



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

# Urkundenbuch des bisthums Samland

Carl Peter Woelky

Gen 6919.96



Harvard College Library

FROM THE

J. HUNTINGTON WOLCOTT FUND

Established by ROGER WOLCOTT (H. U. 1870), in memory of his father, for "the purchase of books of permanent value, the preference to be given to works of History, Political Economy, and Sociology." (Letter of Roger Wolcott, June 1, 1891.)

Received

30. August 1904











PUBLICATION DES VEREINS FÜR DIE GESCHICHTE VON OST- UND WESTPREUSSEN.

B. V. 38  
HARVARD  
UNIVERSITY  
LIBRARY

# NEUES PREUSSISCHES URKUNDENBUCH.

OSTPREUSSISCHER THEIL.

II. ABTHEILUNG.

URKUNDEN DER BISTHÜMER, KIRCHEN UND KLÖSTER.

BAND II.

## URKUNDENBUCH DES BISTHUMS SAMLAND.

HERAUSGEGEBEN

VON

† DR. C. P. WOELKY,

DOMVICAR IN FRAUENBURG.

UND

DR. H. MENDTHAL,

CUSTOS DER KÖNIGL. UND UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
IN KÖNIGSBERG I. PR.

HEFT I.

LEIPZIG.

VERLAG VON DUNCKER & HUMBLOT.

1891.

*Ger 6919.96*

LIBRARY  
HARVARD  
UNIVERSITY



*Wolcott fund*



147

## 1.

**1243. Juli 29. Anagni.** *Wilhelm, ehemdem Bischof von Modena und päpstlicher Legat, theilt im Auftrage des Papstes Innocenz IV. Preussen und das Culmerland in vier Diöcesen und circumscribirt die drei ersten, Culm, Pomesanien und Ermland. „De non conversa autem terra diocesi iamdictæ coniuncta limitavimus quartam diocesim, sicut claudit mare salsum ab occidente et flumen Memele ab aquilone et a meridie flumen Pregore, versus orientem usque ad terminos Letuinorum, ita quod predicta omnia flumina communia sint diocesibus, que ipsis fluminibus terminantur.“ Der Orden erhält von Preussen zwei Drittel, der oder die Bischöfe das dritte Drittel des Landes mit der Gerichtsbarkeit und allen Rechten, unbeschadet der geistlichen Rechte des Bischofs im Ordensgebiet. Das bischöfliche Drittel soll bestimmt werden 1) durch Vereinbarung beider Theile, oder 2) durch Vertrauensmänner oder Schiedsrichter, oder 3) durch Theilung, die der Orden vornimmt, wonach dann der Bischof einen Theil wählt oder durchs Loos sich zutheilen lässt. Datum Anagnie Anno domini millesimo ducentesimo XLIII. Quarto die stantis Julii.<sup>1)</sup> Indictione Prima. Pontificatus eiusdem domini pape Anno Primo.*

*Original mit Siegel im Staats-Archiv zu Königsberg. Gebser und Hagen, Dom zu Königsberg I, 19. Codex dipl. Warmiensis I. nr. 5. Preussisches Urkundenbuch I. nr. 143. Monumenta Germaniae hist. Epistolae saec. XIII. Tom. II. nr. 31. Urkundenbuch d. Bisth. Culm I. nr. 9. Perlbach, Preussische Regesten nr. 198.*

## 2.

**1243. October 8. Anagni.** *Papst Innocenz IV. bestätigt die Diöcesancintheilung Preussens und des Culmerlandes durch den Legaten Wilhelm, dessen Urkunde (vgl. nr. 1) inserirt wird. Datum Anagnie VIII. Idus Octobris. p. n. a. primo. (Justis petencium.)*

*Abschriften im Staats-Archiv zu Königsberg und mehrere Transsumpte im Frauenburger u. Culmer Diöcesan-Archiv. Cod. dipl. Warmiens. I. nr. 7. Preuss. Urkdb. I. nr. 152. Monum. Germ. hist. Epistolae saec. XIII. Tom. II. nr. 31. Urkdb. d. Bisth. Culm I. nr. 11. Fotthast, Regesta pontificum Romanorum nr. 11157. Les registres d'Innocent IV. publ. par E. Berger. Tom. I. nr. 121. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 208.*

---

<sup>1)</sup> Ueber die Auflösung des Datums s. *Scriptores rerum Pruss.* III, 464.



## 3.

**1249. Januar 10. o. O.** Erzbischof Albert von Preussen und Livland beurkundet, dass durch Vermittelung der Bischöfe Heidenreich von Culm, Ernst von Pomesanien, Heinrich von Erm-land<sup>1)</sup> und des Markgrafen von Brandenburg zwischen ihm und dem Meister des deutschen Ordens ein Vergleich über ihre Streitigkeiten zu Stande gekommen sei. Acta sunt hec anno gracie MCCXLVIII. Quarta Idus Januarii.

Original im Staats-Archiv zu Königsberg. Liv.-Esth.-Kurländ. Urkdb. I. nr. 202. Cod. dipl. Warmiens. I. nr. 18. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 315.

## 4.

**1249. Februar 11. Lyon.** Papst Innocenz IV. fordert den Erzbischof von Preussen, Livland und Esthland unter Berufung auf den ihm früher ertheilten Auftrag auf, Heinrich von Strittberg, Bruder des Deutschen Ordens, zum Bischof von Ermland oder einer andern vakanten preussischen Dioecese zu weihen. Sollte H. inzwischen gestorben sein, so hätte er einen andern geeigneten Ordensbruder zu erwählen. Datum Lugduni III. Idus Februarii p. n. a. sexto. (Dedisse tibi.)

Reg. Innoc. IV. ann. VI. ep. 348. Baluzius, Miscell. VII. 458. Theiner, Monum. Polon. et Lithuan. I. nr. 97. Voigt, Codex dipl. Prussicus I. nr. 79. Cod. dipl. Warmiens. I. nr. 20. Preuss. Urkdb. I. nr. 219. Monum. Germ. hist. Epistolae saec. XIII. Tom. II. nr. 656. Les registres d'Innocent IV. publ. par E. Berger. Tom II. nr. 4340. Potthast, Reg. Pontif. nr. 13213. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 318.

## 5.

**1249. März 3. Lyon.** Papst Innocenz IV. befiehlt dem Minoriten Johann von Dist, dem späteren Bischof von Samland,<sup>2)</sup> die Reichsfürsten und Ministerialen zum Gehorsam gegen den römischen König Wilhelm anzuhalten. Datum Lugduni V. Non. Mart. p. n. a. sexto. (Ad promotionem.)

Reg. Innoc. IV. an. IV. ep. 405. Monum. Germ. hist. Epistolae saec. XIII. Tom. II. nr. 669. Potthast, Reg. Pontif. nr. 13236. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 320.

## 6.

**1251. Januar 9. Lyon.** Papst Innocenz IV. beauftragt auf Bitten des römischen Königs Wilhelm den Minoriten Johann von Dist dem Knappen Walter, der mit seiner Ehefrau im

<sup>1)</sup> Heinrich von Strittberg, der spätere Bischof von Samland. Vgl. darüber Perlbach in der Allpreuss. Monatsschrift IX. 1872. S. 639 ff.

<sup>2)</sup> Er war Franziskanermönch und Caplan des römischen Königs Wilhelm und wurde, wie sich aus den unter nr. 7, 8 und 12 folgenden Regesten ergibt, von Innocenz IV. zwischen dem 10. Febr. 1251 und 2. Juni 1252 zum Bischof von Samland ernannt. Vergl. darüber Perlbach in der Allpreuss. Monatsschrift. IX. 1872. S. 643 ff., woselbst in Beilage III die Regesten J.'s zusammengestellt sind.

*vierten Grade verwandt ist, Dispens zu ertheilen. Datum Lugduni V. Idus Januar. p. n. a. octavo. (Ex parte.)*

*Bullarium Franciscanum ed. Sbaralea. I. 566. nr. 358. Potthast, Reg. Pontif. nr. 14153. Les registres d'Innocent IV. publ. par E. Berger. Tom. II. nr. 4965. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 351.*

## 7.

**1251. Februar 10. Lyon.** *Papst Innocenz IV. beauftragt Johann von Dist, Capellan des römischen Königs, dem er die Kreuzpredigt gegen den ehemaligen Kaiser Friedrich übertragen, gegen dessen Sohn Conrad das Kreuz zu predigen. Datum Lugduni IV. Idus Februar. p. n. a. octavo. (Cum sicut.)*

*Bullarium Franciscan. I. 567. nr. 361. Potthast Reg. Pontif. nr. 14176. Les registres d'Innocent IV. publ. par E. Berger. Tom. II. nr. 5031. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 352.*

## 8.

**1251. Februar 10. Lyon.** *Papst Innocenz IV. beauftragt Johann von Dist mit der Kreuzpredigt gegen Conrad in Deutschflandern. Datum Lugduni IV. Idus Februar. p. n. a. octavo. (Ut negotium.)*

*Bullar. Franciscan. I. 568. nr. 362. Potthast, Reg. Pontif. nr. 14177. Les registres d'Innocent IV. publ. par E. Berger. Tom. II. nr. 5032. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 353.*

## 9.

**1251. April 2. Prag.** *Graf Heinrich von Ortenburg übergibt dem erwählten Bischof Berthold von Passau die Ministerialen Ortolfs von Waldeck. Actum Prage IIII. Nonas Aprilis a. d. MCCLI.*

*Unter den Zeugen: Heinricus episcopus de Prussia (wahrscheinlich Heinrich von Strittberg, der spätere Bischof von Samland).*

*Monumenta Boica XXVIII, 2. S. 372. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 369.*

## 10.

**1251. Juni. Wismar.** *Thetward, Predigermönch und Bischof von Samland,<sup>1)</sup> verspricht am Tage seiner Weihe vor dem Erzbischof Albert von Livland und Preussen, dem Bischof Rudolf von Schwerin, Wilhelm, dem früheren, und Hermann, dem jetzigen Bischof von Camin, und dem*

<sup>1)</sup> *Thetward war der erste Bischof von Samland und erhielt, wie aus der vorliegenden Urkunde hervorgeht, diese Würde durch Erzbischof Albert von Riga. Der Papst bestätigte jedoch seine Wahl nicht, sondern bekleidete vielmehr Johann von Dist mit diesem Amte. Vgl. darüber Perlbach in der Altpreuss. Monatsschrift IX. 1872. S. 642 ff.*

*Herrn Johann von Meckelnburg, dass er noch vor Martini persönlich in Lübeck erscheinen und sich mit dem dortigen Rathe wegen des einigen Lübecker Bürgern in Pommern zugefügten Schadens vergleichen werde. Inzwischen wolle er auch den Herzog Swantopolk zu bewegen suchen, den Lübeckern alle eingeräumten Rechte und Freiheiten aufrecht zu erhalten und ihren Schaden zu ersetzen: et hec omnia fide data et sub optentu officii nostri in die consecrationis nostre coram predictis prelatiis promisimus, quorum sigilla pro maiori certitudine sunt appensa. Datum in Wismaria a. d. MCCLI mense Iunio.*

*Original mit 3 Siegeln im Archiv zu Lübeck. Pommerell. Urkdb. nr. 133. Urkdb. d. Stadt Lübeck I. nr. 220 (zu 1255). Mecklenburg. Urkdb. IV. nr. 2669 (zu 1255). Klempin, Pommersches Urkdb. I. nr. 583 (zu 1252/53). Perlbach, Preuss. Reg. nr. 392 (zu 1252).*

## 11.

**1252. April. Lübeck.** *Th(etward), Bischof von Samland, erklärt, dass er am Donnerstage nach dem vierten Fastensonntage (14. März) mit dem Rathe der Stadt Lübeck übereingekommen sei, den zwischen ihnen entstandenen Streit bis Pfingsten (19. Mai) nach Inhalt der früheren Briefe durch Vergleich oder richterliche Entscheidung beizulegen. Datum in Lubeke, a. d. MCC quinquagesimo II<sup>o</sup> mense Aprilis.*

*Original in Lübeck. Urkdb. d. Stadt Lübeck I. nr. 184. Sartorius-Lappenberg, Hansisches Urkdb. II. nr. 19. Pommerell. Urkdb. nr. 137. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 387.*

## 12.

**1252 (nach dem 2. Juni). Delft.** *Johannes (von Dist), Bischof von Samland, Kreuzprediger, vicesgerens in spiritualibus des Bischofs Heinrich von Utrecht, beurkundet, dass er am ersten Sonntage nach Trinitatis 1252 (2. Juni) den grossen Altar der Klosterkirche zu Königsfeld bei Delft geweiht habe, und verleiht allen Besuchern desselben einen Ablass von 40 Tagen. Gegewen by Delft in gemelde jaar 1252.*

*Batavia sacra III, 792. Vandenbergh, Orkondenbock von Holland u. Zeeland I. 305 nr. 581. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 389.*

## 13.

**1252. Juni 3. Strassburg.** *Hugo, Cardinalpriester von St. Sabina und päpstlicher Legat, beauftragt den Dominicaner Gerard von Pforzheim, den Bischof Thetward von Samland zur Rückgabe des der Cujavischen Diöcese entfremdeten Anthells anzuhalten und denselben im Falle der Weigerung innerhalb der nächsten drei Monate vor ihn zu laden. Datum Argentine III. Nonas Junii pont. dom. Innocentii pape IV. anno nono.*

*Abschrift im Capitelsarchiv zu Wloclawek. Pommerell. Urkdb. nr. 138.*

## 14.

**1252. Juni 18. Utrecht.** *Wilhelm, römischer König, giebt den Bürgern von Utrecht ein Privilegium de non evocando. Datum Trajecti XIII. Kalendas Julii, indictione decima, anno dom. MCCL secundo.*

*Unter den Zeugen: der Bischof (Johannes) von Samland.*

*Vandenbergh, Orkondenbock v. Holland. I, 298 nr. 564. Boehmer, Reg. Wilh. nr. 146. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 391.*

## 15.

**1252. Juli 26. o. O.** *Th(etward), Bischof von Samland, ertheilt dem mit Erlaubniss des Erzbischofs Arnold von Trier gegründeten Hospital mit Capelle zu Andernach eine Indulgenz. Datum a. d. MCCL secundo. In crastino B. Jacobi aps.*

*Original in Coblenz. Mittelrheinisches Urkdb. III. nr. 1157 (die Sigle Th. ist hier unrichtig in Theoderich aufgelöst). Perlbach, Preuss. Reg. nr. 395.*

## 16.

**1252. August 7. o. O.** *Johannes von Dist, Minorit, Bischof von Samland, Suffragan des Erzbischofs von Trier, ertheilt den Minoriten in Limburg einen Ablass von 40 Tagen. Datum 1252 feria IV. ante festum S. Laurentii.*

*Bullar. Francisc. I. 568. nr. 362 (d). Perlbach, Preuss. Reg. nr. 399.*

## 17.

**1253. Februar 9. Perugia.** *Papst Innocenz IV. ermahnt den Minoriten Johannes von Dist, Bischof von Samland, seinem früher erhaltenen Auftrage gemäss<sup>1)</sup> gegen Conrad, den Sohn Friedrichs, das Kreuz zu predigen. Datum Perusii V. Id. Februarii p. n. a. X. (Cum tibi.)*

*Reg. Innoc. IV. an. X. ep. 463. Bullar. Francisc. I. 649. nr. 463. Potthast, Reg. Pontif. nr. 14875. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 406.*

## 18.

**1253. Februar 10. Perugia.** *Papst Innocenz IV. ermächtigt den Minoriten Johannes von Dist, Bischof von Samland, denjenigen, die seiner Kreuzpredigt gegen Conrad, den Sohn Friedrichs, Folge leisten, den Ablass der Kreuzfahrer nach Jerusalem zu ertheilen. Datum Perusii IV. Id. Febr. p. n. a. X. (Ut talentum.)*

*Bullar. Francisc. I. 649. nr. 464. Potthast, Reg. Pontif. 14878. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 407.*

<sup>1)</sup> Vgl. nr. 7.

## 19.

**1253. Mai 2. Assisi.** Papst Innocenz IV. befiehlt dem Bischof von Samland, Johannes von Dist, zu der Vermählung der einzigen Tochter des Markgrafen Johann von Brandenburg mit dem Markgrafen Dietrich von Meissen die Dispensation wegen Verwandtschaft im vierten Grade nach Befinden der Umstände zu ertheilen. Datum Assisii VI. Non Mai. p. n. a. X. (Ex parte.)

*Reg. Innoc. IV. an. X. ep. 654. Bullar. Francisc. I. 658. nr. 476. Riedel, Codex dipl. Brandenbg. II. 1. nr. 55. Potthast, Reg. Pontif. nr. 14953. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 410.*

## 20.

**1253. Juni 5. Assisi.** Papst Innocenz IV. schreibt dem Bischof von Cambrai, dass er einst auf Bitten des Erzbischofs von Livland, Esthland und Preussen, der wegen der Bosheit der Insassen seines Erzbisthums von dessen Einkünften nicht leben konnte, diesem die des Bisthums Lübeck übertragen habe; da er aber jetzt die Einkünfte des Bisthums Livland nachträglich erworben, so soll der Minorit Johannes von Dist, Bischof von Samland, der als thätiger Beistand des römischen Königs Wilhelm gegen dessen Feinde das Kreuz gepredigt und verschiedene Burgen und Städte Deutschlands unter dessen Botmässigkeit zurückgebracht hat, auf Wunsch des Königs das Bisthum Lübeck erhalten und ihm der Bischof von Cambrai von dem samländischen lösen. Datum Assisii Non. Junii p. n. a. X. (Olim exponente.)

*Bullar. Francisc. I. 660. nr. 480. Böhmer, Reg. Innoc. IV. nr. 122. Potthast, Reg. Pontif. nr. 14998. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 415.*

## 21.

**1253. Juni 11. Assisi.** Papst Innocenz IV. beauftragt den Bischof von Samland, Johannes von Dist, dem Herrn Wilhelm von Strin, Utrechter Diöcese, der für den römischen König Wilhelm sechs Monate kämpfen will, die Dispensation zur Heirath seiner früheren Concubine Mathilde nach dem Tode seiner Gattin zu ertheilen. Datum Assisii III. Id. Jun. p. n. a. X. (Dilectus filius.)

*Bullar. Francisc. I. 661. nr. 481. Potthast, Reg. Pontif. nr. 15013. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 416.*

## 22.

**1253. Juni 18. Mecklenburg.** Johann, Herr von Mecklenburg, bestätigt dem Heiligengeisthospital in Wismar den Besitz von zwei Hufen. Actum dominice incarnationis [anno] MCCCLIII. Datum in Mekelenborch, XIII. Kal. Julii indictione vndecima.

*Unter den Zeugen: Thetward, Bischof von Samland.*

*Privil. Buch in Wismar. Mecklenbg. Urkdb. II. nr. 722. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 417.*

## 23.

**1253. October 8. Mecklenburg.** *Johann, Herr von Mecklenburg, urkundet über die Ueberlassung des Dorfes Küssow an das St. Johanniskloster in Lübeck. Datum in Mekelenborch anno dominice incarnationis MCC quinquagesimo tercio octavo Ydus Octobris.*

*Unter den Zeugen: Thetward, Bischof von Samland.*

*Diplomat. d. Johanniskl. in Lübeck. Urkdb. d. Stadt Lübeck III. nr. 5. Mecklenbg. Urkdb. II. nr. 726. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 432.*

## 24.

**1253. December 10. Lateran.** *Papst Innocenz IV. trägt dem Bischof von Samland, Johannes von Dist, auf, der Wittve des verstorbenen Pfalzgrafen C. von Tübingen für ihre Ehe mit dem Herrn R. von Durne, welcher dem Verstorbenen im vierten Grade verwandt ist, Dispens zu ertheilen, wenn es sich mit dem Vortheil seines Herrn, des römischen Königs Wilhelm, vertrage. Datum Laterani IV. Id. Decbr. p. n. a. XI. (Sinceritas devotorum.)*

*Bullar. Francisc. I. 688. nr. 507. Meermann, Geschied. v. Graaf Willem v. Holland V. nr. 131. Potthast, Reg. Pontif. nr. 15173. Böhmer, Reg. Innoc. IV. nr. 127. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 434.*

## 25.

**[1253?] (o. J. T. u. O.)** *Bischof Thetward von Samland verleiht dem Heiligengeisthospital in Hannover einen Ablass von 20 Tagen.*

*Erwähnt in einer Urkunde vom 15. Juni 1289 im Urkdb. der Stadt Hannover I, 54. nr. 53. — Das genannte Hospital wurde zwischen dem 11. Juni 1256 und dem 28. Juni 1257 erbaut (vgl. a. a. O. nr. 19 und 20). Daraus folgt jedoch nicht, dass auch die Urkunde in diese Zeit falle, weil Ablässe vielfach erbeten wurden, wenn nur die Absicht zum Bau vorlag. Vgl. Herquet, Kristan v. Mühlhausen S. 14. Anm. 3. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 534. (zu 1256.)*

## 26.

**1254. Februar 17. Lateran.** *Papst Innocenz IV. beauftragt den Bischof von Samland, Johannes von Dist, in Deutschland das Kreuz für den römischen König Wilhelm gegen Conrad, den Sohn Friedrichs, zu predigen. Datum Laterani XIII. Cal. Marc. p. n. a. XI. (Ad promotionem.)*

*Reg. Innoc. IV. an. XI. ep. 476. Bullar. Francisc. I. 703. nr. 518. Meermann, Geschied. v. Graaf Willem v. Holland V. nr. 136 (vom 16. Febr.) Potthast, Reg. Pontif. nr. 15239. Böhmer, Reg. Innoc. IV. nr. 130. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 440.*



## 27.

**1254. Februar 17. Lateran.** Papst Innocenz IV. ermächtigt den Bischof von Samland, Johannes von Dist, und die Kreuzprediger in Deutschland den auf Turnieren umgekommenen Anhängern des römischen Königs Wilhelm das solchen sonst versagte kirchliche Begräbniss zu gewähren. Datum Laterani XIII. Cal. Marc. p. n. a. XI. (Cum sacris.)

*Bullar. Francisc. I. 702. nr. 517. Meermann, Geschied. v. Graaf Willem v. Holland V. nr. 137. Potthast, Reg. Pontif. nr. 15240. Böhmer, Reg. Innoc. IV. nr. 131. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 441.*

## 28.

**1254. Februar 22. Lateran.** Papst Innocenz IV. ermächtigt den Bischof von Samland, Johann von Dist, allen Anhängern des römischen Königs Wilhelm, die mit im vierten Grade Verwandten verheiratet sind, Dispens zu ertheilen. Datum Laterani VIII. Cal. Marc. p. n. a. XI. (Ad hoc.)

*Bullar. Francisc. I. 705. nr. 521. Meermann, Geschied. v. Graaf Willem v. Holland V. nr. 138. Potthast, Reg. Pontif. nr. 15248. Böhmer, Reg. Innoc. IV. nr. 132. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 442.*

## 29.

**1254. Februar 25. Lateran.** Papst Innocenz IV. ermächtigt den Bischof von Samland, Johann von Dist, auf Bitten des römischen Königs Wilhelm und der Bischöfe von Strassburg und Constanx dem Heinrich, Sohn Conrads von Thengen, und der Odelhild, Tochter Otrichs von Snabelburg, die im vierten Grade verwandt sind, den Dispens zur Ehe zu ertheilen. Datum Laterani V. Cal. Marc. p. n. a. XI. (Attenta sedis.)

*Bullar. Francisc. I. 705. nr. 522. Meermann, Geschied. v. Graaf Willem v. Holland V. nr. 140. Potthast, Reg. Pontif. nr. 15250. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 443.*

## 30.

**1254. März 2. Lateran.** Papst Innocenz IV. trägt dem Bischof von Samland, Johann von Dist, auf Bitten des römischen Königs Wilhelm auf, die von dem Legaten Hugo, Cardinalpresbyter von S. Sabina, getroffene Bestimmung über Zehnten, die von deutschen Reichsfürsten zu Allod oder Lehn gemacht, wenn diese für Wilhelm das Kreuz nehmen, bis zu dessen Kaiserkrönung fortdauern zu lassen. Datum Laterani VI. Non. Marcii p. n. a. XI. (Ex parte.)

*Bullar. Francisc. I. 707. nr. 524. Potthast, Reg. Pontif. nr. 15260. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 445.*

## 31.

**1254. März 4. Lateran.** Papst Innocenz IV. schreibt dem Cardinaldiacon Peter S. Georgii ad vclum aureum, dass er, nachdem der Erzbischof von Preussen, dem er das Bisthum Lübeck zum

*Unterhalt überwiesen hatte, einen passenden Wohnsitz gefunden, den bisherigen Bischof von Samland, Johann von Dist, zum Bischof von Lübeck befördern solle. Datum Laterani IV. Non. Marc. p. n. a. XI. (Cum venerabilis.)*

*Reg. Innoc. IV. an. XI. ep. 490. Bullar. Francisc. I. 707. nr. 525. Preuss. Urkdb. I. nr. 281. Liv.-Esth.-Kurländ. Urkdb. III, nr. 261a. Potthast, Reg. Pontif. nr. 15263. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 446.*

### 32.

**1254. März 9. Rom.** *Petrus, Cardinaldiacon S. Georgii ad velum aureum zeigt unter Mittheilung der vorigen Bulle dem Minoriten Johann von Dist, Bischof von Samland, seine auf Wunsch des römischen Königs Wilhelm geschene Versetzung nach Lübeck an. Datum Rome VII Idus Martii Anno Domini MCCLIV.*

*Bullar. Francisc. I. 712. nr. 529. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 447.*

### 33.

**1254. März 11. Lateran.** *Papst Innocenz IV. befiehlt dem Minoriten Johann von Dist, Bischof von Samland, die Lösegelder für Kreuzzugsgelübde und Legate für das heilige Land in Deutschland zu sammeln und ihm davon Kenntniss zu geben. Datum Laterani V. Id. Marc. p. n. a. XI. (Gerentes de.)*

*Bullar. Francisc. I. 708. nr. 526. Potthast, Reg. Pontif. nr. 15272. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 450.*

### 34.

**1254. März 18. Lateran.** *Papst Innocenz IV. bestätigt die durch Petrus, Cardinaldiacon S. Georgii ad velum aureum bewirkte Versetzung des Bischofs von Samland, Johann von Dist, nach Lübeck. Datum Laterani XV. Kal. April. p. n. a. XI. (Licet ex illo.)*

*Bullar. Francisc. I. 711. nr. 529. Potthast, Reg. Pontif. nr. 15285.*

### 35.

**1254. März 18. Lateran.** *Papst Innocenz IV. empfiehlt dem Erzbischof Gerhard von Bremen Johann von Dist, den bisherigen Bischof von Samland, welcher durch seine Versetzung nach Lübeck sein Suffragan geworden sei, und ersucht ihn, denselben ehrenvoll zu behandeln. Datum Laterani XV. Kal. April. p. n. a. XI.*

*Bullar. Francisc. I. 712 ad nr. 529. Potthast, Reg. Pontif. nr. 15286.*

## 36.

**1254. März 18. Lateran.** Papst Innocenz IV. theilt der Bevölkerung der Stadt und Diocese Lübeck mit, dass er, da der Erzbischof von Preussen seinen Sitz bereits an einem geeigneten Orte aufgeschlagen, dem Cardinaldiacon Peter S. Georgii ad velum aureum befohlen habe, den bisherigen Bischof von Samland, Johann von Dist, zum Bischof von Lübeck zu befördern. Datum Laterani XV. Kal. April. p. n. a. XI.

*Original in Lübeck. Bullar. Francisc. I. 712 ad nr. 529. Reg. Innoc. IV. an. XI. ep. 576. Urkdb. d. Bisth. Lübeck II. nr. 1005. Potthast, Reg. Pontif. nr. 15287. Perlbarh, Preuss. Reg. nr. 452.*

## 37.

**1254. März 18. Lateran.** Papst Innocenz IV. zeigt dem Capitel und Clerus der Stadt und Diocese Lübeck die Versetzung Johans von Dist, des früheren Bischofs von Samland, nach Lübeck an und fordert sie auf, denselben würdig zu empfangen und ihm in allen Stücken den schuldigen Gehorsam zu leisten. Datum Laterani XV. Kal. April. p. n. a. XI.

*Bullar. Francisc. I. 712. ad nr. 529.*

## 38.

**1254. März 18. Lateran.** Papst Innocenz IV. zeigt dem Bischof von Cambrai die Versetzung des Bischofs von Samland, Johann von Dist, nach Lübeck an und befiehlt ihm, denselben in den Besitz des neuen Bisthums zu setzen und darin zu beschützen. Datum Laterani XV. Kal. April. p. n. a. XI. (Licet ex.)

*Bullar. Francisc. I. 713. nr. 530. Potthast, Reg. Pontif. nr. 15288. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 451.*

## 39.

**1254. März 25. Lateran.** Papst Innocenz IV. befiehlt dem Bischof von Samland, Johann von Dist, dem Thilemann von Ruremunde, der für den römischen König Wilhelm das Kreuz genommen hat, den Ehedispens zur Heirath mit Helisabeth, deren Sohn er aus der Taufe gehoben, und der er schon ehelich beigewohnt, zu ertheilen. Datum Laterani VIII. Kal. Aprilis p. n. a. XI. (Tua nobis.)

*Bullar. Francisc. I. 715. nr. 533. Potthast, Reg. Pontif. nr. 15296. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 454.*

## 40.

**1254. April 5. Lateran.** Papst Innocenz IV. ermahnt den Bischof von Lübeck, Johann von Dist, den als Bischof von Samland erhaltenen Auftrag für den römischen König Wilhelm das

*Kreuz zu predigen, getreulich auszuführen.* Datum Laterani Non. Aprilis p. n. a. XI. (Cum antequam.)

*Reg. Innoc. IV. an. XI. ep. 585. Meermann Geschied. v. Graaf Willem v. Holland V. nr. 144. Potthast, Reg. Pontif. nr. 15319. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 455. — Die Inthronisation des Bischofs Johann in Lübeck fällt auf den 11 September 1254. Vgl. Urkdb des Bisthums Lübeck I. nr. 290.*

#### 41.

**1254. April 20. o. O.** Bischof Iring von Würzburg verleiht der Kirche zu Richarderode (im Würzburger Sprengel) einen Ablassbrief mit Zustimmung seines Weihbischofs, (des späteren Bischofs von Samland, Heinrich von Strittberg). Datum Herbipoli XII. Kal. Maii indictione XII. anno dni. MCCLIII pont. nri. anno primo.

*Archiv d. histor. Vereins f. Unterfranken XVIII, 1865. S. 25. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 457.*

#### 42.

**1254. April 26. o. O.** Bruder Heinrich (von Strittberg), Bischof vom deutschen Hause, (später Bischof vom Samland) giebt der Kirche zu Richarderode einen Ablassbrief.

*Lang, Regesta Boica IV, 754. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 458.*

#### 43.

**1254. Mai 7. Assisi.** Papst Innocenz IV. befiehlt dem Cardinaldiacon und Legaten Petrus S. Georgii ad velum aureum, den ehemaligen Bischof Heinrich von Ermland<sup>1)</sup> zum Bischof von Samland, dessen bisheriger Bischof, Johannes von Dist, nach Lübeck versetzt sei, einzusetzen und zu vereidigen.

Innocentius episcopus etc. Dilecto filio P[etro] sancti Georgii ad velum aureum diacono cardinali, apostolice sedis legato, salutem etc. Volentes venerabili fratri nostro Henrico episcopo quondam Warmiensi gratiam facere specialem, mandamus, quatinus ipsum ecclesie Sambiensis, a qua nuper venerabilem fratrem nostrum J[ohannem] episcopum Lubicensem ad ecclesiam Lubicensem transtulimus, auctoritate nostra preficias in episcopum et pastorem, ac facias ei a suis subditis obedientiam et reverentiam debitam exhiberi, recepturus ab eo postmodum pro nobis et Romana ecclesia fidelitatis solite iuramentum iuxta formam etc. *bis* interclusam. Formam autem etc. Contradictores autem, si qui fuerint, vel rebelles per censuram ecclesiasticam etc. Non obstante, si aliquibus de partibus illis, quod excommunicari,

<sup>1)</sup> Er stammte aus Franken. Vgl. über ihn Perlbach, Zur Geschichte der ältesten preussischen Bischöfe i. d. Altpreuss. Monatsschrift. IX. 1872. S. 639. ff.

suspendi vel interdicti, aut conveniri extra certa loca non valeant, a sede apostolica sit indultum, et constitutione de duabus dietis edita in concilio generali. Datum Asisii Nonis Maii. Anno XI.

*Reg. Innoc. IV. Tom. III. ep. 622. Theiner, Monum. Polon. et Lithuan. I. nr. 116. Cod. dipl. Warmiens. II. nr. 516. Potthast, Reg. Pontif. nr. 15349. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 461.*

#### 44.

**1254. Juni 11. Anagni.** *Papst Innocenz IV. befiehlt dem Cardinaldiacon und Legaten Petrus S. Georgii ad velum aureum einen anderen geeigneten Mann als Bischof von Samland einzusetzen, falls der ehemalige Bischof Heinrich von Ermland gestorben sei oder dieses Amt nicht annehmen wolle.*

Innocentius episcopus etc. Dilecto filio P[etro] sancti Georgii ad velum aureum diacono cardinali, apostolice sedis legato, salutem etc. Pridem venerabili fratre nostro . . . episcopo Lubicensi, tunc Sambiensis, per sedem apostolicam translato ad ecclesiam Lubicensem, nos circa personam venerabilis fratris nostri Henrici quondam Warmaciensis [!] episcopi dirigentes affectum benivolentie specialis, tibi sub certa forma dedisse dicimur nostris litteris in mandatis, ut ipsum Sambiensis ecclesie preficeres in pastorem. Quia vero dubium est, si dictus H[enricus] episcopus vivat, aut velit provisionem huiusmodi acceptare, mandamus, quatinus, si tibi constituerit de ipsius obitu, vel quod nolit assumere curam eiusdem ecclesie Sambiensis, tu ipsi ecclesie personam idoneam de ordine hospitalis sancte Marie Theutonicorum, aut de alio, prout tue circumspectioni videbitur, eidem Sambiensis ecclesie auctoritate nostra iuxta formam pro eodem H[enrico] episcopo tibi traditam preficias in episcopum et pastorem. Datum Anagnie III. Idus Junii. p. n. Anno Undecimo.

*Reg. Innoc. IV. Tom. III. ep. 736. Theiner, Monum. Polon. et Lithuan. I. nr. 118. Cod. dipl. Warmiens. II. nr. 517. Potthast, Reg. Pontif. nr. 15421. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 465.*

#### 45.

**1254. September 5. o. O.** *Propst Werner und der Convent der Augustiner von Werberg genehmigen den Bau der Capelle von Harbach (bei Grünberg in Oberhessen), die Bischof Heinrich von Stri[tt]perg geweiht hat. Acta sunt hec a. d. MCCLIV. Nonas Septembris.*

*Weuck, Hessische Landesgesch. II. Urkdb. 173 nr. 145. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 471.*

#### 46.

**1255. Januar 18. o. O.** *Vicelandmeister Burchard von Hornhausen giebt dem Samen Iboto eine Verschreibung über seinen Besitz an Wiesen und Aeckern im Felde Laptau nebst dem Felde in Kiauten und 20 zu letzterem gehörigen Familien.*

Universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis frater B[urchardus] dictus de Hornhusen, vices gerens preceptoris Prusie<sup>a</sup>, oraciones in nomine sancte trinitatis devotas. Omnes acciones mundanas post successus temporum abolere [constat]<sup>b</sup>, nisi fideli litterarum memoria solidentur. Hinc est, quod universitatem vestram scire volumus, quod nos ex iussu reverendi in Christo fratris Pupponis<sup>c</sup> dicti de Hosterna, magistri nostri generalis, nec non et de consilio et consensu fratrum nostrorum discretorum Ybotoni<sup>d</sup> Sambite suisque heredibus prata ac agros, quos nunc possidet in campo, qui Labota<sup>e1)</sup> nuncupatur, scilicet et campum in Keuthe<sup>f2)</sup> cum XX familiis ad eundem pertinentibus et omni decimacioni earundem necnon et hereditate predictarum absque herede morientium iure hereditario concessimus in perpetuum possidendos. Excipimus tamen nobis iudicium et, si aliqua vena cuiuscunque metalli vel salis ibidem inveniatur in posterum, hanc eciam nobis reservamus. De predictis autem bonis serviet nobis idem sui que heredes in clipeo et lancea sicut ceteri nostri feudales consueverunt. Dabit insuper nobis idem sui que successores in recognitionem domini omni anno in festo sancti Martini talentum cere in pondere duarum marcarum et denarium Colmensem<sup>g</sup> vel sex parvos<sup>h</sup> monete Elbicensis. Ut autem hec rata et firma permaneant, presentem cedulam sigilli nostri munimine ac testium inposicione duximus roborandam. Testes autem huius sunt fratres nostri Richardus sacerdos · Dirislaus Kolo · Berengerus Th · Rufus<sup>i</sup> · Hinricus de Burnstrop<sup>k</sup> Sintloldus<sup>l</sup> et alii quam plures fratres nostri. Datum et actum anno domini MCCLV decima quinta Kalendas Februarii.

*Abschriften in den Privilegien des Bisthums Samland A. (A 200) fol. XCVI<sup>r</sup>. (A.) und B. (A 201.) Kammer-Amt Powunden fol. XXI<sup>r</sup>. (B.) und in dem Handfestenbuch Nr. 7. fol. 104<sup>r</sup>. (C.) im Staats-Archiv zu Königsberg. — Auszug in Voigt, Geschichte Preussens III, 91 u. 421. Preuss. Urkdb. I. nr. 306. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 489.*

#### 47.

**1255. Februar 10. Thorn.** *Heinrich, Bischof von Samland, vermachet seine theils bei dem Comthur Otto von Thorn, theils bei dem Bischof Heidenreich von Culm aufbewahrten Bücher für den Fall, dass er nicht wieder zurückkehre, zum Aufbau des Thurms oder der Mauer der Burg Thorn.*

In nomine domini amen. Nos frater Heinricus ordinis hospitalis sancte Marie Theutonicorum Iherosolimitani, dei gracia episcopus Sambiensis, universis presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod tam libros nostros quam alias res nostras, quas in castro Thorunensi apud fratrem Ottonem, amicum nostrum, eiusdem castri commendatorem, deposuimus usque ad reditum nostrum conservandas, cum aliis libris, videlicet postillis super IIII<sup>or</sup> libros

a) Prussie B. b) *fehlt in* A, B, C. c) Popponis C. d) Ibutthoni C. e) Lobeta C. f) Kewthe B. Kente C. g) Coloniensem C. h) *fehlt in* A. u. C. i) Ruffus B. k) Binnstrop C. l) Syntoldus C.

1) Laptau. 2) Kiauten bei Laptau.



sententiarum et casibus decretalium et ceteris, quos apud venerabilem fratrem nostrum H[eidenricum], Culmensem episcopum, deposuimus, si nos redire non contigerit, ad opus turris iam dicti castri sive ad murum eiusdem castri integraliter assignamus, ita ut ad nullos alios usus preter formam suprapositam convertantur. Inhibentes, ne libri nostri aut alia deposita ad alium locum deferantur, nec alicui extra castrum dictum absque mandato nostro speciali conscripto sub nostro sigillo concedantur. Supradicta igitur omnia non de bonis ecclesie Sambiensis sed aliunde conquisita, ne quisquam successorum nostrorum eadem nomine ecclesie repetere valeat, protestamur. Et ne rationabilis nostra ordinatio preter nostrum assensum infringi valeat aut mutari, eam presenti littera sigillo nostro signata duximus roborandam. Datum in Thorun Anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> L quinto, in die Scolastice virginis.

*Original auf Pergament mit dem wohlhaltenen Siegel des Bischofs Heinrich an anhängendem Pergamentstreifen (abgebildet bei Vossberg, Gesch. d. preuss. Münzen und Siegel Taf. XIX, d.) im Staats-Archiv zu Königsberg. Gebser und Hagen, Dom zu Königsberg I, 22. Voigt, Codex dipl. Pruss. I. nr. 99. Urkdb. d. Bisth. Culm. I. nr. 39. Preuss. Urkdb. I. nr. 309.1. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 495.*

#### 48.

**1255. Februar 10. Thorn.** *Heinrich, Bischof von Samland, verspricht zehn Mark Silber zum Bau des Thurms oder der Mauer der Burg Thorn durch seinen Sachwalter zahlen zu lassen, falls er nicht wieder zurückkehre.*

Universis presens scriptum visuris H[einricus] de ordine fratrum domus Theuthonicorum, dei gracia Sambyensis episcopus, salutem in nomine Ihesu Christi. Noverit universitas vestra, quod nos ad opus turris castri Thorunensis assignavimus aut promisimus decem marcas argenti, quas per fratrem Volpertum, procuratorem nostrum in terra Sambiensis, si nos redire non contingeret, persolvi volumus commendatori Thorunensi, ita tamen quod dictam pecuniam preterquam ad turrim perficiendam sive ad murum castri faciendum ad usus alios non convertat. Datum in Thorun Anno domini MCCLV. in die beate Scolastice virginis.

*Transsumpt des Hochmeisters Werner von Orseln vom 13. Juli 1324 im Staats-Archiv zu Königsberg. Voigt, Cod. dipl. Pruss. I. nr. 100. Preuss. Urkdb. I. nr. 309.2. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 496.*

#### 49.

**1255. März 31. Neapel.** *Papst Alexander IV. erhebt Riga zu einem Erzbisthum und theilt demselben als Suffraganbisthum unter anderen auch die Dioecese Samland zu. Datum Neapoli*

. . . II. Kal. Aprilis. Indictione XIII. Incarnationis dominice Anno MCCLV. Pont. dom. Alexandri pape IV. Anno Primo. (Cum universis.)

*Original einer Confirmation Clemens VI. v. 14. März 1267 im Culm. Dioec. Archiv, danach im Cod. dipl. Warmiens. I. nr. 35. Urkdb. d. Bisth. Culm I. nr. 45. Aus dem Reg. Alexandri IV. T. I. ep. 291 bei Theiner, Monum. Polon. et Lithuan I. nr. 124. Nach einer Confirmation Bonifacius IX. v. 10. Juni 1390 im Staats-Archiv zu Königsberg bei Lucas David, Preuss. Chronik III, 44. Dogiel, Codex dipl. Polon. et Lithuan. V. nr. 61. Liv.-Esth.-Kurländ. Urkdb. I. nr. 282 u. nr. 411. Potthast, Reg. Pontif. nr. 15770. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 506.*

## 50.

**1255. o. T. Marburg.** *H[einrich], Bischof von Samland, verleiht dem Prämonstratenserrinnenkloster zu Aldenburg in der Wetterau zum Bau seiner Kirche einen Ablass von 40 Tagen. Datum apud Marburch. Anno domini MCCLV.*

*Besiegelt mit seinem Siegel als Bischof von Ermland.*

*Gudenus, Codex dipl. Mogunt III. nr. 667. Cod. dipl. Warmiens. II. nr. 518. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 517.*

## 51.

**1256. Juni 29. Bei Frankfurt.** *Heinrich, Bischof von Samland, macht die von den Schiedsrichtern in seinem Streite mit dem Deutschordens-Convent zu Königsberg über die Bussgelder der aufständischen Samen getroffene Entscheidung bekannt.*

Frater H[einricus], dei gratia episcopus Sambiensis, universis tam presentibus quam futuris presentes litteras inspecturis salutem in vero salutari. Universitati vestre notum facimus, quod super questione, que inter nos ex una parte, et dilectos confratres nostros . . . commendatorem et fratres hospitalis sancte Marie Theutonicorum de Coningsberg in Zambia ex altera vertebatur, nobis petentibus a dictis fratribus terciam partem totius pecunie, quam receperunt a Zambitis in compositionem, cum terra primo et secundo existit subjugata, dictisque fratribus econtrario asserentibus, quod tam pro nobis quam pro se ipsis tantas fecissent expensas in edificatione et custodia castri de Coningsberg necnon ipsius terre expugnatione, quod indebite ipsos impeteremus pro pecunia memorata: compromisimus in arbitros, videlicet in venerabilem patrem H[eidenricum], dei gratia Culmensem episcopum, et fratrem B[urgardum] de Hornhusen, ut inter nos deciderent questionem antedictam, obligantes nos firmiter servaturos, quicquid inter nos super predicta questione ratione previa diffinirent. Qui, prehabita bona deliberatione, auctoritate predicte compromissionis inter nos tamquam iudices arbitrarii talem sententiam protulerunt, quod dicti fratres nobis vel nostro certo nuncio dabunt in festo Omnium sanctorum centum marchas et in die Cinerum centum marchas Zambiensis argenti et Polonici ponderis; et ex parte utraque omnino renunciavimus<sup>a</sup> questioni

a) re renunciavimus *im Or.*

antedicte, ita quod nec nos ratione premissorum amplius aliquid petemus a fratribus, nec ipsi a nobis expensas, quas in castro et terra fecerunt antedictis. Nos eciam, si quid ad nos pertinuit de omnibus proventibus, quos dicti fratres umquam de dicta terra usque ad tempus illud, quo fratrem Volbertum nostrum in eadem constituimus advocatum, quibuscunque modis perceperunt, eisdem dimisimus liberaliter et donavimus. In quorum omnium noticiam atque robur presentes litteras sigillis venerabilium patrum dominorum Culmensis et Curoniensis episcoporum, nostro ac fratris Th[eoderici] de Groninge, preceptoris Allemannie et Pruscie, qui nobiscum pro dictis fratribus de Coningsberg super dicta questione tamquam preceptor superior compromisit, necnon et fratris A[nnonis], preceptoris in Lyuonia, ac fratris Burgardi superius memorati fecimus roborari. Actum et datum apud Vrankeuort In festo apostolorum Petri et Pauli anno domini Millesimo Ducentesimo Quinquagesimo Sexto.

*Original auf Pergament im Staats-Archiv zu Königsberg. Im Falz hängen an Pergamentstreifen die Siegel 1) des Bischofs Heidenreich von Culm (abgebildet bei Vossberg, Gesch. d. preuss. Münzen u. Siegel Taf. XIX, b); 2) Bischof Heinrichs von Curland (Esth- und Liefländ. Brieflade. IV. Taf. 45 nr. 1); 3) Bischof Heinrichs von Samland (Vossberg, l. c. Taf. XIX, d); 4) des Deutschmeisters in rothem Wachs, wovon nur 2 Fragmente erhalten und von der Schrift: . . . ORIS ALEMA . . . (Vossberg l. c. Taf. I, nr. 10); 5) des Ordensmeisters von Livland in braunem Wachs, erhalten nur der Kopf der liegenden Maria und von der Schrift: . . . MENDATORIS DO . . . VONIA (Esth- und Liefld. Briefl. IV. Taf. F. nr. 6); 6) Burchards von Hornhausen (Vossberg, l. c. Taf. I. nr. 9). — Voigt, Cod. dipl. Pruss. I. nr. 103. Preuss. Urkdb. I. nr. 327. Urkdb. d. Bisth. Culm I. nr. 48. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 524.*

## 52.

**1257. April 14. Königsberg.** *Heinrich, Bischof von Samland, und Vicelandmeister Gerhard von Hirczberg bezugen, den „Berg“ Königsberg und seine nächste Umgebung in der Weise getheilt zu haben, dass dem Bischof ein Drittel und dem Orden zwei Drittel zugefallen sind.*

*A. Urkunde des Bischofs.*

Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, frater Heynricus domus Theuthonice, miseracione divina episcopus Sambie salutem in filio dei vivi. Ne gesta modernorum digna memoria posterorum frustrentur ignorancia, scripti munimine sunt memorie commendanda. Noverint igitur universi, divisionem esse factam inter nos ex una parte et dilectos fratres nostros de Prussia ex altera, que talis est: quod mons, qui dici-

*B. Urkunde des Vicelandmeisters.*

Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, frater Gyrhardus de Hirczberch<sup>a</sup>, vices gerens magistri in Prussia devotas oraciones in filio dei vivi. Ne gesta modernorum digna memoria posterorum frustrentur ignorancia, scripti munimine sunt memorie commendanda. Noverint igitur universi, divisionem esse factam inter venerabilem patrem dominum Heinricum fratrem ordinis nostri, dei gracia Sambiensem episcopum

<sup>a)</sup> Gerhardus de Hirczperg B.

tur Königsberg, super quem castrum a fratribus est constructum, in tres partes equaliter est divisus. Que partes habent inicium a fossato,<sup>1)</sup> quod est inter molendinum et castrum in pede montis, et inde terminantur in valle ex altera parte aree, in qua nunc lapides iacent, ubi fratres castrum edificare proponunt. Prima pars harum trium parcium est area jam prescripta, alia suburbium,<sup>2)</sup> tertia castrum primitus edificatum,<sup>3)</sup> que partes ita debent mensurari, ut in magnitudine sint equales. Ex hiis itaque tribus partibus, a fratribus sic divisus nos elegimus in nomine sancte trinitatis castrum, quod primitus est constructum, ceterae due partes sunt fratrum, suburbium videlicet et area construenda. A fossato autem prenominato, quod est in pede montis inter molendinum et partem nostram, sex funes directe debent extendi contra arborem super montem ex opposito molendini<sup>4)</sup> et directe ulterius in campum, quoadusque funes predicti compleantur. Quilibet autem funium continebit in longitudine decem virgas, cum quibus solet mansus mensurari. A fine vero predictae mensurae mensurandum est directe inferius usque ad aquam, que Pregore dicitur, et ab eadem aqua redeundum est usque ad finem mensurae prenominate et ulterius directe in terram mensurandum est, quoadusque

ex una parte et nos et fratres nostros in Prussia ex altera, que talis est: quod mons, qui dicitur Königsberg,<sup>a)</sup> super quem castrum a fratribus est constructum, in tres partes equaliter est divisus. Que partes habent inicium a fossato,<sup>1)</sup> quod est inter molendinum et castrum in pede montis, et inde terminantur in valle ex altera parte aree, in qua nunc lapides iacent, ubi fratres castrum edificare proponunt. Prima pars harum trium parcium est area iam prescripta, alia suburbium,<sup>2)</sup> tertia castrum primitus edificatum,<sup>3)</sup> que partes ita debent mensurari, ut in magnitudine sint equales. Ex hiis itaque tribus partibus, a nobis fratribusque nostris discretioribus sic divisus supradictus venerabilis pater H[einricus] episcopus Sambiensis elegit castrum primitus a nobis constructum, ceteris duabus partibus nobis remanentibus, suburbio videlicet et area construenda. A fossato autem prenominato, quod est in pede montis inter molendinum et partem sepe dicti patris H[einrici] episcopi Sambiensis, sex funes directe debent extendi contra arborem super montem ex opposito molendini<sup>4)</sup> et directe ulterius in campum, quoadusque funes predicti compleantur. Quilibet autem funis continebit in longitudine decem virgas, cum quibus solet mansus mensurari. A fine vero predictae

a) Königsberg B.

1) Der später „Katzbach“ genannte Abfluss des Schlossteichs in den Pregel; an demselben, im heutigen Mühlengrunde, lag die Mühle.

2) Die älteste, in der Gegend des Steindamms gelegene städtische Anlage.

3) Die älteste Burg stand östlich von dem heutigen Schlosse an der Stelle, an welcher später der herzogliche Marstall angelegt wurde und jetzt die Kürassierkaserne sich befindet. Vgl. darüber Grabe, Geschichte d. alten Befestigungen Königsbergs u. Heydeck, Ein Ofen zur Heizung m. erwärmter Luft a. d. Mittelalter, gefunden unter der heutigen Schlosskaserne in Königsberg: beide i. d. Sitzungsberichten d. Alterthumsgesellschaft Prussia 1888/89. S. 11 ff. u. 120 ff.

4) Der schiefe Berg.

compleatur dimidium miliare. Item a medietate vallis, que est iuxta aream, quam fratres edificare proponunt, sex funes directe debent extendi in terram, que Dernen<sup>1)</sup> vocatur, et ab illo fine funium est directe mensurandum ad proximam aquam, que cadit de Pregore, et ab eadem aqua revertendum est ad finem mesure jam dicte, et ulterius directe mensurandum est in terram, quoadusque compleatur eciam dimidium miliare. Hec autem duo dimidia miliaria debent taliter extendi, quod superius et in medietate et inferius iuxta predictas aquas, ubi incipiunt, in latitudine coequentur. Quidquid vero inter hec dimidia miliaria fuerit interclusum, exceptis areis castralibus jam divisis, in tres partes equaliter dividetur, de quibus partibus unaquaque pars castralis partem sibi magis contiguam et congruam optinebit. Si autem stagnum molendinare<sup>2)</sup> in partem nostram ceciderit, quia due partes ex eo sunt fratrum, ipsi duas illas partes nobis per agros in eadem magnitudine restaurabunt extra mensuram illorum sex funium, qui a parte nostra contra campum ulterius se extendunt. In huius itaque facti perhennem memoriam, ne qua super premissis in posterum a nobis aut ab aliquo successorum nostrorum questio vel ambiguitas oriatur, presentem paginam super hiis conscriptam sigillorum nostri videlicet ac venerabilis patris ac domini Anselmi, episcopi Warmie, fratris nostri nec non et fratris Burghardi de Hornhusen, magistri de Lyuonia

measure mensurandum est directe inferius usque ad aquam, que Pregore dicitur, et ab eadem aqua redeundum est usque ad finem mesure prenominate et ulterius directe in terram mensurandum est, quoadusque adimpleatur dimidium miliare. Item a medietate vallis, que est iuxta aream, quam edificare proponimus, sex funes directe debent extendi in terram, que Dernen<sup>a1)</sup> vocatur, et ab illo fine funium est directe mensurandum ad proximam aquam, que cadit de Pregore, et ab eadem aqua revertendum est ad finem mesure iam dicte, et ulterius directe mensurandum est in terram, quoadusque compleatur eciam dimidium miliare. Hec autem duo dimidia miliaria debent taliter extendi, quod superius et in medietate et inferius iuxta predictas aquas, ubi incipiunt, in latitudine coequentur. Quidquid vero inter hec duo dimidia miliaria fuerit interclusum, exceptis areis castralibus iam divisis, in tres partes equaliter dividetur, de quibus partibus unaquaque pars castralis partem sibi magis contiguam et congruam obtinebit. Si autem stagnum molendinare<sup>2)</sup> in partem sepedicti patris H[einrici] Sambiensis episcopi ceciderit, quia due partes ex eo nostre sunt, nos illas duas partes iam dicto patri per agros in eadem magnitudine restaurabimus extra mensuram illorum sex funium, qui a parte patris sepedicti contra campum ulterius se extendunt. In huius itaque facti perhennem memoriam, ne qua super premissis in posterum a nobis aut a nostris successoribus

a) Deruen A.

<sup>1)</sup> *Das zur näheren Umgebung der Stadt Königsberg gehörende, westlich derselben liegende Gebiet.*

<sup>2)</sup> *Der Schlossteich.*

munimine duximus roborandam. Actum in Koningsberg, presentibus et mediantibus domino A[nselmo], episcopo Warmie, fratre B[urghardo], magistro Lyuonie supradictis, fratre Gerhardo de Hirczberg, vicemagistro Prussie, fratre Vrowino sacerdote, fratre Henrico Botel, marscalco Prussie, fratre Theoderico, commendatore in Koningsberg, fratre Hartmudo, commendatore in Cristburg, fratre Wernero de Barthemberg, commendatore de Balga, fratre Wernero de Grunowen, commendatore Nattangie, fratre Henrico de Alsfelt, commendatore Bardie, fratre Volperto, nostro procuratore, fratre Euerhardo de Wegeleyben, fratre Burghardo de Parka de Lyuonia, fratre Volperto et fratre Kolone ac fratre Alberto de Ingelstat et aliis quam pluribus fratribus providis et honestis. Datum ibidem In Koningsberg Anno domini Millesimo Ducentesimo Quinquagesimo Septimo XVIII<sup>o</sup> Kalendas Maii.

*Abschrift in dem Copiarium A 18. fol. LXXXI<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. — Dreger, Codex Pomeraniae nr. 290. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 542. Vgl. dazu Toeppen i. d. Neuen Preuss. Provinzialblättern X. 1850. S. 170 ff. und Hist. comp. Geographie von Preussen S. 130 ff., ferner Beckherra, Ueber die Danzker, insbesondere uher den des Ordenshauses Königsberg, i. d. Allpreuss. Monatsschrift XXV. 1888. S. 255.*

bus questio vel ambiguitas oriatur, presentem paginam super hiis conscriptam sigillorum venerabilis patris ac domini Anselmi,<sup>a</sup> episcopi Warmie fratris nostri nec non et fratris Burchardi de Hornhusen, magistri de Liuonia ac nostri<sup>b</sup> munimine duximus roborandam. Actum in Kunigsberg,<sup>c</sup> presentibus et mediantibus domino A[nselmo] episcopo Warmie fratre B[urchardo] magistro Lyuonie supradictis fratre Conrado fratre Emundo, fratre Rychardo fratre Vrowyno sacerdotibus fratre Heynrico Botel marschalko Pruscie, fratre Theodorico Rufo commendatore de Kunigsberg<sup>e</sup> fratre Hartmudo de Grunebach<sup>d</sup> commendatore de Cristburg<sup>e</sup> fratre Wernhero de Batenburg<sup>f</sup> commendatore de Balga fratre Wernhero de Grunow<sup>g</sup> commendatore Natangie, fratre Hinrico de Alsvelt commendatore Bardie fratre Volpertow de Marpog<sup>h</sup> fratre Ebyrhardo<sup>i</sup> de Wegeleyba fratre Burch[ardo] de Barka de Lyuonia<sup>k</sup> fratre Volperto de Gladynbach,<sup>l</sup> fratre Kolone et fratre Alberto de Ingelstat et aliis quam pluribus fratribus nostris providis et honestis. Datum ibidem in Kunigsberg<sup>e</sup> Anno domini MCCLVII XVIII Kalendas Maii.

*Abschriften in den Handfesten des Bisthums Samland A 199. fol. VII<sup>r</sup> (A.) und in dem Handfestenbuch Nr. 7. fol. 57<sup>r</sup> (B.) im Staats-Archiv zu Königsberg.*

a) Anselmi A. b) nec non — nostri *fehlt* A. c) Kungesberg B. d) Harmudo de Grumbach B. e) Bursburg A. f) Battenburch B. g) Grunow B. h) Volperto de Marpurg B. i) Ebyrhardus A. k) Lynonia A. l) Gladenbach B.



## 53.

*1257. April 14. o. O. (Königsberg.)* Bischof Heinrich von Samland und Vicelandmeister Gerhard von Hirzberg einigen sich über die gemeinsame Benutzung der Burgmühle bei Königsberg und die Anlegung von Allodien im Gebiete von Derne oder Quednau.

## A. Urkunde des Bischofs.

Nos frater Henricus, misericordie divinae episcopus Sambiensis hanc litteram inspecturis declaramus taliter concordasse cum venerabilibus fratribus domus Theutonice in Prussia super molendino sito prope castrum nostrum Königsberg, ut idem molendinum nobis et fratribus iam dictis sit commune, ut in ipso molendino nos et nostri successores ad nostram et nostre familie necessitatem in eodem molere debemus sine multro, et ipsi fratres nominati ad ipsorum et eorum familie necessitatem debent in eodem molere sine multro. Preterea quidquid de sepedicto molendino lucratum fuerit, nobis absentibus, pars tertia nobis cedet, fratribus nichilominus alie due partes attinebunt. Dum vero nos aut nostri successores pro nobis et nostra familia molere contingat, ipsa pars nostrorum proventuum et due partes proventuum fratrum ad sumptum ipsius molendini, in quantum fuerit necesse, pertinebit construendum. Si vero casu contigerit, ipsam clausuram molendini fractura depravari, nos pro tertia parte, fratres vero pro duabus partibus ad reficiendam ipsam clausuram expensas ministrabunt. Nos vero sine consensu fratrum nec fratres sine consensu nostro ipsam clausuram alcius construemus nec aquam eiusdem emittemus. Verum eciam fratri Theoderico, commendatori supradicti opidi et fratri Volperto nostro procuratori ex petitione fratrum sepe-

## B. Urkunde des Vicelandmeisters.

Nos frater Gerhardus de Hirzperg,<sup>a</sup> vicemagister fratrum domus sancte Marie Theutonice in Prussia universis hanc litteram inspecturis declaramus cum consilio et consensu fratrum nostrorum taliter concordasse cum venerabili patre episcopo Sambienensi super molendino sito prope castrum suum Kungesberg, ut idem molendinum sibi et fratribus nostris sit commune, ut in ipso molendino ipse et successores sui<sup>b</sup> ad ipsorum et eorum familie necessitatem in eodem debent molere sine multro, et nostri fratres ad ipsorum et eorum familie necessitatem debent in eodem molere sine multro. Preterea quicquid de sepedicto molendino<sup>c</sup> lucratum fuerit, ipso absente, pars tertia cedet eidem, fratribus nostris nichilominus alie due partes attinebunt. Dum vero ipsum aut ipsius successores pro ipsis et eorum familia molere contingat, ipsa pars proventuum ipsorum et due partes proventuum fratrum nostrorum ad sumptum ipsius molendini, in quantum fuerit necesse, pertinebit construendum. Si vero casu contigerit, ipsam clausuram molendini fractura depravari, ipse pro sua tertia parte, fratres vero pro duabus suis partibus ad reficiendam ipsam clausuram expensas ministrabunt. Ipse vero episcopus sine consensu fratrum, nec fratres sine consensu episcopi ipsam clausuram alcius construent et aquam non emittent.

a) Gyrhardus de Hyrtperg B. b) sui fehlt A. c) molendino fehlt A.

dictorum concessimus, ut in duabus terrulis Derne vel Quedenowe nuncupatis in loco competenti locum eligant pro allodio sibi construendo, ita ut et nobis pro tertia parte nostra in eisdem terrulis allodium pro nostris usibus in locis competentibus liberum sit instaurare. Hec igitur omnia supradicta, prout racionabiliter facta sunt et conscripta, tenore presencium confirmamus, et ne ab aliquo successorum nostrorum infringi valeat aut mutari, presens scriptum sigillo venerabilis patris nostri, episcopi Warmiensis et nostro, nec non fratris [Burchardi]<sup>a</sup>, magistri Liuonie duximus roborandum. Actum et datum coram hiis testibus fratribus domus Theutonice Hartmodo de Grumbach, Wernhero de Grunowe, Theoderico Rufo, Meingoto, Volperto de Glatenbach, Volmaro de Bernhusen, Gerhardo dicto Rost, Euerhardo de Wegeliebe, Volperto de Martpurg et aliis multis. Anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup>. LVII<sup>o</sup> XVIII Kalendas Maii.<sup>b</sup>

*Abschrift in dem Copiarium A 18. fol. LXXXVI<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. — Dreger, Cod. Pomeran. nr. 289. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 543. Vgl. dazu Toeppen, Hist. comp. Geographie v. Preussen S. 131.*

a) im Text verschrieben Richardi. b) Das Datum ist im Text verstümmelt und lautet: A. d. MCCLXVIII<sup>o</sup> Kal, Dreger hat MCCLVII Kalendas Maii, das richtige Datum ergibt sich aus der Urkunde des Vicelandmeisters und aus dem Canonicus Sambiensis vgl. Ss. rer. Pruss. I. S. 289.

Verum eciam fratri Theoderico, commendatori in Kungesberg et fratri Volperto, suo procuratori concessit, ut<sup>a</sup> in duabus terrulis, Derne vel Quedenow<sup>b</sup> nuncupatis, de petitione nostra et fratrum nostrorum in loco competenti locum eligant pro allodio fratribus construendo, ita ut ipsi pro tertia sua parte in eisdem terrulis allodium pro suis usibus loco competenti sit liberum instaurare. Hec igitur omnia supradicta, prout racionabiliter facta sunt et conscripta, tenore presencium confirmamus, et ne ab aliquo successorum nostrorum infringi valeat aut mutari, presens scriptum sigillo venerabilis patris, episcopi Warmiensis necnon et fratris Burchardi de Hornhusen,<sup>c</sup> magistri Liuonie et nostro duximus roborandum. Actum et datum coram his testibus, fratribus nostris Hartmudo de Grunebach Wernhero de Grunouwe<sup>d</sup> Wernhero de Battenberg<sup>e</sup> Theoderico Rufo Meingoto Volperto de Glatenbach, Volmaro de Bernhusen, Gerhardo dicto Rost, Eberhardo de Wegeleyde, Volperto de Margburg<sup>f</sup> et aliis multis. Anno domini M<sup>o</sup> CC LVII, XVIII Kalendas Maii.

*Abschriften in dem Handfestenbuch nr. 7. fol. 58<sup>o</sup> (A) und in den Handfesten des Bisthums Samland A 199. fol. VIII<sup>o</sup> (B), letztere lückenhaft, im Staats-Archiv zu Königsberg.*

a) ut fehlt A b) Derne et Quedenowe B. c) Burchardi de Hornhusyn B. d) Grunowe B. e) Bachtynburg. B. f) Margburg B.

## 54.

**1257. Mai 14. o. O.** Vicelandmeister Gerhard von Hirzberg appellirt vor den Bischöfen von Samland und Cujavien gegen die von Herzog Kasimir von Lancicx und Cujavien abermals er-

*hobenen Ansprüche auf die Landschaften Polcxia und Galindia. Actum et datum Anno domini MCCL Septimo pridie Idus Maii.*

*Original im Staats-Archiv zu Königsberg. Hennig, Comment. de rebus Jazygum p. 40. Voigt, Cod. dipl. Pruss. I. nr. 106. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 545.*

### 55.

**1257. Juli 25. Würzburg.** *Bischof Iring von Würzburg urkundet für das Kloster Himmelspforte. Datum apud Wirzburg anno incarn. dom. MCC quinquagesimo septimo octavo Kal. Augusti.*

*Unter den Zeugen: Heinricus episcopus domus Theutonice dictus de Bruezen.<sup>1)</sup>*

*Monumenta Boica XXXVII, 372. Lang, Regesta Boica III, 101. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 552.*

### 56.

**1258. März 11. Elbing.** *Die Bischöfe Anselm von Ermland und Heidenreich von Culm schlichten als Schiedsrichter mehrere Streitsachen zwischen dem Bischof Heinrich von Samland und dem Orden.*

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Nos fratres A[nselmus] de domo Theutonicorum, Warmiensis et H[ei]denricus] de ordine predicatorum, Culmensis episcopi cum simus electi arbitri ad discordias sopiendas inter venerabilem patrem H[ei]nricum] episcopum Sambiensem ex una parte, et fratrem G[erhardum] de Hyrczberg<sup>a)</sup>, vicepreceptorem et alios fratres domus Theutonicorum de Pruscia ex altera, auctoritate compromissionis et eleccionis huius, premissa diligenti examinatione eorum, que fuerunt proposita coram nobis, taliter inter partes ipsas sentenciando pronunciamus: quod antedictus episcopus Sambiensis de bona voluntate relaxet predictis vicepreceptori et fratribus centum marcas de illis ducentis marcis, quas ei tenentur,<sup>2)</sup> et de residuis dabunt ei quinquaginta marcas in proximo festo beati Martini et quinquaginta in dominica Letare proxima nunc sequente. Ipsi autem, cum de castro ipsius Kungesberg recedent,<sup>3)</sup> ipsum ei integrum cum planis omnibus et cum edificiorum interiorum parte tertia resignabunt, alias duas partes, quo voluerint, transportantes. Medio vero tempore, antequam de prefato castro recedent, locum ei competentem et sufficientem pro edificiis collocandis ad suum commodum assignabunt. Pretera predicti vicepreceptor et

a) Hyrczberch B. Hirczperg C.

<sup>1)</sup> *d. i. von Preussen. Sicherlich ist darunter Bischof Heinrich v. Samland zu verstehen. Strehlke, Script. rer. Pruss. II. 801. bezieht die Urkunde irrthümlich auf Heidenreich von Culm, welcher Predigermönch war.*

<sup>2)</sup> *Vgl. nr. 51.*

<sup>3)</sup> *Vgl. nr. 52.*

fratres ex nunc infra tres ebdomadas episcopatum Sambie, et quidquid cum supradicto episcopo secundum ordinacionem apostolice sedis est dividendum, dividere tenebuntur, nisi forte aliqua terre porcio de consensu partis utriusque, donec et sicut eis visum fuerit, maneat indivisa, et ipse, facta divisione, terciam partem eliget infra mensem. Ceterum questiones omnes, que ab utraque parte fuere propositae: de incendio curie Nesov,<sup>a</sup> de infeudata per fratres et redempta a civibus Lubicensibus tercia parte Sambie, de expensis in custodia terre factis, de duobus artungis super quemlibet unum eorum, qui apostataverant pro emenda impositis, item de retencione reddituum episcopatus Warmye per tres annos, ac de dampno ducentarum marcarum in terminis premissis non solutarum, et quecunque sunt alie seu mote seu non mote coram nobis, que ante huius arbitrii sentenciam sunt exorte, omnino cessent et cum plena amicitia et concordia utraque pars antedicta super eis omni renunciaret accioni, alioquin ad penam quingentarum marcarum, sicut se obligaverant, pars transgrediens alteri parti sit obligata. Actum in Elbvngo<sup>b</sup> Anno domini MCCLVIII. V. Ydus Marcii.

*Abschriften in den Handfesten des Bisthums Samland A 199. fol XV<sup>r</sup> (A), in dem Handfestenbuch Nr. 7. fol. 171<sup>o</sup> (B) und 62<sup>o</sup> (C) im Staats-Archiv zu Königsberg. — Voigt, Cod. dipl. Pruss. I. nr. 114. Cod. dipl. Warmiens. I. nr. 38. Urkdb. d. Bisth. Culm I. nr. 54. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 577.*

a) in Nessou B. Nessow C. b) Elbingo B. C.

## 57.

**1258. März 12. Elbing.** Die Bischöfe Anselm von Ermland und Heidenreich von Culm verlautbaren den durch ihre Vermittlung zu Stande gekommenen Vergleich des Bischofs Heinrich von Samland mit dem Orden über die Theilung des Bisthums Samland.

Noverint universi presencium inspectores, quod, cum nos fratres Anshelmus de domo Theutunica, Warmiensis et H[eidenricus] de ordine predicatorum, Culmensis episcopi auctoritate compromissionis inter venerabilem patrem H[einricum] Sambiensem episcopum et fratrem G[erhardum] de Hyrsberg,<sup>a</sup> vicepreceptorem ac alios fratres domus Theutunice in Prussia super divisione episcopatus Sambie ac aliis diversis articulis, arbitrio sub pena quingentarum marcarum vallato,<sup>1)</sup> sentenciam tulissemus, postea mediantibus nobis de voluntate partis utriusque talis amicabilis compositio<sup>b</sup> intervenit, quod a die Pasche infra mensem per ipsos fratres terra Sambie, que inhabitatur, et insula, que Nergia<sup>c2)</sup> vulgariter appellatur, secundum ordinacionem sedis apostolice dividatur, et ipse ex tunc infra mensem eligere

a) Hirczburg C. b) ordinacio B. C. D. c) Neria C. Neria D.

1) Vgl. nr. 56.

2) Unter Nergia ist speciell die frische, im Gegensatz zu Nestlant, welches wahrscheinlich die kurische Nehrung bedeutet, zu verstehen. Vgl. auch Töppen, Hist. comp. Geographie v. Preussen S. 132.

teneatur, salvo iure fratrum predictorum aut quorumcunque, qui in posterum de predicta insula aliquid de iure poterunt optinere. De communi quoque consensu partis utriusque insulam, que Nestlant vocatur, et omnes terras inhabitatas sive non inhabitatas, que secundum limitationem apostolice sedis ad predictam dyocesim pertinere noscuntur, et indivise sub communi usu nunc remanere debent,<sup>a</sup> quando per prefatum episcopum predicti vicepreceptor et fratres eas dividere moniti fuerint, ipsi dividant tempore competenti, et ipse similiter competentes ad eligendum ex tunc inducias optinebit; vel eciam econverso, si fratres voluerint dividere, antequam moneantur ab ipso, ipse infra terminum competentem ab eis prefigendum eligere teneatur. De fluvio vero Pregore, per quem predicta dyocesis ad meridiem limitatur, sic ab utraque parte est acceptatum, quod insule, que sunt in ipso, non<sup>b</sup> pertineant ad illam partem, a qua per maiorem profunditatem fluvii dividuntur; alias si diversorum nominum fluvii insulam ibi faciunt, fluvius Pregore, sive maior sit sive minor, pro limite habeatur. Si vero predicta ad presens discerni non possunt absque periculo pene transgressoribus impositae, sub induciis competentibus iudicio aut amicitia terminentur et interim usus de dubiis insulis sit communis. Ut autem ista supradicta inviolabiliter observentur, presentem paginam sigillorum nostrorum et supradicti vicepreceptoris<sup>c</sup> munimine fecimus roborare. Actum in Elbingo Anno domini MCCLVIII. IIII<sup>o</sup> Ydus Marcii.<sup>d</sup>

*Abschriften in der Matricula Vischusiana fol. LXXVIII<sup>r</sup> (A), Handfesten des Bisth. Samland A 199. fol. XI<sup>o</sup> (B), Copiarium A 18 fol. LXXXIX<sup>r</sup> (C) und Handfestenbuch Nr. 7 fol. 63<sup>o</sup> (D) im Staats-Archiv zu Königsberg. — A. B. D. sind Ausfertigungen für den Bischof, C. für den Orden, welche sich nur durch die unter c angeführte Variante unterscheiden. Dreger, Cod. Pomeran. nr. 301. (Ausfertigung f. d. Orden.) Voigt, Cod. dipl. Pruss. I. nr. 115. (Ausfertigung f. d. Bischof.) Urkdb. d. Bisth. Culm I. nr. 55. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 578.*

a) debent B. C. D. b) non *fehlt* A. B. D. c) et supradicti venerabilis patris Sambiensis episcopi C. d) MCCLVIII. Ydus Marcii A, ebenso B mit späterer Correctur in MCCLVIII.

## 58.

**1258. Mai 3. Elbing** (actum in mense Marcio). *Vicelandmeister Gerhard von Hirzberg theilt Samland und die frische Nehrung in drei Theile, von denen Bischof Heinrich von Samland für sich denjenigen erwählt, in welchem Quednau liegt.*

Frater Gerhardus de Hirtzperg<sup>a</sup>, vicepreceptor fratrum domus Theutonicorum sancte Marie<sup>b</sup> in Prussia universis presentem paginam inspecturis salutem in nomine Ihesu Christi. Ex tenore presentis pagine capiat memoria tam presencium quam futurorum, quod fratres nostri de Prussia et nos terram Sambiensem infra exteriores saltus sive indagines, sicut de

a) Gyrlhardus dictus de Hirtzberg B. b) sancte Marie Theutonicorum B.

iure tenebamur,<sup>1)</sup> racionabiliter et iuste divisimus in tres partes et Nergiam similiter, quam dominus episcopus Sambiensis ad episcopatum suum asseruit et allegavit pertinere, allegacioni sue satisfaciendes ipsam divisimus hac condicione interposita, quod fratres nostri vel alii quicumque a iure suo, quod in ipsa Nergia cum iam dicto domino Sambienti episcopo divisa habere noscuntur vel habere debent, non cadant vel elongentur. Parcium itaque trium supradictarum terre Sambiensis una tertia pars est: Quedenow,<sup>a</sup> excepto dimidio miliari, quod ab hac divisum est,<sup>2)</sup> Lowbuthe<sup>b3)</sup> Arys<sup>4)</sup> Erino<sup>c5)</sup> Weysken<sup>d6)</sup> Blodewe<sup>e7)</sup> Geydowe<sup>e8)</sup> Pelsemoter<sup>9)</sup> Glawsothemoter<sup>f</sup> Sabenowe<sup>g10)</sup> Maudytyn<sup>h11)</sup> Sunecolowach<sup>b</sup> Preybupaten<sup>i</sup> villa Werthelen<sup>k12)</sup> villa et pars illa, que iacet sub Boyan, et triginta funiculi in silva Wogrin<sup>l13)</sup>, qui adiacent proximi Snutene graniz,<sup>m14)</sup> et in Nergia septem funiculi proximi septem funiculis pertinentibus ad Velowe,<sup>15)</sup> item<sup>n</sup> in Nergia triginta funiculi proximi XXX funiculis pertinentibus ad Velowe, item in Nergia dimidium miliare proximum [dimidio miliari pertinenti]<sup>o</sup> ad Velowe,<sup>n</sup> item in Nergia ex ista parte Kampenkin<sup>p16)</sup> miliare et dimidium, quod miliare et dimidium<sup>q</sup> proxime iacet miliari, quod pertinet ad Velowe, item in Nergia<sup>r</sup> quinquaginta duo funiculi proximi post unicum funiculum, qui proximus iacet LII<sup>us</sup> funiculis

a) Qvedemnowe B. b) Lowbuche A. c) Ereyno B. d) Weyskyn B. e) Blodewe Geydowe *fehlen* A. f) Glausotemoter B. g) Sabenouwe B. h) Sunecolowach B. i) Prebutyn B. k) Werchele B. l) Wogrym B. m) Suntuenen granycz B. n) Item *bis* Velowe *fehlt* B. o) triginta funiculis pertinentibus A. *Aus dem Zusammenhange ergibt sich die Nothwendigkeit der vorgenomemenen Änderung des Textes; der Irrthum erklärt sich leicht dadurch, dass der Schreiber sich versah und die vorangehenden gleichlautenden Worte noch ein Mal wiederholte.* p) Kampenkyn B. q) quod miliare et dimidium *fehlt* B. r) Nergya B.

1) *Vgl. nr. 57.*

2) *Vgl. nr. 52.*

3) *Laptau.*

4) *Arissau im Kirchspiel Thierenberg.*

5) *Die gebräuchlichere Form ist Rynow, welchen Namen nicht nur das auf der Spitze des Galtgarben liegende Schloss, sondern auch der angrenzende Bezirk trug (vgl. L. Weber, Preussen vor 500 Jahren S. 514).*

6) *Wischenen im Kirchspiel Medenau.*

7) *Bludau östlich von Fischhausen.*

8) *Geidau nördlich von Fischhausen.*

9) *L. Weber, l. c. S. 513 will darunter Peyse am frischen Haff (im Kirchspiel Fischhausen) verstehen.*

10) *Lag, wie aus späteren Urkunden hervorgeht, an der Westküste des Sanlands in der Gegend des heutigen Littausdorf.*

11) *Moditten im Kirchspiel Juditten.*

12) *Nach Toepfen und Ewald nicht auf Warglitten bei Wargen zu beziehen, da dieses zum Ordensgebiet gehörte.*

13) *An diesen Wald erinnert noch der Name des Dorfes Wogram, welches früher nach Ausweis alter Karten 1—1½ Kilometer nördlich von Alt-Pillau lag. Er bedeckte also einen Teil des zwischen Lochstädt und Pillau liegenden Terrains.*

14) *Lag ebenfalls zwischen Lochstädt und Pillau. L. Weber, l. c. S. 521 liest Smitenen und will darunter Alt-Pillau verstehen.*

15) *Wehlau.*

16) *Lag auf der frischen Nehrung bei dem heiligen Vogelsang. Vgl. wegen dieser und anderer von den bisherigen Annahmen abweichender Erklärungen den unten angeführten Aufsatz von Panzer.*

ad Velowe pertinentibus, cuius unci funiculi quatuor virgule proxime tribus virgulis eiusdem unci funiculi pertinentibus ad Velowe ad istam partem pertinere debent; item in Witlandesort<sup>a)</sup> a Balga<sup>b)</sup> sunt mensurati XVI funiculi in longitudinem<sup>b)</sup> versus salsum mare, quorum tercius, sextus et<sup>c)</sup> nonus, XII<sup>us</sup>, XV<sup>us</sup><sup>d)</sup> et sextus decimus pertinebunt ad istam partem; item in Witlandesort<sup>a)</sup> post XVI funiculos prefatos sunt mensurati nonaginta funiculi, quorum tercia vice decem, deinde sexta vice decem, postea nona vice decem ad istam partem<sup>e)</sup> pertinebunt; item in insula ex transverso civitatis<sup>3)</sup> decem et novem funiculi in inferiori parte eiusdem insule. Una tercia pars: Lowke<sup>f)</sup> usque<sup>g)</sup> ad extremum saltum, Cayme,<sup>5)</sup> Labegowe,<sup>h)</sup> Girte polke,<sup>i)</sup> Soke, Rudowe,<sup>7)</sup> Snotowe, Rusemoter, Bathowemoter,<sup>l)</sup>

a) Wytlandesort B. b) longitudine A. B. c) et *fehlt* B. d) XV<sup>us</sup> *fehlt* B. e) partem istam B. f) Lovke B. g) usque *fehlt* A. h) Labegowe motor B. i) Girte *bis* Bathowemoter *fehlt* B.

1) *d. i. Witlandsspitze. Jedoch ist damit nicht nur das unmittelbar am Tief liegende Land gemeint, sondern die ganze von der südwestlichen Ecke Samlands bis zum Tief sich erstreckende Landzunge trug diesen Namen.*

2) *Dies ältere Tief — die Balge des 13. Jahrhunderts — trennte Witlandesort von der frischen Nehrung und lag nördlich von dem Gehöft Alttief am Danziger Haken.*

3) *Voigt (Preuss. Gesch. I. S. 677 ff.), Gebauer (Neue Preuss. Prov. Blätter VIII. 1849. S. 354) und Kolberg (Zeitschrift f. Gesch. u. Alterthkde. Ermlands VI. 1878. S. 72) verstehen unter dieser insula eine unweit der nördlichen Küste des frischen Haffs gegenüber Peyse und Zimmerbude gelegene, später untergegangene Insel und unter civitas die Kolonie der Lübecker. Gegen diese Erklärung spricht aber die Thatsache, dass die von den Lübeckern geplante Gründung einer Hafenstadt in Samland ein unausgeführtes Project geblieben ist, und ferner das Bedenken, dass sich weder über die Existenz noch über den Untergang dieser Insel irgend welche Kunde erhalten hat, die jener Hypothese zur Stütze dienen könnte. Zutreffender ist wohl die Annahme Toeppens (Neue Preuss. Prov. Bl. X. 1850. S. 176 u. Hist. comp. Geogr. S. 136), dass die civitas Königsberg sei und die fragliche Insel zwischen den beiden Mündungsarmen des Pregels — der zweite, nicht mehr vorhandene, zweigte sich unterhalb der Stadt von dem Hauptstrom ab und mündete in der Gegend von Haffstrom (vgl. dazu auch Hennenbergers Preuss. Landtafel) — gelegen habe. Gebauer (Neue Preuss. Prov. Bl. X. 1850 S. 192) und Kolberg (l. c. S. 72 Anm. 143) machen zwar dagegen geltend, dass eine Pregelinsel hier nicht gemeint sein könne, weil, wie aus der Beschwerde des Bischofs Johannes (Voigt, Cod. dipl. Pruss. II. nr. 99) hervorginge, eine solche bis zum Jahre 1322 überhaupt nicht zur Theilung gekommen sei, bei genauerer Prüfung verliert aber dieser Einwand erheblich an Gewicht. Die betreffende Stelle lautet dort nämlich: „Item de omnibus insulis, que in fluvio Pregore concluduntur, cum ab antiquo huc usque nunquam fuerint divise, petit idem episcopus cum suo capitulo sibi de perceptis et de iusta divisione secundum limitacionem domini pape pro bono concordie provideri.“ Es handelt sich also hier um die von dem Pregel rings umflossenen, in dem Vertrage desselben Bischofs mit dem Landmeister Friedrich von Wildenberg vom 20. Mai 1322 (Voigt, Cod. dipl. Pruss. II. nr. 100) genauer bezeichneten Inseln, nämlich die „insula advocati“ (Kneiphof), die „insula versus castrum Arnow“ und die „insula, que directe iacet ex opposito castrum Arnow“, welche dann auch dem Verlangen des Bischofs entsprechend getheilt werden. Der Wortlaut jener Urkunde hindert uns also nicht Toeppens Ansicht beizupflichten, denn auf die von ihm bezeichnete Insel passt obige Bestimmung nicht, da sie nicht im Pregel, sondern zwischen Pregel und Haff lag. Wir dürfen daher annehmen, dass sie im Jahre 1258 getheilt wurde und der Bischof das ihm gebührende Drittel erhielt, welches er dann im Jahre 1263 (vgl. nr. 77) wieder dem Orden abtrat.*

4) *Laukischken im Kreise Labiau.*

5) *Caymen im Kreise Labiau.*

6) *Labiau.*

7) *Rudau.*

Leythen,<sup>a1)</sup> Bonowe,<sup>2)</sup> Linthowe,<sup>b3)</sup> Sunegowe, Leydene<sup>4)</sup> Myntite<sup>c</sup> Colowach,<sup>5)</sup> Beroski<sup>d5)</sup> et pars illa, in qua residet Snutene,<sup>e</sup> et triginta funiculi in silva Wogrin,<sup>f</sup> qui funiculi incipiunt<sup>g</sup> a graniz<sup>h</sup> triginta funiculorum, qui proximi<sup>i</sup> adiacent Snutenen<sup>k</sup> graniz<sup>h</sup> in eadem silva, et in acumine Nergienort,<sup>6)</sup> quod attingit Balgam, septem funiculi, item in Nergia<sup>l</sup> triginta funiculi proxime<sup>m</sup> iacentes septem funiculis pertinentibus<sup>n</sup> ad Eryno,<sup>o</sup> item<sup>p</sup> in Nergia dimidium miliare proximum triginta funiculis pertinentibus ad Eryno,<sup>p</sup> item in Nergia<sup>l</sup> miliare, quod proximum iacet<sup>q</sup> dimidio miliari pertinenti ad Eryno, item in Nergia quinquaginta duo funiculi proximi alteri dimidio miliari pertinenti ad Eryno, item in Nergia post quinquaginta duos funiculos pertinentes ad Velowe ex transverso in latitudinem<sup>r</sup> iacet unus funiculus, cuius tres virgule proxime quinquaginta duobus funiculis ad Velowe pertinentibus attinent<sup>s</sup> ad istam partem; item in Witlandesort<sup>t</sup> sunt mensurati a Balga sedecim funiculi in longitudinem<sup>u</sup> versus salsum mare, quorum primus, quartus, septimus, decimus et tercius decimus pertinent ad istam partem; item in Witlandesort<sup>t</sup> post sedecim funiculos predictos sunt mensurati nonaginta funiculi, quorum prima vice primi decem proximi<sup>v</sup> post prefatos XVI funiculos, deinde quarta vice decem, postea<sup>w</sup> septima vice decem<sup>w</sup> ad partem istam pertinent; item in insula ex transverso civitatis decem et octo funiculi in superiori parte. Una tercia pars: Velowe usque ad extremum saltum, Dernen,<sup>7)</sup> Tapiom,<sup>x8)</sup> Waldow<sup>y9)</sup> Pobeti,<sup>10)</sup> Drowinenmoter,<sup>z11)</sup> Clochotenmoter, Girme,<sup>aa12)</sup> Poweyke,<sup>bb13)</sup> Greybowe<sup>cc14)</sup> et pars illa, que iacet sub Pantim,<sup>dd</sup> que pars habet viginti funiculos ad prata, quorum viginti funiculorum inchoacio erit a graniz<sup>ee</sup> et extendentur versus Sabenow,<sup>ff</sup> et triginta funiculi in silva Wogrin,<sup>f</sup> qui<sup>gg</sup> incipiunt<sup>g</sup> a graniz triginta funiculorum eiusdem silve pertinencium ad partem illam, ad

a) Leythyn B. b) Lyntowe B. c) Myntice B. d) Berosky B. e) Qmytene B. f) Wogrym B. g) incipient B. h) granycz B. i) proximi *fehlt* A. k) Smytunen B. l) Nergya B. m) proximi B. n) pertinentes A. o) Eryno B. p) item *bis* Eryno *fehlt* B. q) iacetet A. r) latitudine A. s) attinentibus pertinent B. t) Wytlandesort B. u) longitude A. v) proximi *fehlt* A. w) postea *bis* decem *fehlt* A. x) Tapyom B. y) Waldowe B. z) Drowinenmoter B. aa) Gyyme B. bb) Powyke B. cc) Grebowe B. dd) Pantym B. ee) granicz B. ff) Sabenowe B. gg) que A.

1) *Lethenen im Kirchspiel Caymen.*

2) *Bohnau im Kirchspiel Germau.*

3) *Lankau im Kirchspiel Germau.*

4) *Wahrscheinlich Lehden bei Warglitten im Kirchspiel Wargen.*

5) *Toeypen und Ewald deuten vermuthungswise Myntite Colowach auf Mischen im Kirchspiel Wargen und Berosky auf Barsnicken im Kirchspiel Laptau.*

6) *Die Witlandesort gegenüberliegende Spitze der frischen Nehrung.*

7) *Vgl. S. 18. Anm. 1.*

8) *Tapiau.*

9) *Waldau im Landkreis Königsberg.*

10) *Pobethen.*

11) *Drebnau im Kirchspiel Cumehnen.*

12) *Germau.*

13) *Powayen im Kirchspiel Germau.*

14) *Grebieten im Kirchspiel Germau.*



quam Rudowe est ascripta, et in Nergia<sup>a</sup> septem funiculi proxime iacentes septem funiculis pertinentibus ad Kaymelabegowe, item<sup>b</sup> in Nergia triginta funiculi proximi triginta funiculis pertinentibus ad Kaymelabegowe,<sup>b</sup> item in Nergia dimidium miliare proximum dimidio miliari pertinenti ad Kaymelabegowe, item in Nergia miliare proximum miliari pertinenti ad Kaymelabegowe, item in Nergia quinquaginta duo funiculi proximi quinquaginta duobus funiculis pertinentibus ad Kaymelabegowe; item in Nergia post quinquaginta duos funiculos pertinentes ad istam eandem partem iacet<sup>c</sup> unus<sup>d</sup> funiculus, qui ita divisus est, quod tres virgule eiusdem funiculi proxime 3<sup>bis</sup> virgulis predicti funiculi pertinentibus ad Lowke pertinebunt ad partem istam; item in Witlandesort<sup>e</sup> a Balga sunt mensurati sedecim funiculi in longitudinem<sup>f</sup> versus salsum mare, quorum secundus, quintus, octavus, undecimus, quartusdecimus pertinebunt ad istam partem<sup>g</sup>; item in Witlandesort<sup>e</sup> post predictos sedecim funiculos sunt mensurati nonaginta funiculi, quorum secunda vice decem, deinde quinta vice decem, postea octava vice decem pertinebunt ad istam partem; item in insula ex transverso<sup>h</sup> civitatis decem et octo funiculi proximi post decem et octo funiculos eiusdem insule pertinentes ad Lowke ad istam partem pertinebunt. Ex premissis itaque tribus partibus terre Sambiensis prefate venerabilis pater in Christo frater Hinricus<sup>i</sup> ordinis domus Theutonicorum, episcopus Sambiensis, sibi et suis successoribus suoque episcopatu in Sambia elegit in nomine sancte et individue trinitatis, patris et filii et spiritus sancti partem illam, ad quam Quedenow<sup>k</sup> ascriptum est,<sup>l</sup> et quicquid ad illam pertinet, reliquas vero duas partes supradictas ad nos et ad<sup>m</sup> fratres nostros sive domum nostram protestans presenti pagina pertinere. Quam paginam, ut divisio nostra et supradicti domini episcopi Sambiensis eleccio premissa firma et perpetua maneat, sigillo venerabilis patris in Christo Anselmi Warmienses episcopi et sigillo marscalci<sup>n</sup> de partibus eismarinis et nostro duximus roborandam. Actum Anno domini Millesimo ducentesimo<sup>o</sup> quinquagesimo octavo in mense Marcio.<sup>p</sup> Testes autem<sup>q</sup> sunt fratres nostri Poppo quondam magister generalis, Hinricus<sup>i</sup> Bothel marscalcus<sup>r</sup> Pruscie, Theodericus Ruffus Sambiensis, Wernherus Natangie, Bertoldus<sup>s</sup> in Balga, Waltherus<sup>t</sup> in Elbingo,<sup>u</sup> Hartmannus in Cristburg,<sup>v</sup> Hinricus<sup>i</sup> de Merewiz<sup>w</sup> terre Culmensis, Hartmodus in Thorun<sup>x</sup> commendatores, sacerdotes vero frater Conradus cappellanus<sup>y</sup> domini episcopi Sambiensis,<sup>z</sup> frater Richardus,<sup>aa</sup> dominus Gerhardus<sup>bb</sup> plebanus in Kungesberg, Herwycus<sup>cc</sup> plebanus Elbingensis<sup>dd</sup> et alii quam plures. Datum in Elbingo<sup>u</sup> quinto Nonas Maij.

*Abschriften im Handfestenbuch Nr. 7 fol. 59<sup>o</sup> (A.) und in den Handfesten des Bisthums Samland A 199. fol. X<sup>r</sup> (B.) im Staats-Archiv zu Königsberg. -- Gebser und Hagen, Dom zu Kgsbg. I. S. 27 ff. Voigt, Cod. dipl. Pruss. I. nr. 116. Neue Preuss. Prov. Blätter VIII. 1849. S. 342 ff. Perlbach, Preuss. Reg.*

a) Nergia B. b) item bis Kaymelabegowe fehlt B. c) iacet fehlt B. d) VII<sup>us</sup> B. e) Wytlandesort B. f) longitudine A. B. g) partem istam B. h) adverso A. i) Heynricus B. k) Quedenow B. l) est ascriptum B. m) ad fehlt B. n) marscalci B. o) M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> B. p) Marcii B. q) autem fehlt B. r) marschaleus B. s) Bertholdus B. t) Waltherus B. u) Elbyngo B. v) Kyrzburg B. w) Merewycz et B. x) Thoron B. y) capellanus B. z) Sambiensis episcopi B. aa) Ryehardus B. bb) Gyrhardus B. cc) Hinricus A. *Die Lesart von B. ist vorzuziehen, da ein plebanus Hinricus sonst nicht vorkommt, während Herwycus in den nächsten Jahren auch in andern Urkunden genannt wird. Vgl. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 646 (z. J. 1261) u. 693 (z. J. 1263).* dd) Elbyngensis B.

nr. 579. Vgl. dazu: Gebauer i. d. Neu. Preuss. Prov. Bl. X. 1850. S. 187. ff. Toeppen, ebenda S. 161 ff. und Andere Folge, I. 1852. S. 95 ff. Neumann, ebenda VI. 1854. S. 322 ff. Kolberg, Wulfstans Seekurs i. d. Zeitschrift f. Gesch. u. Alterthkde. Ermlands VI. 1878. S. 1 ff. Toeppen, Hist. comp. Geographie S. 132 ff. Ewald, Eroberung Preussens III. S. 84 ff. Panzer, Die Verbindung des frischen Haffs mit der Ostsee in geschichtlicher Zeit i. d. Altpreuss. Monatsschrift XXVI. 1889. S. 259 ff.

Vor dem Erscheinen des Panzer'schen Aufsatzes war nur der mit B. bezeichnete Text der vorstehenden Urkunde bekannt, er bildete die Grundlage der angegebenen Drucke und bereitete durch seine Lücken der Erklärung mannigfache Schwierigkeiten. Text A, welcher eine jüngere, aber sorgfältigere und vollständigere Abschrift des Originals bietet, war bereits zum Druck für das Urkundenbuch vorbereitet, als die erwähnte werthvolle Arbeit veröffentlicht wurde. P. weist darin nach, dass die bisherige Annahme, die Verbindung zwischen dem frischen Haff und der Ostsee habe vor dem Durchbruch des Pillauer in einem bei Lochstädt befindlichen Tief bestanden, eine irrige, dieses vielmehr Balga gegenüber, nördlich von dem Gehöft Alttief am Danziger Haken zu suchen sei. Als Anhang giebt er einen Abdruck des Textes A und zeigt, dass erst auf dieser Grundlage eine befriedigende Erklärung der Urkunde möglich sei (vgl. die P.'s Aufsätze beigegebene graphische Darstellung). In bestimmter Ordnung reihen sich die Theilstücke aneinander, auf je ein dem zweiten Drittel zugemessenes Stück folgt eins für das dritte und diesem eins für das erste Drittel. Das letztere erhält eine halbe Meile mehr als die beiden andern, wahrscheinlich als Ausgleich für die bei Quednau ausgeschiedene halbe Meile, über welche bereits verfügt war (vgl. nr. 52). P.'s genaue Berechnung (l. c. S. 284/85) ergibt, dass die Theilung die ganze Nehrung umfasst, die letzten 52 Seile liegen westlich von dem heutigen Bodenkübel. An dem Tief als einem für die Fischerei und Schiffahrt wichtigen Landungs- und Ladeplatze wird jedem Drittel durch sorgfältige Vertheilung der längs desselben gemessenen 16 Seile ein Antheil gesichert. Dasselbe geschieht mit dem einen in der Gegend von Bodenkübel quer über die Nehrung gemessenen Seil, und P. nimmt daher mit Recht an, dass hier eine zweite Verbindung zwischen Haff und See bestanden habe, welche „als der letzte Rest eines ehemaligen Tiefs, eben des ältesten historisch nachweisbaren Tiefs der frischen Nehrung zu gelten hat“ (l. c. S. 286).<sup>1)</sup> Die nördlich von dem Tief in Willandesort und im Walde Wogrim vorgenommene Theilung ist ebenfalls nach dem Princip, den einzelnen Dritteln abwechselnd kleinere Stücke zuzuweisen, ausgeführt: vermuthlich erfolgte diese Zerstückelung der am Strande liegenden Gebiete aus Rücksicht auf die Bernsteinengewinnung. Die einzelnen Bestimmungen bedürfen keiner Erklärung, doch wird man Panzer (l. c. S. 265/66) beistimmen in der Annahme, dass die im Walde Wogrim liegenden 90 Seile sich nördlich an die in Willandesort abgemessene gleiche Anzahl anschlossen, und sie nicht wie Toeppen (N. Preuss. Prov. Bl. A. F. I. 1852 S. 96) neben letztere auf die Haffseite der Landzunge verlegen.

## 59.

**1258. Mai 21. Königsberg.** Vicelandmeister Gerhard von Hirschberg erneuert die Veranschreibung Burchards von Hornhausen für Ibold.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Kolberg, l. c. S. 25 ff. ist derselben Ansicht, da er aber nur Text B. kennt und die Messung bei Lochstädt beginnt, so liegt nach seiner Berechnung das Tief bei Schmergrube östlich von Kahlberg.

<sup>2)</sup> Vgl. nr. 46.

Frater Gerhardus de Hirsberg ordinis domus Theutunice,<sup>a</sup> vicemagister Prusie, universis presentem paginam inspicientibus salutem in Christo. Capiat memoria tam presencium quam futurorum, quod dilectus frater ordinis nostri B[urchardus] de Hornhusen,<sup>b</sup> aliquando commendator in Konigesberg,<sup>c</sup> propter promocionem fidei et christianitatis necnon propter utilitatem et necessitatem terre, mandato magistri generalis nostri, fratris P[opponis] et consilio consensuque fratrum nostrorum accedente, post primam subiugacionem et fidei suscepcionem terre Sambiensis contulit perpetuo Ybuthen et suis liberis ipsorumque heredibus in propria persona plenam libertatem de prediis et hereditatibus suis decimam non solvendi, similiter libertatem condonavit. Campum itaque, qui Kyaute<sup>d</sup> vocatur, et familias in ipso residentes cum ipsarum agris, excepto agro, qui Nergeyn<sup>e1)</sup> pertinet, et prata, que prefato Ibuthen pertinebant, excepto prato, quod Dirggethe<sup>f</sup> fecit litigiosum, nominatus frater B[urchardus] supradicto Ibuthen et suis liberis ipsorumque heredibus noscitur perpetuo contulisse. Familie etenim prefate decimam persolvere tenebuntur eisdem, et subieccionem et servicia sicut homines et subditi fratrum fratribus exhibebunt; nichilominus in expedicionem ire, ad propugnacionem terre venire, ad municionem urbium et civitatum iuvare, cum ipsis intimatum fuerit, sint astricti. Prenotatus itaque Ibuthe sui que liberi et ipsorum heredes maiora iudicia, que sunt volnus letale, manus amputacio, sententia mortis, in predictas familias exercendi nullam habebunt facultatem, de aliis vero causis inter ipsas familias subortis iudicandi iudiciariam plene habebunt potestatem, quam propter fidei promocionem et terre utilitatem, postquam terra Sambiensis apostataverat, et post secundam subiugacionem et fidei recepcionem eiusdem terre, contulimus supradicto Ibuthe et suis liberis ipsorumque heredibus, consilio fratrum mediante. Enim vero quia forma prenotate collacionis illo in tempore, cum facta fuit, scripto commendata non fuit, ideo ipsam a fratre B[urchardo] de Hornhusen<sup>b</sup> et a nobis diversis temporibus et tunc temporis factam presenti pagina protestamur, quam sigilli nostri appensione, uti firma et perpetua permaneat, duximus munendam. Testes autem huius facti sunt frater Richardus sacerdos frater Theodoricus commendator, frater Mengerus,<sup>g</sup> frater Johannes Saxo frater Girhardus Rost, frater Roliko et alii quam plures. Datum in Konigesberg<sup>c</sup> Anno incarnationis domini MCCLVIII duodecimo<sup>h</sup> Kalendas Junii.

*Abschriften in den Privilegien des Bisthums Samland A. (A 200) fol. XCVI<sup>o</sup> (A) und B. (A 201) K.-A. Pöwunden fol. XXI<sup>o</sup> (B) und in dem Handfestenbuch Nr. 7, fol. 105<sup>r</sup> (C) im Staats-Archiv zu Königsberg. — Voigt, Cod. dipl. Pruss. I. nr. 117. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 585. (Beide zum 23. Mai 1258.)*

a) Theutunice B. C. b) Hornszhusen B. c) Konigszberg B. d) Kyawte B. C. e) Neyrhim A. B. f) Durgethe B. g) Menherus C. h) decimo C.

<sup>1)</sup> *Norgehnen bei Rudau.*

## 60.

**1258. Mai 21. Königsberg.** *Vicelandmeister Gerhard von Hirtzberg giebt dem Grande eine Verschreibung über den von Burchard von Hornhausen, Comthur zu Königsberg, ihm verliehenen Besitz bei Norgehnen.*

Frater Girhardus de Hirtzberg, vices gerens magistri fratrum domus sancte Marie Theutonicorum in Prussia, universis presentem paginam inspecturis salutem in Christo Ihesu. Capiat tam presencium quam futurorum memoria, quod frater B[urc]hardus<sup>a</sup> de Hornhusen, aliquando commendator in Konigesberg<sup>b</sup>, ob reverenciam dei ac propter promocionem fidei et christianitatis nec non et propter utilitatem et necessitatem terre, mediante mandato magistri nostri generalis, fratris Popponis de Osternach, et consilio consensuque fratrum nostrorum, post primam subiugacionem et fidei suscepcionem terre Sambiensis contulit perpetuo Granden suisque heredibus in propria persona plenam libertatem et de prediis et hereditatibus suis decimam non solvendi similiter libertatem, campum eciam suum, quem ipse possidet et excolit, cum pratis et uno incola in eodem campo apud ipsum residenti nec non et in uno campo, qui Wogenis<sup>1)</sup> nuncupatur, septem familias cum agris ipsis pertinentibus. Que familie prefato Grande suisque heredibus decimam persolvere debent et subieccionem et usw. *Das Folgende übereinstimmend mit Nr. 59.* Testes autem huius facti sunt frater Richardus sacerdos frater Theodoricus commendator terre Sambiensis frater Mengonis frater Johannes Saxo frater Rudulwus<sup>c</sup> et alii quam plures. Datum in Konigisberg<sup>b</sup> anno domini millesimo CCLVIII duodecimo Kalendas Junii.

*Abschriften in den Privilegien des Bisth. Samland A. (A 200) fol. LXVIII<sup>o</sup> (A) u. B. (A 201) K.-A. Powunden fol. V<sup>o</sup> (B) im Staats-Archiv zu Königsberg. — Aus der Ueberschrift: Littera Andree feodalis Norieyn geht hervor, dass das verliehene Land in der Gegend von Norgehnen lag.*

a) Bernhardus A. B. b) Königsberg B. c) Rudolphus B.

## 61.

**1258. Mai 28. Königsberg.** *Vicelandmeister Gerhard von Hirtzberg bekundet, dass Schiedsrichter erwählt seien zur Beilegung des zwischen dem Orden und dem Bischof Heinrich von Samland schwebenden Streites über die Anerkennung der Güterübertragungen des Ordens an die im Gebiete des Bischofs wohnenden Samländer.*

Nos frater G[erhardus] de Hirtzperg, vicemagister, et fratres ordinis domus Theutonice in Prussia tenore presencium recognoscimus protestantes, quod super controversia, que inter venerabilem patrem, fratrem Hinricum, episcopum Sambiensem, ex una et nos et fratres ex

<sup>1)</sup> *Uggehnen im Kirchspiel Powunden.*

parte altera vertebatur, de collacione videlicet bonorum, que nos et fratres Sambitis contulimus in terminis partis sue, quam sibi dictus dominus Hinricus episcopus et successoribus suis pro ecclesia sua elegit, idem episcopus et nos et fratres in arbitros convenimus unanimi consilio et consensu. ipse episcopus pro ecclesia sua reverendum patrem Heidenricum, episcopum Culmensem, nos vero et fratres pro domo nostra magistrum Conradum de Clobelouchsdorff<sup>1)</sup> eligentes, et ad ratihabicionem omnium, que dicti arbitri in premissis secundum iusticiam fuerint arbitrati, nos et fratres una cum sepedicto domino et fratre Hinrico, episcopo Sambiensis, per presentes litteras firmiter obligamus. Et si forsan medio tempore predictorum arbitratorum unum vel ambos mori contigerit, alios substituere tenebimur sine dolo. In huius rei testimonium presente[s litteras] dantes<sup>a</sup> sigillorum nostrorum municione roboratas. Datum in Kungesberg Anno domini MCCLVIII, V Kalendas Junii.

*Abschrift in dem Handfestenbuch Nr. 7. fol. 64° im Staats-Archiv zu Königsberg.*

a) *im Text: presentem utrumque dantes.*

## 62.

**1258. Mai 28. Königsberg.** *Vertrag zwischen Heinrich, Bischof von Samland, und Vicelandmeister Gerhard von Hirzberg, in welchem sich der erstere verpflichtet die Güterübertragungen des Ordens an die in seinem Gebiete wohnenden Samländer anzuerkennen unter der von dem letzteren angenommenen Bedingung, dass der Orden für die ihm an diesen Gütern zustehenden Rechte aufkomme.*

### A. Urkunde des Bischofs.

Frater Henricus ordinis domus Theutonice, miseracione divina episcopus Sambiensis, universis presentem paginam inspicientibus salutem in Christo sempiternam. Capiat memoria tam presencium quam futurorum, quod nos collacionem bonorum, quam fratres domus Theutonice in Prussia fecerunt, conferendo Sambitis bona, que in parte illa terre Sambiensis sita noscuntur, quam nos elegimus nobis et successoribus nostris, ad instanciam fratrum ratam habemus et acceptam. Hac

### B. Urkunde des Vicelandmeisters.

Frater Gerhardus de Hyrczberg<sup>a</sup> ordinis domus Theutonice, vicemagister Pruscie<sup>b</sup>, universis presentem paginam inspicientibus<sup>c</sup> salutem in Christo sempiternam. Capiat memoria tam presencium quam futurorum, quod reverendus ac venerabilis pater H[einricus], episcopus Sambiensis, ordinis nostri frater, collacionem bonorum, quam fratres nostri fecerunt, conferendo Sambitis bona, que in parte illa terre Sambiensis sita noscuntur, quam dominus episcopus sibi ac suis successo-

a) Hirzberg B. Hirtzperg C. b) Pruzie B. c) inspecturis C.

<sup>1)</sup> *Derselbe war Domherr zu Merseburg und bezeugt als solcher eine Urkunde vom 20. Febr. 1255. Vgl. Wyss, Hessisches Urkdb. I. 1. nr. 130.*

condicione interposita, ut, quicquid juris in bonis prefatis habere debemus, iusticia exigente frater Gerhardus de Hirczpurg, vicemagister fratrum Theutonicorum in Prussia, et fratres sui se per literas suas obligarunt, [quod]<sup>a</sup> pro nobis super hoc secundum iusticiam debent respondere. Ne autem super hiis ab aliquo successorum nostrorum questio vel ambiguitas oriatur, presentem paginam sigilli nostri appensione duximus muniendam. Datum In Castro Koningisberg Anno incarnationis domini Millesimo Ducentesimo Quinquagesimo Octauo Quinto Kalendas Junii.

*Abschrift in dem Copiarium A 18 fol. LXXXIX<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. — Dreger, Cod. Pomeran. nr. 305. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 587.*

a) quod fehlt.

ribus et ecclesie sue elegit, ad instanciam fratrum ratam habet et acceptam. Hac condicione interposita, ut, quicquid iuris in bonis prefatis iam dictus dominus episcopus debet habere, iusticia exigente per presentes litteras nos et fratres nostros obligamus, quod sibi super hoc debemus secundum iusticiam respondere. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo nostro duximus roborandas. Datum in castro Kungesberg<sup>a</sup> Anno incarnationis domini MCCLVIII V Kalendas Junii.

*Abschriften in den Handfesten des Bisth. Samland A 199 fol. XIII<sup>o</sup> (A) und in dem Handfestenbuch Nr. 7 fol. 171<sup>r</sup> (B) u. 66<sup>r</sup> (C) im Staats-Archiv zu Königsberg. — Perlbach, Preuss. Reg. nr. 588.*

a) Kungesberg C.

### 63.

**1258. Mai 28. Königsberg.** Heinrich, Bischof von Samland, bestätigt Iboto im Besitz der ihm vom Orden verliehenen Güter.<sup>1)</sup>

Nos frater Hinricus, miseracione divina episcopus Sambiensis, tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod nos collacionem bonorum, que dilecti nobis in domino fratres ordinis domus Theutonice in Prusia Ybuthe et suis heredibus contulerunt in parte terre nostre, quam nobis et sucessoribus nostris necnon et ecclesie nostre elegimus, ratam et acceptam gerimus ad fratrum instanciam predictorum. Et ne ulla super hiis in posterum ab aliquo successorum nostrorum questio vel ambiguitas oriatur, presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum in Castro Konigisberg Anno domini MCCLVIII Quinto Kalendas Junii.

*Abschriften in den Privilegien des Bisthums Samland A. (A 200) fol. XCVII<sup>o</sup> und B. (A 201) K.-A. Pöwunden fol. XXII.<sup>r</sup>*

<sup>1)</sup> Vgl. nr. 46 u. 59.

## 64.

**1258. Mai 28. Königsberg.** Heinrich, Bischof von Samland, bestätigt Sclo do und seine Erben im Besitz der ihm vom Orden im Bischofsantheil verliehenen Güter.

Übereinstimmend mit nr. 63.

Notarielle Abschrift im Stadt-Archiv zu Königsberg nr. 21, andere in den Handfesten des Bisthums Samland A 199 fol. LIII,<sup>r</sup> in den Privilegien des Bisthums Samland A. (A 200) fol. CIII<sup>r</sup> und B. (A 201) K.-A. Powunden fol. XXV.<sup>r</sup> Perlbach, Preuss. Reg. nr. 589. — Sclo do war in der Gegend von Quednau angesessen (vgl. Dusburg, Chron. terr. Pruss. III. cap. 84 u. 101) und zwar bei dem heute nicht mehr existierenden Dorfe Windekaym, wie sich aus der Ueberschrift in A 199: „Confirmacio bonorum liberorum in Windekaymen per dominum Henricum“ ergibt. Die Lage von Windekaym lässt sich aus der gleichfalls in A 199 fol. LXXXV<sup>r</sup> enthaltenen Verschreibung für Hans Wychart genauer bestimmen, nämlich zwischen Nesselbeck, Aweyken, Stantau und Trutenau im Kirchspiel Quednau.

## 65.

**1258. August 28. Memelburg.** Heinrich, Bischof von Samland, bestätigt Ponato im Besitz von 40 vom Orden ihm verlichenen Haken bei Wosegau.

Frater H[enricus], miseracione divina Sambiensis episcopus, universis presentes litteras inspecturis salutem in nomine Jhesu Christi. Tenore presencium universis notum esse volumus declarantes, quod nos collacionem quadraginta uncorum, quos dilecti nobis in domino magister et fratres hospitalis sancte Marie domus Theutonice in Prussia Ponato suisque fratribus ac liberis eorundem in Sambia contulerunt, ratam gerimus et acceptam, nobis et ecclesie nostre iudicium reservantes, et, ut premissa omnia robur obtineant firmitatis, presentem paginam super hiis conscriptam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum in Mymelburch<sup>a</sup> Anno domini MCCLVIII In festo beati Augustini episcopi.

Abschriften in den Privilegien des Bisthums Samland A. (A 200) fol. LXXI<sup>r</sup> und B. (A 201) K.-A. Powunden fol. VII.<sup>r</sup> — Aus der Verschreibung für Petrus, den Sohn des Ponato, vom 7. Januar 1278 (vgl. nr. 109), welche die Ueberschrift „Jonusch de Wosegaw“ trägt, ergibt sich, dass die 40 Haken in der Gegend von Wosegau (bei Cranz) lagen.

a) Memelburg B.

## 66.

**1258. o. T. Königsberg.** Heinrich, Bischof von Samland, und Vicelandmeister Gerhard von Hirsberg theilen im Anschluss an die am 14. April 1257<sup>1)</sup> vollzogene Theilung die weitere Umgegend Königsbergs nach demselben Verhältniss und einigen sich über den Ausgleich der Einwohnerzahl und die gemeinsame Benutzung der Wasserläufe.

<sup>1)</sup> Vgl. nr. 52.

*A. Urkunde des Bischofs.*

Frater H[einricus] ordinis fratrum Theutonicorum, dei gracia episcopus Sambiensis, universis presentem paginam inspecturis salutem in Cristo Jhesu. Capiat tam presencium quam futurorum memoria, quod nos a finali funiculo pristine divisionis acceptavimus quadraginta quinque funiculos versus ascensum Pregore, qui eciam protenduntur a Pregora versus terram Sambiensem ad dimidium miliare. E contrario mensurati sunt fratribus in Koningsberg a finali funiculo pristine divisionis octoginta funiculi versus descensum Pregore, qui eciam extendentur a Pregora versus terram Sambiensem ad dimidium miliare. Et quotquot homines plures resident in octoginta funiculis fratrum quam nostris quadraginta quinque funiculis, tercia parte et duabus partibus equaliter computatis, fratres, cum predictos homines amoverint, in agris nostris ut residenciam faciant, jubere tenentur. Ceterum quotquot rivi sive fluvii a castro Kongisberg versus ascensum Pregore ad alterum dimidium miliare, item a castro predicto versus descensum Pregore ad alterum dimidium miliare, item a Pregora versus terram Sambiensem ad miliare fluxerint, nos cum fratribus ad communes usus habere debemus, hoc excepto, quod nobis specialiter cedit usus partis aque illius, que nos contingit ex prima divisione. Ut autem prenotata robur obtineant, presentem paginam sigilli nostri appensione duximus muniendam. Hiis testibus annotatis, magistro fratre G[erhardo] de Hirsberg, fratre Theoderico commendatore, fratre Johanne

*B. Urkunde des Vicelandmeisters.*

Frater Gyrhardus de Hyrczberg,<sup>a</sup> vicergerens magistri fratrum ordinis domus<sup>b</sup> Theutonicorum in Pruscya, universis presentem paginam inspecturis salutem in Christo Jhesu. Capiat tam presencium quam futurorum memoria, quod nos a finali funiculo pristine divisionis acceptavimus octoginta funiculos versus descensum Pregore, qui eciam extendentur a Pregora versus terram Sambiensem ad dimidium miliare. E contrario mensurati sunt reverendo ac venerabili patri H[einrico] Sambienensi episcopo quadraginta quinque funiculi versus ascensum Pregore, qui eciam extendentur a Pregora versus terram Sambiensem ad dimidium miliare. Verum quotquot homines plures resident in octoginta funiculis fratrum quam in quadraginta quinque funiculis episcopi predicti, tercia parte et duabus partibus hominum equaliter computatis, fratres, cum predictos homines amoverint, ut in agris episcopi iam dicti residenciam faciant, iubere<sup>c</sup> tenentur. Ceterum quotquot rivi sive fluvii a castro Kunigsberg<sup>d</sup> versus ascensum Pregore ad alterum dimidium miliare, item a castro predicto versus descensum Pregore ad alterum dimidium miliare et a Pregora versus terram Sambiensem ad miliare fluxerint, nos cum episcopo prelibato ad communes usus habere debemus, hoc excepto, quod episcopo sepius nominato cedit specialiter usus partis aque illius, que ipsum contingit ex prima divisione. Ut autem prenotata robur obtineant, presentem paginam sigilli nostri appensione duximus muniendam<sup>e</sup>. Testes vero

a) Gerhardus de Hirtzperg B. b) ordinis domus *fehlt* A. c) a fratribus iuberi A. B. d) Kungesberg B. e) apponendam A.



Saxone<sup>a</sup>, G[erhardo] plebano et aliis quam pluribus. Datum in Koningsberg Anno Incarnacionis domini M.CCLVIII.

*Abschrift in dem Copiarium A 18 fol. LXXXIII<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. — Dreger, Cod. Pomeran. nr. 304. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 597. — Vgl. Toppfen, hist. comp. Geographie S. 132 und Ewald, Eroberung Preussens, III. S. 82.*

a) corrigirt aus Saxonie.

sunt frater Rychardus sacerdos frater Theodericus commendator ipsius castri frater Johannes Saxo. dominus Gyrhardus plebanus civitatis in<sup>a</sup> Kunigsberg<sup>b</sup> et alii quam plures. Datum anno incarnationis domini MCCLVIII.

*Abschriften in den Handfesten des Bisthums Samland A 199 fol. IX<sup>r</sup> (A) und in dem Handfestenbuch nr. 7 fol. 65<sup>r</sup> (B) im Staats-Archiv zu Königsberg.*

a) in *fehlt* B. b) Kungesberg B.

## 67.

**1260. Februar 21. Anagni.** Papst Alexander IV. fordert die Bischöfe Preussens auf ihre Lehnleute und Unterthanen anzuhalten, den deutschen Orden gegen die Ungläubigen und beim Aufbau seiner Burgen zu unterstützen. Datum Anagnie X. Kalendas Martii Pontificatus nostri Anno Sexto. (Pro fide.)

*Original mit Bulle im Staats-Archiv zu Königsberg. Voigt, Cod. dipl. Pruss. I. nr. 125. Gleichlautend an den Erzbischof von Riga und die Bischöfe von Livland. Liv.-Esth.-Kurländ. Urkdb. I. nr. 350. Potthast, Reg. Pontif. nr. 17793. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 616.*

## 67a.

**1260. März. Würzburg.** Albert, Bischof von Regensburg, bestätigt auf die Bitte des Bichofs Heinrich von Samland den Deutsch-Ordensbrüdern in Schwaben die Schenkung resp. Uebertragung des Patronatsrechts der Kirche in Eger durch Konrad, König von Jerusalem und Sicilien, Herzog in Schwaben.

*Original auf Pergament im Deutsch-Ordens-Centralarchiv zu Wien. Besiegelt von Bischof Heinrich, da Bischof Albert noch kein Siegel besass: „cum adhuc sigillo proprio, id est, quod nostre dignitati competeret, in adepto videlicet pontificali beneficio careremus.“ An Pergamentstreifen hängt das ziemlich gut erhaltene, mit der Abbildung bei Vossberg, Gesch. d. preuss. Münzen u. Siegel Taf. XIX, d. übereinstimmende Siegel in braunem Wachs. Pettenegg, Die Urkunden des Deutsch-Ordens-Centralarchivs zu Wien. nr. 367.*

## 68.

**1260. April. Würzburg.** Johannes von Durlach schenkt und übergibt alle Einkünfte und Gefälle, welche er von seinem Oheim, dem Deutschordens-Meister Johann von Durlach, legirt erhalten hat, dem deutschen Orden.

*Unter den Zeugen und Mitbesiegler: Heinrich, Bischof v. Samland.*

*Archiv d. hist. Vereins f. Unterfranken. Bd. XVIII. 1865. S. 28. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 620.*

## 69.

**1260. September 9. Subiaco.** *Papst Alexander IV. ermahnt die ganze hohe und niedere Geistlichkeit nicht unter dem Vorwande den Kreuzzug gegen die Tartaren zu fördern die Kreuzpredigt für Preussen und Livland zu hindern.* Datum Sublaci V. Idus Septembris Pontificatus nostri Anno Sexto. (Vix absque.)

*Original mit Bulle im Staats-Archiv zu Königsberg. Liv.-Esth.-Kurländ. Urkdb. I. nr. 356. Potthast, Reg. Pontif. nr. 17941. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 632.*

## 70.

[ca. 1260] o. J. T. u. O. *Die Bischöfe Andreas von Plock, Heinrich von Samland, Albert von Marienwerder, die Aebte A. von Colbatz und Bavo von Belbuck transsumiren die Schenkung der ostpommerischen Herzöge über Mewe an Oliva vom 27. Dec. 1229.*

*Original mit den Siegeln der Aussteller im Staats-Archiv zu Königsberg. Bischof Heinrichs Siegel übereinstimmend mit der Abbildung bei Vossberg, Gesch. d. preuss. Münzen u. Siegel Taf. XIX, d. Pommersches Urkundenbuch I. nr. 528 (zu 1251-53). Vgl. dagegen wegen der Datirung die Bemerkungen von Perlbach im Pommerell. Urkundenbuch nr. 187 und Preuss. Regesten nr. 635.*

## 71.

**1261. Januar 7. Lateran.** *Papst Alexander IV. erlaubt dem Bischof von Samland in seinem Bisthum an die Neubekehrten Güter zu Lehen zu vergeben, um deren Abfall zu verhindern.*

Alexander episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Sambieni salutem et apostolicam benedictionem. Significasti nobis, quod, cum multi neophiti de Pruscie partibus, instinctu diabolico fidem catholicam dampnabiliter relinquentes, in errorem pristinum dampnabiliter sint relapsi, gravis tibi timor ingeritur, ne, quod absit, a neophitis tue diocesis similis perversitas attemptetur. Cum itaque tu pro defensione partium earumdem tibi prout asseris plures necessarii sint fideles, nos devotionis tue precibus inclinati, presentium tibi auctoritate concedimus, ut in bonis episcopatus tui aliqua feuda statuere ac de illis tot ex eisdem fidelibus infeudare valeas, quot necessitati partium earundem propter imminentem persecutionem infidelium videris<sup>a</sup> expedire; non obstante iuramento, quod de non alienandis bonis eiusdem episcopatus te asseris prestitisse, dummodo episcopalis mensa exinde graviter non ledatur. Datum Laterani VII Idus Januarii, Pontificatus nostri Anno Septimo.

*Original mit Bulle im Staats-Archiv zu Königsberg. — Voigt, Cod. dipl. Pruss. I. nr. 133. Potthast, Reg. Pontif. nr. 18004. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 637.*

a) videris über Rasur.

## 72.

**1261. November 15. Königsberg.** *Dietrich, Comthur zu Königsberg, bestätigt in Vertretung des Landmeisters Hartmud Wargule, den Sohn des Selodo von Quednau, in seinem väterlichen Besitz.<sup>1)</sup>*

Capiat tam presencium quam futurorum memoria, quod a fratre Burchardo de Hornhusen<sup>a</sup> bone memorie, quondam commendatore in Konigisberg,<sup>b</sup> mediante mandato fratris Popponis de Osterna,<sup>c</sup> magistri generalis, Schlodoni<sup>d</sup> de Quedenaw suisque heredibus propter promocionem fidei et christianitatis viginti quinque familie sunt collate et a fratre Girhardo de Hirsberg, tunc temporis magistro Prusie, litterarum testimonio postmodum stabilite. Nos igitur frater Theodoricus, commendator in Konigisberg,<sup>b</sup> ex parte fratris Hartmundi, magistri terre Prusie, qui nobis vices suas delegavit, accedenteque communi consilio et consensu fratrum nostrorum conferimus filio eiusdem Schlodonis Wargule<sup>e</sup> nominato et heredibus suis propter servicia in apostasia terrarum domui nostre ab eo fide constanti exhibita easdem XXV familias supradictas cum agris et pratis omnibusque bonis ab antiquo attinentibus omnique iure et omni utilitate nec non cum iudiciis maioribus et minoribus, similiter cum subieccione et servicio, sicut homines et subditi fratrum fratribus exhibebunt. Nichilominus tamen in expeditionem ire, ad propugnacionem terre venire, ad municiones urbium et civitatum iuvare, veteres reformare,<sup>f</sup> cum ipsis intimatum fuerit, sint astricti. Quarum familiarum decem sunt site in terra Quedenaw in campis sic nuncupatis Gwolinis,<sup>g</sup> Remcenis,<sup>h</sup> Leykosithege,<sup>i</sup> relique vero XV sunt in terra Tapiowe<sup>k</sup> appellata. Has XXV familias sepius dictas idem Wargule prenominatus heredesque sui iure hereditario in perpetuum libere possidebunt. Insuper, si placuerit possessoribus bonorum talium, ut ea vendant, viro tamen ydoneo vendant, qui sicut et ipsi possidendi habeat facultatem. Ut autem hec collacio firma et perpetua permaneat, presentem paginam sigilli nostri appensione duximus muniendam. Testes itaque huius facti sunt frater Andreas Piscis. frater Hervertus<sup>l</sup> frater Arnoldus Lupus frater Sindolfus<sup>m</sup> frater Conradus de Muskaw<sup>n</sup> et alii quam plures seculares viri providi et honesti. Datum in Konigisberg<sup>b</sup> Anno domini MCCLXI decimo septimo Kalendas Decembris.

*Abschriften in den Privil. des Bisth. Samland A. (A 200) fol. CIII<sup>r</sup> (A) und B. (A 201) K.-A. Powunden fol. XXV<sup>r</sup> (B) u. in den Handfesten d. Bisth. Samland A 199 fol. LIII<sup>r</sup> (C) m. d. Ueberschrift: Copia littere istorum de Windekaym feodalium. Ferner als Transsumpt v. J. 1341 in A 199 fol. XXII<sup>r</sup> (D) im Staats-Archiv zu Königsberg und in notarieller Abschrift im Stadtarchiv zu Königsberg nr. 21. — Kreuzfeld, Eine Meynung vom Adel der alten Preussen nr. 1. Schubert, Diss. de gubernatoribus Boruss. S. 61. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 650.*

a) Hornshusen B. Hornshusen C. D. b) Kungisberg C. Kunigsberg D. c) Hosterna B. d) Selodoni C. e) Wargole A. f) veteres reformare fehlt A. B. g) Gwovlinis C. Gawlinis D. h) Rymcenis C. Ryntenis D. i) Leycosithege C. D. k) Tapiaw C. Tapiow D. l) Herwertus B. Hervertus C. D. m) Sindolphus B. Sindoldus C. n) Moskow C. D.

<sup>1)</sup> Vgl. nr. 64.

## 73.

**1261. December 2. Königsberg.** *Andreas Fisch, Vogt des Bischofs Heinrich von Samland, verschreibt in dessen Namen den Brüdern Waydote und Keytino 5 Familien im Dorfe Pociete.*<sup>1)</sup>

Ego frater Andreas dictus Piscis ordinis domus Theutonice, advocatus venerabilis in Christo patris ac domini Henrici, episcopi Sambiensis, universorum noticie, quorum interest, cupio presentibus declarari, quod ego vice domini mei, bona ac pia deliberacione prehabita, necnon de consilio fratris Th[eoderici] commendatoris in Kungisberg et fratrum contuli Waydoten et Keytino, fratri suo, propter servicia in apostasia terre domino meo fideliter et constanter exhibita quinque familias in villa Pociete et agros suos, quos propriis sump-  
tibus excolunt, utraque videlicet cum agris suis, pratis, pascuis, silvis et omnibus attinen-  
ciis ab antiquo cum omni iure et utilitate, excepto solo magno iudicio, quod iuste domino  
meo credimus reservari, iure hereditario in perpetuum libere possidenda, ut ipsi cum suis  
heredibus percipiant omnes fructus et questus, quicumque de predictis poterunt derivari, et  
ea gaudeant libertate, qua dominus meus in suis hominibus atque bonis. Hoc adiecto,  
quod homines eorum debent in expedicionem ire, ad propugnacionem terre venire, ad muni-  
cionem urbium et civitatum iuvare, cum super hoc fuerint requisiti, et ipsi nichilominus  
domino meo suisque successoribus servient cum clipeo suo et lancea contra omnes ecclesie  
et christiane fidei inimicos. In recognicionem vero domini et collacionem bonorum huius-  
modi solvent annuatim unum talentum cere, quod vulgo marphunt dicitur, et unum dena-  
rium Coloniensem vel quinque denarios Kungisbergensis monete. Quod si voluerint vendere,  
vendant eis, qui sicut ipsi congrue valeant deservire. In huius rei testimonium presentem  
litteram eis dedi, sigillo commendatoris predicti confirmatam. Testes sunt fratres prefati et  
capellanus domini mei frater C[ouradus].<sup>2)</sup> Actum in Kungisberg anno domini MCCLXI  
III Nonas Decembris.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana A 202 fol. LXVII<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. — Voigt, Cod. dipl. Pruss. I. nr. 137. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 651.*

## 74.

**1261. December 2. Königsberg.** *Dietrich, Comthur zu Königsberg, verleiht in Vertretung des Landmeisters Hartmud den Söhnen des Iboto, Kerse und Nekarkis, wegen der treuen Dienste, welche sie sowie der Vater während des Abfalls dem Orden geleistet, in den verschriebenen Gütern*<sup>3)</sup> *die grossen Gerichte, que sunt vulnus letale, manus amputacio, sententia mortis, ut eadem qua ceteri fratres nostri in suis hominibus atque bonis in perpetuum gaudeant libertate.*

<sup>1)</sup> Pociete lag, wie aus der Ueberschrift „Littera Michaelis et Boytiten feodaliū de Bludow“ hervorgeht, in der Gegend von Bludau bei Fischhausen.

<sup>2)</sup> Vgl. die Zeugenreihe in nr. 58.

<sup>3)</sup> Vgl. nr. 46. 59. 63.

Testes huius sunt frater Andreas Piscis advocatus episcopi Sambiensis et frater Conradus suus capellanus frater Herbertus frater Arnoldus Lupus frater Ruliko frater C[onradus] de Moskow<sup>a</sup> ordinis domus Theutunice et alii quam plures. Actum Konigisberg anno domini MCCLXI quarto Nonas Decembris.

*Abschriften in den Privil. des Bisthums Samland A. (A 200) fol. XCVII<sup>o</sup> u. B. (A 201) K.-A. Powunden fol. XXII<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. — Perlbach, Preuss. Reg. nr. 652.*

a) Mossekaw A 201.

#### 74a.

**1261. December 21. Königsberg.** Dietrich, Comthur zu Königsberg, giebt dem Geidute eine Verschreibung über acht Haken auf dem Felde Scharlack. Datum Kungesberch a. d. MCCLXI, XII. Kal. Januarii.

*Unter den Zeugen: Andreas Fisch, Bischofsvogt von Samland.*

*Abschrift im Staats-Archiv zu Königsberg. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 654.*

#### 74b.

**1261. December 21. Königsberg.** Dietrich, Comthur zu Königsberg, verschreibt dem Palstok 6 Haken beim Dorfe Grindes im Gebiet von Labiau. Datum Kungesberch a. d. MCCLXI, XII. Kal. Januarii.

*Unter den Zeugen: Andreas Fisch, Bischofsvogt von Samland.*

*Originaltranssumpt v. J. 1300 im Staats-Archiv zu Königsberg. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 655.*

#### 75.

**1262. Januar 3. Königsberg.** Andreas Fisch, Vogt des Bischofs Heinrich von Samland, verleiht unter Beirath Dietrichs,<sup>a</sup> des Comthurs, und der Brüder zu Königsberg dem Tyrune<sup>b</sup> und seinen Erben 7 Familien im Dorfe Trintiton<sup>c</sup> mit Aeckern, Wiesen, Weiden, Wald und allem Zubehör und ausserdem die Güter, welche er von seinem Vater geerbt hat, zu Erbrecht mit denselben Rechten, Pflichten und Recognitionsgebühr wie in nr. 73, jedoch erhält T. auch die grossen Gerichte. . . . presentem litteram . . . dedi sigillo commendatoris in Konigesberg roboratam, quia proprium non habebam. Huius rei testes sunt fratres predicti, quorum consilio constat factum et frater Conix<sup>d</sup> domini episcopi cappellanus. Datum et actum Konigisberg Anno domini MCCLXII tercio Nonas Januarii.

*Abschriften auf Pergament in Schublade LII nr. 21. 1. (A), ferner in den Privil. des Bisthums Samland A. (A 200) fol. XCVIII<sup>o</sup> (B) und B. (A 201) K.-A. Powunden fol. XXII<sup>r</sup> (C) und in dem Handfestenbuch Nr. 7 fol. 98<sup>o</sup> (D) im Staats-Archiv zu Königsberg. — Kreuzfeld, Meynung vom Adel etc. nr. 2. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 666.*

a) A hat statt des Namens die Sigle M. b) Tyrane B. C. Thurane D. c) Trinczeyten B. C. Trintitten D. d) Konix B. C.

1) Trentitten im Kirchspiel Rudau.

## 76.

**1262. Januar 7. Königsberg.** *Andreas Fisch, Vogt des Bischofs Heinrich von Samland, giebt in Vertretung desselben Nakox und Kerse, den allein noch lebenden Söhnen des im Kampfe für die Kirche gefallenen Samen Iboto, eine Verschreibung über die letzteren von Burchard von Hornhausen, weiland Comthur zu Königsberg, verliehenen Güter der geflüchteten Sipayne.*

Noverint universi, quod ego frater Andreas Piscis ordinis domus Theutonice, venerabilis domini H[enrici] Sambiensis episcopi procurator, dampna et pericula considerans ac labores, quos homines domini mei in servicio suo, bona videlicet ecclesie fideliter defendendo, plurimos sunt perpassi, cuius rei causa Iboto bone memorie de Sambia et filiorum suorum aliqui perierunt, dignum fore ratione previa iudicavi, ut reliqui filii sui adhuc superstites, Nakox<sup>1)</sup> scilicet et Kerse, in recompensationem huiusmodi discriminis et meroris aliquo saltem remedio consolentur, quatinus hoc exemplo iidem et alii promptiores merito murum pro ecclesia se opponant. Unde de gracia domini mei confratris, nichilominus eciam hoc perpendens, quod memoratis Ibotoni et suis heredibus per fratrem Burchardum de Hornhusen felicis memorie, tunc temporis commendatoris in Kunixberc, bona fugitivorum illorum, qui dicuntur Sipayne,<sup>2)</sup> fuerant collata, licet tunc non essent scripturarum testimonio commendata, hoc, quod obmissum est, suppleo et vice domini mei, cuius ecclesie sunt fideles, concedo prefati Ibotonis heredibus adhuc vivis bona Sipayner premissorum cum agris, pratis, pascuis, silvis et omnibus bonis attinentibus ab antiquo, ut sepedicti Nakox et Kerse et heredes eorum cum omni iure et utilitate hereditario iure in perpetuum libere possideant dicta bona. Hoc adiecto, quod cum clipeo et lancea servient contra omnes, qui temere impugnare presumpserint ecclesie libertatem. In recognitionem quoque dominii et collacionis bonorum huiusmodi unum talentum cere, quod vulgo marcephunt dicitur, et quinque denarios Kunixbergensis monete debent solvere annuatim. Si vero voluerint, vendant ei, qui preesse valeat sicut ipsi. In cuius rei testimonium presens scriptum, cum proprium non haberem sigillum, fratris Th[eoderici], commendatoris in Kunixberc, sigillo feci roborari, de cuius ac fratrum suorum consilio ista dedi. Actum Kunixberc. Anno domini M.CC.LXII. VII Idus Januarii.<sup>a</sup>

*Original auf Pergament im Staats-Archiv zu Königsberg. An Pergamentstreifen — der Einschnitt für denselben befindet sich zwischen der vorletzten und letzten Reihe des Textes — das gut erhaltene Siegel des Comthurs (abgebildet bei Hensche, Wappen und Siegel Königsbergs Taf. I. nr. 1). Abschriften in den Privil. des Bisthums Samland A. (A 200) fol. XCVIII<sup>r</sup> und B. (A 201) K.-A. Powunden fol. XXII.<sup>r</sup> — Voigt, Cod. dipl. Pruss. I. nr. 139. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 678 (beide zum 7. Juni 1262).*

a) im Text Janj.

<sup>1)</sup> Vgl. nr. 74, wo der Name Nekarkis lautet; vermuthlich ist Nakox — richtiger wäre Nakorx — daraus durch Contraction entstanden.

<sup>2)</sup> Die Güter lagen wahrscheinlich in der Nähe von Iboto's anderen Besitzungen und zwar zwischen Laptau und Canten, denn in einer Verschreibung über das Gut Hentzelshof zu Canthen vom 15. September 1450 (A 200 fol. CXIII<sup>o</sup>) wird mehrfach ein Ort Sipayn erwähnt.

**1263. Januar 1. Elbing.** *Vertrag zwischen Heinrich, Bischof von Samland, und Hochmeister Anno von Sangershausen, in welchem der Bischof dem Orden seine Burg zu Königsberg, seine Antheile an der Burgmühle dasebst und der Mühle bei Lauth, 70 Hufen Land einschliesslich seines Allods bei Königsberg und ein Drittel der „minor insula“ mit allen Hoheitsrechten und Regalien gegen 50 Hufen Land beim Dorfe Windesturen in Culmer Lande abtritt. Der Orden verpflichtet sich ferner dem Bischof, wenn er in Samland eine Burg erbauen will, zwei Drittel des dazu nöthigen Befestigungsmaterials zu liefern und beim Bau selbst entweder zu helfen oder 50 Mark zu zahlen.*

*A. Urkunde des Bischofs.*

Universis, ad quos presentes littere pervenerint, frater Heinricus, dei gracia Sambien-  
sis episcopus, salutem et bonorum omnium  
incrementum. Cum de structura castri iuxta  
muros castri predilectorum fratrum nostrorum  
hospitalis sancte Marie Theutonicorum in Ku-  
negesberch siti novelle plantationi christia-  
norum modicus huc usque fructus provenerit,  
et cum nos ad ampliandum honorem et glo-  
riam crucifixi et tuitionem neophitorum in  
Sambie partibus in loco competenti castrum  
proverimus construendum, cum reverendis  
viris, fratre Annone magistro et fratribus  
hospitalis eiusdem, permutationem quorundam  
bonorum infra scriptorum de consilio discre-  
torum virorum secundum formam fecimus sub-  
notatam. Dictus siquidem magister et fratres  
quingenta mansos in terra Culmensi sitos  
iuxta villam, que dicitur Windesturen,<sup>1)</sup> cum  
decimis, iurisdictione, iure ac omni utilitate,  
nichil iuris in eisdem bonis sibi reservantes,  
nobis, successoribus nostris et ecclesie nostre  
conferunt in perpetuum libere possidendos.  
Nos vero eorundem magistri et fratrum grato  
concurrentes assensu in predictorum exam-

*B. Urkunde des Hochmeisters.*

Universis, ad quos presentes littere per-  
venerint, frater Anno, magister hospitalis sancte  
Marie Theutonicorum Jerusalemiani, salutem  
et bonorum omnium incrementum. Cum nos  
ad ampliandum honorem et gloriam crucifixi  
et fidem catholicam dilatandam ad tuitionem  
neophitorum in partibus Sambie apud Ko-  
ningsberg civitatem providerimus conferendam,  
et cum agri et pascua ad communes usus  
fratrum nostrorum et civium eiusdem civita-  
tis minime sufficiant, cum venerabili patre  
domino Henrico, episcopo Sambien-  
si, permutationem quorundam bonorum infrascriptorum,  
fratrum nostrorum accedente consilio, secun-  
dum formam fecimus subnotatam. Dicitur si-  
quidem episcopus castrum suum in Konings-  
berg cum allodio juxta castrum et tercia parte  
molendini sub castro siti et cum tercia parte  
alterius molendini, quod iuxta nostrum allo-  
dium in Lawte<sup>2)</sup> situm est,<sup>3)</sup> et tot mansos,  
ut cum eodem allodio suo juxta dictum ca-  
strum sito sint septuaginta mansi, quorum  
termini taliter distinguntur: de terminis li-  
mitacionis quondam facte apud Koningsberg  
inter episcopum et fratres predictos super

<sup>1)</sup> Turzno, nördl. von Thorn.

<sup>2)</sup> Lauth, östl. von Königsberg.

<sup>3)</sup> Vgl. nr. 52. u. 53.

bium ipsis ac eorum domui predictae castrum nostrum supradictum in Kunegesberch cum allodio iuxta castrum nostrum sito ac tercia parte molendini sub eodem castro siti, necnon terciam partem molendini iuxta allodium predictorum fratrum, quod in Lawete situm est, et mansos tot, ut cum allodio nostro sint septuaginta mansi, quorum termini taliter distinguntur: de terminis limitacionis quondam facte apud Kunesberch inter nos et fratres sepepredictos super campum in Absowe<sup>1)</sup> per ascensum Pregore in longitudine et latitudine equaliter triginta mansi Flemingicales limitantur, et alii triginta mansi similiter Flemingicales in loco, ubi bona civium dicte civitatis Kunegesberch terminantur, per descensum Pregore in longitudinem et latitudinem equaliter distinguntur, sic ut, si iidem mansi triginta non possint latitudinem debitam optinere, inferius apud Pregoram ille defectus alias suppleatur, ita ut fiant ex integro triginta mansi;<sup>2)</sup> preterea decem mansi in Lawete triginta funiculos in longitudine continentes, qui initium habent apud dictorum fratrum molendinum et protenduntur sursum per ascensum aque, super quam situm est

campum in Absowe<sup>1)</sup> triginta mansi Flemingicales in longitudine et latitudine equaliter per ascensum Pregore limitantur, et alii triginta mansi similiter Flemingicales in loco, ubi bona predictorum civium terminantur, per descensum Pregore in longitudinem et latitudinem equaliter distinguntur, ita ut, si iam dicti triginta mansi inferius apud Pregoram non possunt latitudinem debitam obtinere, ille defectus alias suppleatur, sic ut integraliter fiant triginta mansi;<sup>2)</sup> preterea decem mansi in Lawete triginta funiculos in longitudine continentes, qui initium habent apud molendinum nostrorum fratrum et protenduntur sursum per ascensum aque, super quam situm est dictum molendinum; similiter iidem mansi in latitudine triginta funiculos obtinebunt, qui ab eadem aqua versus Waldowe protenduntur, ut, si defectus est in latitudine, ille per longitudinem suppleatur, ut fiant ex integro decem mansi; insuper terciam partem minoris insule<sup>3)</sup> cum decimis omnium premissorum, jurisdictione, iure ac omni utilitate, nichil iuris in eisdem bonis sibi reservatis, nobis et nostre domui confert in perpetuum libere possidenda. Hoc adiecto, ut,

<sup>1)</sup> Lag vor dem Sackheimer Thore.

<sup>2)</sup> Da das Land im Westen von Königsberg dem Orden gehörte, so ist es zweifelhaft, wo diese 30 Hufen gelegen haben: vielleicht, wie auch Toeppen, *hist. comp. Geographic* S. 137, andeutet, bei Moditten, welches bei der Theilung vom 3. Mai 1258 (vgl. nr. 58) dem Bischof zugefallen war.

<sup>3)</sup> Dies ist wohl dieselbe Insel, welche in der Urkunde vom 3. Mai 1258 (vgl. nr. 58) als „insula ex transverso civitatis“ bezeichnet wird und zwischen den beiden Mündungsarmen des Pregels und dem frischen Haff lag. Toeppen, der zuerst der gleichen Ansicht war (*Neue Preuss. Prov.-Blätter* X. 1850 S. 175), hat dieselbe später geändert und erklärt (*Geogr. S. 137*) die minor insula für den Kueiphof. Letzterer wird aber, wie schon in den Bemerkungen zu nr. 58 erwähnt ist, in den Verträgen v. J. 1322 unter den noch ungetheilten Inseln angeführt, kann also, falls man nicht einen Widerspruch in den Urkunden annehmen will, hier nicht gemeint sein. Diese minor insula würde dann identisch sein mit der in der Handfeste der Altstadt vom 28. Februar 1286 (*Erläut. Preussen Bd. II. S. 156 ff.*) den Bürgern überlassenen, unterhalb des Kueiphofs liegenden inferior insula, der gegenüber die oberhalb gelegene als „superior que major dicitur“ bezeichnet wird.



dictum molendinum; similiter iidem mansi in latitudine triginta funiculos optinebunt ab eadem aqua versus Waldowe, sic ut, si defectus est in latitudine, ille per longitudinem suppleatur, ita quod fiant integraliter decem mansi; item terciam partem minoris insule cum decimis omnium premissorum, iurisdictione, iure ac omni utilitate, nichil iuris in eisdem bonis nobis reservantes, magistro et fratribus predictis conferimus in perpetuum libere possidenda. Hoc adiecto, ut, si capture sive reclusiones aquarum, que vulgariter dicuntur wer, retrorsum effluent vel contingat effluere in molendinis predictis sive in molendinis in rivulo iuxta supradictum castrum decurrente ab eisdem fratribus in eorum terminis in posterum construendis et exinde agris nostris aut successorum nostrorum nocumentum aliquod vel preiudicium generetur, nichilominus ipsi fratres suam possint utilitatem consequi cum effectu. Cum universis pertinentiis omnium prefatorum, decimis, iurisdictione, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, nemoribus, saltibus, salectis, paludibus, stagnis, piscariis, aquis aquarumque decursibus, montibus, vallibus, viis et inviis, auri argentique fodinis, necnon omne genus eris sive metalli aut gemmarum, fontes vel venas salis, et quicquid omnino in terra vel supra inventum fuerit sive in aquis cum omni utilitate, questu et proventu, qui nunc est et in posterum fuerit, qui nunc apparet aut in posterum apparebit, sub eisdem terminis in longum, latum et profundum cum omni iure et districtu, sub quibus eosdem tenuimus, nec advocatia nec ullo prorsus iure vel obsequio,

si capture sive reclusiones aquarum, que vulgariter dicuntur wer, retro effluent vel contingat effluere in molendinis predictis [sive]<sup>a</sup> in molendinis iuxta rivulum apud castrum supradictum defluentem a nostris fratribus in posterum in nostris terminis construendis, eciam exinde agris dicti episcopi aut suorum successorum nocumentum aliquod vel preiudicium generetur, nichilominus in molendinis et rivulo memoratis nostram possumus utilitatem consequi cum effectu. Nos vero eiusdem episcopi grato concurrentes assensu in predictorum excambium de fratrum nostrorum voluntate et consensu expresso eidem episcopo ac suis successoribus nec non ecclesie ipsius quinquaginta mansos in terra Culmensi iuxta villam, que dicitur Windsturen, conferimus in veram proprietatem libere et sine omni onere perpetue possidendos cum omnibus suis pertinentiis, decimis, iurisdictione, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, nemoribus, saltibus, salectis, paludibus, stagnis, piscariis, aquis aquarumque decursibus, montibus, vallibus, viis et inviis, auri argentique fodinis nec non omne genus eris sive metalli ac gemmarum, fontes vel venas salis et quicquid omnino in terra vel supra aut in aquis inventum fuerit cum omni utilitate, questu vel proventu, qui nunc est vel in posterum fuerit, qui nunc apparet et in posterum apparebit, sub eisdem terminis in longum, latum et profundum cum omni iure et districtu, sub quibus eosdem tenuimus, nec advocacia nec ullo prorsus iure vel obsequio, quocunque nomine censeantur, nobis reservatis in eisdem, omne plenum et integrum ius proprietatis

a) *in Text sint.*

quocumque nomine censeantur, nobis reservatis in eisdem, omne plenum et integrum ius proprietatis et possessionis castri et aliorum omnium predictorum in prefatos magistrum et fratres et domum eorum cum vero rerum dominio transferentes. Ceterum obligarunt se magister et fratres memorati, ut, quando nos aut noster successor primum in terra Sambiensis castrum construere decreverimus, nos unam partem, fratres vero duas partes planearum procurabunt; ut etiam idem castrum planearum muniatur, ad hoc fratres in expensis propriis tenentur auxilium ministrare. Ad hec fratres predicti in eodem castro nobis per dictam partem planearum construendo, duas domos, ambas ad viginti marcarum valorem, constituent vel nobis aut successori nostro pro castri et domorum structuris marcas quinquaginta persolvent. Earundem autem planearum et domorum constructio vel quinquaginta marcarum solutio pro eisdem erit in fratrum eorundem omnimodis optione. Renuntiamus etiam pro nobis, successoribus nostris et ecclesia nostra exceptioni et actioni doli, beneficio restitutionis in integrum ac omni legum et iuris auxilio canonici vel civilis atque omni actioni, exceptioni ac defensionem rei, que contra hoc instrumentum possent obici vel opponi. Ut autem omnia prenotata consistent firma et inviolabilia perseverent, presens scriptum fieri et honorabilium virorum domini Heidenrici, Culmensis episcopi, et supremi magistri domus sancte Marie Theutonicorum supradicti et nostro sigillis providimus roborari. Actum in Elbingo, Anno domini Millesimo ducentesimo Sexagesimo tercio Kalendis Januarii.

et possessionis eorundem mansorum in prefatum episcopum, successores ipsius et ecclesiam cum vero rerum dominio transferentes. Ceterum obligamus nos et domum nostram, ut, quando memoratus episcopus vel suus successor primum in terra Sambiensis castrum construere decreverit, idem episcopus unam partem, fratres vero duas partes planearum procurabunt; ut etiam idem castrum planearum muniatur, fratres in expensis propriis ad hoc tenentur auxilium ministrare. Ad hec fratres nostri in eodem castro per dictam [partem]<sup>a</sup> planearum sepedicto episcopo construendo duas domos, ambas ad viginti marcarum valorem, constituent vel episcopo sive suo successori pro castri et domorum structuris marcas quinquaginta persolvent. Earundem autem domorum et planearum constructio sive quinquaginta marcarum solutio pro eisdem erit in fratrum nostrorum omnimodis optione. Renunciamus etiam pro nobis, successoribus nostris et nostra domo in predicta permutatione exceptioni et actioni doli, beneficio restitutionis in integrum ac omni legum et iuris auxilio canonici et civilis atque omni actioni, exceptioni ac defensionem rei, que contra hoc instrumentum possent obici vel opponi. Ut autem omnia prenotata consistent firma et inviolabilia perseverent, presens scriptum fieri et venerabilium patrum, domini Heidenrici Culmensis et domini Henrici Sambiensis episcoporum et nostro sigillis providimus roborari. Actum In Elbingo Anno domini Millesimo ducentesimo Sexagesimo tercio Kalendis Januarii.

a) partem *fehlt*.

*Transsumpt vom 9. Febr. 1263 im Staats-Archiv zu Königsberg. Abschriften im Copiarium A 18 fol. LXXXVI<sup>r</sup> und LXXVI.<sup>o</sup> — Dreger, Cod. Pomeran. nr. 314 (mit falscher Jahreszahl: 1260). Voigt, Cod. dipl. Pruss. I. nr. 143. Urkdb. d. Bisth. Culm I. nr. 63. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 692.*

*Abschrift im Copiarium A 18 fol. XC<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. — Altpreuss. Monatschrift XVI. 1879. S. 588.*

## 78.

**1263. Februar 5. Thorn.** *Heinrich, Bischof von Samland, quittirt über den Empfang einer Summe von 100 Mark, die er von dem Orden zur Unterhaltung der Burg Königsberg und ihrer Besatzung entlichen hat.*

Frater Heinricus, dei gratia Sambiensis episcopus, universis presentes litteras inspecturis salutem in domino Jhesu Christo. Notum facimus, quod nos a . . . preceptore et fratribus hospitalis sancte Marie domus Theutonicorum in Pruscia centum marcas pro expensis et victualibus ad conservationem castri et hominum nostrorum in Koningesberg comparandis mutuo recepimus in pecunia iam nobis numerata et plenarie persoluta. Quam siquidem pecunie summam de nostris obsidibus fratres recipient prenotati, verum si predicta summa, videlicet centum marcarum, de predictis obsidibus haberi non poterit, cum pŭlka sive tota terra Sambie ad fidem catholicam redierit, de nostris proventibus residuum ipsis fratribus persolvetur. Sane si pŭlka sive tota terra Sambie ad fidem catholicam redierit, emenda sive fructus, qui de pŭlka sive de terra predicta provenerit, usibus nostris cedet, quidquid autem medio tempore de predicta terra haberi poterit, ad usus fratrum damus. Renuntiamus in hiis actioni et exceptioni non numerate et non solute pecunie, actioni et exceptioni doli et specialiter exceptioni, quod ipsa pecunia in utilitate ecclesie non sit conversa. In cuius rei testimonium presens scriptum damus sigilli nostri munimine roboratum. Datum Thorun Anno domini MCCLXIII Nonas Februarii.

*Original auf Pergament im Staats-Archiv zu Königsberg mit dem wohlhaltenen Siegel des Bischofs an abhangendem Pergamentstreifen (übereinstimmend mit der Abbildung bei Vossberg, Gesch. d. preuss. Münzen u. Siegel Taf. XIX, d). — Kotzebue, Preussens ält. Gesch. I, 432. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 694.*

## 79.

**1263. Februar 9. Thorn.** *Landmeister Helmeric von Rechenberg cassirt einen von Bischof Heinrich von Samland ausgestellten Schuldschein.*

Frater Helmericus, preceptor fratrum domus Theutonice in Pruscia, universis presentem litteram inspecturis salutem in domino sempiternam. Protestamur et publice profiteamur, quod littera venerabilis patris H[einrici], episcopi Sambiensis, sigillo suo signata et in El-

byngo data continens, quod idem episcopus in C et LVII marcas nobis et nostre domui causa mutui sit obligatus, cassa sit et nullius penitus firmitatis. In cuius rei testimonium presens sigilli nostri munimine instrumentum duximus roborandum. Datum Thorun Anno domini MCCLXIII<sup>o</sup> IIIII<sup>o</sup> Ydus Februarii.

*Abschrift in den Handfesten des Bisthums Samland A 199 fol. XV<sup>o</sup> in Staats-Archiv zu Königsberg. Durchstrichen.*

## 80.

**1263. Februar 9. Thorn.** *Bischof Anselm von Ermland bestätigt als päpstlicher Legat den zwischen dem Bischof Heinrich von Samland und dem Orden geschlossenen Vertrag vom 1. Januar 1263.*

Frater Anshelmus, dei gratia Warmiensis episcopus, per Bohemiam et Morauiam, necnon per Rigensem, Gnezenensem ac Salizburgensem provincias apostolice sedis legatus, universis presentes litteras inspecturis salutem in domino Jhesu Christo. Justis petentium desideriiis dignum est, facilem nos prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Hinc est, quod, cum venerabilis pater, frater Henricus, episcopus Sambiensis, ac religiosi viri, magister et fratres hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jherosolimitani, permutationem quorundam bonorum ab utraque parte acceptam et servatam, utrique parti utilem et proficuum, a nobis petierint confirmari, cuius permutationis instrumentum de verbo ad verbum presentibus duximus inserendum:

*Folgt nr. 77 A.*

Nos siquidem eorum precibus inclinati supradictam permutationem provide ac rationabiliter factam approbamus, ratificamus et presentis scripti munimine confirmamus. In huius rei testimonium presentes litteras sigilli nostri munimine roboramus. Datum in Thorun Anno domini Millesimo ducentesimo Sexagesimo tercio. Quinto Idus Februarii.

*Original auf Pergament im Staats-Archiv zu Königsberg mit dem gut erhaltenen Siegel des Bischofs Anselm an roth und gelben Seidenfäden (abgebildet bei Vossberg, Gesch. d. preuss. Münzen u. Siegel Taf. XIX, c). Abschrift in dem Copiarium A 18 fol. LXXVI<sup>o</sup> — Voigt, Cod. dipl. Pruss. I. nr. 143. Ferlbach, Preuss. Reg. nr. 695.*

## 81.

**1263. Februar 10. Thorn.** *Hochmeister Anno von Sangershausen beurkundet ein mit Bischof Heinrich von Samland getroffenes Uebereinkommen, wonach etwaige zwischen dem Bischof und dem Orden entstehende Streitigkeiten durch schiedsrichterliche Entscheidung beigelegt werden sollen.*

Universis presentes litteras inspecturis frater Anno, magister hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jherosolimitani, salutem in domino Jhesu Christo. Notum facimus, quod nos cum venerabili domino Heinricho, episcopo Sambienti, unanimi consilio convenimus et con-

sensu, quod, si inter ipsum<sup>a</sup> ex una et nos et fratres nostros ex parte altera in posterum questio moveatur vel moveri contingat super rebus seu controversiis quibuscunque, idem episcopus in unam et nostri fratres in aliam personam conveniant, ita videlicet, ut prefate due persone terciam, si necesse fuerit, concorditer advocent, et, quicquid eedem tres persone vel maior pars earum super rebus seu controversiis premissis secundum iusticiam vel amorem duxerint ordinandum, ad illius ratihabitionem sub pena quadringentarum marcarum nos ac fratres nostros supradictos cum eodem episcopo per litteras presentes firmiter obligamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Thorun Anno domini MCCLXIII<sup>o</sup> Quarto Ydus Februarii.

*Abschriften in dem Handfestenbuch Nr. 7 fol. 170<sup>o</sup> und in den Handfesten des Bisthums Samland A 199 fol. XV<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

a) episcopum A 199.

## 82.

**1263. Februar 12. Thorn.** *Heinrich, Bischof von Samland, bestätigt die von seinem Stellvertreter neubekehrten Samländern ertheilten Güterverschreibungen.*

Frater Henricus, dei gratia Sambiensis episcopus, universis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in domino. Factum procuratoris nostre ecclesie in rebus temporalibus ad defensionem et conservationem neophitorum in Sambie partibus, quasdam possessiones ad dictam ecclesiam nostram pertinentes quibusdam personis de fratrum domus sancte Marie Theotonicorum consilio in feodum secundum deum et rationabiliter concedendo, approbamus, ratificamus et presentibus confirmamus. Hoc adiecto, ut, si qua pars dictarum possessionum de bonis illis, que cum fratribus predictis apud Kunengesberg permutavimus,<sup>1)</sup> existat, nos ipsas personas, quibus eedem possessiones in feodum sunt concesse, excludemus ex cambio competenti. In huius rei testimonium presentes litteras sigilli nostri munimine roboramus. Datum Thorun Anno domini M.CC.LXIII. pridie Idus Februarii.

*Original auf Pergament im Staats-Archiv zu Königsberg, an abhængendem Pergamentstreifen das gut erhaltene Siegel des Bischofs (übereinstimmend mit der Abbildung bei Vossberg, Gesch. d. preuss. Münzen u. Siegel Taf. XIX, d). — Voigt, Cod. dipl. Pruss. I. nr. 144. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 696.*

## 83.

**1263. Februar o. T. Thorn.** *Bischof Heidenreich von Culm beurkundet, dass er die Zehnten von dem in seiner Diöcese gelegenen Dorfe Windesturen nebst 50 Hufen daselbst, welche der*

<sup>1)</sup> Vgl. nr. 77.

*Orden an den Bischof von Samland vertauscht hat, letzterem erlasse, da der Orden ihm und seiner Kirche dafür die Zehnten von seinen Gütern in Birgelau pro rata sive portione premissorum angewiesen habe. Datum Thorun Anno domini MCCLXIII Mense Februario.*

*Abschrift in dem Handfestenbuch nr. 7 fol. 66<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. Urkdb. des Bisthums Culm I. nr. 64. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 699.*

## 84.

**1263. Februar o. T. Thorn.** *Heinrich, Bischof von Samland, verschreibt Heinrich Stubech die Hälfte des vor dem Schlosse Burchstadel gelegenen Platzes nebst 40 Hufen und 20 Familien im Gebiete von Medenau.*

Frater Heinricus, dei gratia Sambiensis episcopus, universis presentes litteras inspecturis salutem in Christo Jhesu. Quia facta mortalium delere consuevit oblivio, nisi scriptis autenticis perhennentur, universitati vestre volumus esse notum, quod nos Heinrico dicto Stubech et heredibus suis medietatem loci pro castro, quod vulgariter Burchstadel dicitur, et quadraginta mansos ac viginti familias in terra, que Medenouwe nuncupatur, cum omnibus suis pertinenciis conferimus libere et sine omni onere iure hereditario in perpetuum possidendas, cum campis, agris, pratis, pascuis, silvis, aquis, paludibus, stagnis, terris cultis et incultis ac cum omni utilitate, questu et proventu. Minora etiam iudicia sibi conferimus, maiora, veluti truncationem capitis, mutilationem membrorum, nobis et nostre ecclesie reservantes. Volumus quoque, ut de predictis bonis cum levibus armis nobis serviat ad generales expeditiones et contra quoslibet nostros ac nostre ecclesie turbatores. Ceterum statuimus, quod, si prefatus Heinricus sive heredes sui predicta bona vendere decreverint, primum nobis aut successori nostro offerant ad emendum; quod, si nos aut successor noster emere noluerimus, ex tunc personis ad hoc servicium nobis et ecclesie nostre faciendum ydoneis vendendi ea liberam habeant facultatem. Ut autem premissa omnia debitum robor optineant firmitatis, presens instrumentum super hoc conscribi fecimus et sigilli nostri munimine duximus roborari. Presentibus testibus infrascriptis, qui sunt: venerabilis pater Heidenricus Culmensis episcopus, frater Anno magister summus hospitalis sancte Marie domus Theutonicorum, frater Helmericus preceptor domus Theutonicorum in Pruscia, frater Gerhardus de Hirzperch, frater Hartmudus de Grunbach, frater Fridericus sacerdos dictus de Husen, frater Conradus capellanus noster et alii quamplures religiosi viri providi et honesti. Actum et datum Thorun, Anno domini Millesimo CC. Sexagesimo Tercio mense Februario.

*Original auf Pergament im Staats-Archiv zu Königsberg mit dem Siegel Bischof Heinrichs (abgebildet bei Vossberg, Gesch. d. preuss. Münzen u. Siegel Taf. XIX, d) an rothen und gelben Seidenfäden. — Voigt, Cod. dipl. Pruss. I. nr. 142. Urkdb. des Bisthums Culm I. nr. 65. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 700.*

## 85.

**1263. Mai 20. o. O.** *Bischof Heinrich von Samland, vices gerens des Bischofs Iring von Würzburg, beurkundet die Weihe der Kirche von Reichartshausen in Unterfranken. Dat. 1263. XIII. Cal. Junii.*

*Gropp, Historia monasterii Amorbacensis S. 139. Archiv des hist. Vereins f. Unterfranken Bd. XVIII. 1865. S. 29. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 708.*

## 85a.

**[1263?] December 4. Balga.** *Bruder Dietrich, Marschall in Preussen, erklärt, dass er dem Bischof Heinrich von Samland für geliefertes Getreide nächste Pfingsten Zahlung zu leisten habe.*

Nos frater Theodericus dictus de Dyrbyc (oder Syrbyc)<sup>1)</sup>, marschalcus per Prusciam, notum esse volumus omnibus hanc litteram inspecturis, quod nos CCCC modios avene et CC modios ordeï, nec non quatuor quantitates, que last nunccupantur, de siligine venerabili domino fratri H[einrico], dei gracia episcopo Sambienſi, ad proximam Penthecosten solvere teneamur. Datum in Balga Anno domini MCCL[XIII]<sup>o</sup> II<sup>o</sup> Nonas Decembris.

*Abschrift in den Handfesten des Bisthums Samland A 199 fol. XV<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

<sup>a)</sup> *im Text MCCLXXIII.*

## 86.

**1264. Februar 1. Culmsee.** *Friedrich, Bischof von Culm, reorganisirt und dotirt sein Domkapitel, stellt es unter die Regel des Deutschen Ordens und setzt die Zahl der Präbenden auf 24 fest. Datum in Culmense, Anno domini M.<sup>o</sup> CC.<sup>o</sup> LX.<sup>o</sup> Quarto. Kalend. Februarii.*

*Besiegelt u. a. von Bischof Heinrich von Samland.*

*Original im Culmer Dioec.-Archiv. Das Siegel Bischof Heinrichs übereinstimmend mit der Abbildung bei Vossberg, Gesch. d. preuss. Münzen u. Siegel Taf. XIX, d. Urkdb. des Bisthums Culm I. nr. 72. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 720.*

## 87.

**1264. Juli o. T. u. O.** *Heinrich, Bischof von Samland, tritt dem Orden den zum Bisthum gehörenden dritten Theil von Witlandesort<sup>2)</sup> ab gegen ein gleich grosses Stück und drei Hufen Landes*

<sup>1)</sup> *Die Urkunde ist zugleich mit der vorangehenden (nr. 79) als erledigt durchstrichen und zwar so, dass sich die Durchstreichungslinien in der ersten Silbe des Namens kreuzen, so dass nicht mehr deutlich zu erkennen ist, ob derselbe Dyrbyc oder Syrbyc lautet. Da nun 1262—64 — aber nicht 1273 — ein Bruder Dietrich Marschall in Preussen und Bischof Heinrich damals dort anwesend war, so ist wohl ein Schreibfehler im Datum anzunehmen und 1263 statt 1273 zu lesen.*

<sup>2)</sup> *Vgl. nr. 58.*

*an dem Orte, an welchem er seine Domkirche erbauen will; jedoch verbleibt ihm ein Drittel des in Wiltandesort gefundenen Bernsteins.*

*A. Urkunde des Bischofs.*

Frater Henricus, dei gratia Sambiensis episcopus, universis, ad quos presens scriptum pervenerit, in domino salutem. Recognoscimus et presentibus protestamur, quod, cum fratres domus sancte Marie Theutonicorum quandam munitionem,<sup>1)</sup> ut securus pateat introitus et exitus navibus ad terras Pruscie applicantibus, in loco, qui Witlandeshort vulgariter appellatur, intendant construere, cujus siquidem loci due partes dictos fratres et tertia nos contingit, nos, quia pars nobis cedens adeo est modica, ut ibi structuram terre Pruscie competentem per nos facere non possimus, ut eadem structura in subsidium christianitatis a dictis fratribus facienda effectum prosperum assequatur, eam dicti loci partem, que nos contingit, in longitudine et latitudine usque ad nemus adiacens, ordini et fratribus antedictis cum omni utilitate, iurisdictione et iure in veram proprietatem conferimus perpetuo libere possidendam. Dicti vero fratres nostro grato concurrentes assensu tres mansos et preterea tantum terre spatium, quantum eis in dicto loco videlicet Witlandeshort conferimus, cum omni utilitate, iurisdictione et iure nobis ac nostris successoribus in veram proprietatem contulerunt in eo loco, quo cathedralis sedem nostram decreverimus

a) Wylandtsort B. Witlandeshort C.

*B. Urkunde des Hochmeisters.*

Frater Anno, hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jerosolimitani magister, universis presens scriptum visuris salutem in domino sempiternam. Recognoscimus et tenore presencium protestamur, quod, cum nos et fratres nostri quandam munitionem,<sup>1)</sup> ut securus pateat introitus et exitus navibus ad terras Pruscie applicantibus in loco, qui Witlandeshort<sup>a</sup> vulgariter appellatur, construere intendamus, qui siquidem locus pro tertia parte venerabilem dominum episcopum Sambiensem et pro duabus partibus nos contingit, idem episcopus, ut dicta municio a nobis ac nostris fratribus in christianitatis subsidium construenda felicem ac prosperum assequatur effectum, eam dicti loci partem, que ipsum in longitudine et latitudine usque ad nemus adiacens contingit, nobis, fratribus ac ordini nostro cum omni utilitate, iurisdictione et iure in veram proprietatem contulit ac donavit perpetuo libere possidendam. Nos vero de fratrum nostrorum consilio dicti episcopi grato concurrentes assensu tres mansos et preterea tantum terre spacium in longitudine et latitudine, quantum nobis, fratribus nostris ac ordini in dicto loco scilicet Witlandeshort,<sup>a</sup> ut premissum est, contulit ac donavit, prefato episcopo suisque successoribus cum omni utilitate, iurisdictione

<sup>1)</sup> Bisher nahm man allgemein an, dass unter dieser munitio das Schloss Lochstütt, welches, wie Dusburg berichtet (Ss. rer. Pruss. I. S. 109), zuerst Wiltandesort hiess, zu verstehen sei; nachdem aber Panzer in seiner bei nr. 58 citirten Abhandlung die Existenz eines Tiefs bei Lochstütt mit Erfolg bestritten hat, ist diese Ansicht unhaltbar geworden, und man wird den Ausdruck vielmehr auf eine an dem Tief (vgl. S. 26 Anm. 2) errichtete Befestigung zu beziehen haben.



collocare. Premissis nichilominus hoc ad-  
dentes, quod, si in dicto loco scilicet Wit-  
landesort contigerit inveniri lapides, qui  
Burnesteyn<sup>1)</sup> vulgariter nuncupantur, dictorum  
lapidum due partes domui et fratribus ante-  
dictis et pars tercia cedat nobis; et si necesse  
fuerit, expensas haberi in conquisitione seu  
collectione lapidum predictorum, fratres dicte  
domus prefatas expensas pro duabus partibus  
facient et nos pro parte tercia faciemus. In  
huius itaque rei testimonium et perpetuam  
firmitatem sigillum nostrum presentibus est  
appensum. Datum Anno domini MCCLXIII  
mense Julio.

*Original auf Pergament im Staats-Archiv zu Kö-  
nigsberg, an weissen Zwirnfäden hängt das  
mit der Abbildung bei Vossberg, Gesch. d. preuss.  
Münzen u. Siegel Taf. XIX, d übereinstimmende  
Siegel Bischof Heinrichs, wovon jedoch ein Theil  
weggebrochen ist. Die Urkunde ist ausserdem  
noch in mehreren Abschriften erhalten. — Dreger,  
Cod. Pomeran. nr. 367. Gebser u. Hagen, Dom  
zu Königsberg I. 35. Perlbach, Preuss. Reg.  
nr. 726.*

a) et iure *fehlt* A. b) Wytlandisort B. Witlandesorth C. c) burnsteyn C.

et iure<sup>a</sup> in veram proprietatem pro restauro  
conferimus et donamus in eo loco, quo dictus  
episcopus kathedralem sedem suam decreverit  
collocare. Praeterea hoc adicimus supradictis,  
quod, si in dicto loco videlicet Witlandeshort<sup>b</sup>  
contigerit inveniri lapides, qui Burnestein<sup>c1)</sup>  
vulgariter nuncupantur, dictorum lapidum due  
partes nobis ac fratribus nostris et pars  
tercia cedet episcopo memorato. Et si necesse  
fuerit expensas haberi in colleccione seu  
conquisicione lapidum predictorum, nos et  
fratres nostri ipsas pro duabus partibus facie-  
mus et sepedictus episcopus pro tercia parte  
sua terciam partem faciet expensarum. In  
huius itaque rei testimonium sigillum nostrum  
presentibus est appensum. Datum anno domini.  
MCCLXIII. mense Julio.

*Abschriften in dem Handfestenbuch nr. 7 fol. 173<sup>r</sup>  
(A), in den Handfesten des Bisthums Sam-  
land A 199 fol. XII<sup>o</sup> (B) und in dem Hand-  
festenbuch nr. 7 fol. 68<sup>r</sup> (C) im Staats-Archiv  
zu Königsberg. A und B Transsumpte vom  
6. Jan. 1276 vgl. nr. 99. Lucas David, Preuss.  
Chronik (Manuscript nr. 1548 d. Kgl. u. Unic.  
Bibliothek zu Königsberg) Vol. I. 1144. — Acta  
Boruss. III. 146. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 725.*

## 88.

**1265. Februar 20. o. O.<sup>2)</sup>** *Lugard, Wittwe Otto's von Espensfeld, verhandelt mit ihren  
Kindern über ihres Gatten Erbschaft.*

*Unter den Zeugen: Heinrich, Bischof von Samland.*

*Lang, Regesta Boica III. 241. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 731.*

<sup>1)</sup> Die erste Erwähnung des Bernsteins zur Ordenszeit.

<sup>2)</sup> In Franken s. Lang, l. c. 245.

## 88a.

**1265. Mai o. T. u. O.** Ritter Johann von Erthal entsagt in Gegenwart und in Folge der Vermittelung des Bischofs von Samland, des Grafen Hermann von Henneberg und des Hochmeisters des Deutschen Ordens seinen Ansprüchen auf den Zehnten bei Gelnhausen zu Gunsten des besser berechtigten Deutschen Ordens. Datum a. d. M. CC. sexagesimo quinto, mense Majo.

Wyss, *Hessisches Urkdb.* I, 1. nr. 211.

## 89.

**1266. Mai 30. Viterbo.** Papst Clemens IV. richtet, dem Beispiel Urbans IV. folgend,<sup>1)</sup> an die Erzbischöfe und Bischöfe von Deutschland, Livland, Curland und Preussen die Aufforderung gegen alle, welche den Kreuzfahrern oder dem Orden hemmend entgegenträten, mit kirchlichen Strafen vorzugehen. Datum Viterbii III. Kal. Jun. p. n. a. II. (Pro fidei.)

Götze, *Albert Suerbeer* nr. 20. *Pothast, Reg. Pontif.* nr. 19662. *Perlbach, Preuss. Reg.* nr. 639.

## 90.

**1266. Juni 29. Griefstedt.<sup>2)</sup>** Hochmeister Anno von Sangershausen befiehlt dem Landmeister von Preussen den mit dem Bischof Heinrich von Samland geschlossenen Tauschvertrag genau einzuhalten.

Frater Anno, hospitalis sancte Marie Theutonicorum Ierosolimitani magister, preceptori Pruscie ac fratribus salutem et sinceram in domino charitatem. Ad nostram pervenit noticiam, quod fratres nostri venerabilem dominum H[einricum], Sambiensem episcopum, amicum nostrum carissimum,<sup>a</sup> super concambio, quod nos, ipso satis invito, cum eo fecimus, de bonis in Sambia,<sup>3)</sup> prout nostis, impediunt et molestent. Cum itaque indignum esset et indecens, quod ea, que nos<sup>b</sup> de fratrum nostrorum consilio fecimus, iidem fratres nostri minime observarent, providenciam vestram rogamus vobisque committimus diligenter ac volumus cum effectu, ut, visis litteris nostris necnon fratris Helmerici, quondam preceptoris Pruscie, super permutacione confectis, procuretis ac sine obmissione disponatis, ut omnia et singula per nos aut fratrem Helmericum predictum seu quoscunque fratres nostros cum

a) predilectum B. b) per nos A.

<sup>1)</sup> Vgl. *Bulle Urbans IV.* vom 3. December 1262 gerichtet an Bischof Heinrich von Linköping. *Pothast, Reg. Pontif.* nr. 18433. — Dem Wortlaut nach stimmt jedoch nr. 89 mit geringen Abweichungen mit der von Alexander IV. an den Bischof von Ermland gerichteten *Bulle* vom 11. Januar 1261 überein. Vgl. *Voigt, Cod. dipl. Pruss.* I. nr. 131.

<sup>2)</sup> *Griefstedt* war eine zur Komthurei Hessen gehörige Ballei.

<sup>3)</sup> Vgl. nr. 77.

dicto domino episcopo tractata vel eciam ordinata inviolabiliter observentur. Constat siquidem, quod, si nostri fratres ex hujusmodi permutacione dampnificatos se reputant, dictus episcopus<sup>a</sup> animo libenti, que in hac parte nobis promoventibus propter ordinis profectum facta noscuntur, facile revocat et retractat. Datum Gryfstede anno domini MCCLXVI In die beatorum Petri et Pauli apostolorum.<sup>b</sup>

*Abschriften in dem Handfestenbuch nr. 7 fol. 69<sup>r</sup> (A) und in den Handfesten des Bisthums Samland A 199 fol. XV<sup>o</sup> (B) im Staats-Archiv zu Königsberg, letztere mit vielen Auslassungen und Fehlern. Lucas David, Preuss. Chronik (Manuscript nr. 1548 d. Kgl. u. Univ. Bibliothek zu Königsberg) Vol. I. 1145. — Acta Boruss. III. 147 (ohne Jahreszahl). Perlbach, Preuss. Reg. nr. 752.*

a) ex h. permut. dampnum nimium ipsis forsitan estimant irrogari, memoratus ep. B. b) Datum Gryfstede III. Kalendas Julii B. Die Ortsangabe fehlt in A.

## 91.

**1268. März 30. Elbing.** Ludwig von Baldersheim, Landmeister von Preussen, vergleicht sich mit dem Bischof Wolimir von Cujavien über die Besitzungen desselben im Culmerlande. Datum in Elbingo in generali capitulo a. d. MCCLXVIII tertio Kal. Aprilis.

*Besiegelt u. a. von A. (lies: H[einrich]), Bischof von Samland.*

*Abschrift im Capitelsarchiv zu Włocławek. Altpreuss. Monatsschrift XVIII. 1881. S. 232.*

## 92.

**1268. Mai 6. Trebnitz.** Heinrich, Bischof von Samland, ertheilt dem Kloster Trebnitz einen Ablassbrief. Datum in Trebniz a. d. millesimo ducentesimo sexagesimo octavo in die sancti Johannis ap. et ewangeliste ante portam Latinam.

*Original im Staats-Archiv zu Breslau. Grünhagen, Schlesische Regesten nr. 1297. Altpreuss. Monatsschrift XIII. 1876. S. 561. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 778.*

## 93.

**1268. August 11. Elbing.** Heinrich, Bischof von Samland, verschreibt dem Ludwig, Lupert, Apollonius, Johannes Hlobant und Werner Schwarz Land (bei Geidau) theils gegen Zins, theils als Burglehn mit der Verpflichtung die Burg Schönewik<sup>1)</sup> zu vertheidigen.

Nos frater Henricus, dei gracia Sambiensis episcopus, recognoscimus et presentibus protestamur, quod habito consilio fratrum nostrorum, qui tunc temporis<sup>a</sup> aderant, honestis

a) temporis fehlt A.

<sup>1)</sup> Das castrum Schonewik lag da, wo heute die Gebäude der Kgl. Domaine Fischhausen stehen; Mauerreste sind noch vorhanden.

viris Ludewico, Luperto, Apollonio, Johanni Hobant, Wernhero Nigro, eorum cuilibet contulimus decem mansos, de quibus predicti cives in burclehen tres libere possidebunt. Pro residuis vero singulis quilibet predictorum dimidiam marcam nobis annuatim a festo beati Martini per annum pro censu tenebitur assignare. Insuper predicti cives apud castrum nostrum Schonewik habebunt residenciam corporalem, municiones et ecclesiam nostram contra quemlibet eam impugnantem tenentur fideliter defensare. Quod si non fecerint, extunc dicta bona ad nos revertentur et in nullo promisso bonorum dictorum ipsis erimus obligati. Preterea supradicti prefata bona nobis irrequisitis vendere non debent, et qui dicta bona emunt, pro ipsis prefatum censum statuto tempore nobis dabunt et equale servicium inpendunt, sicut superius est expressum. Preterea damus ipsis ius Culmense, preter hoc, quod absit, si alius alium occiderit vel alias vulneraverit indecenter aut crediderit bona sua, tunc duo probi et ydonei ibidem viri residentes pro leso stare poterunt et in suo testimonio prevalere, dummodo ipsis plene constiterit illud factum. Ut igitur hec bonorum donacio a nobis illibata servetur, ipsis damus presens scriptum sigilli nostri munimine roboratum. Huius rei testes sunt frater Albertus dictus de Yppolindorf,<sup>a</sup> frater Waltherus commendator in Elbingo, frater Henricus commendator in Balga, frater Johannes in Kungisberg, et plures alii fidedigni. Datum in Elbingo Anno domini M. CC. LXVIII. III Idus Augusti.

*Abschriften in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XXXI<sup>o</sup> (A) und fol. XL<sup>r</sup> (B), in den Privil. des Bisthums Samland A (A 200) fol. CLVI<sup>o</sup> (C) und B (A 201) K.-A. Medenau fol. IX<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. — Voigt, Cod. dipl. Pruss. I. nr. 158. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 779. — Aus der Ueberschrift: Littera villanorum de Geydowe ergiebt sich, dass das verschriebene Land bei Geidau nördlich von Fischhausen lag.*

a) Yppelinsdorph B. Yppelinsdorf C.

## 94.

**1269. Januar 26. o. O.** Berthold, Decan, und das ganze Kapitel der Würzburger Kirche übertragen dem Ritter Arnold Wolvold den Hof Walkenried, der dem Bischof von Samland auf Lebenszeit überlassen war, unter der Bedingung des Wiederkaufs für 100 Pfund Heller, falls Heinrich, der sich damals in Preussen befand, bei dem zukünftigen Bischof von Würzburg und seinem Kapitel wieder zu Gnaden angenommen werden und den Hof wiedererhalten, oder falls er sterben sollte. Actum a. d. 1269, VII. Kal. Februar.

*Monumenta Boica XXXVII. 436. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 784.*

## 95.

**1270. Februar 26. Thorn** (actum Februar 22. Elbing). Heinrich, Bischof von Samland, überlässt dem Orden die Einkünfte seines Bisthums auf 2 Jahre gegen eine zu Erfurt auszahlende jährliche Rente von 80 Mark deutschen Silbers.

*A. Urkunde des Bischofs.*

Frater Heinricus, dei gratia episcopus Sambiensis, omnibus Christi fidelibus presens scriptum auditoris salutem in domino Jhesu Christo. Quoniam procuracionem possessionum seu bonorum episcopatus nostri in Sambia commode procurare non possumus, preceptori et fratribus domus Theutonice in Prussia omnes proventus et fructus dictarum possessionum, quos habemus et de iure habere debemus, pro certa pensione de proborum virorum consilio ad biennium concedimus sub hac forma, quod ipsi fratres octoginta marcas examinati argenti Theutonici ponderis, quadraginta scilicet marcas in festo assumptionis beate Marie et residuas quadraginta marcas in cathedra beati Petri, per fratrem Jhoannem de Hordorf vel eius certum nuncium nobis vel nostro certo nuncio in Erfordia annis singulis assignabunt, alioquin bona ipsorum fratrum in Domuchz et Trebelgurre cum omnibus suis pertinenciis in veram proprietatem ad vite nostre terminum cedent nobis. Ceterum annonam, suppelectilia et omnia alia, que ipsis in castro nostro assignamus, necnon et agros cum tot mensuris sicut seminatos inveniunt, transacto dicto biennio, nobis reddere tenebuntur. Hoc adiecto, quod, si pagani terram nostram, quod absit, ad quinquaginta uncas vel infra devastaverint, cedet in dampnum fratrum, si vero ultra quinquaginta uncas lesa fuerit, estimabitur secundum bonorum virorum arbitrium et cedet integraliter in dampnum nostrum. Item equos et pecora, que eis assignamus, in eodem numero et valore, nisi pagani seu apostate ipsos equos seu pecora abstulerint vel commune morticinum

*B. Urkunde des Vicelandmeisters.*

Frater Conradus, commendator provincialis, vices gerens magistri in Prussia, omnibus presens scriptum auditoris, salutem in filio virginis gloriose. Notum facimus, quod, cum venerabilis pater, dominus Sambiensis episcopus, procuracionem possessionum seu bonorum episcopatus sui in Sambia commode procurare non posset, omnes proventus et fructus dictarum possessionum, quos habet et de iure habere potest, pro certa pensione de proborum virorum consilio nobis concessit ad biennium sub hac forma, quod nos octoginta marcas examinati argenti Theutonici ponderis, quadraginta marcas scilicet in festo assumptionis beate Marie et residuas quadraginta marcas in cathedra beati Petri, per fratrem Jhoannem de Hordorf vel alium certum nuncium dicto episcopo vel eius certo nuncio in Erfordia annis singulis tenebimur assignare, alioquin bona nostra in Domuchz et Trebelgurre cum omnibus suis pertinenciis in veram proprietatem eiusdem episcopi ad vite sue terminum devolventur. Ceterum annonam, suppelectilia et omnia alia, que nobis in castro suo assignat, necnon et agros cum tot mensuris sicut seminatos invenimus, peracto dicto biennio, eidem episcopo restituere nos contingit. Hoc adiecto, quod, si pagani terram ipsius, quod absit, ad quinquaginta uncas vel infra devastaverint, cedet in dampnum nostrum, si vero supra quinquaginta uncas destructa fuerit secundum proborum virorum estimationem, cedet in dampnum integraliter episcopi sepedicti. Item equos et pecora, que nobis assignat, in eodem numero et valore, nisi pagani seu apostate ipsos equos vel

fuerit, quod vulgariter shelm<sup>1)</sup> dicitur, nobis restituent, expleto termino memorato. In cuius rei firmitatem presentem paginam sigillo nostro fecimus communiri. Actum in Elbingo Anno domini MCCLXX In die kathedre beati Petri. Datum Thorun Quarto Kalendas Marcii. Ad petitionem quoque nostram sigillum venerabilis patris, domini Culmensis episcopi, presentibus est appensum. Testes huius rei sunt frater Fridericus marscalcus,<sup>a</sup> frater Conradus commendator provincialis, frater Conradus minister crucis, frater Henricus et alii fide digni.

*Original auf Pergament im Staats-Archiv zu Königsberg. Im Falz hängt der Pergamentstreifen für das zweite Siegel, jedoch ohne Spur eines solchen, während eine Lücke im Pergament die Stelle bezeichnet, an der das erste Siegel befestigt war. — Von den Worten: Ad petitionem quoque ab zeigt die Tinte eine dunklere Färbung, woraus zu schliessen ist, dass Mitbesiegler und Zeugen später hinzugesetzt sind. — Napiersky, Index corp. hist. dipl. Livon. etc. I. nr. 205. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 787.*

a) marscalcus im Text.

pecora abstulerint, seu commune morticinum fuerit, quod vulgariter shelm<sup>1)</sup> dicitur, ipsi restituemus, expleto termino memorato. In cuius rei testimonium sigilla venerabilis patris, domini nostri Culmensis episcopi, nostrum et marscalci<sup>a</sup> presentibus sunt appensa. Testes sunt frater Conradus miuister crucis, frater Henricus commendator in Thorun, frater Conradus commendator in Antiquo Culmine,<sup>b</sup> frater Arnoldus commendator in Birglov, frater Jhoannes de Hordorf et alii fide digni. Actum in Elbingo Anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXX<sup>o</sup> In die kathedre beati Petri. Datum Thorun, Quarto Kalendas Marcii.

*Original auf Pergament im Staats-Archiv zu Königsberg. Im Falz hängen an Pergamentstreifen die Siegel: 1) des Bischofs von Culm in grünem Wachs, spitzoval. Das Siegelfeld, dessen obere Ecke weggebrochen ist, zeigt den Bischof stehend in ganzer Figur mit dem Bischofsstabe in der rechten Hand. Von der Umschrift ist nur noch . . . RIS FRIDERICI . . . GRA CVLMESI. lesbar. 2) des Landcomthurs in gelbem Wachs, rund: Figur eines Heiligen auf einem Sessel sitzend, die beiden Hände, deren linke das Evangelium hält, erhoben. Die Umschrift lautet: † S PRECEPTORIS TERRE CVLMINENSI. 3) des Ordensmarschalls in gelbem Wachs (abgebildet bei Vossberg, Gesch. d. preuss. Münzen u. Siegel Taf. I. nr. 12). — Voigt, Cod. dipl. Pruss. I. nr. 159. Urkdb. d. Bisth. Culm I. nr. 80. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 786.*

a) marscalci im Text. b) Culmine steht über der Zeile.

## 96.

**[vor 1274. October 21] o. J. T. u. O.** Heinrich, Bischof von Samland,<sup>2)</sup> verleiht der Kirche der Johanniter in Mergentheim einen Ablass.

*Das Original einer Bestätigung durch fr. Johannes Letoviensis episcopus in die XI millium virginum (October 21) 1274 im Archiv zu Stuttgart. Herquet, Kristan von Mühlhausen S. 22. nr. 2. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 790.*

<sup>1)</sup> Vgl. Müller u. Zarneke, *Mittelhd. Wörterbuch*: schelme, schalme = Pest, Viehsuche.

<sup>2)</sup> Spätere Nachrichten über Bischof Heinrich fehlen. Vermuthlich starb er bald danach in Deutschland ohne

## 97.

**1275. August 6. Bellicardi.** *Papst Gregor X. beauftragt den Bischof von Merseburg für die vakante Kirche von Samland einen geeigneten Mann, womöglich aus dem Deutschen Orden, auszuwählen und zum Bischof zu weihen.*

Gregorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Merseburgensi<sup>a</sup> salutem et apostolicam benedictionem. Etsi multiplicis cure varietas, cui sumus ex incumbenti nobis officio debitores, nostre sollicitudinis occupet multipharie facultatem, circa id tamen tamquam principalius exequendum nos instancia plurimum cottidiana sollicitat, ut ecclesiarum omnium, sed earum precipue, quarum immediate ad nos dinoscitur ordinatio pertinere, statum salubriter disponamus. Porro ecclesia Sambigensis<sup>b</sup> ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinente (!) a longo iam dudum tempore pastoris solatio destituta, cum populus regionis ipsius in paganorum terminis constitute per studium ministerii presularis olim in forma fidei christiane concreveret informatus, nunc tamquam neophytus et in eiusdem fidei sorte recens magnum patitur ex patris spiritualis carencia detrimentum. Sane cum eadem ecclesia Sambigensis<sup>b</sup> temporalibus, sicut asseritur, carens quodammodo facultatibus et ministris paucorum in sua restauratione suffragia sorciatur, ne contingat, quod absit, inibi utiliter olim sparsa salutis semina in vanum dampnabiliter interire, necessarium fore providimus festinum circa hoc et oportunum remedium adhibere. Quocirca fraternitati tue, de qua plenam in domino fiduciam obtinemus, per apostolica scripta mandamus, quatenus, attentis circumstanciis universis, que circa tanti negotii qualitatem fuerint attendende, habens pre oculis solum deum, eidem ecclesie Sambigensi de persona idonea episcopali regimini congruente, que sic preesse sapiat, quod in populo regionis eiusdem exemplo salutis proficiat et doctrina, et maxime de ordine hospitalis sancte Marie Theutonicorum, qui regionis ipsius dicuntur habere dominium eamque a christiani nominis hostibus preservare, auctoritate nostra provideas in episcopum et pastorem, ac postmodum adiunctis tibi duobus aut tribus concivinis episcopis, quos<sup>c</sup> videris expedire illi, de quo eidem ecclesie providendum<sup>d</sup> duxeris, munus consecrationis inpendas, faciens ei tamquam Sambigensi<sup>e</sup> episcopo ab eiusdem ecclesie subditis reverenter et humiliter obediri et de fructibus eius atque proventibus integre responderi; contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita conpescendo. Demum autem ab eo, de quo eidem ecclesie per te contigerit provideri, recipias nostro et ecclesie Romane nomine fidelitatis solite iuramentum sub forma, quam tibi sub bulla nostra mittimus

a) Merseburgensi B. b) Sambigensis B. C. c) quo A. B. d) providendi A. e) Sambigensi C.

*in sein Bisthum zurückgekehrt zu sein, denn Gregor X. bezeichnet in der Bulle vom 6. August 1275 (vgl. nr. 97) die ecclesia Sambigensis als „a longo iam dudum tempore pastoris solatio destituta“. Die Angaben in der Preuss. Chronik des Simon Grunau (Bd. I. hrsg. v. Perlbach, S. 390 u. 391) verdienen, weil durch andere Quellen nicht bestätigt, keinen Glauben.*

interclusam; iuramentum huiusmodi, quod ipse prestiterit nobis, sub sigillo tuo a<sup>a</sup> verbo ad verbum per seriem transmissurus. Datum Bellicadri<sup>b</sup> VIII Idus Augusti Pontificatus nostri Anno quarto.

*Abschriften in dem Handfestenbuch nr. 7 fol. 166<sup>r</sup> (Transsumpt v. 7. August 1292 vgl. nr. 162) (A) und fol. 164<sup>r</sup> (Transsumpt v. 19. November 1294 vgl. nr. 168) mit mehrfachen Auslassungen (C), ferner in den Handfesten des Bisthums Samland (A 199) fol. XI<sup>r</sup> (ebenfalls Transsumpt v. 7. Aug. 1292) (B) im Staats-Archiv zu Königsberg. — Gebser u. Hagen, Dom zu Königsberg I. S. 42. Herquet, Kristan v. Mühlhausen S. 1. nr. 5. Potthast, Reg. Pontif. nr. 21058. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 817.*

a) de C. b) Bessicadri B.

## 98.

**1276. Januar 6. Merseburg.** *Friedrich, Bischof von Merseburg, theilt dem Bischof und dem Dompropst von Culm mit, dass er kraft päpstlichen Mandats den Deutschordensbruder Kristan von Mühlhausen zum Bischof von Samland bestimmt habe, und fordert sie auf Hermann von Cöln, der sich diese Würde angemaßt, zur Niederlegung derselben zu veranlassen und im Weigerungsfalle zu excommuniciren.*

Fridericus, dei gracia Merseburgensis ecclesie episcopus, venerabilibus viris, domino episcopo et preposito Culmensi, salutem in vero salutari. Nos sancte *Romane* sedis summi pontificis ac patris nostri recepisse litteras in hec verba:

*Folgt nr. 97.*

Huius igitur auctoritate mandati propter urgentem necessitatem et evidentem utilitatem ecclesie Sambigensis, pensatis circumstanciis universis, que circa tanti negotii qualitatem sunt merito attendende, habendo pre oculis principaliter solum deum, de persona fratris Kristani dicti Mulehusen ordinis domus Theutonice, episcopali regimini congruente, providemus ecclesie Sambigensi in episcopum et pastorem, quem credimus sic scire preesse, quod in populo regionis eiusdem exemplo salutis proficiat et doctrina. Cum autem intellexerimus, quod quidam frater Hermannus dictus de Colonia tytulo minus iusto ipsius ecclesie se asserat episcopum, sedis apostolice in contemptum res eiusdem ecclesie occupando, discretioni vestre districte precipiendo mandamus auctoritate nobis iniuncta sub pena suspensionis iam late sentencie, quam in vos ferimus in hiis scriptis, si mandatum nostrum [immo]<sup>a</sup> verius apostolicum neglexeritis adimplere, quatenus prenotatum fratrem H[ermannum] de Colonia communitum habeatis statim post recepcionem presencium, ut infra duos<sup>b</sup> menses cedat et occupare desinat ecclesiam Sambigensem, restituti fructibus, quos percepit. Si vero, quod absit, post legitimum vestram ammonitionem temerarius perstiterit, ipsum et omnes illos, qui sibi in suo errore prestant consilium, auxilium et favorem, ex nunc ut ex tunc in hiis scriptis

a) in Text in me. b) in Text duas.



excommunicamus, vobis sub pena predicta mandamus districcius iniungentes, quatenus memoratum fratrem Hermannum excommunicatum publice nuncietis ab omnibus Christi fidelibus evitandum, mandatum nostrum exequentes, ne contra vos, quod absit, procedere durius compellamur. Mandetis nichilominus marschalco Pruscie et commendatori in Kungisberch, ut prefatum fratrem Hermannum ad amministrationem temporalium non admittant, sed prelibato episcopo Kristano fideliter ea servant et hoc sub pena excommunicationis per nos iam late sentencie studeant adimplere. In execucione huius mandati alter alterum non expectet. Signum execucionis nobis vestras remittite litteras, quas domino pape destinabimus, ne super negligencia argui nos possimus. Datum Merseburgh anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXVI.<sup>o</sup> In die Epiphanie.

*Abschrift in dem Handfestenbuch nr. 7 fol. 164<sup>f</sup> (Transsumpt c. 19. Nov. 1294 vgl. nr. 168) im Staats-Archiv zu Königsberg. — Gebser und Hagen, Dom zu Königsberg I. S. 42. Urkundenbuch der Reichsstadt Mühlhausen I. nr. 250. Urkundenbuch des Bisthums Culm I. nr. 89. Herquet, Kristan von Mühlhausen S. 2. nr. 7. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 823.*

*Ueber Kristan von Mühlhausen finden sich nach Herquet, l. c. S. 1 folgende urkundliche Nachweise: 1) 1271. December 14. Landgraf Albert von Thüringen befreit die Güter zu Kirchheilingen, welche „frater Kyrstanus dictus de Mulhusen ordinis domus Theutonice, quem speciali pro multimodis suis serviciis, que nobis exhibuit, amplectimur dilectione“ von dem St. Peterskloster zu Erfurt gekauft hat, von jeder vogteilichen Abgabe. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 215. — 2) 1272. April 30. Heinrich, Kämmerer von Mühlhausen, und sein Bruder Dietrich verzichten auf ihre Rechte an den Gütern zu Kirchheilingen, welche der Deutsche Orden von dem St. Peterskloster zu Erfurt gekauft hat. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 216. — 3) 1272. o. T. Abt Andreas und der Convent des St. Petersklosters verkaufen ihr Allod in Kirchheilingen sowie ihre Güter in Blankenburg für 250 Mark Silber an den Commendator Br. Christian und die Brüder des Deutschordenshauses der Altstadt Mühlhausen. Förstemann, Urkunden des Klosters Homburg in den Neuen Mittheilungen des Thüringisch-Sächsischen Vereins Bd. VIII. Heft 2. S. 94. — 4) 1274. November 5. Landgraf Albert von Thüringen verzichtet auf die Vogtei über die Güter zu Kirchheilingen, welche der Commendator Br. Christian von der Kirche des heiligen Michael (?) in Erfurt für den Deutschen Orden erworben hat. Förstemann, l. c. S. 95. — 5) 1275. September 24. Der Guardian Alexander der Minoriten, Heinrich, Propst des Brückenklosters, und Kirstan, Pfarrer der Neustadt Mühlhausen, bekennen, dass der Pfarrer der Altstadt Kirstan mit Genehmigung des Deutschordenspraeeptors Gerhard die Güter eines Ritters Bruno zu Mühlhausen an einen Bürger dieser Stadt verkauft habe. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 249.*

*Kristan wurde von dem Bischof Friedrich von Merseburg unter Assistenz der Bischöfe Ludolf von Halberstadt und Meinher von Naumburg zu Merseburg consecrirt — vgl. nr. 162 — und zwar zwischen dem 6. Januar und 27. März 1276. Vgl. darüber und über die ungleichmässige Zählung der Pontificatsjahre K.'s die Bemerkungen von Herquet i. d. Altpreuss. Monatsschrift Bd. XII. 1875. S. 571 und Bd. XVI. 1879. S. 554.*

*Hermann von Köhn, der nach einer Angabe von Gams (Series episcoporum S. 308) dem Franziskanerorden angehörte, ist nach Herquets Annahme (s. Krist. v. Mühlh. S. 22 ff. u. i. d. Altpreuss.*

*Monatsschrift XII. 1875. S. 566) von seinem Landsmann, dem Erzbischof Albert von Riga, zum Bischof von Samland ernannt worden, konnte sich jedoch in Folge der päpstlichen Weisung, nur ein Mitglied des Deutschen Ordens zu wählen, in seiner Würde nicht behaupten. Urkundliche Zeugnisse für einen Aufenthalt in Preussen haben sich nicht erhalten, dagegen ist er v. J. 1283 ab als Kölnischer Weihbischof thätig. Seine Regesten sind zusammengestellt von Perlach in den Neuen Mittheilungen des Thüringisch-Sächsischen Vereins Bd. XIII. 1874. S. 391/2 und sind an den entsprechenden Stellen eingereiht.*

### 99.

**1276. Januar 6. Culmsee.** *Werner, Bischof von Culm, transsumirt die Urkunde des Hochmeisters Anno vom Juli 1264 über die Abtretung eines Drittels von Wiltlandésort.*

Nos frater Wer[n]herus,<sup>a</sup> dei gracia Culmensis ecclesie episcopus, universis, ad quos presens scriptum pervenerit, notum facimus et presentibus protestamur, nos vidisse et legisse litteras honorabilis viri, fratris Annonis, magistri domus sancte Marie Theutonicorum Jerosolimitani, vero sigillo signatas, non cancellatas, non abolitas nec in aliqua sui parte viciatas, et earundem tenorem presentibus adnotari fecimus in hec verba:

*Folgt nr. 87 B.*

In huius itaque rei evidenciam sigillum nostrum presentibus est appensum. Scriptum Culmense anno domini Millesimo ducentesimo<sup>b</sup> septuagesimo sexto. In die Epiphanie domini.

*Mehrere Abschriften im Staats-Archiv zu Königsberg, die älteste im Handfestenbuch nr. 7 fol. 173<sup>r</sup> (vgl. nr. 87 B). — Urkdb. d. Bisth. Culm I. nr. 90.*

a) im Text Werherus. b) im Text ducentissimo.

### 100.

**1276. Mai 11. Aschaffenburg.** *Kristan, Bischof von Samland, ertheilt dem Kloster St. Agnes zu Mainz einen Indulgenzbrief. Datum apud Aschaffenburg a. d. MCCLXXVI, V. Idus Maii.*

*Original im Staats-Archiv zu Darmstadt. Baur, Hessische Urkunden II. nr. 293. Herquet, Krist. von Mühlh. S. 2. nr. 9. Perlach, Preuss. Reg. nr. 833.*

### 101.

**1276. Juni 6. Langensalza.** *Kristan, Bischof von Samland, ertheilt mit Genehmigung des Erzbischofs von Mainz zum Bau der Cistercienser-Kapelle in Langensalza für die Hauptfeste und den Jahrestag ihrer Weihe eine Karena und 40 Tage Ablass. Datum Salza a. d. MCCLXXVI, VIII Idus Junii, pont. n. anno primo.*

*Original im Hauptstaats-Archiv zu Dresden, Siegel abgefallen. Herquet, Krist. von Mühlh. S. 57. nr. 1. Perlach, Preuss. Reg. nr. 834.*

**102.**

**1276. Juli 6. Mainz.** *Kristan, Bischof von Samland, ertheilt dem St. Agneskloster zu Mainz einen zweiten Indulgenzbrief<sup>1)</sup>. Datum apud Maguntiam a. d. MCCLXXXVI, II Nonas Julii.*

*Original mit Siegel im Staats-Archiv zu Darmstadt. Herquet i. d. Altpreuss. Monatsschrift XVI. 1879. S. 555.*

**103.**

**[1276. September ?] o. O.** *Kristan, Bischof von Samland, ertheilt der Kirche St. Johannisberg bei Fulda einen Ablassbrief. Datum a. d. 1275, 4. Septembris.*

*Abschrift aus Kindlingers Papieren Vol. CXLV nr. 19 im Staats-Archiv zu Marburg. Herquet i. d. Altpreuss. Monatsschrift XII. 1875. S. 572 und ebenda S. 568 wegen des offenbar verschriebenen Datums.*

**104.**

**1276. November 29. Nügelstedt.** *Kristan, Bischof von Samland, kauft von Johann von Wegeleben und Bruno, den überseeischen Gesandten des Hochmeisters Hartmann, die Güter in Kirchheilingen, die nach seinem Tode, oder wenn er ein besseres Bisthum in Deutschland erhalten oder in einen anderen Orden treten sollte, dem Deutschen Orden wieder zufallen sollen. Acta sunt hec Negelstete a. d. MCCLXXXVI in vigilia Andree apostoli.*

*Original im Hauptstaats-Archiv zu Dresden, Siegel erhalten. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 257. Herquet, Krist. von Mühlh. S. 2. nr. 11. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 835.*

**105.**

**[1276] o. J. T. u. O.** *Albert, Landgraf von Thüringen, beurkundet, dass Kristan, Bischof von Samland, die Güter in Kirchheilingen für 80 Mark vom Deutschen Orden gekauft habe, an den sie wieder nach des ersteren Tode zurückfallen sollen. Dat. . . .*

*Besiegeltes Original ohne Datum, das nachzutragen unterlassen ist, im Hauptstaats-Archiv zu Dresden. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 258. Herquet, Krist. von Mühlh. S. 3. nr. 12. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 929.*

**106.**

**[1276] o. T. u. O.** *Kristan, Bischof von Samland, ertheilt den Predigermönchen zu Würzburg einen Ablassbrief.*

*Lang. Regesta Boica III. 359 mit der falschen Jahreszahl 1270, wofür wohl 1276 zu lesen ist, da Kristan am 11. Mai d. J. in Aschaffenburg war (vgl. nr. 100). Herquet, Krist. von Mühlh. S. 3. nr. 13. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 836.*

<sup>1)</sup> Vgl. nr. 100.

## 107.

**1277. Januar 1. o. O.** *Kristan, Bischof von Samland, vertauscht dem Orden Sabenow gegen die Ordensgüter in Friemar und die Dörfer Metkeim (Seefeld) und Drebnau.*

Frater Cristanus,<sup>a</sup> dei gracia episcopus Sambiensis, omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in omnium salvatore. Quia fragilis est hominum memoria, expedit, ut ea, que aguntur, literarum sciencia confirmentur. Volumus igitur, in hiis scriptis ad noticiam tam futurorum quam presencium ut accedat, quod nos provida consideracione, maturo eciam consilio discretorum quandam permutacionem in rebus nostre ecclesie fecimus, quam ipsi nostre ecclesie credimus et scimus multipliciter fructuosam, dantes marscalco, fratri Conrado de Tyrberg, gerenti vices magistri, et fratribus domus Theutonice in Prussia Sabnow<sup>1)</sup> cum omnibus suis terminis et usibus in agris, pascuis, silvis, aquis et lapide marino, qui vulgariter dicitur Burnstein, et omnibus iuribus, sicut eos terminos possedit hactenus nostra ecclesia, excluso penitus omni dolo. In quorum terminorum et usuum recompensam et integram permutacionem dictus marschalcus et fratres in Prussia assignaverunt nostre ecclesie Sambienti sua bona quecunque in Vremar<sup>2)</sup> posita preter aream seu locum, in quo quondam situm fuit opidum, item Metkeym<sup>b)</sup> et Drabnow<sup>4)</sup>, sita in nostra ecclesia Sambienti, cum omnibus suis terminis et usibus terminorum in agris, pascuis, silvis et aquis in perpetuam proprietatem cum omnibus eciam suis iuribus, prout ea bona et terminos sepedicti fratres domus Theut[honice] possederunt. Huius permutacionis testes sunt frater Gerwinus sacerdos et frater Hermannus sacerdos, dominus Jacobus plebanus in Kongisberg, Rudolfus plebanus in Eschenwege,<sup>d</sup> frater Manegoldus commendator in Kongisberg, frater Cvno commendator Nathangie, frater Theodericus commendator de<sup>e</sup> Balga, frater Helmoldus commendator in Elbingo, frater Helwicus commendator in Cristburg, frater Hermannus provincialis, frater Albertus commendator in Thorun, frater Berlwinus, Hildebrandus notarius noster et Henricus de Gotha et plures alii. Insuper ad robur validius presens scriptum nostro sigillo fecimus communiri. Datum Kalendis Januarii Anno domini Millesimo Ducentesimo Septuagesimo VII.

*Abschriften im Copiarium A 18 fol. LXXXII<sup>o</sup> (Transsumpt v. 8. Sept. 1296 vgl. nr. 184) (A) und fol. LXXXVII<sup>r</sup> (B). — Voigt, Cod. dipl. Pruss. I. nr. 162. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 259. Herquet, Krist. von Mühlh. S. 3. nr. 14. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 838.*

a) Cristianus B. b) Metkeim B. c) sacerdos de Lomars B. d) dominus Rudolfus in Eschenwege B. e) in B.

1) Vgl. S. 25. Anm. 10.

2) Friemar nordwestlich von Gotha.

3) Auf die in den Privil. d. Bisth. Samland A (A 200) fol. XXXI<sup>r</sup> enthaltene Abschrift des Vertrages zwischen Landmeister Friedrich von Wildenberg und Bischof Johann von Samland über den dritten Theil des heiligen Feldes etc. vom 20. Mai 1322 (Voigt, Cod. dipl. Pruss. II. nr. 100) folgen die Erklärungen einiger in demselben vorkommender Ortsnamen, deren letzte lautet: Item Metkaym est villa Sehfelt. Es ist also das südlich von Drebnau im Kirchspiel Cumehnen liegende Dorf Seefeld und nicht, wie Ewald, Eroberung Preussens IV. S. 220 annimmt, Metkeim bei Labiau darunter zu verstehen.

4) Drebnau im Kirchspiel Cumehnen. Vgl. S. 27. Anm. 11.

## 108.

**1277. März 26. Eisenach.** *Albert, Landgraf von Thüringen, bestätigt mit Zustimmung seiner drei Söhne den von dem Bischof Kristan von Samland mit Magister Ritzard abgeschlossenen Kauf über Güter zu (Gross-) Gottlern, welche nach dem Tode des Bischofs frei an die Mainzer Kathedralkirche übergehen sollen. Datum in Isenach a. d. MCCLXXXVII, VII. Kal. Aprilis.*

*Joannis Rerum Moguntiacarum Vol. II. S. 422. Mühlhaus. Urkdb. I nr. 260. Herquet, Krist. v. Mühlh. S. 3. nr. 15. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 840.*

## 109.

**1278. Januar 7. Königsberg.** *Conrad von Thierberg, Vicelandmeister und Ordensmarschall, erneuert Petrus, dem Sohne des Preussen Ponatho, und seinen Erben die letzterem i. J. 1254 gegebene Verschreibung.<sup>1)</sup> Er erhält die grossen und kleinen Gerichte, ist dagegen nebst seinen Brüdern und Erben zum Dienst mit Schild, Speer und Brünne bei Heerfahrten, Landwehr und Burgenbau verpflichtet. Testes huius rei sunt fratres ordinis nostri videlicet frater Manegoldus commendator in Königsberg Kuno commendator in Natangia frater Berlewinus commendator in Balga Fredericus de Holdenstete Bertoldus de Northussen commendator in Birgelow Theodericus advocatus in Sambia Vlricus vicecommendator in Königsberg et plures alii fratres nostri. Datum Königsberg anno domini MCCLXXVIII In Crastino Epiphanie domini.*

*Abschrift in den Alten samländ. Handfesten der Freien A 216 fol. 206<sup>v</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. — Vgl. nr. 65. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 844.*

## 110.

**1278. Juli 13. Königsberg.** *Conrad von Thierberg, Vicelandmeister und Ordensmarschall, bestätigt die von Andreas Fisch, dem Vogt und Stellvertreter weiland Bischofs Heinrich von Samland, vollzogene Belehnung des Preybote mit Erbgut im Dorfe Lauditen.*

Frater Conradus de Tirberg, fratrum domus sancte Marie Theutonicorum per Prusciam marscalcus et vices gerens magistri, universis presens scriptum visuris salutem in domino Jhesu Christo. Notum facimus, quod dilectus nobis in Christo frater Andreas dictus Piscis in nostra et multorum fratrum audientia recognovit, quod ipse eo tempore, dum adhuc venerabilis patris nostri domini Henrici, quondam Sambiensis episcopi, advocatus existeret, necessitatis articulo coartatus et videns, quod hominibus ecclesie memorate talem gratiam necessario oportuerit tunc inpendi, qualem suis hominibus fratres nostri tunc temporis inpendebant, domino episcopo supradicto tunc in Alemania constituto de consilio et consensu fratrum dictum fratrem A[ndream] coadiuvancium contulit Preybote exhibitori presencium

<sup>1)</sup> Dieselbe ist nicht erhalten. Vgl. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 483.

et suis heredibus in villa, que dicitur Lauditen, hereditatem suam prout ipsam possederat ab antiquo sine decimarum solucione et absque quorumlibet laborum rusticalium. servitute perpetuo possidendam. Item nichilominus ipsi ecclesie memorate fideliter deservire contra omnes, qui temere infestare presumpserint ecclesie libertatem, ad expugnaciones ire, ad terre propugnacionem venire, ad edificacionem municionum noviter construendarum iuvare tenebuntur astricti, quandocunque ad hoc fuerint evocati. Item dictus frater Andreas similiter fassus fuit, quod in premissis bonis iudicium reservaverit ecclesie memorate, petens a nobis<sup>a</sup> humiliter et instanter, quod omnia suprascripta vellemus nostris litteris explicare. Nos itaque annuentes ipsius precibus in hac parte presentem cedula[m] scribi fecimus et premissam donacionem sic factam nostri appensione sigilli duximus protestandam. Testes autem, qui, cum premissa donacio fieret, interfuerunt, sunt hii: frater Theodericus Rufus tunc temporis commendator in Kungisberg, frater Albertus de Hippellesdorph, frater Volcuandus, frater Sindoldus, frater Conradus de Mosekow et plures alii. Datum Kungisberg anno domini MCCLXXVIII in die beate Margarethe.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana A 202 fol. LXIX<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg mit der Ueberschrift: Littera Preyboten super villa Lauditen. — Die Zeugen sind Handlungszeugen, und scheint eine frühere Beurkundung durch Andreas Fisch selber nicht stattgefunden zu haben, denn es folgt hinter der Urkunde von gleicher Hand die Bemerkung: Notandum quod Nabute de Bulgayn, successor dicti Preyboten, a nobis et fratre Johanne de Lonsteyn<sup>1)</sup> nostro advocato requisitus aliam litteram nisi prescriptam se asseruit non habere. — Perlbach, Preuss. Reg. nr. 849.*

<sup>a)</sup> a nobis im Text noch ein Mal wiederholt.

## 111.

**1278. Juli 13. Königsberg.** Derselbe bestätigt in gleicher Form die Belehnung des Pandune mit 4 Haken Ackerland nebst den dazu gehörigen Wiesen in Bledau (Billedaw)<sup>2)</sup> durch Andreas Fisch. Rechte, Pflichten, Zeugen und Datum dieselben wie in nr. 110.

*Abschriften in den Privilegien des Bisth. Samland A (A 200) fol. XCV<sup>r</sup> und B (A 201) K.-A. Powunden fol. XX<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. — Nr. 111 stimmt abgesehen von unerheblichen Abweichungen mit nr. 110 im Wortlaut überein, nur findet sich bei der Ankündigung der Besiegelung der Zusatz: „cum ipse (sc. Andreas Fisch) sigillo careat.“*

## 112.

**1278. o. T. Elbing.** Kristan, Bischof von Samland, verleiht dem Heiligengeisthospital zu Elbing einen Ablassbrief. Datum in Elbing . . . a. d. MCCLXXVIII.

*Original in Elbing. Cod. dipl. Warmiens. I. nr. 53. Herquet, Krist. v. Müllh. S. 3. nr. 16. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 851.*

<sup>1)</sup> *Bischofsrogg von Samland i. d. J. 1343—48.*

<sup>2)</sup> *südlich von Cranx im Kirchspiel Powunden.*

## 113.

**1279. September 29. o. O.** Hermann, ehemdem Bischof von Samland, schenkt der Zelle, que sancti Cyriaci dicitur (*Propstei St. Cyriak bei Overath bei Bensberg*), die ihm der Abt Adolph von Siegburg auf seine Lebenszeit verliehen, alle seine Güter auf den Todesfall. . . . et datum anno dominice incarnationis millesimo septuagesimo nono in die beati Michaelis archangeli.

*Original im Staats-Archiv zu Düsseldorf. An Pergamentstreifen hängt das spitzovale, ziemlich defecte Siegel des Ausstellers in weissem Wachs. Der Bischof ist sitzend dargestellt, die rechte Hand erhoben, in der Linken vermuthlich eine Kirchenfahne haltend. Umschrift: HERMA . . . DEI GR . IA EP . . MB . . . Aus der Urkunde geht hervor, dass Hermann zum confrater des Klosters recipirt war, und daher erklärt es sich auch, dass das Necrologium Siebergense seinen Todestag angiebt s. u. nr. 206. Aegid. Müller, Siegburg u. d. Siebkreis. I. S. 299.*

## 114.

**1280. Februar 6. Mainz.** Kristan, Bischof von Samland, verleiht der Kirche des Predigerordens zu Mainz einen Ablassbrief. Datum Maguncie a. d. MCCLXXX, VIII Id. Febr.

*Joannis Rer. Mogunt. Vol. II. S. 423 (z. J. 1288). Mühlhaus. Urkundenbuch I. nr. 279. Herquet, Krist. v. Mühlh. S. 3. nr. 17 u. S. 7. nr. 17.<sup>a</sup> Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1017 (z. J. 1288).*

## 115.

**1280. April 20. o. O.** Kristan, Bischof von Samland, ertheilt den Karmelitern zu Köln einen Ablassbrief. Datum a. d. MCCLXXX in vigilia Pasche.

*Original mit Siegel im Staats-Archiv zu Düsseldorf. Altpreuss. Monatsschrift XV. 1878. S. 312. Mühlhaus. Urkundenbuch I. nr. 281. Herquet, Krist. v. Mühlh. S. 3. nr. 18. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 861.*

## 116.

**1280. October 28. Osterode.** Kristan, Bischof von Samland, ertheilt dem Frauenkloster zu Osterode am Harz einen Ablassbrief. Datum in Ostirrode a. d. MCCLXXX<sup>o</sup>, V<sup>o</sup> Kalendas Novembris pontificatus nostri anno quinto.

*Original im Staats-Archiv zu Hannover mit anhängendem Siegel. Altpreuss. Monatsschrift XVI. 1879. S. 553.*

## 117.

**1281. Juli 5. Erbach.** Kristan, Bischof von Samland, verleiht der Kirche des Dorfes Eberbach (jetzt Erbach) im Rheingau, in der er im Auftrage des Erzbischofs Werner von Mainz zwei Altäre geweiht hat, einen Ablassbrief. Datum ibidem in Eberbach a. d. MCCLXXXI in crastino Udalrici.

*Joannis rer. Mogunt. Vol. II. S. 423. Mühlhaus. Urkundenb. I. nr. 290. Herquet, Krist. v. Mühlh. S. 4. nr. 19. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 867.*

## 118.

**1281. August 4. Thamsbrück.** *Albert, Landgraf von Thüringen, übergibt im Auftrage des Grafen Albert von Gleichenstein eine Anzahl der von demselben resignirten Güter dem Kloster Beuren zu Eigenthum. Datum et actum Tunesbrucken a. d. MCCLXXXI secundo Non. Augusti. Unter den Zeugen: Kristan, Bischof von Samland.*

*Gudenus, Sylloge var. diplom. S. 318. Mühnhaus. Urkdb. I. nr. 292. Herquet, Krist. v. Mühlh. S. 4. nr. 20. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 870.*

## 119.

**1281. September 21. Fulda.** *Kristan, Bischof von Samland, giebt der Kirche St. Petersburg bei Fulda einen Ablassbrief. Datum Fulde a. d. MCCLXXXI in die beati Mathei apostoli.*

*Original im Staats-Archiv zu Marburg. Altpreuss. Monatsschrift XII. 1875. S. 574. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1260.*

## 120.

**1281. (September. Fulda?)** *Kristan, Bischof von Samland, verleiht denen, welche die Frühmesse zur h. Jungfrau im Kloster Fulda besuchen, einen Ablassbrief. Datum anno MCCLXXX primo.*

*Repertorium Fuldense v. 1491. Altpreuss. Monatsschrift XII. 1875. S. 567. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1261.*

## 121.

**1281. November 10. Erfurt.** *Abschrift eines undatirten Vidimus des Bischofs Heinrich von Hildesheim (1246—1257), enthaltend die Bulle Gregors IX. vom 10. Juni 1227 für die Magdalenerinnen in Deutschland.<sup>1)</sup> Datum Erfordie anno MCCLXXX<sup>o</sup> primo. IIII<sup>o</sup> Ydus Novembris. Beglaubigt u. a. von: H[einricus de Kirchberg] doctor decretorum et prepositus Sambiensis.*

*Original im Staats-Archiv zu Breslau. Altpreuss. Monatsschrift XIII. 1876. S. 556. — Heinrich von Kirchberg ist der Held des „Carmen satiricum occulti Erfordensis“ von Nicolaus von Bibera (herausgegeben von Th. Fischer in den Geschichtsquellen d. Prov. Sachsen Bd. I), in welchem er heftig angegriffen und bitter verspottet wird. In einem ausführlichen Excurs über H.'s Leben und Thätigkeit (S. 160 ff.) weist der Herausgeber die Berechtigung dieses Angriffs nach. Durch die vorliegende Urkunde wird die daselbst (Vers 229—237) mitgetheilte Thatsache bestätigt, dass H. von Bischof Kristan zum Propst der Samländischen Kirche ernannt sei, doch scheint er sich, wie man aus dem Fehlen aller Nachrichten schliessen darf, um die letztere ebensowenig wie die Mitglieder des am 1. Jan. 1285 gestifteten Domkapitels (vgl. nr. 13<sup>9)</sup>) gekümmert zu haben. Vgl. darüber auch Herquet i. d. Altpreuss. Monatsschrift XIII. 1876. S. 555 ff., ferner i. d. Neuen Mittheil. d. sächs. thüring. Vereins. XIII. S. 303 ff. u. i. d. Monographie über Kristan S. 34 ff.*

<sup>1)</sup> Potthast, Reg. Pontif. nr. 7928.



## 122.

**1281. December 7. o. O.** Das Kloster Reinhardsbrunn überlässt dem Deutschen Orden seinen Hof an der Lehmannsbrücke zu Erfurt. Datum a. d. millesimo CCLXXXI. VII. Idus Decembris.

*Unter den Zeugen: Kristan, Bischof von Samland.*

*Wyss, Hessisches Urkdb. I. 1. nr. 397. Altpreuss. Monatsschrift XVI. 1879. S. 556.*

## 123.

**1282. Mai 24. o. O.** Kristan, Bischof von Samland, weiht die neuerbaute Marienkirche zu Angstedt bei Arnstadt. Datum 1282 dominica qua cantatur Domine [in] tua misericordia.

*Original im Fürstlichen Archiv zu Sondershausen. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 298. Herquet, Krist. v. Müllh. S. 4. nr. 22. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 881.*

## 124.\*)

**1282. Juli 19. Oldesleben.** Kristan, Bischof von Samland, ertheilt dem St. Jakobskloster in Pegau in der Diöcese Merseburg einen Ablassbrief. Datum in Oldisleibin a. d. MCCLXXXII, XIII<sup>o</sup> Kal. Augusti anno pontificatus nostri VI<sup>o</sup>.

*Schöttgen, Wiprecht von Groitzsch, Cod. prob. S. 34. nr. 13. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 300. Herquet, Krist. v. Müllh. S. 4. nr. 23. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 884.*

## 125.\*)

**1282. Juli 30. Erfurt.** Kristan, Bischof von Samland, ertheilt dem Cistercienserkloster in Stadt Ilm einen Ablassbrief. Datum Erfordie a. d. millesimo CCLXXXII, III Kal. Augusti, pont. nostri anno sexto.

*Original mit Siegel im Fürstlichen Archiv zu Sondershausen. Herquet, Krist. v. Müllh. S. 57. nr. 2 u. S. 4. nr. 24. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 301. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 886.*

## 126.

**1282. August 21. Eisenach.** Landgraf Albert von Thüringen schlichtet einen Streit zwischen der Deutschordenscommende Griefstedt und den Gemeinden Günstedt, Nausiss, Clebhausen,

\*) Die Zählung der Pontificatsjahre in nr. 124 u. 125 sowie in den folgenden nr. 127 u. 129 stimmt, wie Herquet in der Altpreuss. Monatsschrift XII. 1875. S. 574 und XVI. 1879. S. 554 nachgewiesen hat, mit der der hier übrigen die gleiche Angabe enthaltenden Urkunden nr. 101, 116, 167 u. 172 nicht überein, denn danach würden nr. 124 u. 125 in das VII, nr. 127 u. 129 in das VIII. Pontificatsjahr fallen. Es bleibt zweifelhaft, ob dieser Differenz ein Versehen oder eine bestimmte, nicht mehr erkennbare Absicht zu Grunde liegt.

*Herrenschwenda und Abtschwenda.* Datum Isnach, a. d. millesimo CCLXXXII, XII. Kalendas Septembris.

*Unter den Zeugen: Kristan, Bischof von Samland.*

*Original mit Siegel im Staats-Archiv zu Marburg. Wyss, Hess. Urkdb. I, 1. nr. 405. Herquet, Krist. v. Müllh. S. 4. nr. 25. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 887 (beide zum 1. Sept.).*

### 127.\*)

**1283. März 27. Merseburg.** *Kristan, Bischof von Samland, erteilt der Kapelle St. Nicolai in der Curie des Dompropstes zu Merseburg einen Ablassbrief.* Datum Merseburg a. d. MCCLXXXIII VI. Kal. April. Pont. nostri anno septimo.

*Original in Merseburg. v. Mülverstedt im Correspondenzblatt d. deutsch. Geschichts- und Alterthumsvereine XVI. 1868 nr. 12. S. 98. Herquet, Krist. v. Müllh. S. 5. nr. 26. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 899.*

### 128.

**1283. April 1. Erfurt.** *Der Erfurter Domherr Gottschalk übergibt die ihm gehörige St. Peterskapelle zu Elxleben (zwischen Erfurt und Arnstadt) dem Propst zu Stadt Ihn.* Datum Erfordia a. 1283 Kal. Aprilis.

*Unter den Zeugen: Kristan, Bischof von Samland.*

*Original im Fürstlichen Archiv zu Sondershausen. Herquet, Krist. v. Müllh. S. 5. nr. 27. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 900.*

### 129.\*)

**1283. April 29. Marburg.** *Kristan, Bischof von Samland, giebt dem Nonnenkloster St. Georgenberg (bei Frankenberg in Hessen) einen Ablassbrief.* Datum Marburg a. d. MCCLXXXIII<sup>o</sup>, III<sup>o</sup>. Kal. Maii pontificatus nostri anno VII<sup>o</sup>.

*Original im Staats-Archiv zu Marburg. Altpreuss. Monatsschrift XII. 1875. S. 574. nr. 3. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 902.*

### 130.

**1283. Mai 1. Marburg.** *Hermann, ehemdem Bischof von Samland, giebt dem Nonnenkloster St. Georgenberg einen Ablassbrief.* Datum Marburg a. d. MCCLXXXIII in die apostolorum Philippi et Jacobi.

*Original im Staats-Archiv zu Marburg. Altpreuss. Monatsschrift XII. 1875. S. 575. nr. 4. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 905.*

**131.**

**1283. Mai 1. Marburg.** Hermann, *chedem Bischof von Samland*, vices gerens des *Erzbischofs Siegfried von Cöln*, erteilt der Kirche des Deutschen Ordens zu Marburg (*Elisabethkirche*) einen *Ablassbrief*. Datum Marburg in festo beate Walpurgis a. d. MCCLXXXIII.

*Original im Staats-Archiv zu Marburg. Siegel abgefallen. Wyss, Hess. Urkdb. I, 1. nr. 415.*

**132.**

**1283. Mai 2. Marburg.** Kristan, *Bischof von Samland*, erteilt der für den ermordeten *Conrad von Marburg* errichteten *Votivkapelle* einen *Ablassbrief*. Datum Marburg a. d. millesimo ducesimo octuagesimo tertio, sexto Nonas Maii.

*Abschrift im Staats-Archiv zu Marburg. Wyss, Hess. Urkundenb. I. 1. nr. 416.*

**133.**

**1283. September 3. Königsberg.** *Conrad von Thierberg, Marschall und Vicelandmeister*, beurkundet die durch *Andreas Fisch*, *weiland Bischofsvogt von Samland*, *vollzogene Belehnung der Brüder Wargele, Astiothe, Spandothe und Ybuthe mit Land bei Wickau.*

Nos frater Conradus de Tirberch<sup>a</sup>, ordinis Theutonici marschalkus ac vicemagister Prusie, ad universorum noticiam cupimus devenire, quod fratrum nostrorum, quibus bene notum est, relatu cognovimus ac veridica ratione, quod frater Andreas dictus Piscis ordinis nostri, beate memorie advocatus domini et fratris Heinrici<sup>b</sup>, quondam episcopi Sambiensis felicis recordacionis, ex indultu dicti episcopi, cuius vices in temporalibus sue gerebat ecclesie Sambiensis, hiis quatuor fratribus carnalibus Wargele, Astiothen, Spandothen et Ybuthen ac eorum heredibus propter sue fidelitatis obsequia, que dicte ecclesie Sambienti ac christianis fideliter assistendo diutinis temporibus inpenderunt, contulit ac donavit medietatem campi Wikus<sup>c</sup>) cum agris, pratis, pascuis et ceteris attinenciis et de altera medietate dicti campi duodecim agros et duas partes prati unius hereditatis ab omni onere decimarum et rusticorum operum seu laborum [libera]<sup>d</sup> in perpetuum possidenda. Ad expeditiones autem, terre defensiones cum armis consuetis in Sambia et ad castra et municiones construendas et alia fidelia quevis obsequia et honesta debent esse parati, quando fuerint requisiti. Testes sunt frater Albertus de Misna commendator in Konigisberg frater Ditricus de Lidelowe<sup>e</sup> advocatus Sambia frater Conradus dictus Stango frater Hinricus de Dubin frater Conradus dictus Saccus. Et quia dicti<sup>f</sup> Sambite super hac sua donacione litteras a fratre Andrea

a) Thierenberg B. b) Heidenrici A. B. c) Wickus B. d) libera fehlt A. B. e) Theodricus de Lidelawe B. f) dictus A. B.

<sup>1)</sup> *Wiekau im Kirchspiel Cemeluen.*

recipere se per negligenciam neglexerunt, in cuius rei testimonium presentem sibi litteram dedimus nostri sigilli munimine consignatam. Datum in Königsberg anno domini MCCLXXXIII<sup>o</sup> tercio Nonas Septembris.

*Abschriften in den Privilegien des Bisthums Samland A. (A 200) fol. XCI<sup>r</sup> (A) und B. (A 201) K.-A. Powunden fol. XVIII<sup>c</sup> (B). Ueberschrift: Littera feodalis Nerwiken in Wikus. — Perlbach, Preuss. Reg. nr. 909.*

### 134.

**1283. o. T. u. O.** *Kristan, Bischof von Samland, ertheilt dem Predigerkloster zu Halberstadt einen Ablassbrief. Datum a. d. MCCLXXXIII<sup>o</sup>.*

*Original mit Siegel im Staats-Archiv zu Magdeburg. v. Mülverstedt im Correspondenzblatt der deutschen Geschichts- u. Alterthumsvereine XVI. 1868. nr. 12. S. 98. Herquet, Krist. v. Mühlh. S. 5. nr. 28. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 311. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 911.*

### 135.

**1283. o. T. Soest.** *Hermann, ehemdem Bischof von Samland, ertheilt demselben Kloster einen Ablassbrief. Datum Sosati a. d. MCCLXXXIII*

*Original im Staats-Archiv zu Magdeburg. Von der Umschrift des stark beschädigten aufgedruckten Siegels ist noch zu lesen: . . . R . . . ANN . . DE . GRACIA . . ON . . . PI . . . BIEN . (Sigillum fratris Hermannii dei gracia quondam episcopi Sambiensis.) v. Mülverstedt im Correspondenzblatt der deutschen Geschichts- u. Alterthumsvereine 1868. nr. 12. S. 98. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 912.*

### 136.

**1284. September 27. Mühlhausen.** *Kristan, Bischof von Samland, besiegelt eine Urkunde, durch welche das Kloster Volkenrode die Verpflichtungen anerkennt, die es bezüglich seiner von dem Bischofe geweihten Kapelle in dem Klosterhofe zu Mühlhausen gegenüber der dortigen Pfarrgeistlichkeit übernimmt. Datum Mulhusen a. d. MCCLXXXIII, quinto Ydus Septembris<sup>1)</sup> in die Cosme et Damiani martirum beatorum.*

*Original im Hauptstaats-Archiv zu Dresden; Siegel abgefallen. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 315. Herquet, Krist. v. Mühlh. S. 5. nr. 30. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 928.*

### 137.

**1284. October 9. o. O.** *Gunther, Vogt von Salza, und seine Söhne verkaufen die von dem Deutschen Orden gekauften Güter, welche Bischof Kristan von Samland demselben früher ver-*

<sup>1)</sup> Augenscheinlich verschrieben für V. Kalend. Octob., wie aus dem Zusatz: „in die Cosme et Damiani“ hervorgeht.

*kauft hat, dem Kloster Homburg.* Acta sunt hec anno ab incarnatione domini MCCLXXXIV, VII Idus Octobris in festo sanctorum martirum Dionysii et sociorum ejus, indictione XI.

*Unter den Zeugen:* Venerabilis dominus Kristanus Sam[b]iensis episcopus de ordine predictorum fratrum domus Theutonice qui memorata bona prius possederat quam sepedictis fratribus eadem venderet.

*Nach einem Homburger Copiar bei Förstemann, Urkunden des Klosters Homburg, in den Neuen Mittheilungen d. Thüring.-Sächs. Vereins Bd. VIII. Heft 2. S. 95. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 317. Herquet, Krist. r. Mühlh. S. 5. nr. 31 u. S. 29/30. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 931.*

### 138.

**1284. o. T. (Xanten).** Hermann, ehemem Bischof von Samland, vices gerens des Erzbischofs Siegfried von Köln, verlegt das Fest der Einweihung der Kirche von Xanten.

*Binterim, Suffraganei Colonienses extraord. S. 44. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 934.*

### 139.

**1285. Januar 1. Königsberg.** Kristan, Bischof von Samland, stiftet das samländische Domkapitel.

Universis Christi fidelibus, tam presentibus quam futuris, frater Cristanus, dei gracia episcopus Sambiensis, salutem in omnium salvatore. Quoniam oportet episcopum providere, que dei sunt potius quam que sua, ideo nos, volentes decorem domus dei in nostro episcopatu Sambiensi salubriter ampliare et cultum divini nominis augere potius quam diminuere, ut possimus dicere cum propheta „Domine, dilexi decorem domus tue et locum habitacionis glorie tue,<sup>1)</sup> consideravimus insuper, quod noster episcopatus Sambiensis usque ad tempora nostra caruit collegio canonicorum, propter quod fides catholica, que in eo valde debilis existebat, minime percipere potuit incrementum: nos, prehabito consilio, ut fides catholica in predicta nostra dyocesi Sambiensi prosperitatis et firmitatis recipiat constanciam, viros religiosos fratres hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jerosolimitani, videlicet fratrem Sybthonem in prepositum, fratrem Reinfridum in decanum, fratrem Conradum Album, fratrem Henricum de Hohem, fratrem Godeschalcum et fratrem Theodricum,<sup>2)</sup> postulatos ab eorum prelato et superiore, in nomine domini eligimus in canonicos nostre ecclesie Sambiensis, instituentes eosdem et investientes volentesque, ut per omnia secundum constituciones

1) Psalm 25. Vers 8.

2) Wie Herquet, l. c. S. 31 ff. nachweist, waren die neuernannten Domherren sämtlich in Mühlhausen und Umgegend ansässig und haben weder jemals Samland besucht, noch für die samländische Kirche irgend welche Thätigkeit entfaltet. Das neue Domkapitel existirte also nur dem Namen nach.

regule predicti hospitalis vivant in communi et omnia sint ipsis communia secundum regulas a sanctis patribus constitutas; dando predictis canonicis ius canonie plenarie ordinandi et faciendi omnia, que canonicis cuiuslibet ecclesie katedralis competunt secundum canonica instituta, ipsosque in quasi possessionem predictae nostre ecclesie Sambiensis inducimus et investimus. Preterea si numerum canonicorum ecclesie nostre augere decreverimus, hoc tam de nostro quam de capituli nostri consilio peragatur, ita quod personam eligendam vel personas de gremio dicti ordinis de consensu et licencia magistri Pruscie communiter assumamus. Ceterum cum magister sepedicti ordinis generalis visitatores mittere decreverit in Prusciam, frater sacerdos, qui fuerit in visitacione, assumpto sibi socio fratre sacerdote dicti ordinis, predictos canonicos secundum constitutiones regule et consuetudinem ordinis predicti poterit visitare. Ut autem hec pia nostra ordinacio sive institutio perpetuum robur firmitatis obtineat, presentem paginam venerabilis patris fratris Wernheri, episcopi Culmensis, atque nostri sigillorum munimine fecimus roborari. Testibus, in quorum presencia et consilio hec acta sunt, subnotatis, videlicet fratre Conrado de Thyrberch magistro Pruscie, fratre Henrico doctore decretorum, fratre Nycholao preposito ecclesie Culmensis, fratre Thoma capellano magistri Pruscie, fratre Henrico, et magistro Hyldebrando iurisperito, et quam pluribus aliis fidedignis. Actum et Datum Kvningsberch Anno Domini Millesimo CC Octuogesimo quinto Kalendis Januarii.

*Original auf Pergament in doppelter Ausfertigung im Staats-Archiv zu Königsberg. Im Falz hängen an rothen und gelben Seidenfäden die Siegel der Bischöfe Kristan (abgebildet bei Herquet, Krist. v. Mühlh. Titelblatt) und Werner in gelbem Wachs. Das letztere, spitzoval, zeigt den Bischof in pontificalibus stehend, die Rechte zum Segen erhoben. Die Umschrift lautet: † S · FRIS · WERNERI · DEI · GRA · CVLMENSIS · EPI. — Vergl. über die Siegel Kristans die Bemerkungen Herquets in der Altpreuss. Monatsschrift XII. 1875. S. 570/71. — Gebser und Hagen, Dom zu Königsberg I. S. 46. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 319. Urkdb. des Bisthums Culm I. nr. 104. Herquet, Krist. von Mühlh. S. 5. nr. 32. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 936.*

## 140.

**1285. Januar 16. o. O.** *Werner, Bischof von Culm, vidimirt eine Anzahl das Bisthum Samland betreffender Urkunden.*

Nos autem frater Wernherus, dei gracia Cvlmensis ecclesie episcopus, recognoscimus in hiis scriptis publice protestantes, quod omnes prenotatas litteras, contingentes ecclesiam Sambiensem, vidimus in bullis, in cartis non cancellatas, non abollitas nec in aliqua sui parte viciatas, et in huius rei testimonium presentem cartam sigilli nostri munimine fecimus communiri. Anno domini MCC octuagesimo quinto In die Marcelli pape et martyris.

*Abschrift in den Handfesten des Bisthums Samland A 199 fol. XVI.<sup>r</sup> — Die vidimirten Urkunden sind in das Copiarium nicht aufgenommen.*

## 141.

**1285. September 14. Naumburg.** Landgraf Albert von Thüringen verspricht die Güter zu Friemar,<sup>1)</sup> welche sein Kapellan, Magister Gebhardus, Decan von Mainz, im Namen des Domkapitels von St. Marien in Erfurt von dem Bischof Kristan von Samland gekauft hat, durch keine Auflage zu beschweren und befiehlt dieses auch seinen Beamten. Datum Nuemburg a. d. MCCLXXXV<sup>o</sup> in die Exaltacionis sancte crucis.

Zwei Originale mit Siegeln im Domarchiv zu Erfurt. Herquet, Krist. von Mühlh. S. 58 nr. 3 u. 4. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 959. — Das Kapitel zu St. Marien verkaufte am 13. December 1286 die Güter an den Ritter Heilmann von Hain und die Brüder Hartmann, Helmerich und die anderen von Varnrode. Vergl. Schannat, Hist. Fuld. Cod. prob. S. 214 u. Herquet i. d. Altpreuss. Monatsschrift XII. 1875. S. 569.

## 142.

**1286. August 7. o. O.** Kristan, Bischof von Samland, erlässt mit einigen Domherren der Marienkirche zu Erfurt einen Schiedsspruch in einem Streit zwischen dem Domkapitel und dem Theaurarius über die Rechte und Pflichten des letzteren. Datum et actum anno domini MCCLXXXVI<sup>o</sup>, VII<sup>o</sup> Idus Augusti.

Original mit 7 Siegeln, unter denen auch das Kristans, im Domarchiv zu Erfurt. Herquet, Krist. von Mühlh. S. 59. nr. 5. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 979.

## 143.

**1287. Januar 20. Erfurt.** Landgraf Albert von Thüringen überträgt die Hoheitsrechte über die Stadt Mühlhausen an den Erzbischof Heinrich von Mainz. Datum Erphordie in die beati Sebastiani martiris a. d. millesimo CCLXXXVII<sup>o</sup>.

Unter den Zeugen: Kristan, Bischof von Samland.

Original in Mühlhausen. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 332. Herquet, Krist. von Mühlh. S. 6. nr. 36. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 988.

## 144.

**1287. Februar 12. Mühlhausen.** Heinrich, Erzbischof von Mainz, und die Herzöge von Braunschweig schliessen einen Compromiss, durch welchen sie sich eidlich verpflichten, alle ihre Streitigkeiten durch acht Schiedsrichter vor dem nächsten nach Würzburg anberaumten Hoftage entscheiden zu lassen. Actum et datum loco, die et anno predictis, videlicet apud Mulehusen, feria quarta post Dominicam Exsurge Anno Domini MCCLXXXVII.

Besiegelt u. a. von Kristan, Bischof von Samland.

Gudenus, Cod. dipl. Mogunt. I. 826. Schunck, Cod. dipl. exhib. chartas hist. med. aec. illustr. 125 nr. 54. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 333. Herquet, Krist. von Mühlh. S. 6. nr. 37. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 989.

<sup>1)</sup> Vgl. nr. 107.

## 145.

**1287. Februar-März 20.** (Mühlhausen, Erfurt oder Würzburg.) *Kristan, Bischof von Samland, stellt dem neugegründeten Kloster Marksussra bei Ebeleben (Schwarzburg-Sondershausen) einen Ablassbrief aus.*

*Thuringia sacra* S. 592. *Herquet, Krist. von Mühlh. S. 6. nr. 38 und S. 38 ff. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 995.*

## 146.

**1287. März 15. Würzburg.** *Kristan, Bischof von Samland, ertheilt der Kirche des Deutschen Hauses zu Marburg (Elisabethkirche) einen Ablassbrief. Datum Herbipoli a. d. MCCLXXXVII, Idus Marcii.*

*Starkbeschädigtes Original im Staats-Archiv zu Marburg. Von den Eingangsworten ist nur . . . biensis episc. zu lesen, worunter nach Wyss' und Herquets Vermuthung „Sambiensis“ zu verstehen ist. Wyss, Hess. Urkundenb. I. 1. nr. 472. Altpreuss. Monatsschrift XVI. 1879. S. 557.*

## 147.

**1287. April 1. Oppeln.** *Kristan, Bischof von Samland, stellt mit drei anderen Commissarien die Punkte fest, welche bei den Verhandlungen zwischen dem Herzog Heinrich IV. und dem Bischof Thomas von Breslau als Grundlage dienen sollen. 1287 tercia feria post dominicam Palmarum in Opol.*

*Abschrift im Staats-Archiv zu Breslau. Stenzel, Urkunden des Bisthums Breslau S. 224. Herquet, Krist. von Mühlh. S. 6. nr. 40. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 999.*

## 148.

**1287. April 3. Oppeln.** *Kristan, Bischof von Samland, ist Zeuge einer Interpellation der polnischen Geistlichkeit gegen die Erhebungen des Legaten Johann von Tusculum. Interposita est hec appellacio apud Opol III. Nonas Aprilis a. d. MCCLXXX septimo.*

*Stenzel, Urk. d. Bisth. Breslau S. 228. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1000.*

## 149.

**1287. Juni 18. o. O.** *Graf Johannes von Sayn verpfündet an den Grafen Eberhard von der Mark das Gericht zu Lützinghausen und die Eigenhörigen zu Gummersbach. Actum et datum a. d. Millesimo Ducentesimo octogesimo septimo feria quarta ante festum Natiuitatis beati Joannis Baptiste.*

*Unter den Zeugen: Hermannus episcopus quondam Sabiensis (!).*

*Abschrift im Staats-Archiv zu Düsseldorf. Altpreuss. Monatsschrift XIII. 1876. S. 466.*



**150.**

**1287. August 17. Erfurt.** *Kristan, Bischof von Samland, ertheilt den Minoriten in der Meissener Diöcese, vorbehaltlich der Genehmigung des Diöcesanbischofs, einen Ablassbrief. Datum Erphordie a. d. MCCLXXXVII<sup>o</sup>, XVI<sup>o</sup> Kalendas Septembris.*

*Original mit Siegel im Hauptstaats-Archiv zu Dresden. Herquet, Krist. von Müllh. S. 60. nr. VI und S. 7. nr. 41. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 338. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1009.*

**151.**

**1287. August 23. o. O.** *Hermann, ehemdem Bischof von Samland, vices gerens in spiritualibus des Erzbischofs Siegfried von Köln, verleiht den von ihm geweihten Altären in der Klosterkirche zu Altenberg (Kreis Mülheim a. Rh.) einen Ablassbrief. Datum 1287 in vigilia b. Bartholomei apostoli.*

*Lacomblet, Niederrhein. Urkdb. II. nr. 750 Anmerkung. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1010.*

**152.**

**1287. o. T. u. O.** *Theoderich Grin, Canonicus zu St. Severin in Cöln, schenkt dem Altar zur h. Maria Magdalena, den er neben dem Chor von St. Severin hat errichten lassen, verschiedene Renten, Nutzungen und Güter. Actum et datum anno domini millesimo ducentesimo octogesimo septimo.*

*Besiegelt u. a. von Hermann, ehemdem Bischof von Samland (episcopus quondam Sabinensis!).*

*Gelenius, Farragines t. XV. fol. 882. Ennen, Quellen z. Gesch. d. Stadt Köln III. nr. 291. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1015.*

**153.**

**[1287?] o. O.** *Kristan, Bischof von Samland, ertheilt dem Kloster Fulda, um den Wiederaufbau des niedergebrannten Domes zu fördern, einen Ablassbrief.*

*Im Repertorium Fuldense v. J. 1491 im Staats-Archiv zu Marburg mit dem Datum MCCLXXXVII, wofür vermuthlich MCCLXXXVII zu lesen ist, denn i. J. 1277 befand sich Kristan in Preussen. Vgl. Herquet i. d. Altpreuss. Monatsschrift XII. 1875. S. 567. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1261 (z. J. 1282).*

**154.**

**1289. Juli 15. Mainz.** *Kristan, Bischof von Samland, verleiht dem Kloster St. Agnes zu Mainz einen Ablassbrief. Dat. Maguntie 1289. Idus Julii.*

*Original in Darmstadt. Baur, Hessische Urkunden II. nr. 293 Anmerkung. Herquet, Krist. von Müllh. S. 7. nr. 42. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1039.*

## 155.

**1289. o. T. Erfurt.** *Kristan, Bischof von Samland, ertheilt den Augustiner-Eremiten des Hauses Grimma zum Wiederaufbau ihres Klosters einen Ablassbrief. Datum Erphordie anno domini MCCLXXXIX<sup>o</sup>.*

*Original mit Siegel im Hauptstaats-Archiv zu Dresden. Herquet, Krist. von Mühlh. S. 61. nr. VII u. S. 7. nr. 43. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 353. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1047.*

## 156.

**1289. September—December. Rom.** *Kristan, Bischof von Samland, ertheilt mit dreizehn anderen Bischöfen der St. Nicolaikapelle zu Hildagsburg in der Magdeburger Diöcese einen Ablassbrief. Datum Rome a. d. millesimo ducentesimo octuagesimo nono, pontificatus domini Nicolai III. anno secundo, indictione tertia.*

*Riedel, Cod. dipl. Brandby. I. Hauptabth. Bd. V. S. 50—51. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 352. Herquet, Krist. von Mühlh. S. 7. nr. 44. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1053. Vgl. wegen der Datirung die Bemerkungen bei Herquet, l. c. S. 41 Anm. 4.*

## 157.

**1290. Juli 26. Erfurt.** *Kristan, Bischof von Samland, ertheilt dem Kloster Nienburg einen Ablassbrief. Datum Erfordie anno domini MCCLXXXX<sup>o</sup>, VII Kal. Augusti.*

*Original mit Siegel im Herzogl. Staats-Archiv zu Zerbst. Herquet, Krist. von Mühlh. S. 7. nr. 46 u. S. 61. nr. VIII. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 364. Cod. dipl. Anhalt. II. nr. 680. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1060.*

## 158.

**1290. August 31. o. O. (Frankfurt.)** *Kristan, Bischof von Samland, verleiht den Karmelitern zu Frankfurt, nachdem er ihnen „auctoritate dei et venerabilis patris domini archiepiscopi Maguntini, cuius in spirtualibus vices gerimus“ den Chor ihrer Kirche, zwei Altäre und zwei Kirchhöfe in decollacione S. Johannis (29. August) geweiht, einen Ablassbrief. Datum anno domini M<sup>o</sup>. CC<sup>o</sup>. nonagesimo, pridie Kal. Septembris.*

*Böhmer, Cod. dipl. Moeno-Francf. S. 252. Cod. dipl. Warmiens. II. nr. 544. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 366. Herquet, Krist. von Mühlh. S. 7. nr. 47 u. 48. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1061.*

## 159.

**1290. September 23. Heiligenstadt.** *Kristan, Bischof von Samland, verleiht dem Predigerkloster zu Mühlhausen einen Ablassbrief. Datum Heiligistat anno domini MCCLXXXX<sup>o</sup>, IX<sup>o</sup> Kalendas Octobris.*

*Original mit Siegelfragment in Mühlhausen. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 367. Herquet, Krist. von Mühlh. S. 8. nr. 50. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1063.*

## 160.

**1291. Februar 3. Königsberg.** Berthold Brüharen, Comthur zu Königsberg, verleiht dem Ulman eine Mühle mit Krug im Dorfe Rudau. Datum Kungesberch anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo primo tercio Nonas Februarii.

*Unter den Zeugen: Volrad (von Liedelau), Vogt des Bischofs von Samland.*

*Original, stark beschädigt, im Staats-Archiv zu Königsberg. Altpreuss. Monatsschrift XIII. 1876. S. 484.*

## 161.

**1291. März 25. Plons.** Heinrich von Bolin, Vogt und Stellvertreter des Bischofs Kristan von Samland, giebt den Kümmerern Mentuo und Sangite eine Verschreibung über Land in der Gegend von Wiskiauten.<sup>1)</sup>

Nos frater Hinricus de Bosin, advocatus venerabilis domini Cristani, episcopi Sambiensis, notum esse cupimus universis presencium inspectoribus, quod ex parte domini episcopi predicti, qui nobis vices suas delegavit, necnon ex consensu ac consilio fratris Theodoric, advocati Sambie, Mentuo et Sangiten, camerariis nostris, eorumque veris heredibus contulimus agros sitos in campo Flos<sup>1)</sup> graniciis subnotatis: a vado videlicet aque sursum, ubi granicia versus campum est statuta, ac deinde ulterius, sicut ipsis<sup>a</sup> una cum advocato Sambie granicias<sup>b</sup> prenotavimus, cum pratis adiacentibus campo, qui Bumitigen<sup>1)</sup> dicitur, et pascuis ceterisque, que possident pro hereditate patris eorum, cum omni iure et utilitate libere ab omni onere decimarum ac rusticalium operum seu laborum perpetuo possidendos. De iudicio vero minori ac maiori ipsis specialem gracionem facientes propter servicia assidua ecclesie predictae ab eisdem fideliter exhibita, quod iudicium totaliter in dimidietate de eisdem bonis Mentuo et Sangiten ac eorum posteris dirivabitur, sed causas advocatus domini episcopi personaliter iudicabit. Preterea, cum non sint silve speciales ad agros spectantes, admittimus, ut, in quacunque silva voluerint, ligna ad usus suos congrua secandi liberam habeant facultatem. Predicti vero Mentuo et Sangite ac eorum posteri, quando requisiti fuerint, cum eorum bruneis et armis Pruthenicalibus consuetis tenebuntur ecclesie predictae fideliter deservire.

a) ipsos A. B. b) graniciis A. B.

<sup>1)</sup> Aus der Ueberschrift: „Littera feodalis Waysel de Antekaym“ ergibt sich, dass das verliehene Land in der Gegend von Wiskiauten (zwischen Cranx und Laptau) lag. — Am 26. März 1297 bestätigt Bischof Siegfried diese Verschreibung (vgl. nr. 186), und hier lauten die Namen der beiden Felder Plons — also übereinstimmend mit dem Ausstellungsort — und Bunithigen. Während ein campus Flos sich sonst nicht nachweisen lässt, wird ein Ort Plons (Plunzen) in der Gegend von Wiskiauten mehrfach genannt, es ist daher nicht unwahrscheinlich, dass Flos ein Schreibfehler und dafür Plons zu lesen ist. — Toeppen, Hist. comp. Geographie S. 146 nimmt an, dass Plunzen bei Mülsen (südl. von Wiskiauten) gelegen habe, und L. Weber, Preussen vor 500 Jahren S. 515 hält es für das heutige Friedrichswalde (westl. von Mülsen).

In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes huius sunt frater Theodoricus advocatus Sambie frater Albertus Klocz<sup>a</sup> frater Conradus Boke<sup>b</sup> frater Syffridus de Domsberg<sup>c</sup> frater Conradus Wallenseer viri probi providi et honesti. Datum Plons anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XCI VIII<sup>o</sup> Kalendas Aprilis.

*Abschriften in den Privil. des Bisthums Samland A (A 200) fol. LXXXIX<sup>r</sup> (A) und B (A 201) K.-A. Powunden fol. XVII<sup>r</sup> (B). — Herquet, Krist. von Mühlh. S. 8. nr. 52. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1073.*

a) Klotcz B. b) Bocke B. c) Seyfridus de Domsberg B.

## 162.

*1292. August 7. Merseburg. Heinrich, Bischof von Merseburg, vidimirt die von Gregor X. an seinen Vorgänger Friedrich gerichtete Bulle vom 6. Aug. 1275, der zu Folge dieser Kristan von Mühlhausen zum Bischof von Samland erwählt und geweiht habe.*

Venerabilibus in Christo patribus ac dominis archiepiscopis, episcopis ceterisque<sup>a</sup> prelatiis, quibus exhibitum fuerit presens scriptum, Heinricus, dei gracia Mersburgensis episcopus, orationes in Christo devotas. Recognoscimus et presentibus publice protestamur,<sup>b</sup> quod literas domini Gregorii pape decimi venerabili domino Friderico, nostro predecessori felicis memorie, directas in nostra ecclesia invenimus et habemus cum vera bulla, non cancellatas, non viciatas nec abolitas in hec verba:

*Folgt nr. 97.*

Venerabilis igitur in Christo pater et dominus, memoratus predecessor noster felicis memorie, recepto mandato apostolico eoque diligenter examinato, proborum<sup>c</sup> virorum communicato consilio, ecclesie Sambienſi per venerabilem in Christo patrem et dominum Cristianum<sup>d</sup> tamquam personam idoneam et episcopali regimini congruentem providit in episcopo et pastore, venerabilibusque in Christo patribus ac dominis Ludolfo,<sup>e</sup> quondam Halberstadensis, et Meinhero, Nuenburgensis ecclesiarum episcopis felicis memorie, adiunctis, eidem consecrationis beneficium inpendebat, nichil de contingentibus pretermittens. Recognoscimus eciam literam per presentem, nos cum plerisque nostre ecclesie canonicis toti prefato negotio interfuisse et vidisse, quod in omnibus dictum negocium contingentibus fuit actum rationabiliter et processum. In cuius rei testimonium vobis nostram patentem literam duximus destinandam, ne fama venerabilis patris et domini Cristiani,<sup>f</sup> Sambienſis episcopi, per iniquorum delationem odiosam valeat obfascari. Datum Mersburch Anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XC<sup>o</sup>II<sup>o</sup> VII<sup>o</sup> Idus Augusti.

*Abschriften in dem Handfestenbuch Nr. 7 fol. 166<sup>r</sup> (A) und in den Handfesten des Bisthums Samland A 199 fol. XI<sup>r</sup> (B) im Staats-Archiv zu Königsberg. — Gebser u. Hagen, Dom zu Königsberg I. S. 41. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 392. Herquet, Krist. von Mühlh. S. 8. nr. 53. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1094.*

a) clericisque B. b) prolatemur B. c) proborumque B. d) Cristianum B. e) Lutuldo B. f) Cristani B.

## 163.

**1293. April 29. Erfurt.** *Kristan, Bischof von Samland, ridimirt mit dem Abt Andreas vom Petersberge zu Erfurt verschiedene, das Patronat der Michaeliskirche zu Erfurt betreffende Urkunden der Mainzer Erzbischöfe Gerhard v. J. 1259, Werner v. J. 1267 und des Abtes Andreas vom Petersberge v. J. 1259. Anno gratie MCCXCIII, tercio Kalend. Maji.*

*Wüdtwein, Thuringia et Eichsfeldia S. 212—214. Documenta nr. 1.<sup>c</sup> Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 408. Herquet, Krist. von Mühlh. S. 8. nr. 55. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1108.*

## 164.

**1294. April 7. Mühlhausen.** *Kristan, Bischof von Samland, gestaltet das Samländische Domkapitel um und bestimmt Schönewik zum Sitz desselben.<sup>1)</sup>*

Nos frater Cristanus ordinis Theutonicorum sancte Marie, dei gracia Sambiensis episcopus, ut novella fidei plantacio in partibus Sambie per magistrum et fratres nostri ordinis multa impensa sanguinis et strage fidelium complantata in infidelitatis pristinae non decidat recidivum, sed potius per ministrorum domini labores ad decorem domus dei divino cultu debitum recipiat incrementum, accedente ad hoc voluntate et consensu reverendi patris domini Johannis, Rigensis archiepiscopi, nostri metropolitani, de redditibus nostri episcopatus in castro nostro Schonewik, in quo ecclesiam et sedem nostram katedralem collocavimus, ad preces et instanciam . . . magistri et fratrum Pruscie sex canonicas instituimus et prebendas, ita quod quatuor sint canonicas et prebende simplices et in duabus aliis sint prelati, scilicet prepositus et decanus, non aliunde sed solum ex fratribus clericis nostri ordinis assumendi. In quibus etiam canonicis iam personas ydoneas instituimus canonicos nostri ordinis fratres, videlicet fratrem Theodericum in Cungesberc morantem prepositum, fratrem Theodericum de Fribure decanum, fratrem Gerwieum Westeualum, fratrem Heydericum Staggonem, fratrem Heydenricum et fratrem Johannem de Torun, a venerabili fratre Conrado de Fuchwanden, eiusdem ordinis magistro generali, per nos postulatos, de fratrum discretorum consilio et consensu gratanter et graciose ac racionabiliter et obtentos. Certis eisdem, ut premisimus, redditibus assignatis, videlicet polcam, que dicitur Quedenowe, cum plenitudine iuris canonicatus et prebendas statuentes et eisdem presentibus indulgentes, ut quandocunque vel quocienscunque unum ex predictis canonicum aut prelatum cedere vel decedere contingerit, superstites providendi ipsi ecclesie de alio prelato vel canonico, fratre tamen ordinis nostri, iuxta morem et consuetudinem, quam in talibus servat Culmensis ecclesia nostri ordinis, et nichilominus providendi ipsi ecclesie de episcopo nostri ordinis fratre, cum nos aut successores nostros cedere vel decedere contingerit, per electionem sive postulacionem canoni-

<sup>1)</sup> *Vgl. nr. 139.*

cam, plenam et liberam habeant facultatem. Et hic, qui ab eisdem ex fratribus nostri ordinis, servato more et consuetudine predictae Culmensis ecclesie, electus sive postulatus fuerit in episcopum, canonicum vel prelatum per electionem seu postulacionem eorundem et receptionem canonicam, canonicus canonicie et prebende, prelatum prelature et episcopus sive electus seu postulatus ius, quod iuxta sanctiones canonicas et electione seu postulacione sibi competit, plenarie consequatur. Et ut hec in posterum perpetuis temporibus inviolabiliter observentur, presentem litteram reverendi viri, fratris Conradi de Vuchtwarden, magistri generalis antedicti, et nostri sigillorum munimine duximus roborandam. Huius institutionis nostre testes sunt idem frater Conradus magister ordinis nostri antedictus, frater Helwicus de Goyltbach Thuringie provincialis, frater Conradus de Babenberc in Frankenfort, frater Conradus de Mandern in Marburc, frater Bertoldus in Mulhusen, frater Albertus de Amendorf in Schillen, frater Heinricus de Hoycheim in Neylstete commendatores. Frater Sifridus prepositus in Schillen, frater Richardus prior in Marburc, frater Cunradus Saccus et plures alii commendatores et fratres nostri ordinis fide digni. Datum et actum in Mulhusen Anno domini Millesimo Ducentesimo Nonogesimo quarto. Septimo Idus Aprilis.

*Original auf Pergament im Domkap.-Archiv zu Frauenburg. Daran hängt an einem Pergamentstreifen das Hochmeister-Siegel (abgebildet bei Vossberg, Gesch. d. preuss. Münzen u. Siegel Taf. I. nr. 2). Das zweite Siegel ist abgefallen und nur noch der Einschnitt für dasselbe vorhanden. Mehrere Abschriften im Staats-Archiv zu Königsberg. — Gebser u. Hagen, Dom zu Königsberg I. S. 48. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 422. Herquet, Krist. von Mühlh. S. 9. nr. 58. u. S. 47/48. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1118.*

### 165.

**1294. Juli 23. Mühlhausen.** Ritter Hugo vom Stein schenkt dem Deutschordenshause der Neustadt Mühlhausen zur Abhaltung des Gottesdienstes in der St. Annenkapelle das Dorf Romrode und die Fischerei bei Ammern. Datum in predicto oppido (Mulhusen) anno domini millesimo ducentesimo nonogesimo quarto, decimo Kalendas Augusti.

*Besiegelt u. a. von Kristan, Bischof von Samland.*

*Original im Hauptstaats-Archiv zu Dresden. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 424. Herquet, Krist. v. Mühlh. S. 9. nr. 60. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1123.*

### 166.

**1294. Juli 28. Erfurt.** Reinhold von Beringen bestätigt als Commissar des Erzbischofs von Mainz die Verlegung des Cistercienser-Nonnenklosters St. Nicolai von Bischoferode in die Nähe der Kirche St. Mariä in Altendorfe bei Nordhausen. Datum Erfordie 1294. V. Kal. Augusti.

*Besiegelt u. a. von Kristan, Bischof von Samland, vicem gerens in spiritualibus domini archiepiscopi Moguntini.*

*Lesser, Hist. Nachrichten von Nordhausen S. 197 Anm. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 425. Herquet, Krist. v. Mühlh. S. 9. nr. 61. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1124.*

## 167.

**1294. August 11. Erfurt.** *Kristan, Bischof von Samland, stellt dem Nonnenkloster Kromschwitz bei Weida (in Sachsen-Weimar) für seine Kirche in Milix einen Ablassbrief aus. Datum Erfordie anno domini millesimo ducesimo nonagesimo quarto, III<sup>o</sup> Idus Augusti pontificatus vero nostri anno XIX<sup>o</sup>.*

*Original im Hauptstaats-Archiv zu Weimar mit beschädigtem Siegel an schwarzweisser Seidenschnur. Herquet, Krist. v. Mühlh. S. 62. nr. IX. u. S. 9. nr. 62. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 427. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1125.*

## 168.

**1294. November 19. Erfurt.** *Die Aehte Andreas vom Petersberg bei Erfurt und Thymo von Homburg vidimiren das Schreiben des Bischofs Friedrich von Merseburg an Bischof Werner von Culm vom 6. Januar 1276, die Ernennung Kristans von Mühlhausen zum Bischof von Samland betreffend.*

Universis Christi fidelibus presens scriptum visuris Andreas montis sancti Petri in Erfordia, Thymo in Honburch, dei gratia abbates nigri ordinis, fratres Ditmarus in Volkoderode et Albertus in Ryfenstein, fratres Cysterciensis ordinis Maguntinensis dyocesis, salutem in auctore salutis. Litteras venerabilis domini Merseburgensis episcopi non cancellatas, non abolitas nec in aliqua sui parte viciatas sub vero sigillo nos vidisse et legisse recognoscimus in hec verba:

*Folgt nr. 98.*

Ne autem super premissis alicui dubium oriatur, presentem litteram sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam. Datum Erfordie Anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XC<sup>o</sup>IIII<sup>o</sup> XIII<sup>o</sup> Kalendas Decembris.

*Abschrift in dem Handfestenbuch nr. 7 fol. 164<sup>f</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. Gebser u. Hagen, Dom zu Kgsbg. I. S. 42—44. Herquet, Krist. v. Mühlh. S. 9. nr. 63. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1129.*

## 169.

**1294. November 30. Mühlhausen.** *Kristan, Bischof von Samland, und Heinrich, Abt von Reifenstein, vermitteln einen Vertrag zwischen dem Rath von Mühlhausen und dem Kloster Volkenrode in Betreff des Verkaufs der im Stadtgebiet liegenden Güter des letzteren. Actum et datum Mulhusen anno domini MCCXCIIII<sup>o</sup> pridie Kalendas Decembris.*

*Original in Mühlhausen mit ladirtem Siegel des Bischofs. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 433. Herquet, Krist. v. Mühlh. S. 9. nr. 64. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1130.*

## 170.

**1295. Februar 28. Königsberg.** *Landmeister Meinhard von Querfurt verleiht dem Sudauer Preisinge 2 Haken im Felde Stantow<sup>1)</sup> mit Acker, Wiese, Weide, Wald und sonstigem Zubehör xins- und scharwerksfrei zu erblichem Besitz gegen Dienst cum equis et armis Pruthenicalibus bei Kriegsreisen, Landwehr und Burgwerk. Testes sunt frater Bertoldus Bruhauen commendator in Königsberg frater Conradus Rost frater Sigehardus de Swarczeburg frater Ernestus de Lybencelle et quam plures alii ordinis nostri fratres. Datum Königsberg anno domini MCCLXXXV Pridie Kalendas Marcii.*

*Abschrift in den Handfesten d. Bisth. Samland A 199 fol. XXXV<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 171.

**1295. April 4—9. Marburg.** *Kristan, Bischof von Samland, ertheilt dem Priesterconvent des Deutschordenshauses zu Marburg einen Ablassbrief für die seine Predigten anhörenden Gläubigen. Datum in Margburg anno domini MCCXCV<sup>o</sup> infra octavam Pasce.*

*Original im Staats-Archiv zu Marburg, stark verlöscht mit wohl erhaltenem Siegel, welches den Bischof sitzend mit aufgeschlagenem Evangelienbuch zeigt. Die Umschrift lautet: † S. FRATRIS. CRISTANI. DI. GRA. SAMBIEN. ECCE. EPI. (Vgl. auch Mühlhaus. Urkdb. I. Taf. VIII. nr. 44 und Altpreuss. Monatsschrift XII. 1875. S. 570 71.) Altpreuss. Monatsschrift XII. 1875. S. 575. nr. V. Wyss, Hess. Urkdb. I, 1. nr. 597. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1264.*

## 172.

**1295. Juni 22. Osterode.** *Kristan, Bischof von Samland, ertheilt dem Frauenkloster zu Osterode am Harz zur Vollendung der dort begonnenen, der h. Maria und dem h. Jacob geweihten Kirche einen zweiten (vgl. nr. 116) Ablassbrief. Datum Ostirrode anno domini MCC<sup>o</sup> nonagesimo quinto, X<sup>o</sup>. Kalendas Julii, pontificatus nostri anno XX<sup>o</sup>.*

*Original im Staats-Archiv zu Hannover, Siegel abgefallen. Altpreuss. Monatsschrift XVI. 1879. S. 554.*

## 173.

**1295. August 22. Mühlhausen.** *Kristan, Bischof von Samland, bekennt, dass es dem Rathe von Mühlhausen jederzeit freistehn solle, die 20 Mark jährlichen Zinses, die der Aussteller zur Dotirung der von ihm erbauten St. Annenkapelle bestimmt und die nach seinem Tode an das Deutschordenshaus der Altstadt Mühlhausen übergehen sollen, von ihm oder dem genannten Ordenshause zurückzukaufen. Actum et datum Mulhusen anno domini MCCXC<sup>o</sup>V<sup>o</sup>, undecimo Kalendas Septembris.*

*Original in Mühlhausen mit den Siegeln des Bischofs und mehrerer Zeugen. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 445. Herquet, Krist. v. Mühlh. S. 9. nr. 65. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1142.*

<sup>1)</sup> Stantau im Kirchspiel Quednau.



## 174.

[1276—1295. August] o. J. T. u. O. Kristan, Bischof von Samland, ertheilt dem Minoritenkloster zu Mühlhausen verschiedene Indulgenzen.

Jahrzeitbuch d. Minoritenklosters im Archiv zu Mühlhausen im Anhang: Syllabus indulgenciarum. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 446. Herquet, Krist. v. Mühlh. S. 10. nr. 66. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1134.

## 175.

[1283. August 24. — 1295. August] o. J. T. u. O. Kristan, Bischof von Samland, vidimirt einen von 12 Bischöfen für die Klöster der büssenden Schwestern *Mariae Magdalenae* vom 24. August 1283 ausgestellten Ablassbrief.

Original im Archiv zu Mühlhausen mit beschädigtem Siegel. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 309. Herquet, Krist. v. Mühlh. S. 10. nr. 69. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1137.

## 176.

[1280—1295. August] o. J. T. u. O. Brief des Frauenklosters Mariengarten bei Göttingen an den Bischof von Samland, in welchem letzterer um Verlegung der Kirchweihlage gebeten wird.

Abschrift in einem Copialbuch des genannten Klosters in der Kgl. Bibliothek zu Hannover. *Altpreuss. Monatschrift* XVI. 1879. S. 555. — Der Name des Bischofs ist nicht genannt, doch ist es höchst wahrscheinlich Kristan.

Kristan starb am 3. September 1295 und wurde in der St. Blasienkirche zu Mühlhausen bestattet. Die in runder Majuskel ausgeführte, aus der zweiten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts stammende Umschrift seines Grabmals lautet: † Anno Domini MCCLXXXV Tercio Nonas Septembris Obiit Dominus Kristanus Episcopus Sambiensis Ordinis Fratrum Theutonicorum. Vgl. die Abbildung bei Herquet, *Krist. v. Mühlh. Taf. 2*. Das gleiche Datum ergibt sich aus *Necrolog. et Off. chori ecclesiae S. Mariae Erfurdensis (in Karlsruhe befindlich)*: III. Non. Sept. Cristanus Sambiensis epc. et dedit 4 tal. 12 sol. et 6 denar. de 2 mansis in Apphelstete, item d. 2 mald. canonicis de bonis in Berlstete.

*Zeitschrift f. Thüring. Gesch.* VI. 1865. S. 66. *Neue Preuss. Prov. Blätter* XII. 1851. S. 66. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 447.

Folgende, allerdings nur auf Kristan nicht auf sein Bisthum bezügliche Urkunden seien hier noch erwähnt:

- a) 1295. October 28. o. O. Der Deutschordensconvent der Altstadt Mühlhausen verpflichtet sich den Rath von Mühlhausen bei dem Scholasticus Heinrich von Erfurt und den Testamentsvollstreckern des verstorbenen Bischofs Kristan von Samland durch Zahlung von 40 Mark zu befreien. Datum anno domini MCCXCV<sup>o</sup> in festo beatorum apostolorum Symonis et Iude.

Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 448. Herquet, *Krist. v. Mühlh. S. 11. nr. 74*. Perlbach, *Preuss. Reg. nr. 1148*.

- b) **1296. September 7. o. O.** Die Pfarrer der Alt- und Neustadt Mühlhausen beurkunden die letztwillige Verfügung des Bischofs Kristan von Samland über 200 Mark Silber, die der Predigerorden ihm für die Baustelle seines Klosters schuldete. Datum anno domini millesimo ducesimo nonagesimo sexto, VII<sup>o</sup> Idus Septembris.

Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 459. Herquet, Krist. v. Mühlh. S. 11. nr. 75. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1173.

- c) **1299. o. T. Mühlhausen.** Dietrich, Pfarrer der Altstadt Mühlhausen, quittirt dem Prior Berthold des Predigerklosters über 10 Mark Silber, die das Kloster von den dem verstorbenen Bischof Kristan von Samland schuldigen, zum Bau der St. Annenkapelle bestimmten 40 Mark abgezahlt hat. Datum anno domini MCCXCIX.

Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 499. Herquet, Krist. v. Mühlh. S. 11. nr. 77. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1223.

- d) **1300. October 25. Mühlhausen.** Der Deutsche Orden verkauft seinem Convent zur Altstadt Mühlhausen 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Hufen zu Altengottern für 200 Mark Silber, welche der verstorbene Bischof Kristan von Samland zur Dotation der St. Annenkapelle testamentarisch vermacht hatte. Datum et actum Mulhusen anno domini MCCC<sup>o</sup>, VIII<sup>o</sup> Kalendas Novembris.

Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 508. Herquet, Krist. v. Mühlh. S. 11. nr. 78. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1242.

- e) **1303. Juni 15. Mühlhausen.** Der Deutschordensprovincial Gottfried von Körner quittirt dem Convent des Predigerklosters zu Mühlhausen über 40 Mark Silber, welche das Kloster für einen (von dem Bischof Kristan von Samland) gekauften Bauplatz schuldete. Data est hec littera in Mulhusen anno domini millesimo trecentesimo tercio in die sanctorum martirum Viti et Modesti.<sup>1)</sup>

Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 538. Herquet, Krist. v. Mühlh. S. 11. nr. 79.

- f) **1342. Januar 1. o. O.** Friedrich von Trefurt, Deutschordensprovincial von Thüringen, bekennt, dass der Deutschemeister Wolfram von Nellenburg der Ballei Thüringen zur Erleichterung ihrer grossen Schuldenmasse das von den Bürgern von Eschwege zurückgekaufte Kapital von 200 Mark, mit dessen Einkünften der Bischof Kristan von Samland drei Altäre von St. Blasien dotirt hatte, unter der Bedingung zur Schuldentilgung bewilligt habe, dass dasselbe nach Jahresfrist an die Kirche St. Blasien zurückerstattet werde. Actum et datum anno domini MCCC<sup>o</sup> quadragesimo secundo in die Circumcisionis domini.

Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 942. Herquet, Krist. v. Mühlh. S. 11. nr. 80.

- g) **1342. August 8. o. O.** Der Deutschordensprovincial von Thüringen und die Commendatoren der Ballei bekennen, dass auf dem Provinzialkapitel zu Erfurt beschlossen worden sei für die Summe von 200 Mark Silber, welche Bischof Kristan von Samland zur Dotirung einiger Altäre von St. Blasien in Mühlhausen gegeben hatte und welche jetzt zur Schuldenabzahlung der Ballei verwendet werden soll, der genannten Kirche einen jährlichen Zins von 200 Maltern Frucht auf Ordensgüter zu Altengottern zu geben. Actum et datum anno domini MCCCXLII<sup>o</sup> in die beatorum Cyriaci et sociorum ejus.

Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 952. Herquet, Krist. v. Mühlh. S. 12. nr. 81.

1) Vgl. nr. 193.

## 177.

**1295. November 30.** (in die S. Andree) **o. O. Hermann**, chedem Bischof von Samland, weihet die Kirche der Cistercienser-Nonnen zu Kentrop bei Hamm und 3 Altäre.

Mering, Würdenträger der Diöc. Köln S. 40. Archiv f. d. Gesch. des Niederrheins VI. 1868. S. 90. Perlbach, Preus. Reg. nr. 1149.

## 178.

**1296. April 17. Elbing.** Hochmeister Conrad von Feuchtwangen verleiht dem Domkapitel von Samland das Patronat über die Pfarrkirche in Königsberg und das Recht in dieser Parochie die Kathedrale zu erbauen.

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam posteris, ad quos presentes pervenerint, frater Conradus de Vühtewanc,<sup>a</sup> magister generalis hospitalis sancte Marie Theutoniarum Jerosolimitani, salutem et bonorum omnium incrementum. Quamvis universi et singuli christiani nominis cultores et orthodoxe fidei professores, tamquam unum corpus uni capiti Christo Jhesu adherentes, idem sentire debeant et in bono consentire, illi tamen, quos unius ordinis professio et eiusdem professionis ordo unit, ardenciori zelo relativi amoris non indigne se propensius amplectuntur. Inde est, quod attendentes et oculata fide conspicientes religiosos et honorabiles viros . . . prepositum . . . decanum et capitulum ecclesie Sambiensis, quos ob religionis idemptitatem, qua nobis astricti sunt, affectu prosequimur gracioso, propter provisionum necessariarum penuriam et loci certi seu mansionis carenciam per domos nostras hinc inde dispersos ad celebrationem divinorum in dyocesi sua esse penitus inpotentes, moti erga ipsos et ecclesiam suam pio compassionis affectu, dilectorum nobis in Christo fratris M[einekonis] de Querenuord<sup>b</sup> preceptoris et fratrum Pruscie consilio mediante, dedimus et contulimus eisdem Sambiensis ecclesie canonicis pure et simpliciter propter deum ius patronatus ecclesie parrochialis in Königsberg<sup>c1)</sup> cum pleno iure tenendum et libere ac perpetuo possidendum, nichil nobis vel fratribus nostris iurisdictionis in eo reservantes, sed in eos et ecclesiam suam dicti iuris patronatus dominium totaliter transferentes. Dantes eisdem

a) Conradus de Vüchtwange B. b) Querenvord B. c) Königsberch B.

1) Das Jahr der Erbauung der altstädtischen Kirche, welche wie die ältere auf dem Steindamm an der Stelle der heutigen polnischen befindliche dem heiligen Nicolaus geweiht war — vgl. Faber, Die Haupt- und Residenzstadt Königsberg i. Pr. S. 41 u. 132 — lässt sich nicht mehr sicher feststellen. Sie stand auf dem noch heute nach ihr benannten Platze und musste i. d. J. 1827 u. 1828 wegen Baufülligkeit abgebrochen werden. Ueber die fortifikatorische Bedeutung ihrer Lage vgl. Beckherrn, Geschichte der Befestigungen Königsbergs S. 413, 14 und nr. 33 der beigegeführten Skizze. Dieser i. d. Altpreuss. Monatsschrift Bd. XXVII. 1890. S. 385 ff. erschienene inhaltreiche Aufsatz konnte für die ersten Bogen des vorliegenden Heftes nicht mehr benutzt werden, doch werden einige auf seinen Ergebnissen beruhende Aenderungen der erklärenden Noten in den Nachträgen ihren Platz finden.

liberam facultatem cathedralē<sup>a</sup> ecclesiam suam in eadem parrochia locandi, si voluerint, ac eandem per se ipsos vel ex ipsis unum seu per sacerdotem secularem officiandi vel sepedicte parrochie ius patronatus in usus ecclesie sue, qualitercunque eis expedire videbitur, convertendi. Testes huius nostre donacionis sunt venerabilis pater dominus Henricus Culmensis ecclesie episcopus · frater Meineko de Querenvord preceptor Pruscie predictus · frater Cristanus Insule sancte Marie prepositus · frater Wernherus Culmensis ecclesie decanus · frater Cōnradus<sup>b</sup> Saccus provincialis terre Culmensis · frater Henricus de Wilnawe<sup>c</sup> commendator in Castro<sup>d</sup> sancte Marie · frater Cyno de Hatzegenstein<sup>e</sup> commendator in Brandenburg<sup>f</sup> · frater Güntherus de Swartzburc commendator in Grudenz<sup>g</sup> · et quam plures alii fidedigni. Ut autem predicta perpetuam habeant firmitatem, presentes nostro et fratris M[einekonis] de Querenuord<sup>h</sup> Pruscie preceptoris antedicti sigillis fecimus roborari. Datum in Elbingo Anno domini Millesimo. Ducesimo. Nonagesimo VI<sup>o</sup>.<sup>i</sup> XV. Kalendas Maii. Indictione Nona.<sup>k</sup>

*Original auf Pergament im Domkap.-Archiv zu Frauenburg (A). Von den zwei Siegeln der Urkunde hängt das erste, das des Hochmeisters (abgebildet bei Vossberg, Gesch. d. preuss. Münzen u. Siegel Taf. I. nr. 2) an einem Pergamentstreifen und ist beschädigt, das zweite ist verloren und nur dessen Pergamentstreifen übrig. Ebendasselbst ist noch ein zweites Original auf Pergament (B), dessen Siegel, wie die Löcher im Pergament zeigen, an seidenen Fäden hingen und beide verloren sind. Mehrere Abschriften im Staats-Archiv zu Königsberg. — Gebser und Hagen, Dom zu Kgsbg. I. S. 60. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1164.*

a) kathedralem B. b) Conradus B. c) Wylenow B. d) Castri B. e) Kyno de Hatzigenstein B. f) Brandenburg B. g) frater de Swartzburc Guntherus commendator in Grudentz B. h) Querenvord B. i) M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXVI<sup>o</sup> B. k) IX.<sup>a</sup> B.

## 179.

**1296. April 26.<sup>1)</sup> Königsberg.** Siegfried,<sup>2)</sup> Bischof von Samland, und Landmeister Meinhard von Querfurt verleihen einer Anzahl Samen das Erbrecht für Seitenverwandte männlichen Geschlechts bei fehlenden Leibeserben.

Noverint universi presencium inspectores, quod nos frater Syfridus de Reynsteyn, dei gracia episcopus Sambiensis, una cum capitulo nostro et nos frater Meynerus de Quernvort,<sup>a</sup> magister Pruscie, cum consilio et consensu<sup>b</sup> fratrum nostrorum fidelibus nostris Sambitis, videlicet Philippo et Theoderico fratri eius, filiis Rigen,<sup>c</sup> Scudi,<sup>d</sup> Grande,<sup>e</sup> Logot et fratri suo

a) Querenuord B. Qwerenfort C. Queinforde D. b) assensu D. c) Regen A. d) Schudi B. D. Schude C. e) Grawde D. In C ist diesen Namen am Rande die Bemerkung beigefügt: de quo processit Wogedde.

<sup>1)</sup> Das Datum lässt sich nicht sicher feststellen, es kann auch 1296 Mai 1 lauten (vgl. die Varianten). Falsch ist jedenfalls die Jahreszahl in C, da 1291 nicht Siegfried, sondern Kristan Bischof von Samland war.

<sup>2)</sup> Kristans Nachfolger Siegfried entstammte dem Hause der Grafen von Regenstein oder Reinstein (Ruine bei Blankenburg a. H.). Ueber seine Wahl und frühere Stellung fehlen nähere Nachrichten. Vgl. auch Mültverstedt i. d. Zeitschrift des Harzvereins Jahrg. II. 1869. Hft. III. S. 95.

Jane,<sup>a</sup> Kerse et fratri eius Nakoke,<sup>1)</sup> Iodute et fratri eius Theysote,<sup>b</sup> Nasine,<sup>c</sup> Nalube et fratribus suis, Parupe<sup>d</sup> et fratri<sup>e</sup> eius Dygune,<sup>f</sup> quos propter multa fidelitatis obsequia Sambienſi eccleſie et fratribus noſtris a diebus diutinis exhibita ſemper oculo favoris cupientes [!] intendere ac ipſorum bona et commoda pro noſtro modulo ampliare, conſulimus et conferimus, quod ipſi et heredes ſeu ſucceſſores ipſorum<sup>g</sup> hac gracia perpetuo perfruantur, ut ſi aliquem de progenie ipſorum ex hac vita abſque herede decedere contigerit, iſ qui propinquior fuerit, vel qui propinquiores fuerint eiſdem defuncti masculini ſexus, qui preſenti gaudent gracia, ipſius bona relicta tollant et poſſideant hereditatem, que vel quam nos antea percipere ſolebamus, predictis de favore ſpeciali pre aliis terrarum noſtrarum incolis hanc benivolenciam exhibentes. In huius<sup>h</sup> rei teſtimonium et robur perpetue firmitatis ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa. Teſtes ſunt frater Bertoldus de<sup>i</sup> Bruhauen commendator in Koningisberg frater Ortolfus advocatus Sambienſis<sup>k</sup> frater Walterus pincerna frater Ernestus de Libencelle et plures alii ordinis noſtri fratres. Datum Koningisberg anno domini MCCLXXXVI<sup>o</sup> VI<sup>o</sup> Kalendas Maii.<sup>l</sup>

*Abschriften in der Matricula Viſchusiana (A 202) fol. XXIX<sup>r</sup> mit der Ueberschrift: Hec eſt littera nobilium eccleſie magnum ius habencium (A). Das Datum iſt von gleicher Hand ſpäter hinzugefügt, die Zeugen fehlen und ſind ergänzt aus (B), einem Pergamentblatt in Schublade LII, 21 (2). Ferner auf Papier, früher im Stadtarchiv zu Thorn, unſignirt (C), in dem Handfeſtenbuch nr. 7 fol. 98<sup>r</sup> (D) und in mehreren anderen Copiarien im Staats-Archiv zu Königsberg. — Kreutzfeld, Meynung üb. d. Adel etc. S. 39;40 nr. I. m. d. Datum: 1296 Kal Maii, ebenſo Schubert, Diſſ. de gubern. Boruſſ. S. 62. Voigt, Eidechſengesellſchaft S. 226: 1291 ſexto Kal. Maii, ebenſo Beiträge z. Kde. Preuſſens V. 1822. S. 397. Perlbach, Preuſſ. Reg. nr. 1165.*

a) Jone B. Jano C. b) Teysuto B. c) Nazine D. d) Paruppe C. D. e) fratribus A. f) Dygune D. g) heredes ſui ſucceſſoresque ipſorum C. h) cuius B. C. D. i) de fehlt C. D. k) Sambie D. l) MCCLXXXVI Kal. Maii B. MCCXCI ſexto Kal. Maii C.

## 180.

**1296. April 27. Königsberg.** *Siegfried, Biſchof von Samland, erneuert und beſtätigt mit Zuſtimmung ſeines Domkapitels dem Samen Schudie die Verſchreibung des Landmeiſters Conrad von Thierberg über 4 Haken im Gebiet von Laptau (in territorio Lobetaw), welche derſelbe mit Zuſtimmung des Propſtes Theodorich als bevollmächtigten Stellvertreters des Biſchofs Kristan erhalten hat. Er empfängt ſein Land zu erblichem Beſitz mit denſelben Rechten, Freiheiten und Dienſten, quibus ceteri bona ſua poſſident. Teſtes ſunt fratres Theodoricus prepoſitus et Theodoricus decanus Gerwinus Johannes Heydenricus canonici eccleſie Sambienſis et religioſi viri frater Meineko magiſter Pruſie. frater B[ertholdus] Bruhauen commendator in Koningisberg. frater Rudolfus advocatus Sambienſis et alii ordinis noſtri fratres. Datum Koningisberg Anno domini Millesimo CC<sup>o</sup>XCVI<sup>o</sup> quinto Kalendas Maii.*

*Abschrift in den Privilegien des Biſthums Samland A (A 200) fol. CI<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

<sup>1)</sup> Vgl. nr. 76 Anm. 1.

## 181.

**1296. Mai 13. Thorn.** Hochmeister Conrad von Feuchtwangen bestätigt das von Bischof Kristan gestiftete Samländische Domkapitel.<sup>1)</sup>

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris frater Conradus de Vucht- wange, magister hospitalis sancte Marie Theutonicorum Ierosolimitani, salutem in omnium salvatore. Ad noticiam universorum volumus devenire, quod nos ecclesiam Sambiensem nuper nostra auctoritate ac nomine ad instanciam venerabilis in Christo patris domini Cristani, eiusdem ecclesie episcopi felicis memorie, ordini nostro incorporatam favore et gracia, sicut tenemur, prosequi cupientes, dilectorum in Christo fratrum ordinis nostri sacerdotum seu clericorum eiusdem ecclesie canonicorum, tam presencium quam futurorum, postulacionem, eleccionem ac institucionem nostro ac successorum nostrorum nomine approbamus, innovamus ac presentis scripti patrocinio in nomine domini confirmamus. Addentes et firmiter statuentes, ut in predictorum canonicorum postulacione, eleccione, institucione, conversacione, visitacione, correccione, incorrigibilium, si opus fuerit, eieccione, omnes constituciones, ordinaciones ac indulta religiosi viri ac prudentis fratris Annonis, pie recordacionis predecessoris nostri, que in Culmensensi ecclesia a canonicis frequentantur et servantur, in ista similiter pro maiori conformitate et unione nostra auctoritate et licencia perpetuis temporibus inviolabiliter obser- ventur. Ceterum de speciali gracia et favore predictae ecclesie duximus indulgendum, ut canonicis ad eam postulatis seu postulandis, datis vel dandis, electis vel eligendis in per- petuum libri, quos apud fratres nostros positi habuerant, transeuntibus ad dictam ecclesiam ex integro relinquuntur ad suos et sue ecclesie usus liberaliter convertendi. In quorum omnium testimonium et robor firmitatis perpetuum presentes conscribi et sigillo nostro mandavimus roborari. Testes sunt frater Meineko de Querenvorde preceptor Pruscie, frater Cristanus prepositus ecclesie Insule sancte Marie, frater Conradus Saccus provincialis terre Colmensis, frater Bruno capellanus noster, frater Heinricus de Wilenow commendator Castri sancte Marie, frater G[untherus] de Swartzburch commendator de Grudentz, et plures alii fide digni. Actum et datum Thorun anno domini M<sup>o</sup>.CC<sup>o</sup>.LXXXXVI<sup>o</sup>. tercio Idus Maii.

*Original auf Pergament im Domkap.-Archiv zu Frauenburg. Das Siegel, welches an schwarzen Seidenfäden hing, ist verloren, von letzteren sind noch Reste vorhanden. Mehrere Abschriften im Staats-Archiv zu Königsberg. — Gebser u. Hagen, Dom zu Kgsbg. I. S. 59. Urkdb. d. Bisth. Culm I. nr. 144. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1166.*

## 182.

**1296. Juli 15. Königsberg.** Siegfried, Bischof von Samland, erneuert und bestätigt dem Tolken<sup>2)</sup> Albert eine Verschreibung des Andreas Fisch, weiland Vogts des Bischof Heinrich von Samland, über die Güter Maskirn und 6 Familien im Felde Syke.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. nr. 164.

<sup>2)</sup> d. i. Dolmetscher.

<sup>3)</sup> Sickenhöfen im Kirchspiel Medenau.

Nos frater Syfridus, dei gracia Sambiensis ecclesie episcopus, presentibus protestamur, quod de voluntate et consensu expresso ca[pituli nostri co]llacionem factam a venerabili patre, fratre Henrico, Sambiensis [episcopo, predecess]ore nostro felicis memorie, [qui]<sup>a</sup> Alberto interpreti prehab[ita deliberacion]e contulit bona Maskirn cum curia, agris, pratis, pasc[uis, silvis] omnibusque pertinentibus ab antiquo, preterea sex famil[ias in c]ampo Syke cum omnibus, que eisdem attinent et utraque d[ecima?], cum maiori iudicio et minore et cum omni utilitate, quecunque [deri]vatur ab eisdem, iure hereditario cum suis heredibus in perpetuum possidenda et ea, que prefatus dominus episcopus in suis hominibus atque bonis plene fruatur et gaudeat, libertate, sicut in litteris fratris Andree Piscis, quondam advocati eiusdem domini, desuper confectis plenius continetur. Campum vero predictum Syke per fratrem Bertoldum Bruhauen, commendatorem de Kungesberg, et per fratrem Waltherum pincernam eidem Alberto et suis heredibus taliter ampliari fecimus et distingui ex speciali gracia et favore, videlicet de quercu, que stat prope piscinam ex latere castr<sup>b</sup>, ascendendo aquam usque ad fossatum, ita tamen, quod prata, que sunt [trans] flumen, sint in terminis inclusa, ascendendo fossatum usque ad lacum, qui Nastrayn<sup>1</sup>) vocatur, et exinde de lacu directe ad viam, que ducit de Rynow<sup>2</sup>) versus Greybow,<sup>3</sup>) et de eadem via ad viam, q[ue ducit] ad pratum, quod Laysen<sup>4</sup>) vocatur, et de eodem prato ulterius [proximum] rivulum descendendo ad viam yemalem, que procedit de [Greybow] versus Medenow et de eadem via usque ad pontem, per quem transitus est ad castrum, et sic de eodem ponte directe revertend[um est ad qu]ercum memoratam superius super piscinam. Omnia que in p[re]scriptis terminis continentur et collacionem superius conscriptam eidem [Alberto] et suis heredibus cum omni utilitate gratam et ratam habemus, approbamus eamque in perpetuum innovamus et ex certa [sciencia] confirmamus. Hoc tamen interposito, quod idem Albertus cum suis successoribus et homines ipsorum cum equis, clippeo et hasta servire tenebuntur ec[clesie] contra omnes fidei inimicos. In quorum omnium memoriam et munimen nostrum et capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa. Testes vero sunt frater Theodericus prepositus. frater Gerwinus. frater Johannes. frater [Henricus] Stango frater Heydenricus canonici ecclesie Sambiensis. frater Meynherus de Querenvort magister Pruscie. frater Bertoldus Bruhauen commendator in Kungesberch et multi alii fratres ordinis nostri. Datum in Kungesberch Anno [domini] MCC Nonagesimo sexto XVIII Kalendas Augusti.

a) qui fehlt im Texte. b) i. d. Urkunde vom 2. Januar 1327: castr<sup>b</sup> Medenow.

1) später kommt auch ein Dorf gleichen Namens vor, das heutige Nastrehmen im Kirchspiel Cumehnen.

2) vgl. S. 25 Anm. 5.

3) Greibau im Kirchspiel Wargen.

4) In der ausführlichen unter Bischof Johannes Clare angefertigten Beschreibung der Grenzen zwischen dem Ordens- und dem bischöflichen Gebiet von Samland (vgl. *Altpreuss. Monatsschrift* VII. 1870. S. 289 ff.) wird S. 294 ein „locus Lassanos Pruthenice dictus circa bona quondam Alberti Diaboli“ erwähnt. Beide Namen sind erhalten in dem heutigen Laserkeim im Kirchspiel Wargen. Vgl. Nesselmann, *Thesaurus lingue Prussicæ* S. 90.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XVI<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg mit der Ueberschrift: Littera Alberti Dyaboli super bonis suis in Medenow. Das Pergament ist stellenweise abgerieben und die dadurch entstandenen Lücken sind durch eckige Klammern bezeichnet. Zur Ergänzung der Ortsangaben konnte die Verschreibung des Bischof Johannes für Alberts Erben Ottokar, Lucas und Johannes v. 2. Jan. 1327 (Or. im Staats-Archiv zu Königsberg), in welcher die Begrenzung wiederholt wird, herangezogen werden. Die bona Maskirn lagen, wie sich aus der Ueberschrift schliessen lässt, ebenfalls im Gebiet von Medenau. Vgl. auch Voigt, Gesch. Preussens IV. S. 118 Anm. 1. — Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1170.*

## 183.

**1296. September 8. Königsberg** (actum in Elbingo, tempore capituli generalis April 11). *Siegfried, Bischof, und das Domkapitel von Samland transsumiren und bestätigen den am 1. Januar 1263 zwischen Bischof Heinrich und Hochmeister Anno von Sangershausen geschlossenen Vertrag.*<sup>1)</sup>

Universis Christi fidelibus, ad quos presentes pervenerint, frater Syffridus, dei gracia episcopus, frater Theodericus prepositus totumque capitulum ecclesie Sambiensis salutem et subscriptorum cognoscere veritatem. Sua nobis reverendi viri, frater Conradus de Vuchtwange, magister hospitalis sancte Marie Theuthonicorum Jerosolimitani, frater Meyneko, eiusdem professionis magister, ceterique fratres Prussie petitione supplicarunt, quatenus permutacionem quorundam bonorum olim factam cum eorum predecessibus per venerabilem patrem ac dominum Henricum, predecessorem nostrum bone memorie, episcopum Sambiensem, cum nullum haberet capitulum, de bonis seu possessionibus ecclesie nostre spe maioris profectus ac utilitatis eiusdem, prout in literis inde confectis contineri perspeximus, approbare, innovare ac confirmare ex certa sciencia dignaremur. Tenor vero literarum predictae permutacionis talis est: Frater Henricus, dei gracia Sambiensis episcopus, universis, ad quos presentes literae pervenerint, salutem et bonorum omnium incrementum. Cum de structura castri iuxta muros castri predilectorum fratrum nostrorum hospitalis sancte Marie Theuthonicorum in Koningsberg etc., ut supra in precedenti tercia litera plenarie continetur.

Nos igitur predecessoris nostri memorati vestigia imitantes ac predictorum magistri et fratrum petitioni satisfacere cupientes, omnium predictorum commutacionem, transaccionem, obligacionem, renunciacionem, communicato consilio ac consensu expresso, prehabita deliberacione ac tractatu sollempni, ex certa sciencia gratas ac ratas habentes, approbamus, innovamus et presentis scripti patrocinio in nomine domini confirmamus; renunciantes in omnibus et singulis premissorum nostro ac successorum nomine omni accioni seu impetitioni, exceptioni doli mali, beneficio restitutionis in integrum, privilegiis seu literis a sede aposto-

<sup>1)</sup> Vgl. nr. 77.



lica impetratis seu impetrandis, tam simplicibus quam legendis, consuetudini ac statuto omnique iuris canonici ac civilis auxilio omnibusque aliis amminiculis, que vel contradictorum omnium permutacionem vel nostram confirmacionem et innovacionem seu presens instrumentum de facto vel de iure possent obici vel opponi. In quorum omnium testimonium et munimen perpetuum presentes conscribi et sigillis nostris, videlicet episcopi et capituli, mandavimus roborari. Nos frater Theodericus prepositus, frater Theodericus decanus, frater Gerwinus, frater Johannes Clare, frater Henricus Stango canonici ecclesie Sambiensis interfuimus et consensimus omnibus et singulis prenotatis. Testes vero, qui rogati interfuerunt, sunt venerabilis pater dominus Henricus episcopus, frater Wernerus canonicus Culmensis ecclesie, frater Cristianus prepositus, frater Hermannus decanus ecclesie Insule Sancte Marie, frater Conradus dictus Saccus provincialis terre Culmensis, frater Bertoldus dictus Bruhauen commendator in Koningsberg, frater Cvno commendator in Brandenburg, frater Syffridus de Reeberg commendator in Balga, frater Ludewicus de Sip commendator in Elbingo, frater Henricus de Wilnow commendator in Castro Sancte Marie et alii quam plures. Actum In Elbingo, tempore Capituli generalis, Anno domini Millesimo ducentesimo Nonagesimo Sexto III. Idus Aprilis. Datum Koningisberg Anno eodem Sexto Idus Septembris.

*Abschrift in dem Copiarium A 18 fol. LXXXVII<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 184.

**1296. September 8. Königsberg** (actum in Elbingo, tempore capituli generalis April 11). *Siegfried, Bischof, und das Domkapitel von Samland transsumiren und bestätigen den Vertrag vom 1. Jan. 1277.*<sup>1)</sup>

*Abschrift in dem Copiarium A 18 fol. LXXXII<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. Völlig übereinstimmend mit nr. 183, jedoch ist nr. 107 in ganzem Umfang aufgenommen, und sind die Namen der samländischen Domherren in die Zeugenreihe hinter fr. Hermannus decanus eccl. Insule S. Marie eingeschoben.*<sup>2)</sup> Voigt, Cod. dipl. Pruss. I. nr. 162. Urkdb. d. Bisth. Culm I. nr. 141. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1161.

## 185.

**1296. September 8. Königsberg** (actum in Elbingo, tempore capituli generalis April 11). *Siegfried, Bischof, und das Domkapitel von Samland erneuern und bestätigen alle zur Zeit der Bischöfe Heinrich und Kristan durch Ordensbeamte im Bisthum Samland erteilten Belehungen, Verschreibungen und Besetzungen.*

<sup>1)</sup> Vgl. nr. 107.

<sup>2)</sup> Von unbedeutenden Differenzen in der Schreibart der Namen abgesehen wäre zu bemerken, dass der Name des Comthurs von Balga hier Syffridus de Rechenberg lautet.

Universis Christi fidelibus, ad quos presentes pervenerint, frater Siffridus, dei gracia episcopus, frater Theodericus prepositus totumque capitulum ecclesie Sambiensis salutem et subscriptorum cognoscere veritatem. Preclara beneficia ac digne memorie commendanda reverendorum in Christo preceptorum ceterorumque fratrum domus Theuthonicorum in Prussia, quibus ecclesiam nostram,<sup>a</sup> cum non esset in esse laudabile, perduxerunt, cordetenus recolentes, votis eorumdem, quociens requisiti fuerimus, liberaliter occurrere et ad plenum satisfacere nos delectat. Quia igitur temporibus retroactis, cum venerabiles patres ac domini Henricus primus, Cristianus<sup>b</sup> secundus, episcopi Sambiensis, quorum memoria in benedictione<sup>c</sup> sit, dictam ecclesiam pro hostium ferocitate,<sup>d</sup> neophitorum mobilitate, reddituum tenuitate desolatam pene et vacuam derelinquentes, se ad partes Alemanie<sup>e</sup> transtulerunt, iidem fratres ad instanciam dictorum episcoporum absencium terre ecclesie Sambiensis curam<sup>f</sup> fideliter agentes, ipsam de mancipiis seu neophitis in terra Sambie christiane fidei subactis seu alibi debellando<sup>g</sup> captis repleverunt, locaverunt singulos de suis bonis et iuribus, prout in commisso receperant, datis litteris securantes: supplicaverunt nobis reverendi in Christo frater Conradus de Vuchtewang, magister fratrum ordinis domus predicte, ac frater Meyniko de Quernford, magister Prussie, quatenus dictis neophitis ecclesie nostre per dictorum<sup>h</sup> omnium ratihabicionem dignemur paterna sollicitudine providere. Nos igitur, communicato consilio et consensu singulorum, expressis<sup>i</sup> iustis eorum petitionibus faventes<sup>k</sup> dictosque neophitos, quo magis fidem orthodoxam, quam profitentur, teneant, specialibus favoribus allicere affectantes, omnes infeodaciones, collaciones, locaciones, dictis neophitis seu incolis<sup>l</sup> in bonis ecclesie nostre tam nobilibus quam simplicibus seu popularibus factas per magistros Prussie, marschalcum, commendatorem in Königsberg, advocatos temporum dictorum duorum episcoporum, prout littere singulorum super hiis confecte continuerint,<sup>m</sup> gratas et ratas habentes, universis et singulis cum plenitudine favoris et iuris ex certa sciencia innovamus et presentis scripti patrocinio in nomine domini confirmamus; renunciantes in omnibus et singulis premissis nostro et ecclesie nostre et successorum nostrorum nomine omnibus accionibus et impeticionibus, que nobis et ecclesie nostre ad dictorum irritacionem de facto vel de iure competunt vel possunt competere in futurum. In quorum omnium testimonium et robur firmitatis perpetuum presentem paginam ipsis tradimus appensione sigillorum nostrorum, episcopi videlicet et capituli, roboratam. Nos frater Theodericus prepositus etc. (*Namen der Domherren, Zeugen, Actum und Datum dieselben wie in nr. 183.*)

n) ipsam B. C. b) Cristianus B. C. c) benedictionibus B. C. d) feritate B. C. e) Almanie B. C. f) tutum A. g) belligerando B. C. h) predictorum B. C. i) expresso B. C. k) facientes A. l) incolis *fehlt* A. m) continentur A.

*Abschriften in dem Copiarium A 18 fol. LXXXV<sup>o</sup> (A), in den Privil. d. Bisth. Samland A (A 200) fol. XCIX<sup>o</sup> (B) und B (A 201) K.-A. Powunden fol. XXIII<sup>r</sup> (C) im Staats-Archiv zu Königsberg. -- Voigt, Cod. dipl. Pruss. II. nr. 33. Urkdb. d. Bisth. Culm. I. nr. 140. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1160.*

## 186.

**1297. März 26. Königsberg.** *Siegfried, Bischof von Samland, bestätigt mit Zustimmung seines Domkapitels die Verschreibung Heinrich's von Bolin, weiland Bischofsrochts von Samland, für Mentuo und Sangite.*<sup>1)</sup> Testes vero sunt frater Volradus advocatus noster frater Hildebrandus de Rechberg frater Albertus de Stamme et alii quamplures ordinis nostri. Datum Konigsberg Anno domini MCCXCVII. VII Kalendas Aprilis.

*Abschriften in den Privil. d. Bisth. Samland A (A 200) fol. LXXXIX<sup>e</sup> und B (A 201) K.-A. Powunden fol. XVII<sup>r</sup> mit der Ueberschrift: Secunda littera Waysel in Autekaym.*

## 187.

**1297. October 25. Schönewik.** *Siegfried, Bischof, und das Domkapitel von Samland treten dem Orden den zum Bisthum gehörenden Theil des Waldes Wogrim ab,*<sup>2)</sup> *erhalten dafür den Grund des Schlosses Schönewik, die angrenzenden Wälder Wischerad und Royge nebst den Wiesen am frischen Haß und werden zur Hälfte Mitbesitzer der Mühle daselbst.*

## A. Urkunde des Bischofs.

Universis Christi fidelibus, ad quorum audienciam presentes pervenerint, frater Syfridus, dei gracia episcopus, frater Theodericus prepositus totumque capitulum ecclesie Sambiensis salutem in omnium salvatore. Ad noticiam universorum cupimus devenire, quod nos cum reverendis viris, fratre Meinhero de Querenford,<sup>a</sup> magistro Prussie, et quibusdam aliis fratribus suis convenientes in domo nostra Schonewike deliberato et maturo consilio quandam permutationem cum ipsis inivimus, quam nobis et nostre ecclesie non ambigimus fore multipliciter fructuosam. Ad nostram siquidem instanciam predicti magister<sup>b</sup> et fratres nobis et nostre ecclesie dederunt spacium, in quo sita est domus nostra Schonewike, et silvas ex utraque parte adiacentes,<sup>c</sup> Wischerad<sup>d3)</sup> scilicet et Royge,<sup>e</sup> cum pratis

## B. Urkunde des Landmeisters.

Universis Christi fidelibus, ad quorum audienciam presentes pervenerint, frater Meinherus de Querenvord, hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jerosolimitani magister Prussie, salutem in omnium salvatore. Ad noticiam universorum cupimus devenire, quod nos, assumptis commendatoribus de Kungesberch et Brandenburch ac quibusdam aliis fratribus nostris, convenimus in Schonewike cum venerabili patre, fratre et domino Siffrido episcopo et fratre Theoderico preposito ac canonicis ecclesie Sambiensis et ibidem ad instanciam eiusdem patris, domini episcopi antea ad nos habitam quandam permutationem inivimus cum ipso, quam scit sibi et sue ecclesie fore multipliciter fructuosam. Predictus siquidem dominus episcopus cum consensu expresso sui capituli pro bonis subscriptis dedit nobis et

a) Quernevort B. b) magistri A. c) iacentes B. d) Wischerat B. e) Rogie B.

1) *Vgl. nr. 161.*

2) *Vgl. S. 25 Anm. 13.*

3) *Der Name ist erhalten in dem heutigen Wischrodt bei Fischhausen.*

*iuxta* mare recens, quod Habe<sup>a</sup> dicitur, et *quidquid* in eisdem silvis continetur, prout *domus* eorum et ipsi ea hactenus possederunt et *in* litteris eorum nobis desuper traditis est *expressum* plenius, in veram proprietatem ac *dominium* et perpetuam possessionem, nichil *sibi iuris* ac dominii in eisdem bonis aliquatim *reservantes*. De molendino tamen sito in *eisdem* bonis sic pariter duximus ordinandum, quod dimidietas eius ad prefatum magis *trum* et ad fratres suos pertinebit et dimidietas nobis et ecclesie nostre cedit. Et si *fortassis*, quod absit, ex incendio vel *rupcione* obstaculi aque, quod vulgariter *wer dicitur*, seu alia ex quacunque causa idem molendinum in posterum destruetur<sup>b</sup>, utraque pars *tenebitur* equo moderamine reparare. Si *autem* una pars in reedificacione nollet *sumptus* facere, pars altera suis sumptibus poterit *reparare* et tam diu cum pleno usu et *utilitate* integraliter observare, quousque pars *altera* dimidiam partem sumptuum restaurabit. Nos vero in predictorum bonorum recompensam *dedimus* in perpetuam possessionem *predictis* magistro et fratribus partem nostre *ecclesie* de silva Wogryn, sicut eam hucusque *nostra* tenuit ecclesia cum agris, pratis, *pascuis*, aquis, si qua talia sunt in ipsa vel *fieri* possunt, et cum omnibus utilitatibus *aliis* in terra vel supra terram, que nunc *ibidem* sunt et fuerint in futurum, vel que *nunc* apparent et in posterum apparebunt, *eandem* silvam cum omnibus suis attinenciis *exnunc* de nostra et nostre ecclesie possessione et potestate omnimode excludentes et in *veram* proprietatem predictorum magistri et

a) Hab B. b) destrueretur A.

nostre domui partem de silva Wogrim<sup>a</sup>, que ad ipsius ecclesiam pertinebat, in veram proprietatem, dominium ac perpetuam possessionem cum agris, pratis, pascuis, aquis, si qua talia sunt in ipsa vel fieri poterunt in futurum, et cum omnibus utilitatibus aliis, sicut eandem silvam hactenus sua possedit ecclesia, nichil sibi et sue ecclesie in ipsa iuris reservans, prout in litteris suis nobis desuper traditis plenius est expressum. Nos vero in predicta silve recompensam dedimus de consensu fratrum nostrorum predicto domino episcopo et sue ecclesie Sambiensis in perpetuam possessionem spacium, in quo sita est domus eius Schone-wike, et silvas ex utraque parte adiacentes, Wischerad scilicet et Royge, cum pratis iuxta mare recens, quod Hab dicitur, et cum agris et pascuis, pratis, aquis, paludibus, si qua in ipsis sunt talia vel fieri possunt, et quicquid in eisdem silvis vel inter ipsas silvas continetur, prout eas hactenus tenuimus, et cum omnibus utilitatibus aliis in terra vel supra terram, que nunc ibidem sunt et fuerint in futurum vel que nunc apparent et in posterum apparebunt, easdem silvas et bona cum omnibus suis attinenciis et cum omni districtu, quo ea hucusque possedimus, ex nunc de nostra et nostrorum fratrum possessione et potestate omnimode excludentes et in perpetuam proprietatem predicti domini episcopi et ecclesie sue cum omnibus honoribus et dominio convertentes, nichil in eis iuris et proprietatis ac dominii nobis et nostris fratribus reservantes, renunciantes in omnibus et singulis premissis nostro ac fratrum nostrorum nomine omnibus accionibus, impeticionibus,

a) Wogrin B.

fratrum cum omnibus iuribus, honoribus et dominio perpetuo convertentes, nichil in ea iuris et proprietatis nobis et nostre ecclesie reservantes, renunciantes in omnibus et singulis premissis nostro et ecclesie nostre ac capituli nostri nomine omnibus accionibus et impeticionibus, que nobis et nostre ecclesie ac capitulo nostro ad supradictorum irritacionem de facto vel de iure competunt vel possent competere in futurum. In quorum omnium memoriam et perpetuam firmitatem presentes conscribi fecimus et sigillorum nostrorum, episcopi videlicet et capituli, munimine roborari. Testes sunt, qui predictae permutacioni interfuerunt, frater Gerwinus, frater Henricus Stange, frater Heidenricus canonici ecclesie nostre, frater Arnoldus capellanus noster, frater Volradus de Lydelow advocatus noster et socius suus frater Hildebrandus de Reberg, frater Henricus Franco magister coquine et celarii nostri et plures alii fidedigni.<sup>a</sup> Actum et Datum Schonewike<sup>b</sup> anno domini Millesimo Ducentesimo Nonagesimo Septimo VIII<sup>o</sup> Kalendas Novembris.

a) die Zeugen fehlen B. b) Actum in Schonowik B.

*Abschriften in dem Copiarium A 18 fol. LXXXII<sup>r</sup> (A) und in dem Quartanten Rigische Handlung (A 86) fol. 116<sup>r</sup> (B) im Staats-Archiv zu Königsberg. — Altpreuss. Monatsschrift XVI. 1879. S. 593.*

que nobis et nostre domui ad supradictorum irritacionem de facto vel de iure competunt vel possent competere in futurum. Porro de molendino sito in eisdem bonis sic una cum predicto domino episcopo pariter duximus ordinandum, quod dimidietas eius ad ipsum et suam ecclesiam et dimidietas ad nos et domum nostram pertinebit. Et si fortassis, quod absit, ex incendio vel rupcione obstaculi aque, quod vulgariter wer<sup>a</sup> dicitur, seu alia ex quacunque causa idem molendinum in posterum destruetur, utraque pars tenebitur equo moderamine reparare. Si autem una pars in reedificacione nollet sumptus facere, pars altera suis sumptibus poterit reparare et tam diu plenum usum et utilitatem eiusdem molendini integraliter percipere, quousque pars altera dimidiam partem sibi (!) sumptuum restaurabit. In quorum omnium memoriam et perpetuam firmitatem presentes conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Testes sunt, qui predictae permutacioni et ordinationi interfuerunt, frater Bertoldus Bruhauen<sup>b</sup> commendator in Kungesberch, frater Kvno commendator in Brandenburg, frater Ortolfus advocatus Sambie et frater Siffridus de Dornsberch<sup>c</sup> socius eius, frater Waltherus pincerna, frater Waltherus Aureus, frater Eberhardus de Virnenburch, frater Lutherus de Brunewic<sup>d</sup> et plures alii ordinis nostri fratres. Actum et datum Schone-wike Anno domini M<sup>o</sup>CC.<sup>o</sup>XCVII.<sup>o</sup> VIII<sup>o</sup> Kalendas Nouenbris.

a) weer B. b) Bruhauen fehlt B. c) Dornberg B. d) die beiden letzten Zeugen fehlen B.

*Abschriften in dem Handfestenbuch nr. 7 fol. 168<sup>o</sup> (A) und fol. 46<sup>r</sup> (B) im Staats-Archiv zu Königsberg. — Voigt, Cod. dipl. Pruss. II. nr. 35. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1190.*

## 188.

**1299. März 11. Königsberg.** Berthold Brühaven, Comthur zu Königsberg, verleiht den Bürgern von Königsberg 28 Seile Wiesen. Datum in Kvngesberch Anno incarnationis domini Millesimo ducentesimo nonagesimo nono quinto Ydus Marcii.

*Unter den Zeugen:* fr. Volradus advocatus domini S[iffredi] episcopi Sambiensis.

*Original mit Siegel im Stadtarchiv zu Königsberg. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1215. Lucas David, Preuss. Chronik IV. Anh. nr. 1.*

## 189.

**1299. März 23. Königsberg.** Siegfried, Bischof von Samland, tauscht von dem Samen Schudie zwölf Haken bei Gunthenen für zwölf Haken bei Bollgehnen und Carmitten ein.

Nos frater Syfridus, dei gracia episcopus ecclesie Sambiensis, presentibus protestamur, quod de voluntate et consensu expresso capituli nostri quandam permutacionem fecimus, quam credimus et scimus nostre ecclesie multipliciter fructuosam, dantes Schudie Sambite et suis veris heredibus duodecim uncas in Lobetaw in villa, que Bulgenie<sup>a1)</sup> dicitur, in villa, que Carnemithen<sup>b1)</sup> nuncupatur, cum agris, pratis, pascuis, silvis pertinentibus ad eosdem, cum iudiciis majoribus et minoribus et cum omni jure et utilitate ac subjeccione iure hereditario liberos ab solucione decimarum et iugo rusticalium operum perpetuo possidendos. In quorum uncorum recompensacionem predictus Schudie resignavit ecclesie nostre duodecim uncas cum agris, pratis, pascuis, silvis et omnibus pertinentibus ad eosdem, cum omni iure et utilitate, quos hactenus possederat in villa, que Guntheyn<sup>1)</sup> nuncupatur, omni dolo excluso in perpetuam proprietatem. Racione vero permutacionis hujusmodi idem Schudie heredesque ipsius tenebuntur interesse expedicionibus et terrarum defensionibus ac municionibus de novo construendis cum eorum equis et armis Prutenicalibus quandocunque a nobis aut successoribus nostris fuerint requisiti. In huius permutacionis testimonium et munimen perpetuum nostrum et capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa. Testes vero sunt dominus Theodoricus prepositus ecclesie nostre . dominus frater Gerwinus . dominus frater Johannes . dominus frater Heydenricus canonici . et frater Volradus advocatus noster . frater Hildebrandus socius advocati nostri et plures alii tam spirituales quam seculares. Datum Konigisberg anno incarnationis domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XCIX<sup>o</sup> X<sup>o</sup>. Kalendas Aprilis.

*Abschriften in den Privil. des Bisthums Samland A (A 200) fol. CI<sup>o</sup> (A) und B (A 201) K.-A. Powunden fol. XXIIII<sup>r</sup> (B) im Staats-Archiv zu Königsberg. Durch Unachtsamkeit des Schreibers sind in A 201 nr. 180 und 189 zusammengeworfen, der Anfang bis zu den Worten: „Schudie Sambite et suis heredibus“ gehört der ersteren, der Rest der zweiten Handfeste an. — Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1224.*

a) Bulgaynie B. b) Carnemitten B.

<sup>1)</sup> Bollgehnen, Carmitten, Gunthenen im Kirchspiel Powunden.

## 190.

**1299. April 7. Schönewik.** *Siegfried, Bischof von Samland, giebt die Stadt Schönewik zur Location aus.*

Nos Syfridus, dei gracia episcopus S[am]biensis ecclesie, presentibus protestamur, quod de voluntate et consensu expresso capituli nostri commisimus honestis viris, videlicet Bernardo de Barte, Hermanno de Grimme, Hennekino Kruse, Hennekino de Backendorb auctoritatem<sup>a</sup> locandi civitatem in Sconewik, quod infra triennium adimplere promiserunt. Nos vero cum nostro labore et expensis eandem civitatem<sup>a</sup> infra idem tempus fossato et plancis munitam ipsis tenemur presentare. Predictis vero quatuor viris in recompensationem expensorum<sup>a</sup> suorum conferimus, ut inter se iudicem constituent, qui ad hoc ydoneus sit, ut in sentenciis ferendis et penis iudicialibus infligendis<sup>a</sup> et aliis quibuscunque, que ad iudicem pertinent, aptus communitati i[nv]eniatur, et eo iudicio libere utatur, ad communem . . . . .  
 . . .<sup>b</sup> per decennium secundum ius Kolmensis ci[vitat]is. Ceterum conferimus predictis [qu]atuor viris [Bernardo de Barte, Hermanno de Grimme, Henne]koni Kruse et Hennekoni de Backendorb [et eorum] veris heredibus, ut molendinum unum, quod wintmole dicitur, construant . . .<sup>c</sup> um nostrorum libertate, ubicunque ipsis placuerit, et eo libere utantur in perpetuam proprietatem. Ut autem hee nostre collaciones et condiciones inconvulse permaneant et firmitatis robur optineant, presentibus nostrum et capituli nostri sigilla sunt appensa. Testes sunt dominus ac frater Theodericus prepositus ecclesie nostre Sambiensis, frater Gerwinus et frater Joannes et frater Hedenricus canonici ibidem, item frater Volradus advocatus noster et frater Hildebrandus eius socius de Reberg, frater Fridericus Bauwarus provisor in Locstete, R[eyn]bodo de Geydow et Hermanus de [B]lodowe . . . . .<sup>b1</sup>) omnibus interfuerunt, viderunt et audier[unt]. Datum Sconewik et actum Anno [dominice] incarn[acionis] Millesimo Ducente[simo] nonogesimo Nono. Septimo Ydus Aprilis.

*Original auf Pergament im Staats-Archiv zu Königsberg, beschädigt. Die Lücken, welche, soweit sie ergänzt werden konnten, eckige Klammern bezeichnen, sind dadurch entstanden, dass diese und die folgende Urkunde — und ebenso nr. 160 — zum Einband einer Handschrift verwendet wurden, da sie vermuthlich durch die Erneuerung vom 19. August 1305 (vgl. nr. 208) ihre Gültigkeit verloren. Sie wurden von dem Deckel einer juristischen Handschrift der Kgl. Bibliothek zu Königsberg vor d. J. 1860 losgelöst und dem Staats-Archiv überwiesen. Vgl. Altpreuss. Monatsschrift II. 1865. S. 376. — Altpreuss. Monatsschrift XIII. 1876. S. 486.*

a) Die Lesart ist nicht ganz sicher. b) Lücke von ca. vier Worten. c) Lücke von einem Wort.

## 191.

**1299. April 7. Schönewik.** *Siegfried, Bischof von Samland, giebt der Stadt Schönewik die erste Handfeste.*

<sup>1)</sup> Wahrscheinlich ist zu ergänzen: et Albertus de Blodow, vgl. nr. 191.

Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, frater Siffridus, dei gracia Sambiensis ecclesie episcopus, [salutem et] subscriptorum cognoscere veritatem. Ne de rerum gestarum serie labente tempore dubietas oriatur, tam testium quam scripture salubris inventa est [commoditas, qua et omnis dubii] occasio caveatur et gestarum rerum noticia perhenni memoria habeatur. Sane cum dilecti nobis [et] merito diligendi cives sive burgen- ses civitatis nostre Schonewik se pro negotio cristiane fidei ampliando et promovendo una nobiscum intrep[ide] . . . . .nant,<sup>a</sup> rationi consonum iudicamus, ut, quanto plura quantoque graviora pro defensione christianitatis ac promotionis nostre ecclesie discrimina sustinere proponant, tanto ardentius tantoque efficacius ipsis in omnibus et singulis, quibus cum iusticia possumus, adesse [debeamus. Inde est, quod] nos communicato consilio et consensu expresso capituli nostri prefate civitatis Schonewik habitatoribus hanc indul[gemus] perpetualiter libertatem, ut in iudiciis eligendis, in sentenciis ferendis, mulctis sive penis iudicialibus infligendis et aliis quibuscunque habeant [ius civitatis Culmensis et eo libere utantur], salvis quibusdam articulis subnotatis, quos huic generalitati nolumus subiacere. Volumus siquidem et statuimus, ut, [si Prutheni] vel Sambite nostri homines vel subditi fratrum seu cuiuscunque conditionis familia nostre domus quacunque ex causa in prefata civitate mutuo inter se excesserint, [a nullo alio quam a nostris advocatis] iudicetur. Si vero Prutheni Sambite nostri homines vel subditi fratrum seu familia nostre domus cuiuscunque conditionis quacunque ex causa al[iquem civium] vel Theutonicum in predicta civitate occiderint, vulneraverint, percusserint vel quocunque modo verbis offenderint, iudicabitur a sculteto sive iudice civitatis eiusdem. [Insuper damus et conferimus in] perpetuum prefate civitatis civibus seu incolis ad prata, ad pascua, ad agros et ad alios quoscunque communes usus terram de re[centi stagno sur]sum ascendendo ante silvam, que Rogys nuncupatur, usque ad graniciam distinctam circa viam, que procedit de villa Singoren<sup>b 1)</sup> in eandem silvam, [et de eadem granicia in transverso] per<sup>c</sup> viam, que ducit de villa Megothen<sup>d 2)</sup> usque ad arbores signatas, et de eisdem signatis arboribus descendendo versus civit[atem<sup>e</sup> usque] ad recens mare. Damus eciam incolis dicte civitatis in perpetuum super aquam, que fluit super molendinum de secundo fossato circa curiam pecorum, [tres funes in latum ex utraque parte aque] ascendendo ipsam aquam usque ad tertium fossatum, quod de nostris agris procedit in aquam predictam,<sup>f</sup> et de eodem fossato trans aquam directe [ex altera parte aque] tantum. Damus eisdem incolis civitatis similiter in latum tres funes usque

a) Lücke von ca. vier Worten. Zu ergänzen wäre etwa: inimicorum crucis sevice opponant. b) ausgestrichen und von anderer Hand übergeschrieben: Laygayne. c) ausgestrichen und von anderer Hand übergeschrieben: ultra. d) ausgestrichen und von anderer Hand übergeschrieben: Wositen. e) von anderer Hand übergeschrieben: ad predictam viam. f) die Worte ascendendo — predictam sind durchgestrichen.

1) nr. 208 hat Lageyne, gemeint ist also das heutige Legehnen bei Fischhausen.

2) nr. 208 hat Woliten.



ad graniciam illorum de Geydow et iuxta graniciam illorum de Geydow [procedendo usque ad graniciam Herman]ni de Blodow. Ceterum de ultima granicia Hermanni usque ad fossatum, ubi granicia est distincta, et ab eadem granicia procedendo usque [ad aquam, que Bl]odow<sup>1)</sup> nuncupatur. Item iuxta eandem aquam in latere viciniore descendendo versus recens mare usque ad terre defensionem et abinde usque ad viam [hiemale, qua itur per paludem tempore] yemali versus antiquam civitatem.<sup>2)</sup> De prefata vero terre defensione usque ad viam yemale excipimus nobis quinque funes in latum [de recenti] mari procedendo in paludem, quos pro nostra et successorum nostrorum utilitate reservamus. Insuper excipimus nobis eam partem, que est in fine Dammonis, a defen[sione terre, illam videlicet partem, que est] intra viam, que ducit versus Blodow usque ad<sup>a</sup> silvam, que Wischerod nuncupatur, et a via, que est<sup>b</sup> ante silvam versus<sup>c</sup> graniciam illorum de Geydow, [quam similiter] nostris usibus reservamus. Concedimus tamen ex quadam gracia speciali, quod pascua, que in eadem ultima parte sunt, et alia pascua civium, que adiacent, communia sint [tam nobis quam ipsis incolis predictae civitatis]. Excipimus etiam omnes publicas stratas seu alias quaslibet vias, ut, quidquid in hiis iudicio dignum commissum fuerit, a nostris advocatis iudicetur. Si vero Prutheni vel Sambite nostri homines vel homines fratrum nostrorum [seu] familia domus nostre cuiuscunque condicionis quacunque ex causa in bonis dicte civitatis [mutuo excesserint, a nullo alio] quam a nostris advocatis iudicetur. Si autem, quod absit, Prutheni Sambite nostri homines vel fratrum nostrorum homines seu familia nostre domus [cuiuscunque] condicionis aliquem civium vel Thevtonicum in bonis predictorum civium occiderint, vulneraverint, percusserint vel quocunque modo verbis offenderint, iudicabitur [a sculteto civitatis eiusdem. Et ut] fervor nostri amoris, quo specialiter movemur circa cives prefate civitatis, amplius elucescat, sepedicte civitatis civibus et om[nibus] inhabitatoribus indulgemus in perpetuum, ut in omnibus nostris silvis sitis infra unum miliare ligna cedant ad usum edificiorum suorum, [prout unicuique opus fuerit, preter] silvam, que est de civitate versus villam Neplok<sup>3)</sup> a dextris et ulterius procedendo viam usque ad aquam, que Medenow<sup>4)</sup> dicitur, . . .<sup>d</sup> silvarum ibidem est usque ad recens mare predictis civibus cedendi ligna largam indulgemus facultatem. Volumus tamen, ne ligna [nostrarum silvarum

a) *ausgestrichen und von anderer Hand übergeschrieben*: per. b) *die Worte que est sind durchgestrichen*. c) *ausgestrichen und von anderer Hand übergeschrieben*: usque ad. d) *Lücke von einem Wort*.

<sup>1)</sup> *Das Forkenske Fliess.*

<sup>2)</sup> *Vgl. wegen dieser antiqua civitas S. 26 Anm. 3 und die dort angeführten Schriften von Voigt, Gebauer, Kolberg und Toeppen. Die drei ersteren beziehen den Ausdruck auf die Kolonie der Lübecker, der letztere (Neue Preuss. Prov.-Blätter XI. 1851. S. 280, 81) wohl mit Recht auf eine schon vorhandene ältere städtische Anlage bei Schönewick; jedoch will er auch die Annahme, antiqua civitas bezeichne die Altstadt Königsberg, gelten lassen.*

<sup>3)</sup> *Neplecken im Kirchspiel Fischhausen. Nr. 208 nennt diesen Wald Poys, welcher Name dann auf das später dort am Hauffufer entstandene Fischerdorf, das heutige Peyse, übertragen wurde.*

<sup>4)</sup> *wahrscheinlich ist darunter das Greibau'sche Mühlenfliess — auch Laukefliess genannt — zu verstehen.*

per ipsos extra] terram trans lacus sine nostra speciali licencia deducantur. Presertim conferimus predicte civitatis incolis perpetuam libertatem piscandi in recenti mari in parte nostra<sup>a</sup> usque ad aquam, que Medenow dicitur, cum omnibus instrumentis piscandi sive rethibus, excepto tamen rethi, quod [Nywat<sup>1)</sup> vulgariter nuncupatur, et] preter rethe, quod Sturlanke<sup>2)</sup> dicitur. Excipimus eciam quatuor tractus, in quibus preter nos nullus piscandi habeat libertatem. Poterunt insuper dicti cives in perpetuum libere, cum voluerint, in salso mari piscari. Insuper statuimus, si qui civium in testamento vel testimonio [vel alio contractu ad religiosos domum], aream, agros vel ortos assignaverint, infra terminum unius anni vendant, alioquin ad utilitatem civium revertentur. Excipimus [tamen] nostros canonicos, qui possunt libere recipere domos vel areas et alia queque absque termino assignato. Poterunt eciam predicti nostri canonici . . . . .<sup>b</sup> sionem perpetuam, si ipsorum placuerit voluntati.<sup>c</sup> Omnia prefata bona in agris, in pratis, in silvis, in pascuis, in salectis, in [paludibus], in stagnis, in aquis, in fluviis, in insulis, in piscariis et in aliis quibuscunque utilitatibus, salvis tamen superius exceptionibus, libera et absque onere tradimus prefate civitatis civibus et habitatoribus omnibus in perpetuum ad communem usum et utilitatem. Ut autem hee felices n[ostre donatio]nes, conditiones et promissiones inconvulse permaneant et firmitatis debite robur optineant, presentes conscribi fecimus ipsa[sque sigilli nostri et capituli nostri] munimine roborantes. Testes sunt dominus frater Theodericus prepositus et dominus frater Gerwinus do[minus frater] Johannes dominus frater Heydenricus canonici ecclesie nostre Sambiensis predicte, frater Bertoldus commendator in Kvnegisberch · frater . . . . .<sup>b</sup> Ortolphus advocatus Sambie · frater Volradus advocatus noster · frater Hildebrandus de Rechberch eius socius · frater [Johannes] Scrapo vicecommendator in Kvnegisberch · frater Fridericus Bauwarus provisor in Lochstete · et alii quam plures e fratribus nostris . . . . .<sup>b</sup> qui interfuerunt et hanc donationem susceperunt · Bernardus de Barthe · Hermannus de Grimme · Henneke [Kruse] · Henneke de Backendorf · Johannes de Meydeburch. Item quidam alii plures videlicet Reynboto de Geydow · et . . . . .<sup>b3)</sup> Albertus de Blodow et plures ad hoc vocati. Actum et datum Schonewik Anno ab incarna[tione domi]ni M<sup>o</sup>.CC<sup>o</sup>.XC<sup>o</sup> nono. VII<sup>o</sup> Ydus Aprilis.

*Original auf Pergament im Staats-Archiv zu Königsberg mit 5 Löchern für die Siegelfäden, stark beschädigt (vgl. die Bemerkung zu nr. 190): vom rechten Rande ist ein ca. vier Finger breites Stück weggeschnitten, so dass in jeder Zeile die letzten Worte fehlen, ausserdem trennt ein von oben nach unten gehender ca. zwei Finger breiter Riss das Pergament in zwei Hälften. Die zahlreichen Lücken konnten grösstentheils aus der Erneuerung vom 19. August 1305 (vgl. nr. 208), für welche die vorliegende Urkunde, wie*

a) von anderer Hand übergeschrieben: in omnibus tractis. b) Lücke von ca. vier Worten. c) Die Worte Excipimus — voluntati sind durchgestrichen.

1) Ein grosses Zugnetz, das Herbst- oder Wintergarn, noch heute in Masuren Nicwod genannt. Vgl. Benecke, *Fische, Fischerei und Fischzucht in Ost- u. Westpreussen* S. 268.

2) Das Störgarn. Vgl. Benecke, *l. c.* S. 376.

3) Wahrscheinlich ist zu ergänzen: Hermanus de Blodowe, *vgl. nr. 190.*

mehrfache Correcturen im Text und längere Notizen am Rande beweisen, als Concept gedient hat, ergänzt, daneben noch die Handfeste der Altstadt Königsberg v. 28. Februar 1286,<sup>1)</sup> deren Dictat nur unwesentlich abweicht, zum Vergleich herangezogen werden. Die Ergänzungen, welche sich jedoch nicht in jedem Falle dem Satzgefüge anpassen liessen, sind in eckige Klammern eingeschlossen. — Voigt, *Cod. dipl. Pruss. III. nr. 1. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1217.*

## 192.

**1299. August 10. o. O.** Berthold Brühaven, Comthur zu Königsberg, verzeichnet die Namen der dem Orden während des Aufstandes treu gebliebenen alten Witinge von Samland und ihrer Söhne.

*Aus dem bischöflichen Gebiet werden genannt:<sup>2)</sup>*

Et sunt hii, videlicet de Lobtow<sup>a</sup> Grande,<sup>b</sup> cuius filius Stantike, Sandir, cuius filius Iudute, Parupe,<sup>c</sup> cuius filius Gedete, Ibute, cuius filius Kerse, Iodute, cuius filius Logote,<sup>d</sup> Schude, Grande,<sup>e</sup> Mvntemil, cuius filius Wissebute, Rvnmkim, cuius filius Waystote, Nakvntie, Nasinne, Tyrunc, Swaymuzel, cuius filius Kyxte,<sup>f</sup> Panote, cuius filius Preytor. De Quedenow Sclude, cuius filius Nalube, Gvyros,<sup>g</sup> cuius filius Buse, Tlokote, cuius filius Prewilte, Heninke,<sup>h</sup> cuius filius Stintele, Scude,<sup>i</sup> cuius filius Dargute. De Medenow Koytite,<sup>j</sup> cuius filius Surteyke, Gedvne,<sup>k</sup> cuius filius Antime, Wissegaude,<sup>l</sup> Napelle, Albertus Dyabolus,<sup>m</sup> Cvnradus Sagittarius,<sup>n</sup> Tulekinste, Ivnde, cuius filius Preydesse, Eytiow, cuius filius Queydange, Polexe, cuius filius Nermok, Meynote,<sup>o</sup> Dirke, Rodrans.<sup>p</sup> De Rynow Darexte, Glande, Nawalde, Gubike. . . . Ut predictorum memoria perpetuo habeatur, sigillum nostrum presentibus est appensum. Anno domini MCCLXXXIX<sup>o</sup> Laurencii martiris.

*Abschriften in dem Quartanten Rigische Handlung (A 86) fol. 149<sup>v</sup> (A), in den Privil. des Bisthums Samland A (A 200) fol. CCXVI<sup>r</sup> (B) und B (A 201) K.-A Medenau fol. 32<sup>r</sup> (C) im Staats-Archiv zu Königsberg. B und C tragen die Ueberschrift: Privilegium qui sunt de numero wintingorum antiquorum. — Kotzebue, Preuss. Geschichte II. S. 318. Beiträge z. Kunde Preussens V. S. 383. Voigt, Eidechsen-Gesellschaft S. 212. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1219. Vgl. über die Witinge ausserdem noch: Toeppen in den Scriptores rer. Pruss. I. S. 104. Anm. 1. Lohmeyer, Gesch. von Ost- und Westpreussen S. 164.*

a) Lobetaw B. C. b) Grande A. c) Paruse C. d) Logote C. e) Rixte B. C. f) Gvyros B. Gwyres C. g) Hennike B. C. h) Schude B. C. i) Noytite B. Noytite C. k) Gedyme C. l) Wissegaude C. m) Dyabolus B. C. n) Saytarius B. C. o) Nemote B. C. p) Nodrans B. C.

## 193.

**1299. December 10. Königsberg.** Siegfried, Bischof, und das Domkapitel von Samland bestätigen den Predigerbrüdern zu Mühlhausen den Verkauf einer Curie seitens des Bischofs Kristan

<sup>1)</sup> Abgedruckt im Erläut. Preussen II. S. 456.

<sup>2)</sup> Vgl. nr. 179.

*und weisen dieselben an den Kaufgeldrest von 40 Mark an den Deutschordensconvent zu Mühlhausen zu zahlen.*

Nos frater Sifridus de Regenstein, dei gracia episcopus ecclesie Sambiensis, frater Th[eodericus] prepositus totumque capitulum eiusdem ecclesie viris religiosus ac discretis, domino priori totoque (!) conventui fratrum ordinis predicatorum in Mulhusen, salutem in domino sempiternam. Sua nobis reverendi viri, frater Gotfridus de Honloch, magister hospitalis sancte Marie Theutonici Jerosolimitani, frater Ludovicus eiusdem sancte professionis, preceptor Pruscie, petitione supplicarunt, ut pecuniam XL marcarum, quam solvere tenemini de curia, quam venerabilis pater dominus frater Cristianus, felicis memorie olim episcopus Sambiensis, vobis vendidit, approbare et confirmare ex certa sciencia dignaremur. Nos vero ad petitionem predictorum, videlicet magistri et preceptoris Pruscie, communicato consilio ac consensu, prehabita deliberacione, gratum et ratum habentes admittimus et presentis scripti patrocinio confirmamus, ut fratres ordinis nostri in Mulhusen a vobis recipiant pecuniam antedictam. Datum in Kungeszberch anno domini MCCXCIX<sup>o</sup>, IIII<sup>o</sup> Ydus Decembris.

*Transsumpt im Archiv zu Mühlhausen. Zeitschrift d. Harzvereins Bd. II. 1869. Heft 3. S. 99. Mühlhaus. Urkdb. I. nr. 496, danach hier. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1222. Vgl. Herquet, Krist. v. Mühlh. S. 11 nr. 76 u. S. 54, vgl. auch die hinter nr. 176 folgenden Regesten.*

## 194.

**1300. Januar 13. Königsberg.** *Dietrich, Propst, und das Domkapitel von Samland ver-tauschen mit Genehmigung Bischof Siegfrieds dem Orden Wischenen und Schorschenen bei Medenau gegen Rachsitten und Aweyken bei Quednau.*

Universis Christi fidelibus, ad quorum audienciam pervenerint presentes, nos frater Theodericus prepositus totumque capitulum ecclesie Sambiensis notum esse volumus, [quod]<sup>a</sup> cum consensu venerabilis patris et domini nostri Siffridi, episcopi prefate ecclesie, permutationem quorundam bonorum subscriptorum fecimus cum dilectis et religiosis fratre Bertoldo dicto Bruhauen commendatore ceterisque fratribus nostris in Koningsberg, quam scimus nostre ecclesie procul dubio fructuosam. Dedimus siquidem predictis commendatori et fratribus campum Wiskame<sup>1)</sup> et villam dictam Bursene<sup>2)</sup> cum agris, pratis, pascuis, silvis, aquis et omnibus utilitatibus aliis ad eadem bona pertinentibus et cum omni iure et iurisdiccione perpetue possidendos, nichil nobis et ecclesie nostre in ipsis iuris et domini reservantes, exnunc predicta bona cum omnibus terminis suis et usibus, quibus ea nos tenuimus

a) *im Text et.*

1) *Wischenen im Kirchspiel Medenau.*

2) *Schorschenen im Kirchspiel Wargen.*

et Sambiensis ecclesia ab antiquo possedit, a nostra potestate et dominio excludentes et in predictorum fratrum et domus eorum ius et proprietatem ac dominium perpetuum transferentes. Prefati vero commendator et fratres, exsolventes concambio cum aliis bonis suis campum dictum Raxite<sup>1)</sup> in territorio Quedenow a Sambita dicto<sup>a</sup> Sandam, qui eundem campum libere absque servicio possederat, et campum dictum Alveyken<sup>2)</sup> in eodem territorio a Conrado Dyabolo exsolventes, dantes eosdem campos nobis et nostre ecclesie in recompensam et concambium supradictorum bonorum cum omnibus iuribus et utilitatibus perpetuo possidendos, nichil sibi penitus in eis iuris et domini reservantes, prout in litteris nobis ab ipsis desuper datis plenius continetur.<sup>3)</sup> In cuius permutacionis memoriam et perpetuam firmitatem sigillum nostri capituli presentibus est appensum. Nos eciam frater Siffridus, dei gracia episcopus Sambiensis, predictae permutacioni interfuimus et consensimus. In cuius memoriam et robur firmitatis sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Testes sunt ecclesie nostre canonici frater Johannes Clare, frater Gerwinus, frater Heidenricus, item frater Hermannus capellanus magistri terre, frater Nicolaus sacerdos et plures alii fidedigni. Actum et Datum Kongisberg, Anno domini MCCC In Octava Epiphanie domini.

*Abschrift in dem Copiarium A 18 fol. LXXXVIII<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. — In zwei deutschen Uebersetzungen der Urkunde, welche sich in dem Handfestenbuch nr. 7 fol. 14<sup>r</sup> und in den Privilegia des Stifts Samland (A 213) fol. 18<sup>p</sup> ebendasselbst befinden, lauten die Namen: Wyskaine und Sursieine. — Altpreuss. Monatsschrift XVI. 1879. S. 594. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1230.*

a) im Text dicta.

## 195.

**1300. April 7. Königsberg.** *Siegfried, Bischof von Samland, vertauscht mit Zustimmung seines Domkapitels den Samen Nasyn und Nautinge das Dorf Trentitten gegen zwei Haken bei Grauden und bestätigt sie ausserdem in ihrem väterlichen Besitz.*

1) Rachsitten im Kirchspiel Neuhausen.

2) Aweyken im Kirchspiel Quednau.

3) Diese nicht weiter bekannt gewordene Gegenurkunde des Landmeisters Ludwig von Schippen erwähnt auch der *Canonicus Sambiensis* (Ss. rer. Pruss. I. S. 290): Item frater Ludewicus de Schip profitetur in suo instrumento, se cum domino Theoderico preposito et toto capitulo sub anno domini MCCC in octava epyphanie domini permutasse Raxiten et Awauken pro Wyskayne et Suriene, cum tamen et ille et iste fuerint ecclesie ab antiquo. Dasselbe behauptet im Jahre 1321 Bischof Johannes in seiner Beschwerde über die Beeinträchtigung der Rechte der samländischen Kirche durch den Orden (Voigt, Cod. dipl. Pruss. II. nr. 99), indem er sagt: . . . que bona utraque ab antiquo fuerant ecclesie et ecclesia in illa commutacione est decepta, sicut manifeste apparet. Ebenso hielt sich auch Bischof Siegfried trotz dieses Vertrages für berechtigt über die betreffenden Güter zu verfügen, denn in der Urkunde vom 11. Januar 1302 (vgl. nr. 200) überweist er der Kathedrale zu Königsberg neben anderen Besitzungen auch Wischenen und Schorschenen. Ersteres wird auch in der Theilungsurkunde vom 3. Mai 1258 (vgl. nr. 58) unter den zu dem Drittel des Bischofs gehörenden Orten angeführt.

Nos frater Siffridus de Regenstein, dei gracia Sambiensis ecclesie episcopus, presentibus protestamur, quod de voluntate et consensu expresso capituli nostri quandam permutacionem fecimus cum nostris fidelibus Sambitis, videlicet Nasyn<sup>a</sup> et Nautingen,<sup>b</sup> qui voluntarie resignaverunt duos uncas, quos hactenus habuerunt iuxta villam, que Grauden<sup>c</sup> dicitur, cum agris, pratis, pascuis et silvis in perpetuam proprietatem. In predictorum duorum uncorum recompensacionem et concambium predictis Nasyn<sup>a</sup> et Nautingen<sup>b</sup> eorumque heredibus contulimus villam, que Trintiten<sup>d</sup> nuncupatur, cum agris, pratis, pascuis, silvis ceterisque pertinentibus ad eandem, sicut nunc a nostro avvocato, fratre Volrado, granicie perfecte sunt limitate. Insuper bona eorum, que ex paterna hereditate contingunt, singula queque<sup>e</sup> predicta ipsis concedimus cum omni iure et utilitate, cum maiori iudicio ad collum et ad manum spectante ac minoribus iudiciis iure hereditario in perpetuum libere singula possidenda et eadem, qua et nos plena gaudeant libertate, sicut in litteris fratris Andree Piscis plenius continetur.<sup>1)</sup> Racione vero collacionis et permutacionis predicte ipsi et heredes ipsorum cum hominibus eorum tenebuntur expedicionibus et terrarum defensionibus ac municionibus de novo construendis interesse cum eorum equis et armis Pruthenicalibus, quando a nostris advocatis fuerint requisiti. In recognicionem quoque dominii et collacionem<sup>f</sup> bonorum hujusmodi unum talentum cere, quod vulgo marcpfund dicitur, et unum Coloniensem<sup>h</sup> denarium vel pro eo quinque denarios Konigisbergensis monete nostre ecclesie<sup>i</sup> solvent annuatim. Ut autem hec nostra permutacio et collacio firmitatis perpetue robor obtineat, presentibus nostrum et capituli nostri sigillum est appensum. Testes vero sunt dominus frater Theodericus prepositus · dominus Gerwinus · dominus Johannes · dominus Heydenricus.<sup>k</sup> dominus Theodericus nostre ecclesie Sambiensis canonici, frater Volradus advocatus noster frater Hildebrandus de Rechberch et plures alii, qui presentibus interfuerunt. Datum Konigisberg Anno domini M.<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>. VII<sup>o</sup>. Ydus Aprilis.

*Abschrift auf Pergament in Schublade LII, nr. 21. 3 (A), ferner in den Privil. des Bisthums Samland A (A 200) fol. C<sup>o</sup> (B) und B (A 201) K.-A. Powunden fol. XXIII<sup>r</sup> (C) und in dem Handfestenbuch nr. 7 fol. 99<sup>r</sup> (D) im Staats-Archiv zu Königsberg. — Kreuzfeld, Meynung üb. d. Adel etc. S. 42. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1234.*

a) Nasyn A. Nazinne D. Vgl. nr. 179 und 192. b) Nautinge B. C. Natinge D. c) Grauden D. d) Trinezeit B. C. Trintitem D. e) quoque A. f) et fehlt A. g) collacionis B. C. D. h) Colmensem B. C. i) ecclesie fehlt A. k) Hinricus A.

## 196.

**1300. April 7. Königsberg.** *Siegfried, Bischof von Samland, vertauscht mit Zustimmung seines Domkapitels dem Naudieth drei Haken bei dem Dorfe Norgehnen (Norien)<sup>2)</sup> mit Aeckern, Wiesen etc. zehnten- und scharwerksfrei zu Erbrecht gegen drei Haken in dessen Feld und Dorf*

1) Vgl. nr. 75.

2) Im Kirchspiel Laptau.

*Mollehen* (Moleynø)<sup>1)</sup> Quotquot vero residuum est in eadem villa et campo in agris, pratis, pascuis et silvis, exceptis tribus uncis predictis, ad Naudioth et ad suos veros heredes integraliter pertinebit. *Dienst, Besiegelung, Zeugen* (mit Ausnahme des fehlenden Domherrn Dietrich) und Datum übereinstimmend mit nr. 195.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XLI<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

### 197.

**1300. September 22. Königsberg.** Berthold Brühaven, Comthur zu Königsberg, tauscht von Palstok sechs Haken beim Dorfe Grindes, welche dieser i. J. 1261 erhalten hat,<sup>2)</sup> gegen sechs Haken beim Dorfe Willgaiten (Wilchytien)<sup>3)</sup> ein. Datum Kvngesberch anno domini MCCC. Mauricii et sociorum ejus.

*Unter den Zeugen: Volrad von Lidelow, Bischofsrogt von Samland.*

*Original mit Siegel im Staats-Archiv zu Königsberg (die Urkunde v. J. 1261 ist inserirt). Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1248.*

### 198.

**1301. October 13. Schöneurik.** Siegfried, Bischof von Samland, giebt den Erben des Samen Gedune eine Verschreibung über das Feld Alxowe.

Frater Siffridus, dei gracia episcopus ecclesie Sambiensis, universis hanc litteram inspecturis salutem in domino. Noverint universi, ad quorum audienciam pervenerit presens scriptum, quod multi seniores fratres ordinis nostri nos veridice expederunt de Gedune Sambita, qui in preteritis temporibus, cum Sambite adhuc in infidelitate permanerent, divina inspirante gracia, se transtulit ad nostros fratres in Balam et ibidem una cum fratribus nostris multa et gravia pericula pertulit, res et personam intrepide contra inimicos crucifixi exponendo, ubi eciam litteras, quas super hereditate sua in Sambia confectas habuit, per negligenciam amisit. Ad instancias igitur dilectorum fratrum nostrorum de voluntate et consensu expresso capituli nostri omnibus veris heredibus eiusdem Gedunen conferimus hereditatem in campo Alxowe, quem campum nunc possident et excolunt, cum agris, pratis, pascuis, silvis et omnibus pertinentibus ad eundem, sicut ipsis a fratre B[ertholdo], commendatore in Königsberg, et a fratre Volrado, nostro advocato, termini sunt distincti, liberum a decimis et omni opere rusticali iure hereditario in perpetuum possidendum. Insuper universis

<sup>1)</sup> Im Kirchspiel Laptau.

<sup>2)</sup> Vgl. nr. 74b.

<sup>3)</sup> Im Kirchspiel Wargen.

heredibus sepedicti Gedunen conferimus in perpetuum iudicia in eorum hominibus maiora et minora, ut ipsis utantur ad ipsorum perpetuas utilitates. Racione vero predictae collacionis omnes heredes predicti Gedunen et eorum homines tenebuntur interesse expeditionibus et terrarum defensionibus et municionibus de novo construendis cum eorum equis et armis secundum morem patrie consuetis, quocienscunque a nobis vel nostris advocatis fuerint requisiti. Et ut hec felix donacio nostra perpetuo perseveret, presentibus nostrum sigillum et sigillum nostri capituli est appensum. Testes huius sunt dominus frater Petrus prepositus dominus frater Johannes decanus dominus frater Geruinus dominus frater Heydenricus dominus frater Henricus canonici ecclesie nostre frater B[ertoldus] Bruhauen commendator in Konigsberg frater Ortolphus advocatus Sambie frater Eberhardus socius advocati frater Volradus advocatus noster frater Phylippus de Bollant socius nostri advocati frater Johannes Scrape vicecommendator in Konigsberg frater Henricus de Dobin frater Guntherus de Arnsteyn et plures alii, qui presentibus interfuerunt. Datum et actum in Schonewik anno domini M<sup>o</sup>CCC.<sup>o</sup> primo tercio Ydus Octobris.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XCVII<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. Aus der Ueberschrift „Littera Jurge in Pallabithen super bona sua in Kandeyn“ ergibt sich, dass das verliehene Land in der Gegend von Condehnen (im Kirchspiel Medenau) lag. — Voigt, Cod. dipl. Pruss. III. nr. 2. Vgl. auch Ss. rer. Pruss. I. S. 91 u. 418. — Dass nicht alle über Gedun überlieferten Nachrichten auf dieselbe Person zu beziehen sind, weist nach Rogge, Der alte Gedun i. d. Altpreuss. Monatsschrift XII. 1875. S. 299 ff.; s. auch ibid. V. 1868. S. 122 ff. und VI. 1869. S. 128 ff., ferner Ewald, Eröberung Preussens III. S. 15.*

## 199.

**1301. November 18. Schönewik.** Siegfried, Bischof von Samland, verschreibt mit Zustimmung seines Domkapitels dem Remboto sieben Hufen, welche derselbe im Dorfe Geidau besitzt, mit den dazu gehörenden Aeckern, Wiesen, Weiden und Wäldern zu Erbrecht. Er erhält drei davon zins- und scharwerksfrei als Burglehn (in feudo, quod vulgariter burchleyn dicitur), für die anderen vier ist ein jährlicher Zins von 2 Mark zu Martini zu entrichten. Testes sunt dominus frater Petrus prepositus dominus frater Johannes decanus dominus frater Gerwinus dominus frater Heydenricus dominus frater Hinricus canonici ecclesie nostre frater Volradus noster advocatus frater Philippus de Belland socius advocati frater Hinricus magister carbani et alii plures fratres ordinis nostri. Datum et actum Schonewik Anno domini MCCC primo XIII Kalendas Decembris.

*Abschriften in den Privil. d. Bisth. Samland A (A 200) fol. CLXVI<sup>r</sup> und B (A 201) K.-A. Medenau fol. XV<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*



## 200.

**1302. Januar 11. Schönewik.** *Siegfried, Bischof von Samland, gründet die Kathedralkirche zu Königsberg und staltet sie mit Landbesitz aus.*

Universis presencium auditoribus Sifridus, dei gracia episcopus Sambiensis ecclesie, frater hospitalis sancte Marie ordinis Theutonicorum,<sup>a</sup> salutem in domino Ihesu Christo. In omnipotentis dei gloria iocundo spiritu exultamus, qui investigabili eius dispositione elegit temporibus nostris et ministeriis suo cultui proficere nostram ecclesiam per effectum in eo, quod ipsius ecclesie sedem cathedralem<sup>b</sup> de auxilio et consilio bone memorie fratris Cunradi de Wuchtewangen,<sup>c</sup> generalis magistri ordinis hospitalis sancte Marie Theutonicorum Ierosolimitani,<sup>d</sup> ac pie recordacionis fratris ejusdem ordinis Menekonis de Querenvort,<sup>e</sup> magistri Pruscie, et multorum fratrum eorundem fundavimus in Kungisberch,<sup>f</sup> ibidem domum dei nominis erigendo ad honorem sancti martiris et pontificis Adalberti,<sup>1)</sup> cuius suffragiis innitimur, et eundem patronum assumimus, non indigne eius, que apud deum<sup>g</sup> habet, meritis recensitis, nostre enim dyocesis terram Sambiam in predicacione fidei christiane per martirium aspersione preciosi sui sanguinis consecravit. Cum igitur divinorum in hac nostra structura evidens incrementum et ad nostram gentem neophitam in conversione novissimam, ipsam primis parificans, pullulaverit ampla seges verbi dei, prout a diebus dictorum magistrorum usque modo probavimus per experienciam, que rebus discernendis optima est magistra, eciam quia per nos pontificali sollicitudine est cavendum, ne bonum inceptum per occursum<sup>h</sup> malum senciatur detrimentum, immo verius providendum, quatenus nostram plantacionem rigantes devotis serviciis in timore dei et iusticia habendo necessitatem temporalium fiducialius appetant sempiterna. Hinc est, quod de bonis et terris nostre ecclesie in terra Sambia<sup>i</sup> totam et integram polcam, id est terram nuncupatam Qvedenow,<sup>k</sup> et duas villas, unam dictam Mauditen,<sup>2)</sup> alteram Svnike,<sup>3)</sup> item apud polcam Medenow<sup>m</sup> unam villam dictam Sursieynis<sup>4)</sup> et campum Weyskaynis,<sup>n4)</sup> preterea in polca, que dicitur Bilden,<sup>o5)</sup> duas

a) frater ordinis Theutonicorum hospitalis sancte Marie Jerosolimitani B. b) kadredralem A. c) Conradi de Wuchtewanden B. d) ordinis ejusdem B. e) fratris Menekonis de Quernvord B. f) Kvnigisberch B. g) dominum B. h) ocursum A. i) Sambiensis B. k) Qvedenou nuncupatam B. l) Mauditen et alteram Svnike B. m) Medenou B. n) Weiscaynis B. o) in polca Bilden dicta B.

1) *Dieser älteste Dom war, wie Lucas David, Preuss. Chronik IV. S. 111 berichtet, „aufm Raum, so beim Hospital, so am Thore derselben Altenstadt gelegen gewesen, da man in den Löbenicht gehen muss, erbauet.“ Dies ist das Heilige-Geisthospital, an welches die Heilige-Geiststrasse erinnert; dort also, auf dem zwischen der Badergasse und dem Münchenhof liegenden Terrain, stand die Kathedrale mit den sie umgebenden Curien der Domherren und anderen zugehörigen Gebäuden. Vgl. Faber, Die Haupt- und Residenzstadt Königsberg i/Pr. S. 43 und Beckhenn i. d. Altpreuss. Monatsschrift XXVII. 1890, S. 430 u. nr. 30 u. 31 der Skizze.*

2) Vgl. S. 25 Anm. 11.

3) *Sonnigkeim im Kirchspiel Neuhausen.*

4) Vgl. nr. 194.

5) *Bledau im Kirchspiel Powunden.*

villas, videlicet Smiden et Gvndeynis,<sup>1)</sup> sed et extra Sambiam in aliis terris nostre dyocesis, quando per desideratam divisionem nos partem unam acceperimus, fratres<sup>a</sup> duas, nostre tercie terciam et in dictis terris seu villis construccionem municionum, urbium vel castrorum et locacionem fori rerum venalium in eisdem et aquas salsas, recentes, stantes et fluentes ad dictas terras sive villas in Sambia vel extra Sambiam pertinentes cum omni proventu et pleno iure, nec non iurisdicionem tam in spiritualibus quam in temporalibus in eisdem predictis terris et villis in perpetuum libere possidendas conferimus et donamus dicte nostre ecclesie katedrali<sup>b</sup> de novo fabricate in Kvnigisberch<sup>c</sup> ac eiusdem ecclesie preposito et decano ceterisque canonicis eorundem, quatenus residenciam habeant, quam nunquam retroactis temporibus habuerunt, quoniam nostri predecessores ordinando ipsam ecclesiam duas prelaturas, scilicet preposituram et decanatum, necnon quatuor canonicas constituerunt et clericos ordinis hospitalis supradicti instituentes, ipsos, si audemus nostris successoribus vel certe superioribus aperire, propter negligenciam,<sup>d</sup> ne dicamus, avariciam,<sup>e</sup> ut soli haberent, quod pluribus fuerat imparciendum,<sup>f</sup> dispersos per provincias reliquerunt, dum eis victum quemcunque tribuere minime curaverunt. Verum tamen dictarum prelaturarum ac canonicarum constitutionem similiter et institucionem clericorum ordinis sepedicti ratas habemus, sicut noscuntur racionabiliter processisse, in premissa quoque [nostre] collacionis provisione non sine multo studio confoventes.<sup>g</sup> Et ut premissa in posterum perpetuis temporibus inviolabiliter observentur, presentes venerabilium [domin]orum Henrici Pomezaniensis<sup>h</sup> et Eberhardi Warmiensis ecclesie episcoporum et nostri necnon et capituli Culmensis ecclesie,<sup>i</sup> cuius sedes ad presens vacare dinoscitur, munimine sigillorum duximus roborandas. Actum et Datum Anno ab incarnatione domini M.<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup> II.<sup>o</sup> in domo nostra Schonewich<sup>k</sup> III.<sup>o</sup> Ydus<sup>l</sup> Januarii.

*Original auf Pergament in dem Fürstl. Czartoryski'schen Museum zu Krakau (A), wohl erhalten bis auf zwei durch Moder verursachte kleine Lücken, welche durch eckige Klammern bezeichnet sind. Daran hängen die vier spitzovalen Wachssiegel, und zwar 1) des Bischofs Heinrich von Pomesanien (abgebildet im Urkundenbuch des Bisthums Pomesanien hrsg. von Cramer Taf. I. nr. 3) an grünen Seidenfäden; 2) des Bischofs Eberhard von Ermland: Figur eines Bischofs mit Inful und Pastorale, die rechte Hand zum Segen erhoben, mit der Umschrift: † EBERHARD. DEI GRA. EPC. ECCLE. WARMIEN., an grünen und weissen Seidenfäden; 3) des Bischofs Siegfried von Samland, beschädigt: Figur eines Bischofs etc. (wie bei nr. 2) mit der Umschrift: † S. FRIS . . . . . GRA. SAMBIEN. EPL., an grünen und rothen Seidenfäden; 4) des Culmischen Domkapitels an rothen Seidenfäden: Darstellung der Trinität (Gott auf einem Sessel ohne Lehne sitzend hält in den Händen das Kreuz mit Christus, auf seiner Brust die Taube (heil. Geist)) mit der Umschrift: † S. CAPITVLI SANCTE TRINITATIS IN CVLMENSE. Von dieser eingeschlossen ist eine innere Umschrift, welche, stark verwischt, nur das Wort FILIVS am Ende deutlich erkennen lässt; sonst ist das Siegel ebenso wie das erste und zweite wohl erhalten. Auf der Rückseite desselben befindet sich ein kleineres Siegel, einen Christuskopf mit dem Heiligenschein darstellend, mit der Umschrift: ACTV PPETVONE SIT I ABIGVO (actum perpetuo ne sit in ambiguo). Ein zweites Original, welches an verschiedenen*

a) et fratres B. b) cathedrali B. c) Kvnigisberg B. d) negligenciam B. e) per avariciam B. f) imparciendum B. g) confoventes A. h) Pomezaniensis ecclesie B. i) Culmensis ecclesie capituli B. k) Schonewic B. l) Idus B.

1) Schmiedelnen und Gunthenen, beide im Kirchspiel Powunden.

*Stellen durch Moder gelitten hat, befindet sich im Domkap.-Archiv zu Frauenburg (B). Es ist mit den gleichen Siegeln in derselben Reihenfolge behängt, und zwar hängt das erste Siegel an gelben, das zweite an grünen, das dritte an rothen, grünen und gelben und das vierte an rothen Seidenfäden; die beiden letzteren sind stark beschädigt. Mehrere Abschriften im Staats-Archiv zu Königsberg. — Gebser und Hagen, Dom zu Königsberg I. S. 61. Cod. dipl. Warmiens. I. nr. 122. Urkdb. d. Bisth. Culm I. nr. 155. Perlbach, Regesten der Stadt Königsberg nr. 14 (i. d. Altpreuss. Monatsschrift XVIII. 1881. S. 1 ff.) m. d. Datum: 1301 Jan. 11.*

## 201.

**1302. März 8. Schönepik.** *Siegfried, Bischof von Samland, giebt dem Heydenreich eine Verschreibung über den Krug und die Mühle bei Wirdegithen (Backeln).<sup>1)</sup>*

Nos frater Siffridus, dei gracia Sambiensis ecclesie episcopus, universis Christi fidelibus presencium inspectoribus salutem in domino. Noverint tam presentes quam futuri, quod de communi consilio ac consensu canonicorum nostrorum dilecto nobis Heydenrico suisque veris heredibus contulimus tabernam et molendinum circa villam, que vocatur Wirdegithen,<sup>a</sup> ut nullus, excepto predicto H[eydenrico] et suis heredibus, potum venalem habeat aut vendat in bonis nostris de prefato molendino usque ad villam, que Keuten<sup>b2)</sup> vocatur, iure hereditario in perpetuum possidenda.<sup>c</sup> Supradictus vero H[eydenricus] et sui heredes dabunt nobis et nostris successoribus singulis annis in festo beati Martini duas marcas denariorum et advocato nostro, quando in curia aut in vicino ibi manet, pro necessitate sua sine multro molere tenebuntur. In huius rei testimonium ac perpetuam firmitatem presentem paginam nostri sigilli munimine et nostri capituli fecimus roborari. Testes huius donationis sunt frater Petrus nostre ecclesie prepositus frater Johannes frater Gerwinus frater Hinricus frater Philippus frater Heydenricus canonici frater [Volradus]<sup>d</sup> advocatus noster et socius advocati frater Philippus dictus de Bolant et alii fidedigni. Datum Schonwyec<sup>e</sup> Anno domini MCCCII<sup>o</sup> VIII<sup>o</sup> Idus Marcii.

*Abschriften in den Privil. d. Bisth. Samland A (A 200) fol. LXXIII<sup>r</sup> (A) und B (A 201) K.-A. Powunden fol. VIII<sup>r</sup> (B) im Staats-Archiv zu Königsberg.*

a) Wirdigeyten B. b) Cawthen B. c) possidendo A. B. d) beide Texte haben irrthümlich Philippus de Bolant. e) Schonwick B.

## 202.

**1302. März 15. Kreuzburg.** *Landmeister Helwich von Goldbach gestattet den Samländischen Domherren die Errichtung eines heimlichen Gemachs (Danzkers).<sup>3)</sup>*

<sup>1)</sup> Aus der Ueberschrift „Littera tabernatoris in Wirdigithen sive Backelen“ geht hervor, dass Wirdegithen der ältere Name des im Kirchspiel Laptau liegenden Dorfes Backeln ist.

<sup>2)</sup> Kiauten im Kirchspiel Laptau.

<sup>3)</sup> Vgl. über die Lage desselben Beckherrn i. d. Altpreuss. Monatsschrift XXVII. 1890. S. 413 u. nr. 28 d. Skizze.

Universis presencium inspectoribus<sup>a</sup> nos frater Helwicus de Goltbach, hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jerosolimitani magister in Pruscia, notum esse volumus, quod, cum cives nostri in Kungesberch ibidem fratribus nostris dominis canonicis ecclesie Sambiensis commodum nature, scilicet privatam suam cum area hospitalis a predecessoribus nostris et fratribus ipsis datam, omnimodis confregissent, et iidem canonici commodo illo carere non valentes nos et cives predictos pro edificatione alterius sepius supplicassent, et, renitentibus pro tempore civibus eisdem, tandem nobis in manus dedissent nostre circumspeccioni committentes, ut de eadem camera secreta, prout nobis bonum videretur et utile, ordinarem: nos considerantes necessitatem dictorum canonicorum de consilio fratrum nostrorum et consensu civium predictorum contulimus ipsis et dedimus perpetuo privatam edificandam, quando et quociens volunt ac sicut ipsis necesse et utile fuerit, de edificiis ipsorum ultra plancas vel murum super Prigoram, aquam nostram, ita tamen quod spacium civium inter plancas vel murum et edificia ipsorum canonicorum pro circumeuntibus<sup>b</sup> servatum et transitus in plancis vel muro nullo obstaculo seu edificio precludatur. In cuius rei memoriam et perpetuam firmitatem sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes vero sunt frater Bertoldus Bruhaven commendator in Kungesberch · frater Ortolfus<sup>c</sup> advocatus Sambie · frater Johannes Schrapo · frater Kyno commendator in Brandenburch · frater Vlricus provincialis Franconie et frater Anselmus de Vrbach nuncii magistri nostri generalis · frater Heinricus commendator in Balga et plures alii ordinis nostri fratres. Datum in Cruceburch<sup>d</sup> per manus fratris Hermani notarii nostri Anno domini M.<sup>o</sup>CCC.<sup>o</sup> II<sup>o</sup> Idus Marcii.

*Abschriften in dem Handfestenbuch nr. 7 fol. 174<sup>o</sup> (A) und in den Handfesten d. Bisth. Samland A 199 fol. XIII<sup>r</sup> (B) im Staats-Archiv zu Königsberg. — Voigt, Cod. dipl. Pruss. II. nr. 40. Perlbach, Regesten d. Stadt Königsberg im Mittelalter nr. 15 (i. d. Altpreuss. Monatsschrift XVIII. 1884).*

a) inspecturis B. b) circumvenientibus B. c) Ortoldus B. d) Datum Cruceburg B.

## 203.

**1302. April 8. Riga.** *Isarnus, Erxbischof von Riga, erneuert die von seinem Vorgänger Johannes vollzogene Bestätigung des Samländischen Domkapitels<sup>1)</sup> und giebt auch seine Zustimmung zu der von dem letzteren mit dem Bischof von Samland vorgenommenen Landestheilung.<sup>2)</sup>*

Isarnus, permissione divina sancte Rigensis ecclesie archiepiscopus, venerabili fratri in Cristo Sy[frido], eadem permissione Sambiensis episcopo, ac reverendo capitulo suo salutem in domino sempiternam. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, libenter acquie-

<sup>1)</sup> Vgl. nr. 164.

<sup>2)</sup> Vgl. nr. 200.

scimus<sup>a</sup> et vota petencium optatum ducimus ad effectum. Sane oblata nobis vestra peticio continebat, quod bone memorie Cristanus Sambiensis episcopus nonnullos fratres ordinis domus beate Marie Theonicorum in canonicos Sambiensis ecclesie assumens et instituens in eadem ipsos capitulum suum constituit et ecclesie supradicte, statuens nichilominus de ipsorum consilio et assensu, quod canonici in posterum assumendi et creandi in ecclesia memorata servarent et profiterentur ordinem supradictum, ac demum ad felicis recordacionis Johannis, predecessoris nostri archiepiscopi, et capituli Rigensis presenciam veniens predictorum confirmacionem optinuit ab eisdem. Ceterum quia inter . . episcopos et . . capitulum Sambienne ab olim bona fuerant indivisa, attendentes et experimento tenentes naturaliter negligi, quod diu contingit communiter possideri, post multos tractatus inter vos solempniter habitos super divisione bonorum huiusmodi facienda bona ipsa divisistis concorditer in hunc modum scilicet, quod prefatum capitulum haberet et teneret plene et integre perpetuo pleno iure totam polcam dictam Qwidenowe, item duas vill[as, unam]<sup>b</sup> dictam Manditen et alteram dictam Sunike, item apud polcam dictam Medonowe unam villam Sursieynis, item campum Veyskaynis, item in polca dicta Bilden duas villas, unam dictam Smiden et alteram dictam Gundeynis, item nunc ut ex tunc terciam partem partis episcopum et vestram ecclesiam contingentis de omnibus terris et locis ad vos et dictos fratres communiter spectantibus pro indiviso in diocesi Sambienſi, quando facta fuerit divisio eorundem, et in terris, locis et villis predictis constructionem municionum, urbium, castrorum et locacionem foi rerum venalium in eisdem et aquas salsas et recentes, stantes et fluentes ac in ipsis et ipsorum pertinentiis existentes cum iuribus et pertinenciis suis ac iurisdictione temporali et spiritali omnimoda per dictum capitulum inibi exercenda, ceteris bonis . . episcopo et mense episcopali plene et integre reservatis. Postque nobis humiliter supplicastis, quatinus prefatas institutionem, constitutionem et divisionem dignaremur nostre confirmacionis titulo roborare, igitur predecessoris nostri confirmacionem ratam habentes institutionem, constitutionem ac divisionem predictas auctoritate metropolitana modo simili confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere vel ei ausu temerario aliquatenus contraire, si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius, sed et patroni ac patronorum ipsius ecclesie Sambiensis ac nostram se noverit incursum. In cuius rei testimonium et certitudinem plenior nos archiepiscopus supradictus et nos capitulum Rigense confirmacioni predictae consentientes expresse sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum in Ciuitate Rigensi anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup> II<sup>o</sup> VIII die mensis Aprilis.

*Original auf Pergament im Domkap.-Archiv zu Frauenburg. Daran hängen an rothen Seidenfäden 1) das Siegel des Erzbischofs: Figur eines Bischofs in pontificalibus, mit dem Pallium bekleidet, in einer gothischen Nische, sitzend auf dem Faldistorium, die rechte Hand zum Segen erhoben, in der linken das Pastorale,*

a) im Text acquiesimus. b) Loch im Pergament.

auf dem Haupte die Inful, mit der Umschrift: S † ISARNI † DEI † GRA(cia) † . . . † ECC(lesi)E † ARCHIEP(iscop)I †, spitzoval, in gelbem Wachs; 2) das Siegel des Domkapitels von Riga (abgebildet in der Est- und Livländ. Brieflade IV. Taf. A, b) in gelbem Wachs. Mehrere Abschriften im Staats-Archiv zu Königsberg. — Voigt, *Cod. dipl. Pruss. II. nr. 43. Cod. dipl. Warmiens. I. Reg. nr. 212 Livländ. Urkdb. II. Reg. nr. 691.*

## 204.

**1303. Januar 10. o. O.** Siegfried, Bischof von Samland, und Landmeister Conrad Sack beurkunden die schiedsrichterliche Entscheidung in dem Streit zwischen dem samländischen Domkapitel und dem Orden über den Besitz des Allods und einiger Dörfer bei Lauth.<sup>1)</sup>

## A. Urkunde des Bischofs.

Nos frater Syffridus, miseracione divina episcopus ecclesie Sambiensis, universis Christi fidelibus, ad quorum audienciam presentes pervenerint, salutem in eo, a quo omnis salus scaturit et emanat. Ad universorum noticiam volumus devenire, quod de consensu nostro capitulum ecclesie nostre ex una et commendator ac fratres de Königsberg ex parte altera super ferendo arbitrio in causa proprietatis allodii et quarundam villarum in Lauthen, que inter canonicos nostros dicti capituli et commendatorem<sup>a</sup> et fratres de Königsberg contenciose vertebatur, in fratrem Conradum Saccum, magistrum terre Prussie, et dominum fratrem Cristanum, prepositum Insule sancte Marie, compositores amicabile compromisissent ordinationem ab eis factam super eadem causa firmam et ratam omnimode habituri. Dicitus vero magister et premissus dominus frater C[ristanus], prepositus Insule sancte Marie, habita deliberacione maturoque consilio coram pocioribus terre fratribus arbitrando pronuntiabant, ut premissa ville cum graniciis in-

a) *im Text* commendatoris.

## B. Urkunde des Landmeisters.

Universis Christi fidelibus, ad quorum audienciam presentes pervenerint, nos frater Conradus Saccus, magister fratrum domus Theutonice per Prusciam, salutem in eo, a quo omnis salus scaturit et emanat. Ad universorum noticiam volumus pervenire, quod, cum dominus frater Petrus, Sambiensis ecclesie prepositus, frater Johannes et frater Gerwinus domini, eiusdem ecclesie canonici, ex una et commendator et<sup>a</sup> fratres de Kungesberch ex parte altera super ferendo arbitrio<sup>b</sup> in causa proprietatis allodii et quarundam villarum in Lauthen, que inter ipsos contenciose vertebatur, in nos et dominum fratrem Cristanum, prepositum Insule sancte Marie, compositores amicabile compromisissent, ordinationem nostram super eadem causa firmam et ratam omnimode habituri, nos vero et premissus dominus frater Cristanus, prepositus Insule sancte Marie, habita deliberacione maturoque consilio, coram pocioribus terre fratribus arbitrando pronuntiavimus, ut premissa ville cum granitiis infra scriptis canonicis redderentur et fratres

a) ac B. C. b) libero arbitrio B.

<sup>1)</sup> *Vgl. nr. 77.*

frascriptis nostris canonicis redderentur et fratres allodium ad usus suos reservarent graniciis sub eisdem. Prima granicia est a monte castrensi, qui burgwal vulgariter nuncupatur, a quo directe procedendum est super lapidem, qui ab ista parte vallis jacere dinoscitur, a quo super alium magnum lapidem, qui inter Menden et Gnaysothen jacere discernitur, linealiter est eundum. Ab hoc lapide directe procedendum est usque super dimidium miliare, quod a Pregora directe versus Quedemnowe se protendit. Quidquid inter granicias istas et aquam molendinarem Lauthen et Pregoram continetur, ad allodium pertinebit. In cuius allodii recompensam dictus magister nostris canonicis unam domum curie ipsorum contiguam comparavit, secundam videlicet domum Henrici molendinarii nostri canonici comparabant. Insuper comparavit eis totum spacium, quod est inter curias premissas et plancas versus aquam molendinarem in longum et latum, similiter et spacium ex alio latere versus Pregoram in longum et latum, ita videlicet quod sine contradiccione quorumlibet edificia sua de ligno vel lapide in vallo,<sup>a</sup> ubi nunc place site sunt, prout eis expedierit, valeant construere, ita ut paries eorum sit paries et municio civitatis.<sup>1)</sup> Et si ultra antiquum vallum,<sup>b</sup> ubi nunc place stant, edificare voluerint, hoc non faciant sine consensu commendatoris et fratrum Koningisbergensium. Et vigilem in parte eorum habere

a) in Text vallo. b) in Text verscriben valbom.

allodium ad usus suos reservarent graniciis sub eisdem. Prima granicia est a monte castrensi, qui burchwal<sup>a</sup> vulgariter nuncupatur, a quo directe procedendum est super lapidem, qui ab ista parte vallis iacere dinoscitur, a quo super alium magnum lapidem, qui inter Menden et Gnaysoten iacere discernitur, linealiter est eundum. Ab hoc lapide directe procedendum est usque super dimidium miliare, quod a Pregora directe versus Quedemnow<sup>b</sup> se protendit. Quicquid intra granicias istas et aquam molendinarem Lauthen et Pregoram continetur, ad allodium pertinebit. In cuius allodii recompensam nos ipsis prefatis canonicis comparavimus unam domum curie ipsorum contiguam, secundam videlicet domum Henrici molendinarii iidem<sup>c</sup> canonici comparabant. Insuper comparavimus eis totum spacium, quod est inter curias premissas et plancas versus aquam molendinarem in longum et latum, similiter et spacium ex alio latere versus Pregoram in longum et latum, ita videlicet quod sine contradictione quorumlibet edificia sua de ligno vel de lapide in vallo, ubi nunc place site sunt, prout eis expedierit, valeant construere, ita ut paries eorum sit paries et municio civitatis. Et si ultra antiquum vallum, ubi nunc place stant, edificare voluerint, hoc non faciant sine consensu commendatoris et fratrum Kungesberch[ensium].<sup>d</sup> Et vigilem in parte eorum habere debent et portam habere possunt versus Pregoram pro feno et

a) burckwal B. burgwal C. b) Quedenow B. C. c) in Text idem. d) Kungesberch A. Kungesberg B. C.

<sup>1)</sup> Vgl. über die Lage der Curien des Domkapitels S. 108 Anm. 1; zwischen diesen und der längs der Katzbach (aqua molendinaria) und des Pregels sich hinziehenden Stadtbefestigung lag der abgetretene Raum. S. a. Beckherrs i. d. Altpreuss. Monatsschrift XXVII. 1890. S. 412 Anm. 48.

debent et portam habere possunt versus Pre-  
goram pro feno et lignis aliisque eorum usi-  
bus necessariis transferendis, cuius porte la-  
tudo erit IIII<sup>or</sup> pedum, altitudo VIII pedum.  
In cuius rei memoriam perhennem presentes  
litteras ipsis dedimus nostri sigilli et sigilli  
capituli nostri munimine roboratas. Testes  
sunt frater Johannes commendator in Koningis-  
berg, frater Johannes Schrape vicecommenda-  
tor ibidem, frater Albertus de Misna, frater  
Volx commendator in Ragnithen, frater Phi-  
lippus de Bolant advocatus noster, frater  
H[enricus] de Weder commendator in Nessouia  
et alii quam plures ordinis nostri fratres.  
Actum et datum Anno domini M.CCC.<sup>o</sup>III.<sup>o</sup>  
III.<sup>o</sup> Idus Januarii.

*Abschrift in dem Copiarium A 18 fol. LXXXIII<sup>r</sup>  
im Staats-Archiv zu Königsberg. — Perlbach,  
Quellenbeiträge z. Gesch. d. Stadt Königsberg  
im Mittelalter nr. 2. Oelrichs, Verzeichniss d.  
v. Dreger'schen übrigen Sammlung Pommer.  
Urkunden S. 35.*

lignis aliisque eorum usibus necessariis trans-  
ferendis, cuius porte latitudo erit quatuor  
pedum, altitudo octo pedum. In cuius rei  
memoriam perhennem presentes ipsis dedimus  
nostri sigilli munimine roboratas. Testes  
sunt frater Johannes commendator in Kunges-  
berch · frater Johannes Schrape vicecommen-  
dator ibidem, frater Al[bertus] de Misna ·  
frater Volx commendator in Raganiten<sup>a</sup> · frater  
Phi[lippus] de Bonlant advocatus domini  
episcopi Sambiensis, frater H[enricus] de Weder  
commendator in Nessowa et alii quam plures  
nostri ordinis fratres. Actum et datum anno  
domini M.<sup>o</sup>CCC.<sup>o</sup>III.<sup>o</sup> quarto Idus Januarii.

a) Raganiten B. Ragniten C.

*Abschriften in dem Handfestenbuch nr. 7 fol. 169<sup>o</sup>  
(A) und fol. 71<sup>o</sup> (B), ferner in den Handfesten  
des Bisth. Samland A 199 fol. XXXIX<sup>o</sup> (C)  
im Staats-Archiv zu Königsberg. — Erwähnt  
von dem Canonicus Sambiensis (Ss. rer. Pruss. I.  
S. 290).*

## 205.

*ca. 1303. o. T. Hermann, ehemals Bischof von Samland, suffraganeus Coloniensis, weiht  
eine Reliquientafel in dem Kloster Altenberg.*

*Binterim, Suffraganei Colonienses extraord. S. 44. Amalen des historischen Vereins für den Niederrhein Heft 28.  
S. 42. Vgl. auch Altpreuss. Monatsschrift XIII. 1876. S. 466.*

## 206.

*[1283—?1303] o. J. September 9—14. Hermann, ehemals Bischof von Samland, weiht  
den Maria-Magdalenenaltar der Kirche zu Xanten (die dominica proxima post nativitatem b.  
Mariae, quae accidit in VI. Id. Septembr. Sanctis).*

*Binterim, Suffraganei Colonienses extraord. S. 44. Perlbach, Preuss. Reg. nr. 1263. — Weitere Nachrichten über  
Bischof Hermann fehlen, auch das Jahr seines Todes steht nicht fest. Als Todestag giebt Binterim, l. c. den  
9. März an: Decessit e vivis VII. Idus Martii. Siquidem in Sigbergensi necrologio ad eum diem  
notatur commemoratio domini Hermanni, quondam Sambiensis episcopi. So auch Gams, Series eps.*



*eccl. cathol. S. 308: 9. III incerti anni, 1303 vel postea. Potthast, Bibl. hist. med. aev. Suppl. S. 401 und Mooyer, Verzeichniss der Deutschen Bischöfe S. 94 setzen das Todesjahr zu früh auf 1289 resp. 1287 an.*

## 207.

**1304. Februar 14. Königsberg.** *Landmeister Conrad Sack verschreibt dem samländischen Domkapitel zwei Höfe in der Altstadt Königsberg<sup>1)</sup> und bestätigt die den Bürgern von Landmeister Meinhard von Querfurt ertheilte Befugniss am Fusse des Schlossbergs Vorrathsschuppen und eine Fleischbank errichten zu dürfen.*

Universis Christi fidelibus, ad quorum audienciam presentes pervenerint, frater Conradus Saccus,<sup>a</sup> magister fratrum domus Teutonice<sup>b</sup> per Prussiam,<sup>c</sup> salutem in omnium salvatore. Ad noticiam universorum cupimus devenire, quod nos de consilio fratrum nostrorum una cum consensu fidelium nostrorum civium in Konyngisberg<sup>d</sup> contulimus dilectis confratribus nostris, dominis preposito totique capitulo ecclesie Sambiensis ac pleno iure in ipsos et ipsorum ecclesiam transferimus<sup>e</sup> duas curias ab area hospitalis ad ipsos pertinentis<sup>f</sup> usque ad plateam totumque spacium, quod est inter plancas et easdem curias ac aream hospitalis in latum et longum, prout nunc predictae curie et area se extendunt, ita ut sine reclamacione edificia sua, prout maluerint et voluerint, de ligno vel lapide<sup>g</sup> construere possint super vallum civitatis, prout nunc stant plance,<sup>h</sup> ut eorundem paries sit paries et municio civitatis.<sup>2)</sup> Si autem murum voluerint ponere seu edificia sua murare ultra locum plancarum ad finem valli, commendatoris et fratrum de castro Konyngisberg hoc faciant cum consensu. Tenebuntur eciam partem illam civitatis, sicut est supradictum spacium eorum, per vigilem custodire. Item indulsimus ipsis, ut habere possint portam unam versus Prigoram in curiam eorum in amplitudine quatuor pedum et in latitudine octo pedum pro feno et lignis aliisque ipsorum usibus necessariis transferendis. Promisimus insuper predictis civibus pro persona nostra, quod ipsos non velimus pro area aliqua ultra plateam ammodo sollicitari. Verum quia predictos cives in prefata<sup>i</sup> collacione nobis consentaneos habuimus, nos contra ipsorum desiderio grato concurrentes assensu<sup>k</sup> collacionem ipsis factam a predecessore nostro, reverendo fratre Meinhero de Querrenfordt felicis recordacionis,<sup>l</sup> in spacio sub monte castris a domo monetarii murata usque ad plancas contra<sup>m</sup> molendinum, in quo pro conservacione rerum et bonorum suorum construant sibi domos in altitudine sedecim pedum de ligno et

a) dictus Saccus B. b) Teutonice B. c) Prussiam B. d) civium nostrorum dilectorum in Kungisberg B. e) transtulimus B. f) pertinens A. pertinentem B. g) de lapide B. h) sicut nunc plance transeunt B. i) predicta B. k) consensu B. l) Meynicht' de Querynuorde bone memorie B. m) apud B.

<sup>1)</sup> *Vgl. nr. 204.*

<sup>2)</sup> *Die beiden Höfe lagen also neben dem Heiligen-Geisthospital. Vgl. S. 108 Anm. 1 u. Beckherra i. d. Alt-preuss. Monatsschrift XXVII. 1890. S. 412 Anm. 48 u. S. 416, 17.*

argilla, non de lapide, et macella carniū, in quibus omnibus nec homines habitare nec ignes haberi debebunt,<sup>a</sup> de fratrum nostrorum consilio ratam et gratam habentes presentibus perpetuo confirmamus. Excipimus tamen in predicto spacio quatuor domos, videlicet commendatoris, advocati Sambie, monetarii et Theodrici<sup>b</sup> de Lauten, quas cum suis areis liberas nostre domui<sup>c</sup> reservamus,<sup>d</sup> adicientes eciam, quod, si fratribus nostris ibidem aliquae domus in elemosinam largite fuerint vel fratres pro sua necessitate aliquas emerint, quod facere ipsis licet, ipsas possint, si voluerint, sicut alii perpetuo possidere, sic tamen, quod cives censu debito de ipsis dando aliquo modo non priventur. Porro ante confirmationem nostram predictam aliquae domus pro parte extra spacium in montem nimis locate fuerant, quod nobis preiudicabat, hoc inpune<sup>e</sup> transivimus, eo quod predicti cives promiserint pro sustentatione montis ponere murum, ad quem locabunt domos predictas, sed non superedificabunt, qui murus erit in spissitudine quinque pedum et in altitudine ad superficiem terre montis et extendetur de domo commendatoris ex uno latere secundum curvitatē montis usque ad planas et ex alio latere usque ad domum monetarii supradictam linialiter, prout ipsis a commendatore castrī fuerit demonstratum.<sup>1)</sup> Quod si eundem murum non posuerint<sup>f</sup> et ex eo dampnum aliquod incurrerimus, hoc a domorum predictarum dominis requiremus. In quorum omnium memoriam perpetuam et firmitatem sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes vero sunt frater Johannes commendator in Königisberg, frater Ortolfus advocatus Sambie, frater Wernko<sup>g</sup> in Tapiow, frater Albertus de Misna,<sup>h</sup> frater Johannes Schrapo,<sup>i</sup> frater Eberhardus de Stoufe, frater Waltherus trappirius, frater Heinricus magister coquine, frater Heinricus de Pudabel<sup>k</sup> et plures alii ordinis nostri fratres. Datum Konyngisberg Anno domini M.<sup>o</sup>CCC.<sup>o</sup> quarto. Valentini martiris.<sup>l</sup>

*Abschrift des 15. Jahrhunderts auf Papier (A), eine zweite mit mehrfachen Auslassungen in den Handfesten des Bisthums Samland A 199 fol. VI<sup>o</sup> (B), wiederholt ebenda fol. XL<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. — Lucas David, Preuss. Chronik IV. S. 112 (Auszug m. d. Datum: 1304 Febr. 12), ebenso Perlbach, Quellenbeiträge zur Geschichte Königsbergs nr. 3.*

a) debent B. b) Theodrici B. c) domini A. d) cum arcis suis, quas liberas esse volumus et liberas nostro domui reservamus B. e) in A *verschrieben*: inpirrie. f) possuerint A. g) Wernico B. h) Mysna B. i) Schrapow B. k) die drei letzten Zeugen *fehlen* B. l) pridie Ydus Februarii B.

## 208.

**1305. August 19. Königsberg.** Siegfried, Bischof von Samland, erneuert die Handfeste der Stadt Schönewik.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Das zur Bebauung freigegebene Terrain lag zwischen Mühlenberg, Bergstrasse und Schlossberg. Auf der von den Bürgern errichteten Mauer ruht der südliche und östliche Theil der Kürassierkaserne. Vgl. Beckherra, l. c. S. 417 ff.

<sup>2)</sup> Vgl. nr. 191.

Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, frater Sifridus, dei gracia episcopus ecclesie Sambiensis, salutem et subscriptorum cognoscere veritatem. Ne de rerum gestarum serie labente tempore dubietas oriatur, tam testium quam scripture salubris inventa est commoditas, qua et omnis dubii occasio caveatur et gestarum rerum noticia perhenni memoria habeatur. Sane quoniam, in quantum possumus, nostre ecclesie profectui intendimus ac ad omnia profutura cum tota diligencia laboramus, inde est, quod nos communicato consilio et consensu expresso nostri capituli aput nostrum castrum Schonewik civitatem construximus, in qua cives seu burgenses supra quadraginta areas collocamus, verum easdem areas damus civibus perpetuo possidendum sub annua pensione, videlicet ut singulis annis in die beati Martini episcopi octo marcas usualis monete nobis et nostris successoribus solvere teneantur. Hanc quoque indulgemus perpetualiter libertatem, ut in iudicibus eligendis, in sentenciis ferendis, mulctis sive penis iudicialibus infligendis et aliis quibuscunque habeant ius civitatis Culmensis et eo libere utantur, salvis quibusdam articulis subnotatis, quos huic generalitati nolumus subiacere. Volumus siquidem et statuimus, ut, si Pruteni nostri homines vel Sambite vel subditi fratrum seu cuiuscunque condicionis familia nostre domus quacunque ex causa in prefata civitate mutuo inter se excesserint, a nullo alio quam a nostris advocatis iudicetur. Si vero Pruteni Sambite nostri homines vel subditi fratrum seu familia nostre domus cuiuscunque condicionis quacunque ex causa aliquem civium vel Theutunicum in predicta civitate occiderint, vulneraverint, percusserint vel quocunque modo verbis offenderint, iudicabitur a sculteto sive iudice civitatis eiusdem. Insuper damus et conferimus in perpetuum prefate civitatis civibus seu incolis ad prata, ad pascua, ad agros et ad alios quoscunque communes usus terram de recenti stagno sursum ascendendo ante silvam, que Rogys nuncupatur, usque ad graniciam distinctam circa viam, que procedit de villa Lageyne<sup>1)</sup> in eandem silvam, et de eadem granicia in transverso ultra viam, que ducit de villa Woliten usque ad arbores signatas, et de eisdem signatis arboribus descendendo ad predictam viam versus civitatem usque ad recens mare. Damus eciam incolis dicte civitatis in perpetuum super aquam, que fluit super molendinum de secundo fossato circa curiam pecorum, tres funes in latum ex utraque parte aque usque ad fossatum, quod transit campum nostrum in aquam predictam, et de eodem fossato trans aquam directe ex altera parte aque tantum. Damus eisdem incolis civitatis similiter in latum tres funes usque ad graniciam illorum de Geidow et iuxta graniciem illorum de Geidow<sup>a</sup> procedendo usque ad graniciam Hermanni de Bludow. Ceterum de ultima granicia Hermanni de Bludow usque ad fossatum, ubi granicia est distincta, et ab eadem granicia usque ad aquam, que Bludow nuncupatur. Item iuxta eandem aquam in latere viciniore descendendo versus

a) die Worte et iuxta — Geidow sind ausgelassen und von späterer Hand am Rande nachgetragen A.

1) Vgl. die Erklärung der Namen in den Anmerkungen zu nr. 191.

recens mare usque ad terre defensionem et abinde usque ad viam hiemalem, qua itur per paludem tempore hiemali versus antiquam civitatem. De prefata vero terre defensione usque ad viam hiemalem excipimus nobis quinque funes in latum de recenti mari procedendo in paludem, quos pro nostra et successorum nostrorum utilitate reservamus. Insuper excipimus nobis eam partem, que est in fine Dammonis, a defensione terre, illam videlicet partem, que est intra viam, que ducit versus Blodow usque per silvam, que Wissegrod nuncupatur, et a via ante silvam usque ad graniciam illorum de Geydow, quam similiter nostris usibus reservamus. Concedimus tamen ex quadam gracia speciali, quod pascua, que in eadem ultima parte sunt, et alia pascua civium, que adiacent, communia sint tam nobis quam ipsis incolis predictæ civitatis. Excipimus eciam omnes publicas stratas seu alias quaslibet vias, ut, quicquid in hiis iudicio dignum commissum fuerit, a nostris advocatis tantum iudicetur. Si vero Sambite vel Pruteni nostri homines vel homines fratrum nostrorum seu familia domus nostre cuiuscunque condicionis quacunque ex causa in bonis dicte civitatis mutuo excesserint, a nullo alio quam a nostris advocatis iudicetur. Si autem, quod absit, Pruteni Sambite nostri homines vel fratrum nostrorum homines seu familia nostre domus cuiuscunque condicionis aliquem civium vel Teutonicum in bonis predictorum civium occiderint, vulneraverint, percusserint vel quocunque modo verbis offenderint, iudicetur a sculteto civitatis eiusdem. Et ut fervor nostri amoris, quo specialiter movemur circa cives prefate civitatis, amplius elucescat, sepredictæ civitatis civibus et omnibus aliis inhabitantibus indulgemus in perpetuum, ut in omnibus nostris silvis sitis infra unum miliare ligna cedant ad usum edificiorum suorum, prout unicuique opus fuerit, preter silvam Poys, quam tamen licenciamus, sicut via est a villa Neplok<sup>a</sup> ad campum Steypts,<sup>b</sup> ubi aqua Medenow intrat recens mare, a dextris secent ad necessarios suos usus. Volumus tamen, ne ligna nostrarum silvarum per ipsos extra terram trans lacus sine nostra speciali licencia deducantur. Presertim conferimus predictæ civitatis incolis perpetuam libertatem piscandi in recenti mari in omnibus tractis in parte nostra usque ad aquam, que Medenow dicitur, cum omnibus instrumentis piscandi sive retibus, excepto tamen rethi, quod Nywat vulgariter nuncupatur, et præter rethe, quod Stûrlanke dicitur. Excipimus eciam quatuor tractus, in quibus præter nos<sup>c</sup> nullus piscandi habeat libertatem. Poterunt insuper dicti cives in perpetuum libere, cum voluerint, in salso mari piscari. Insuper statuimus, si predicti cives ad religiosos dono, testamento vel alio contractu, eciam si quidam civium eorundem religiosorum domibus se et sua tradiderint, domum vel aream, agros, ortos aut quascunque possessiones transferre voluerint, quod vendantur infra terminum unius anni, alioquin pro precio secundum fidei-dignorum virorum taxationem ad utilitatem civium revertentur. Omnia prefata bona in agris, in pratis, in silvis, in pascuis, in salectis, in paludibus, in stagnis, in aquis,<sup>d</sup> in

<sup>a</sup>) Neplonk C. <sup>b</sup>) Steyptes B. Sterpts C. <sup>c</sup>) nos *ausgelassen und von späterer Hand am Rande nachgetragen* A. <sup>d</sup>) in aquis *ausgelassen und von späterer Hand am Rande nachgetragen* A.

fluviis, in piscariis, in aliis quibuscunque utilitatibus, salvis tamen superius excepcionibus, libera et absque onere tradimus prefate civitatis civibus et habitatoribus omnibus in perpetuum ad communem usum et utilitatem. Ut autem hee felices nostre donaciones, condiciones et promissiones inconvulse permaneant et firmitatis debite robor obtineant, presentes scribi fecimus ipsasque sigilli nostri et capituli nostri munimine roborantes. Testes huius sunt dominus frater Gerwinus prepositus et dominus frater Johannes decanus dominus frater Nicolaus canonicus et dominus frater Petrus canonicus ceterique canonici nostre ecclesie. Item frater Eberhardus commendator in Kungisberg · frater Volradus commendator in Ragniten · frater Ortolfus advocatus Sambie · frater Philippus advocatus nostre ecclesie · frater Bernhardus eius socius · frater Johannes vicecommendator in Kungisberg · item frater Henricus commendator in Louchstete<sup>a</sup> · et alii quam plures de fratribus. Insuper cives prefate civitatis, qui huic donacioni nostre interfuerunt et eandem susceperunt, Bernhardus de Barthe · Johannes de Meydeburg · Albertus Scriber<sup>b</sup> · Johannes Steynhayn et alii viri honesti, videlicet Reymboto de Geydow · Hermannus de Bludow · Henricus Phaffe<sup>c</sup> et plures ad hoc vocati. Actum et Datum in Kungisberg Anno ab incarnatione domini M.<sup>o</sup>CCC.V. XIII<sup>d</sup> Kalendas Septembris.

*Abschriften in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. LXIII<sup>r</sup> (A), in den Privil. d. Bisth. Samland A (A 200) fol. CLXXXII<sup>o</sup> (B) und B (A 201) K.-A. Medenau fol. XXV<sup>r</sup> (C) im Staats-Archiv zu Königsberg. Alle drei mit der Ueberschrift: Littera civium in Vischusen. — Voigt, Cod. dipl. Pruss. II. nr. 50.*

a) Louchsteet B. Louchstet C. b) Schreiber B. C. c) Pflaffe B. C. d) XIII<sup>d</sup> ausgelassen und unter der Zeile von späterer Hand nachgetragen A. fehlt in B u. C.

## 209.

**1306. Juni 4. Schönewik.** *Siegfried, Bischof von Samland, und Eberhard von Virnenburg, Comthur zu Königsberg, verschreiben dem Hermann die Mühle bei Schönewik.*

Frater Syffridus, miseracione divina ecclesie Sambiensis episcopus, universis tam presentibus quam futuris presentem paginam visuris vel auditoris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Noscat universitas vestra, quod nos et religiosus ac discretus vir frater Eberhardus dictus de Virnenburch, commendator in Kungisberg, [de]<sup>a</sup> consilio et assensu fratrum, videlicet Ortholphi, advocati Sambie, Johannis dicti Schrape, vicecommendatoris, Wernheri, provisoris domus Tapiow, ceterorumque fratrum de Kungisbere molendinum, quod ad nos et ad fratres de Kungisberg equaliter pertinet,<sup>1)</sup> situm iuxta civitatem nostram Schonewic, contulimus honesto viro Hermann exhibitore presencium ac suis heredibus sub condicionibus

a) de fehlt im Text.

1) Vgl. nr. 187.

subscriptis libere ac perpetuo jure hereditario possidendum, et hoc molendinum predictus Hermannus vel sui heredes propriis sumptibus edificabunt. Racione vero predictae collacionis idem Hermannus vel sui heredes nobis ac nostris successoribus molent singulis annis XXV last siliginis et XXVI brasia, unumquodque de XXXVI modiis usualibus, sine multro, quod metze vulgariter appellatur, et idem Hermannus vel sui heredes fratribus de Kungisberc totidem last siliginis et totidem brasia, sicut premittitur, sine multro singulis annis molent. Preterea si nos aut nostri successores vel fratres de Kungisberc cum Hermanno predicto vel cum suis heredibus uno anno, duobus, tribus, pluribus vel paucioribus molere noluerimus, extunc Hermannus prefatus vel sui heredes nobis aut nostris successoribus et fratribus de Kungisberc tantam tenebuntur dare pecuniam, quantum solvere possent multa, que sibi vel alteri molendinario derivarentur de universa annona superius annotata. Item si prefatus Hermannus vel sui heredes nobis aut nostris successoribus vel fratribus de Kungisberg partem annone prescripte aliquibus annis non mulserint, extunc idem Hermannus vel sui heredes nobis aut nostris successoribus et fratribus de Kungisberg pro multis illis residuis dabunt pecuniam, prout hoc viri honesti taxaverint et discreti. Item si nos aut nostri successores vel fratres de Kungisberg ultra summam annone predictam mulserint vel molere<sup>a</sup> voluerint, extunc sepefatus Hermannus vel sui heredes a nobis et a nostris successoribus et a fratribus de Kungisberg multrum suum debitum recipiet tamquam ab hominibus alienis. Preterea ex speciali gracia concedimus prefato Hermanno ac suis heredibus piscacionem in aqua partis superioris predicti molendini cum duobus piscalibus instrumentis, que Garnritzen vulgariter nuncupantur. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem nostrum et commendatoris predicti sigilla presentibus sunt appensa. Testes sunt fratres prescripti et frater Heynricus magister carvani nostri in Schonewic frater Phylippus de Bonlanth advocatus noster frater Bernhardus de Hoinsten socius suus Reynboto de Geydow Hermannus de Bludow Henricus dictus Paffe Mathias Scriptor et plures alii fidedigni. Datum et actum in Schonewic anno domini M.<sup>o</sup>CCC.VI.<sup>to</sup> pridie Nonas Junii.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. LXXXVI<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg mit der Ueberschrift: Littera molendinatoris de Vyschuzin.*

a) vel molere vel molere *im Text.*

## 210.

*[1306] o. J. T. u. O. Der Procurator des Deutschen Ordens zu Rom widerlegt die von dem Erzbischof Friedrich von Riga bei dem apostolischen Stuhle gegen denselben erhobenen Anklagen. Hervorzuheben ist daraus folgende auf das Bisthum Samland bezügliche Stelle:*

Item quod tertia pars terre totius dyocesis Sambiensis spectat ex concessione sedis apostolice ad episcopum et capitulum dicte ecclesie Sambiensis et ad ipsam ecclesiam et spectavit, postquam dicta ecclesia fuit edificata. Item quod episcopus et canonici dicte ecclesie, qui nunc sunt, recipiunt, et qui pro tempore fuerunt in dicta ecclesia, receperunt fructus, redditus et proventus dicte tercie partis. Item quod episcopus et canonici dicte ecclesie, qui nunc est et qui fuerunt pro tempore in dicta ecclesia, possunt et potuerunt commode sustentari de redditibus dicte ecclesie. Item quod dicta ecclesia est regularis et de dicto ordine fratrum beate Marie Theutonicorum. Item quod dicta ecclesia facta fuit regularis per archiepiscopum Rigensem de consensu sui capituli et de voluntate spontanea et consensu episcopi et canonicorum, qui in dicta ecclesia erant tempore, quo dicta ecclesia facta fuit regularis. Item quod canonici dicte ecclesie, qui nunc sunt et qui fuerunt in dicta ecclesia, postquam facta fuit regularis, fuerunt electi per canonicos eiusdem ecclesie et confirmati per episcopum eiusdem ecclesie. Item quod canonici dicte ecclesie, qui fuerunt in dicta ecclesia, postquam dicta ecclesia facta fuit regularis, steterunt in eadem ecclesia usque ad mortem suam et pro canonicis dicte ecclesie habiti et reputati usque ad mortem eorum. Item quod episcopus, qui nunc est in dicta ecclesia, fuit electus in episcopum dicte ecclesie per canonicos dicte ecclesie et confirmatus per archiepiscopum Rigensem cum consensu sui capituli in episcopum dicte ecclesie et in possessionem corporalem dicte ecclesie inductus. Item quod due partes dicte dyocesis spectant ex concessione sedis apostolice ad magistrum et fratres ordinis beate Marie Theutonicorum Jerosolimitani et pertinuit (!), postquam dicta ecclesia fuit fundata et eidem dyocesi assignata. Item quod magister et fratres predicti ordinis tenuerunt et possederunt dictas duas partes terre dicte dyocesis et fructus ex eis perceperunt pro se vel alios per dictum tempus. Item quod de predictis et quolibet predictorum est et fuit dictis temporibus publica vox et firma in dicta dyocesi. Item quod predicta et quolibet predictorum sunt et fuerunt dictis temporibus publica et notoria in dictis locis.

*Original im Staats-Archiv zu Königsberg. — Livländ. Urkdb. II. Reg. nr. 714. Wegen der Datirung s. a. Voigt, Gesch. Preussens IV. S. 243 Anm. 1. — Die Appellation des Erzbischofs an den Papst ist datirt vom 14. September 1305. Livländ. Urkdb. II. nr. 616 u. Reg. nr. 710.*

## 211.

**1309. März 26. Königsberg.** *Siegfried, Bischof von Samland, giebt dem Hermann, genannt Maldite, und seinem Bruder Strambote eine Verschreibung über sechs Hufen Land beim Schlosse Ziegenberg.*

Frater Syfridus, dei gracia ecclesie Sambiensis episcopus, universis presencium inspectoribus et auditoribus salutem in domino sempiternam. Noverint universi, quod nos de capituli nostri consilio, consensu et voluntate Hermanno dicto Maldite et fratri suo

Strambote eorumque veris heredibus propter multa fidelitatis obsequia nobis et ecclesie nostre sepius exhibita damus et concedimus sex mansos circa castrum nostrum dictum Cygenberch<sup>1)</sup> et curiam advocati nostri ibidem sitos infra granicias infrascriptas: prima granicia est quercus circa fluvium, qui fluit infra castrum et curiam supradictam,<sup>2)</sup> a qua quercu est eundum directe versus villam dictam Craghen<sup>3)</sup> ad arborem circumfossam, a qua arbore linealiter procedendum est versus silvam sanctam usque ad cumulum unum, a quo cumulo versus domum Pruteni dicti Dogel ad quendam cumulum, a quo usque ad stabulum, quod est in curia nostri advocati, recte est procedendum, a quo stabulo ad primam graniciam est linealiter revertendum, iure hereditario in perpetuum possidendos. Hoc adiecto, quod de quatuor mansis predicti Hermannus et Strambote aut eorum heredes singulis annis, excepto censu sex annorum a data presencium, quem eis relaxamus, unam marcam cum dimidia marca denariorum monete legalis terre Pruscie in festo sancti Martini episcopi hyemalis nobis et nostris in hac ecclesia successoribus tytulo census solvere tenebuntur. Residuos duos mansos liberos possidebunt, ita tamen quod ipsi Hermannus et Strambote aut eorum heredes nobis et nostris successoribus cum lancea et clipeo et armis secundum ritum terre servire fideliter teneantur, ad construendas quoque municiones sive castra et quidquid pro defensione terre et ecclesie nostre fuerit et contra inimicos ecclesie nostre pugnandum seu proficiscendum, quandocunque ab ipsis requisitum fuerit, fideliter ope et opera adiuva- bunt. Concedimus eciam dictis Hermannus et Strambote et eorum heredibus ius Teutonicale, quo nostre ville Geydow homines solent uti. In cuius rei perhennem evidenciam nostrum et capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa. Huius rei testes sunt frater Remboto noster advocatus et suus socius dictus Tzurch et dominus karvani nostri frater Henricus et domini Otto et Thomas nostri cappellani et alii quam plures fidedigni. Actum et datum in Koningesberch, Anno domini M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup> nono, sequenti die post annunciacionem dominicam, VII<sup>o</sup> Kalendas Aprilis.

*Original auf Pergament im Staats-Archiv zu Königsberg. Daran hängt an Pergamentstreifen das am Rande beschädigte Siegel des Bischofs Siegfried, übereinstimmend mit dem in nr. 200 beschriebenen, der dort ausgefallene Name SIFRIDI ist hier noch erkennbar; das Siegel des Domkapitels ist verloren und nur der Pergamentstreifen noch vorhanden. — Voigt, Cod. dipl. Pruss. II. nr. 58.*

## 212.

**1310. Mai 8. o. O.** Siegfried, Bischof von Samland, belehnt die Brüder Hermann, genannt Maldite, und Strambote mit zwei innerhalb der ihnen in der vorangehenden Urkunde verlichenen Besitzung liegenden Hufen Landes.

<sup>1)</sup> Ziegenberg im Kirchspiel Medenau.

<sup>2)</sup> Das Ziegenberger Mühlenfließ.

<sup>3)</sup> Kragau im Kirchspiel Medenau.



Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, frater Syfridus, misericordie divina Sambiensis ecclesie episcopus, in vero salutari salutem. Que geruntur in tempore, ex facili evanescent cum tempore, et ne possit eis in posterum apponi calumpnia, litterarum solent apicibus et testimonio testium perhennari. Notum igitur sit omnibus presentem paginam inspecturis, quod nos fidelibus nostris, videlicet Hermanno dicto Maldite et fratri suo . . Strambote ac ipsorum veris heredibus, dedimus et concessimus duos mansos sites inter bona, que in alio suo habent privilegio, et granicias infrascriptas. In prima igitur granicia est procedendum a duabus vibicibus, que vulgariter birken vocantur, signatis, que site sunt in sinistra parte vie, que ducit de villa Cupigeyten<sup>1)</sup> in castrum, quod Zegenberch dicitur, usque ad quercum signatam, que stat in monte, qui dicitur Laygegarbes, et ab eadem quercu lineariter est eundum in campum Noriow<sup>2)</sup> dictum ad graniciam ibi factam, que sita est iuxta viam, qua itur de villa Campaginis<sup>2)</sup> in Rynow, circa campum Pruteni, qui Dogel vocatur, iure Theutonicali, quo homines nostri in Geydow fruuntur, hereditarie in perpetuum possidendos. Predicti vero Hermannus Maldite et Strambote ac eorundem heredes ob multa fidelitatis obsequia, que nobis et ecclesie nostre sepius exhibuerunt, in prescriptis duobus mansis a donacionis huius tempore quinque annorum libertate commoda sine omni census gravamine perfruuntur. Quibus transactis novem scotos denariorum usualis monete de quolibet manso nobis et nostris in hac ecclesia successoribus in festo beati . . Martini episcopi hyemalis tytulo census singulis annis solvere tenebuntur. Tali condicione interiecta, quod, si inter prefatas granicias plus quam duo mansi in posterum fuerint inventi, sepedicti Hermannus Maldite et Strambote ac ipsorum heredes de superfluitate illa ultra duos mansos secundum ipsius quantitatem modo supradicto nobis et nostris in hac ecclesia successoribus termino supradicto annum censum dabunt. In huius igitur donacionis memoriam et perpetuam firmitatem presentem ipsis litteram dari fecimus sigilli nostri munimine roboratam. Testes sunt frater . . Guntherus de Arnstein advocatus noster, frater Heynricus de Wolfersdorf socius suus et frater Heynricus de Sleten magister carvani domus nostre, [dominus Thomas cappellanus noster et alii quam plurimi fide digni. Actum et datum Anno ab incarnatione domini Millesimo Trecentesimo decimo, Octavo Ydus Maii.

*Original auf Pergament im Staats-Archiv zu Königsberg. Daran hängt an Pergamentstreifen das leicht beschädigte Siegel des Bischofs, welches mit dem der nr. 211 völlig übereinstimmt. — Voigt, Cod. dipl. Pruss. II. nr. 61.*

<sup>1)</sup> *Cobjeiten im Kirchspiel Cumehnen.*

<sup>2)</sup> *Norgau und Compehnen, beide im Kirchspiel Thierenberg.*

## 213.

**1310. October 18. Preussen.** Die Bischöfe Hermann von Culm, Eberhard von Ermland und Siegfried von Samland verwenden sich bei dem Cardinalscollegium für den Deutschen Orden in Preussen und erklären das Gerücht von den bei der Einnahme von Danzig begangenen Grausamkeiten für Verleumdung. Datum in partibus Pruscie Anno domini M<sup>o</sup>.C<sup>o</sup>C<sup>o</sup>C<sup>o</sup>.X<sup>o</sup>. XV<sup>o</sup> Kalendas Nouenbris.

*Original auf Pergament im Staats-Archiv zu Königsberg; von den Siegeln ist das des Bischofs von Ermland an zweiter Stelle noch vorhanden, von den beiden anderen nur die Pergamentstreifen. Voigt, Cod. dipl. Pruss. II. nr. 64. Pommerell. Urkdb. nr. 692. Urkdb. d. Bisth. Culm I. nr. 165.*

## 214.

**1310. December 13. (Königsberg.)** Petrus, Decan, und das ganze Domkapitel von Samland ersuchen nach dem Tode des Bischofs Siegfried den Erzbischof Friedrich von Riga die Wahl des bisherigen Propstes Johannes zum Bischof von Samland zu bestätigen.

Venerabili in Christo patri ac domino Friderico, sacrosancte Rigensis ecclesie archiepiscopo, ac dominis reverendis vicario ipsius preposito totique capitulo ecclesie eiusdem frater Petrus decanus totumque capitulum ecclesie Sambiensis cum obediencia filiali subiectionem tam debitam quam paratam. Sacris canonibus legimus esse cautum, ut ultra tres menses cathedralis ecclesia pontifice proprio carere non debeat, ne pro defectu pastoris gregem dominicum lupus rapax invadat aut in facultatibus suis ecclesia viduata grave dispendium patiatur.<sup>1)</sup> Ea propter, cum pie memorie dominus frater Sifridus ordinis domus Theuthonice hospitalis sancte Marie Jerosolimitani, quondam episcopus ecclesie Sambiensis, anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>X<sup>o</sup> XVII<sup>o</sup> Kalendas Decembris, sicut deo placuit, quod non sine grandi mentis amaritudine referimus, nature solvens debitum spiritum suo reddiderit creatori<sup>2)</sup> ipsiusque corpore tradito reverenter ecclesiastice sepulture,<sup>3)</sup> nos fratres ordinis prelibati canonici ecclesie memorate convenientes in unum in nostra ecclesia katedrali ad electionem nostri futuri pontificis canonice celebrandam terminum a Kalendis XIII<sup>o</sup> Decembris usque ad Ydus Decembris cum continuacione sequentium dierum duximus concorditer statuendum. Convocatis igitur interim confratribus et concanonice nostris presentibus omnibus, qui electioni cele-

<sup>1)</sup> *Decret. Gregorii IX. lib. I. tit. VI. c. 41.*

<sup>2)</sup> *Ehe die vorliegende Urkunde bekannt war, setzte man Siegfrieds Todesjahr durchgehend zu spät an, so Voigt, Gesch. Preussens IV. S. 351: 1318; Gebser u. Hagen, Dom zu Kgsbg. I. S. 65 Anm.: 1316 oder 1317; Potthast, Bibl. hist. med. aev. Suppl. S. 401: 1318; Gams, Series eps. eccl. cathol. S. 308: sedes vacat 1313 vel antea. In einem ungedruckten Nekrolog (Manuscript nr. 1083 der Kgl. u. Univ.-Bibliothek zu Königsberg) ist als Sterbetag irrthümlich der 12. November angegeben. Bestattet wurde er nach Simon Grunau's Angabe in dem Heiligen-Geisthospital zu Königsberg. Vgl. Sim. Grunau, Preuss. Chronik Bd. I. hrsj. von Perlbach, S. 392.*


<sup>3)</sup> *Decret. I. tit. VI. cap. 36. Glosse.*

brande debuerunt, voluerunt et potuerunt commode interesse,<sup>1)</sup> in nostra ecclesia kathedrali in honore sancti Adalberti et beate Elyzabeth consecrata in capitulo nos recepimus de electione futuri pontificis tractaturi. Et diversis tractatibus ac formis electionum inter nos habitis et nominationibus simplicibus diversarum personarum discussionibusque et inquisitionibus factis variis hinc et inde placuit tandem nobis universis et singulis per viam et formam scrutinii nostre viduate ecclesie [novo]<sup>2)</sup> episcopo providere, ideoque tres fratres canonicos dicte ecclesie et collegii nostri assumpsimus fide dignos, videlicet me fratrem Petrum decanum, fratrem Gerwinum et fratrem Nycolaum seniore, dantes eisdem unanimiter potestatem plenariam, ut secreto et sigillatim [vota cun]ctorum,<sup>2)</sup> id est sua et nostra, diligenter inquirerent et in scriptis redacta mox eadem in communi publicarent et ut collatione habita<sup>1)</sup> numeri ad numerum, zeli ad zelum, meriti ad meritum<sup>3)</sup> coram nobis unus ipsorum de consensu et voluntate aliorum talem eligeret in episcopum vice sua [et collegarum]<sup>2)</sup> suorum et omnium nostrum, in quem constaret omnes de capitulo vel maiorem et saniolem partem capituli consensisse. Scrutatores autem potestatem sibi traditam accipientes et acceptantes se in capitulo in angulum quendam trahentes secreto et sigillatim inqui[rebant]<sup>2)</sup> diligenter vota cunctorum, quemadmodum nobis postmodum retulerunt, primo tamen ad invicem vota sua et postmodum nostra, prout a nobis receperant in mandatis, ipsisque in scriptis redactis mox eadem in communi publicarunt, quibus publicatis [deliber]acione<sup>2)</sup> habita coram nobis compertum extitit totum capitulum uno tantum excepto in fratrem Johannem prepositum et canonicum nostrum concorditer consensisse, quem predictus frater Petrus decanus de scrutatoribus primus iuxta formam sibi traditam de consensu et [volun]tate<sup>2)</sup> collegarum suorum vice sua et eorum et aliorum omnium in hiis consentientium, quorum subscriptiones infra ponuntur, elegit in nostrum et ecclesie nostre episcopum in hunc modum: Anno domini M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>.X<sup>o</sup>. Ydus Decembris in festo beate Lucie virginis, quod erat in die dominico, ego frater Petrus, decanus ecclesie Sambiensis, primus de scrutatoribus iuxta formam canonicam ad faciendum scrutinium a toto nostro capitulo michi et collegis meis traditam servatis omnibus capitulis in forma positis invocata sancti spiritus gracia vice mea et collegarum meorum et omnium aliorum in hiis consentientium, quorum subscriptiones infra ponuntur, fratrem Johannem, prepositum nostrum et ecclesie nostre, in quem ego et college mei, immo totum capitulum uno tantum excepto comperimus concorditer consensisse, in scrutinio potestate michi tradita in nomine domini eligo in nostrum et ecclesie nostre episcopum et pastorem, et eandem electionem in scriptis pronuntio, quam in presentia omnium duxi sollempniter




1) *Decret. I. tit. VI. c. 42.*

2) *Loch im Original.*

3) *Worte der Glosse zu diesem cap.*

publicandam. Nos vero universi et singuli predictam electionem gratam et ratam habentes ipsam approbavimus in communi, scientes ipsum virum utique providum et expertum, qui primus ibidem dominici gregis plantator novus et ydoneus multis vigiliis et laboribus sollicitudinibusque a teneri radice ipsam erexit ecclesiam in propagine generosi germinis opitulante domino successivis temporibus, ut speramus, fecundius pullulante litterarum scientiis competenter eruditum, in spiritualibus et temporalibus circumspectum, in sacerdotio et etate legitima constitutum, de legitimo matrimonio procreatum ac variis gratuitis insigniis merito commendandum. Verum quia electione huiusmodi canonicè celebrata ac universo clero et populo publicata dictus electus noster electioni de se facte consentire omnino contradixit, nos vero invocato subsidio venerabilium patrum ac dominorum, scilicet domini Eberhardi, Warmiensis episcopi, prepositi et custodis eiusdem ecclesie, item fratris Lvdewici, electi Pomczaniensis, eiusdemque ecclesie prepositi et decani, item prioris de Elbingo et confratris sui nec non gardiani de Brunsberch et confratris sui et plurium aliorum tam religiosorum quam eciam secularium clericorum, qui tunc presentes ibi aderant congregati, predictum electum nostrum difficilius, quam credi potest, ad consentiendum electioni de se facte induimus ac consentientem in ecclesiam deportavimus ante summum altare in katedrali sede ipsum ponentes et Te deum laudamus more solito sollempniter decantantes. Reverende igitur paternitati vestre duximus omnes unanimiter supplicandum, ut electionem predictam dignemini admittere et ut rite ac canonicè celebratam paterno favore approbare et misericorditer confirmare. Sanctitati vestre humiliter supplicamus, quatenus dominum principaliter ac premissa singula et omnia pre oculis habentes de gracia speciali ac nostrarum precum humili interventu alicui suffraganeorum vestrorum in Prvzia committere dignemini vices vestras, ut cognitis canonicè meritis tam eligentium quam electi, si cuncta rite ac debite concurrisse repererit, in omnibus, que circa electionis formam et processum expetuntur, ipsum electum nomine et auctoritate vestra valeat confirmare ipsumque confirmatum processu temporis consecrare, ut deo auctore nobis et toti dyocesi velud pastor ydoneus preesse valeat utiliter et prodesse, nosque et alii eius subditi sub ipsius regimine spiritualiter militantes in divinis obsequiis deo possimus salubrius inservire. Ut autem vota nostra omnium et singulorum in predictis omnibus et singulis concordasse liquide cognoscatis ac in petitione huiusmodi existere unanimes et concordés, presens electionis nostre decretum sanctitati vestre transmittimus nostris quidem iuxta statuta canonica sigillis roboratum propriis manibus et subscriptum, quod etiam ad maiorem cautelam per infrascriptum notarium in formam publicam redigi fecimus et sigillis, scilicet decani, capituli et notarii, roborari. Ego<sup>a</sup> frater Petrus, decanus et presbiter Sambiensis canonicus, predictis omnibus interfui et in dictum fratrem Johannem prepositum nostrum consensi ac manu propria huic decreto subscripsi et tale signum apposui<sup>a</sup> . Ego<sup>b</sup> frater Gerwinus, presbiter et canonicus Sambiensis, de scrutatoribus secundus predictis

a-a) Von anderer Hand. Orig. b) Von dritter Hand. Orig.

omnibus interfui et in fratrem Johannem prepositum nostrum consensi ac ipsum vice mea et capituli elegi, subscripsi et tale signum apposui<sup>a</sup> —|. Ego<sup>b</sup> frater Nycolaus senior, sacerdos et canonicus ecclesie Sambiensis, tercius de scrutatoribus predictis omnibus interfui et in fratrem Johannem prepositum nostrum consensi ac ipsum vice mea et capituli elegi et per notarium Nycolaum subscripsi, quia scribere non potui, et tale signum apponi feci . Ego frater Nycolaus de Bohemia, presbiter et canonicus eiusdem ecclesie, hiis omnibus interfui et in fratrem Johannem prepositum nostrum consensi ac ipsum vice mea et capituli elegi et per notarium Nycolaum subscribi feci et hoc signum apponi mandavi<sup>b</sup> . Ego<sup>c</sup> frater Johannes, sacerdos et canonicus ecclesie Sambiensis, hiis omnibus interfui et in prefatum Johannem prepositum nostrum consensi ac ipsum vice mea et capituli elegi et propria manu subscripsi et hoc signum apposui<sup>c</sup> . Ego<sup>d</sup> Nycolaus notarius hunc electionis processum presente magistro Nycolao consocio meo ad hoc mecum deputato a dominis canonicis et capitulo Sambienſi propria manu, presente venerabili patre domino Eberhardo Warmiensi episcopo, domino Henrico preposito et Henrico custode eiusdem ecclesie, item fratre Lvdewico electo Pomezaniensi, fratre Sigehardo preposito et fratre Hermanno decano ibidem, item priore et confratre suo de Elbingo Predicatoribus, item gardiano et confratre suo in Brunsberch ordinis Minorum et aliorum plurimorum fide dignorum religiosorum atque secularium clericorum redegere in formam publicam et conscripsi. Acta sunt hec anno domini et die superius annotatis.

*Original in der Fürstl. Czartoryskischen Bibliothek zu Krakau Vol. III. nr. 3 mit drei leeren Siegelein-schnitten. — Altpreuss. Monatsschrift XVIII. 1881. S. 241; vgl. auch Zeitschrift des Westpreuss. Geschichtsvereins Heft I. 1880. S. 70 ff.*

a) Von dritter Hand. Orig. b-b) Von der Hand des Schreibers. c-c) Von vierter Hand. Orig. d) Der Schluss von der Hand des Schreibers.

## 215.

**1312. August 31. Königsberg.** Hochmeister Carl von Trier giebt Pycten und Preydor, den Söhnen des Wargate, eine Verschreibung über zwei Haken im Felde Ragayne<sup>1)</sup> und drei Haken im Felde Alkayne<sup>2)</sup> Datum in Kunigesberg Anno dominice incarnationis MCCCXII pridie Kalendas Septembris.

*Unter den Zeugen:* frater Volz advocatus domini episcopi Sambiensis.

*Original auf Pergament mit Siegel im Staats-Archiv zu Königsberg.*

1) Rechenen im Kirchspiel Pobethen.

2) Alkhenen im Kirchspiel Wargen.

## 216.

**1313. September 30. Malaucenne bei Avignon.** Berengar, Bischof von Frascati, befehlt als päpstlicher Pönitentiar im Auftrage des Papstes dem Franz von Moliano, Domherrn von Laon, dem für seine Dienstreise nach der Rigaer Kirchenprovinz eine Reiseunterstützung von den durchreisten Bisthümern bewilligt war, den Bischof von Ermland und die Dompröpste, Domherren und Geistlichkeit von Samland, Pomesanien und Culm, sowie den Deutschen Orden von dem Bann resp. Interdict zu befreien, dem sie verfallen waren, weil sie an der Gültigkeit seiner Jurisdiction gezweifelt und das betreffende Geld nicht erlegt hatten. Datum Malausani Vasionensis diocesis II. Kalendas Octobris pontificatus domini Clementis pape Quinti Anno Octauo.

*Inserirt in nr. 217.*

## 217.

**1313. October 2. Malaucenne bei Avignon.** Franz von Moliano, Domherr von Laon, spricht den Bischof Eberhard von Ermland und die Dompröpste Heinrich von Ermland, Hermann von Culm, Petrus von Pomesanien und Gerwin von Samland von dem Banne, dem sie seiner Ansicht nach wegen einer ihm zwischen dem 1. Juni und 1. December 1312 für seine Dienstreise nach der Rigaer Kirchenprovinz zu zahlenden und verzögerten Beisteuer verfallen waren, los, nachdem sie dieselbe geleistet haben. Actum Malausani Vasionensis diocesis Anno domini Millesimo CCCXIII<sup>o</sup> Indictione XI<sup>a</sup>. die secundo Octobris Pontificatus Clementis pape Quinti Anno Octauo.

*Original im Staats-Archiv zu Königsberg. Voigt, Cod. dipl. Pruss. II. nr. 72. Livländ. Urkdb. II. nr. 646. Urkdb. des Bisth. Culm I. nr. 172.*

## 218.

**1318. Juni 19. Königsberg.** Ordensmarschall Heinrich von Plotzke beurkundet die Beilegung eines Streites zwischen dem samländischen Domkapitel und dem Samen Greczym wegen einer im Gebiete von Wargen gelegenen Wiese.

Nos frater Henricus de Ploze,<sup>a</sup> marschalcus terre Pruscie et commendator in Kungesberg, presentibus recognoscimus ac eciam publice profitemur, quod, cum olim super quodam prato apud polcam Wargyn inter honorabiles viros, prepositum et capitulum Sambiensis ecclesie ex parte una et quendam<sup>b</sup> ex liberis nostris, dictum Gryzym,<sup>c</sup> ex parte altera, lis verteretur, de nostra beneplacita voluntate per fratrem Hugonem, advocatum nostrum Sambiensem, et fratrem Wlozc,<sup>d</sup> advocatum ejusdem ecclesie Sambiensis, consencientibus utrisque partibus talis extitit inter eos amicabile concordia celebrata, quod dictus Greczym<sup>e</sup> iure, quod ipse in predicto prato habere videbatur, pro se et omnibus sibi succedentibus voluntarie cessit et coram dictis advocatis predictum pratum antedictis dominis, preposito et suo capitulo, omni

a) Plotz B. C. b) quondam A. c) Grezym B. Grezinz C. d) Volzt B. Wolzt C.

contradiccione semota libere resignavit. Ita tamen, quod sepedicti domini prefato dicto Greczym<sup>a</sup> pro tollenda materia litis et sua vexacione redimenda secundum ordinacionem predictorum advocatorum duas marcas paratorum denariorum persolverunt. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro sigillo fecimus communiri. Testes sunt frater Ebirhardus dictus Guldyn magister cellarii frater Otto de Czedelycz<sup>b</sup> frater Gyrcoc<sup>c</sup> socius advocati Sambiensis frater Ebirhardus et frater Rutgerus socius advocati ecclesie Sambiensis et alii quam plures fidedigni. Datum et actum Kungesberg Anno domini M.<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XVIII.<sup>o</sup> in crastino Trinitatis.

*Abschriften in den Handfesten des Bisthums Samland A 199 fol. VIII<sup>o</sup> (A), in dem Handfestenbuch nr. 7 fol. 175<sup>r</sup> (B) und fol. 73<sup>r</sup> (C) im Staats-Archiv zu Königsberg.*

a) Greczym B. Grezinz C. b) Zzedelicz B. Czedelitz C. c) Geyrcoc B. C.

## 219.

**1318. November 2. Königsberg.** *Johannes, Propst, und das Domkapitel von Samland verschreiben dem Königsberger Bürger Johannes, genannt Zeland, gewisse Güter bei Stantau zu culmischem Recht.*

Nos frater Johannes, prepositus ecclesie Sambiensis, totumque capitulum ibidem universis, ad quos presentes delate fuerint, cupimus fore notum, quod nostre ecclesie condicionem volentes, prout ex iure astricti sumus, in melius commutare, maturo prehabito consilio, honorabili viro Johanni, dicto Zelando, civi in Konigisberg, ac eciam omnibus eidem tytulo hereditario seu empticio succedentibus contulimus quedam bona sita prope campum Stantow, prout advocatus noster Volczik presentibus nobis et domino Frederico nostro canonico ac pluribus aliis fidedignis distinxit cum agris, pratis, silvis, pascuis et paludibus ceterisque pertinentibus ad eadem bona ac eciam in certis et subscriptis graniciis publice limitavit. Prima granicia incipit a campo circa aquam molendini et eandem aquam ascendendo usque ad pratium dicte ville et circa eadem prata ascendendo ad aquam dictam Steynpat<sup>1)</sup> ad graniciam ibi factam et eandem aquam ascendendo ultra viam ducentem de Windekaym<sup>2)</sup> in Lobdowe<sup>3)</sup> ad graniciam ibi signatam et ab ipsa aqua Steynpat revertendo per campum usque ad arborem perforatam, ubi attingitur granicia de Lobdowe et ab ipsa perforata

1) Ein palus Steipata wird auch in der schon S. 90 Anm. 4 angeführten Grenzbeschreibung (vgl. *Altpreuss. Monatsschrift VII. 1870. S. 302*) und ein fluvius Steupat in der Urkunde über die Grenze zwischen den Kammerütern Laptau und Quednau (ebenda S. 308) erwähnt. Ein Vergleich dieser Angaben erweist, dass dieselben mit aqua Steynpat identisch sind, und dass darunter der bei Neuhaus, Trutenau und Neuhausen vorbei in den Lauther Mühlenteich fließende Bach zu verstehen ist. Vgl. auch Toeppen, *Hist. comp. Geographie S. 146*.

2) Lag zwischen Nesselheck, Aweyken, Stantau und Trutenau. Vgl. nr. 64.

3) Laptau.

arbore usque in paludem dictam Azara ad graniciam ibi factam et abinde per paludem transeundo usque ad rivulum dictum Steynvlis, a quo usque ad viam ducentem prope prata Pruthenorum ad villam Stantowe et eandem viam descendendo ad quendam lapidem, a quo procedendo per pascua pecorum usque sepe<sup>m</sup>, que circuit campum dicte ville et a dicta sepe usque ad primam graniciam revertendo. Volumus eciam et omnes<sup>a</sup> nobis succedentes ad hoc astringimus, ut prehabitus vir honestus sub distincionibus, graniciis et limitibus prescriptis bona prenomina cum omnibus sibi succedentibus iure Culmensi et hereditario perpetuis temporibus sic possideat, quod nullus ex dictis nostris successoribus ipsi memorata bona aliter, quam hic superius in suis graniciis sunt distincta, possit vel debeat mensurare. Adicimus eciam eidem, ut in sepredictis bonis minora iudicia, quorum pena ultra numerum quatuor solidorum se non extendit, valeat una cum suis posteris iudicare. Insuper ei conferimus potestatem, quod sepius dicta bona possit cum suis successoribus colonis exponere aut rusticos in ipsis<sup>b</sup> locare, prout sibi videbitur conveniencius expedire. Racione vero et in<sup>c</sup> recompensam dicte collacionis ac perhennem memoriam premissus honorabilis vir cum omnibus sibi sequentibus semper in festo beati Martini episcopi decem marcas usualis monete ac deinceps singulis annis nomine census solvere tenebuntur nostre ecclesie cathedrali. In cuius rei testimonium presentem litteram nostri sigilli appensione atque capituli nostri duximus roborandam. Actum et Datum Konigsberg anno domini M.<sup>o</sup>CCC.<sup>o</sup>XVIII<sup>o</sup> et in die Omnium fidelium defunctorum, presentibus testibus infrascriptis scilicet domino Petro officiali et domino Bertramo decano et domino plebano Conrado et domino Jacobo canonicis ibidem et fratre Henrico de Woluersdorf tunc socio nostri advocati.

*Abschrift in den Handfesten des Bisthums Samland A 199 fol. XXXV<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. Durchstrichen.*

a) *im Text*: omnibus. b) *im Text*: ipsos. c) *statt et in im Text*: ante.

---

#### Druckfehler.

Auf Seite 33, Zeile 7 von unten lies: successoribus statt sucessoribus.  
 „ „ 35, „ 2 von oben muss das Trennungszeichen hinter vices ausfallen.  
 „ „ 47, „ 10 von unten lies: rothen statt roth.  
 „ „ 89, „ 2 von unten und Seite 91, Zeile 4 von oben lies: Bischofs statt Bischof.  
 „ „ 127, „ 8 von unten lies: huiusmodi statt huismodi.

---



Königsberg, Hartung'sche Buchdruckerei.

PUBLICATION DES VEREINS FÜR DIE GESCHICHTE VON OST- UND WESTPREUSSEN.

NEUES PREUSSISCHES URKUNDENBUCH.

OSTPREUSSISCHER THEIL.

II. ABTHEILUNG.

URKUNDEN DER BISTHÜMER, KIRCHEN UND KLÖSTER.

BAND II.

URKUNDENBUCH

DES

BISTHUMS SAMMLAND.

HERAUSGEGEBEN

VON

† DR. C. P. WOELKY,  
DOMVICAR IN FRAUENBURG.

UND

DR. H. MENDTHAL,  
BIBLIOTHEKAR DER KÖNIGL. UND UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
IN KÖNIGSBERG I. PR.

HEFT II.

LEIPZIG.

VERLAG VON DUNCKER & HUMBLOT.

1898.



## 216.

**1313. September 30. Malaucenne bei Avignon.** Berengar, Bischof von Frascati, befehlt als päpstlicher Pönitentiar im Auftrage des Papstes dem Franz von Moliano, Domherrn von Laon, dem für seine Dienstreise nach der Rigaer Kirchenprovinz eine Reiseunterstützung von den durchreisten Bisthümern bewilligt war, den Bischof von Ermland und die Dompropste, Domherren und Geistlichkeit von Samland, Pomesanien und Culm, sowie den Deutschen Orden von dem Bann resp. Interdict zu befreien, dem sie verfallen waren, weil sie an der Gültigkeit seiner Jurisdiction gezweifelt und das betreffende Geld nicht erlegt hatten. Datum Malausani Vasionensis diocesis II. Kalendas Octobris pontificatus domini Clementis pape Quinti Anno Octauo.

Inserirt in nr. 217.

## 217.

**1313. October 2. Malaucenne bei Avignon.** Franz von Moliano, Domherr von Laon, spricht den Bischof Eberhard von Ermland und die Dompropste Heinrich von Ermland, Hermann von Culm, Petrus von Pomesanien und Gerwin von Samland von dem Banne, dem sie seiner Ansicht nach wegen einer ihm zwischen dem 1. Juni und 1. December 1312 für seine Dienstreise nach der Rigaer Kirchenprovinz zu zahlenden und verzögerten Beisteuer verfallen waren, los, nachdem sie dieselbe geleistet haben. Actum Malausani Vasionensis diocesis Anno domini Millesimo CCCXIII<sup>o</sup> Indictione XI<sup>a</sup>. die secundo Octobris Pontificatus Clementis pape Quinti Anno Octauo.

Original im Staats-Archiv zu Königsberg. Voigt, Cod. dipl. Pruss. II. nr. 72. Livländ. Urkdb. II. nr. 646. Urkdb. des Bisth. Culm I. nr. 172.

## 218.

**1318. Juni 19. Königsberg.** Ordensmarschall Heinrich von Plotzke beurkundet die Beilegung eines Streites zwischen dem samländischen Domkapitel und dem Samen Greczym wegen einer im Gebiete von Wargen gelegenen Wiese.

Nos frater Henricus de Ploze,<sup>a</sup> marschalcus terre Pruscie et commendator in Kungesberg, presentibus recognoscimus ac eciam publice profiteamur, quod, cum olim super quodam prato apud polcam Wargyn inter honorabiles viros, prepositum et capitulum Sambiensis ecclesie ex parte una et quendam<sup>b</sup> ex liberis nostris, dictum Gryzym,<sup>c</sup> ex parte altera lis verteretur, de nostra beneplacita voluntate per fratrem Hugonem, advocatum nostrum Sambiensem, et fratrem Wlozc,<sup>d</sup> advocatum ejusdem ecclesie Sambiensis, consencientibus utrisque partibus talis extitit inter eos amicabilem concordiam celebrata, quod dictus Greczym<sup>e</sup> iure, quod ipse in predicto prato habere videbatur, pro se et omnibus sibi succedentibus voluntarie cessit et coram dictis advocatis predictum pratum antedictis dominis, preposito et suo capitulo, omni

a) Plozt B. C. b) quondam A. c) Grezym B. Grezinz C. d) Volzt B. Wolzt C.

contradiccione semota libere resignavit. Ita tamen, quod sepedicti domini prefato dicto Greczym<sup>a</sup> pro tollenda materia litis et sua vexacione redimenda secundum ordinationem predictorum advocatorum duas marcas paratorum denariorum persolverunt. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro sigillo fecimus communiri. Testes sunt frater Ebirhardus dictus Guldyn magister cellarii frater Otto de Czedelycz<sup>b</sup> frater Gyrcio<sup>c</sup> socius advocati Sambiensis frater Ebirhardus et frater Rutgerus socius advocati ecclesie Sambiensis et alii quam plures fidedigni. Datum et actum Kungesberg Anno domini M.<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XVIII.<sup>o</sup> in crastino Trinitatis.

*Abschriften in den Handfesten des Bisthums Samland A 199 fol. VIII<sup>o</sup> (A), in dem Handfestenbuch nr. 7 fol. 175<sup>r</sup> (B) und fol. 73<sup>r</sup> (C) im Staats-Archiv zu Königsberg.*

a) Grezym B. Grezinz C. b) Zcedelicz B. Czedellicz C. c) Geyrcio B. C

## 219.

**1318. November 2. Königsberg.** Johannes, Propst, und das Domkapitel von Samland verschreiben dem Königsberger Bürger Johannes, genannt Zeland, gewisse Güter bei Stantau zu culmischem Recht.

Nos frater Johannes, prepositus ecclesie Sambiensis, totumque capitulum ibidem universis, ad quos presentes delate fuerint, cupimus fore notum, quod nostre ecclesie condicionem volentes, prout ex iure astricti sumus, in melius commutare, maturo prehabito consilio honorabili viro Johanni, dicto Zelando, civi in Konigisberg, ac eciam omnibus eidem tytulo hereditario seu empticio succedentibus contulimus quedam bona sita prope campum Stantow, prout advocatus noster Volczik presentibus nobis et domino Frederico, nostro canonico, ac pluribus aliis fidedignis distinxit cum agris, pratis, silvis, pascuis et paludibus ceterisque pertinentibus ad eadem bona ac eciam in certis et subscriptis graniciis publice limitavit. Prima granicia incipit a campo circa aquam molendini et eandem aquam ascendendo usque ad pratum dicte ville et circa eadem prata ascendendo ad aquam dictam Steynpat<sup>1)</sup> ad graniciam ibi factam et eandem aquam ascendendo ultra viam ducentem de Windekaym<sup>2)</sup> in Lobdowe<sup>3)</sup> ad graniciam ibi signatam et ab ipsa aqua Steynpat revertendo per campum usque ad arborem perforatam, ubi attingitur granicia de Lobdowe, et ab ipsa perforata

<sup>1)</sup> Ein palus Steipata wird auch in nr. 270 und ein fluvius Steupat in nr. 272 erwähnt. Ein Vergleich dieser Angaben erweist, dass dieselben mit aqua Steynpat identisch sind, und dass darunter der bei Neuhoof, Trutenau und Neuhausen vorbei in den Lauther Mühlenteich fließende Bach zu verstehen ist. Vgl. auch Toeppen, Hist. comp. Geographie S. 146.

<sup>2)</sup> Lag zwischen Nesselbeck, Aweyken, Stantau und Trutenau. Vgl. nr. 64.

<sup>3)</sup> Laptau.

arbore usque in paludem dictam Azara ad graniciam ibi factam et abinde per paludem transeundo usque ad rivulum dictum Steynvlis, a quo usque ad viam ducentem prope prata Pruthenorum ad villam Stantowe et eandem viam descendendo ad quendam lapidem, a quo procedendo per pascua pecorum usque sepem, que circuit campum dicte ville et a dicta sepe usque ad primam graniciam revertendo. Volumus eciam et omnes<sup>a</sup> nobis succedentes ad hoc astringimus, ut prehabitus vir honestus sub distincionibus, graniciis et limitibus prescriptis bona prenominata cum omnibus sibi succedentibus iure Culmensi et hereditario perpetuis temporibus sic possideat, quod nullus ex dictis nostris successoribus ipsi memorata bona aliter, quam hic superius in suis graniciis sunt distincta, possit vel debeat mensurare. Adicimus eciam eidem, ut in sepedictis bonis minora iudicia, quorum pena ultra numerum quatuor solidorum se non extendit, valeat una cum suis posteris iudicare. Insuper ei conferimus potestatem, quod sepius dicta bona possit cum suis successoribus colonis exponere aut rusticos in ipsis<sup>b</sup> locare, prout sibi videbitur conveniencius expedire. Racione vero et in<sup>c</sup> recompensam dicte collacionis ac perhennem memoriam premissus honorabilis vir cum omnibus sibi sequentibus semper in festo beati Martini episcopi decem marcas usualis monete ac deinceps singulis annis nomine census solvere tenebuntur nostre ecclesie cathedrali. In cuius rei testimonium presentem litteram nostri sigilli appensione atque capituli nostri duximus roborandam. Actum et Datum Konigisberg anno domini M.<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XVIII<sup>o</sup> et in die Omnium fidelium defunctorum, presentibus testibus infrascriptis scilicet domino Petro officiali et domino Bertramo decano et domino plebano Conrado et domino Jacobo canonicis ibidem et fratre Henrico de Woluersdorf tunc socio nostri advocati.

*Abschrift in den Handfesten des Bisthums Samland A 199 fol. XXXV<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. Durchstrichen.*

a) *in Text*: omnibus. b) *in Text*: ipsos. c) *statt et in im Text*: ante.

## 220.

**1319. December 3. Avignon.** *Papst Johannes XXII. setzt den Propst des Samländischen Domkapitels Johannes Clare<sup>1)</sup> zum Bischof von Samland ein.*

Johannes episcopus etc. Venerabili fratri Johanni, episcopo Sambienſi, salutem etc. Pastoralis officii summi dispositione pastoris, qui pro suis ovibus animam posuit, nobis licet immeritis cura commissa sollicita nos pulsat instantia, ut circa curam ecclesiarum vacantium solercia reddamur indefessa solliciti, ita quod eedem ecclesie pastoribus committantur ydoneis et rectoribus providis gubernentur, tunc enim populus salubri processu dirigitur, cum provide et industriosio gubernatore non caret, tunc eciam fructibus ager exuberat, cum sibi cultoris

<sup>1)</sup> *Ueber Geschlecht und Herkommen des Johannes Clare fehlen nähere Nachrichten, über seine Wahl vgl. nr. 214.*

non deest presentia diligentis. Dudum siquidem ecclesia Sambiensis ordinis hospitalis sancte Marie Theotonicorum Jerosolimitani per obitum bone memorie Siffridi, episcopi Sambiensis, solacio destituta pastoris, dilecti filii, capitulum ipsius ecclesie, vocatis omnibus, qui voluerunt, potuerunt et debuerunt commode interesse, die ad eligendum prefixa, ut moris est, convenientes in unum, te, tunc prepositum eiusdem ecclesie, per viam scrutinii concorditer in suum episcopum elegerunt, tuque huiusmodi electioni de te, ut predicatur, facte, illius tibi presentato decreto, ad ipsorum capituli instantiam infra tempus debitum consensisti, et electionem ipsam a venerabili fratre nostro Frederico, archiepiscopo Rigensi, metropolitano tuo, petiisti auctoritate metropolitana confirmari. Et quia idem archiepiscopus electionem ipsam confirmare sine aliqua causa rationabili, ut dicitur, denegavit, tu propter hoc ad sedem apostolicam appellasti, et infra tempus a iure statutum pro prosecutione huiusmodi appellationis ad eandem sedem personaliter accessisti, et cum huiusmodi tue electionis negocium in consistorio coram felicis recordationis Clemente papa V., predecessore nostro, pro parte tua fuisset expositum diligenter, idem predecessor huiusmodi negocium bone memorie Jacobo de Columpna, sancte Romane ecclesie diacono cardinali, audiendum commisit et sibi postmodum referendum. Et demum dicto predecessore rebus humanis exempto nos, ad apicem summi apostolatus gratia divina vocati, dicto cardinali commisimus, ut huiusmodi electionis negocium in eo statu, in quo remanserat tempore obitus predecessoris eiusdem, resumeret audiendum et nobis postmodum referendum. Coram quo, cum inter te et archiepiscopum supradictum ad actus aliquos processum in causa huiusmodi extitisset, isdem cardinalis debitum nature persolvit, tuque considerans, quod eadem ecclesia occasione protractionis cause huiusmodi diu passa fuerat incomoda et iacturas, et volens eam ab ulterioris vacationis dispendiis et aliis incomodis, que propterea posset incurrere, preservari, omni iuri, quod tibi ex electione tua predicta quomodolibet competebat, in manibus dilecti filii nostri Bertrandi, sancte Marie in Aquiro diaconi cardinalis, de mandato nostro facto sibi oraculo vive vocis resignationem huiusmodi recipientis, pure et libere resignasti. Nos itaque de ipsius ecclesie provisione celeri, ne ulterioris vacationis remaneret exposita detrimentis, solícite cogitantes et considerantes, quod eadem ecclesia per te, virum utique, prout fidedignorum habet assertio, vite laudabilis ac morum honestate decorum, litterarum scientia insignitum, in spiritualibus providum, in temporalibus circumspexit poterit divina favente gratia salubriter gubernari, ad personam tuam, in quam dictorum capituli vota tam concorditer, ut premititur, concurrerunt, direximus oculos nostre mentis. Quibus omnibus debita meditatione pensatis, de te ipsi Sambiensis ecclesie de dictorum fratrum nostrorum consilio et apostolice plenitudine potestatis providimus teque eidem ecclesie prefecimus in episcopum et pastorem, curam et administrationem ipsius tibi in spiritualibus et temporalibus committentes, et subsequenter per venerabilem fratrem nostrum Nicolaum, episcopum Ostiensem, tibi fecimus munus consecrationis impendi, firma ducti fiducia, quod in utrisque tua

circumspectione laudabili et providencia circumspecta ecclesia ipsa gratis tribuente domino proficiet incrementis. Iugum itaque domini tuis impositum humeris prompta devocione supportans, super credito tibi grege taliter vigilare procures, exstirpando vicia et plantando virtutes, quod in extremo districti examinis die coram tremendo iudice, qui reddet unicuique secundum opera sua, dignam possis reddere rationem. Datum Avinione III. Nonas Decembris. Pontificatus nostri Anno quarto.

*Reg. Johannis XXII. An. IV. Com. ep. 211. fol. 154. Theiner, Monum. Polon. et Lithuan. I. nr. 249. — Entsprechende Bullen sind auch zugegangen, wie Theiner bemerkt, „capitulum ecclesie Sambiensis ordinis hospitalis sancte Marie Theotonicorum Jerosolimitani, clero et populo civitatis et diocesis Sambiensis, universis eiusdem ecclesie vasallis et archiepiscopo Rigensi, verbis competenter mutatis.“ Datum ut supra.*

## 221.

**1320. Januar 18. Avignon.** Papst Johannes XXII. nimmt das Domkapitel von Samland in seinen und des h. Petrus Schutz.

Johannes episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preposito . . decano et capitulo ecclesie Sambiensis ordinis hospitalis sancte Marie Theotonicorum Jerosolimitani salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter dilecti in domino filii vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum iustis modis prestante domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, specialiter autem decimas, domos, terras, vineas, ortos et alia bona vestra, sicut ea omnia iuste et pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem ecclesie auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, salva in predictis decimis moderatione concilii generalis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis\* et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Avinione XV Kalendas Februarii Pontificatus nostri Anno Quarto.

*Original auf Pergament mit der Bleibulle Johannes XXII. an rothen und gelben Seidenfäden im Domkapitel Archiv zu Frauenburg.*

*\*) protectionis steht über Rasur.*

## 222.

**1320. April 8. Kolberg.** Johannes, Bischof von Samland (episcopus ecclesie Sabinensis!), erteilt dem Altstädtischen Jungfrauenkloster in Colberg einen Ablassbrief. Datum Colberg anno domini MCCC vicesimo feria tertia post Quasi modo geniti.

*Original im Stadtarchiv zu Kolberg.*



## 223.

**1320. October 24. Königsberg.** Johannes, Bischof von Samland, bestätigt seinem Domkapitel das ihm vom Deutschen Orden verliehene Patronatsrecht über die Pfarrkirche in Königsberg.

In nomine domini amen. Rerum cognicio gestarum solet esse cercior, que proborum testimonio virorum aut scripturarum ex apicibus demonstratur. Quapropter nos frater Johannes, dei gracia Sambyensis ecclesie episcopus, per presentis seriem paginis (!) omnibus moderni temporis et futuri, quibus nosse fuerit opportunum, cupimus enodare, quod, cum dilecti nobis in Christo fratres, domini de capitulo et canonici nostre Sambyensis ecclesie predictae, super pleno iure patronatus ecclesie parrochialis in civitate Kungesberc ipsis a viris honorabilibus et religiosis, magistro generali et fratribus ordinis nostri libere donato, prout in litteris<sup>1</sup> ipsorum magistri et fratrum super hoc confectis et coram nobis productis eciam ac ostensis continetur luculencius et limpidius demonstratur, testimoniales a nostris predecessoribus litteras recipere ex quadam ignorancia neglexissent, nos, ne de huiusmodi ignorancia in posterum a quovis valeant reprehendi, prefatam ecclesiam, cuius merum ius obtinent patronatus, ipsis dominis de capitulo nostro ac mense eorum cum omnibus suis obvencionibus, oblacionibus redditibusque singulis et utilitatibus, fructibus necnon ac proventibus universis subicimus, coniungimus, adicimus et unimus. Auctoritatem quoque dictam officianti ecclesiam per unum canonicum de capitulo aut fratrem de collegio, vel regimen ipsius ecclesie eidem concanonico suo aut confratri ad tempus committendi donamus eisdem, vel sacerdoti seculari ydoneo conferendi, quem nobis tamen prius examinandum et ad investiendum de hoc ac instituendum suis patentibus litteris presentabunt; aliterve de dicta ecclesia et regimine ipsius disponendi faciendi ordinandique, uti ipsorum voluntati et arbitrio placuerit vel utilius eis tunc videbitur aut fructuosius provenire, licenciam damus liberam et nichilominus plenariam concedimus facultatem. In cuius rei testimonium et robur firmitatis perpetue hanc litteram per manus Theoderici, capellani nostri, qui omnibus premissis interfuit, scribi et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Actum et Datum in Ciuitate Kungesberc in Ecclesia nostra katedrali Nono Kalendas Nouembris anno domini M. CCC. vicesimo. Presentibus viris discretis Nycolao de Rudow. Syffrido de Medenow. Conrado de Pubethyn. Petro de Arnow. Conrado de Kaym. Hermanno de Quedenow. Thoma de Schokyn. ceterisque plebanis et sacerdotibus nostre dyocesis ac multis aliis fide dignis.

*Original auf Pergament im Domkap.-Archiv zu Frauenburg. An grünen Seidenfäden hängt das Siegel des Bischofs in rothem Wachs, übereinstimmend mit der etwa um die Hälfte verkleinerten Abbildung bei Gebser und Hagen, Dom zu Kgsbg. Atlas Taf. 8. Auf der hier vorhandenen unteren Spitze steht das in der Abbildung fehlende GBA: In dorso: Littera domini Johannis episcopi Sambiensis de iure patronatus ecclesie parrochialis in civitate Kungesberg. Die gleiche Notiz enthält ein an die Siegelfäden angebundener Pergamentstreifen. — Mehrere Abschriften im Staats-Archiv zu Königsberg. — Cod. dipl. Warmiens. I. Reg. nr. 521. Perlbach, Reg. d. Stadt Königsberg nr. 16 (i. d. Altpreuss. Monatsschrift XVIII. 1881.)*

<sup>1</sup>) Vgl. nr. 178.

## 224.

**1320. December 17. Fischhausen.** Johannes, Bischof von Samland, bestätigt bei seiner Rückkehr folgenden von dem Bischofsvogte Volrad (Woltzko) in seiner Abwesenheit mit Conrad Wysegeyde abgeschlossenen Gütertausch. Letzterer erhält den vierten Theil — 5 Morgen — des im Gebiete von Laptau gelegenen früheren Besitzes des Waystoth, welchen dieser propter capitales inimicias, quas habebat, aufgegeben und dem Bischof gegen Land bei Quednau überlassen hat, gegen ein gleich grosses Stück Land. Actum et datum in Castro Vischhausen XVI<sup>o</sup> Kalendas Januarii Anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup> vicesimo presentibus viris religiosis et discretis Petro canonico et officiali nostro Woyltzkone advocato nostro predicto Ruthero de Daluheim socio ipsius fratribus nostris Thoma de Schokyn Teoderico de Wanger plebanis cappellanis nostris et multis aliis fide dignis.

*Abschrift in den Handfesten d. Bisthums Samland A 199 fol. LXXVII<sup>r</sup> mit der Ueberschrift: „Presens littera tangit bona nostra Paplawken“ von späterer Hand. Paplawken oder Pappelaiken lag, wie sich aus der Handfeste über Mollehen v. J. 1421 (A. 199 fol. LXXXIV<sup>r</sup>) ergibt, in der Nähe von Mollehen und Trentitten im Kirchspiel Laptau.*

## 225.

**1321. Juli 25. Königsberg.** Johannes, Propst, und das Domkapitel von Samland übertragen der Frau Katharina an Stelle ihres zinspflichtigen Feldes bei Neidtkheim das Schulzenamt in Quednau nebst 4 Hufen zu Erbrecht und bestätigen die Abtretung desselben und ihrer beweglichen Habe von Seiten Katharina's an ihren Schwiegersohn Heinrich und ihre Tochter Kunigunde gegen die Verpflichtung lebenslänglichen Unterhalts.

In nomine domini amen. Ne gesta modernorum digna memoria posterorum frustrentur ignorancia, scripti munimine sunt memorie commendanda. Igitur nos frater Johannes, prepositus ecclesie Sambiensis, totumque capitulum ibidem ad noticiam presencium et futurorum cupimus devenire, quod matura deliberacione prehabita condicionem nostre ecclesie volentes in melius emendare honeste matrone, domine Katherine, pro campo suo apud villam Neytkaym<sup>1)</sup> sito, quem a nobis pro determinato annuo censu ad tempora vite sue tenere debeat, de eiusdem domine et omnium illorum, quorum intererat, beneplacita voluntate sculteciam in villa nostra Quedenow cum quatuor mansis, videlicet duobus liberis et duobus censualibus, penisque omnibus, que se in minoribus iudiciis ultra quatuor solidos non extendunt, et de maioribus iudiciis tercium denarium sub vera et perpetua commutatione predicti capituli contulimus, dedimus et assignavimus, ita quod ipsa cum omnibus sibi succedentibus predictam sculteciam iure hereditario, quemadmodum postscriptum est, libere in perpetuum debeat possidere. Preterea tenore presencium recognoscimus et publice protestamur, quod predicta domina compos sensuum suorum in bona valitudine corporis sui coram nobis et advocato nostro, fratre Volcz, multisque

<sup>1)</sup> Neidtkheim im Kirchspiel Neuhausen.

aliis presentibus, cum quodam tempore in curia nostra Quedenow iudicio nostro presederemus, presencialiter constituta provido et circumspecto viro Hinrico, genero suo, presencium ostensori et filie sue, domine Kunegundi, eiusdem Hinrici uxori, exclusis omnibus aliis heredibus suis accedente nostro ad hoc consensu nulloque prorsus contradicente predictam sculteciam cum omnibus suis pertinenciis et iure, quo a nobis receperat, dedit ac insuper omnes res suas mobiles eidem Hinrico et omnibus sibi sueque uxori succedentibus una cum sepedicta scultecia in perpetuam possessionem libere resignavit. Pro qua donacione et resignacione predictus Hinricus una cum sua prescripta uxore ibidem coram nobis sepedicte domine Katherine in victu et vestitu, quam diu ipsa viveret, de prefata scultecia et de aliis rebus suis, quemadmodum prius fecerant, providere secundum suam possibilitatem liberaliter promiserunt. Ne autem super huiusmodi permutacione, donacione, assignacione aut resignacione cuidam valeat dubium suboriri, presentem paginam ad petitionem antedicte domine Katherine dicto Hinrico sub attestacione omnium predictorum nostri et nostri capituli sigillis dedimus communitam. Testes sunt dominus frater Gerwinus decanus ecclesie nostre et domini fratres Fredericus Conradus Jacobus canonici eiusdem ecclesie nostre dominus Hermannus plebanus de Quedenow Gosswinus tabernator ibidem et alii quamplures fidedigni. Actum et datum in Koningsberg anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XXI<sup>o</sup>. in die Beati Jacobi apostoli gloriosi.

*Abschrift in den Handfesten d. Bisthums Samland A. 199 fol. XXX<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 226.

*[1321. Vor Juli 31. Königsberg.] (o. J. T. u. O.) Aufzeichnung der Beschwerden des Bischofs Johannes und des Domkapitels von Samland über die ihrer Kirche durch den Orden zugefügten Nachteile und Beeinträchtigungen.*

Isti sunt articuli, quos dat et exhibet reverendus pater, dominus frater Johannes, Sambiensis ecclesie episcopus, totumque capitulum ibidem contra magistrum terre Pruscie et commendatorem de Kuningisberch et fratres terre Sambie, qui<sup>a</sup> bona et possessiones ecclesie sue Sambiensis et ad mensam episcopalem et capituli spectancia per vim iam per longum tempus iniuste ac indebite possiderunt.<sup>b</sup>

Primo de antiquo castro in Kuningisberch,<sup>c</sup> molendinis sub eodem castro iacentibus et LXX<sup>a</sup> mansis ibidem commutatis pro una villa in dyocesi Culmensi, que Windischture<sup>d</sup> vocatur. Quam villam quidam episcopus postposito<sup>e</sup> dei timore pro quadam summa pecunie vendidit, et cum ecclesia Sambiensis nulla instrumenta super hac commutacione a preceptoribus et fratribus habeat ac eciam ultra dimidium iusti precii maxime sit decepta, petit idem episcopus et capitulum propter amicabilem compositionem ipsi ecclesie debitam fieri recompensam.<sup>1)</sup>

a) que A. B. b) dieser erste Absatz: fehlt in B. c) Königsberg B. d) Wyndischthure B. e) postposito steht zwei Mal da A.

<sup>1)</sup> Vgl. nr. 77.

Item de territorio Sabenow<sup>a</sup> pro quibusdam aliis bonis inequaliter commutato, cum ecclesia litteras commutationis super huiusmodi bonis non habeat et in eadem commutatione ecclesia quam plurimum sit decepta, maxime propter lapidem marinum, qui ibidem reperitur, petit idem episcopus et capitulum propter amicabilem compositionem ipsi ecclesie in dicta commutatione deceptoriam debitam fieri recompensam.<sup>1)</sup>

Item de bonis in Lauthen et Graselauke<sup>a)</sup> et Schadevinkel per violenciam receptis ac spoliatis per commendatorem quendam de Kuningisberc<sup>b</sup> dictum Bruhauen, canonicis per eum, ad quorum mensam spectat, inde per violenciam eiectis de pacifica possessione, licet fratres per vim<sup>c</sup> obtinuerint litteras compositionis eorundem bonorum, quod de iure stare non poterit, et quandam partem insularum intra fluvium Pregoram sitarum, idem episcopus et capitulum omnia predicta bona repetunt et requirunt.<sup>2)</sup>

Item quedam bona circa Medenow<sup>d</sup> sita, que vocantur Woyscaynis et Sursienis,<sup>e</sup> commutata cum fratribus pro quadam villa nomine Raxita, que bona utraque ab antiquo fuerant ecclesie, et ecclesia in illa commutatione est decepta, sicut manifeste apparet, idem episcopus et capitulum omnia illa bona integraliter repetunt et requirunt.<sup>4)</sup>

Item piscaturam, que iacet sub silva Pevs nomine, in recenti stagno, quam fratres iam per multos annos sub se potencialiter tenuerunt contra deum et iusticiam, idem episcopus et capitulum dictam piscaturam cum omnibus fructibus<sup>f</sup> inde perceptis repetunt et requirunt.

Item terciam partem silve Wogrim<sup>g</sup> cum lapide marino, qui ibidem reperitur, commutatam pro castro episcopali Vischusen,<sup>h</sup> quod<sup>i</sup> castrum ecclesia iam per quinquaginta annos et ultra habuit absque ulla cuiusquam inpeticione pacifica in possessione, et dimidiam partem molendini sub eodem castro siti, que commutatio de iure<sup>k</sup> stare non poterit, cum utraque bona ab antiquo fuerint ecclesie, et ecclesia in ista commutatione sit decepta, idem episcopus repetit et requirit.<sup>5)</sup>

Item dominus episcopus Sambiensis totumque capitulum ibidem conqueritur, quod quasdam novas infeudaciones fratres fecerunt in bonis dicte ecclesie tempore domini Cristani,<sup>l</sup> quondam ibidem episcopi, qui ipsam ecclesiam suam temere relinquens dei timore postposito in partibus extraneis divagabatur hinc inde, et licet quedam littera generalis de dictis infeudacionibus sit obtenta per vim et potenciam laycalem capitulo non consenciente petit idem episcopus et capitulum nomine ecclesie super hoc ipsi ecclesie provideri.

Item conqueritur dominus episcopus et capitulum, quod quedam ordinacio facta fuit de sacro campo, qui ab antiquo ad ecclesiam de iure pertinebat, et tamen fratres ipsum plus

a) Sabenaw B. b) Konigsberg B. c) per vim fehlt A. d) Medonow A. Medenaw B. e) Sursyeynis B. f) fructibus repetunt et requirunt A. Die drei letzten Worte später gestrichen. g) Wogrin B. h) Fischawsen B. i) quot A. k) de iure fehlt B. l) Cristanni B.

<sup>1)</sup> Vgl. nr. 107.

<sup>2)</sup> *Kreislacken im Kirchspiel Heiligen Creutz.*

<sup>3)</sup> Vgl. nr. 204.

<sup>4)</sup> Vgl. nr. 194.

<sup>5)</sup> Vgl. nr. 187.

quam per XL<sup>a</sup> annos potencialiter detinuerunt et hodierna die detinent minus iuste, unde, ut prescriptum est, quedam ordinacio fuit facta de ipso campo presente domino episcopo Sambiensis cum suis canonicis, presente eciam preceptore terre Pruscie et . . commendatore de Kuningisberc<sup>a</sup> cum multis fratribus, ita quod utraque pars contentabatur et facta fuit amicabilis composicio et concordia. Eadem bona dicti sacri campi post predictam compositionem idem commendator de Kuningisberc,<sup>a</sup> frater Henricus de Ysenberc,<sup>b</sup> episcopo et capitulo invitis, non obstante compositione, potencialiter ecclesie abstulit et abstraxit. Cum tamen dominus papa hoc prohibuerit fieri sub pena maioris excommunicacionis, petit idem episcopus et capitulum super hoc ecclesie provideri.

Item cum ecclesie Warmiensi et Pomezaniensi pecuniam pro custodia terre recipiant ac receperint ab antiquo et ecclesia Sambiensis eandem pecuniam<sup>c</sup> pro custodia terre non receperint hucusque, sed fratres per vim et potenciam iam multis annis iam dictam pecuniam receperint in ecclesie dicte<sup>d</sup> preiudicium maximum et gravamen, que pecunia singulis annis ad LXX<sup>a</sup> marcas denariorum se extendit, petit idem episcopus totumque capitulum restitutionem omnium perceptorum, cum sepe dicta Sambiensis ecclesia sicut predictae ecclesie Warmiensi et Pomezaniensi eadem gaudeat libertate.

Item cum iudicium spirituale nullus de iure iudicare debeat, nisi iudex ecclesiasticus, cum vero fratres idem iudicium spirituale sibi temere usurpent in maximum periculum animarum, petit idem episcopus et capitulum nomine ecclesie super hoc ipsi ecclesie provideri, cum idem iudicium iudicatum per laycos divine voluntati sit omnino contrarium et noscatur ad ecclesiasticam censuram tantummodo pertinere.

Item cum per legatum sedis apostolice sic dyoceses terre Pruscie sint divise, ut fratres duas partes terre et episcopi terciam partem noscantur habere, et fratres propter suas duas partes totum pondus expensarum in expeditionibus facere teneantur, et mense episcoporum ad aliquas expeditiones faciendas de iure non debeant aggravari, et mensa episcopalis ecclesie Sambiensis propter expeditiones iam factas ab antiquo quam plurimum ab advocatis ecclesie et fratribus sit sepius aggravata indebite et iniuste, petit idem episcopus et capitulum in dictis gravaminibus ecclesiam et mensam suam de cetero non turbari.

Item de omnibus terminis et graniciis ac divisionibus inter bona ecclesie et dictorum fratrum, sicut ab antiquo bona ipsa divisa erant, sic episcopus et capitulum petunt ea dividi et per veras granicias limitari.

Item terciam partem Nerie Curoniensis cum piscatura adiacente et terciam partem Nerie, que se versus Danzk<sup>e</sup> extendit, cum utraque piscatura tam salsi maris quam recentis stagni,<sup>f</sup> idem episcopus et capitulum repetunt et requirunt.<sup>1</sup>

a) Kunigesberg B. b) Ysinberg B. c) eandem pecuniam in A noch ein Mal wiederholt und gestrichen. d) predictae B. e) Gdanczg B. f) corrigirt aus stagni A.

<sup>1)</sup> Vgl. nr. 57 u. 58.

Item de omnibus insulis, que in fluvio Pregore concluduntur,<sup>1)</sup> cum ab antiquo huc usque nunquam fuerint divise, petit idem episcopus cum suo capitulo sibi de perceptis et de iusta divisione secundum limitationem domini pape pro bono concordie provideri.

Item de centum uncis in Laukischen<sup>2)</sup> locatis, de quibus fratres iam multis annis decimam receperunt, petit idem episcopus cum suo capitulo sibi et sue ecclesie secundum deum et iusticiam provideri.

Item de silvis, piscaturis, pratis, pascuis<sup>a</sup> et omnibus utilitatibus, que in terris nondum divisis, sed ad communes usus ecclesie et fratrum<sup>b</sup> deputatis, conqueritur idem episcopus cum suo capitulo, quod fratres potencialiter sibi omnes predictos usus invito episcopo et suo capitulo hucusque receperunt et adhuc hodie recipiunt, in quibus utilitatibus ecclesia plus quam III mille marcis est decepta: unde idem episcopus cum suo capitulo super hiis omnibus petit sibi debitam fieri recompensam.

Notandum eciam, quod fratres asserunt super predictis quibusdam commutationibus litteras sub sigillis episcoporum et capituli se habere. Super hoc respondemus, quod, antequam capitulum inciperet esse, aut canonici convenirent in unum, aut locum caperent mansionis seu nosceretur ab aliquo confirmatum, sed unicuique canonicorum in potestate eorundem fratrum sparsim hinc inde in domibus ipsorum et conventibus existentium,<sup>c)</sup> spoliacionem et eieccionem ipsis incuentes, sigilla ab eisdem tam violenter quam potencialiter extorserunt. Quibus sigillis taliter obtentis et aliquamdiu apud se habitis literas et cartas super commutationibus et alienacionibus seu abstractionibus ac novis infeudacionibus conficientes, pro sue voluntatis libito sigillabant canonicis insciis et invitis: unde literas fratrum de omnibus hiis<sup>d</sup> commutationibus et alienacionibus propter predictas causas protestamur et dicimus nullius esse penitus firmitatis.<sup>4</sup>

Item participacionem rivorum sive fluviorum cum fratribus, qui fluxerint a castro Kuningisbere versus ascensum<sup>e</sup> Pregore ad alterum dimidium miliare, item a castro predicto versus descensum Pregore ad alterum dimidium miliare<sup>f</sup> et a Pregora versus terram Sambiensem ad miliare<sup>g</sup>, idem episcopus et capitulum repetunt et requirunt.<sup>h)</sup>

*Gleichzeitige Abschrift auf Pergament im Staats-Archiv zu Königsberg Schublade LII, nr. 22 (A) mit der Dorsualnotiz: Copia articulorum ecclesie Sambiensis contra magistrum Prusie. Eine spätere Abschrift im Handfestenbuch nr. 7 fol. 43<sup>r</sup> (B). Hier sind die einzelnen Beschwerden von einer Hand des 16. Jahrhunderts mit besonderen Ueberschriften versehen, der erste und letzte Absatz fehlen, dafür findet sich ein zur Zeit des Bischofs Michael (1425—41) beigefügter Schluss, der an gehöriger Stelle abgedruckt werden wird. — Gebser u. Hagen, Dom zu Kgsbg. I. S. 71. Voigt, Cod. dipl. Pruss. II. nr. 99. — Das von Voigt*

a) pascuis fehlt B. b) fratribus A. B. c) existentibus A. B. d) hiis fehlt B. e) ascensum A. f) miliare über der Zeile A. g) ad miliare repetunt et requirunt A. Die drei letzten Worte später gestrichen. h) Der letzte Absatz fehlt B.

1) Vgl. nr. 57 u. 58.

2) Laukischken im Kreise Labiau.

3) Vgl. nr. 200.

4) S. hierzu auch Herquet, Krist. v. Mühlh. S. 49.

5) Vgl. nr. 66.

*angegebene Datum: 20. Mai 1322 ist sicher unrichtig, denn von diesem Tage ist der in Folge der Beschwerde der Samländischen Geistlichkeit abgeschlossene Vergleich datirt (vgl. nr. 231). Wir dürfen vielmehr annehmen, dass das Original von A als Akt den Urkunden vom 31. Juli und 1. August 1322 (vgl. nr. 227 u. 228) zu Grunde lag, so dass z. B. der Abschnitt über die Entwendung und widerrechtliche Benutzung der Siegel wörtlich mit dem gleichen Fehler in dieselben übergang. Ferner ist noch das Zeugniß des Canonicus Sambiensis (Ss. rer. Pruss. I. S. 286) heranzuziehen: Item a. d. MCCCXXI. . . . Item eodem anno fuit capitulum generale in Franken, ubi dominus Johannes, prepositus ecclesie Sambiensis, obtinuit, quod bona ecclesie a fratribus reddita fuerant . . . Die vorliegende Aufzeichnung ist jedenfalls vor dem erwähnten Generalkapitel entstanden, kann daher nicht dem Jahre 1322 angehören. Um dieselbe Zeit beschwerte sich auch Bischof Nicolaus von Culm über den Orden. Vgl. Urkdb. d. Bisth. Culm. I. nr. 188.*

## 227.

**1321. Juli 31. Königsberg.** Johannes, Bischof, und das Domkapitel von Samland ernennen den Propst Johannes und den Domherrn Petrus zu Sachwaltern in ihrer Beschwerde über die Beeinträchtigung der Rechte und Besitzungen der Samländischen Kirche durch den Deutschen Orden.

In nomine domini amen. Noverint universi presentes litteras inspecturi, quod nos frater Johannes, dei gracia et sedis apostolice providencia episcopus Sambiensis ecclesie, totumque capitulum eiusdem ecclesie anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup> XXI pridie Kalendas Augusti facimus, ordinamus, constituimus nostros veros et legitimos procuratores et nuncios speciales in solidum fratrem Johannem prepositum et fratrem Petrum canonicum ecclesie nostre in causa vel causis, que versantur inter nos et preceptorem terre Pruscie et commendatorem de Kungesberg et fratres terre Sambie de bonis, possessionibus et hereditatibus ac iuribus dudum ecclesie nostre per eosdem fratres per violenciam ablati ad repetendum dicta bona et iura ecclesie nostre coram generali magistro ordinis domus Teuthonice universisque eiusdem ordinis [fratribus].<sup>a</sup> Dantes eisdem nunciis et procuratoribus nostris omnimodam potestatem revocandi omnes alienaciones bonorum ecclesie nostre, per quemcunque modum vel sub quacunque forma alienata sint seu commutata, cum dicte commutationes et alienaciones de iure stare non possint propter causas infrascriptas: quia, antequam capitulum inciperet esse aut canonici convenirent in unum aut locum caperent mansionis seu nosceretur ab aliquo confirmatum, sed unicuique canonicorum in potestate eorundem fratrum sparsim hinc inde in domibus et conventibus existentium<sup>b</sup>, spoliacionem et eieccionem ipsis incuentes, sigilla ab eisdem tam violenter quam potencialiter extorserunt. Quibus sigillis taliter obtentis et aliquamdiu aput se habitis litteras et cartas super commutationibus et alienacionibus seu abstraccionibus bonorum dicte ecclesie nostre conficientes pro sue voluntatis libito sigillabant, canonicis insciis et invitis. Et cum eadem ecclesia nostra in dictis commutationibus et alienacionibus seu abstraccionibus ultra dimidium iusti precii sit decepta, damus eciam auctoritatem predictis nunciis nostris protestacionem seu protestaciones coram quibuscunque

a) fratribus fehlt im Text. b) im Text: existentibus. Vgl. S. 139 Absatz 4.

prelatis seu religiosis, si necesse fuerit, faciendi\* de omnibus gravaminibus ecclesie nostre per fratres illatis. Vero si reverendus vir, magister generalis, et fratres ordinis domus Theuthonice amicablem componere voluerint de dictis alienacionibus et commutationibus bonorum ecclesie et de perceptis ab eisdem, sepedictis nunciis nostris super amicabilem compositione plenam et liberam concedimus potestatem ac omnia alia faciendi, que nos in propria persona cum toto capitulo nostro facere possemus, si presentes essemus, promittentes, nos ratum et gratum habituros, quicquid per dictos procuratores nostros et nuncios speciales ordinatum fuerit vel compositum in premissis. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum et sigillum capituli nostri presentibus sunt appensa. Datum et actum in Ecclesia nostra cathedrali in Kungesberg Anno et die superius annotatis.

*Abschrift in dem Handfestenbuch Nr. 7 fol. 75<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

a) *im Text faciendis.*

## 228.

*1321. August 1. Königsberg. Bischof Johannes und das Domkapitel von Samland erheben Einspruch gegen die der Samländischen Kirche an ihren Besitzungen und Rechten durch den Deutschen Orden zugefügten Schädigungen und erklären die mit Gewalt erpressten Schenkungen, Verleihungen u. s. w. für ungültig und nichtig.<sup>1)</sup>*

Venerabilibus patribus et dominis reverendis, archiepiscopis, episcopis, abbatibus, prepositis, canonicis ceterisque ecclesiarum rectoribus ac honorabilibus et religiosis viris, fratribus *Predicatoribus* ac fratribus Minoribus, ad quorum audienciam presentes littere pervenerint, *Pater* Johannes, dei gracia et sedis apostolice provideñcia episcopus ecclesie Sambiensis, *totum* que capitulum eiusdem ecclesie salutem in eo, qui pro salute omnium voluit crucifigi. *quoniam* de alto poli descendens filius dei, ut sui patris innovaret opera, ex intacta virgine *carne*m sumpsit humanam, quam pro omni hominum salute cruci non solum affigi ac in *ipsa* pati voluit et mori, ut passione sua et morte preciosissima oves perditas a morte *suscitaret* eterna et tamquam piissimus redemptor ad ovile sempiternum pio humero reportaret, *verum* etiam emisso iam spiritu lancea militis perforare sustinuit latus eius, quatenus inde *proflu*entibus undis aque et sanguinis\* unicam et immaculatam ac semper virginem coniugem *sibi* sanctam formaret ecclesiam. Cuius exemplo sancti apostoli et ceteri discipuli divino *illu*strati spiritu sequentes et sectantes ecclesiam sanctam sic formatam suo sanguine<sup>b</sup> *planta*verunt ipsumque ovile dominicum fidelissime et efficacissime ampliantes oves ipsius *doctrina* saluberrima fecundarunt, demum pro amplificacione huiusmodi ovilis ac conservacione *ipsarum* ovium necnon dilatacionem ecclesie sacrosancte sua<sup>c</sup> usque ad mortem tradentes

a) *im Text: sagwils.* b) *im Text: sagwine.* c) *vor sua steht ein durchstrichenes v.*

<sup>1)</sup> *Vgl. nr. 226 u. 227.*



corpora decertarunt, operi siquidem huic sanctissimo ordinando et proficiendo episcopos et sacerdotes curam pervigilem et sollicitam amplificacionem videlicet et fecundacionis gubernacionisque et conservacionis ipsius eisdem tamquam pastoribus et rectoribus solícite ac diligentissime commiserunt. Cum igitur ecclesia nostra, cui divina favente clemencia et provisione apostolica, quamvis immeriti, presidemus, per fratres de domo Theutonica ordinis nostri, qui ad eius libertatem ampliandam et dignitatem dilatandam intendere potius debuissent, a multis transactis temporibus et pluribus annis elapsis per comminaciones deceptorias et violentas abstracciones seu alienaciones indebitas ac usurpaciones temerarias et novas infeudaciones in bonis ecclesie absente episcopo ab eisdem fratribus factas possessionibus plurimis et hereditatibus proprietatibusque et libertatibus, necnon iuribus ac aliis bonis et pertinentiis suis pluribus sit orbata et per hoc onerata nimium et depressa, iudiciaque spiritualia, que ad examen<sup>a</sup> nostri spectant iudicii, iudicantes penasque delinquentibus iniungentes pecunias ipsas tollunt. Ceterum plura bona, scilicet possessiones, hereditates, predia, silvas, prata, pascua, piscaciones proprietatesque ac alia<sup>b</sup>, que omnia singulariter exprimere non possumus, ista vice ipsis tamen fratribus in scriptis prius donata per nos memorate ecclesie nostre et nobis potencialiter abstraxerunt abstractaque sibi temere usurparunt, usurpata quoque occupaverunt et occupata detinuerunt ac detenta iniuste tamquam propria possiderunt in dispendium sue salutis maximum gravissimumque suarum periculum animarum. Preterea super confirmacione dictarum commutationum et abstraccionum seu alienacionum bonorum ecclesie nostre litteras confirmacionis predecessorum nostrorum et capituli nostri per vim optinuerunt, si confirmacio dici meretur, sigilla a predecessoribus nostris et capitulo nostro, antequam capitulum inciperet esse et canonici convenissent in unum aut locum caperent mansionis seu nosceretur ab aliquo confirmatum, sed unicuique canonicorum in potestate eorundem fratrum sparsim in domibus ipsorum et conventibus existentium<sup>c</sup>, spoliacionem et eiectioem ipsis incuciendo sigilla ab eisdem tam violenter quam potencialiter extorserunt. Quibus sigillis taliter obtentis et aliquamdiu apud se habitis litteras et cartas super commutationibus ac vendicionibus tradicionibus quoque seu donacionibus ac novis infeudacionibus<sup>d</sup>, precipue in diocesibus ecclesie Prussie, et alienacionibus seu abstractionibus ac novis infeudacionibus conficientes pro sue voluntatis libito sigillabant canonicis quam plurimis insciis ac invitis. Sane cum sacrosancte Romane ecclesie summus pontifex, Innocencius quartus, alienaciones et abstracciones et commutationes seu vendiciones tradiciones quoque seu donaciones nec non novas seu infeudaciones precipue seu in diocesibus terre Prussie dudum nisi de speciali ipsius licencia inhibuerit faciendas et iam factas cassaverit atque irritaverit atque in irritum reduxerit et inane, nos ipsius vestigia pio complectentes affectu omnes permutaciones seu alienaciones et abstracciones vendiciones quoque sive donaciones ac novas infeudaciones a quibuscunque predecessoribus nostris et qualitercunque

a) vor examen steht ein unvollendeter durchstrichener Buchstabe. b) vor alla steht ausgestrichen q. c) im Text: existentibus. Vgl. S. 139 Absatz 4. d) im Text: vendiciones tradiciones quoque seu donaciones nec novas infeudaciones.

sub quacumque forma absque summi pontificis licencia factas necnon omnes et singulas cartas aut litteras super eis confectas, cuiuscunque continencie vel tenoris existant, una cum capitulo nostro revocamus, infirmamus, annullamus in his scriptis penitus et cassamus, decernentes eas exnunc irritas et inanes nulliusque firmitatis fore de cetero vel momenti. Porro aggravaciones huiusmodi et oppressiones ac iniurias nobis ac ecclesie nostre et capitulo ex dictis commutationibus et alienacionibus ac aliis prescriptis causis illatas amplius sustinere nolentes nec sub dissimulatione aliqua pertransire, ne ulla desidia nota nos officiat aut macula negligencie nos aspergat, coram vobis, venerabilibus patribus et dominis reverendis, coram quibus presentes littere fuerint lecte per nuncios nostros et canonicos ecclesie nostre super ad vestram reverenciam destinatos, protestamur manifeste<sup>a</sup> et profitemur publice per eosdem, quod sepedictos fratres nostros pro dictis possessionibus et hereditatibus et iuribus et bonis aliis et pertinenciis ad nos et nostram ecclesiam et capitulum nostrum spectantibus requisivimus attentius et monuimus salubrius et per alios fecimus ammoneri ad restitutionem dictarum possessionum et bonorum ecclesie nostre et capituli nostri sepiissime et crebrius exhortantes. Memorati autem fratres ordinis nostri hec monita nostra salubria minimum attendentes quinymmo refutantes omnino in sua duricia perseverantes dictas possessiones seu hereditates et bona ac iura alia nobis et ecclesie nostre ac capitulo nostro reddere et ab occupatione eorum desistere hucusque minime curaverunt, sed occupata detinent ut ante et detenta [nobis]<sup>b</sup> et capitulo nostro invitis sue salutis immemores possident sicut prius. Quare vobis preces multimodas porrigimus in his scriptis rogantes instancius, quatenus, cum tabellionum copia in nostris partibus non habeatur, in testimonium protestacionis ac in signum publicacionis litterarum nostrarum facte coram vobis vestra sigilla huic littere apponere vestra reverencia non recuset ac vos in testimonium subscribi faciatis, pro quo vobis vestrisque ecclesiis seu monasteriis ad queque beneplacita unacum capitulo nostro erimus in perpetuum obligati. In signum protestacionis eiusdem sigillum nostrum ac capituli nostri presenti protestacioni duximus apponenda. Datum et actum in Ecclesia nostra Königsberg Anno *dm* i M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> XXI<sup>o</sup> Kalendas Augusti.

*Abschrift a. d. Ende des 14. Jahrhunderts auf Pergament in dem Fürstl. Czartoryski'schen Museum in Krakau.  
— Perlbach i. d. Zeitschrift d. Westpreuss. Geschichtsvereins Heft I. 1880. S. 88.*

<sup>a</sup>) im Text: manifeste. b) nobis fehlt im Text.

## 229.

[1321. August 4.] Königsberg. Hugo, Vogt von Samland, Gottfried, Hauskomthur, und der Convent von Königsberg beklagen sich bei dem Generalkapitel in Frankfurt über den Propst Johannes von Samland.

Reverendis viris, vigilie et religiositatis fratribus, preceptoribus, commendatoribus universisque fratribus hospitalis sancte [Marie Theutonicorum, qui] ad capitulum in Frankenvort celebrandum sunt venturi, frater Hugo, [advocatus] terre [Sambie], et frater Gotfridus, vicecommendator in Kuningsbergh, totusque conventus castri de . . . . eiusdem sacre professionis [salutem] oracionesque nostras in Christo, ut eius spiritus successibus prosperat in suis . . . . . dolore . . . . . vero cogimur querulari, quod frater Johannes . . . . . nostre prepositus ecclesie Sambiensis, dei timore postposito bonam . . . . . fratris predecessoris . . . . . domo nostre sacre professionis . . . . . detractionis sue dilan . . . . . et hec omnia nobis . . . . . capitulo suo misimus plen . . . . . unde si nos et vos eiusdem sa[cre professionis] . . . . . petimus . . . . . suppliciter . . . . . nobis, ut dignemini in hoc casu et . . . . . auis . . . . . passu . . . . . monentes . . . . . [prepo]situm et suum capitulum, ut idem prepositus cum [suo capitulo] . . . . . talia docetur . . . . . te precare nec permittatis alienari . . . . . que idem prepositus repetere . . . . . quod per quinquaginta annos et am[plius] . . . . . Datum in castro K[uningsbergh] . . . . . sum sigilla fratris Hugonis, advocati . . . . . vicecommendatoris dicti castri in crastin[o inventi]onis sancti Stephani prothomartyris.<sup>1)</sup>

*Adresse:* Reverendis viris et multe discretionis fratribus hospitalis sancte Marie Teutonicorum . . . preceptoribus . . . commendatoribus . . . . . ad capitulum in Frankenvort celebrandum venturis hec littera presentetur sine mora.

*Nur theilweise erhaltenes Original auf Pergament, losgelöst mit 10 andern Briefen von der Innenseite der Holzdeckel der Handschriften nr. 1085 und 1107 der Kgl. u. Univ.-Bibliothek zu Königsberg und daselbst aufbewahrt. Mitgetheilt von Perlbach in der Altpreuss. Monatsschrift X. 1873. S. 79. — Der Brief steht zweifellos in Zusammenhang mit nr. 227 u. nr. 228, und man dürfte kaum fehlgreifen, wenn man ihn als Anfrage an das Generalkapitel des Ordens ansieht, was in Folge des von Seiten des Samländischen Bischofs und Domkapitels erhobenen Protestes nunmehr geschehen solle. Er würde dann in das Jahr 1321 zu setzen und, wenn man die Lücke in der Tagesangabe statt des ungewöhnlichen in crastino translationis sancti Stephani durch das bekanntere Fest inventionis sancti Stephani ergänzt, vom 4. August zu datiren sein.*

## 230.

**1321. August 28. Elbing (resp. August 13. Fischhausen).** Johannes, Bischof von Samland, protestirt gegen ein von Seiten des Erzbischofs Janislaw von Gnesen, des Bischofs Domarat von Posen und des Abtes Nicolaus von Mogilno in ihrer Eigenschaft als Schiedsrichter in dem zwischen dem Deutschen Orden und Polen über Pommern schwebenden Streit erlassenes Mandat und appellirt an den heiligen Stuhl.

<sup>1)</sup> *Perlbach* ergänzt: in crastin[o translati]onis sancti Stephani prothomartyris.

Ista est copia appellacionis nostre interposita contra mandatum episcoporum Polonie.<sup>1)</sup>

In nomine domini amen. Cum sacris canonibus sit provisum, ut gravati indebite in iudicio vel extra per iniquas sentencias vel mandata appellacionis diffugio valeant se tueri, hinc est, quod nos frater Johannes, dei gracia et sedis apostolice providencia episcopus ecclesie Sambiensis, sencientes nos gravatos et verisimiliter metuentes in posterum acrius aggravandos per vos, venerabiles patres, dominos . . Janizlaum, sancte Gnezdensis ecclesie archiepiscopum, et Domeratum, Posnaniensis ecclesie episcopum, et fratrem Nycolaum, abbatem de Mogilna, ordinis sancti Benedicti Gnezdensis dyocesis, qui vos dicitis iudices a sede apostolica delegatos, per quoddam mandatum vestrum nobis nuper II<sup>o</sup> Ydus Augusti vestris nunciis, ut dicebant, iuratis directum, in quo nobis mandastis, quod personaliter infra triduum ad magistrum et commendatorem provincialem et alios nostre dyocesis commendatores accedere deberemus et ipsos, nisi ad certum terminum terram Pomeranie illustri principi, domino . . regi Polonie, cum XXX<sup>a</sup> milibus marcarum fructuum perceptorum una cum expensis in lite factis restituant, excommunicatos et terras ipsorum ecclesiastico interdicto per vos suppositas denunciare pupplice deberemus, eisdem sepultura ecclesiastica penitus denegata, nos huius modi mandatum vestrum ex infrascriptis causis impossibile, iniustum et temerarium reputantes exequi non tenemur. Primo ex eo, quod mandastis nobis, quod ad predictos . . magistrum . . commendatorem provincialem et fratres infra triduum iter arripere deberemus, quod reputamus intollerabile et impossibile, cum magister sit in Alemania et alii preceptores, de quibus mandastis, longe ante vestri mandati noticiam ad suum generale capitulum iverunt, quod et vos ipsos credimus non latere. Item mandastis indistincte, quod una cum preposito ecclesie nostre vestrum exequeremur mandatum, qui tamen prepositus pro nostris et ecclesie nostre expediendis negociis diu ante receptionem predicti mandati versus Alemaniam arripuerat iter suum,<sup>2</sup> cum quo, sicut non possumus, sic sine ipso iuxta vestri mandati tenorem exequi non tenemur. Dicimus eciam iniustum mandatum vestrum et nos gravatos ex eo, quod mandastis, ut prefatum commendatorem provincialem personaliter moneremus et monitum denunciare mus, cuius domicilium, quia a nostro ad octo distat dietas, et ob hoc sine gravi dispendio et multis expensis id facere non possemus, quia vobis non tenemur nostris expensis et propriis stipendiis militare. Preterea quia de mandato apostolico vobis, ut dicitur, directo certificati non sumus, ideo id, quod eius pretextu mandastis, exequi non oportet. Ceterum liquet nobis plerisque ecclesiarum Pruscie prelati et rectoribus, quod predicti . . magister et fratres ante et post vestram sentenciam ad sedem apostolicam appellarunt in scriptis et

a) Diese Ueberschrift wird im Text noch ein Mal wiederholt.

1) Vgl. darüber Caro, Geschichte Polens II, S. 91 ff.

2) Vgl. nr. 227.

appellaciones suas tam nobis quam aliis Pruscie prelati, religiosi ac clericis secularibus pupplicarunt nec in mora prosequendi fuerunt, quia terminus de iure eis competens non est lapsus, et ob hoc vestrum mandatum temerarium reputamus. Item quia vestrum mandatum, in quo dicitis, quod . . magister et fratres dominum . . regem Polonie manu rapaci spoliaverint terra Pomeranie supradicta, salva vestra reverencia, non continet veritatem, quia manifestum est et probari potest ubique, quod ipsam terram cum sua pecunia legitime sunt mercati. Ex hiis mandatis vestris nos reputantes, ut premittitur, indebite pregravatos et timentes atrocius pregravandos in hiis scriptis ad sanctam sedem apostolicam appellamus et apostolos petimus, iterum eos petimus et iterato cum instantia petimus nobis dari, nos et statum nostrum et subiectos nobis clerum et populum et omnia iura nostra cum omnibus nobis adherentibus ac in posterum adherere volentibus eiusdem sancte sedis protectioni et defensionis humiliter submittendo. Lecta, interposita et pupplicata est hec appellacio in capella castri nostri Vischusen, ipse (!) Ydus Augusti, id est in festo sanctorum martyrum Ypoliti et sociorum eius, Anno domini M.CCC.XXI. presentibus discretis viris, plebanis nostre dyocesis, dominis fratre Conrado in Kungesberg ecclesie nostre canonico, Nycolao in Rudow, Syffrido in Medenow, Conrado in Pobeten, Reynhero in Girmow, Johanne in Vischusen, fratre Volrado de Liddelow, nostro advocato, et aliis quam pluribus fide dignis. Lecta est eciam hec littera in Elbingo, In die beati Augustini coram venerabilibus patribus et dominis, domino Nycolao, Culmensis ecclesie episcopo, domino Eberhardo, Warmyensis ecclesie episcopo, et coram honorabilibus viris, dominis preposito et canonicis Pom[e]zaniensis<sup>a</sup> ecclesie et canonicis Warmyensis ecclesie et aliis quam pluribus viris fidedignis inibi congregatis.

*Abschrift auf Pergament im Staats-Archiv zu Königsberg. — Gebser u. Hagen, Dom zu Kgsbg. I. S. 68. Voigt, Cod. dipl. Pruss. II. nr. 97. Cod. dipl. Warmiens. I. Reg. nr. 321. Urkdb. d. Bisth. Culm I. nr. 194. Vgl. auch Ss. rer. Pruss. V. S. 395.*

<sup>a)</sup> *im Text Pomzaniensis*

## 231.

**1322. Mai 20. Königsberg.** Johannes, Bischof, und das Domkapitel von Samland und Landmeister Friedrich von Wildenberg schliessen einen Vertrag behufs Abstellung der von Seiten der Samländischen Geistlichkeit wider den Deutschen Orden erhobenen Beschwerden.<sup>1)</sup>

### A. Urkunde des Bischofs.

In nomine domini Amen. Ex debito nostri officii pastoralis, ad quod sumus in partem tante<sup>a</sup> sollicitudinis vocati licet inme-

<sup>a)</sup> *tamen A.*

### B. Urkunde des Landmeisters.

In nomine domini Amen. Cum sit summa ratio, que pro religione facit, decet ob hoc quoslibet viros religiosos summopere in cunctis suis negociis et contractibus agnoscere

<sup>1)</sup> *Vgl. nr. 226 u. 227.*

riti de misericordia omnium creatoris, decet prospicere sollicitudine principali, ut discidorum causa preclusa status nostre ecclesie in melius reformetur. Idcirco nos, frater Johannes, divina et apostolice sedis providencia episcopus, totumque capitulum ecclesie Sambiensis notum facimus tam presentibus quam futuris, quod nos nostram Sambiensem ecclesiam lesam aliquantulum sencientes per quasdam collaciones, locaciones et infeudaciones factas in bonis ecclesie nostre per aliquos predecessores nostros inconsulte et per religiosos viros, magistros et fratres Pruscie ordinis domus Theuthunice hospitalis sancte Marie Jerusalimitani, qui fuerunt pro tempore vice et nomine eorundem, et per quasdam commutaciones factas cum eisdem fratribus per eosdem nostros predecessores et eorum capitula, prout hec eciam eis succedentes ipsi nostri predecessores suis litteris confirmaverunt et suis sigillis authenticis roboraverunt. Quia tamen non potuimus salva consciencia hoc preterire, dictos magistrum et fratres monuimus, rogavimus et sumus multipliciter exhortati, quatenus in hiis locacionibus, collacionibus, infeudacionibus et commutacionibus nostram ecclesiam reformarent. Qui licet sine dolo et sine malicia locaciones, collaciones, permutaciones et infeudaciones huiusmodi fecerint sicut in suis propriis bonis tunc temporis fecissent, prout eorum privilegia demonstrarunt, tamen ut viri religiosi et conscienciati in supplementum tercię partis terre Sambiensis, si quid nobis deesset de terciã parte eiusdem terre, que nos contingit, terciã

bonam fidem. Hinc est, quod nos, frater Fredericus de Wildenberg, magister fratrum Pruscie, et frater Heynricus de Isenberg, commendator in Kungesberg, et frater Hugo de Almenhusen, advocatus terre Sambiensis, una cum ceteris preceptoribus terre Pruscie notum facimus tam presentibus quam futuris hanc litteram inspecturis, quod, cum venerabilis pater, frater Johannes, dei et apostolica providencia ecclesie Sambiensis episcopus, una cum capitulo suo gravi querela proponeret coram nobis, suam ecclesiam aliquantulum esse lesam per quasdam collaciones, locaciones, infeudaciones et permutaciones olim initas inter suos predecessores et nostros, bona tamen fide utique hinc et inde, prout hoc ex privilegiis authenticis a predecessoribus suis et eorum capitulis nobis datis liquide satis patet, supplicans vehementer, ut in hiis dignum duceremus ecclesiam suam reformare, in quibus ipsam possent ostendere lesam esse: nos, dei iusticiam habentes pre oculis, ipsis in supplementum tercię partis terre Sambiensis, que eos contingit, terciã partem sacri campi<sup>1)</sup> dedimus et assignavimus, qui campus prius remanserat indivisus, et datum limitavimus et limitatum signavimus eis presentibus et consencientibus in limitibus infrascriptis. Primus limes sive granicia incipit in campo cuiusdam Pruteni, dicti Pomaude, ubi palus est fixus, a quo directe procedendum est ad locum, qui dicitur Brantstat<sup>2)</sup>, et ab hoc loco directe eundem est usque ad palum in terram positum et, ut moris est, circumfossus lapidibus atque terris, et ab illo palo usque ad salsum mare protenditur

<sup>1)</sup> Vgl. S. 148 Anm. 1.

<sup>2)</sup> Vgl. S. 148 Anm. 2.

partem sacri campi,<sup>2)</sup> qui prius indivisus remanserat, prout anno preterito de nostro et dictorum fratrum consensu limitatus, signatus et a nobis in suis limitibus acceptatus fuit, nostre ecclesie assignarunt. Qui limites sic in suis lineis, prout infra scribitur, deducuntur. Primus limes sive granicia incipit in campo cuiusdam Pruteni, dicti Pomaude<sup>a</sup>, ubi palus fixus est, a quo campo directe procedendum est ad locum, qui Brandstat<sup>b)</sup> appellatur, et ab hoc loco directe eundem est usque ad palum in terram positum, circumfossam et circumfusam terra, de quo palo ultra in mare salsum. Et in alio latere<sup>c</sup> primus limes seu granicia est quercus arida, que in loco circa arbores, que kirsbovm dicuntur, sita est, et ab hac quercu directe eundem est usque ad quercum viridem, signatam, circumpositam terra et circumfossam, a qua quercu in salsum mare lineariter procedatur. Quidquid infra dictos limites sive granicias continetur, ad nostram ecclesiam pleno iure<sup>d</sup> pertinet assignatum, ita tamen quod homines nostri, qui in villis infra dictos limites constitutis morantur, prata et pascua, que extra dictos limites in parte, que magistrum et fratres contingit, ab antiquo habuerunt, ad huc libere perpetuo possideant sicut prius, et econverso Sambite magistri et fratrum dictorum prata et pascua sua, que infra dictos limites nostros hactenus

a) Pamaude B. b) Brandstat B. c) littore B. d) iure fehlt A.

dictus limes. Item in alio latere primus limes sive granicia est quedam quercus arida, que circa arbores cerusarum<sup>a</sup> (!) est sita, et ab hac quercu itur ad quercum aliam viridem, terris atque lapidibus pro signaculo circumfossam et ab illa quercu usque ad mare salsum lineariter procedetur, et quicquid infra dictos limites sive granicias continetur, ipsis et eorum ecclesie assignavimus et tradidimus tenendum et possidendum perpetuo pleno iure, sic tamen quod Sambite nostri intra nostros limites ab antiquo habitantes prata et pascua, que in eorum limitibus antiquitus habuerunt, eciam nunc retineant et possideant cum quiete, et econverso homines ipsorum prata et pascua, que in nostris habuerunt limitibus, retineant et possideant sicut prius. Annuentes eciam, quod a fluvio Lasse<sup>3)</sup> usque ad graniciam eorum circa sacrum campum homines sui una cum<sup>b</sup> hominibus nostris possint colligere lapidem marinum communiter vel divisim et in mari salso piscari, quemadmodum antiquitus consueverunt. Item in supplementum tercię partis<sup>c</sup> terre Sambie predictę dedimus dominis memoratis allodium nostrum bene edificatum et satum, circa fluvium Lauthen situm<sup>4)</sup> sub limitibus infrascriptis. Primus limes est palus magnus in terram positus, terris atque lapidibus circumfusus, qui stat

a) lies: cerasorum; egl. nr. 270 Ann. 19. b) cum steht über der Zeile. c) tercię partis steht zwei Mal da.

1) Vgl. zu dieser und den folgenden Anmerkungen die der Ausfertigung des Landmeisters beigegefügte Ortsnamenerklärungen aus A 200 u. A 201, ferner Toeppen, Hist. comp. Geographie S. 140. Das heilige Feld haben wir in der nordwestlichen Ecke des Samlandes zu suchen, und zwar umfasste es im Wesentlichen das Gebiet des Kirchspiels Heiligen-Creutz.

2) Das Feld des Pomaude und Brandstat lagen, wie unten angegeben, bei dem Dorfe Gross-Hubnicken im Kirchspiel Heiligen-Creutz.

3) Vgl. S. 149 Ann. 1.

4) Vgl. nr. 77 u. 204.

habuerunt, libere et perpetuo possideant sicut prius.<sup>a</sup> Adicientes, quod a fluvio Lasse<sup>1)</sup> usque ad graniciam nostram circa sacrum campum homines nostri una cum hominibus fratrum lapidem marinum colligere possint communiter vel divisim. Item in supplementum tercie partis terre Sambiensis predictae etiam ipsorum allodium eorum sumptibus bene edificatum et situm<sup>b</sup> circa fluvium Lauthen.<sup>2)</sup> Quod quidem allodium sic per eos extitit limitatum, quia primus limes sive granicia est palus magnus in terram inpositus<sup>c</sup>, circumpositus lapidibus et terra circumfusis, qui stat apud silvam in fine agrorum dicti allodii versus castrum Konigisberg.<sup>d</sup> A quo palo itur directe ad alium palum positum in medio magne vie, que ducit similiter ad dictum castrum, ab illo vero palo, qui stat in via, ad magnum lapidem signatum directe, qui jacet prope fluvium Pregoram et de lapide usque in Pregoram fluvium defluentem. Item eorum molendinum situm supra Lauthen fluvium<sup>e</sup> ibidem<sup>3)</sup> et duas villas de decem mansis, quarum una Lapsalov<sup>e</sup>, alia vero Wangeniken<sup>4)</sup> vulgariter nuncupatur, et medietatem insule, que dicitur advocati insula,<sup>5)</sup> que directe iacet ex opposito civitatis Konigisberg.<sup>f</sup> A qua

ante silvam in fine agrorum dicti allodii versus castrum Kungesberg, a quo palo itur directe ad alium palum positum in medio magne vie, que etiam ducit ad castrum iam dictum, et ab illo palo, qui stat in via usque ad magnum lapidem signatum directe, qui iacet iuxta fluvium Pregoram, ab illoque lapide in Pregoram fluvium defluentem. Item dedimus ipsis molendinum nostrum situm super fluvium Lauthen ibidem<sup>3)</sup> et duas villas nostras de X mansis, quarum una Lapsalov, alia vero Wangeniken<sup>4)</sup> vulgariter nuncupatur. Item dedimus eis dimidietatem insule, que dicitur insula advocati<sup>5)</sup>, que directe iacet ex opposito civitatis Kungesberg, indulgentes gratuito, ut ab hac parte insule sibi date per nostram partem usque ad remotiorem pontem<sup>a</sup> habeant viam tam latam, quod bene currus curru valeat obviare, nobis tamen eiusdem vie iudicio reservato. Item in alia insula versus castrum Arnov dedimus eis ortum pro equis suis pascendis et in illa insula, que directe iacet ex opposito castri Arnov<sup>6)</sup> dedimus eis tantum de pratis, quod octo cumulos feni possunt facere tales et tantos, quales et quanti a nostris fratribus fieri consueverunt. Item indulsimus canonicis memo-

a) Die Worte o conorso — sicut prius fehlen B. b) satum A. c) inpositus B. d) Konigisberg B. e) Lapsalov B. f) Konigisberg B.

a) im Text: remotiorum insulas pontem, insulas ist ausgestrichen.

<sup>1)</sup> Unter Lasse ist, wie aus Nr. 270 klar hervorgeht und wie auch Toeppen, Geogr. S. 144 annimmt, der bei Krappellen mündende Bach zu verstehen. Die Angabe „flumen circa Schalkenick“ führt zu dem Schlusse, dass ein später untergegangenes Dorf dieses Namens dort gelegen habe, darf aber nicht auf das im Kirchspiel Germau gelegene Saltnicken bezogen werden.

<sup>2)</sup> Vgl. nr. 77 u. 204.

<sup>3)</sup> Vgl. Nr. 77.

<sup>4)</sup> Lapsau u. Wangnicken im Kirchspiel Neuhausen. — <sup>6)</sup> Vgl. S. 150 Anm. 1.

<sup>5)</sup> Der Kneiphof. Der Bischof erhielt den östlichen Theil, auf welchem später der zweite Dom erbaut wurde. Die via ist — falls es überhaupt angeht, dieselbe zu einer der heutigen Strassen in Beziehung zu setzen — vermuthlich die



parte eorum per aliam<sup>a</sup> partem versus remotiorem pontem habere debemus viam ita latam, quod unus currus possit alteri obviare, magistro tamen et fratribus predictis eiusdem vie<sup>b</sup> iudicio reservato. Item in alia insula versus Arnou ex opposito prefate insule, que dicitur advocati, sita ortum pro equis pascendis et in insula, que directe iacet ex opposito castris Arnou<sup>1)</sup> tantum de pratis, quod octo cumulos feni habere possimus, prout et iidem fratres facere eorum cumulos consueverunt. Et quod canonici nostri predicti possint facere pontem a vico mansioni eorum immediate contiguo usque ad mediam partem insule supradicte,<sup>2)</sup> que eos contingit, ita tamen quod commode quelibet navis sive ligature lignorum sine impedimento aliquo valeant pertransire. Et hec omnia assignarunt nostre ecclesie libere et perpetuo possidenda in supplementum tercię partis terre Sambiensis predictę. Nos vero assignaciones et donaciones prehabitas dictorum magistri et fratrum gratanter acceptantes et eis contenti omnes alias infrascriptas commutationes de maturo consilio et unanimi consensu et sollempni tractatu prehabitis nostrorum fratrum capituli Sambiensis ratificamus tam pro nobis quam pro successoribus nostris et capitulo nostro. Primo videlicet illam commutationem, in qua pro

ratis, quod a fine vici ipsorum habitacioni contigui possint facere pontem<sup>3)</sup> usque ad mediam partem insule sibi date, hoc tamen proviso, ut sub illo ponte quelibet naves et quelibet lignorum congeries sine impedimento valeant pertransire. Et hec omnia supradicta predictis dominis et ecclesie sue donavimus et assignavimus iure perpetuo libere possidenda in totale supplementum tercię partis terre Sambiensis predictę, que ipsos quoque modo contingere potuisset. Ipsi vero domini memorati, episcopus et capitulum ecclesie Sambiensis, tamquam viri rationabiles et sensati predictas nostras donaciones acceptantes gratanter nobisque precavere volentes de futuris periculis, ut decebat, infrascriptas commutationes inter suos et nostros predecessores olim factas de maturo et unanimi ipsorum consilio et consensu et sollempni tractatu prehabito inter eos approbaverunt et suis authenticis litteris ratificaverunt tam pro se quam pro suis successoribus in eternum. Primo videlicet illam permutacionem, qua pro terciã parte montis Kungesberg et allodio nostro de LX<sup>a</sup> mansis ibidem et terciã parte molendini ibidem predecessores nostri suis predecessoribus donaverunt et tradiderunt villam dictam Windeschthure, sitam in terra Culmensi, L<sup>a</sup> mansos habentem.<sup>3)</sup> Item

a) per aliam in Text noch ein Mal wiederholt A. b) vie fehlt A.

*Fleischbänkenstrasse, wenigstens scheint diese früher als die Brodbänkenstrasse, an welche man auch denken könnte, entstanden zu sein, denn Bering bezeichnet sie auf seinem Stadtplan als „Alte Thumgasse“, während letztere bei ihm in „Brodbänkenstrasse, Markt und Neue Thumgasse“ zerfällt. Pons remotior ist die Koggen-, spätere Krämerbrücke, welche schon in der Handfeste der Altstadt Königsberg (1286 Februar 28) als pons Kunigesberg erwähnt wird. Vgl. Beckherrn, Gesch. d. Befest. Kgsbgs. (Altpr. Mtsschrift. XXVII. 1890) S. 414.*

1) Vgl. S. 26 Anm. 3 u. S. 43 Anm. 3.

2) Die vom Ausgang der Badergasse nach dem Kneiphof hinüberführende Dombrücke. Vgl. Beckherrn, l. c. S. 430.

3) Vgl. nr. 77.

tercia parte montis Konigisberg<sup>a</sup> et allodio fratrum ibidem adjacente cum LX mansis et tercia parte molendini ibidem fratres predicti villam, que Windeschethure<sup>b</sup> dicitur, sitam in terra Culmensi cum L mansis nobis<sup>c</sup> et nostre ecclesie tradiderant, illa vice eciam approbamus.<sup>1)</sup> Item commutationem cum predecessoribus nostris factam pro nostro territorio Sabenow et lapide marino, qui burnsteyn dicitur, qui ibidem reperitur, pro quibus aliud territorium, dictum Drabenow et Metkaym, et quedam bona in Duringia,<sup>d</sup> videlicet villam, que Frimar<sup>e</sup> dicitur, tradiderant, illo tempore nostre ecclesie tunc acceptatam nunc eciam irrefragabiliter approbamus.<sup>2)</sup> Item commutationem factam pro loco castris nostri Schonewik et oppido adiacenti et quibusdam agris, silvis et pratis adiacentibus et pro medietate molendini siti iuxta dictum castrum nostrum, que omnia recepimus pro tercia parte silve nostre Wogrim,<sup>f</sup> prout hec in privilegiis aliis a predecessoribus nostris et capitulo datis eisdem magistro et fratribus plenius sunt expressa.<sup>3)</sup> Item commutationem<sup>g</sup> factam de bonis circa Medenow, que vocantur Woyskaynis et Sursyenis<sup>h</sup> commutatis pro villa Raxiten approbamus<sup>4)</sup> et omnes locaciones, collaciones, infeudaciones seu permutaciones supradictas, super quibus littere originales sive confirmationum a nostris predecessoribus sunt confecte, una cum expresso consensu nostri capituli

approbaverunt et ratificaverunt suo et successorum suorum nomine commutationem factam de territorio Sabenow et lapide marino, qui burnsteyn dicitur, qui eciam ibidem inventus colligitur, pro quibus ipsis aliud territorium, dictum Drabenow et Metkaym, et quandam villam sollempnem, dictam Vrimar, in Turingia sitam, a nostris predecessoribus ipsorum predecessoribus datam et traditam illa vice.<sup>2)</sup> Item approbaverunt commutationem factam de tercia parte silve Wogrim, pro qua silva date sunt eis res infrascripte: locus castris ipsorum in Schonewik et opidum adiacens cum quibusdam agris, silvis et pratis adiacentibus et medietas molendini siti iuxta dictum castrum, que omnia acceptaverunt pro tercia parte silve memorate, prout hoc patet ex autenticis privilegiis ab eorum predecessoribus nobis datis.<sup>3)</sup> Item approbaverunt permutacionem de bonis circa Medenow sitis, que vocantur Woyskaynis et Sursieynis, commutatis pro villa Raxiten vulgariter nominata<sup>4)</sup> et generaliter omnes locaciones, collaciones, infeudaciones et permutaciones suprascriptas, super quibus litteras originales seu confirmaciones a predecessoribus ipsorum habemus, suo et successorum suorum nomine ex certa sciencia communi et unanimi omnium ipsorum accedente consensu et tractatu prehabito innovaverunt, approbaverunt et ratificaverunt perpetue firmitatis robore duratura. Renunciantes suo et succes-

a) Konigisberg B. b) Windeschthure B. c) quam nobis A. B. d) Thuringia B. e) Vrymar B. f) Wogrym B. g) permutacionem B. h) Sursyenis A.

1) Vgl. nr. 77.

2) Vgl. nr. 107.

3) Vgl. nr. 187.

4) Vgl. nr. 194.

ex certa sciencia innovamus et nostro successorumque nostrorum nomine in nomine domini ratificamus perpetuo<sup>a</sup> firmitatis robore duratura. Renunciantes nos una cum capitulo nostro nostro et successorum nostrorum nomine in perpetuum omni actioni, inpeticioni, excepcioni doli, restitutioni in integrum, actioni recissorie (!) et quanto minoris et litteris quibuscunque a sede apostolica inpetratis vel in posterum inpetrandis, datis vel dandis et omni auxilio iuris canonici vel civilis omni statuto et consuetudini et omnibus privilegiis et munimentis, quibus hec transactio in posterum valeat inpugnari, que nobis et capitulo nostro et successoribus nostris possent competere contra premissa vel quodlibet premisorum. Exceptis bonis extra terram Sambie, infra tamen dyocesim sitis, que nondum sunt divisa, quorum tertia pars nos contingit una cum tertia parte Nergie Curoniensis, que se extendit versus Memelam, et alterius Nergie tertiā partem, que se extendit versus Gdanzk.<sup>b</sup> Si vero dicte locaciones, collaciones, infeudaciones et permutaciones fuissent in aliquo prejudicialis nostre ecclesie atque nobis et aliquis esset defectus tercię partis nostre terre Sambiensis predictę, ipsi magister et fratres nostre ecclesie trecentas marcas puri et examinati argenti liberaliter donaverunt in usus ecclesie convertendas, quas in usus ecclesie convertimus sicut ecclesie nostre necessitas requirebat, insuper sexcentas marcas<sup>c</sup> puri argenti magister et fratres prenominati nobis pro solucione servicii camere<sup>d</sup> sanctissimi patris nostri et domini pape in extrema necessitate<sup>e</sup> mutuo concesserunt ipsis per nos et nostram eccle-

sorum suorum nomine in perpetuum omni actioni, inpeticioni et excepcioni doli mali, restitutioni in integrum, actioni recissorie (!) et quanto minoris et simpliciter litteris quibuscunque a sede apostolica vel metropolitana seu a legatis sedis eiusdem inpetratis vel in posterum inpetrandis, datis vel dandis et generaliter omni auxilio iuris canonici vel civilis, omni statuto et consuetudini, omnibus privilegiis et munimentis habitis vel habendis, que ipsis possent competere ad hanc transactionem seu amicabilem compositionem vel quamlibet partem eius in posterum inpugnandam. Ab hac ordinatione excipiuntur bona extra terram Sambie, infra tamen dyocesim constituta, si qua nondum divisa sunt, una cum tertia parte Nergie Curoniensis, que se extendit versus Memelam, et tertia parte alterius Nergie, que se extendit versus Gdanzk, quarum dividendarum eos tertia pars continget. Item si ex pretactis locacionibus, collacionibus, infeudacionibus, permutacionibus aliquem forte sentire possent defectum in posterum, ex quo forte vellent causari, se tertiā partem terre Sambie vel eius equivalenciam plenarie non habere, ad hoc precludendum eorumque votis pro nostris viribus benivole complacendum, ipsis donavimus liberaliter trecentas marcas puri argenti et mutuavimus sexcentas nobis ab ipsis infra septennium a data presencium persolvendas, quas in usus valde necessarios converterunt. Volentes eciam, ut et alia bona sua, sicut et ista, de quibus racionabiliter est transactum, in suis antiquis graniciis permaneant inconcussa. Ipsi quoque denuo hac donacione una

a) perpetue B. b) Danzk B. c) marcas *fehlt* A. d) camere *fehlt* A. e) necessitudine B.

siam infra septennium a data presencium persolvendas. Hoc acto (!), ut et alia bona ad nos et ad nostram ecclesiam pertinencia exceptis bonis superius nominatis, super quibus racionabiliter est transactum, in suis antiquis graniciis permaneant<sup>a</sup> inconcussa. Nos quoque una cum capitulo nostro hac transaccione bene contenti terciam partem terre Sambie vel eius equivalenciam recognoscimus plenarie nos habere, et si forte fratrum sollicitudine pars ipsorum tractu temporis fuerit emendata, nec ex hoc aliquid unquam<sup>b</sup> vendicabimus aut petemus. Item ut prenominate magistro et fratribus plenissime caveamus, ne unquam contra hanc amicabilem compositionem, ordinationem seu transactionem in litigiorum pertrahantur anfractus, obligamus nos, capitulum nostrum, ecclesiam et successores nostros, ut si qui fuerint, quod absit, qui contra hanc ordinationem vel quamlibet eius partem eisdem fratribus litem in iudicio movere presumpserint, hii ante omnem litem ingressum teneantur magistro et fratribus reddere pecuniam nobis datam, videlicet trecentas marcas puri argenti, ipsique fratres ex tunc se de bonis nobis in compositione preacta datis et traditis libere intromittant, nichilominus tamen ipsa compositio, ordinatio, transactio utpote rite facta non rescindatur ab hoc, sed in suo persistat robore firmitatis. Et ut hec ordinatio, transactio seu amicabile compositio, sicut bona fide ex utraque parte nostrum extitit comportata, sic etiam inviolabilis perpetuo perseveret, presens scriptum inde confectum nostro nostrisque capituli sigillorum munimine duximus roborandum et ad maiorem cautelam et fidem et evi-

cum predicta ordinatione plene contenti, terciam partem terre Sambie vel eius equivalenciam pleniter se habere in suis litteris recognoscunt. Et ut reciproca sinceritate nobis et successoribus nostris plenissime caveant in futurum, ne unquam contra hanc ordinationem et amicabilem compositionem seu aliquam partem sui per successores ipsorum vel eorum aliquem in litigiorum pertrahamur anfractus, obligans (!) se, ecclesiam et successores eorum, ut si qui fuerint vel futuri sint, quod absit, qui contra hanc ordinationem vel eius partem nobis litem movere presumpserint in iudicio ecclesiastico vel civili, hii ante omnem litem ingressum pecuniam eis datam, videlicet trecentas marcas puri argenti, nobis reddere teneantur, nos quoque de bonis ipsis in compositione preacta datis et traditis extunc intromittere valeamus. Nichilominus tamen ipsa compositio, ordinatio seu transactio non rescindatur ob hoc, utpote rite facta, sed in suo persistat robore firmitatis. In cuius rei firmitatem et evidenciam plenior nos . . . magister Pruscie, commendator in Kungesberg, et advocatus terre Sambiensis superius nominati hanc litteram nostris sigillis dedimus consignatam. Datum et actum in Kungesberg Anno domini Millesimo CCC<sup>o</sup>. XXII<sup>o</sup>. XIII. Kalendaris Junii. Presentibus honorabilibus viris, dominis Frederico de Sultz doctore decretorum plebano in Thorun, Gerlibo plebano in Elbingo, Johanne plebano in Brunsberg, fratre Volz de Lidlow advocato ecclesie Sambiensis et aliis fratribus nostris pluribusque aliis fide dignis.

a) persistent B. b) unquam in futurum B.

denciam pleniorē id ipsum sub sigillis venerabilis patris, domini Eberhardi, Warmiensis episcopi, et sui capituli et sub sigillis honorabilium capitulorum Culmensis et Pomezaniensis ecclesiarum, quarum<sup>a</sup> nunc desunt episcopi, eciā fecimus consignari. Actum et datum in Ecclesia nostra cathedrali Konigisberg Anno domini Millesimo· C·C·C·XXII· XIII· kalendas Junii presentibus testibus infrascriptis, dominis fratribus· Johanne preposito· Gerwino decano· Petro officiali· Jacobo custode· et ceteris omnibus ecclesie nostre canonicis et fratribus Heynrico de Ysenberk commendatore in Konigisberg<sup>b</sup> Hugone de Almenhusen advocato terre Sambie Volcz advocato nostre ecclesie et dominis Friderico<sup>c</sup> de Sulcz doctore decretorum plebano in Thorun· Gerlibo plebano in Elbingo· Johanne plebano in Brunsberg<sup>d</sup> et aliis pluribus fide dignis.

a) quorum A. B. b) Henrico de Isenburg commendatore in Konigsberg B. c) Frederico B. d) Konigsberg B.

*Abschriften in dem Quartanten Rigische Handlung (A 86) fol. 126<sup>o</sup> (A), in dem Copiarium A 18 fol. LXXXI<sup>r</sup> (B) und noch mehrere andere im Staats-Archiv zu Königsberg. — Urkdb. d. Bisth. Culm. I. nr. 195. 2.*

*Original auf Pergament im Domkap.-Archiv zu Frauenburg mit Schnüren von rother und grüner Seide für 3 Siegel: das erste fehlt ganz, von dem zweiten ist nur noch die Siegelchaale erhalten, das dritte, das des Ordensvogts von Samland, rund in weissem Wachs stimmt mit der unter nr. 232 B. gegebenen Beschreibung überein. Mehrere Abschriften im Staats-Archiv zu Königsberg. In zwei derselben, Privil. d. Bisth. Samland A (A 200) fol. XXXIII<sup>r</sup> und B (A 201) K.-A. Thierenberg fol. XXI<sup>o</sup> sind dem Text folgende interessante Namensklärungen beigegefügt:*

Interpretacio privilegii Summa ratio, in quo quid[e]m<sup>a</sup> privilegio habentur divisiones diocesium terre Prussie cum ordine Theotonicorum et signanter diocesis Sambiensis per quendam legatum sedis apostolice fact[e]<sup>b</sup>:

Item Pomayde et Brandtstat jacet circa Groshubnick. Item fluvius Lasse est fluvius circa Schalkenick. Item Sacer campus est villa Groszhubnick dicta. Item allodium circa Lawthe ist das die keller sein hinder dem krüge zur Lawthe, die denn gewelbet sein. Item Insula advocati ist das, do der thwm iczundt leytt, do pflogen die fischer etwan mit den fischbuden zu wonen. Item ab hac parte insule usque ad remociorem pontem ist die gasse, die do geht awoz dem thwme inn die lange gasse. Item ortus pro equis pascendis ist das, do die Arnaw iczundt leytt vff ieneseyt der Lawthe. Item Metkaym est villa Sehfelt.

*Gebser u. Hagen, Dom zu Kgsbg. I. S. 76. Voigt, Cod. dipl. Pruss. II. nr. 100. Cod. dipl. Warmiens. I. Reg. nr. 325. Perlbach, Reg. d. St. Königsberg nr. 17 (Altpreuss. Mtsschrift XVIII. 1881. S. 8.) Urkdb. d. Bisth. Culm. I. nr. 195. 1.*

a) im Text: quidam. b) im Text: factis.

## 232.

**1322. Mai 20 (resp. Mai 19).<sup>1)</sup> Königsberg.** Vertrag zwischen Johannes, Bischof von Samland, Heinrich von Isenberg, Comthur zu Königsberg, Hugo von Almenhausen, Vogt von Samland, und dem Convent zu Königsberg, in welchem der Bischof letzteren das zum Bisthum gehörende Drittel des heiligen Feldes und die Fischerei im Frischen Haff beim Walde Poys für seine Lebenszeit unter Vorbehalt gewisser Rechte überlässt.

## A. Urkunde des Bischofs.

In nomine domini amen. Nos frater Johannes, dei et apostolica providencia episcopus ecclesie Sambiensis, notum facimus universis presentem litteram inspecturis, quod honorabiles viros, commendatorem et fratres in Kuningisberch, nostros fautores et fratres karissimos pio, prout decet, prosequentes affectu ipsis liberaliter facimus gratiam infrascriptam, hanc videlicet, quod ipsis sacrum campum pertinentem ad partem terciam sortis nostre<sup>2)</sup> pro pastura equorum suorum et falcatura feni concedimus pro toto tempore vite nostre, nullum tamen ex hac concessione nostris successoribus preiudicium inducturi, sic tamen ut homines nostri inibi habitantes sua prata suasque pasturas et agros et silvas, quas habuerunt ex antiquo et habere debent de iure, retineant inconvulse nobisque in dandis decimis, prestandis serviciis et iuribus omnibus remaneant obnoxii nullique alteri in hiis quam nobis pareant et intendant. Item quod iidem homines a loco, in quo fluvius Lassa influit mare salsum, usque ad graniciam quercus site iuxta curiam fratrum sacri campi lapidem marinum communiter vel divisim cum hominibus fratrum possint colligere, quem lapidem nulli alteri quam nobis aut nostro officiali

## B. Urkunde des Comthurs.

In nomine domini amen. Nos frater Heynricus de Iseberg, commendator fratrum domus Theutonice in Kungesberch, et frater Hugo de Almenhusen, terre Sambie advocatus, una cum ceteris fratribus de conventu in Kungisberg sub tenore presencium publice recognoscimus et fatemur, quod in piscaria ecclesie Sambiensis sub silva Poys in mari recenti et in parte ecclesie silve sacri campi nichil iuris habemus neque domini, sed ea de gracia et liberalitate venerabilis patris, domini Johannis, dei et apostolica providencia ecclesie Sambiensis episcopi, precario possidemus, qui nobis piscariam in aqua, pascua et prata in silva predicta sacri campi contulit tenenda dumtaxat temporibus vite sue, reservatis tamen sibi duobus magnis retibus pro sua piscatura suisque hominibus, ut in parvis reticulis ibidem piscari valeant, sicut antiquitus consueverunt. Item reservant sibi homines suos in eadem sua parte sacri campi morantes cum decimis, serviciis, pratis et pascuis et collectura lapidis marini piscaturaque in salso mari et omni iure, consuetudine et utilitate, prout actenus habuerunt. Post decessum vero eiusdem venerabilis patris nos sine contradictione qualibet ista resignabimus

<sup>1)</sup> Durch ein Versehen der Ordenskanzlei ist die Urkunde des Comthurs vom 19. Mai datirt, während sie wegen ihres Inhalts nothwendiger Weise ihre Stelle hinter nr. 231 B. finden muss.

<sup>2)</sup> Vgl. nr. 231.

vendere aut presentare cogantur, et quod in salso mari piscari valeant, prout antea consueverunt. Item contulimus eisdem fratribus et amicis nostris karissimis eciam pro tempore vite nostre piscariam nostram et ad ec[c]lesiam<sup>a</sup> nostram spectantem in recenti mari sub silva dicta Povs, nobis tamen ad piscandum ibidem duobus magnis retibus reservatis, in quibus retibus per fratres aut eorum familiam seu alios nolumus inpediri, et quod homines nostri cum suis reticulis ibidem piscari valeant sicut prius. Hoc acto (!), quod ex hac concessione nostra nulli successorum nostrorum preiudicium inferamus, sed nobis ex hac luce migrantibus illa concessio nostre ecclesie resignetur. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum et actum in ecclesia nostra cathedrali Kuningisberch. Anno Domini Millesimo. CCC<sup>o</sup>. XXII. XIII. Kalendas Junii. Testes ergo nostre donacionis sunt frater Johannes prepositus ecclesie Sambiensis. frater Gerwinus et frater Petrus officialis et frater Wolcz<sup>b</sup> advocatus et ceteri fide digni.

<sup>a</sup>) an Stelle des c ein Loch im Pergament. <sup>b</sup>) das Pergament ist an dieser Stelle abgerieben, zu erkennen ist nur noch ein Stück des W und cz.

*Original auf Pergament, stockfleckig, im Staats-Archiv zu Königsberg. An Pergamentstreifen hängt das mit den bei nr. 223 gemachten Angaben übereinstimmende Siegel des Bischofs in rothem Wachs, dessen Spitzen abgebrochen sind. Ausserdem noch mehrere Abschriften ebenda. — Voigt, Cod. dipl. Pruss. II. nr. 101. Voigt, Gesch. Preussens I. S. 641.*

libere ecclesie memorate, nisi per bonam voluntatem eorum, qui pro tempore fuerint, quorum intererit, possimus diucius retinere. In cuius rei evidenciam pleniorē presentem litteram inde conscriptam nos fratres, commendator et advocatus prenominati nostris sigillis duximus consignandam. Datum in Kungesberch in vigilia Ascensionis domini Anno ab incarnatione eiusdem Millesimo. CCC<sup>o</sup>. XXII<sup>o</sup>. presentibus fratribus infrascriptis. fratre Volcz advocato ecclesie Sambiensis. fratre Gotfrido vicecommendatore in Kungesberg. fratre Johanne commendatore in Gdancz. fratre Henrico Rutheno socio advocati terre Sambie et aliis fratribus de conventu.

*Notarielles Transsumpt vom 13. October 1326 auf Pergament und mehrere Abschriften im Staats-Archiv zu Königsberg. In der Transsumptionsformel wird angegeben, dass das Original duobus sigillis rotundis cereis in pressulis de corio seu pergamento pendentibus besiegelt gewesen sei. Quorum quidem sigillorum forma et circumferencia talis erat. In primo sigillo apparuit ymago regis sedentis in sede, dyadema in capite, sceptrum in dextra et crucem in sinistra manu tenentis, cuius circumferencia talis est: S. commendatoris in Kungesberch (also übereinstimmend mit Vossberg, Gesch. d. Preuss. Münzen u. Siegel Taf. XIV. nr. 13). Secundum vero sigillum formam pillei Pruthenici sive Sambiensis incurvati in superiori parte, sicut Prutheni antiquitus ferre consueverant, continebat, cuius circumferencia talis est: S. advocati Sambiensis. Das Transsumpt schliesst: Acta sunt hec in Kungesberg aput cathedralem Ecclesiam Sambiensem anno, die, mense, indictione, pontificatu superius annotatis, presentibus venerabilibus et religiosis viris, dominis ac fratribus Johanne preposito. Bertramodecano. Petro officiali. Conrado plebano in Kungesberg. Jacobo de Thorun. Thoma. Petro de Elbingo prefate Sambiensis ecclesie canonicis ordinis beate Marie Theutonicorum necnon discreto viro, domino*

Johanne plebano in Brunsberg et Warmiensi  
ecclesie canonico et aliis fide dignis. — Voigt,  
Cod. dipl. Pruss II. nr. 102.

## 233.

1322. October 28. *Fischhausen.* Johannes, Bischof von Samland, giebt Naglande, dem *unehe*lichen Sohne des Tyнге, eine Verschreibung über 1 $\frac{1}{2}$  Haken bei Uggehnen.

Nos frater Johannes, dei gracia et apostolice sedis providencia episcopus Sambiensis ecclesie, omnibus presentibus et futuris hanc litteram intuentibus volumus esse notum, quod, cum quidam homo noster, Tyнге nomine, de villa, que Vgeyne<sup>1)</sup> dicitur, in districtu nostro Lobethow sita usque ad senilem etatem ex uxore sua legitima nullum verum generasset heredem nec aliquem alium superstitem hereditarium vel legitimum videret se relinquere successorem et ex hoc dicta bona sua hereditaria cunctasque res alias mobiles et immobiles ad nos nostramque ecclesiam seu successores nostros sciret pertinere in posterum iusticialiter et devolvi, propter quod non citatus, non vocatus nec compulsus ab aliquo vel coactus, sed sponte ad nostram veniens presenciam aliquibus aliis ex hominibus nostris secum adductis omnia bona sua predicta, quatuor uncas videlicet cum dimidio, et omnes alias res suas prescriptas tam mobiles quam immobiles sanus mente et corpore nobis et ecclesie nostre nostrisque successoribus, postquam amplius non fuerit, donavit libens et voluntarie resignavit. Petens nichilominus attente ac humillime nobis supplicans et devote, ut divine remunerationis intuitu cuidam spurio suo, nomine Naglande, sibi ex ancilla propria generato de eisdem bonis dignaremur in aliquo misericorditer providere. Nos vero misericordia moti victique precibus plurimorum ac puritatem sue fidei attendentes de predictis bonis unum cum dimidio, cum dictus Tyнге senior decesserit, memorato Naglande, suo spurio, eiusque legitimis heredibus et successoribus contulimus et donavimus perpetuis temporibus libere possidendos. Ita tamen, ut ipsi de eisdem unco cum dimidio cum equo et armis Pruthenicalibus secundum patrie consuetudinem et aliorum hominum nostrorum ad defensionem ecclesie et terre nostre et ad edificacionem novorum castrorum sive municionum ac alias, ubi eorum indigerimus et requisiti fuerint, nobis et nostris successoribus deservire et obsequi fideliter teneantur. Tali condicione addita, quod in signum recognitionis domini nostri singulis annis in festo beati Martini nobis nostrisque successoribus persolvent unum talentum cere, quod vulgariter dicitur marcephunt, cum uno denario Coloniensi aut cum quinque denariis pecunie usualis. Concedimus insuper et damus sibi suisque legitimis heredibus et successoribus ex speciali gracia hanc libertatem, quod, si quis aliquem eorum occiderit, pro emenda facienda persolvat pecuniam triginta marcarum. In cuius rei testimonium hanc litteram sibi dedimus nostro sigillo munitam, cuius rescriptum de verbo ad verbum in registro nostre camere

<sup>1)</sup> Uggehnen im Kirchspiel Powunden.



fecimus diligencius registrari. Datum in Castro nostro Wischusyn in die beatorum Symonis et Iude apostolorum. Anno Domini M. CCC. XXII presentibus dilectis nobis in Christo fratre Thoma canonico nostro. fratre Wolczcone advocato nostro. Conrado Wyssegode. Theodorico et Iohanne capellanis nostris et multis aliis fide dignis.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. 49<sup>a</sup> r im Staats-Archiv zu Königsberg.*

### 234.

**1323. October 24. Elbing.** Die Bischöfe Eberhard von Ermland, Johann von Samland, Rudolf von Pomesanien, Hermann, Propst der Culmischen, Eberhard, Propst der Pomesanischen, Johannes, Propst der Samländischen und Johannes, Decan der Ermländischen Kirche, fordern den Bischof von Oesel, die Pröpste, Domkapitel und Domherrn der Kirchen von Riga, Oesel, Dorpat und Reval, den Landmeister und die Deutschordensgebietiger in Livland u. a. m. auf, den mit den Lithauern geschlossenen Frieden zu widerrufen und den Kampf fortzusetzen. Datum in Elbingo Anno incarnationis dominice. M. Trecentesimo vigesimo Tercio feria secunda ante festum beatorum Symonis et Iude.

*Original auf Pergament im Staats-Archiv zu Königsberg. Von den 7 Siegeln, mit denen es behängt gewesen, sind die der Bischöfe von Ermland und Pomesanien und der Pröpste von Culm und Pomesanien noch erhalten, von den 3 anderen nur noch die Pergamentstreifen vorhanden. — Voigt, Cod. dipl. Pruss. II. nr. 105 Liv-, Esth- und Curländ. Urkdb. II. nr. 696. Vgl. auch Voigt, Gesch. Preussens IV. S. 364 ff.*

### 235.

**1325. Mai 13. Fischhausen.** Johannes, Bischof von Samland, genehmigt, dass Tylo, dictus de Cygenberg, eine Mühle, einen Krug und 1 Hufe Ackerland, gelegen bei dem Schlosse Ziegenberg, die ihm durch Erbschaft zugefallen, an Heinrich, genannt Kruse, Bürger zu Fischhausen, verkauft und giebt letzterem, nachdem jener sie ihm aufgelassen (in manus nostras resignavit), eine Verschreibung darüber. H. erhält sie zu erblichem Besitz gegen einen jährlichen Zins von 4 $\frac{1}{2}$  Mark zu Martini, und zwar 2 Mark von der Mühle, 2 Mark von dem Kruge und  $\frac{1}{2}$  Mark von der Hufe. Für den bischöflichen Hof muss er, so oft es verlangt wird, mahlen ohne Anspruch auf Mahlmetze. Testes huius sunt frater Iohannes prepositus nostre Sambiensis ecclesie. frater Thomas canonicus ecclesie eiusdem cappellanus noster. frater Voltsk advocatus noster. Iacobus cappellanus noster. Frowinus et Iohannes magister carvani nepotes nostri. Iohannes notarius noster et alii quamplures fidedigni. Datum in castro nostro Vischusen Anno domini millesimo. CCC. XXV. III Idus Maii.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XVI.° im Staats-Archiv zu Königsberg.*

### 236.

**1325. Mai 29. Riga.** Die päpstlichen Nuntien Bartholomäus, Bischof von Alet, und Bernhard, Abt des Klosters St. Theofried bei Puy, befehlen den Bischöfen von Samland, Pomesa-

nien, Culm, Ermland und Kurland, sowie dem Deutschen Orden in Preussen und Livland für ihre Rückreise zum Papste 380 Goldgulden innerhalb 3 Wochen aufzubringen unter Androhung geistlicher Strafen, jedoch gestatten sie ihnen die Diöcesangeistlichkeit mit heran zu ziehen. Datum Rige anno domini a nativitate Millesimo · CCC · XXV · die vicesima nona mensis Madii.

Original auf Pergament mit 2 Siegeln im Staats-Archiv zu Königsberg. — Liv-, Esth-, Kurld. Urkdb. II. nr. 712. Cod. dipl. Warmiens. I. Reg. nr. 346.

## 237.

**1325. Juli 23. Elbing.** Die Bischöfe Johannes von Samland, Rudolf von Pomesanien, Otto von Culm und Eberhard von Ermland vidimiren auf Antrag des Hochmeisters Werner von Orseln eine Urkunde des Königs Wenzeslaus von Böhmen d. d. Prag 1305 August 8, worin dieser sich unter gewissen Bedingungen zur Herausgabe Pommerns an die Markgrafen von Brandenburg versteht. Datum et Actum · Elbyngi · Sub Anno Domini · M · CCC · XXV · Die XXIII · de crescente · Mense · Iulio · Indictione · VIII · hora · quasi vesperarum.

Original auf Pergament im Staats-Archiv zu Königsberg. An Pergamentstreifen hängen die wohl erhaltenen Siegel der vier Bischöfe, das des Bischofs Johannes in rothem Wachs stimmt mit dem zu nr. 223 gehörigen überein. — Urkdb. d. Bisth. Culm I. nr. 213.

## 238.

**1325. August 23. Ftschhausen.** Johannes, Bischof von Samland, giebt Stagote eine Verschreibung über 2 Haken bei Romehnen.

In nomine domini amen. Nos frater Iohannes, dei gracia et apostolice sedis providencia Sambiensis ecclesie episcopus, tenore presencium recognoscimus et ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam volumus pervenire, quod relacione plurimorum veridica fidedignorum nos informante hominem nostrum Stagote de Rynowe et suos progenitores unum uncum in campis ville Rummowe<sup>1)</sup> situm a censu et aliis oneribus rusticalibus liberum iure hereditario cognovimus a nobis et nostris predecessoribus possedissee, cuius quidem Stagote precibus nobis desuper directis favorabiliter annuentes admisimus ac concedimus et tenore presencium consentimus, ut memoratus Stagote eiusque heredes seu successores legitimi eundem uncum a censu et aliis oneribus rusticalibus liberum iure hereditario libere possideant, prout ipsi et eorum progenitores ipsum uncum hactenus possederunt. Ita videlicet, quod dictus Stagote et eius heredes seu successores legitimi, qui pro tempore fuerint, cum equo et armis secundum terre consuetudinem et ad edificaciones no-

<sup>1)</sup> Romehnen im Kirchspiel Thierenberg.

vorum castrorum seu municionum nobis et nostris successoribus servire teneantur, quando-  
cunque vel quocienscunque a nobis aut nostro nomine fuerint requisiti. Preterea conside-  
rantes fidelitatem approbatam Stagote predicti et grata servicia nobis et ecclesie nostre per  
ipsum dudum exhibita et domino concedente in posterum exhibenda, utilitate eciam nostra  
et ecclesie nostre in hac parte diligenter perspecta, eidem Stagote et eius heredibus seu  
successoribus legitimis unum uncum secundum consuetudinem terre communem mensurandum,  
situm in campis ville Rummowe predictae, per advocatum nostrum de termino ad terminum  
deputatum seu limitatum cum nemoribus, pratis, pascuis et iuribus aliis in dicta villa con-  
suetis iure hereditario contulimus et tenore presencium conferimus perpetuo possidendum.  
Eo adiecto, quod idem Stagote et sui heredes seu successores legitimi dimidiam marcam  
denariorum Prutenicalium pro censu et nomine census de dicto unco singulis annis in festo  
beati Martini episcopi nobis et nostris successoribus dare et solvere perpetuo teneantur. In  
rei testimonium et evidenciam clariorem presentem litteram desuper conscriptam nostri  
iussimus sigilli appensione muniri. Actum et Datum in castro nostro Vischusen Anno do-  
mini M<sup>o</sup> CCCXXV<sup>o</sup> in vigilia beati Bartholomei Apostoli presentibus fratre Volskone avvocato  
nostro fratre Thoma canonico ecclesie nostre Jacobo cappellano nostro Iohanne notario  
curie nostre et aliis pluribus fide dignis.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XVIII<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. — Voigt, Cod.  
dipl. Pruss. II. nr. 113.*

### 239.

**1325. August 23. Fischhausen.** Johannes, Bischof von Samland, giebt Angolt, seinem  
Kämmerer in Rynow, auf dessen Bitte eine Verschreibung über einen Haken Ackerland, gelegen  
innerhalb der Grenzen der Dörfer Pojerstieten<sup>1)</sup> (Pagerstityen) und Cojehnen<sup>2)</sup> (Kuyen), welchen der-  
selbe, wie durch glaubwürdiges Zeugniß nachgewiesen, von seinen Vorfahren her zins- und schar-  
werksfrei besitzt. Ferner erhält er wegen seiner treuen Dienste noch 2 Haken eben daselbst gegen  
einen jährlichen Zins von 10 Skot preussischer Pfennige zu Martini. Recht, Dienste, Bestim-  
mung über Vermessung, Zeugen und Datum dieselben wie in nr. 238.

*Abschriften in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XVII<sup>o</sup> u. XLVII<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

### 240.

**1325. August 23. Fischhausen.** Johannes, Bischof von Samland, giebt Sandinge  
auf dessen Bitte eine Verschreibung über einen bei dem Dorfe Hereyzowe gelegenen Haken, den er,

<sup>1)</sup> im Kirchspiel Cumehnen.

<sup>2)</sup> im Kirchspiel Thierenberg.

wie er glaubwürdig nachgewiesen, von seinen Vorfahren her zins- und scharwerksfrei besitzt. Ferner erhält er wegen seiner treuen Dienste noch einen Haken ebendasselbst gegen einen jährlichen Zins von  $\frac{1}{2}$  Mark zu Martini. Recht, Dienste, Bestimmung über Vermessung, Zeugen und Datum übereinstimmend mit nr. 238.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XVIII<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 241.

**1325. August 25. Fischhausen.** Johannes, Bischof von Samland, verschreibt der Grytha einen zwischen Powunden und Twergaiten gelegenen Hof nebst einer halben Hufe und verleiht ihr auch die Schankgerechtigkeit.

In nomine domini amen. Nos frater Iohannes, dei gracia et apostolice sedis providencia Sambiensis ecclesie episcopus, notum facimus universis tam presentibus quam futuris presens scriptum inspecturis, quod, cum discretus et religiosus vir, frater Voltsko, advocatus noster, utilitatem ecclesie nostre senciens in hac parte Grythe, exhibitrici presencium, et eius heredibus seu successoribus legitimis unam curiam sitam inter ecclesiam parochialem Puwunden et villam Twiryeyten<sup>1)</sup> cum dimidio manso in agris videlicet et pratis sito eidem curie appertinente de granicia ad graniciam per eundem advocatum limitato possidendam perpetuo iure hereditario contulisset, eadem Gryta coram nobis constituta collacionem ipsam per nos ratificari humiliter postulavit. Nos ipsius supplicationibus annuentes collacionem eandem legitime factam ratam habentes et gratam ipsamque tenore presencium confirmantes, dantes eciam eidem Grythe et eius heredibus seu successoribus legitimis licenciam et liberam facultatem in ipsa curia cerevisiam seu potum alium prout ipsis expedierit propinandi. Ita sane quod ipsa Grytha et eius heredes seu successores legitimi de dicta curia ac propinacione unam sexagenam pullorum singulis annis in festo beati Martini ad mensam nostram episcopalem nobis et nostris successoribus dare et solvere perpetuo teneantur. De dimidio vero manso predicto octo modios siliginis ad curiam nostram Pūwunden advocato nostro, qui nunc est, vel qui pro tempore fuerit, pro pensione annua singulis annis in dicto festo sancti Martini persolvent integraliter et complete. Tali eciam condicione adiecta, quod, si dicta taberna seu propinacio succedente tempore augmentata fuerit vel ad meliorem statum pervenerit, ex tunc census ipsum similiter augmentandi liberam habebimus opcionem. In cuius rei testimonium presentem litteram desuper conscriptam nostro sigillo tradimus comunitam. Actum et Datum in castro nostro Vischusen presentibus fratre Voltskone advocato nostro predicto fratre Henrico Tusemer socio eiusdem advocati nostri Iacobo cappellano nostro Iohanne notario nostro et aliis quam pluribus fidedignis Anno domini M<sup>o</sup>. CCCXXV. in crastino beati Bartholomei Apostoli.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XVIII<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

<sup>1)</sup> Twergaiten im Kirchspiel Powunden.

## 242.

**1325. October 22. Fischhausen.** Johannes, Bischof von Samland, beurkundet, dass der Dolmetscher Johannes das Schulzenamt im Dorfe Thierenberg (Tyrberg) nebst 2 zinsfreien und 2 zinspflichtigen Hufen von Gerko, dem früheren Schulzen, für 11 Mark preussischer Pfennige erworben, eine Zeit lang besessen und dann Amt und Land ihm freiwillig aufgelassen habe. Dafür verschreibt er ihm und seinen rechten Erben beiderlei Geschlechts mit Zustimmung des Domkapitels 3 freie Haken bei Plöstwehnen<sup>1</sup> (Plostwayn), die nach dem Tode des Wadote dem Bischof heimgefallen, zu gleichem Rechte, wie W. sie besessen, und zu erblichem Besitz. Stirbt er ohne Hinterlassung von Söhnen oder Töchtern, so fällt das Land wieder dem Bischof heim. Er und seine Erben haben dafür zu Ross mit den landesüblichen Waffen (secundum terre consuetudinem) und beim Bau von Burgen und Befestigungen zu dienen. Datum et actum in castro nostro Vischusen. XI Kalendas Nouembris anno a natiuitate domini. M. CCCC XXV. presentibus honorabilibus ac religiosis viris. fratre Johanne preposito et canonico ecclesie nostre (ausserdem dieselben Zeugen wie in nr. 241).

Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol XIX<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.

## 243.

**1326. Januar 10. Fischhausen.** Johannes, Bischof von Samland, giebt dem Dorfe Medenau eine Handfeste.

In nomine domini amen. Quia ex scripturarum apicibus proborumque testimonio viro-  
rum hominum gesta preterita ad cognicionem presencium atque noticiam deveniunt futurorum,  
ideoque nos frater Iohannes, dei gracia et apostolice sedis providencia Sambiensis ecclesie  
episcopus, omnibus tam presentibus quam futuris presens scriptum intuentibus volumus esse  
notum, quod cum villani in Medenowe a primeva fundacione ipsius ville viginti quinque  
mansos sites in campis ibidem, duos videlicet mansos cum dimidio liberos ad officium scul-  
tecie ibidem spectantes, nec non viginti duos mansos cum dimidio sub censu annuo iure  
hereditario possedissent litterasque super collacione seu assignacione eorundem mansorum  
ipsis facta a nostris predecessoribus recipere neglexissent, iidem villani in nostra presenciam  
constituti nobis humiliter supplicarunt, quatenus collacionem seu assignacionem ipsam rati-  
ficare litterasque nostras eisdem desuper concedere dignaremur. Nos itaque ipsorum suppli-  
cationibus favorabiliter annuentes de premissis sufficienter informati admisimus et concessi-  
mus eisdem et tenore presencium consentimus, ut predicti villani predictos viginti et duos  
mansos cum dimidio iure hereditario in antea teneant et possideant pacifice prout ipsos  
hactenus possederunt. Tali condicione adjecta, quod ipsi villani et eorum successores, qui pro  
tempore fuerint, de dictis viginti duobus mansis cum dimidio de quolibet eorundem manso-  
rum novem schotos denariorum Pruthenicalium pro censu et nomine census et duos pullos

<sup>1</sup>) Im Kirchspiel Powunden.

*singulis* annis in festo beati Martini episcopi nobis et nostris successoribus dare et solvere *perpetuo* teneantur. Qui quidem mansi taliter limitati existunt: primo incipiendo in aqua, *que dicitur* molwaszer, aput agros plebani ibidem lineariter eundo usque ad viam, *que ducit* de *dicta* villa in Vischusen, in qua via lineariter eundum est ultra forum Pruthenicum ad *graniciam* quadam arbore signatam. De qua granicia eundum est ad nemus ad *graniciam* ibidem signatam, ab illa granicia eundo ad viam, *que ducit* ad campum Cusseyn.<sup>1)</sup> De qua via eundum est ad *graniciam* mansorum ville Musneyn,<sup>2)</sup> de qua granicia tunc redeundum est *usque* ad predictam aquam molwaszer descendendo usque ad *graniciam* agrorum plebani *predicti*. De quibus mansis sic limitatis excipimus septem ortis parvis et orto nostro (!) *equorum*, quos pro nostra necessitate nobis et nostris successoribus *perpetuo* reservamus. *Insuper* quia *predicti* mansi in memoratis limitibus plene non existunt, nos ad supplendum *defectum* huiusmodi ipsis villanis damus et assignamus duos mansos sites in campis ville *nostre* Medenowe supradicte taliter limitatos. Primo incipiendo in orto nostro *equorum* descendendo aput flumen Medenowe dictum, a quo eundum est usque ad flumen, quod *Swartze-waszer* dicitur. Ab ipso flumine eundum est ad nemus, quod dicitur Poyz, ad *graniciam* ibidem signatam. Abinde ascendendum est usque ad *graniciam* tunc signatam et deinde *redeundum* est descendendo usque ad aquam Medenowe predictam. De quibus mansis sic *limitatis* excipimus quedam prata Pruthenorum, *que ipsorum* possessoribus similiter reservamus. *Preterea* omnibus et singulis in memorata villa nostra Medenowe residentibus tam *Teuthunicis* quam Pruthenis ex speciali favore et gracia contulimus et conferimus per presentes, ut *in* successione hereditaria nec non excessibus seu violenciis quibuscunque, si qui in *memorata* villa, quod absit, peccati fuerint, ad officium advocatie spectantibus iure Theutonico *omnes* unanimiter gaudeant et fruantur. In cuius rei testimonium presentem litteram *eisdem* villanis dedimus nostri sigilli appensione munitam. Testes huius rei sunt frater *Voltsk* advocatus noster frater Henricus Tusemer socius eiusdem Jacobus cappellanus *noster* Iohannes notarius noster et plures alii fide digni. Actum et datum in castro nostro *Vischusen* Anno domini M CCCXXVI<sup>o</sup> III<sup>o</sup> Idus Ianuarii.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XIX<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 244.

**1326. Januar 10. Fischhausen.** Johannes, Bischof von Samland, giebt dem B. genannt Halpage eine Verschreibung über 2 $\frac{1}{2}$  freie Hufen bei Medenau, die er von seinen Vorfahren ererbt hat. Ausserdem erhält er das Schulzenamt in demselben Dorfe erblich nebst einem Drittel der grossen und kleinen Gerichte, die andern zwei Drittel fallen an den Bischof; ebenso verbleibt die Jurisdiktion über die Preussen dem Bischofsvogt. Zeugen und Datum übereinstimmend mit nr. 243.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XX<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

<sup>1)</sup> Cosnehen <sup>2)</sup> Mossehen, beide im Kirchspiel Medenau.

## 245.

**1326. October 8. Fischhausen. Handfeste für das Dorf Blumenau.**

In nomine domini amen. Nos frater Iohannes, dei gracia et apostolice sedis providencia Sambiensis ecclesie episcopus, omnibus tam presentibus quam futuris volumus esse notum, quod utilitatibus nostre ecclesie quantum possumus intendentes locacionem ville Theutunice, quam Blumenow<sup>1)</sup> nominari volumus, in nemore nostro Poys<sup>a</sup>, quod a Pruthenis sacrum nemus dicitur, de XXX<sup>ta</sup> mansis de novo decrevimus faciendam. Cuius ville locacionem nec non officium scultecie ibidem ac terciam partem iudiciorum maiorum et minorum ab incolis dicte ville tantum, duabus vero partibus iudiciorum eorundem ac iudiciis Pruthenorum nostrorum maioribus et minoribus nobis et nostris successoribus reservatis, Kunekoni, dicto Sudow, et suis heredibus contulimus iure Culmensi hereditatis titulo possidenda. Ita sane quod idem Conradus (!) et sui heredes racione locacionis hujusmodi tres mansos liberos perpetuo possideant. De quolibet autem reliquorum mansorum dimidiam marcam denariorum Prutenicalium ac duos pullos cum una auca pingue pro censu et nomine census singulis annis in festo sancti Martini nobis et nostris successoribus dare et solvere teneantur.<sup>b</sup> Prefati vero mansi taliter existunt limitati: primus limes sive granicia est palus magnus ex alia parte pontis aque Bludow in monte positus et signatus. Ab illo palo directe eundum est usque ad alium palum juxta campum camerarii nostri in Medenow positum similiter et signatum. A quo procedendum est descendendo versus curiam nostram equorum, que Kobbūde<sup>2)</sup> dicitur, usque ad arborem ibidem signatam et circumfossam. A qua arbore tunc directe eundum est in superiori parte vie, que de Kungisberg ducit in Vischusen, trans aquam Bludow usque ad palum ibidem positum et signatum. Ab illo palo tunc directe redeundum est ad primam graniciam in monte positam, ut premittitur, et signatam. De quibus mansis sic limitatis excipimus prata in ipsis limitibus sive graniciis sita, videlicet Rudegeri, tabernarii in Medenow, et quorundam hominum nostrorum, prout hactenus possederunt, que eisdem hominibus reservamus<sup>c</sup>. Insuper prefate ville incolis specialiter indulgemus, ut pascuis versus nemus Poys villanis nostris in Medenow indultis per nos et concessis pro pascendis equis et pecoribus ipsorum una cum ipsis communiter perfruantur, ita tamen ut per hoc gregibus equorum seu iumentorum nostrorum in pascuis nostris nullum impedimentum valeat generari. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum in castro nostro Vischusen VIII<sup>o</sup> Idus Octobris anno domini M<sup>o</sup> CCCXXVI<sup>o</sup>.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XXII<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

a) Poys ist durchstrichen. b) Die Worte: De quolibet autem bis teneantur stehen über Rasur und sind weilläufiger und grösser geschrieben. c) Die Worte: et quorundam — reservamus sind durchstrichen.

<sup>1)</sup> Im Kirchspiel Medenau.

<sup>2)</sup> Kobbeldude im Kirchspiel Fischhausen.

## 246.

**1327. Januar 2. Fischhausen.** Johannes, Bischof, und das Domkapitel von Samland geben Ottokar, dem Sohne des Albert Teufel, eine Verschreibung über seinen Besitz bei Sickenhöfen<sup>1)</sup> und 1 Haken bei Moditten.

In nomine domini amen. Nos frater Iohannes, dei gracia et apostolice sedis providencia Sambiensis ecclesie episcopus, recognoscimus et ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam volumus pervenire, quod, cum Ottaekarus, Lucas et Iohannes de Syken, heredes quondam Alberti, dicti Tuuel, bone memorie feodalis ecclesie nostre bona ab antiquo libera in subscriptis limitibus sive graniciis sita, ex successione hereditaria ad ipsos devoluta a nostra ecclesia possedissent, — limites vero bonorum eorundem sive granicie tales sunt ab antiquo: primo incipiendo in quercu, que stat prope piscinam ex latere castri nostri Medenow, ascendendo aquam usque ad fossatum, ita tamen quod prata, que sita sunt trans aquam, ipsis terminis sint inclusa. Deinde ascendendo fossatum usque ad lacum, qui<sup>a</sup> Nastraym nominatur, de quo lacu eundem est ad viam, que de Rynow ducit versus Greybow, et de eadem via ad viam, que ducit ad pratum, quod Layssen<sup>2)</sup> nominatur, et de eodem prato ulterius ad proximum rivulum descendendo ad viam yemalem, que procedit de Greybow versus Medenow, et de eadem via usque ad pontem, per quem transitus est ad castrum, et de ipso ponte directe redeundum est ad quercum memoratam — mortuis quoque Luca et Iohanne predictis sine heredibus due partes bonorum eorundem ad nos et nostram ecclesiam extitissent iusticialiter devolute, memoratus Ottaekarus cum quibusdam suis consanguineis et amicis ad nostram veniens presenciam nobis humiliter supplicavit, quatenus in bonis predictis graciā facere dignaremur eidem. Nos itaque reverendi viri, fratris Wernheri, magistri generalis, fratris Henrici, advocati nostri, ipsiusque Ottaekari ac suorum amicorum pro ipso et cum ipso diligenter supplicancium precibus inclinati de consensu nostri capituli et voluntate primo eidem Ottaekaro dimisimus centum et viginti marcas denariorum usualium, in quibus predictus Iohannes, ipsius coheres bone memorie, racione iudicati iudicii nobis extiterat obligatus, preterea omnia bona in predictis limitibus sive graniciis sita cum iudiciis maioribus et minoribus nec non pratis et aliis suis pertinentiis predicto Ottaekaro et suis heredibus legitimis libere contulimus hereditatis titulo perpetuo possidenda. De quibus bonis excipimus bona, in quibus Nagripte residet, et bona illorum de Nastraym necnon bona Clussiten, Mundyten et Tustym in prefatis limitibus existencia cum pratis appertinentibus, prout eisdem limitata specialiter et assignata existunt, cum iudiciis maioribus et minoribus bonorum et hominum eorundem, que nobis et nostris successoribus reservamus. Volumus eciam et

a) *Im Text: que.*

1) *Vgl. nr. 182.*

2) *Vgl. nr. 182 Anm. 4.*



addicimus, quod prefatus Ottackarus ac homines nostri iam dicti et eorum heredes hinc inde pascuis et nemoribus bonorum predictorum communiter et concorditer perfruantur. Si vero memoratus Ottackarus vel eius heredes eisdem hominibus nostris aut eorum successoribus in bonis predictis, eis assignatis, necnon pascuis aut nemoribus antedictis offensiones aliquas aut molestias propria temeritate inferrent, extunc volumus huiusmodi violenciam seu excessum per nostros aut successorum nostrorum advocatos stricte et graviter iudicari. Hoc interposito et adiecto, quod prefatus Ottackarus et sui heredes legitimi de bonis predictis cum equo et armis secundum terre consuetudinem ad expediciones novasque municiones construendas ac terre defensiones, quocienscunque requisiti fuerint, nobis et nostris successoribus servire perpetuo teneantur. In recognicionem quoque dominii singulis annis in festo beati Martini episcopi unum talentum cere, quod vulgariter marcephunt dicitur, et unum denarium Coloniensem aut quinque denarios Pruthenicales offerendo se nostro ac successorum nostrorum conspectui presentabunt. Preterea nos frater Iohannes, prepositus, et capitulum memorate Sambiensis ecclesie attendentes multa fidelitatis obsequia Alberti, patris Ottackari supradicti, que nostre ecclesie dudum inpendit, unum uncum in Mauditen<sup>1)</sup> liberum, quem idem Albertus bone memorie a nostra dudum possedit ecclesia, memorato Ottackaro et suis heredibus legitimis contulimus et tenore presencium conferimus hereditario iure libere perpetuo possidendum. In quorum omnium et singulorum evidens testimonium et perpetuam memoriam nos frater Iohannes, dei gracia Sambiensis ecclesie episcopus supradictus, necnon prepositus et capitulum ecclesie eiusdem sigilla nostra duximus presentibus appendenda. Testes huius sunt · frater Henricus de Woluelsdorf advocatus noster · frater Fridericus de Sentskow socius eiusdem Theodericus cappellanus noster Iohannes notarius curie nostre et quamplures alii fidedigni. Datum in castro nostro Vischusen quarto Nonas Ianuarii · Anno domini Millesimo · Trecentesimo · vicesimo septimo.

*Original auf Pergament mit roth- und grüneisenen Schnüren für 2 Siegel, welche nicht mehr vorhanden sind, im Staats-Archiv zu Königsberg, ebenda noch mehrere Abschriften.*

## 247.

*[1327. Januar 2. Fischhausen.]<sup>2)</sup> o. I. T. u. O. Johannes, Bischof von Samland, verschreibt den Brüdern Clussyte, Surdote, Tustym und Sale einen Theil der nach dem kinderlosen Tode zweier Söhne des Albert Teufel ihm heimgefallenen Güter, nämlich 5 Hufen und einen Krug mit einer Hufe bei Warrengen.*

Nos frater Iohannes, dei gracia Sambiensis ecclesie episcopus, recognoscimus, quod, cum Ottackarus, Lucas et Iohannes, heredes quondam Alberti Dyaboli, bona ab antiquo libera in

<sup>1)</sup> Moditten im Kirchspiel Juditten.

<sup>2)</sup> Die Urkunde bildet eine Ergänzung zu nr. 246, ist daher vermuthlich auch zu gleicher Zeit mit derselben entstanden.

certis suis limitibus sive graniciis sita ex successione hereditaria aliquamdiu possedissent, mortuis Luca et Iohanne predictis sine heredibus due partes bonorum eorundem ad nos extiterunt iusticialiter devolute, nos quam plurimorum proborum devicti precibus partem dictorum bonorum ex gracia contulimus speciali eidem Ottackaro reliqua parte nobis et nostris successoribus reservata. De quibus bonis<sup>a</sup> sic ut premittitur reservatis quinque mansos in campo Wrenie<sup>1)</sup> sitos nec non tabernam cum uno manso appertinente sito in eodem campo cum omnibus suis pertinenciis Clussite, Surdote, Tustym, Sale et eorum heredibus contulimus hereditario iure perpetuo possidendos. Ita sane ut ipsi et eorum heredes de quolibet dictorum quinque mansorum sedecim scotos denariorum usualium et sex pullos, de taberna vero et manso appertinente alteram dimidiam marcam denariorum eorundem et decem pullos *in festo Sancti Martini* singulis annis nomine census nobis et nostris successoribus in perpetuum solvere teneantur ipsique et eorum heredes una cum predicto Ottackaro et suis heredibus in pascuis et nemoribus predictorum bonorum communiter hinc inde perfruantur. *Limites* vero sive granicie dictorum bonorum dicto Clussite et fratribus eius ac eorum heredibus assignatorum tales sunt: primo incipiendo a rivulo, qui fluit a silva<sup>b</sup> Kosnayn<sup>2)</sup> fossatum ascendendo usque ad lacum Rynow et a lacu usque<sup>c</sup> ad viam, que ducit a castro Rynow in viam, qua itur in Greybow, et ab eadem via usque ad vallem, que dicitur Labnigarwe, et ab ipsa valle usque ad quercum signatam circa silvam dictam Nowoyde et ab eadem quercu ulterius ad aliam quercum ibi signatam. Inde ab ipsa quercu usque ad vibicem stantem in monte et ab eadem vibice usque in viam, que ducit in villam<sup>d</sup> Kosnayn, et inde ab eadem via usque ad rivulum prenotatum. In cuius rei testimonium etc. *Zeugen und Datum fehlen.*

<sup>a)</sup> bonis steht über der Zeile. <sup>b)</sup> silva steht über Rasur. <sup>c)</sup> usque steht zwei Mal da. <sup>d)</sup> villam steht über Rasur.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XXVIII<sup>r</sup> mit der Ueberschrift von gleicher Hand: Littera Clussiten et fratrum suorum, daneben von späterer Hand: in Worennye im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 248.

**1327. Januar 2. Fischhausen.** Johannes, Bischof von Samland, bestätigt und erneuert mit Zustimmung seines Domkapitels den Brüdern Miliede, Dargots und Samone aus Carmitten (Karnymitten) auf deren Bitte eine Verschreibung des Bischofs Siegfried über 4 zinsfreie Haken<sup>3)</sup>, da letztere, welche sie mit daran hängenden richtigen Siegeln vorlegen, durch Feuchtigkeit verdorben ist. Sie erhalten die 4 Haken mit den dazu gehörenden Wiesen, Weiden und Wäldern zinsfrei zu Erbrecht und sind dafür zum Dienst zu Ross mit den landesüblichen Waffen bei Kriegsreisen, Burgenbau und Landwehr verpflichtet. Die grossen und kleinen Gerichte behält sich der Bischof vor. Re-

<sup>1)</sup> Wohl verschrieben für Worenie. Heute Warrengen im Kirchspiel Medenau.

<sup>2)</sup> Cosnehen im Kirchspiel Medenau.

<sup>3)</sup> Dieselben lagen bei Backeln im Kirchspiel Laptau. Vgl. nr. 350.

*cognition 1 Markpfund Wachs und 1 Cölnischer oder 5 preussische Pfennige. Ihr Wergeld wird auf 30 Mark festgesetzt. Actum et Datum in castro nostro Vischusen · IIII Nonas Januarii Anno domini M<sup>o</sup>. CCCXXVII<sup>o</sup>. presentibus dilectis nobis in Christo fratre Bertramo et fratre Thoma canonicis nostris fratre Henrico de Woluelsdorf advocato nostro fratre Friderico socio suo · Theoderico cappellano nostro Johanne notario nostro et pluribus aliis fide dignis.*

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XXI<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 249.

**1327. Januar 2. Fischhausen.** Johannes, Bischof von Samland, bestätigt und erneuert dem Johann aus Wiskiauten (Authekaym) eine Verschreibung des früheren Bischofsvogts Volrad über 1 Hufe, gelegen in dem mit Brombeergestrüch bestandenen Gelände (rubetum) Sorcz genannt, die letzterer ihm gegeben hatte, als der Bischof in Rom war (nobis in Romana curia existentibus). Er erhält das Land zu Erbrecht gegen einen jährlichen Zins von 3 Vierdung zu Martini. Datum und Zeugen übereinstimmend mit nr. 248.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XXII<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 250.

**1327. Januar 11. o. O.** Johannes, Propst, und das Domkapitel von Samland verleihen dem Tylo aus Stantau ein Stück Land zu culmischem Recht, gelegen an dem Lauther Mühlenfluss, um daselbst eine Mühle mit 2 Rädern, jedes von 2 Fuss Höhe, zu erbauen und einen 1 Morgen grossen Garten anzulegen gegen einen jährlichen Zins von 3 $\frac{1}{2}$  Mark zu Martini. Als Recognition hat er für das Kapitel jährlich 6 Last Getreide zu mahlen. Ohne Zeugen. Datum Anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XXVII<sup>o</sup>. dominica infra octavas Epyphanie domini.

*Abschrift in den Handfesten des Bisthums Samland A 199 fol. XXXIV<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. Durchstrichen.*

## 251.

**1327. April 8. Königsberg.** Johannes, Bischof von Samland, stiftet und dotirt den Frohnleichnamsaltar im Dom zu Königsberg, regelt die Verwendung der aus dieser Dotation fliessenden Einkünfte, überweist seinem Domkapitel eine Anzahl Bücher, ferner 300 Mark zum Bau des Chores der Domkirche, gestattet ihm bei Peyse zu fischen und bestimmt die an dem neu errichteten Altar zu lesenden Messen.

Littera de dotacione altaris et de pictancia dominorum.

In nomine domini amen. Universis Christi fidelibus, tam presentibus quam futuris, presens scriptum seu instrumentum publicum intuentibus frater Iohannes, dei gracia et apostolice sedis providencia Sambiensis ecclesie episcopus, salutem in domino sempiternam. Cum ex debito nature filius teneatur ad obedienciam et reverenciam matris sue, quem suis maternis lactavit uberibus ac pluribus sumptibus sudoribus et laboribus enutrivit, siquidem

et nos recolentes plurima bona, que a nostra Sambiensis ecclesia iam dicta a retroactis annis recepimus, que nos eciam in sue pietatis gremiis locando<sup>a</sup> de honore ad honorem, de bono in melius exaltavit, augmentatione quoque divini officii ubilibet quantum [possumus]<sup>b</sup> intendentes, ad laudem et gloriam dei omnipotentis et gloriose virginis, genitricis eius, Marie sanctorumque Adalberti et Elyzabeth, patronorum ecclesie nostre, nec non omnium sanctorum pro salute anime nostre ac predecessorum atque successorum nostrorum animarum remedio vicariam perpetuam altaris in honore sanctissimi corporis et sanguinis domini nostri Iesu Christi et sanctissime passionis eius in katedrali nostra ecclesia dedicati accedente consensu unanimi atque consilio nostri capituli dotamus, instauramus et instituimus in hunc modum. Primo donamus et donacione perfecta assignamus capitulo nostre Sambiensis ecclesie predictae allodium situm in Lobtow, solvens singulis annis pro censu et nomine census octo marcas denariorum Pruthenicalium et dimidium fertonem pro custodialibus denariorum eorundem, cum omnibus iuribus, iudiciis, iurisdictionibus aliisque suis pertinentiis quibuscunque et omne ius ipsius allodii eiusque pertinentium in dictum capitulum transferimus, sibi adiungimus<sup>c</sup> proprietatis tytulo perpetuo possidendum, nichil iuris in memorato allodio ac suis pertinentibus nobis aut nostris successoribus reservantes. Ita sane quod de predicto censu, videlicet octo marcis et dimidio fertone iam dictis, singulis annis tres marce denariorum pretactorum, una videlicet marca in festo Corporis Christi, item una in anniversario dedicacionis altaris predicti, reliqua vero in anniversario obitus nostri pro communi pictancia seu refeccione canonicorum cedant in perpetuum, residue autem quinque marce cum dimidio fertone census memorati in usus seu necessitates structure seu fabricae katedralis nostre ecclesie in perpetuum convertantur. Item donamus libere dicto nostro capitulo libros, qui in alia nostra littera desuper confecta et nostro sigillo munita plenius exprimuntur<sup>1)</sup>, per nos comparatos, centum marcas denariorum usualium et ultra bona estimatione valentes, in virtute sancte obediencie precipientes, ne dicti libri vel aliquis eorum ab ecclesia nostra katedrali vendendo, obligando vel quocunque modo alienentur, sed diligentius apud dictam ecclesiam pro honore et communi utilitate canonicorum et personarum ipsius ecclesie in perpetuum conserventur. Preterea memorato capitulo nostro donamus et donacione libera assignamus tricentas marcas denariorum Pruthenicalium districte precipiendo mandantes, quatenus eadem pecunia nusquam alias preterquam ad fabricam seu structuram chori katedralis nostre ecclesie convertantur. Insuper sepredicto nostro capitulo specialiter concedimus in perpetuum et tenore presencium indulgemus, ut in parte piscacionum ecclesie nostre in mari recenti prope nemus nostrum, quod dicitur Poys, cum uno rethe, quod vulgare Nywat<sup>d</sup> dicitur, pro usibus seu necessitatibus coquine ipsorum piscari valeant,

a) *Im Text*: et locando. b) *possumus fehlt im Text*. c) *Im Text geschrieben*: adlungibus. d) *Im Text*: Nywak. *Vgl. nr. 191 u. 208.*

<sup>1)</sup> *Vgl. nr. 252.*

quandocunque voluerint, per ipsorum familiam vel alios, quos ad hoc duxerint deputandos. De officio autem vicarie seu altaris predicti, de mensa nostra episcopali instaurati, ut premittitur, et dotati totaliter duximus statuendum, quod sepefactum capitulum tam exnunc quam pro tempore existens ex donacione premissa per nos sibi facta unum sacerdotem de collegio capituli aut alium sacerdotem idoneum, si necesse fuerit, prout eis expedire videbitur, constituere et ordinare teneantur in perpetuum ad legendum singulis diebus hora competenti in dicto altari unam missam, videlicet in dominica de dominica, feria secunda pro fidelibus defunctis, feria tertia de annunciacione beate Marie, feria quarta de patrono ecclesie, feria quinta de corpore Christi, feria sexta de passione domini, sabbato de beata virgine. Quem ordinem sic conscriptum perpetuo volumus observari, si autem festum aliquod intervenerit, de festo ipso nichilominus celebretur. Ceterum expresse addicimus et volumus, quod, si processu temporis ipsa katedralis nostra ecclesia ad locum alium magis congruum propter meliorem eius statum concedente domino translata fuerit, extunc ipsum altare de mensa nostra episcopali dotatum cum diligenti observacione omnium premissorum una cum prelibata ecclesia cum solempnitate debita transferatur. Et nos frater Iohannes, prepositus, totumque capitulum sepedicte Sambiensis ecclesie omnia et singula premissa per venerabilem in Christo patrem nostrum, dominum Iohannem, Sambiensis ecclesie episcopum supradictum, facta, donata, ordinata et mandata humiliter et devote cum graciaram accione recipimus eaque approbamus et ratificamus, ipsa quoque omnia et singula, prout acta atque conscripta sunt, pro nobis nostrisque successoribus in perpetuum data fide loco iuramenti inviolabiliter promittimus observare. In quorum omnium et singulorum evidens testimonium, perpetuam memoriam et firmam et inviolabilem observanciam presens scriptum seu instrumentum publicum per Iohannem, notarium infrascriptum, conscribi fecimus et nostrorum hinc inde sigillorum appensione muniri. Acta sunt hec in ciuitate Kunigsberg apud kathedralem Ecclesiam Sambiensem presentibus honorabilibus, religiosis et discretis viris, fratre Gwylhelmo lectore domus Elbyngensis ordinis predicatorum, fratre Iohanne decano, Alberto de Culmine ordinis eiusdem, Theodorico rectore ecclesie parrochialis in Lychtynberg Wratislauiensis dyocesis et quam pluribus aliis fidedignis Anno a nativitate domini M<sup>o</sup> CCCC<sup>o</sup> vicesimo septimo die octauo mensis Aprilis Indiccione decima pontificatus sanctissimi in Christo patris domini Iohannis diuina prouidencia pape XXII<sup>o</sup> anno vndecimo.

*Abschrift in den Handfesten des Bisthums Samland A 199 fol. IIII<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. — Gebser u. Hagen, Dom zu Kgsbg. I. S. 84. Perlbach, Reg. d. St. Königsberg nr. 19 (Altpreuss. Monatschrift XVIII. 1881).*

## 252.

**1327. April 8. Königsberg.** Verzeichniss der von dem Bischof Johannes von Samland seinem Domkapitel geschenkten Bücher.

De libris datis a domino Iohanne, episcopo Sambienſi, capitulo canonicorum in Kungisberg.

Isti sunt libri, quos nos frater Johannes, dei gracia et apostolice sedis providencia Sambiensis ecclesie episcopus, donavimus capitulo nostre ecclesie cathedralis ad perpetuam memoriam nostri habendam et faciendam per ipsos et eorum successores, videlicet decretum, decretales, biblia, omnes libri sententiarum, item super quartum sententiarum sancti Thome de Aquino, item secundam secunde sancti Thome eiusdem, item super ewangelium quatuor ewangelistarum, videlicet Mathei, Luce, Iohannis et Marci duo volumina eiusdem sancti Thome, item casus Bernhardy, item passionale, item liber depictus, item Mandagotus de eleccione, Rupella, questiones super quatuor libros sententiarum, registrum decreti, Ludwicus, summa Heinrici et summa Reumundi; volentes, quatenus iidem libri nullatenus alienentur, sed pro studio et utilitate canonicorum et personarum ecclesie nostre apud ipsam ecclesiam in perpetuum conserventur. In cuius rei evidens testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Actum et datum in Kungisberg VI<sup>o</sup> Ydus Aprilis Anno a nativitate domini M<sup>o</sup> CCCC<sup>o</sup> XXVII<sup>o</sup>.

*Abschrift in den Handfesten des Bisthums Samland A 199 fol. XII<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. — Gebser u. Hagen, Dom zu Kgsbg. I. S. 87. Perlbach, Reg. d. St. Königsberg nr. 20 (Altpreuss. Monatschrift XVIII. 1881). — Höchst wahrscheinlich wurden diese Werke später der von Herzog Albrecht gegründeten Schlossbibliothek einverleibt und befinden sich nun unter den Handschriften der Kgl. u. Univ.-Bibliothek zu Königsberg. Folgende lassen sich noch nachweisen (vgl. Steffenhagen, Catalogus cod. manuscr. bibl. Regiomont. fasc. I): nr. IX. Decretum Gratiani (sec. XIII.) — nr. XII. Decretales Gregorii IX, Innocentii IV (sec. XIII exeunt.) — nr. LXVII. Bernardus Botonus sive Parmensis, casus longi (sec. XIV.) — nr. LXXVIII. Guilielmus de Mandagoto, libellus electionum (sec. XIV.) — nr. XCIX, C, CI. Henricus de Merseburg sive de Magdeburg, summa decretalium Gregorii IX (sec. XIV.) — nr. XXXIX, XL, XLI, XLII. Raimundus de Pennaforte, summa de poenitentia et matrimonio (sec. XIV.).*

## 253.

**1327. Mai 19. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, giebt Bertram und Richard Cloz und Genossen, Bürgern zu Fischhausen, eine Verschreibung über 37<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen im heiligen Walde.

In nomine domini amen. Nos frater Iohannes, dei gracia Sambiensis ecclesie episcopus, omnibus presentem litteram intuentibus volumus esse notum, quod omnia jugera sita in nemore nostro, quod sacrum nemus nominatur, quorum sunt triginta septem cum dimidio Bertramo et Richardo, dicto Cloz, [civibus] nostris in Vischusen, necnon eorum<sup>a</sup> in hac parte sociis, qui eadem [juger]a de novo sumptibus propriis et laboribus excoluerunt, contulimus [et concessimus] per presentes per decem annos continuos a data presencium [tene]nda et pacifice possidenda. Ita sane, quod Bertramus et Richardus predicti ab ipsorum sociis ad hoc deputati suo et sociorum suorum [nomine] de quolibet jugere quatuor pullos, medietatem videlicet inter festum [sancti] Michahelis et sancti Martini, reliquam vero medietatem

a) eorum eorum im Text.

inter [nativitatem] domini et carnisprivium singulis annis pro censu et nom[ine cen]sus nobis et nostris successoribus dare et solvere teneantur. Elaps[is autem] decem annis predictis eadem jugera ad nos et nostram ecclesiam [iterum] revertentur, nisi dicti possessores sive cultores a nobis aut nostris successoribus specialem obtineant licenciam ipsa jugera ulterius possidendi. Adjecto eciam, quod, si aliqui predictorum in solucione census sive pullorum predictorum negligent<sup>a</sup> fuerint aut rebelles, ex tunc Bertramus et Richardus predicti de jugeribus sive agris talium se intromittere debent, quousque eis de dictis integralliter fuerit satisfactum. Prohibemus insuper, ne predicti cultores vel aliquis eorum predicta iugera sive agros ampliare vel alios in dicto nemore excolere presumat sine nostra licencia speciali. In cuius rei testimonium presentem litteram dedimus nostri sigilli appensione munitam. Datum XIII<sup>o</sup> Kalendas Junij anno domini M<sup>o</sup>·CCCXXVII<sup>o</sup> presentibus fratre Henrico advocato nostro fratre Friderico socio suo Theoderico capellano nostro Iohanne notario nostro et aliis fide dignis.

a) negligent<sup>a</sup> im Text.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XXIII<sup>o</sup> mit der Ueberschrift: Littera Bertrami et Richardi Cloz suorumque sociorum super agris in sacro nemore im Staats-Archiv zu Königsberg. An einigen Stellen ist das Pergament abgerieben und sind einzelne Worte unleserlich geworden, deren Ergänzung versucht und durch eckige Klammern angedeutet ist.*

## 254.

**1327. August 31. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, verleiht dem Tunge acht Morgen, gelegen zwischen Medenau und Jedyten, zu Erbrecht gegen einen jährlichen Zins von 12 Skot preussischer Pfennige zu Martini. Ohne Zeugen. Actum et Datum pridie Kalendas Septembris anno domini M<sup>o</sup>·CCC XXVII<sup>o</sup>.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XXIII<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 255.

**1327. September 27. Fischhausen.** Johannes, Bischof von Samland, verleiht dem Heinrich, genannt Reschenkel, einen Krug mit einem dazu gehörenden Stück Land, gelegen bei dem Schlosse Powunden, zu Erbrecht gegen einen jährlichen Zins von 2 Mark preussischer Pfennige und 30 Hühnern, die er dem Bischof nach Fischhausen, und 4 Scheffel Sommer- und 4 Scheffel Winterweizen, die er dem Bischofsvogt nach Schloss Powunden zu Martini zu liefern hat. Eo adjecto, quod tempore fuge hominum nostrorum iuxta castrum Powunden predictum eidem Henrico et suis heredibus liceat propinare. Ohne Zeugen. Datum Vischusen V<sup>o</sup> Kalendas Octobris anno domini M<sup>o</sup>·CCC<sup>o</sup> XXVII<sup>o</sup>.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XXIII<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 256.

**1327. October 10. Königsberg.** *Johannes, Bischof von Samland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels dem Frowin das Schulzenamt in Neuendorf<sup>1)</sup> nebst dem dazu gehörenden Lande und 7 zinspflichtige Hufen.*

In nomine domini amen. Decet bene meritos retribucio, decet quoque, ut hii, qui diligencius et utilius in ecclesie serviciis desudaverunt, suffragiis amplioribus et graciis honorentur, ut obinde uberiores consolacionem suscipiant et alii ad similia facienda cicius atque facilius pronotentur. Nos igitur frater Iohannes, dei gracia et apostolice sedis providencia Sambiensis ecclesie episcopus, tenore presencium recognoscimus et ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam volumus pervenire, quod dilectus nobis Frowinus, nepos ac servitor noster et ecclesie nostre, officium scultecie in Nova villa versus Germow cum tribus mansis a primeva locacione seu exposicione eiusdem ville liberis appertinentibus necnon septem mansos censuales in campis ville eiusdem sitos, quorum mansorum quilibet dimidiam marcam denariorum usualium singulis annis nomine census solvebat, cum omnibus suis pertinenciis ab eorundem mansorum possessoribus de consilio nostro et consensu pro [numerata] pecunia rite et rationabiliter comparavit. Nos itaque a[tendent]es grata, diuturna et utilia ipsius Frowini servicia, [que nob]is dudum benivole exhibuit et inpendit et exhibere [debet] devocius in futurum, officium scultecie predictum cum [tribus] mansis liberis appertinentibus ab antiquo necnon sep[tem] mansos alios supradictos per ipsum Frowinum, ut premittitur, [compara]tos cum areis, pratis, pascuis, nemoribus aliisque [suis] pertinenciis universis in subscriptis limitibus sive graniciis existentibus de voluntate unanimi et expresso consensu nostri capituli memorato Frowino et suis heredibus et successoribus legitimis ab omnibus serviciis, decimis, censibus et exactionibus quibuscunque liberos contulimus et tenore presencium conferimus Culmensi iure in perpetuum possidendos. Quorum bonorum limites sive granicie tales sunt: primus limes est palus magnus in predicta villa positus et circumfusus, de quo directe procedendum est ad nemus, quod sacrum nemus nominatur, versus mare salsum usque ad arborem, que lynbovm dicitur, ibidem signatam. Deinde eundum est versus sacrum campum usque ad quercum ab antiquo signatam, de qua directe eundum est usque ad quercum magnam signatam inter bona ecclesie et bona fratrum et de ipsa quercu directe descendendum est versus aquam molendini nostri usque ad signatam arborem, que elre dicitur, et ulterius procedendum est usque ad ipsam aquam directe ac deinde descendendo meatum ipsius aque ad palum magnum iuxta eandem aquam positum et terra circumfusus, de quo palo directe redeundum est ad primam graniciam positam in villa predicta. Concedimus eciam et conferimus eidem Frowino et suis heredibus iudicia maiora

<sup>1)</sup> *Im Kirchspiel Fischhausen.*



et minora in prefata villa ab incolis ipsius ville, tamen sub tali condicione, quod idem Frowinus et sui heredes d[e peni]s, que de ipsis iudiciis derivantur, terciam partem sibi rec[ipientes] duas vero partes iudiciorum eorundem nobis et nostris successoribus dare et presentare integraliter teneantur, Pruthenis dumtaxat [excep]tis, quorum excessus iudicandos nostris et successorum nostrorum advocatis penitus reservamus. Idemque Frowinus et sui heredes de familia in bonis ipsorum predictis residenti plenariam iudicandi habeant facultatem. Adicimus eciam, quod, si procedente tempore eidem Frowino vel suis heredibus expediens videretur, vel si ipsos a dicta villa abesse contingeret, extunc alium scultetum loco ipsorum substituendi liberam habeant opcionem. Preterea memorato Frowino et suis heredibus concedimus in perpetuum, quatenus in pascuis predictae ville assignatis una cum eisdem villanis unanimiter sine contradictione qualibet pro pascendis eorum pecoribus communiter perfruantur. In recognicionem quoque dominii idem Frowinus et sui heredes unam libram cere, que marcphunt dicitur, et unum denarium Coloniensem ac pro eo quinque denarios usuales offerentes per se vel per alium, quem ad hoc deputaverint ex causa forsitan legitima prepediti, se nostro et nostrorum successorum conspectui in festo sancti Martini episcopi presentabunt.\* In cuius rei testimonium presentem paginam per Iohannem, notarium nostrum, conscriptam eidem Frowino et suis heredibus dedimus nostri ac capituli nostri sigillorum appensione munitam. Et nos frater Iohannes, prepositus, totumque capitulum prelibate Sambiensis ecclesie recognoscimus, predictam collacionem de voluntate et consensu omnium nostrorum memorato Frowino et suis heredibus esse factam, ipsamque approbamus et ratificamus et in evidens testimonium huiusmodi sigillum nostrum presentibus est appensum. Actum et Datum in Kungisberg apud Ecclesiam nostram kathedralem anno a natiuitate domini M<sup>o</sup> · CCC · XXVII<sup>o</sup> · X<sup>o</sup> die mensis Octobris Indictione X<sup>o</sup> · pontificatus domini Iohannis divina providencia pape XXII. anno XI<sup>o</sup>.

a) Die Worte: In recognicionem bis presentabunt sind im Text ausgelassen und am Rande nachgetragen.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XXIV<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. Das Pergamen ist an einigen Stellen abgerieben, so dass eine Anzahl unleserlich gewordener Worte aus dem Zusammenhang ergänzt werden musste; die Ergänzungen sind durch eckige Klammern bezeichnet. — Voigt, Cod. dipl. Pruss. III. nr. 3.*

## 257.

**1327. October 10. Königsberg.** Johannes, Propst, und das Domkapitel von Samland verleihen mit Zustimmung des Bischofs Johannes den Brüdern Miliede, Dargots und Samone das Allod in Laptau gegen eine Zahlung von 80 Mark, welche zum Dombau verwendet werden sollen.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. nr. 251.

In nomine domini amen. Quoniam ex scripturarum apicibus proborumque testimonio virorum<sup>a</sup> hominum gesta preterita ad cognicionem presencium atque ad noticiam deveniunt futurorum, igitur nos frater Iohannes, prepositus, totumque capitulum ecclesie Sambiensis tenore presencium publice recognoscimus et ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam volumus pervenire, quod, cum reverendus in Christo pater et dominus noster, dominus Iohannes, predicte Sambiensis ecclesie episcopus, allodium situm in Lobdow, quod olim ad parochialis ecclesie in Rudo dotem pertinebat, solvens singulis annis nomine census octo marcas et dimidium fertonem denariorum usualium, cum omnibus suis pertinenciis pro structura dicte katedralis nostre ecclesie contulisset et donacione legitima assignasset, discreti et honesti viri<sup>b</sup> Miliede, Dargots<sup>c</sup> et Samone fratres coram nobis constituti octoginta marcas denariorum usualium ad structuram ipsius ecclesie nostre<sup>d</sup> obtulerunt devote et humiliter supplicantes, quatenus allodium ipsum pro censu predicto conferre dignemur eisdem. Nos itaque venerabilis patris nostri, domini Iohannis, episcopi iam dicti, consilio desuper habito dictorum fratrum precibus inclinati sepredictum allodium, sicut ab antiquo limitatum et distinctum extitit, cum pratis, pascuis, nemoribus aliisque suis pertinenciis universis Miliede, Dargots et Samone fratribus antedictis et eorum heredibus legitimis contulimus et tenore presencium conferimus hereditatis tytulo perpetuis temporibus possidendum, iudiciis dumtaxat maioribus et minoribus bonorum eorundem et hominum in eisdem residencium nobis et ecclesie nostre perpetuo reservatis. Tali condicione adiecta, quod predicti fratres et eorum heredes de bonis eisdem octo marcas et dimidium fertonem denariorum usualium pro censu<sup>e</sup> et nomine census, quatuor videlicet marcas in festo Pasche [et quatuor marcas cum dimidio fertone in festo beati Martini]<sup>f</sup>, singulis annis ad structuram seu fabricam prefate ecclesie nostre nobis et nostris successoribus dare et solvere perpetuo teneantur. Volumus eciam et expresse addicimus, quod idem census ultra summam pretaxatam futuris temporibus nullatenus se extendat ac dicti fratres et eorum heredes a custodialibus et quibuscunque aliis exaccionibus ac serviciis rusticalibus sint penitus absoluti. Eo eciam addito, quod camerarii nostri, qui pro tempore fuerint, nullam in dictis bonis ac hominibus residentibus in ipsis<sup>g</sup> impignorandi habeant potestatem. Sed ipsi fratres et eorum heredes homines ipsos pro quibuslibet debitis, iudiciis et excessibus eorum impignorare teneantur, quandocunque et quocienscunque a nobis nostrisque successoribus aut advocatis ecclesie existentibus pro tempore fuerint requisiti. In cuius rei evidens<sup>h</sup> testimonium presentem cartam antedictis fratribus et eorum heredibus dedimus venerabilis in Christo patris nostri, domini Iohannis, episcopi supradicti, et capituli nostri sigillorum appensione munitam. Et nos frater Iohannes, dei gracia et apostolice sedis providencia Sambiensis

a) prob. test. virorum fehlt A. b) discr. et hon. viri fehlt A. c) Dargts A. d) nostre fehlt A. e) pro censu fehlt A. f) Die in beiden Texten verdorbene und der durch eckige Klammern angedeuteten Ergänzung bedürftige Stelle lautet in A: *de bon. eisd. octo marc. et dimid. fert. den. usual. pro cens. et nom. cens., quatuor videlicet marcas in festo Pasche, singulis annis etc.*; in B.: *de dict. bon. octo marc. et dimid. fert. den. usual. pro cens. et nom. cens. singulis annis in festo beati Martini nobis et nostr. success. dare etc.* g) ac in ipais A. h) evidens fehlt A.

ecclesie episcopus, recognoscimus, collacionem predictam de scitu<sup>a</sup> et consilio nostro esse factam, et in evidenciam huiusmodi sigillum nostrum ad rogatum prefati nostri capituli presentibus appendisse. Testes huius rei sunt frater Hartungus advocatus ecclesie Sambiensis frater Fredericus de Senczkow socius eius Iohannes de Synnenborn clericus, notarius predicti domini nostri episcopi, et quam plures alii fide digni. Actum et datum in Kungisberg apud kathedralem nostram ecclesiam decima die mensis Octobris Anno a nativitate domini M · ĊĊĊ · vicesimo septimo.

a) scitu fehlt A.

*Abschriften in den Handfesten des Bisthums Samland A 199 fol. V<sup>o</sup> (A) und vielfach abweichend, mit grossen Lücken, ohne Zeugen und Datum in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XXV<sup>o</sup> (B) im Staats-Archiv zu Königsberg. — Voigt, Cod. dipl. Pruss. III. nr. 4.*

## 258.

**1327. October 22. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, giebt dem Nagripte aus Medenau auf dessen Bitte eine Verschreibung über sein Besitzthum gegen eine Summe von 15 Mark. Dasselbe umfasst 1 Hufe und 8 Morgen, gelegen bei der Burg Medenau, und eine Wiese an dem Greibauer Fliess (aqua Medenow)<sup>1)</sup> nach dem Haff zu gelegen von 6 Morgen Grösse. Er erhält es zu Erbrecht gegen einen jährlichen Zins von 2 Mark preussischer Pfennige und 30 Hühnern zu Martini. Zwei ebenda befindliche Rossgärten, der eine von 4 Morgen, gelegen an der in dem von Medenau nach Greibau führenden Wege befindlichen Brücke, der andere von 6 Morgen, in welchem ein kleiner Teich ist, gelegen am Greibauer Fliess, behält sich der Bischof zur Weide für seine Pferde vor. N. und seine Erben sind verpflichtet ad claudendum et custodiendum curiam nostram in Medenow et omnia in ipsa sita vel deposita. Für den Fall, dass einer von ihnen in Ausübung dieses Dienstes getödtet wird, wird ihnen ein Wergeld von 16 Mark zugebilligt. Zeugen fehlen. Datum et actum XI Kalendas Nouembris Anno domini M<sup>o</sup> CCC XXVII.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XXVI<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 259.

**1327. November 7. o. O.** Handfeste für Neuendorf.<sup>2)</sup>

In nomine domini amen. Nos frater Iohannes, dei gracia et apostolice sedis providencia Sambiensis ecclesie episcopus, omnibus moderni temporis et futuri, ad quos presentes pervenerint, volumus esse notum, quod venerabilis in Christo pater, dominus Syfridus de Reynstein, felicitis recordacionis predecessor noster, prout ex litteris et vivo testimonio didicimus, villam nostram iuxta civitatem Vischusen, que Noua villa dicitur, per quendam virum, nomine Sifridum, extruxit de novo et locavit de viginti octo mansis sub jure Culmensi

<sup>1)</sup> Vgl. nr. 191.

<sup>2)</sup> Vgl. nr. 256.

distinctam limitibus et graniciis infrascriptis. Primo incipiendo a Geydow in bonis fratrum et descendendo juxta aquam molendini per viginti duos funes ad quandam graniciam ibi factam et ab eadem granicia ascendendo sursum contra salsum mare per incisiones arborum usque ad viam, que de villa Dargowayn<sup>1)</sup> duxit versus Sabenow. Item ascendendo eandem viam versus Sabenow usque ad aliam viam, que ad sinistram sive levam manum occurrit et ducit ad sacram silvam ad unam quercum pro granicia ibi factam et signatam. Deinde ab eadem quercu per incisiones arborum revertendo ad supradictam aquam molendini decurrentem per Geydow ad ultimam graniciam ibi factam. Quam quidem villam sic locatam et distinctam sub predicto Culmensi iure volumus permanere. Et licet predictus Syfridus ratione locacionis predicte et post eum Henricus, quondam scultetus ibidem, titulo empcionis et vendicionis facte inter eos officium scultecie ac tres mansos de predictis viginti octo mansis libere possedissent, prefatus tamen Henricus ad alias partes se transferre intendens ipsum scultecie officium cum tribus mansis liberis appertinentibus Frowino, nepoti nostro, vendidit pro parata pecunia sibi integraliter persoluta. Idemque Frowinus alios septem mansos sua parata pecunia comparavit a quibusdam incolis dicte ville<sup>a</sup>, quos quidem septem mansos de consensu nostri capituli eidem Frowino et suis heredibus propter diutina sue fidelitatis obsequia nobis et ecclesie nostre inpensa cum officio scultecie et tribus mansis appertinentibus sub certis graniciis et limitibus contulimus libere in perpetuum possidendos, prout in litteris eidem Frowino desuper confectis plenius continetur<sup>2)</sup>. De reliquis autem decem et octo mansis ad universitatem dicte ville spectantibus dicti villani de quolibet manso dimidiam marcam denariorum usualium pro censu et nomine census singulis annis in festo sancti Martini nobis et nostris successoribus perpetuo dare et solvere tenebuntur. Si vero dicti villani in prefatis decem et octo mansis diminucionem sive defectum aliquem haberent vel invenirent, in posterum idem defectus in prefata sacra silva iuxta memoratam quercum adimpleri debet eisdem, ita ut sine omni defectu decem et octo mansos habeant integraliter et complete. Indulsimus insuper predicte ville incolis, ut Pruteni, si qui in eadem villa mansos seu hereditates emere voluerint, predicto Culmensi iure cum ipsis uniformiter perfuantur, qui tamen, antequam idem ius assecuti fuerint, se nostro et successorum nostrorum conspectui presentabunt. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes huius sunt frater Bertramus canonicus ecclesie nostre frater Hartungus advocatus noster frater Otto de Ilburg socius eius Iohannes notarius noster et plures alii fide digni. Datum et actum · VII · Idus Nouembris Anno domini M · CCC · XXVII.

a) ville fehlt im Text.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XXIX<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

<sup>1)</sup> Dargen im Kirchspiel Fischhausen.

<sup>2)</sup> Vgl. nr. 256.

## 260.

**1327. December 26. Königsberg.** *Gottfried von Heimberg, Comthur zu Königsberg, und Heinrich von Stauff, Vogt von Samland, quittiren dem Bischof Johannes und dem Domkapitel von Samland über Zahlung einer Schuld von 600 Mark.<sup>1)</sup>*

In nomine domini amen. Acta hominum oblivionis calumpniam non sustinent de facili, que discretorum sollercia testimonio curavit tradere litterali. Hinc est, quod nos frater Gotfridus de Heymburg, commendator in Kungisberg, frater Henricus de Stouf, advocatus terre Sambie, totusque conventus fratrum eiusdem domus in Kungisberg ordinis beate Marie Theutonicorum Ierosolimitani tenore presencium publice recognoscimus et ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam volumus pervenire, quod, cum venerabilis in Christo pater, dominus Iohannes, dei gracia Sambiensis ecclesie episcopus, pretexto sue confirmationis et consecracionis in Romana curia sibi factis ac pro servicio camere domini pape magna et gravia debitorum onera contraxisset et ad ea persolvenda seu extinguenta consiliis et auxiliis indigeret, religiosi viri, frater Henricus de Plotzk bone memorie, olim commendator, et fratres de conventu predictae domus nostre in Kungisberg de consensu et voluntate reverendi viri, fratris Friderici de Wildenberg, tunc preceptoris terre Pruscie, mutuaverunt seu mutuo concesserunt favorabiliter eidem domino Iohanni, Sambiensis ecclesie episcopo, et eius capitulo in solidum promittentibus sexcentas marcas puri argenti ponderis Pruthenicalis ipsis ac domui in Kungisberg infra septennium persolvendas. Quarum sexcentarum marcarum mencio in originalibus litteris compositionis habite inter eundem dominum episcopum et eius capitulum ex una necnon fratres in Kungisberg ex altera inter alia continetur.<sup>1)</sup> Quas quidem sexcentas marcas puri argenti ponderis Pruthenicalis idem dominus Iohannes, Sambiensis ecclesie episcopus, et eius capitulum infra terminum solutionis eis prefixum nobis ac domui nostre in Kungisberg integraliter et utiliter in parata pecunia persolverunt. Quare memoratum venerabilem patrem, dominum Iohannem, Sambiensis ecclesie episcopum, et eius capitulum eorumque successores in perpetuum pro nobis et nostris successoribus de predictis sexcentis marcis puri argenti ponderis supradicti nobis ac domui nostre, ut premittitur, persolutis quitamus et absolvimus, ymmo quitos, solutos et liberos presenti serie litterarum publice nunciamus. Addicientes expresse, ut, si de cetero scripta vel instrumenta aliqua qualitercumque munita super dictis sexcentis marcis apparuerint aut visa vel inventa fuerint, extunc cassa sint et irrita nullamque prorsus habeant roboris firmitatem. In cuius rei testimonium evidens et perpetuam memoriam presentem litteram dedimus sigillorum nostrorum appensione munitam. Testes huius sunt frater Petrus et frater Guntherus presbiteri. frater Henricus de Woluelsdorf advocatus ecclesie Sambiensis. frater Fridericus de Sentskow socius eiusdem advocati. frater Ludoko de Bekheym.

<sup>1)</sup> Vgl. nr. 231.

**frater** Iohannes de Wenningen. **frater** Lutolfus de Altestete. **frater** Henricus magister pistorie. **frater** Iacobus magister coquine. **frater** Henricus traperarius. **frater** Ludolfus Rex. **frater** Theodericus de Clettemberg. aliique plures fratres de conventu domus nostre in Kungisberg. et **alii** fide digni. Actum et Datum in Kungisberg. Anno a natiuitate domini **M̄. CCCXXVIĪ.**  
In **die** beati Stephani prothomarticis.

*Original auf Pergament im Stadt-Archiv zu Königsberg. An rothen Seidenfäden hängen die runden Siegel: 1) des Vogts in weissem Wachs übereinstimmend mit der bei nr. 232 B. gegebenen Beschreibung (pileus incurvatus m. d. Umschrift: † S. ADVOCATI SAMBIENSIS.), 2) des Comthurs in rothem Wachs übereinstimmend mit der Abbildung bei Vossberg, Gesch. d. Preuss. Münzen u Siegel Taf. XIV nr. 13. — Hensche, Wappen u. Siegel v. Kgsbg. S. 6. — Vgl. auch Perlbach i. d. Altpreuss. Monatschrift IX. 1872. S. 491, welcher glaubt, dass der unter den Zeugen genannte presbyter Petrus identisch sei mit dem Chronisten Peter von Dusburg.*

## 261.

**1328. April 20. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, verschreibt dem Alsune 4 Haken, quos prius ecclesia nostra non habebat, gelegen bei Mülsen (Milsen)<sup>1)</sup> gegen eine Zahlung von **48 Mark** preussischer Pfennige zu Erbrecht gegen einen jährlichen Zins von 3 Mark weniger 1 Vierdung zu Martini. Idemque Alsune et sui heredes a decimarum et custodialium solucione et **aliarum** quarumcunque exactionum prestacione penitus sint immunes, exceptis dumtaxat iuribus **plebani** et illa mensura annone, quam aliquando fratribus in Ragniten recipiendam a nostris hominibus generaliter indulgemus, ad que ipsos more aliorum nostrorum hominum volumus obligari.<sup>2)</sup> A. ist zur Hilfeleistung beim Bau von Burgen und Befestigungen verpflichtet und erhält ein **Wergeld** von 16 Mark. Für den Fall, dass er oder seine Erben ausser Stande sein sollten, den schuldigen Zins dauernd zu zahlen, gewährt ihnen der Bischof das Recht, das Land an einen zahlungsfähigen Mann verkaufen zu dürfen. Testes huius sunt **frater** Bertramus canonicus ecclesie nostre. **frater** Hartungus advocatus noster. **frater** Otto de Ilburg socius eius. **Petrus** de Alexow. **Helmicus** de Transen. et alii fide digni.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XXVIII<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 262.

**1328. Juli 19. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, verschreibt dem Johann, genannt **Rugen**, 6 Morgen Land gelegen ex alia parte vallis versus Novam villam nostram juxta campum, qui **dicitur** winterffelt,<sup>3)</sup> frei von Zehnten, Zins und andern Abgaben auf dessen Lebenszeit; nach dem Tode des Beliehenen fallen sie der Kirche heim. Zeugen fehlen. Datum anno domini **M̄. CCC XXVIIĪ. XIIĪ Kalendas** Augusti.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XXX<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

<sup>1)</sup> Im Kirchspiel Laptau.

<sup>2)</sup> Die erste urkundliche Erwähnung des Schatwenkorns. Vgl. Toeppen, Zinsverfassung Preussens i. d. Zeitschrift f. preuss. Gesch. u. Landeskd. IV. S. 355.

<sup>3)</sup> Das verliehene Land lag also in der Gegend von Neuendorf, Kirchspiel Fischhausen.

## 263.

**1329. September 3. Marienburg.** Hochmeister Werner von Orseln überweist den Bürgern Königsbergs den vor der Stadt gelegenen, zur ermländischen Diöcese gehörigen St. Georgshof zur Anlage eines Hospitals für Aussätzigel.<sup>1)</sup>

In nomine domine amen. Felix, qui misericordia movetur super miserum et abiectum, nec quisquam beatior est, quam qui intelligit super pauperum egestatem. Sane nos frater Wernherus de Orzela, fratrum ordinis hospitalis beate Marie Theuthonicorum Iherosolimitani generalis magister, una cum religiosis viris, fratribus professionis nostre pie advertentes, quod egeni et exclusi a communione hominum leprosi territorii et dyocesis Sambiensis nullum haberent sustentacionis refugium, quo possent ipsi a deo et natura percussi specialiter pro status sui exigencia recolligi et defectibus suis multifariis consolabiliter relevari, in remedium commissorum nostrorum et salutis eterne commercium de ipsorum nostrorum fratrum\* salubri consilio pariter et consensu supplicacionibus civium nostrorum civitatis Kūnegesberc devocius accurrere cupientes ipsis consulibus et civibus nostris iam dicte civitatis Kūnegesberch conferimus et donamus aream Sancti Georgii martiris,<sup>2)</sup> sitam ante civitatem nostram eandem Kunegesberc in parte dyocesis Warmiensis sub graniciis, quibus est a fratribus nostris distincta, jure proprietatis et hereditario, condicione libera pro colleccione et refeccione pauperum leprosorum in perpetuum possidendam, ut exinde nos et universi benefactores eorundem veniam a deo et gratiam in presenti ac gloriam in futuro consequi mereamur. In cuius collacionis et donacionis nostre presentis evidenciam et robur perpetuum sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes sunt honorabiles et religiosi viri fratres nostri Fredericus de Wyldenberc magnus commendator. Luderus de Brunswyc traparius. et commendator in Cristburc, Conradus Kessilhuet teazararius, Gotfridus de Heynenberc commendator in Kunegesberc. Lutherus Rex dictus vicecommendator ibidem, Lūdeco de Kekheyem procurator ibidem. Henricus Lūckenberc. Otto de Scedelitz. Waltherus Aureus. et Wernco conventuales ibidem, et plerique ordinis nostri fratres. Datum et Actum in Castro sancte [Marie]<sup>b</sup> Anno domini M. CCC. vicesimo. Nono. Indiccione. Duodecima. Die Tercia mensis Septembris.

a) fratrum steht über der Zeile. b) Marie fehlt im Text.

*Original auf Pergament im Stadt-Archiv zu Königsberg. An Pergamentstreifen hängt das runde Hochmeister-siegel in schwarzem Wachs, links unten etwas beschädigt, (abgebildet bei Vossberg, Gesch. d. preuss. Münzen u. Siegel Taf. I. nr. 3) — Erläutertes Preussen III. S. 493 m. d. Datum: 1329. Sept. 13 und andern Fehlern. Voigt, Cod. dipl. Pruss. II. S. XX m. d. Datum: 1328 Sept. 13. Perlbach, Reg. d. Stadt Königsberg nr. 21. (Altpreuss. Mtsschrift. XVIII. 1881.)*

<sup>1)</sup> Das Fehlen dieser und der nr. 295 in dem Codex dipl. Warmiensis mag den Abdruck der beiden für die Geschichte Königsbergs wichtigen Urkunden an dieser Stelle entschuldigen.

<sup>2)</sup> Das in der Hintern Vorstadt gelegene St. Georgshospital. Vgl. auch Faber, Die Haupt- und Residenz-Stadt Königsberg S. 145. und Harnoch, Chronik und Statistik d. evangel. Kirchen in Ost- und Westpreussen. Neidenburg 1890. S. 39.

## 264.

**1329. September 15. Fischhausen.** Johannes, Bischof von Samland, beurkundet, dass der Preusse Santirme aus Merichien 4 Hufen, gelegen bei dem Dorfe Twergeten<sup>1)</sup> (Twirieten), gegen jährlichen Zins in erblichem Besitz gehabt habe. Nach seinem Tode habe sein Sohn Jacob zwei Hufen freiwillig dem Bischof aufgelassen und gebeten, ihm die andern zwei belassen zu wollen. Er erhält sie, nachdem der Bischofsvogt Hartung sie vermessen, zu Erbrecht gegen einen jährlichen Zins von 1 Mark preuss. Pfennige zu Martini. Actum et datum in castro nostro Vischusen in octava natiuitatis beate virginis anno domini a natiuitate M.CCCXXIX. Presentibus religiosi ac discreti viri, fratre Bertramo canonico nostro. fratre Hartungo advocato nostro fratre Ottone de Ilburg socio eius. Theoderico capellano Iohanne notario curie nostre et aliis quam pluribus fide dignis.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XXX<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 265.

**1329. October 19. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, bestätigt nach vollzogener Auflassung den Verkauf des bei dem Schlosse (sub castro) Rynow gelegenen Kruges von Seiten des zeitigen Inhabers Paul an die Preussen Spaireth und Tustothe und verschreibt ihnen denselben mit allem Zubehör zu erblichem Besitz gegen einen jährlichen Zins von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark preuss. Pfennige. Datum anno domini M.CCCXXIX. XIII<sup>o</sup> Kalendas Nouembris presentibus fratre Hartungo advocato nostro fratre Ottone de Ilburg socio eius Iohanne notario curie nostre et aliis fide dignis.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XXXI<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 266.

**1330. October 12. o. O.** Die beiden Preussen Mylligeide und Jonusch verkaufen dem Samländischen Domkapitel ihren bei Stigehnen<sup>2)</sup> gelegenen Besitz.

In nomine domini amen. Quoniam gesta hominum rationabiliter tamen acta oblivionis obducta materia extingwi solent de facili, nisi fulciantur firmo karactere litterali, hinc est quod nos Mylligeide et Jonusch, patru duorum fratrum Prutenorum filii, scire volumus universos presentis et futuri temporis successores vendidisse spontanee omnium heredum ac amicorum nostrorum consilio et consensu mediante honorabilibus ac famosis viris, fratribus ac dominis nostris, canonicis Sambiensis ecclesie omnem sortem hereditatis, quam habuimus in villa ipsorum et ecclesie, Stenygeyn vulgariter nuncupata, videlicet gastas (!)

<sup>1)</sup> im Kirchspiel Powunden.

<sup>2)</sup> im Kirchspiel Quednau.



et ea prata cum omni iure et utilitate, quibus usi fuimus in bonis ac pratis ac pascuis supradictis resignatione autem dictorum bonorum per nos liberaliter facta coram fratre Hartungo, tunc advocato venerabilis patris, domini Iohannis, episcopi ecclesie Sambiensis. Recognoscimus precium seu valorem bonorum dictorum nobis per prefatos dominos seu capitulum Sambiensem plenius persolutum. In quorum omnium testimonium presens privilegium desuper conscribi annuimus et prefati fratris Hartungi, advocati, sigilli munimine, quia proprio caruimus, attentius roborari. Actum et datum Anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. Trigesimo IIII<sup>o</sup> Ydus Octobris presentibus testibus videlicet Steynegaud et Iohanne fratre eiusdem Wyrigaud Iohanne Beytaw Nerwyk Iacobo Spongeneyn et aliis quam pluribus fidedignis, presentibus eciam dominis et canonicis Gyrtramo preposito Iohanne quondam preposito Iacobo tunc procuratore Petro seniore Conrado Bertoldo Petro de Elbyngo et Zacharia tunc facientibus capitulum ecclesie Sambiensis.

*Abschrift in den Handfesten d. Bisth. Samland A 199 fol. XII<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 267.

**1330. November 21. Marienwerder.** *Zeugniss der Bischöfe Rudolf von Pomesanien, Otto von Culm, Heinrich von Ermland und Johannes von Samland über die Ermordung des Hochmeisters Werner von Orseln durch Johannes von Endorf.* Actum in Insula sancte Marie Anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XXX<sup>o</sup>. quarta feria post Elizabeth.

*Original und Originalduplikat im Staats-Archiv zu Königsberg, beide durch Nässe und Mäusefrass stark beschädigt. Sie sind besiegelt von den vier Bischöfen und den vier Domkapiteln, und zwar sind erhalten an dem Or. 6, an dem Dupl. 5 an Pergamentstreifen hängende Siegel, unter denen das des Bischofs von Samland an 3. resp. 4. Stelle sich befindet (übereinstimmend m. d. verkleinerten Abbildg. bei Gebser u. Hagen, Dom zu Kgsbg. Atlas Taf. 8). Beiträge zur Kunde Preussens I, 1818 S. 235. Cod. dipl. Warmiens. I. nr. 252. Voigt, Cod. dipl. Pruss. II. S. XXII.*

## 268.

**1331. Februar 24. Königsberg.** *Jacob, Propst, Petrus, Decan, und das Domkapitel von Samland verschreiben dem Johannes, dictus de Hullis, den Krug bei dem Schlosse Mergenburg<sup>1)</sup> und 1 Hufe Land daselbst, aus Acker und Wiesen zu gleichen Theilen bestehend, zu erblichem Besitz gegen einen jährlichen Zins von 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark und 1 Schock Hühner zu Martini. Ausser ihm soll in dem Schlosse, in der Lischke (in preurbio) und in dem umliegenden Walde bis zur Brücke bei dem Dorfe Germehnen (Germayn)<sup>2)</sup> niemand das Schankgewerbe betreiben. Ohne Zeugen. Datum Königsberg anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XXXI<sup>o</sup> Dominica Reminiscere.*

*Abschrift in den Handfesten d. Bisth. Samland A 199 fol. XXIII<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

<sup>1)</sup> Der Name scheint verdorben zu sein aus Marienburg. Näheres hat sich nicht ermitteln lassen, da weitere Nachrichten fehlen.

<sup>2)</sup> im Kirchspiel Schaaken.

## 269.

**1331. Juni 23. Königsberg.** Bertram, Propst, und das Domkapitel von Samland verschreiben dem Krüger Vultwin und seiner Frau Mechtildis den Krug in Stantau<sup>1)</sup> (Stantow) und 2 Hufen Land, und zwar 1 Hufe und 6 Morgen diesseits und 1 Hufe weniger 6 Morgen jenseits des Stantauer Mühlenteichs resp. -fließes (aqua versus Stantow) nach Aweyken<sup>1)</sup> (Anweyke) zu gelegen, zu erblichem Besitz. Zins 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark zu Martini. Testes huius sunt frater Iohannes antiquus prepositus, frater Petrus decanus, frater Iacobus, frater Bertoldus officialis, frater Conradus scolasticus, frater Zacharias, frater Petrus plebanus in Kuningsberg et canonicus ecclesie ejusdem et alii quam plurimi fide digni. Datum et actum in Kuningsberg Anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XXX<sup>o</sup>. j<sup>o</sup>. in vigilia sancti Iohannis baptiste.

*Abschrift in den Handfesten d. Bisth. Samland A 199 fol. XXVIII<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. Durchstrichen.*

## 270.

[1331.] o. I. T. u. O. Feststellung der Grenzen zwischen den zum Bisthum und den zum Ordensgebiet gehörenden Theilen von Samland.

Privilegium de graniciis in partibus Sambiensibus\*.

Notandum quod granicie infrascripte dividunt Sambiam inter fratres domus Theotunicorum<sup>b</sup> et ecclesiam Sambiensem. Primo incipiendo circa recens mare a quercu circumfossa, que stat circa viam Barbalenx pruthenice nominatam. Eandem viam directe procedendo usque ad aliam quercum circumfossam, stantem circa paludem vulgariter Syf<sup>c</sup> nominatam. Ab hac autem quercu<sup>d</sup> directe procedendo ad palum circumfossum, stantem in via, qua itur de Kvnigisberg<sup>e</sup>, ubi alia via eandem viam transit. Ab hoc palo directe ad vadum Rumbingin pruthenice dictum, ubi palus similiter stat circumfossus. Ab hoc palo rivum<sup>f</sup>

Limitacio facta in bonis ecclesie Sambiensis. Incepta fuit prope silvam Poys a quercu stante in littore stagni prope viam, que dicitur Barbalanca, et processum fuit versus Medenow. De illa quercu circumfossa directe procedendo per viam Barbalanke ad quercum circumfossam circa rivolum, qui eyne Syfe dicitur. Deinde procedendo per viam ad palum circumfossum, ubi due vie transeunt per modum crucis eundo Vischusen de Kuningisberg. Deinde per modum triarboris, que eyn dryboum<sup>g</sup>) dicitur, procedendo usque ad vadum, qui dicitur Rumbing, ubi stat palus circumfossus. Deinde procedendo directe per eundem vadum ad palum circumfossum et dividit prata illorum de Candem<sup>g</sup>) et Grebow. Deinde pro-

a) Sambiensis A. Distincio graniciarum inter fratres domus Theotunicorum et ecclesiam Sambiensem. B. b) Theotunicorum C. c) Siph C. d) ab ergo quercu C. e) Königsberg B. Königsberg C. f) rüwin B.

1) Beide im Kirchspiel Quednau.

2) Vgl. darüber, dass dieses Wort, welches zunächst Tragebaum, Schlagbaum, Riegel bedeutet, auch im Sinne von Linie gebraucht wird, Geometria Culmensis hrsg. v. H. Mendthal S. 8.

3) Condehnen im Kirchspiel Medenau.

ascendendo sive sursum eundo usque ad palum circumfossum, qui dividit prata illorum de Candeyn<sup>1)</sup> et illorum de Greybow.<sup>a</sup> Deinde directe ad alium palum circumfossum, stantem circa viam, qua itur de Kvnigisberg<sup>b</sup> versus Vischusen<sup>c</sup>. Deinde directe ad quercum circumfossum, stantem circa viam, qua itur de Greybow<sup>a</sup> versus Mednow<sup>d</sup> iuxta rivum<sup>e</sup>. Ab hac autem quercu eundem rivum sursum procedendo usque ad palum circumfossum, stantem circa eandem viam, que procedit de Greybow<sup>a</sup> ad Mednow<sup>d</sup>. Deinde directe<sup>f</sup> ad quercum circumfossum, stantem in loco Lasanos<sup>g</sup>) pruthenice dicto circa bona quondam Alberti Dyaboli<sup>h</sup>. Deinde directe ad aliam quercum circumfossum, stantem iuxta viam prope montem Leypitten<sup>i</sup>) dictum. Ab hac quercu ad aliam quercum circumfossum, stantem circa viam, ubi itur de Greybow versus Wycow.<sup>4)</sup> Et eadem quercus stat supra fossatum antiquum Rogarbe<sup>6)</sup> pruthenice nominatum. Deinde directe ad palum circumfossum, stantem in loco, ubi olim fuit arbor pruthenice Ywegarge<sup>6)</sup> dicta. Ab hoc palo procedendo ad unam arbutum, que vulgariter haynbuche<sup>k</sup> dicitur, similiter circumfossum, stantem in pascuis inter Snotin et Wycow<sup>l</sup>. Ab hac vero arbuto ad

cedendo ad palum circumfossum, stantem prope viam procedentem de Koningisberg versus Bischoffeshusin. Deinde ad quercum circumfossum, stantem prope rivulum secus viam, que ducit in Medenow de Grebow. Deinde ascendendo per rivulum predictum usque ad palum circumfossum, ubi itur per viam de Grebow versus Medenow. Deinde ad quercum stantem in bonis quondam Alberti, dicti Dyabolus, qui locus dicitur Lasinus<sup>3)</sup>. Deinde procedendo per modum triarboris ad quercum stantem prope viam et montem, qui vocatur Lepare<sup>3)</sup>. Deinde super quercum, que stat circa viam, qua itur de Wycow. . .<sup>a</sup>, ibidem sunt antiqua fossata, que eyn lantwer dicitur (!), et ille locus nominatur in prutenico Rogarbi<sup>5)</sup>. Deinde procedendum est ad truncum cum palo circumfosso, qui locus dicitur Ywogarge<sup>6)</sup>, id est huwinboum, qui truncus stat inter bona Gauconis et inter villam Wycow. Deinde ad quandam arborem sive carpenum, que eyn haynbuche dicitur, que est inter villas Wycow et Snotin. Deinde ad truncum et palum appositum et circumfossum, stantem quasi in pascuis ville Wycow. Deinde ad palum circumfossum et positum inter bona Willebrandi quondam et Sabin. Deinde ad palum,

a) Greibow C. b) Koningisberg B. Koningisberg C. c) Fischusin C. d) Medenow B. C. e) iuxta viam rivum A. f) directe procedendo B. C. g) Lassanos B. C. Lasanos E. Lasonos F. h) Diaboli P. i) Lepiten B. C. Leypitten E. Leypitten F. k) haybutthe B. l) Wicow C.

a) Lücke von drei Buchstaben.

*Diejenigen Ortsbezeichnungen, welche eine sichere Deutung zulassen, sind in den folgenden Anmerkungen im Anschluss an Nesselmanns und Piersons Erläuterungen i. d. Altpreuss. Mtsschrift. VII. 1870 S. 309 ff. u. 598 ff. und Nesselmanns Thesaurus linguae Prussicae erklärt.*

- 1) Condehnen im Kirchspiel Medenau.
- 2) Laserkeim im Kirchspiel Wargen. Vgl. nr. 182.
- 3) Lindenberg.
- 4) Wiekau im Kirchspiel Cumehnen.
- 5) Grabenhügel = umgrabener Hügel.
- 6) Eulenbaum.

palum circumfossum, stantem prope eadem pascua, que sunt inter Wicow et Snotin. Deinde directe ad alium palum circumfossum, stantem inter campos Willebrandi et Sabunyn.<sup>a</sup> Ab hoc palo directe ad alium palum, stantem in colliculo sito in pascuis, que sunt inter Wycow<sup>b</sup> et Snotin. Deinde ad alium palum circumfossum, similiter stantem in pascuis inter Wicow et Snotin, et ab eodem palo directe ad quercum circumfossam, stantem iuxta pascua prope silvam Pelkis<sup>7)</sup> pruthenice nominatam. Deinde directe ad aliam quercum circumfossam, stantem iuxta rivulum Caymenappe<sup>8)</sup> pruthenice dictum. Deinde eundem rivulum ascendendo directe ad quercum circumfossam, stantem ex alia parte eiusdem rivuli. Deinde ad aliam quercum ab ea non longe distantem, similiter circumfossam. Ab hac vero ad aliam quercum circumfossam, stantem in loco Oubetobe<sup>c</sup> pruthenice nominato. Omnes siquidem hee granicie a mari recenti, ut est recitatum, usque ad hanc graniciam ultimam, signatam per quercum stantem in loco Oubetobe<sup>c</sup> dicto, dividunt cameratum Mednow et Wargin<sup>d</sup>.

Deinde a quercu iam dicta, stante in loco Oubetobe<sup>c</sup> pruthenice dicto directe procedendo ad aliam quercum circumfossam, stantem prope pascuam illorum de Drabenow<sup>e9)</sup> in loco Barne<sup>f</sup> pruthenice<sup>g</sup> dicto. Sola autem hec granicia signata<sup>h</sup> per quercum circumfossam, stantem

a) stantem circa viam inter campos Willebrandi et Sambunyn B. Sambunyn C. Sabunen D. E. Sabynen F. b) Wicow C. c) Oubetoube B. d) Wargin B. e) Drebnaw B. f) Warne B. g) pruthenice fehlt B. h) signata fehlt B.

qui stat in monticulo in pascuis inter Wycow et Snotin. Deinde ad palum positum inter Wycow et Snotin. Deinde ad quercum circumfossam in introitu silve, que dicitur Pellike.<sup>7)</sup> Deinde transeundo silvam ad quercum, que stat supra rivulum fluentem et venit de Kaymenap<sup>a8)</sup>. Deinde eum ascendendo rivulum ad quercum stantem citra predictum rivulum, circumfossam ex altera parte [rivuli].<sup>b</sup> Deinde non longe ad aliam quercum stantem in monte circumfossam. Deinde ad aliam quercum, que dicitur Ubbacobe, iuxta quam grossus lapis iacet in terra.<sup>c</sup>

Deinde ad quercum circumfossam prope villam Drabinow<sup>9)</sup> quasi in pascuis, qui locus dicitur Barne.

a) nap in kleinerer Schrift über der Zeile. b) der Text bietet über der Zeile: ex altera parte pauli, wofür zweifelloß rivuli zu lesen ist. c) neben terra ein Kreuz, welches auf die am Rande stehenden Worte: divisio Medenow et Wargin hinweist.

7) Bruch, Sumpfstelle.

8) Dorfbach, Dorfthless; vermuthlich ist hier das Wiekauer Mühlenstliess gemeint.

9) Drebnau im Kirchspiel Cumehnen.

in loco Barne pruthenice<sup>a</sup> dicto dividit cameratum Wargin<sup>b</sup> et Rynow.

Deinde directe ad quercum circumfossam, stantem iuxta viam, qua itur de Kvnigisberg<sup>c</sup> ad Pobetin<sup>d</sup>, et est ab eadem quercu usque in Pobetin<sup>d</sup> unum miliare mensuratum. Deinde ab hac quercu ad aliam quercum circumfossam, stantem in loco Scherde<sup>e</sup> pruthenice nominato. Iste vero due granicie iam premisse,<sup>f</sup> scilicet quercus specificata per miliare cum quercu stante in loco Scherde pruthenice dicto, dividunt cameratum<sup>g</sup> Rynow et Rudow.

Deinde directe ad quercum circumfossam, stantem prope viam, qua itur de Pobetin ad Kvnigisberg,<sup>c</sup> et est granicia, que ekkegrenicz<sup>h</sup> vulgariter nominatur. Deinde directe ad aliam quercum circumfossam, stantem inter Drabnow<sup>i</sup> et Girtmytin<sup>k10</sup>) in loco Wosebirgo<sup>l</sup> pruthenice dicto. Deinde directe<sup>m</sup> ad aliam quercum circumfossam, stantem in monte Auctukape<sup>n11</sup>) pruthenice dicto. Deinde directe ad aliam quercum, stantem in alto monte. Abinde directe ad aliam quercum circumfossam, stantem in alio alto<sup>o</sup> monte, qui vulgariter Sebinburne dicitur. Ab hac autem quercu directe ad palum circumfossum, situm in loco Paymekopo<sup>12</sup>) pruthenice<sup>p</sup> dicto. Deinde directe ad alium palum circumfossum, stantem ex opposito ville Laytkayme<sup>q13</sup>) dicte. Deinde

a) pruthenice *fehlt* B. b) Wargen B. c) Konigsberg B. Kongisberg C. d) Pobeten C. e) Sherde B. C. f) iam premisso *fehlt* B. C. g) cameratus C. h) ekkegrenicz B. C. i) Drebnow B. C. k) Girtiniten B. Gutmitin C. l) Wosbirgo B. C. m) directe *fehlt* B. C. n) Awctumkape D. o) alto *fehlt* C. p) pruthenice *fehlt* B. C. q) Laytkamen B.

Deinde ad quercum, que dicitur stare de Pobetin ad miliare mensuratum, qua itur versus Koningisberg et est cyne ekkegrenitze.

Deinde proceditur contra Girmow. Deinde directe procedendo ad quercum circumfossam, stantem inter Drabnow et Girteniten<sup>10</sup>) in loco dicto Wosebirge. Deinde ad quercum parvum, stantem in monte, qui mons dicitur Auctacops.<sup>11</sup>) Deinde procedendo ad montem altum super quercum circumfossam. Deinde procedendo ad montem alium, qui dicitur ad septem fontes super quercum circumfossam. Deinde procedendum est ad palum circumfossum, stantem in loco, qui vocatur Poymecopo.<sup>12</sup>) Deinde ad palum circumfossum, stantem ex opposito ville Leytkayme.<sup>13</sup>) Deinde ad quer-

<sup>10</sup>) Nach Toeppen's Annahme (*Hist. comp. Geogr. S. 143*) das heutige Woythnicken im Kirchspiel Pobethen.

<sup>11</sup>) Hoher Hügel, hohe Düne.

<sup>12</sup>) Hirtenberg, Hirtendüne.

<sup>13</sup>) Ladtkeim im Kirchspiel Cumehnen.

directe ad quercum circumfossam, stantem prope paludem dictam Kaucaliskis<sup>a,14)</sup> pruthenice. Deinde ad palum circumfossum trans vallem procedendo. Deinde directe<sup>b</sup> ad aliam quercum circumfossam,<sup>c</sup> stantem in medio acervi lapidum. Ab hac quercu procedendo ad magnum lapidem circumfossum, qui pruthenice Sarguttinstabs<sup>15)</sup> nominatur. Ab hoc lapide directe ad vadum Stabobrast<sup>16)</sup> pruthenice dictum, signatum palo circumfosso. Omnes autem predictae granicie usque ad hanc graniciem signatam palo circumfosso circa vadum Stabobrast dividunt cameratum<sup>d</sup> Pobetin<sup>e</sup> et Rynow.

Deinde ab hoc vado directe ad quercum circumfossam, stantem prope villam Syndow.<sup>f,17)</sup> Ab hac ad aliam quercum circumfossam et est arida quercus lapidibus circumposita, stans inter Rowytin<sup>g,18)</sup> et Plautowyn.<sup>h,19)</sup> Deinde ad quercum circumfossam, stantem circa viam Wangnykin.<sup>i,20)</sup> Ab hac<sup>21)</sup> ad aliam virentem seu viridam,<sup>k</sup> stantem prope Heyligevelt.<sup>l,22)</sup> Ab hac quercu directe procedendo usque ad salsum mare, ubi stat palus circumfossus.

a) Kautaliskis B. C. Kautaliskis D. Kautaliskis E. b) directe *fehlt* B. C. c) circumfossum A. d) cameratum *fehlt* A. C. e) Pobetin C. f) Sindow B. C. g) Rowytin C. h) Plautowin B. C. Plautowin D. E. Palwitten F. i) Wangenkin B. C. k) viridem B. C. l) Heylgewalt B. Heylegwalt C. bi dem heyligin velde D. E. F.

cum circumfossam, stantem prope paludem, que dicitur Caucaiskis.<sup>14)</sup> Deinde ad quercum circumpositam lapidibus et terra. Deinde procedendo super magnum lapidem, qui dicitur Sarguthinsteyn.<sup>15)</sup> Deinde ad vadum, qui dicitur Stabobraste<sup>16)</sup> super palum circumfossum.

Deinde ad quercum stantem prope villam Cindow.<sup>17)</sup> Deinde<sup>21)</sup> ad quercum aridam, circumfossam lapidibus, stantem inter arbores cerusarum (!) et Rowith.<sup>18)</sup> Deinde procedendum est ad aliam quercum viridem et circumfossam, stantem prope sacrum campum.<sup>22)</sup> Deinde ad salsum mare.

14) Lager der Kauken (Unterirdischen).

15) Wächterstein.

16) Steinfurt.

17) Syndau im Kirchspiel St. Lorenz.

18) Gebauer (Neue Preuss. Prov. Blätter. XI. 1851. S. 368) glaubt Rowytin mit Gorowytin, welches nach Voigt, Preuss. Gesch. III. S. 447 das heutige Corwigen im Kirchspiel Thierenberg ist, identificiren zu dürfen.

19) Plautwehnen im Kirchspiel St. Lorenz.

20) Wangnicken im Kirchspiel Heil. Creutz.

21) Für die Grenzbestimmung von Sindau an ist nr. 231 zum Vergleich heranzuziehen. Wir finden in den Angaben völlige Uebereinstimmung, auch die Form cerusarum für cerasorum findet sich in nr. 231 B wieder.

22) Vgl S. 148. Anm. 1.

Deinde redeundo a mari et palo<sup>a</sup> stante prope rivulum pruthenice Lasse<sup>23)</sup> dictum directe ad alium<sup>b</sup> palum circumfossum, stantem in loco Brandestat<sup>24)</sup> dicto. Deinde ad alium palum circumfossum, stantem inter villas Romaynis<sup>c 25)</sup> et Lenkenytin.<sup>d 26)</sup> Deinde directe ad alium palum circumfossum, stantem inter easdem villas non longe a palo iam dicto distantem. Abinde ad alium palum circumfossum prope palum precedentem situm.<sup>e</sup> Abinde directe ad quercum circumfossam, stantem in loco Sauclauks<sup>f 27)</sup> pruthenice dicto. Deinde ad quercum circumfossam, stantem in monte Mantegarbs pruthenice dicto. Abinde directe ad palum circumfossum, stantem in monte Lulegarbs<sup>g</sup> pruthenice dicto. Deinde directe ad quercum circumfossam, stantem circa silvam Galynde<sup>h</sup> pruthenice dictam. Preterea omnes granicie premissae usque ad hanc quercum iam dictam, stantem circa silvam Galynde dividunt hos cameratus Girmow et Rynow.

Deinde directe<sup>l</sup> ad aliam quercum<sup>k</sup> circumfossam, stantem ante eandem silvam Galynde.<sup>l</sup> Deinde directe ad aliam quercum circumfossam, stantem similiter ante predictam silvam prope viam, qua<sup>m</sup> itur de Kvnigisberg<sup>n</sup> ad Girmow.<sup>o</sup> Deinde directe ad quercum

a) palo circumfosso B. C. b) alium *fehlt* B. C. c) Roymanis B. d) Lenkeniten B. Leukenitin C. e) stantem prope palum precedentem B. C. f) Santlauks B. C. Sawtlaukis D. E. Sawtlawkis F. g) Kulegarbs B. Kilegarbs C. Lugegarbs F. h) Galindin C. i) directe *fehlt* B. C. k) quercum *fehlt* A. C. l) Galinde dictam B. C. m) quo A. n) Kongisberg B. Kongisberg C. o) Gyrmow B.

Item redeundo de salso mari de illo palo circumfosso procedendum est ad palum circumfossum, qui locus Branstat<sup>24)</sup> dicitur. Deinde ad alium palum circumfossum in agris inter villas Romayn<sup>25)</sup> et Lanikenike.<sup>26)</sup> Deinde ad alium palum non longe positum, circumfossum inter predictas villas. Deinde ad alium palum circumfossum in eodem campo Deinde ad quercum circumfossam prope antiquum fossatum, stantem quasi in fine bonorum Pomaudin.<sup>24)</sup> Deinde ad quercum circumfossam circa pratum Pomaude, qui locus dicitur Wegintz. Deinde ad quercum circumfossam, qui locus dicitur Sontlaux.<sup>27)</sup> Deinde ad quercum circumfossam in loco dicto Mantegarbs. Deinde ad palum circumfossum in monte, qui locus dicitur Lulegarbis. Deinde ad quercum circumfossam in fine silve Galind dicte.

Deinde ad aliam quercum circumfossam, stantem in fine eius silve Galind et villam (!)

23) Vgl. S. 149 Anm. 1.

24) Vgl. S. 148 Anm. 2.

25) Romehnen im Kirchspiel Thierenberg.

26) Lengniethen im Kirchspiel Germau.

27) Das untergegangene Dorf Sandlauken im Kirchspiel Medenau, gelegen zwischen Thierenberg und Jouglauken, welches auch in mehreren, später anzuführenden Handfesten erwähnt wird. Auf der Schrötterschen Karte lautet der Name Sundlauken.

circumfossam, que dicitur esse granicia illorum de Kaldeyn.<sup>a 28)</sup> Deinde<sup>b</sup> ad quercum circumfossam, stantem in plano, id est angir vulgariter, ville Kaldeyn.<sup>a</sup> Deinde ad palum circumfossam circa rivulum Kaucestirn<sup>30)</sup> pruthenice dictum. Iste granicie iam dicte usque ad hunc palum ultimum iam dictum dividunt cameratus Girmow et Medenow.

Deinde eundem rivulum descendendo usque ad locum, ubi idem rivulus et fluvius de Girmow<sup>31)</sup> confluunt et in unum cadunt ad palum circumfossam. Abinde directe ad alium palum circumfossam,<sup>c</sup> stantem in fine agrorum ville Nuindorf.<sup>d</sup> Abinde ad palum circumfossam, situm prope rivulum Syf<sup>e</sup> vulgariter dictum et est granicia, que ekkegrenicze<sup>f</sup> dicitur campi illorum de Nuindorf.<sup>g</sup> Deinde directe ad magnam quercum circumfossam, que similiter est granicia illorum de Nvindorf.<sup>g</sup> Abinde directe ad palum<sup>h</sup> circumfossam. Deinde procedendo usque<sup>i</sup> ad rivulum in-

a) Kaldeyn B. Kaldeynen D. E. F. b) Deinde directe B. c) circumfossam fehlt B. C. d) Nuendorf B. C. *Abweichend lautet der Text in den deutschen Uebersetzungen:* Von dannen di gerichte czu eynem andirn un vmme grabin pfale, der do stet uf dem ende des dorfs ackir Nvendorf genant, der do stet bi dem vlise, das von Girmow vlusit. Von dannen di gerichte czu eynem andirn vmme grabin pfale, der na bi dem selbin vlise stet. Von dannen czu eyner vmme grabin eychin, di do stet uf dem ende des dorfs ackir Nuendorf. (D.) e) Slph B. C. f) ekkegrenicz B. C. g) Nuendorf B. Nuendorph C. h) alium palum B. C. i) usque fehlt B. C.

Campain.<sup>28)</sup> Deinde ad aliam quercum stantem ante predictam silvam Golind et in fine agrorum ville Campain. Deinde ad quercum circumfossam, stantem in palude, que Calde<sup>29)</sup> dicitur. Deinde ad quercum circumfossam, stantem in villa Calden.<sup>29)</sup> Deinde ad alium palum fixum in rivulo fluente de castro Ceginberg iuxta predictam villam Caldin, et sic descendendo per predictum rivulum, qui habetur pro grenicia et tunc dicitur Caustir<sup>30)</sup> usque ad casum illius ad alium rivulum<sup>31)</sup> ad palum affixum, circumfossam, stantem in rivulo in fine ville Jeydow.

Deinde ad palum ex transverso positum in rivulum, stantem quasi in fine ville domini episcopi, que dicitur Nouavilla. Deinde ascendendo ad quercum circumfossam.<sup>a</sup> Deinde linealiter procedendo ad aliam quercum circumfossam et bene spissam. Deinde ad palum positum in medium rivuli fluentis de sacra silva et stat circa quercus duas, ab antiquo signatas pro greniciis et est acialis granicia Noueville. Deinde directe per triarborem, que eyn dreboum dicitur, ascendendo, sic tamen, quod idem rivulus haberi debet pro grenicia usque ad quercum magnam cir-

a) *Im Text:* circumfossam.

<sup>28)</sup> *Compehnen im Kirchspiel Thierenberg.*

<sup>29)</sup> *Kallen im Kirchspiel Fischhausen.*

<sup>30)</sup> *Das Ziegenberger Mühlenfliess. Eine nördlich von Geidau gelegene waldige Anhöhe führt noch heute den Namen Kauster.*

<sup>31)</sup> *Das Germauer Fliess.*



fluentem mare.<sup>32)</sup> Hic palus fixus circa mare cum graniciis iam dictis secundum ordinem dividit districtum pertinentem ad Vischhusin<sup>a</sup> et cameratum Girmow.

Hec autem granicie sunt inter Wargin et Quedenow. Incipiendo a duobus palis stantibus iuxta viam, qua itur de Kvnigisberg,<sup>b</sup> quorum unus est granicia civium,<sup>33)</sup> directe procedendo ad quercum circumfossam,<sup>c</sup> stantem iuxta eandem viam. Deinde directe ad aliam quercum circumfossam. Ab hac ad tres quercus similiter circumfossas in uno loco stantes. Deinde ad duas quercus circumfossas. Ab hiis vero ad quercum circumfossam, stantem circa fossatum. Abinde directe ad quercum circumfossam, stantem iuxta fossatum, ita quod non debeat fieri transitus per fossatum. Ista quercus iam dicta cum aliis premissis dividit cameratus Wargin et Quedenow.

Deinde ad quercum circumfossam, stantem in colle prutenice Vmpna<sup>35)</sup> dicto.<sup>d</sup> Abinde<sup>e</sup> directe ad palum circumfossam, stantem iuxta unum lapidem. Deinde procedendo per medium paludis Steypata<sup>36)</sup> pruthenice dicte ad quercum circumfossam. Hec quercus iam pre-

a) Vischusen B. Fischusin C. b) Königsberg B. Königsberg C.  
c) circumfossam A. d) dictum A. e) Deinde B. C. f) pruthenice Steypata B. C.

cumfossam, que est ultima grenicies Noueville.<sup>33)</sup> Deinde procedendum est per triarborum per sacram silvam versus mare salsum ad palum circumfossam et deinde ad rivulum et de rivulo ad mare salsum.

Post hec<sup>a</sup> in distincione graniciarum capituli processum fuit, sic quod a palo circumfosso, qui est grenicies civium Koningisbergensium inceptum fuit,<sup>33)</sup> deinde ad quercum circumfossam, stantem iuxta viam. Deinde ad quercum circumfossam, distantem ab illa ad flatum cornu. Deinde ad tres quercus circumfossas. Deinde ad quercum circumfossam, iuxta fossatum stantem. Deinde ad aliam quercum circumfossam in silva et relatum fuit, quod illa quercus staret in bonis unius regis nostri de Windekayme.<sup>34)</sup>

Deinde ad quercum circumfossam, stantem in monticulo uno, qui dicitur Vmne prutenice, id est clibanus.<sup>35)</sup> Deinde ad palum iuxta duos competenter magnos lapides, quorum unus est elevatus aliquantulum, alter defixus magis in terra, et ille palus est circumfossus. Deinde

a) Das Stück Post hec — Muntlollis dummis (S. 193 Z. 21) folgt im Text erst hinter den Worten: que eyn dreboom dicitur in Pregoram (S. 195 Z. 20).

<sup>32)</sup> Vgl. die in nr. 256 enthaltene Begrenzung von Neuendorf, durch welche diese Angaben noch vervollständigt werden.

<sup>33)</sup> Dieser Pfahl muss zwischen Ernsthof und Maraunenhof gestanden haben, denn so weit reichte das den Bürgern von Königsberg durch die Handfeste vom 28. Februar 1286 (Erläut. Preussen II. S. 456) verliehene Gebiet.

<sup>34)</sup> Wegen der Lage von Windekaym vgl. nr. 64.

<sup>35)</sup> Backofen.

<sup>36)</sup> Palus Steypata hängt jedenfalls mit aqua Steynpat (fluvius Steupat) zusammen (vgl. nr. 219), und zwar dürfen wir mit Toeppen, Hist. comp. Geogr. S. 146, annehmen, dass dieser Bach ein Abfluss desselben ist. Er lag auf der Grenze der Kirchspiele Quednau, Wargen, Rudau und Laptau. Beckhenn, Ueber die Benennungen der ostpreuss. Burgwälle (Altpreuss. Mtsschrift. XXXII. 1895 S. 399) will darunter das Trutenauer Moor verstehen.

missa\* cum ceteris prescriptis graniciis dividunt cameratus Rudow et Quedenow.

Abinde directe ad palum circumfossum, *stantem* in monte Yregarbs<sup>b</sup> pruthenice dicto. *Deinde* fluvium fluentem sub eodem monte *descendendo* usque ad duas quercus circumfossas, stantes prope capturam molendini. *Abinde* ad palum circumfossum, situm in *monte* Wosispile<sup>c</sup>) pruthenice dicto. *Deinde ad palum* circumfossum, *stantem* circa lapidem *prope* fluvium. Post hoc *descendendo* eundem *fluvium* usque ad palum circumfossum, *stantem* circa pontem eiusdem fluvii, ut itur de *Rudow* versus Plunsen.<sup>37)</sup> *Deinde* ad palum *circumfossum*, *stantem* iuxta<sup>d</sup> lapidem. *Deinde directe* ad palum circumfossum, *stantem* in *antiquo* fossato. *Deinde* directe ad palum *circumfossum*, *stantem* iuxta paludem Druppis<sup>e</sup> pruthenice dictam. *Deinde* ad quercum *circumfossam*, *stantem* in monte Lappegarbe<sup>f</sup> 40) pruthenice dicto. *Deinde* directe<sup>g</sup> ad palum *circumfossum*, *stantem* in loco Yrcekapinis<sup>h</sup> 41) dicto pruthenice. *Abinde* ad palum *circumfossum*, *stantem* in loco Wosegowiskapynis<sup>i</sup> 42) pruthenice dicto. *Deinde* directe ad palum *circumfossum*, *stantem* iuxta rivum Wosegowiske<sup>k</sup> 43) pruthenice dictum.<sup>1</sup> *Deinde* directe

a) dicta B. C. b) Mlegarbs B. c) Wosispile D. E. F. d) circa B. C. e) Druspis C. f) Leppengarbe B. C. g) directe fehlt B. C. h) Yrcekapinis B. C. Yrcekapinis D. Yrcekapinis E. F. i) Wosegowiskapynis B. Wosegowiskapynis C. Wosegowiskapynis D. E. F. k) Wosegowiske E. Wosegowiske F. l) pruthenice fehlt B. C.

37) Vgl. S. 190 Anm. 36.

38) Beckherrn l. c. S. 393 ff. weist nach, dass dieser Berg identisch ist mit dem Hünenberge bei Ekritten im Kirchspiel Rudau.

39) Vgl. S. 78 Anm. 1.

40) Fuchsberg.

41) Schiffergrab, Rudergrab.

42) villa Wosegow ist das südlich von Cranz gelegene Wosegau, unter Wosegowiskapynis ist ein bei Wosegau liegender Hügel, die Wosegau'sche Caup, unter Wosegowiske der bei Wosegau vorüberfließende Bach, die Brast, zu verstehen.

ad quercum circumfossam, *stantem* prope paludem, que dicitur Stoypota.<sup>37)</sup>

*Deinde* ad quercum circumfossam, *stantem* in monticulo, qui dicitur Yragarbis.<sup>b</sup> *Deinde* directe ad rivulum iuxta fluentem et illum *descendendo* usque ad duas quercus circumfossas, stantes in fine stagni molendini, quod est domini episcopi. *Deinde* ad palum circumfossum, *stantem* in monte, qui dicitur Wosepille, theutonice Ciginburg. *Deinde* ad lapidem et circa illum palus circumfossus et sic *descendendo* in rivulum fluentem ante castrum fratrum, scilicet Rudow, et sic *circumeundo* silvam castrum predicti usque ad pontem, ubi fixus est palus circumfossus in via, qua de Rudow itur in Pluns.<sup>39)</sup> *Deinde* ad palum positum prope lapidem, fixum in terra et circumfossum. *Deinde* ad palum circumfossum super antiquum fossatum ante silvam Linxt dictam. *Deinde* ad palum circumfossum in loco, qui Druppis dicitur. *Deinde* ad palum circumfossum in bonis Helmici, regis ecclesie, in loco, qui dicitur Lappogarwe.<sup>40)</sup> *Deinde* ad palum circumfossum in loco, qui dicitur Ireicapinis.<sup>41)</sup> *Deinde* ad palum circumfossum in monticulo, qui locus dicitur Wosegowscappis.<sup>42)</sup> *Deinde* ad palum *stantem*

a) Der Satz: Deinde ad quercum — Stoypota ausgelassen und weiter unten nachgetragen. b) Daneben steht am Rande von anderer Hand: Rudow Powunde.

ad palum circumfossum, stantem in loco Dome pruthenice dicto, non longe distante de castro seu opido Nvinhus<sup>a44)</sup> dicto. Iste autem palus stans in loco Dome dicto cum singulis premissis graniciis dividit cameratum Rudow et Powunden.<sup>a5)</sup>

Ostensa supradicta granicia frater Sighardus<sup>b</sup> de Swarczburg, commendator in Grudencz, et frater Fredericus de Lybincelle,<sup>c</sup> commendator in Goluba, dixerunt ulterius non debere procedere, quia in illis finibus instaret Neria Curonica inter fratres et ecclesiam adhuc dividenda.<sup>a6)</sup>

Deinde ad palum circumfossum, stantem in loco, quo rivulus Aucopte<sup>d</sup> pruthenice dictus, fluens de castro Schokin<sup>a7)</sup>, influit mare Curonicum. Deinde eundem rivulum ascendendo ad alium palum circumfossum, stantem circa eundem rivulum. Deinde ad alium palum circumfossum, stantem in fine fossati antiqui Kopte pruthenice dicti. Deinde ad quercum circumfossum, stantem in alio fine eiusdem fossati iuxta paludem Surke pruthenice dictam. Abinde directe ad quercum circumfossum, stantem in silva Leydote pruthenice dicta. Deinde directe ad quercum circumfossum, stantem circa antiquum fossatum et circa viam, qua itur de

a) Nuenhus B. C. b) Sigardus B. C. c) Libencelle B. C. d) Aucopte B. Ancopte D. Anoupte E. F.

in villa Wosgow,<sup>a8)</sup> que villa est ecclesie et fratrum. Deinde ad palum circumfossum, stantem prope rivulum dictum Wosgowiske.<sup>a9)</sup> Deinde directe procedendo ad palum circumfossum, stantem directe contra castrum novum bene ad distanciam duorum vel trium iugerum.

Facta et ostensa ista granicie fratres Sighardus, [commendator]<sup>a</sup> de Grudentz, et Fredericus de Lybencell dixerunt, quod ultra non procederint in locis illis, quia ibi instaret Nergia Curoniensis adhuc dividenda inter fratres et ecclesiam Sambiensem.

Cameratus de Powunden incipit in loco, ubi aqua fluens de Schokin<sup>a7)</sup> cadit in stagnum Curonicum, et ibi debet adhuc poni palus per Iohannem, camerarium nostrum. Deinde aquam predictam ascendendo ad palum circumfossum. Deinde non longe ad palum similiter circumfossum, ubi desinit quoddam fossatum, dividens inter ecclesiam et fratres, et sic procedendo ad palum circumfossum. Deinde procedendo ad quercum circumfossum, ascendendo ad finem fossati predicti, que quercus stat ante paludem, que dicitur Surik. Deinde ad quercum circumfossum in silva Leydote dicta. Deinde ad quercum circumfossum, stantem prope

a) ergänzt nach A, der Text bietet nur ein Abkürzungszeichen für con zwischen zwei Punkten.

<sup>a8)</sup> Vgl. S. 191 Anm. 42.

<sup>a9)</sup> Die Burg Neuhaus lag höchstwahrscheinlich auf dem rechten Ufer der Beek auf einer kleinen Anhöhe, welche schon vor der Ordenszeit eine Verschanzung trug und auf der Schrötter'schen Karte mit Gorbeck (Garbick) bezeichnet wird. Vgl. Hoffheinz, Wo stand die Burg Neuhaus i. d. Altpreuss. Mittheilung XV. 1878 S. 619 ff. Boenigk i. d. Sitzungsberichten d. Alterthumsgesellschaft Prussia 1879/80. S. 15. 70. 80.

<sup>a5)</sup> Sämmtliche Texte sind an dieser Stelle ungenau, denn statt Powunden müsste es heissen: Lobetow et Powunden. Vgl. S. 201 Anm. 4.

<sup>a6)</sup> Vgl. nr. 231.

<sup>a7)</sup> Kirchdorf Schaaken.

Schokin ad Powundin.<sup>a</sup> Deinde ad quercum circumfossam, stantem circa<sup>b</sup> silvam Sudrin<sup>c</sup> pruthenice dictam. Deinde ad quercum circumfossam, stantem in fine eiusdem silve. Deinde *directe*<sup>d</sup> ad quercum circumfossam, stantem ante silvam Dewinte<sup>e</sup> pruthenice dictam. Abinde ad quercum circumfossam, stantem in loco Ardmana<sup>f</sup> pruthenice dicto. Deinde *directe*<sup>d</sup> ad *aliam* quercum circumfossam. Deinde ad quercum circumfossam, stantem circa rivulum fluentem versus Powundin.<sup>g</sup> Deinde *directe* ad *aliam* quercum circumfossam. Deinde ad *aliam* quercum similiter circumfossam. Deinde ad *duas* quercus similiter circumfossas. Abinde ad *palum* circumfossum,<sup>h</sup> stantem iuxta<sup>i</sup> rivulum. Deinde *directe* ad quercum circumfossam. Deinde ad *aliam* quercum circumfossam, stantem ante silvam Ausnicz<sup>48)</sup> pruthenice dictam in loco Strodowegis<sup>k</sup> dicto. Hec granicia cum *alio* precedentibus dividit<sup>l</sup> Schokin et Powundin.<sup>m</sup>

Deinde ad quercum circumfossam, stantem in loco Mvntleytisdumpnis<sup>n</sup> pruthenice dicto. Deinde ad quercum circumfossam, stantem in loco Gildestabs pruthenice dicto. Deinde ad *magnum* lapidem circumfossum, iacentem in palude Twarcte pruthenice dicta.<sup>o</sup> Deinde ad *palum* circumfossum, stantem in loco Auctowang<sup>os</sup><sup>49)</sup> pruthenice dicto. Deinde ad quercum circumfossam, stantem in loco Smaydigarbs<sup>p</sup> pruthenice dicto. Deinde ad quercum circum-

a) Powunden B. C. b) ante C. c) Sudryn B. C. d) directe  
 e) Dewinthe B. C. Dewitte D. E. F. f) Ardmana B. C.  
 g) Powunden B. h) circumfossam A. i) circa B. C. k) Stredowegis B. C.  
 l) dividit B. C. m) Powunden B. n) Montleytisdumpnis B. C. o) dicto A.  
 p) Smaydegarbs B. C.

viam, que ducit de Schokin in Powundin. Deinde ad quercum circumfossam, stantem inter villam fratrum Guntein et camerarii bona. Deinde ad quercum circumfossam ante silvam Sodere nuncupatam. Deinde ad quercum circumfossam in fine Sudere. Deinde ad quercum in silva Dewinte dictam. Deinde ad quercum circumfossam in loco, qui dicitur Ardnipa. Deinde non longe ad quercum circumfossam. Deinde ad quercum circumfossam prope rivulum fluentem versus Powundin. Deinde per vadum dicti rivuli eundo ad quercum circumfossam in prato quodam. Deinde ad quercum circumfossam, stantem in querceto, quod eyn eychwalt nominatur. Deinde ad *duas* quercus circumfossas. Deinde ad *palum* circumfossum prope rivulum fluentem per silvam Ansnit dictam. Deinde illum rivulum ascendendo ad quercum circumfossam in loco dicto Scrodowisge. Deinde ad quercum circumfossam in loco dicto Muntileitis dummis.

Deinde ad quercum circumfossam, qui locus dicitur Gildistabe. Deinde ad lapidem circumfossum, iacentem in palude, que Twarkte dicitur. Deinde ad *palum* circumfossum in loco dicto Auctowangin. Deinde ad quercum circumfossam in monte Smaidegarbs dicto. Deinde ad quercum stantem iuxta paludem, que dicitur Bitpelki. Deinde ad quercum circumfossam in loco dicto Schoubi prope viam, qua itur de Schokin in Koningisberg. Deinde

48) Eichwald.

49) hohe Wange, Hochacker.

fossam, stantem in colle iuxta paludem Bitpelkis<sup>50)</sup> pruthenice dictam. Deinde ad quercum circumfossam, stantem iuxta viam in loco Scovbi pruthenice dicto. Deinde ad quercum circumfossam, stantem iuxta viam,<sup>a</sup> qua itur de Kvnigisberg<sup>b</sup> ad Schokin. Hec granicia cum aliis premissis dividunt (!) Schokin et Lobetow.

Deinde directe<sup>c</sup> ad quercum circumfossam, stantem prope paludem Waygispelkis<sup>d</sup> pruthenice dictam. Deinde directe ad quercum circumfossam, stantem in loco Treonkayminweisgis<sup>e</sup> pruthenice dicto. Deinde directe ad quercum circumfossam, stantem in loco Wobsdis<sup>52)</sup> pruthenice dicto. Deinde ad palum circumfossam, stantem in loco Lekegarge pruthenice dicto. Deinde directe ad quercum circumfossam, stantem in loco Waykaraykis pruthenice dicto. Deinde ad aliam quercum circumfossam, stantem in alio<sup>f</sup> loco similiter Waykaraykis dicto. Iterum deinde ad<sup>g</sup> aliam quercum, sitam in loco Waykaraykis dicto, stantem iuxta pontem lapideum<sup>h</sup> Stabynotilte<sup>i</sup> pruthenice dictum. Deinde directe ad pomum seu malum circumfossam, stantem in pariete campi villanorum de Conradi silva.<sup>53)</sup> Ista malus circumfossa cum premissis graniciis dividit<sup>k</sup> Schokin a Quedenow.

a) Die Worte: in loco Scovbi — viam fehlen B. C. b) Königsberg B. Kongisberg C. c) directe fehlt B. C. d) Waykispelkis B. C. e) Treonkayminweisgis C. Treonkayminweisgis E. F. In B sind die Worte von: in loco Tr. — in loco Lekegarge ausgelassen und am obern Rande der Seite nachgetragen, die oberste Reihe ist aber später weggeschnitten. f) alio fehlt B. C. g) ad ausgelassen in A. h) lapidum B. C. i) Stabynotilte B. C. k) dividunt B. C.

<sup>50)</sup> Bienenbruch.

<sup>51)</sup> Haderbruch.

<sup>52)</sup> Die Glosse im Rotulus ist falsch, da Wobsdis nur mit wobsdus = Dachs, aber nicht mit luytio = Luchs in Zusammenhang gebracht werden kann.

<sup>53)</sup> Conradswalde im Kirchspiel Schönwalde.

ad quercum circumfossam, trifurcatam iuxta viam, qua itur de Schokin in Koningsberg et dicitur Waidispelkis.<sup>51)</sup>

Deinde ad quercum circumfossam prope paludem dictam Wagipelki, que dicitur palus furum, id est dib bruch. Deinde ad quercum circumfossam in loco dicto Criunkayme, id est trium villarum pratum. Deinde ad quercum circumfossam in loco dicto Wobsdis<sup>52)</sup>, quod dicitur eyn luchs. Deinde ad palum circumfossam in loco dicto Letogarbe. Deinde ad quercum circumfossam in loco dicto Waykareikis. Deinde ad quercum circumfossam in supradicto loco. Deinde ad quercum circumfossam in loco dicto Stabynotilte, id est lapideus pons. Deinde ad pomum circumfossam, stantem in pariete<sup>a</sup> ville Kunradiswalde.<sup>53)</sup>

a) pariete steht im Text zwei Mal, das erste Mal durchstrichen.

Deinde ad palum circumfossum,<sup>a</sup> stantem prope graniciam ekkegrenicze<sup>b</sup> dictam eorundem villanorum. Deinde directe ad palum circumfossum, stantem iuxta graniciam wantgrenicze<sup>c</sup> dictam ville Schonenwalt.<sup>54)</sup> Deinde ad palum circumfossum, stantem iuxta graniciam ekkegrenicze<sup>b</sup> dictam eiusdem ville. Deinde ad duas quercus circumfossas, stantes in loco Waykaraykis dicto. Deinde ad palum circumfossum, stantem circa bivium, in quo per unam viam itur de Kvnigisberg<sup>d</sup> ad Schonenwalt<sup>e</sup>) et per aliam ad Waldow. Deinde ad palum circumfossum, stantem iuxta fontem pruthenice Jodisakko<sup>f</sup> dictum. Deinde directe<sup>g</sup> ad quercum circumfossam, stantem circa duos magnos lapides in loco Peytostabs<sup>h</sup> pruthenice dicto. Deinde directe ad palum circumfossum, stantem circa viam, qua itur de Kvnigisberg<sup>i</sup> ad Arnow. Deinde ad aquam Pregol<sup>k</sup> ad palum circumfossum.

a) circumfossum *fehlt* B. C. b) ekkegrenicz B. C. c) wantgrenicz B. C. d) Konigsberg B. Kongisberg C. e) Schonenwald B. f) Jodisakko B. C. Jodisakko E. Yodisakka F. g) *directe fehlt* B. C. h) Peytostabs dicto pruthenice B. C. Peycostabs D. E. F. i) Konigsberg B. Kongisberg C. k) Pregel B. C.

Deinde ad palum circumfossum circa acialem greniciem predictae ville Kunradiswalde. Deinde ad palum circumfossum et locatum circa greniciem ville Schonewalde,<sup>54)</sup> que dicitur eyne wantgrenitze. Deinde ad palum circumfossum, stantem circa acialem greniciem ville Schonewald. Deinde ad duas quercus circumfossas in loco dicto Woikarik. Deinde ad palum circumfossum, stantem in bivio sicut itur de Konigisberg versus Schonewalt et Waldow. Deinde ad palum circumfossum, stantem prope fontem dictum Josidipais. Deinde ad quercum circumfossam, circa quam iacent duo magni lapides, qui locus dicitur Paicistabs. Deinde ad palum circumfossum, stantem prope viam, qua itur de Konigisberg in villam Arnow. Deinde directe procedendo super unam alnum, que eyn erle dicitur, et deinde directe per triarborem, que eyn dreboum dicitur, in Pregoram.

Deinde<sup>55)</sup> ad quercum circumfossam prope tabernam Perswyn in loco, qui dicitur Garbow, deinde ad quercum circumfossam prope paludem, que Ilgenpelke<sup>56)</sup> dicitur, deinde ad palum in loco, qui dicitur Arganeyko.

*Darunter folgt von anderer Hand:*

Nota, quod anno domini M·CCC·XXX· frater Luderus, generalis magister ordinis

<sup>54)</sup> *Kirchdorf Schönwalde.*

<sup>55)</sup> *Dieses letzte Stück folgt mit einem Auslassungszeichen versehen auf dem Rotulus unter dem mit Nota quod a. d. MCCXXX frater Luderus etc. beginnenden Absatz. Es an richtiger Stelle einzuschieben, ist unmöglich, weil im Text ein entsprechendes Zeichen fehlt und auch die Namen einen Rückschluss auf eine bestimmte Gegend nicht gestatten.*

<sup>56)</sup> *Der lange Bruch.*

domus Theuthonice voluit fieri limitationem inter bona ecclesie Sambiensis et fratres, committens duobus fratribus, scilicet [Sighardo]<sup>a</sup> de Swartzburg et Friderico de Lybincelle, ut in tali limitatione deberent vocare seniores Pruthenos utriusque partis, qui iuratim eciam secundum morem Pruthenorum deberent limites ostendere, et ubicunque taliter electi discordarent, tunc predicti fratres una cum deputatis per dominos episcopum et canonicos deberent medium concorditer invenire. Quod minime factum fuit, quia fratres pro suo beneplacito receperunt ostensores, et si qui veros limites antiquos ostendere voluerunt, ymmo verbis obruebantur, sicut patuit in Kunrado, camerario de Schokin, nec reges ecclesie tunc presentes aliquid audebant loqui ad factum, sicut patuit in Helwico rege, qui dum prope Rudow diceret taliter procedere limites et esse bona sua, que ab ecclesia Sambiensis teneret, dictum fuit sibi, quod fatue ageret, quia non ita care haberet illa a fratribus sicut a canonicis, et sic ipse et alii homines nostri obiurgati recesserunt, sed nos, scilicet Iacobus prepositus · et Iohannes antiquus prepositus · Petrus custos · et ego · coacti et inviti sequebamur eos.

<sup>a</sup> Im Text steht irrthümlich: Gunthero.

*Abschriften in dem Quartanten Rigische Handlung* A 86 fol. 136<sup>r</sup> (A) und fol. 141<sup>r</sup> in deutscher Uebersetzung (D), in den Handfesten des Bisthums Samland A 199 fol. LXIII<sup>o</sup> (B), ferner in den Privil. d. Bisth. Samland A (A 200) fol. CCXVI<sup>o</sup> (E) u. B (A 201) K.-A. Medenau fol. 32<sup>o</sup> (F), beide in deutscher Uebersetzung im Staats-Archiv zu Königsberg, auf Pergament im Domkap.-Archiv zu Frauenburg (C). A bietet den Text am vollständigsten, wenn auch nicht fehlerfrei, und stimmt mit den deutschen Uebersetzungen D, E, F im Wesentlichen überein, in B u. C

*Rotulus, aus zwei aneinandergehefteten Pergamentstreifen bestehend, a. d. ersten Hälfte d. XIV. Jahrhunderts, welcher ausserdem noch nr. 271 enthält, im Staats-Archiv zu Königsberg. — Nesselmann i. d. Altpreuss. Mtsschrift VII. 1870 S. 289 ff. mit der Bezeichnung: Codex B. Der letzte Absatz: Nota quod a. d. MCCCXXX etc. fehlt hier, er ist abgedruckt bei Voigt, Cod. dipl. Pruss. III. nr. 5.*

dagegen finden sich mehrere Lücken und auch eine Reihe von Fehlern. — Gebauer, *Drei Urkunden von 1333, betreffend die Abgrenzung des Ordenslandes und des Bisthums in Samland. Nebst Uebersetzung und Erläuterung* (Neue Preuss. Prov. Blätter XI. 1851 S. 284 ff.: Abdruck von B); Voigt, *Cod. dipl. Pruss. IV. nr. 121* (Abdruck von E); Nesselmann, *Forschungen auf dem Gebiete der preussischen Sprache* (Altpreuss. Mtsschrift VII. 1870 S. 289 ff.: Abdruck von B nebst Angabe der Varianten aus E und F mit der Bezeichnung: Codex A.) Vgl. ferner Toeppen, *Die Theilung der Diöcese Samland i. d. Neu. Preuss. Prov. Blättern X. 1850 S. 165 ff. und Hist. comp. Geographie S. 140 ff. und Atlas Taf. II.*

Der Text, den der Rotulus bietet, ist in seiner kürzeren, notizenartig knappen Fassung älter als der andere, da hier (S. 192) ein Grenzpfahl als noch fehlend bezeichnet wird, der dort als bereits vorhanden angeführt ist. Die an derselben Stelle gebrauchte Wendung: per Iohannem camerarium nostrum (de Powunden) und der letzte Absatz, in welchem über das parteiische und gewalthätige Vorgehen der Ordensbeamten Klage geführt wird, lassen den Rotulus als das Werk der dort genannten Geistlichen erkennen, während der andere Text in seiner sorgfältigeren und ausführlicheren Ausarbeitung das Resultat der beiderseitigen Verhandlungen, wenn auch nicht in Form eines rechtsgültigen Vertrages, enthält. Gebauer setzt die Urkunde in das Jahr 1333, Voigt (*Cod. dipl. Pruss. IV. Regesten S. I.*) und Nesselmann (*l. c. S. 289*) folgen ihm, Toeppen (*Hist. comp. Geogr. S. 140 Anm. 573*) bezweifelt die Richtigkeit dieser Zahl und sie hält auch einer genauen Prüfung nicht Stand. Luther v. Braunschweig war Hochmeister v. J. 1331—1335, Sieghard v. Schwarzburg fungirte als Comthur von Graudenz ebenfalls von 1331—1335, und Friedrich v. Liebenzelle wird als Comthur von Golub in Voigt's *Namenscodex* (S. 30) zwar erst 1333 genannt, kann aber dieses Amt sehr wohl schon früher bekleidet haben, denn die letzte urkundliche Erwähnung seines Vorgängers datirt vom 28. Februar 1330. Von den in dem letzten Absatz des Rotulus als an der Grenzregulirung betheiligten Geistlichen lässt sich Johannes als quondam resp. antiquus prepositus 1330 und 1331 (vgl. nr. 266 u. 269) und Jacob als prepositus 1331 (vgl. nr. 268) nachweisen, wir müssen daher annehmen, dass dieselbe im Jahre 1331 beendet, aber, wie auch Toeppen vermuthet, schon in dem im Rotulus angegebenen Jahre 1330 unter Luthers Vorgänger begonnen ist. — Die hier festgestellten Grenzen zwischen den Kammerämtern des Ordens und des Bisthums bildeten auch den Rahmen für die spätere Eintheilung des Landes in Kirchspiele, ein Umstand, der die Bedeutung der Urkunde wesentlich erhöht (vgl. die Karte zu Gebauer, *Kunde des Samlandes. Königsberg 1844*, auf welcher die Grenzen der Kirchspiele angegeben sind). Um den Vergleich zu erleichtern, sind die beiden Texte im Druck in eine Anzahl inhaltlich einander entsprechender Absätze zerlegt.

## 271.

[1331.] o. J. T. u. O. Feststellung der Grenze zwischen dem Bisthum Samland und dem Gebiet von Lochstädt.

Disse nochgeschriebene grentzen czwischen den gutteren der kirchen von Same-landt vnd des ordens von der seyte kegen

Also synt dy grenitzen czwuschen Lochsteten vnde deme bischthum. Dy irste grenitze ist eyn pfol bey deme habe off



deme hawsze Lochsteten mag men beweyszen in dissen nochgeschreuenen articulen.

Czum ersten anzuheben beym hawe am santhberge, im fuse des berges steth ene mergliche grenitze von beden seyten mit erde vffgeschut.

Dy ander grentz steth im hopte desselbigen berges gleich off geen, och mit erde offgeschodt czwischen czwen eychen.

Item von dissen czwen vorgeschreben grentzen sal men geen waz in den weg, der do geet in daz dorff Laygeen,<sup>a)</sup> den weg sal men geen no bas an das dorff.

Item von demselbigen wege noo bey demselbigen dorffe sal men geen eyn wenig off dy rechte hant ken das velt der borger<sup>b</sup> von Fischauszen off ene andere merkliche grentze, dy och mit erde ist offgeschut.

Item von disser grentz noo bey deme dorffe sal men geen gerichte ws bis off enen groszen steen.

Von disser ersten geschrebenen grentz am hawe dy kirche hot gehat in brauchunge, alzo von der grenitze richte aus in das happ eyn herr bisschoff hot sich gericht mit wintergarn in den zoogen kegen Lochsteten.

Item dy ander grentz im hopte des berges wirt bewert von der brauchunge der<sup>c</sup> inwoner der stadt Fischawszen, also das sy noch erin privilegien ere freyheyte sullen haben bis in dy selbige grentz vnd haben dy gebrauchunge bowen alle gedechtnisse der menschen, dy nw mogen leben, in der weyse, das

a) Logeen B. b) *in Text*: dorffer borger, dorffer *ausgestrichen* A.  
c) dy A.

eyme höbel, Santberg genant, yngestakt, von dannen durch czwu myttelgrenitzen gerichte czu geen off eynen gar grosen steyn, der do leyt czwischen den dorffern Lageyn<sup>1)</sup> und Dargnen,<sup>2)</sup> von dannen gerichte czw geen an den eynbern struch uff eynem vmschotten pfol, von dannen gerichte czw geen durch drey mittelgrenitzen an eyne lynde umbe-graben, von dannen gerichte czu geen durch eyne mittelgrenitze bys an das vber der salzene see uff eynen yngestacken pfol.

*Von einer dem Ende des XV. Jahrhunderts angehörenden Hand nachgetragen auf dem Rotulus, welcher nr. 270 enthält. — Neue Preuss. Prov. Blätter XI. 1851. S. 362. Altpreuss. Mtsschrift. VII. 1870. S. 309.*

<sup>1)</sup> *Legehnen im Kirchspiel Lochstädt.*

<sup>2)</sup> *Dargen im Kirchspiel Fischhausen.*

disse selbigen inwoner der stadt Fischawszen etliche vnd sunderlich erplich off enen genanten czins von dem rothe haben ghat hoppengarten vnd och sust zcu ander brauchunge bis off disse geschreben grentcz fredelich vnd ruelich.

Item disse besitzunge vnd brauchunge mag men beczeugen mit velen erbarn, fromen leuten, vnde disse besitzunge vnd brauchunge ist von vnachtsamkeit der inwoner der stadt Fischawszen nicht gehalten worden, sunderlich ener noch lebet, genant Hanke Pynth<sup>a</sup> mit dem namen, der enen hoppengarten hatte bis an dy selbige ander grentcz, der man denselbigen garten slymmede lys vorgeen, vnd nu doselbest gewachsen ist eyn struch. Dy dritte grentze oben gescreben, als der weg ken Laygeen<sup>b</sup> get, dy inwoner der stat Fischawszen haben ghat brauchunge vnd besitzunge, indem daz sy zcu notdorff erer stadt al eren leym haben doselbest gegraben, dy leymgruben men doselbest beweyszen mag bis an dy offgeschutte grentze, dy da steet am dorffe Laygeen.<sup>b</sup> Item von disser offgeschutten grentcz bey dem dorffe Laygeen bys off den groszen steyn gelegen tezwisschen demselbigen dorffe Laygeen vnd Darrygen<sup>c1</sup>) eyn ort des ackers, den dy Preuszen haben von Laygeen vnd sprechen, das das nw er acker sey, wywol daz dy inwoner von Darrigen<sup>c</sup> von erster besitzunge fredelich und ruelich haben besessen vnd etliche noch do leben zcu Darrigen<sup>c</sup> vnd sprechen, daz sy er stucke hatten gen herte bes an den zcuen des dorffes Laygeen, dy stucke sy alle ior genossen als egenschafft und zugehor des dorffes Darrigen.<sup>c</sup>

a) Hanicke Pynth B. b) Leygeen B. c) Dargen B.

1) Vgl. S. 198 Anm. 2.

*Abschriften in den Privil. d. Bisth. Samland A (A 200) fol. CCLII<sup>r</sup> (A) und B (A 201) K.-A. Medenau fol. 39<sup>o</sup> (B) im Staats-Archiv zu Königsberg.*

*Die Urkunde ergänzt den vorangehenden Grenzgang, das der Uebersetzung zu Grunde liegende, nicht mehr erhaltene lateinische Original ist sicher gleichzeitig mit demselben entstanden, und es war daher geboten, sie hinter ihm einzureihen. Die angegebene Grenze scheint der Grenze zwischen den Kirchspielen Lochstädt und Fischhausen zu entsprechen. Vgl. die Karte zu Gebauer, Kunde des Samlands.*

## 272.

*[1331] o. J. T. u. O. Feststellung der Grenze zwischen dem Gebiet des Bischofs von Samland und dem Kammeramt Quedenau.*

## A. Urkunde des Bischofs.

Hee sunt granicie inter nos et capitulum nostrum dividentes cameratus Lobetow, Powunden a cameratu Quedenow. Prima granicies est una (!) tumulus stans iuxta fluvium Steupat<sup>1)</sup> nuncupatum circa viam, qua itur de Wyndekaym<sup>2)</sup> usque Lobetow. Ab illa (!) tumulo directe eundo usque ad palum circumfossam, stantem in loco pruthenice dicto Grynse, ab illo palo directe eundum est ad magnum lapidem, iacentem in loco pruthenice dicto Gaylne, ab illo lapide directe est eundum ad quercum circumfossam,<sup>a)</sup> stantem prope viam,<sup>b)</sup> qua itur a civitate Konigisberg usque Powunden, pruthenice nuncupatam Kerthene<sup>3)</sup> et ab illa quercu directe est eundum ad lapidem circumfossam, qui dicitur pruthenice Preytlthe. Et ab illo lapide directe eundo

a) Text hat circumfossam. b) viam fehlt im Text.

## B. Urkunde des Domkapitels.

Hee sunt granicie inter dominum nostrum et capitulum ecclesie Sambiensis dividentes cameratus Lobetow et Quedenow.

Prima granicies est una (!) tumulus stans circa fluvium, qui dicitur Steupat,<sup>1)</sup> circa viam, qua itur de Windekaym<sup>2)</sup> usque Lobetow. Ab illa tumulo directe eundo usque ad palum circumfossam, stantem in loco pruthenice dicto Grynse. Et ab illo palo directe eundo usque ad magnum lapidem, iacentem in loco pruthenice dicto Gawlne. Et ab illo lapide directe eundo ad quercum circumfossam, stantem prope viam, qua itur a civitate Konigisberg versus Powunden, dictam pruthenice Kertheyn,<sup>3)</sup> et ab illa quercu directe transseundo ad lapidem circumfossam, qui pruthenice nominatur Preytlthe. Et ab illo

<sup>1)</sup> Vgl. S. 190 Anm. 36.

<sup>2)</sup> Vgl. nr. 64.

<sup>3)</sup> Durchhau, Hauweg.

ad quercum circumfossam, stantem in loco<sup>a)</sup> pruthenice dicto Scherde.<sup>1)</sup> Ab illa quercu directe eundo usque ad salicem circumpositam lapidibus, stantem circa pratam pruthenice dictum Waltheweyse, et ab illa salice directe eundo ad quercum stantem in loco, qui dicitur pruthenice Lappegarbe,<sup>2)</sup> et ab illa quercu directe eundo ad palum circumfossam, stantem in loco pruthenice dicto Smaydegarbe.<sup>3)</sup> Hec granicies stat in pariete inter marschalcum et nos et capitulum nostrum cum aliis graniciebus dividens cameratus Schoken et Powunden.<sup>4)</sup>

a) in loco *fehlt im Text.*

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. LXXXVIII<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. Auch diese Urkunde bildet in sofern eine Ergänzung zu nr. 270, als sie den dort angegebenen Grenzen zwischen dem Ordensgebiet und dem dem Domkapitel überwiesenen Kammeramt Quednau (vgl. nr. 200 u. 203) die Abgrenzung des letzteren von dem nördlich liegenden bischöflichen Territorium hinzufügt, sie findet daher des Zusammenhangs wegen am besten hier ihren Platz.*

lapide directe eundo ad quercum circumfossam, stantem in loco pruthenice dicto Scherde.<sup>1)</sup> Et ab illa quercu directe eundo usque ad salicem stantem circa pratam pruthenice dictam Gwaltewesse. Et ab illa salice directe eundo ad quercum stantem in loco pruthenice dicto Lappegarbe.<sup>2)</sup> Et ab illa quercu directe eundo ad quercum stantem in loco, qui dicitur Smaydegarbe.<sup>3)</sup> Illa granicies stat in latere, sed dividit Schoken a Quedenow.<sup>4)</sup>

*Abschrift in den Handfesten des Bisthums Samland A 199 fol. LXVII<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. — Neue Preuss. Prov. Bl. XI. 1851. S. 360. Altpreuss. Mtsschrift. VII. 1870. S. 308.*

## 273.

**1332. April 30. Avignon.** Papst Johann XXII. beauftragt, weil er vernommen, dass in den Diöcesen Kurland, Samland, Culm und Pomesanien Vakanzen eingetreten und neue Bischöfe gewählt seien, der Vikar des am päpstlichen Hofe sich aufhaltenden Erzbischofs Friedrich von

<sup>1)</sup> Nicht identisch mit dem S. 186 genannten gleichnamigen Ort, denn dieser lag auf der Grenze zwischen den Kammerämtern Rinau und Rudau.

<sup>2)</sup> Nicht identisch mit dem S. 191 genannten gleichnamigen Ort, welcher auf der Grenze zwischen den Kammerämtern Rudau resp. Laptau und Powunden lag.

<sup>3)</sup> Vgl. Seite 193.

<sup>4)</sup> Es wiederholt sich hier dieselbe Ungenauigkeit des Ausdrucks wie auf S. 192, indem Powunden wieder an Stelle von Lobetow et Powunden steht. Die Grenzen der Kammerämter Schaaken, Laptau und Quednau-Neuhausen trafen in einem Punkte zusammen (vgl. Toepfen, *Hist. comp. Geogr.* S. 196 u. die Karte zu Gebauer, *Kunde d. Samlands*), und zwar an dem hier genannten Ort Smaydegarbe, und nur wenn man Powunden als abgekürzte Bezeichnung des ganzen nördlich von Quednau liegenden, aus den Kammerämtern Laptau und Powunden bestehenden bischöflichen Gebiets auffasst, lassen sich die Lesarten von A und B und die Angabe in nr. 270, dass Smaydegarbe auf der Grenze zwischen Schaaken und Laptau gelegen habe, miteinander vereinigen.

*Riga aber die Bestätigung der Electen aus Mangel an Vollmacht verweigere, den Bischof Jacob von Oesel die Wahlen, wenn solche wirklich in den genannten Diöcesen vollzogen, zu untersuchen und im Namen des apostolischen Stuhls zu bestätigen, sowie den Neugewählten den Eid abzunchmen und die Weihe erteilen zu lassen. Datum Avinione II. Kalendas Maii. Anno Sexto decimo.*

*Transumpt vom 12. Februar 1333 auf Pergament im Culmer Diöcesan-Archiv. — Urkdb. d. Bisth. Culm I. nr. 235. Die inserirte Bulle bei: Theiner, Monum. Polon. et Lütthuan. I. nr. 449. Liv., Esth., Kurländ. Urkdb. VI. nr. 2796. — Der Bischof von Oesel machte nur für die Electen von Pomesanien und Kurland von dieser Vollmacht Gebrauch, da die Diöcesen von Samland und Culm garnicht vakant waren. Vgl. Ss. rer. Pruss. V. S. 395/96.*

## 274.

**1332. August 1. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, verschreibt dem Marquard den Krug zu Transsau (Transen, Transow) nebst 2 dazu gehörigen Morgen Land zu Erbrecht gegen einen jährlichen Zins von 2 Mark preuss. Pfennige zu Martini. Presentibus fratre Theoderico de Schenkenberg advocato nostro fratre Friderico de Reynsteyn socio suo Johanne notario nostro et aliis quampluribus fide dignis. Datum anno domini M·CCCXXXII Kalendis Augusti.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XXXII<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 275.

**1332. November 17. Fischhausen.** Johannes, Bischof von Samland, beurkundet, quod, cum Hermannus de Blodow et sui progenitores bona sita inter villas nostras Geydow et Blodow certis limitibus distincta a primeva conversione atque locacione terre Sambie a nobis nostrisque predecessoribus ac ecclesia nostra, partem videlicet bonorum huiusmodi titulo feudi, quod borklehen dicitur, reliquam vero partem sub annuo censu quiete ac pacifice possedissent, idem Hermannus una cum Iohanne, filio suo, in nostra constitutus presencia bona eadem cum curia et omnibus utensilibus suis atque pecoribus Elizabeth, filie sue, pro porcione hereditatis ex parte matris sue defuncte tantum ipsam contingente voluntarie donavit et assignavit et una cum predicto Iohanne, filio suo, in manibus nostris resignavit libere eidem Elizabeth ac Allexandro, eius marito legitimo, conferenda. Nos itaque recepta resignacione huiusmodi limites sive granicias dictorum bonorum, que ex nimia sui vetustate deperierant, presentibus quibusdam canonicis nostris fecimus renovari. *Dann werden die Grenzen beschrieben und sind folgende Ortsangaben hervorzuheben: granicia signata . . . iuxta campum villanorum de Geydow — palus . . . iuxta campum pascualem ville Blodow — via, que ducit . . . versus aquam Blodow<sup>1)</sup> — palus, que dicitur Kymbruch. Alexander und Elisabeth erhalten das Gut zu culmischem Recht, und zwar einen Theil als Burglehn, — in feudum castri nostri Bischoueshusen, quod borklehen dicitur, . . . de quibus pro defensione castri nostri iam dicti contra quoslibet ipsum inpu gnantes ad queque fidelitatis obsequia sint astricti<sup>2)</sup> — den andern gegen einen jährlichen Zins von 3 Mark preuss. Pfennige zu Martini.* Conferimus quoque eidem Allexandro et suis heredibus secturam lignorum

<sup>1)</sup> Das Forkenske Fliess.

<sup>2)</sup> Vgl. nr. 93.

combustibilium in palude, versus mare recens et in nemore versus Kungisberg iuxta aquam Blodow pro necessitate curie sue tantum, et ut in communibus pascuis hominum nostrorum circumiacentibus absque tamen hominum preiudicio una cum ipsis communem capiat usufructum. Preterea memorato Allexandro et suis heredibus singularem concedimus facultatem corrigendi familiam suam conducticiam de levibus excessibus, si quos committunt intra sepes curie memorate maioribus dumtaxat, et qui extra curiam ipsam perpetrantur, nostro et successorum nostrorum iudicio reservatis. In quorum [omnium]<sup>a</sup> et singulorum evidens testimonium presens scriptum nostro ac capituli nostri sigillis duximus roborandum. Datum in castro nostro Bischoueshusen XV. Kalendas Decembris anno a natiuitate domini M<sup>o</sup> CCCXXXII<sup>o</sup> presentibus fratre Bertramo preposito · fratre Iohanne quondam preposito fratre Zacharia canonico ecclesie nostre fratre Theodorico de Schenkemberg advocato nostro fratre Friderico de Reynsteyn socio eius · Iohanne · Volkmaro et Bernhardo capellanis nostris Iohanne notario nostro et aliis quam pluribus fide dignis.

<sup>a</sup>) omnium *fehlt im Text.*

*Abschriften in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XL<sup>o</sup>, in den Privil. d. Bisth. Samland A (A 200) fol. CLXXXVII<sup>o</sup> und B (A 201) K.-A. Medenau fol. XXVIII<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. In A 202 hat eine spätere Hand die Ueberschrift beigefügt: Littera Allexandri de Blodow. Hoc privilegium dicit de curia, ubi nunc sita est villa Caspershoff. Gegenstand der Verleihung ist also das Gebiet von Caspershöfen im Kirchspiel Fischhausen.*

## 276.

**1333. Januar 2. o. O. Johannes, Bischof von Samland, verschreibt dem Tolken Nicolaus Land innerhalb bestimmter angegebener Grenzen bei Kallen<sup>1)</sup> (Kalden) zu Erbrecht. Er erhält ausserdem das Recht des Holzschlags und der Weide in silvis omnibus hominum nostrorum circumsedentium, ita tamen quod per hoc dictis hominibus nullum grave preiudicium generetur. Zins 2 Mark preuss. Pfennige jährlich zu Martini. Presentibus fratre Theoderico de Schenkemberg advocato nostro fratre Friderico de Reynsteyn socio ejus Volkmaro Bernhardo et Iohanne capellanis nostris Iohanne notario nostro et aliis fide dignis. Datum Anno domini M<sup>o</sup> CCCXXXIII<sup>o</sup> III<sup>o</sup> Nonas Ianuarii.**

*Abschriften in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XXXII<sup>o</sup> und in den Privil. d. Bisth. Samland A (A 200) fol. CXC<sup>r</sup> und B (A 201) K.-A. Medenau fol. XXX<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 277.

**1333. Juni 7. Frauenburg. Die Bischöfe Otto von Culm, Heinrich von Ermland und Johannes von Samland vidimiren die Bulle Papst Innocenz IV. vom 30. Juli 1243, in welcher der Bischof von Preussen von der Eintheilung des Landes in Bistümer in Kenntniss gesetzt und auf-**

<sup>1)</sup> Im Kirchspiel Fischhausen.

gefordert wird, eines derselben zu wählen.<sup>1)</sup> Actum in Frowemburg apud kathedralem Ecclesiam Warmiensem anno a natiuitate domini Millesimo Tricentesimo Tricesimo tercio, die VII<sup>a</sup> Iunii Indictione prima, pontificatus sanctissimi in Christo patris domini Iohannis pape XXII anno XV<sup>II</sup>. Presentibus honorabilibus ac discretis viris fratre Iohanne preposito et fratre Bertoldo canonicis ecclesie Culmensis, fratre Iohanne preposito Pomezaniensis ecclesie, Iohanne preposito et Iohanne decano ecclesie Warmiensis, fratre Bertramo preposito, fratre Iohanne et fratre Zacharia canonicis ecclesie Sambiensis et aliis fide dignis.

*Original auf Pergament mit den Siegeln der drei Bischöfe im Domkap.-Archiv zu Frauenburg, das dritte derselben ist das des Bischofs Johannes, welches mit der verkleinerten Abbildung bei Gebser und Hagen, Dom zu Kgsbg. Atlas Taf. 8 übereinstimmt. — Cod. dipl. Warmiens. I. nr. 263.*

## 278.

**1333. Juni 23. Königsberg.** Der Rath der Altstadt Königsberg stiftet in dem St. Georgshospital eine ewige Lampe.<sup>2)</sup>

Universis Cristi fidelibus, quibus presens scriptum fuerit demonstratum, tota unio consulum civitatis Koningsberg salutem in filio Marie virginis gloriose. Omnibus, ad quorum audienciam harum series literarum pervenerit, cupimus esse notum, quod quidam nomine Conradus Sutor beate memorie, qui, dum adhuc viveret, habuit suam prebendam apud sanctum Georgium prope civitatem Koningsberg in curia leprosororum, hic aliquam summulam pecunie sub potestate dominorum et fratrum in Koningsberg eo moriente dereliquit. Qui domini piis ducti consiliis et salutem anime jam dicti Conradi pretendentes nostrarumque precum instancia ex pecunia memorata XX marcas nobis contulerunt, pro quibus duas marcas censuales in sepedicta civitate nostra singulis annis sub annua pensione comparavimus, promittentes in solidum unam lampadem cum sagimine piscium ob reverenciam sacratissimi corporis et sa[n]guinis<sup>a</sup> domini nostri Ihesu Cristi et in honorem ymaginis virginis gloriose in eadem capella depositi nocturnis pariterque diurnis horis frequenter, ut ardeat in perpetuum, procurare. Ceterum nos obligamus, si jam dictam lampadem, ut pretactum est, non servaremus in predicta capella, quod deus avertat, tunc ille due marce censuales per nos comparate in usus dominorum nostrorum in Koningsberg redire deberent et tam diu sub eorum fore iurisdictione, quousque de lumine, quod promisimus, satisfaceremus. Sed si aliqua superfluitas fieret de duabus marcis censualibus predictis, preterquam predicta lampas consumere posset ardendo per annum, eadem superfluitas debet converti ad usus totaliter leprosororum. Et ut hec felix donacio perpetuam habeat firmitatem, presentem literam conscribi fecimus et sigilli appensione nostre civitatis duximus roborare. Testes vero hujus rei

a) Im Text sanguis.

<sup>1)</sup> Vgl. Cod. dipl. Warmiens I. nr. 6.

<sup>2)</sup> Vgl. nr. 263.

sunt Iohannes Selandus proconsul et Iohannes Bethemanni socius ejus, Iohannes Nigenkerke et Guntherus de Balga camerarius, Albertus Scriptor et Iohannes Blanco provisores predictae curie et capelle et quam plurimi, qui tunc presentes fuerunt, quando prenarrata sine dubio contingebant. Actum et datum In Koningsberg. Anno Domini Millesimo Trecentesimo **XXXIII**.<sup>o</sup> In Vigilia Beati Iohannis Bapliste.

*Abschrift in dem Copiarium A 18 fol. LXXXIV<sup>r</sup> in dem Staats-Archiv zu Königsberg. — Perlbach, Quellenbeiträge z. Gesch. Königsbergs nr. 4.*

## 279.

**1333. September 9. resp. 13. Königsberg.** Vertrag zwischen dem Bischof Johannes, dem Domkapitel von Samland und dem Hochmeister Luther von Braunschweig über den Bau des neuen Domes im Kneiphof zu Königsberg.<sup>1)</sup>

## A. Urkunde des Bischofs.

In nomine domini Amen. Nos frater Iohannes, dei gracia et apostolice sedis providencia Sambiensis ecclesie episcopus, Bertramus,<sup>a</sup> prepositus, Zacharias,<sup>a</sup> decanus, totumque eiusdem ecclesie capitulum universis et singulis presentibus et futuris, ad quos presens scriptum pervenerit, volumus esse notum, quod, cum occasione<sup>b</sup> fabrice sive structure,<sup>c</sup> quas pro ecclesia nostra katedrali in insula prope civitatem Kunigsberg,<sup>d</sup> ut apparet, erigere et edificare iam<sup>e</sup> aliquo tempore incepimus,<sup>f</sup> inter venerabilem in Christo fratrem Ludderum,<sup>g</sup> ordinis hospitalis sancte Marie Jerosolimitani domus Theutonice generalem magistrum, dei gracia natum ducem Brunswicensem, ceterosque eiusdem ordinis fratres ex una, nosque, episcopum et capitulum iam dictos, ex altera, quedam dissensionis materia exorta fuisset, nos hinc inde amicabiliter et concorditer<sup>h</sup> in unionem

## B. Urkunde des Hochmeisters.

In nomine domini Amen. Nos frater Ludderus, ordinis hospitalis beate Marie Jerosolimitani domus Theutonicorum generalis magister, dei gracia natus dux Brunswicensis, universis presentem literam inspecturis volumus esse notum, quod, cum occasione fabricae seu structure, quas pro sua ecclesia katedrali in insula prope civitatem nostram Kungisberg venerabilis in Christo pater, dominus Iohannes, Sambiensis ecclesie episcopus, una cum suo capitulo, fratre B[ertramo],<sup>a</sup> preposito, fratre Zacharia, decano, et aliis, ut apparet, erigere et edificare iam aliquo tempore conceperunt, inter eosdem ex una, nosque et fratres nostros ex parte<sup>b</sup> altera quedam dissensionis materia suborta fuisset, nos hinc inde concorditer et amicabiliter in unionem devenimus infra-scriptam, videlicet quod iidem ammodo in suis edificiis absque nostra et fratrum nostrorum

c) fabrica  
gisberg  
corditer

a) frater Bertramus — frater Zacharias B. C. D. b) occasione A.  
c) structureque B. value structureque C. d) Kvnigsberg B. Kon-  
C. e) iam fehlt C. f) incepimus B. D. g) Luderum C. h) con-  
et amicabiliter B. D.

a) A hat abgekürzt: B. Bartramo B. b) parte fehlt A.

<sup>1)</sup> Da das Datum in beiden Texten von B übereinstimmt, so ist die Vermuthung, die Zahl V könnte durch ein Versehen ausgefallen sein, nicht zulässig, es ist vielmehr anzunehmen, dass die Ausfertigung der Urkunde in der Ordenskanzlei einige Tage später erfolgt ist.



devenimus infrascriptam, videlicet quod nos volumus et promittimus<sup>a</sup> et taliter disponendum duximus, quod in insula predicta non castrum aut municionem construemus, sed chorum, claustrum<sup>b</sup> et ecclesiam kathedralem<sup>c</sup> pulchre et decenter secundum exigenciam nostram ad similitudinem kathedralis ecclesie, claustrum et mansionis religiosarum personarum muris et testudinibus construemus. Ita quod<sup>d</sup> pavimenta chori, claustrum et ecclesie nostre<sup>e</sup> tante sint altitudinis, prout nunc campestris lapides<sup>f</sup> in muro chori per circuitum sunt locati, et paries<sup>d</sup> inter chorum et ecclesiam unius virge mensuralis<sup>g</sup> altitudinem a pavimento habeat et quatuor laterum spissitudinem obtineat, in quo etiam pariete ad introitum chori duo locabuntur hostia,<sup>h</sup> inter que altare construatur et desuper per columnnarum sustentacionem testudo erigetur, cuius summitas pro lectura ewangelii, organorum<sup>i</sup> locacione remaneat et ambone. Quibus sic dispositis eundem parietem nulla alia elevacione muri usque ad summitatem chori testudinis obstruimus, campanilia vero dicte ecclesie nostre secundum formam et dispositionem Culmensis ecclesie<sup>k</sup> construemus. Volumus etiam<sup>l</sup> et promittimus in edificiis claustrum nostri sic procedere, quod parietes claustrum ipsius tam interiores quam exteriores<sup>m</sup> a pavimento,<sup>n</sup> sicut premissum est,<sup>o</sup> usque ad summum ipsorum in altitudine viginti quatuor pedum muris exaltentur, ultimos<sup>p</sup> vero parietes in-

prohibicione qualibet et impedimentis procedere debeant observata forma et dispositione inferius annotatis. Scilicet quod dominus episcopus et capitulum iam dicti in prefata insula non castrum aut municionem edificabunt, sed chorum et ecclesiam ipsorum pulchre et decenter secundum eorum exigenciam ad similitudinem kathedralis ecclesie, claustrum et mansionis religiosarum personarum muris et testudinibus construere debent, ita quod pavimenta chori, ecclesie et claustrum ipsorum tante fiant altitudinis, sicut iam campestris lapides in muro ipsius chori per circuitum sunt locati, et paries inter chorum et ecclesiam unius virge mensuralis altitudinem a pavimento habeat, et quatuor laterum spissitudinem obtineat. In quo pariete ad introitum chori duo locabuntur hostia, inter que altare construatur, et desuper per columnnarum sustentacionem testudinem erigent, cuius summitas pro lectura ewangelii, organorum locacione remaneat et ambone. Quibus sic dispositis eundem parietem nulla alia muri elevacione obstruere debent usque ad summitatem chori testudinis supradicti, campanilia quoque dicte ecclesie sue faciant secundum dispositionem et formam ecclesie Culmensis. In edificiis vero claustrum sui sic procedent, quod parietes claustrum ipsius tam interiores quam exteriores a pavimento, sicut predictum est, usque ad summum ipsorum in altitudine viginti quatuor pedum muris exal-

a) promittimus et volumus B. C. D. b) claustrum steht über der Zeile A, fehlt B. C. D. c) kathedralem durchstrichen in A. d) Die Worte quod—paries fehlen D. e) chori, ecclesie et claustrum nostri B. C. f) lapides campestris B. C. g) mensurabilis B. h) ostia locabuntur B. i) organorum B. D. k) secundum similitudinem ecclesie A. l) etiam fehlt B. m) tam exteriores quam interiores B. C. D. n) pavimenti B. C. o) sicut premissum est fehlt D. p) ultimas A. C. D.

terius et exterius versus civitatem Pregormunde<sup>a1)</sup> positos<sup>b</sup> de lignis constructibilibus facere debemus<sup>c</sup> et inter ligna cum spissitudine unius lateris et dimidii volumus solidare, nolentes et non debentes eundem locum muro ac fossatis aut quibuslibet aliis munimentis firmare, nisi indulto et licencia magistri et fratrum desuper preobtentis. Adicientes, quod si contrarium premissis quoquam tempore attemptare videremur, extunc magister et fratres predicti talia corrigendi et secundum modum prehabitu[m] disponendi habere debent plenariam potestatem. Promittimus eciam, quod dicta ecclesia nostra cum suis edificiis nullam specialem firmitatem aut municionem in ipsa insula habeant, sed simul cum illa parte civitatis Pregormunde,<sup>e</sup> que in eadem insula cum nostra ecclesia situatur, sub una eademque firmitate debeant contineri. Addicimus insuper, quod tempore fuge necessitate nobis incumbente aliquos homines nostros vocabimus, ut una cum hominibus fratrum possimus nos cooperante domino a quibuslibet inimicorum insultibus defensare. Et ut premissa omnia et singula<sup>d</sup> perpetue firmitatis robur obtineant, ea presentis scripti patrocinio confirmamus. Cui in signum evidens nostrum ac capituli nostri sigilla duximus appendenda. Actum et Datum in Kungisberg<sup>e</sup> V. Idus Septembris Anno domini A natiuitate M<sup>o</sup>CCCXXXIII<sup>i</sup>. Testes huius rei

a) Pregormundis B. Knypabe D. b) positas A. c) faciemus B. C. d) et singula *fehlt* A. e) Kongisberg C. Kungisberg D. f) *Der Schluss lautet in B: Actum et datum Anno domini M<sup>o</sup>CCCXXXIII. Ort und Zeugen fehlen.*

tentur, ultimos vero parietes interiores et exteriores versus civitatem Pregormunde se extendentes de lignis constructibilibus facient et inter ligna cum spissitudine unius lateris et dimidii solidabunt. Nec debent ipsum locum muro ac fossatis aut quibuslibet aliis firmare munimentis, nisi indulto et licencia nostra et fratrum nostrorum desuper preobtentis. Si vero contrarium premissis quoquam tempore attemptare presument, quod absit, ex tunc nos et fratres nostri talia corrigendi et secundum premissum modum disponendi liberam habebimus facultatem. Insuper prefata ipsorum ecclesia cum suis edificiis nullam specialem firmitatem vel municionem habeat, sed simul cum illa parte civitatis nostre Pregormunde, que in eadem insula cum ipsorum situatur ecclesia, sub una eademque remaneat firmitate. Prefatus quoque prepositus et capitulum, qui pro tempore fuerint, tempore fuge<sup>e</sup> necessitate incumbente aliquos ex hominibus suis vocabunt, ut una cum hominibus nostris possint se cooperante domino a quibuslibet inimicorum insultibus defensare. Tristegas<sup>2)</sup> insuper suas faciant super aquas. Et partem ipsorum insule predictae contra civitatem<sup>b</sup> Pregormunde antedictam claudendi et circumdandi, si voluerint, plancis brevibus sive septis in altitudine unius virge mensuralis liberam habeant opcionem.<sup>e</sup> Quam quidem ordinationem

a) tempore fuge *fehlt* A. b) civitatem nostram B. c) obcionem A.

<sup>1)</sup> *Der Kneiphof.*

<sup>2)</sup> *Darunter ist hier wohl die Latrine (Dancker) zu verstehen (vgl. Ducange, Gloss. med. et inf. lat.), die ja auch über dem Pregel lag (vgl. nr. 202). Beckherrn (l. c. S. 434 u. Perlbach l. c.) folgern aus der Stelle die Erlaubnis die zur Kirche gehörenden Gebäude am Wasser drei Stock hoch aufzumauern.*

sunt honorabilés viri magister Wetzelo,<sup>a</sup> Warmiensi et Darbatensis<sup>b</sup> ecclesiarum canonicus dominus Iohannes, plebanus in Culmine,<sup>c</sup> frater Henricus, capellanus<sup>d</sup> et Iohannes,<sup>e</sup> notarius generalis magistri supradicti. Iohannes,<sup>f</sup> notarius ecclesie nostre et quamplures alii fide digni.

a) Weczelaw C. Weczelo D. b) Darpatensis C. c) Iohannes rector parrochialis in Culmine C. Iohannes Culmensis ecclesie plebanus D. d) capellanus fehlt D. e) magister Iohannes C. f) nec non Johannes C.

*Abschriften in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XXXVII<sup>r</sup> (A), der Schrift nach die älteste, in dem Quartanten Rigische Handelunge (A 86) fol. 118<sup>o</sup> (B), in dem Copiarium A 18 fol. LXXXVII<sup>o</sup> (C), in dem Handfestenbuch nr. 7 fol. 77<sup>o</sup> (D) und mehrere deutsche Uebersetzungen im Staats-Archiv zu Königsberg. — Gebser u. Hagen, Dom zu Kgsbg. I. S. 108 ff. Perlbach, Reg. d. Stadt Königsberg nr. 22 (i. d. Altpreuss. Mtsschrift XVIII. 1881). Beckherrn, Befest. Königsbergs S. 434/5 (Altpreuss. Mtsschrift. XXVII. 1890). — Ueber den Dom selbst vgl. Gebser u. Hagen, Dom zu Kgsbg. Bd. II. u. Harnoch, Chronik u. Statistik d. evang. Kirchen in Ost- u. Westpreussen S. 22 ff.*

sic inter dominum episcopum et eius capitulum predictos nosque et fratres nostros habitam, ut premissum est, volumus et promittimus una cum nostris fratribus in omnibus suis clausulis inviolabiliter observare. In cuius rei testimonium et robur perpetue firmitatis presentes conscribi fecimus et nostri sigilli appensione muniri. Datum Kungisberg Idus Septembris anno domini M. CCCXXXIII. presentibus dilectis nostris fratre Theoderico de Aldenburg<sup>a</sup> summo ordinis marscalco fratre Rudigero de Talhey in Brandenburg<sup>b</sup> fratre Sygehardo<sup>c</sup> de Swartzburg commendatore in Grudencz fratre Friderico de Libencel<sup>d</sup> commendatore in Goluba fratre Henrico capellano nostro, fratribus Kunkone de Garthowe, Ottone Dobirmer<sup>e</sup> sociis nostris fratre Hartungo<sup>f</sup> vicecommendatore domus Kungisberg<sup>g</sup> fratre Iohanne magistro piscarie ibidem, Iohanne canonico Warmiensi<sup>b</sup>. Hermannno de Caminata<sup>l</sup> notariis nostris et pluribus aliis fidedignis.

a) Aldynburg B. b) Brandenburg B. c) Syghardo B. d) Friderico de Libencelle B. e) verdorben aus Ottone de Bremen. Vgl. die Zeugenreihe i. d. Urkunde über Theilung des Gutes Wogenap in Cod. dipl. Warmiens. I. S. 434. f) Hartmco B. g) domus in Kungisberg B. h) canonico ecclesie Warwiensis B. l) Camenata B.

*Abschriften in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XXXIII<sup>o</sup> (A) mit der Ueberschrift: Hec est copia ordinacionis facte de structura in insula ecclesie nostre cathedralis, und in den Handfesten d. Bisth. Samland A 199 fol. VII<sup>o</sup> (B). — Gebser u. Hagen, Dom zu Kgsbg. I. S. 113 ff. Perlbach, Reg. d. Stadt Kgsbg. nr. 24.*

## 280.

**1333. September 18. Königsberg.** Hochmeister Luther von Braunschweig bestätigt das Patronat des Samländischen Domkapitels über die Pfarrkirche zu Königsberg, bestimmt den neuen Dom zur Pfarrkirche für den Kneiphof, trifft Anordnungen über die Domschule und deren Verlegung nach dem Kneiphof, über den Bau der Dombrücke und Verkehr über dieselbe, über den Kirchenbesuch und die Verwendung der Schüler beim Gottesdienst, über die Uebernahme des Wachtendienstes für den alten Domhof durch die Bürger und über die Verlegung des Hospitals nach dem Kneiphof. Er erklärt ferner, dass der Orden mit Zustimmung des Bischofs und Domkapitels im Lübenicht eine Pfarrkirche erbauen, aber weder die Errichtung weiterer Pfarrkirchen, noch die Niederlassung von Mönchen oder andern geistlichen Congregationen in den drei Städten Königsberg und ihren Vorstädten dulden werde.

In nomine domini amen. Quoniam circa officii nobis crediti custodiam sollicitius excitare vigiliis et per hoc animarum saluti iugis accensione cogitacionis intendere submovendo noxia et agendo profutura debemus, ut excluso a nobis negligencie sompno nostrique cordis oculis diligencia sedula vigilantibus in hiis, que ad laudem dei proficere possunt, desudare sua nobis cooperante gracia valeamus, nos igitur frater Ludderus, ordinis hospitalis sancte Marie Ierosolimitani domus Thewtonicorum generalis magister, dei gracia natus dux Brunswicensis, universis et singulis presentem litteram inspecturis esse volumus manifestum, quod iustis petencium desideriis facilem prebere volentes assensum, pro laude dei ad votivas precum instancias venerabilis in Christo patris, domini Iohannis, Sambiensis ecclesie episcopi, nec non honorabilium ac religiosorum virorum, fratrum Bertrammi, prepositi, Zacharie, decani, tociusque sui capituli de maturo consilio, voluntate et consensu fratrum nostrorum omnia iura, omnes libertates, emunitates, indulgencias et gracias eidem capitulo a predecesso-ribus nostris felicis recordacionis fratre Conrado de Vuchtewange, generali magistro ordinis, et fratre Conrado Sacco, preceptore Prusy, prout in eorum litteris cum veris sigillis appendentibus, non rasis, non abolitis, nec in aliqua sui parte viciatis liquido contineri vidimus, ratificamus, approbamus et auctoritate presencium confirmamus. In quibus quidem litteris inter cetera scriptum cognovimus<sup>a</sup> et haberi, ecclesiam parrochiam in civitate nostra Kungisberc dicto capitulo, fratribus nostris, canonicis ecclesie Sambiensis cum iure patronatus et alio quovis iure, nichil iuris iidem nostri predecessores sibi reservantes, esse datam, donatam et collatam<sup>1)</sup>, et cum creatura non habeat, quid pro meritis suo respondeat creatori, et favente domino in eadem civitate nostra auctus est populus, cultum eciam domini expediens est augeri, de gracia speciali damus et concedimus predicti capituli canonicis, ut populus manens in illa parte civitatis nostre Kungisberg, que pridem abusive Kniphabe appellabatur, inantea vero Pregormunde nominabitur, ad ecclesiam kathedralem in insula erectam tam-

a) *In Text: cognovimus.*

1) *Vgl. nr. 178 u. 207.*

quam ad suam parrochiam habendo ibidem sepulturam et recipiendo omnia ecclesiastica sacramenta debeat perpetuis temporibus pertinere, et ipsi fratres nostri canonici promiserunt et volunt eidem populo preesse canonice in curis spiritualibus et regimine animarum. Quia eciam sincere amplectimur, ut honori, commodo et utilitati dictorum canonicorum semper plus accrescat, eisdem conferimus et donamus, ut [jus]<sup>a</sup> conferendi scolas bone opinionis viro literato in artibus et morigerato ambarum civitatum nostrarum antique Kungisberg et Pregormunde, quarum ambarum civitatum pueri easdem scolas et non alias, dum manere apud suos parentes eos contigerit, frequentare pro suis studiis et disciplinis debent, quas locabunt prope pontem<sup>1)</sup>, per quem de eorum antiqua curia transitur usque ad insulam, in qua dicta katedralis ecclesia erigitur, aut easdem scolas per se obtineant, plenariam habeant potestatem. Quem, inquam, pontem iidem canonici propriis sumptibus sic faciunt<sup>b</sup> et firmabunt, quod per ipsum transeuntes incommoda non perferant nec ledantur. Addicimus eciam, quod in festivitatibus, et quando alias necesse foret, viginti sex scolares pro divinis officiis decantandis ecclesiam parrochiam antique civitatis nostre Kungisberg frequentare debeant et in eadem parrochia capellani in competenti numero pro laude dei et consolacione populi habebuntur. Ex nomine insuper hoc adiecto, quod pueri civium antique civitatis exire noctis tempore cuiusvis occasione non arceantur, neque illa porta, que pro frequentacione prefate ecclesie katedralis patet, ibidem nisi convenienti et apto tempore pro eisdem aperiatur pueris, et cives eandem portam cum tali discrecione aperire studeant, ne pueri ad frequentandum missas et scolas pro suis studiis negligantur, populus eciam volens frequentare ecclesiam katedraliam pro missis audiendis non inpediatur per porte clausuram supradicte<sup>2)</sup>. Preterea cum predictis fratribus nostris canonicis in hoc concordamus, ut quando episcopus, qui pro tempore fuerit, divina officia personaliter celebrare decreverit, quod extunc scolares omnium trium civitatum missis et vesperis debeant interesse, ita tamen, ut tot remaneant, quod per presenciam clericorum in ecclesiis parrochialibus divinum officium decenter peragatur. Ad hec cum sepedictis canonicis convenimus, ut ipsi similiter et unanimiter cum civibus nostris antique civitatis Kungisberg virum fide dignum, pro officio campanatoris abilem, concorditer recipere debeant et habere, qui se utrisque tam canonicis quam civibus obtemperare et moderare tenebitur in omnibus, que sui officii et condicionis exigunt qualitatem.

a) Jus fehlt sowohl im Original wie in den Abschriften. b) Im Text: faciunt.

1) Die Dombrücke. Vgl. S. 150 Anm. 2.

2) Die Domschule — das heutige Kneiphöfische Gymnasium — lag, wie sich aus dem Vertrag vom Jahre 1351 (Perlbach, Reg. d. Stadt Kgsbg. nr. 32 u. 33) ergibt, neben dem alten Dom (vgl. nr. 200 Anm. 1), das im Kneiphof errichtete neue Gebäude fand seinen Platz da, wo sich später das Universitätsgebäude, das Collegium Albertinum, erhob, unweit des den Zugang zur Dombrücke bildenden Domthors, welchem auf der Altstädtischen Seite am Ende der Badergasse das Dombrückenthor gegenüberlag. Das Haus Grosser Domplatz nr. 2 enthält noch einen Durchgang, der zu dem erstgenannten Thore führte, während das letztere noch theilweise erhalten ist. Vgl. Beckherrn, Befest. Kgsbgs. (Altpreuss. Mitsschrift XXVII. 1890) S. 430, 436 u. nr. 26 u. 38 der Skizze u. Bötticher, Die Bau- u. Kunstdenkmäler d. Prov. Ostpreussen. Hft. VII. Königsberg. Abbildg. 133.

Et quia, ut per facti patet evidenciam, eminencie et statui eorundem canonicorum, quod hostiles defensiones exercean, extat onerosum, propter hoc ad illam partem antique curie eorum, que plancis ambigitur, super quibus nocturnas vigiliis pro custodia civitatis, velud in eorum originalibus<sup>a</sup> litteris continetur,<sup>1)</sup> facere tenerentur, bona deliberata voluntate tantum spacium relinquere promiserunt et volunt, quod inter antiquam curiam eorum et plancas civitatis sive murum, quando factus fuerit, unus currus possit commode pertransire, et ipsi cives eiusdem partis civitatis in plancarum refeccione et aliis impendiis vigiliarum pariter et defensionum perpetue habebunt sollicitudinem. Quam, inquam, curiam antiquam, in quam hospitale nunc situm in Pregormunde, cuius sollicite et decenter pro laude dei sine conscienciarum suarum remorsu curam habere sponponderunt, transferetur et ponetur, quando se ad mansionem in insula pro katedrali ecclesia constructam se receperint, secundum omnem suam pristinam quantitatem possidebunt et, sicut ipsis utile videbitur, eandem curiam edificare poterunt, ita tamen, quod de edificiis, que pro censu habendo facere disposuerint, iura civilia facere teneantur. Indulgemus eciam, quod pro commodo infirmorum dicti hospitalis unum privatum in locis subterraneis permeatum facere valeant et prefatam curiam firmare debebunt plancis brevibus sive septis. Ceterum universos et singulos scire volumus, quod in civitate nostra, quam sursum super antiquam civitatem Kungisberg in ascensu Pregore locavimus,<sup>b</sup> quam in posterum et perpetue Novam Kungisberg<sup>2)</sup> appellari volumus, de indulto, voluntate, conivencia et consensu domini Iohannis, episcopi, et sui capituli predictorum specialem ecclesiam parrochiam<sup>3)</sup> dotare et construere debeamus ac possimus, cuius ius patronatus et presentationis ad nos et successores nostros cum omni iure perpetue pertinebit. Demum de favore et gracia speciali pro singulari comodo et evitacione plurimarum dissensionum, que ex consequentibus supradictis fratribus nostris capituli ecclesie Sambiensis possent verisimiliter suboriri, statuimus, ordinamus et volumus, ne aliquo tempore deinceps et in perpetuum alicuius alius religionis monachi sive fratres, cuiuscumque nominis vel condicionis censeantur, mansionem, ecclesiam sive claustrum in predictis tribus civitatibus nostris Kungisberg aut eius suburbiis sive aliquibus suis bonis ac fundis adiacentibus per totum districtum pro eo eciam quocumque laborantem possint aut debeant possidere. Debet eciam in predictis civitatibus et in earum confiniis nulla alia parrochialis ecclesia preter has, que iam sunt et esse disponuntur, amplius fieri et fundari. In quorum omnium testimonium, evidenciam et robur firmitatis perpetue presentes ad predictorum domini episcopi votivas instancias et sui capituli presentes scribi fecimus et nostri sigilli appensione communiri. Datum in Kungisberc Sabbato Quatuor temporum, venite adoremus Anno Domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup> tercio presentibus viris religiosis

a) *In Text: originalibus.* b) *Corrigirt aus: locabimus.*

1) *Vgl. nr. 204 u. 207.*

2) *Der Löbenicht. Vgl. dessen Gründungsprivileg bei Lucas David, Preuss. Chronik IV. Bd. Anhang nr. 14.*

3) *Die Löbenichtsche Kirche.*

fratribus nostris dilectis, fratre Theoderico de Aldinbure summo ordinis marschalco fratre Rutchero de Talheym commendatore in Brandenbure fratre Sigehardo de Swartzbure commendatore in Grudentz fratre Frederico de Libencelle commendatore in Goluba fratre Henrico capellano nostro fratribus Ottone Dobremer<sup>a</sup> Conrado de Gartow sociis nostris fratre Iohanne de Brunswich fratre Euerhardo procuratore de conventu Kirsburgensi fratre Heinrico Dusemer advocato per Sambiam fratre Iohanne Rinkinberc advocato domini episcopi Sambiensis fratre Hartungo vicecommendatore in Kungisberc fratribus domino Heydenrico domino Gunthero presbiteris fratre Iohanne magistro piscarie fratre Gyselero de Graba fratre Iohanne de Winnegen de conventu Kungisberc Iohanne canonico Warmiensi ac Hermanno de Kaminata nostris notariis et aliis pluribus fide dignis testibus ad premissa vocatis.

a) Vgl. S. 208, Variante e.

Original auf Pergament in der Fürstl. Czartoryskischen Bibliothek zu Krakau Szuffl. II, 82, an grün und rothen Seidenschürzen hängt das wohlerhaltene Siegel des Hochmeisters in schwarzem Wachs (übereinstimmend mit der Abbildung bei Vossberg, *Gesch. d. preuss. Münzen u. Siegel Taf. I. nr. 3*). — Mehrere Abschriften im Staats-Archiv zu Königsberg. — Gebser u. Hagen, *Dom zu Kgsbg. I. S. 88. Perlbach, Reg. d. Stadt Königsberg nr. 25 (Altpreuss. Mtsschrift XVIII. 1881)*. Vgl. auch Möller, *Gesch. d. Altstädt. Gymnasiums zu Kgsbg. (Programm v. J. 1847) S. 1 ff.*, welcher richtig bemerkt, dass in dieser Urkunde nur von der Domschule die Rede ist.

## 281.

**1333 [nach dem 18. September]. Königsberg.** Bischof Johannes und das Domkapitel von Samland erklären sich mit allen von Hochmeister Luther von Braunschweig in nr. 280 getroffenen Anordnungen einverstanden und verpflichten sich zur sorgfältigen Ausführung derselben.

In nomine domini amen. Ut rei geste ambiguitate qualibet propulsata et apud presentes et posteros certitudo luculentior habeatur, nos frater Iohannes, dei gracia et apostolice sedis providencia Sambiensis ecclesie episcopus, frater Bertramus, prepositus, frater Zacharias, decanus, frater Petrus, custos, totumque eiusdem ecclesie capitulum cupientes, ut facte confirmacionis et donacionis infrascriptorum dulcedinem<sup>a</sup> effectus uberes subsequantur, quibus debite dileccionis et favoris sinceritas annotatur, universis et singulis presentem paginam inspecturis esse volumus manifestum, quod omnia et singula scripta et contenta literis venerabilis ac religiosi in Christo fratris Luderib<sup>b</sup>, ordinis hospitalis sancte<sup>c</sup> Marie Ierosolimitane domus Theuthonice generalis magistri, dei gracia nati ducis de Brunswig,<sup>d</sup> puta: confirmacio privilegiorum capituli nostri predicti super ecclesia parrochiali antique civitatis Koningisberg,<sup>e</sup> assignacio illius partis Kongisberg,<sup>e</sup> que Pregormunde dicitur, ut populus tanquam parrochiales ad ecclesiam nostram kathedralem pertineant, super habendis scolis et earum locacione, super mittendis pueris ad ecclesiam parrochiam in festivitibus,<sup>f</sup> super recepcione

a) dulcedine A. B. b) Ludderi B. C. c) beate C. d) Brunswik B. ducis Brunswicensis C. e) Koningisberg B. Kungisberg C. f) in festivitibus et alias C.

campanatoris eiusdem parrochie, super dispositione antique curie nostre, in quam hospitale transferetur, super construenda ecclesia et fundanda nova<sup>a</sup> in illa parte civitatis, que Nova Koningisberg<sup>b</sup> nuncupatur, cuius ius patronatus et presentacionis ad dictum magistrum generalem et ad suos successores pertinebit perpetue, super non habendo claustro seu aliqua mansione aliorum religiosorum quorumlibet in Koningsberg et eius partibus bonis aut fundis suis adiacentibus per totum districtum, super non construenda et habenda aliqua alia parochia preter predictas et omnia alia, prout in supradicti magistri generalis expressa literis liquidius continentur, grata,<sup>c</sup> rata et firma habere volumus et eadem ad omnes suas clausulas atque puncta auctoritate presencium spondemus et promittimus inviolabilia sine quolibet precipicio observare. Et ut omnia predicta perpetue firmitatis robur obtineant, presentibus nostra sigilla duximus appendenda. Testes huius sunt honorabiles ac religiosi viri *frater* Sygehardus de Swartzburg commendator in Grudentz, *frater* Fridericus de Libencelle commendator in Goluba, *frater* Henricus capellanus, et magister Iohannes notarius magistri generalis predicti, Iohannes notarius ecclesie nostre et alii plures fide digni. Datum et Actum In Koningsberg Quinto Idus [Septembris]<sup>d</sup> Anno A Natiuitate domini Millesimo Trecentesimo Tricesimo tercio.<sup>e</sup>

a) nova fehlt A. B. b) Koningisberg B. Kungisberg C. c) grata fehlt A. d) Der Monatsname fehlt A. e) Das Datum lautet in B.: Actum Anno domini. M. CCC. XXXIII., in C. wird bezüglich der Zeugen und des Datums auf die vorhergehende Urkunde verwiesen, dies ist nr. 280. Die beiden deutschen Uebersetzungen haben: Gogeben u. gescheen zu Konigaberg V. Idus Septembris 1333. Dieses Datum ist entschieden falsch, da die Urkunde später als nr. 280 entstanden sein muss. Auffallend ist ferner der Umstand, dass in einer von Bischof und Domkapitel ausgestellten Urkunde sich unter den genannten Zeugen mit Ausnahme Eines nur Ordensbeamte befinden. Vielleicht liegt ein Versehen des Abschreibers vor.

Abschriften in dem Copiarium A 18 fol. LXXXIX<sup>o</sup> (A), in dem Quartanten Rigische Handelunge A 86 fol. 121<sup>o</sup> (B), in der Matricula Vischusiana (A. 202) fol. XXXVIII<sup>r</sup> (C), deutsche Uebersetzungen in den Privilegien d. Stifts Samland A 213 fol. 25<sup>r</sup> u. in dem Handfestenbuch nr. 7 fol. 24<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. — Gebser u. Hagen, Dom zu Kgsbg. I. S. 117 (Text) u. S. 118 (Uebersetzung). Perlbach, Regesten d. St. Königsberg nr. 23 (Altpreuss. Mtsschrift XVIII. 1881).

## 282.

[1333.] o. J. u. O. Johannes, Bischof von Samland, unterstellt die mit dem Dom zu Königsberg verbundene Domschule dem samländischen Domkapitel und verbietet die Errichtung oder Benutzung anderer Schulen bei den Kirchen in der Stadt, in den Vorstädten und dem Weichbilde.

In nomine domini amen. Frater Iohannes, dei gracia et apostolice sedis providencia Sambiensis ecclesie episcopus, [salutem]<sup>a</sup> omnibus in perpetuum. Etsi universis ac singulis diocesis nostre ecclesiis ex officii nostri debito teneamur, illius tamen prestancius atque fervencius quieti et commoditatibus intendimus, per quam omnipotenti deo sine medio sociamur. Attendentes itaque, quod cultus divini nominis, cuius augmentacio crebro cordi

a) salutem fehlt im Text.



nostro insidet cum affectu, in ecclesia nostra Sambiensis civitatis Kungisberg per scholarium ad scholas ipsius ecclesie e diversis mundi partibus confluencium frequentiam sollempniter diebus singulis peragatur, nos ecclesie eidem, ut de bono in melius incrementis continuis proficere valeat, scholas dicte civitatis auctoritate ordinaria ex certa nostra sciencia unimus et presentis scripti patrocinio confirmamus, mandantes preposito et capitulo prelibate nostre ecclesie, qui pro tempore fuerint, quatenus virum ydoneum scholarum et scholarium earundem regimini assumant suisque teneant in expensis, qui clericos et scolares ibidem possit et debeat informare. Inhibemus igitur universis et singulis, quorum interest in presenti vel interesse poterit in futuro, sub excommunicationis pena, quam canonica monicione premissa in omnes et singulos, qui presenti nostre confirmacioni consilio, auxilio vel favore, publice vel occulte, contraire presumpserint, in hiis scriptis proferimus, ne quis alibi circa ecclesias, capellas aut eciam in preurbis seu limitibus civitatis predictæ scholas erigere vel de novo instaurare aut in eis, si que facte fuerint, docere pueros et scolares perpetuis inantea temporibus in sepedicte ecclesie nostre preiudicium audeat vel presumat. In cuius rei perhennem memoriam et robur perpetue firmitatis presentem literam sive presens instrumentum per Iohannem, notarium nostrum, conscribi et publicari mandavimus et nostri sigilli appensione muniri. Actum et datum. . .

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XLIIII<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. — Gebser u. Hagen, Dom zu Kgsbg. I. S. 92. Perlbach, Reg. d. Stadt Kgsbg. nr. 27. (Altpreuss. Mtsschrift XVIII. 1881.) Voigt, Gesch. Preussens IV. S. 552 und ihm folgend Gebser l. c. haben das fehlende Datum durch das der in der Matr. Vischus. folgenden, von gleicher Hand geschriebenen Urkunde ergänzt und sie in das Jahr 1337 gesetzt, in der Matr. Vischus. ist aber selbst bei den von demselben Copisten geschriebenen Stücken die chronologische Folge durchaus nicht consequent durchgeführt, mithin ein sicherer Anhaltspunkt für die Datirung durch Berücksichtigung der vorangehenden oder folgenden Urkunden nicht zu gewinnen. Es scheint vielmehr angemessen diese Ergänzung der im Jahre 1333 in Betreff des neuen Doms und der Domschule getroffenen Vereinbarungen denselben auch zeitlich anzugliedern. — Vgl. auch Möller, Gesch. d. Altstädt. Gymnas. S. 4.*

## 283.

**1334. Juli 11. Königsberg.** Johannes, Bischof, und das Domkapitel von Samland ordnen an, dass zu Ehren des Dekans der Ermländischen Kirche, Johannes, wegen seiner treuen Dienste, und weil er zum Neubau des Domes 200 Goldgulden gespendet, dauernd Messe gelesen werden und nach seinem Tode jährlich eine Gedächtnissfeier stattfinden solle.

In nomine domini amen. Nos frater Iohannes, dei gracia et apostolice sedis providencia Sambiensis ecclesie episcopus, nec non frater Iacobus, prepositus, totumque capitulum ecclesie eiusdem recognoscimus tenore presencium et notum facimus omnibus moderni temporis et futuri presentem litteram inspecturis, quod attendentes grata et utilia atque diutina fidelitatis obsequia nobis et ecclesie nostre per honorandum virum, dominum Iohannem, decanum

Warmiensis ecclesie, iam dudum diligenter exhibita et impensa devocionemque, quam ad nos et nostram habet ecclesiam verisimiliter perpendentes de voluntate et consensu unanimi tocius nostri capituli eidem domino gratiam fecimus et conferimus infrascriptam perpetuis temporibus duraturam, videlicet quod singulis ebdomadis in ecclesia nostra pro salute et remedio anime ipsius domini Iohannis, qui ad structuram katedralis nostre ecclesie ducentos florenos aureos liberaliter obtulit, [perpetuo]<sup>a</sup> tres misse votive legi debent per sacerdotem, quem prepositus, qui pro tempore fuerit, aut eius vices gerens ad hoc specialiter ordinabit, videlicet feria secunda pro defunctis, feria quarta [et]<sup>b</sup> quocunq[ue] sabbato de beata virgine aut de festo, si quod evenerit. In quibus scilicet missis ipsius memoriam fieri volumus, quoad vixerit, sicut inter vivos consuevit fieri et, postquam deo iubente ab hac luce sublatus fuerit, singularis memoria fiet, anniversarius quoque sui obitus in nostra ecclesia more nostrorum canonicorum singulis annis a nobis nostrisque successoribus fideliter peragetur et singulis feriis secundis specialis in nostra ecclesia publice ad populum eius recordacio fieri debet in commemoracione et pronuncciacione fidelium defunctorum. Que nostra concessio de matura deliberacione facta perpetuis temporibus inviolabiliter observetur eiusque memoria perhenniter apud nostros successores seu posteros habeatur. In premissorum testimonium et robor perpetue firmitatis sigilla nostra presentibus sunt appensa. Actum [et]<sup>c</sup> datum in Kungisberg. XI. die Julii Anno a nativitate domini M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>.XXXIII<sup>o</sup>.

a) Im Text: propter. b) et fehlt im Text. c) im Text: de.

Abschrift in den Handfesten d. Bisth. Samland A 199 fol. XIV<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.

## 284.

1334. November 8. o. O. Bertram, Dekan, Conrad, Scholasticus, Petrus, Custos, und das Domkapitel von Samland verschreiben dem Johannes einen in der Nähe der Dörfer Schönwalde (Schönwald) und Conradswalde (Conradiswalde) gelegenen Wald zur Ausrodung und Anlegung eines Dorfes culmischen Rechts, welches Jacobiswalde genannt werden soll. Er erhält als Schulz<sup>1/2</sup> Freihufe, von den übrigen ist ein jährlicher Zins von 1/2 Mark pro Hufe zu entrichten zu Weihnachten nach Ablauf der 8 Freijahre, welche gerechnet werden sollen a data presencium, que fuit anno domini M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>.XXXIII<sup>o</sup>. die quatuor Coronatorum predictis fratribus et aliis loco testium annotatis.

Abschrift in den Handfesten d. Bisth. Samland A 199 fol. XXXI<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.

## 285.

1334. November 23. Königsberg. Jacob, Propst, Bertram, Dekan, Petrus, Custos, und das Domkapitel von Samland verschreiben dem Kämmerer Johannes in Quednau 2 1/2 Hufen in dem von

den Preussen einst heilig gehaltenen Walde bei Traussitten<sup>1)</sup> (Trausdytin) zu erblichem Besitz. Er erhält die gleiche Weidgerechtigkeit wie die Bewohner der benachbarten Dörfer und 8 Freijahre, nach deren Verlauf er 1 Mark Zins zu Martini jährlich zu zahlen hat. Testes huius sunt frater Iacobus tunc prepositus Bertramus decanus Petrus custos Conradus scolasticus Petrus de Elbingo tunc hospitalarius Ruedigerus tunc plebanus Konigsbergensis Zacharias tunc officialis frater Bertholdus et alii fide digni. Actum et datum Koningsberg anno ab incarnatione dominica M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXXIII<sup>o</sup>VIII<sup>o</sup>(!) Kalendas Decembris et fuit die beati Clementis pape et Martiris.

*Abschrift in den Handfesten d. Bisth. Samland A 199 fol. XXXII<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. — VIII<sup>o</sup> Kal. Dec. ergibt d. 24. Nov., ist also wohl verschrieben für IX<sup>o</sup>.*

## 286.

**1335. März 18. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, verschreibt dem Schulzen Nikolaus und den Bewohnern des deutschen Dorfes Neuendorf (Nova villa) bei Fischhausen, welches Bischof Siegfried mit 28 Hufen — und zwar 3 Freihufen für den Schulzen, die andern gegen jährlichen Zins nach urkundlichem Ausweis<sup>2)</sup> — ausgesetzt hatte, noch 4 Hufen und 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen zu culmischem Recht und lässt die Grenzen des ganzen Dorfgebiets neu vermessen.<sup>3)</sup> Der Schulze erhält 3 zinsfreie Hufen erblich, für die andern 29 Hufen und 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen ist ein jährlicher Zins von 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark und 2 Schock Hühner zu Martini zu entrichten. Concedimus eciam eidem Nicolao et suis heredibus iudicia majora et minora super excessibus, qui in dicta villa et eius limitibus ab incolis tantum ville ipsius perpetrantur, ita quod tercia parte iudiciorum huius modi ipsis reservata reliquas duas partes eorundem iudiciorum nobis teneantur, Prutenis dumtaxat exceptis, de quibus dicto sculteto nullam iudicandi tribuimus facultatem, sed eos et eorum excessus iudicandos iurisdictioni nostre advocacie penitus reservamus. Presentibus fratre Iohanne et fratre Helmico canonicis nostris fratre Iohanne de Rinkenberg avvocato nostro fratre Iohanne Boemo socio ejus Iohanne notario curie nostre et aliis fide dignis anno a nativitate domini M<sup>o</sup>CCCXXXV<sup>o</sup>XV Kalendas Aprilis.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XXXVIII<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 287.

**1335. April 5. [Königsberg.]** Jacob, Propst, Bertram, Decan, und das Domkapitel von Samland erklären die von dem Hochmeister Luther von Braunschweig über sein Grabmal im Dom und die Feier seines Todestages getroffenen Bestimmungen treulich erfüllen zu wollen.

In nomine domini amen. Cum vita presens fragilis omnibus agnoscatur inimica et breves hominis sint<sup>a</sup> [dies],<sup>b</sup> ne subita mors quemquam preveniat, dignum est, ut ad salutis

a) sunt A. b) dies fehlt A. B.

<sup>1)</sup> Im Kirchspiel Neuhausen.

<sup>2)</sup> Die Besetzungsurkunde ist nicht erhalten, vgl. daher nr. 256.

<sup>3)</sup> Erwähnenswerthe Ortsangaben: Dargowayn (Dargen) — pons, que de Nova villa ducit versus Girmow.

remedium<sup>a</sup> recurratur. Hinc est, quod nos frater Iacobus, prepositus, frater Bertramus, decanus, totumque capitulum ecclesie Sambiensis tenore presencium recognoscimus et omnibus moderni temporis et futuri, quibus presens scriptum exhiberi contigerit,<sup>b</sup> volumus esse notum, quod illustris princeps, venerabilis ac religiosus in Christo dominus, frater Luderus,<sup>c</sup> ordinis hospitalis beate Marie Jerusalemitani domus Theutonicorum<sup>d</sup> generalis magister, dei gracia natus dux Brunswicensis, sanus mente et corpore, memor condicionis humane, quam semper comitatur innata<sup>e</sup> fragilitas, cui ab ipso vite primordio mortis imperium dominatur, divina inspiratus gracia, de rebus transitoriis vitam mercans eternam saluti et quieti anime sue salubri decrevit remedio providendum. De omnipotentis dei misericordia confidens, quod cor contritum et humiliatum non despicit, qui, ut populum suum redimeret, gustare non dedignatus est calicem passionis, benigno sinceritatis ac devocionis circa nos et ecclesiam nostram motus affectu, nobis<sup>f</sup> et eidem ecclesie nostre largas elemosinas et pia caritatis subsidia contulit liberaliter et donavit ac apud nos et ecclesiam nostram comparavit legittime, quod ad laudem et reverenciam sacrosancti corporis domini nostri Ihesu Christi et gloriose virginis, genetricis eius, Marie omniumque sanctorum ad perpetuam predicti magistri generalis memoriam in nostra ecclesia faciendam unum cereum sine intermissione lucentem atque supra tumulum in medio chori nostri, ubi, postquam domino disponente vitam hanc miseram mutaverit in iocundam, corpus suum requiescere disposuit et elegit,<sup>1)</sup> inextinguibiliter pendentem et vinum pro divino officio in nostra ecclesia celebrando perpetuis temporibus ac unam pitanciam, duo scilicet fercula bona et delicata ultra consueta, cum potu optimo, qui tunc reperiri poterit vel haberi, pro<sup>g</sup> refeccione nostri collegii ad unum prandium singulis annis in die obitus eiusdem venerabilis magistri. Qui quidem dies anniversarius vigiliis et missarum sollempniis a nobis nostrisque successoribus ac singulis de nostro collegio cum devocione debita peragetur. Nos itaque caritativa donacione huiusmodi prefati generalis magistri cum multa graciaram accione suscepta omnia et singula premissa secundum voluntatem, ordinacionem et desiderium magistri prefati providere, procurare, ad effectum suum debitum perducere et nichilominus pro nobis nostrisque successoribus in perpetuum promittimus inviolabiliter observare. Ut autem omnium predictorum in nostra ecclesia iugis ac perhennis habeatur memoria, presentem litteram desuper conscriptam appensione sigilli nostri capituli duximus roborandam. Datum et Actum Nonas Aprilis Anno A Natiuitate domini Millesimo Trecentesimo Tricesimo quinto.<sup>h</sup>

a) remedia B. b) contingerit A. B. c) Luderus B. d) Theutonicorum B. e) innota B. f) nobis nobis A. g) pro fehlt A. h) Actum Anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>. XXXV<sup>o</sup>. Nonas Aprilis B.

*Abschriften in dem Copiarium A 18 fol. LXXXIV<sup>r</sup> (A) und in dem Quantanten Rigische Handlung A 86 fol. 123<sup>o</sup> (B) und ebenda fol. 125<sup>r</sup> in deutscher Uebersetzung im Staats-Archiv zu Königsberg. — Gebser u. Hagen, Dom zu Kgsbg. I. S. 120. Perlbach, Reg. d. St. Kgsbg. nr. 26. (Altpreuss. Mtsschrift XVIII. 1881.)*

<sup>1)</sup> *Ueber des Hochmeisters Grabmal im Dom vgl. Gebser u. Hagen, Dom zu Kgsbg. II. S. 147, 255 u. Atlas Taf. 2 u. 8.*

## 288.

**1335. Mai 19. Fischhausen.** Johannes, Bischof von Samland, verleiht mit Zustimmung seines Domkapitels seinem Diener (famulus) Mathias für die treuen Dienste, que nobis circa advocatos nostros exhibuit, 2 $\frac{1}{2}$  zinsfreie Haken Land im Felde des Dorfes Romehnen (Romayn) zu erblichem Besitz. M. ist dafür zum Dienst zu Ross mit den landesüblichen Waffen bei Heerfahrten, Neubau oder Wiederaufbau von Burgen verpflichtet, hat eine Recognitionsgebühr von 1 Markpfund Wachs und 1 kölnischen oder 5 preussischen Pfennigen jährlich zu Martini zu entrichten und erhält ein Wergeld von 30 Mark. Testes hujus sunt frater Iohannes de Rinkenberg advocatus noster frater Iohannes Boemus socius ejus Iohannes notarius noster et alii quamplures fidedigni. Datum in castro nostro Bischoueshusen XIII Kalendas Iunii Anno domini M<sup>o</sup>CCCXXXV.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XLIII<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 289.

**1335. Juli 24. Fischhausen.** Johannes, Bischof von Samland, verschreibt seinem Notar Johannes, Pfarrer in Thierenberg, für seine treuen Dienste den von dem deutschen Dorfe Thierenberg (Tirberg) eingehenden Zins auf Lebenszeit. Nach seinem Tode füllt er wieder an den Bischof zurück, welcher sich auch die von dem genannten Dorfe zu liefernden Zinshühner vorbehält. Jacob, Propst, Bertram, Decan, Petrus, Official, und das ganze samländische Domkapitel erklären ihre Zustimmung zu dieser Verleihung und bestätigen dieselbe. Testes huius sunt honorabilis vir magister Iohannes phisicus medicus reverendi viri . . magistri generalis ordinis Theutonici . frater Iohannes quondam prepositus . frater Rudegerus plebanus in Kungesberg . frater Zacharias et frater Helmicus canonici nostri et alii fide digni. Datum et Actum in castro Bischoueshusen IX Kalendas Augusti Anno A natiuitate domini M<sup>o</sup>CCCXXXV.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. LXIII<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 290.

**1335. Juli 25. Fischhausen.** Johannes, Bischof von Samland, besetzt den in Medenau zwischen Wüldem und Kirche liegenden Krug aufs Neue, verschreibt ihn dem Krüger Rüdiger nebst einem daran stossenden Garten zu erblichem Besitz gegen einen jährlichen Zins von 3 Mark und 1 Schock Hühner zu Martini und erklärt innerhalb einer Viertelmeile im Umkreis von Medenau keinen neuen Krug zum Schaden des R. errichten zu wollen: si vero precedente tempore nos aut nostri successores opidum vel civitatem ibidem instituere decreverimus, ex tunc ibidem observetur sicut generaliter in aliis opidis vel civitatibus est consuetum. Actum et Datum in castro nostro Bischoueshusen VIII Kalendas Augusti Anno domini M<sup>o</sup>CCCXXXV<sup>o</sup>. presentibus fratribus Iohanne et Helmico canonicis nostris fratre Iohanne de Rinkenberg advocato nostro fratre Iohanne Boemo socio ejus Iohanne notario nostro et aliis fide dignis.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XLII<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 291.

**1335. September 3. Fischhausen.** Johannes, Bischof von Samland, beurkundet, dass sein Lehnsmann, der Sudauer Kariote, welcher im Felde des Dorfes Compehnen<sup>1)</sup> (Campayn) 3 zinsfreie von Gaudike durch Tausch erworbene Haken besass, einen Theil derselben an die Brüder Peline und Nawelle aus Sabenow vertauscht habe, und dass dann alle Drei diese 3 Haken an Naglande, den ehemaligen Kämmerer in Germau, und dessen Söhne Nicolaus und Hertwich verkauft hätten. Der Bischof genehmigt den Verkauf und verleiht das Land, nachdem es ihm aufgelassen, dem Naglande und seinen Söhnen zins- und scharwerksfrei zu erblichem Besitz. Dienst, Recognition und Wergeld wie in nr. 288. Dieselben Zeugen wie in nr. 290. Datum in castro nostro Bischoueshusen ·III· Nonas Septembris anno domini ·M CCC·XXXV·

Abschrift in der *Matricula Vischusiana* (A 202) fol. XL' im Staats-Archiv zu Königsberg. — Voigt, *Cod. dipl. Pruss.* IV. nr. 5.

## 292.

**1335. October 12. o. O.** Jacob, Propst, und das Domkapitel von Samland verschreiben dem Betko und seiner Gattin Gesa 10<sup>1/2</sup> Hufen<sup>2)</sup> zu Erbrecht gegen einen jährlichen Zins von 1/2 Mark pro Hufe zu Martini. Sechs davon sind von Anfang an zinspflichtig, für die übrigen 4<sup>1/2</sup> Hufen erhält er 8 Freijahre vom nächsten Martinstage an gerechnet. Testes sunt frater Iohannes de Rinkenburg advocatus ecclesie frater Zacharias frater Petrus antiquus frater Conradus Ebicko scriptor Dithardus Herwicus de Mednow Hermannus Slephengist. Datum anno domini M·CCC·XXXV° proxima feria quinta post festum Dionysii.

Original u. Abschrift auf Pergament im Staats-Archiv zu Königsberg. Ersteres stark stockfleckig, an Pergamentstreifen hängt das runde, oben und unten am Rande etwas beschädigte Siegel des Domkapitels in rothem Wachs, welches die Krönung Maria's darstellt: In einer Laube mit zwei Giebeln, zwischen denen sich ein Thurm mit drei Zinnen erhebt, sitzen auf einer Bank Jesus mit dem Heiligenschein, in der linken Hand ein Buch, mit der rechten die Krone hinreichend, und Maria mit dem Heiligenschein und dem Morgenstern über dem Kopfe nach der Krone greifend. Ausserhalb der Laube steht links von Maria eine weibliche Figur, in der linken Hand eine Palme tragend, mit der Beischrift: S. ELLIZABET. Zur rechten Seite von Christus steht ein Bischof mit Mitra, den Stab in der rechten Hand haltend, mit der Beischrift: . . . ALBERT' EPIS. Im untern Theile des Siegelfeldes ist in einer Vertiefung, die durch ein Kleeblatt an beiden Seiten verziert ist, ein mit einer Mütze bedecktes Menschenhaupt sichtbar. Umschrift: SIGILLVM · CAPITUL . . . CLESIE SAMBIEN . . . Ungenau und verkleinert abgebildet u. beschrieben bei Gebser u. Hagen, *Dom. zu Kgsbg.* Bd. II. S. 378 u. Atlas Taf. 7. — Ausserdem noch zwei Abschriften im Staats-Archiv zu Königsberg.

## 293.

**1335. December 2. Fischhausen.** Johannes, Bischof von Samland, überlässt seinem Domkapitel den Ertrag der von Schloss Powunden und Umgegend eingehenden gerichtlichen Bussen.

<sup>1)</sup> Im Kirchspiel Thierenberg.

<sup>2)</sup> Zwar sind die Grenzen bezeichnet, es fehlt aber jede Ortsangabe, aus der man schliessen könnte, wo das verlehene Land gelegen hat.

In nomine domini amen. Nos frater Iohannes, dei gracia et apostolice sedis providencia Sambiensis ecclesie episcopus,<sup>a</sup> recognoscimus et ad universorum tam presencium quam futurorum volumus noticiam pervenire, quod dilectos nobis in Christo . . prepositum et capitulum ecclesie nostre Sambiensis predictae pio prout decet prosequentes affectu omnia iudicia provenientia ab eorum hominibus de quibuscunque excessibus perpetratis vel perpetrandis in castro nostro Powunden vel eius confiniis eisdem . . preposito et capitulo nostro in perpetuum conferimus et donamus. Dantes et concedentes eis exnunc eadem iudicia repetendi, exigendi et recipiendi inantea de dictis eorum hominibus plenam et liberam facultatem. In cuius rei testimonium presentem dedimus litteram nostri sigilli appensione munitam. Actum et datum in castro nostro Bischoueshusen IIII Nonas Decembris Anno domini<sup>b</sup> M·CCCXXV· presentibus fratre Iohanne de Rinkenberg<sup>c</sup> advocato nostro fratre Iohanne Boemo socio suo<sup>d</sup> Bernhardo capellano nostro Iohanne notario nostro<sup>e</sup> et aliis fide dignis.

a) Die Worte del—episcopus fehlen in A und sind durch etc. ersetzt. b) Anno a nativitate domini B. c) Rinkenber B. d) ejus B. e) notario curie nostre B.

*Abschriften in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XLII<sup>r</sup> (A) und in dem Handfestenbuch nr. 7 fol. 79<sup>r</sup> (B) im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 294.

**1336. Februar 5. Fischhausen.** Johannes, Bischof von Samland, verschreibt 4 Hufen Land bei Twergaiten (Twirieten), nachdem der frühere Besitzer Jacob, der Sohn des Santirme aus Mirichien, sie ihm aufgelassen, dem Runate, welcher 2 derselben bereits von J. durch Kauf erworben, zu Erbrecht gegen einen jährlichen Zins von 2 Mark preussischer Pfennige zu Martini. Das Wergeld des R. wird auf 16 Mark festgesetzt. Actum et datum in castro nostro Bischoueshusen. Nonis Februarii anno domini MCCCXXXVI· presentibus fratre Iohanne antiquo preposito canonico nostro· fratre Iohanne Boemo advocato nostro· Iohanne notario nostro Petro camerario nostro in Powunden· Helmico de Transen feudali nostro et aliis fide dignis.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XLII<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 295.

**1336. März 7. Königsberg.** Heinrich Dusemer, oberster Marschall und Comthur zu Königsberg, beurkundet die Gründung eines Altars in der St. Georgskirche zu Königsberg durch fremde Ritter und Edle.<sup>1)</sup>

In nomine domini amen. Ne ea, que ob reverenciam dei ac plurimarum animarum fiunt salutem, oblivioni dentur et a memoria hominum evanescant, necessaria est sagax

<sup>1)</sup> Vgl. nr. 263. Anm. 1.

scripturarum invencio, cuius virtute ea, que aboleri possent, perpetua recordacione sortiuntur. Nos igitur frater Heinricus Thusemer, ordinis fratrum domus Teutonice hospitalis sancte Marie Ierosolimitani summus marscalcus ac commendator domus Konigisberc, ad noticiam universorum Christi fidelium, quibus presencia recitata fuerint, volumus devenire, quod viri conspicui et famosi milites et alii nobiles de partibus extraneis et longinquis pro tunc in civitate nostra Kvnigisberc congregati querendo animarum suarum salutem in unum concordantes, creatori omnium creaturarum laudem et honorem affectibus ardentibus inpendere cupientes, altare unum in ecclesia beati Georgii ad laudem dei et virginis matris ejus Marie et in honore (!) beati Georgii fundare decreverunt, prout eciam piis persecucionibus aram construentes sordidam delendo maculam viciorum uberosius ad effectum perduxerunt. Predicti enim milites et nobiles felicitatem anime pretendentes et premium divine remuneracionis consequi affectantes predictum altare ad laudem dei et matris eius Marie et in honorem beati Georgii constructum tredecim marcis pecunie annualis perpetue duraturis dotaverunt. Quarum quidem tredecim marcarum predicti milites et nobiles decem marcas propriis sumptibus et Ebirhardus scriptor tres marcas de suorum bonorum exigencia perpetue duraturas in remissionem peccaminum compararunt, ut persona clericalis, cui collatum fuerit predictum beneficium, predictas tredecim marcas omni anno ad tempora vite sue colligat victus ab inde sumendo et in usum secundum sui (!) voluntatem convertendo. Quidquid vero ad predictum altare exceptis predictis tredecim marcis a personis quibuscunque oblatum seu datum fuerit, de huiusmodi proventibus cives, quibus commissum fuerit, providere altari se intromittant in usus altaris comparando ornatum, libros, edificia e alia necessaria cum consilio commendatoris aut superioris domus Konigisberc convertendo. Si quid vero ultra comparacionem necessariorum altaris offertorii aut aliorum proventuum superfluum fuerit, hoc cum consilio commendatoris aut superioris domus Kvnigisberc infirmis ibidem existentibus pro ipsorum indigencia tribuatur. Huiusmodi autem beneficii collacionem predicti milites et nobiles ad commendatorem aut ad superiorem domus Kvnigisberc disposuerunt perpetue pertinere. In quorum omnium evidenciam, robur et perpetuum firmamentum presentes nostri sigilli appensione duximus muniendas. Testes sunt illustris princeps Ludwicus dei gracia marchio Brandenburgensis dominus Philippus comes de Amen · Iohannes et Hermannus comites de Hennenberc Willehalmus de Rubo Heinricus de Sancto Anthonio Iohan de Eckerich Heinricus Monachus omnes milites famosi et circumspecti et alii<sup>a</sup> quam plures milites et nobiles, qui presentes fuerunt et predictum altare construentes fundaverunt. Datum Kvnigisberc Anno domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> XXX<sup>o</sup> sexto proxima feria quinta ante festum beati Gregorii pape.

a) Im Text: circumspecti a et alii. b) Im Text suoi M übereinander, das eine in, das andere über der Zeile stehend.

*Original auf Pergament im Stadt-Archiv zu Königsberg. An Pergamentstreifen hängt das Siegel des obersten Marschalls in rothem Wachs, abweichend von dem bei Vossberg, Gesch. d. preuss. Münzen u. Siegel Taf. I. nr. 12 abgebildeten: Ein Ritter auf vorwärts schreitendem Pferde mit Ordensschild und Fahne. Umschrift: S. MARSCHALCI. ORDINIS. DOMVS. TEVTVNICE. — Perlbach, Quellenbeiträge z. Gesch. Kgsbgs. nr. 5.*



## 296.

**1336. Juli 8. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, bestätigt Eytike, ehemaligen Kämmerer in Powunden, im erblichen Besitz von 3 Haken bei Mollehen (Moleynen)<sup>1)</sup>. Für einen derselben, der zins- und scharwerksfrei ist, hat er Dienst zu Ross mit den lundesüblichen Waffen bei Heerfahrten und Burgenbau zu leisten und Recognition von 1 Markpfund Wachs und 1 kölnischen oder 5 preussischen Pfennigen zu entrichten. Für die beiden andern Haken hat er 1½ Mark preussischer Pfennige Zins jährlich zu Martini zu zahlen. Datum VIII Idus Iulii Anno domini M̄·CCC·XXX̄·VI· presentibus fratre Iohanne Boemo advocato nostro fratre Theoderico de Gebese socio ejus Iohanne notario nostro et aliis fide dignis.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XLIII<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 297.

**1336. November 29. Königsberg.** Jacob, Propst, Bertram, Decan, Petrus, Official, und das sumländische Domkapitel verschreiben dem Jacob aus Tropitten (Tropyten)<sup>2)</sup> den daselbst neu ausgesetzten Krug nebst 2 auf der andern Seite des Lauther Fliesses gelegenen Hufen und einem Garten nebst allen Nutzungen zu erblichem Besitz gegen einen jährlichen Zins von 3 Mark zu Martini. Datum et actum Kunigisberc. anno domini M̄·Ccc̄·Tricesimo·Vī. in vigilia Beati Andree apostoli.

*Original auf Pergament im Staats-Archiv zu Königsberg mit dem an Pergamentstreifen hängenden, bei nr. 292 beschriebenen Kapitelssiegel in weissem Wachs.*

## 298.

**1337. Mai 3. Königsberg.** Jacob, Propst, Bertram, Decan, und das Domkapitel von Samland gründen Cummerau (Kvmmmerow)<sup>3)</sup> als ein Dorf culmischen Rechts von 14 Hufen. Gerco erhält als Locator 1 Freihufe, die Besitzer der andern 13 Hufen haben einen Zins von ⅓ Mark und 2 Hühnern pro Hufe jährlich zu Martini zu entrichten, und zwar soll die Zinszahlung nach Ablauf eines Jahres vom nächsten Martinsfeste gerechnet beginnen. Datum et Actum Kvnigisberc Anno domini M̄·Ccc̄·Tricesimo·septimo·In die Inventionis sancte Crucis.

*Original auf Pergament im Staats-Archiv zu Königsberg mit dem an Pergamentstreifen hängenden, bei nr. 292 beschriebenen Kapitelssiegel.*

## 299.

**1337. Juni 24. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, verleiht dem Müller Heinrich die Windmühle bei Fischhausen zu Erbrecht.

<sup>1)</sup> Im Kirchspiel Laptau.

<sup>2)</sup> Im Kirchspiel Neuhausen.

<sup>3)</sup> Im Kirchspiel Quednau.

In nomine domini amen. Nos frater Iohannes, dei gracia et apostolice sedis providencia Sambiensis ecclesie episcopus, tenore presencium recognoscimus et notum facimus omnibus tam presentibus quam futuris hanc litteram inspecturis, quod, cum nos molendinum, quod wintmole nuncupatur, in monte prope civitatem nostram Bischoueshusen sepi et fossato circumdatum cum omnibus instrumentis et necessariis suis ad plenam perfectionem construximus nostris sumptibus et expensis, que ad quadraginta marcas denariorum Pruthenicalium se extendunt, nos molendinum ipsum cum spacio fossato et sepi incluso et circumdato Henrico, molendinario nostro, et suis heredibus in perpetuum liberaliter contulimus et tenore presencium conferimus hereditario iure pacifice possidendum. Ita sane, quod idem Henricus et sui heredes de dicto molendino pro censu et nomine census tres marcas denariorum usualium in festo beati Martini singulis annis nobis et nostris successoribus in perpetuum dare et solvere teneantur. Si vero processu temporis predictum molendinum ex vetustate, ventorum impulsionem, incendio aut alio modo vel infortunio quocunque in toto vel in parte deperire contingerit, quod absit, prefatus Henricus et sui heredes molendinum ipsum reedificare et reformare debent suis laboribus et expensis et pro reformatione seu reedificatione huiusmodi ligna cedendi in nostris nemoribus ipsis ad hoc necessaria dummodo petita et obtenta licencia ex gracia concedimus speciali. Eo eciam expresse addito et condicto, quod, si dictus Henricus et sui heredes prefatum molendinum reedificare aut reformare non curaverint vel neglexerint, nichilominus censum predictum de loco molendini ipsius nobis et nostris successoribus in festo sancti Martini singulis annis, ut premittitur, sine diminucione qualibet dare et solvere sint astricti. In cuius rei testimonium et evidenciam plenioram presentem litteram dedimus nostri sigilli appensione munitam. Presentibus fratre Iohanne quondam preposito fratre Helmico canonicis nostris fratre Iohanne Boemo avvocato nostro fratre Vlrico socio eius Iohanne notario nostro et quam pluribus aliis fide dignis. Datum VIII Kalendas Iulii anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>·XXXVII<sup>o</sup>.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XLIIII<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

### 300.

*1337. October 9. Fischhausen. Johannes, Bischof von Samland, entscheidet einen Erbschaftsstreit zwischen Samyle und Tuewike zu Gunsten des ersteren.*

In nomine domini amen. Nos frater Iohannes, dei gracia et apostolice sedis providencia<sup>a)</sup> Sambiensis ecclesie episcopus, tenore presentium recognoscimus et ad universorum tam presentium quam futurorum noticiam volumus pervenire, quod habita iam dudum quadam altricatione inter quosdam nostros et ecclesie nostre feudales,<sup>b)</sup> videlicet inter Samyle<sup>c)</sup> ac

a) del gr. et ap. sed. prov. fehlt B. b) feudales B. c) Samile B. C. D.

consanguineos et amicos suos ex una, necnon Tuewike et fratres suos ex parte altera super quadam hereditate et iure maiori spectantibus ad quosdam quondam defunctos, quorum unus appellabatur Grauden,<sup>a</sup> alter vero Schude<sup>b</sup> Grauden<sup>a</sup> prout partes ipse dicebant, una parte asserente ad se hereditatem ipsam cum iure maiori per obitum Grauden,<sup>a</sup> altera vero in contrarium allegante per obitum Schude<sup>b</sup> Grauden<sup>a</sup> ad se pertinere debere. Nos intendentes reformationi altricationis huiusmodi et futuris altricationibus, quantum in nobis est, precavere volentes ideoque, ut reformatio ipsa salubrem sortiretur effectum, Powunden<sup>c</sup> propria venimus in persona ibique feudales<sup>d</sup> nostros et totum populum illius<sup>e</sup> iurisdictionis una cum dictis partibus ad nostram mandavimus presentiam evocari. Quibus evocatis et coram nobis constitutis inter partes ipsas super hereditate et iure maiori predictis, in quibus utraque pars se ius habere dicebat, hinc inde diutius<sup>f</sup> extitit litigatum. Demum, quia veritas plene de premissis nobis non constabat, commisimus dictis feodalibus<sup>g</sup> nostris et populo ibidem presentibus in consciencias et eorum animas, ut diligenter et fideliter perquirerent et veritatem investigarent nobisque referrent, ad quam partem dictarum partium predicta hereditas cum iure maiori pertinere deberet. Qui feudales<sup>d</sup> et populus predicti ad investigandam<sup>h</sup> veritatem de premissis perscrutationem fecerunt inter eos a singulis diligentem. Quibus habitis dixerunt unanimiter et concorditer contestati fuerunt, predictam hereditatem cum iure maiori hereditario, super quibus inter partes predictas altricatio vertebatur, ad Schude Grauden,<sup>a</sup> dum vixit, et non ad Tuewike Grauden<sup>a</sup> pertinuisse pleno iure, et quod heredes et consanguinei Schude Grauden<sup>a</sup> predicti in hereditate et iure maiori predictis succedere deberent eidem, qui etiam<sup>i</sup> per plures annos a tempore mortis prefati Schude Grauden<sup>a</sup> absque impedimento et impetitione alicuius fuerunt in possessione pacifica et adhuc sunt in corporali possessione premissorum. Unde, cum non debeamus alicui iusticiam denegare, precipue<sup>k</sup> cum de veritate simus informati, iuxta relationem concordem feodalium et populi predictorum nobis factam et ad Samyle<sup>l</sup> et consanguineorum ac amicorum suorum predictorum<sup>m</sup> instantiam diligentem pronunciamus et decernimus, hereditatem prefatam cum iure maiori, sicut Schude Grauden<sup>a</sup> ea possidere consueverat, ad Samyle<sup>l</sup> ac ipsius heredes et consanguineos pertinere de iure ipsique Samyle<sup>l</sup> ac heredibus et consanguineis suis premissa omnia et singula sententialiter mediante iusticia adiudicavimus et presentibus adiudicamus iure hereditario perpetuo possidenda. Prefato<sup>n</sup> quoque Tuewike ac<sup>o</sup> fratribus suis et heredibus necnon consanguineis eorum super impetitione hereditatis et iuris maioris premissorum perpetuum silentium imponimus in hiis scriptis. In cuius rei testimonium et evidenciam pleniorum sigillum nostrum presentibus est appensum.<sup>p</sup> Datum in Bischoueshusen<sup>q</sup> Anno domini Millesimo. CCC. tricesimo septimo VII Idus Octobris.<sup>r</sup> Presentibus honorabilibus et religiosis viris dominis Iacobo preposito Iohanne quondam preposito Rudin-

a) Grawden B. Granden D. b) Schudie C. D. c) Pownden A. d) feudales B. e) nostre B. C. D. f) diutius *fehlt* B. g) feodalibus B. h) investigandum A. i) etiam *fehlt* A. k) maxime B. C. l) Samyle B. C. D. m) predictorum *fehlt* A. n) prefatis B. C. D. o) ac *fehlt* B. C. D. p) *A dietet an Stelle dieses Satzes nur*: In cuius rei etc. q) in castro nostro Vischusen B. C. D. r) Nouembris A.

ghero<sup>a</sup> plebano in Kungisberc<sup>b</sup> et Helmico canonicis ecclesie nostre Sambiensis<sup>c</sup> Iohanne de Bohemia<sup>d</sup> advocato nostro Vlrico socio eius Iohanne<sup>e</sup> et Arnolde notariis nostris<sup>f</sup> testibus ad premissa vocatis et rogatis.

a) Rudigero B. Rudigero C. b) Konigseberg B. Konigseberg C. D. c) canonicis nostris A. d) Boemia B. e) Vlrico suo socio nec non Iohanne B. C. D. f) nostris fehlt A.

*Abschriften in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XLV<sup>o</sup> mit der Ueberschrift: Littera Samyle et heredum ac consanguineorum suorum (A), in dem Handfestenbuch nr. 7 fol. 107<sup>r</sup> (B), in den Privil. d. Bisth. Samland A (A 200) fol. CII<sup>r</sup> (C) u. B. (A 201) K.-A. Powunden fol. XXIII<sup>o</sup> (D) mit der Ueberschrift: Littera concordie Samile etc. et Schudie.*

### 301.

**1337. December 4. o. O.** Jacob, Propst, und das Domkapitel von Samland gestatten, dass ihre Lehnsleute Clussyte und Grande 2 Haken bei Wangnicken (Wangnyken)<sup>1)</sup> für 2 Haken bei Tromitten (Trumyten)<sup>2)</sup> von Lubbert eintauschen und geben ihnen über dieselben eine Verschreibung. Sie erhalten sie mit denselben Gerechtigkeiten an Wäldern, Wiesen und Weiden, wie L. sie gehabt, und haben dafür Dienst zu Ross bei Kriegsreisen und Burgwerk zu leisten. Ihr Wergeld wird auf 16 Mark festgesetzt. Ohne Zeugen. Datum et actum Anno domini M<sup>o</sup>·CCC<sup>o</sup>·XXXVII<sup>o</sup> in die Beate Barbare virginis et martiris.

*Abschrift in den Handfesten d. Bisth. Samland A 199 fol. XXX<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

### 302.

**1338. Januar 2. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, verschreibt dem Naprot auf dessen Bitte 3 bei dem Grundbesitz des Pomaude<sup>3)</sup> (in bonis Pomauden) gelegene Haken gegen Zahlung von 30 Mark preuss. Pfennige zu erblichem Besitz gegen einen jährlichen Zins von 3 Mark zu Martini. Er ist frei von Kriegsdienst im gewöhnlichen Umfang: idemque Naprot et sui heredes expeditionibus singularibus, dum fient pro tempore, interesse minime sint astricti, exceptis dumtaxat expeditionibus pro defensione terre generalibus faciendis, ad quas ipsum et heredes suos more aliorum Theutonicorum rusticorum nec non ad alia onera rusticalia, ad que ceteri Theutonici rustici sunt astricti, volumus obligari. Können er oder seine Erben den Zins nicht mehr zahlen, so dürfen sie die 3 Haken an einen zahlungsfähigen Mann verkaufen. Stirbt N. ohne legitime Erben, so fällt das Land der Kirche heim. Datum Anno domini Millesimo CCC<sup>mo</sup>·XXXVIII<sup>o</sup>·IIII·Nonas Ianuarii. Presentibus religiosis viris dominis Iohanne quondam preposito et Helmico canonico ecclesie nostre Sambiensis fratribus Iohanne de Bohemia advocato nostro et Vlrico socio ejus ac Arnolde notario nostro et quam pluribus aliis fidedignis.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XLVI<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

<sup>1)</sup> Im Kirchspiel Neuhausen.

<sup>2)</sup> Im Kirchspiel Arnau.

<sup>3)</sup> Vielleicht identisch mit dem in nr. 231 erwähnten Pomaude. Das verschriebene Land würde dann bei Grosshubnicken gelegen haben. Vgl. S. 148 Anm. 2.

## 303.

**1338. Januar 3. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, verschreibt den Brüdern Munte und Leycotin 1 Haken bei Bludau (Blodow) zu erblichem Besitz gegen einen jährlichen Zins von 1 Mark zu Martini. Rechte, Pflichten, sonstige Bestimmungen und Zeugen völlig übereinstimmend mit nr. 302. Datum Anno domini Millesimo CCC<sup>mo</sup> XXXVIII<sup>o</sup> · IIj · Nonas Ianuarii.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XLVI<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 304.

**1338. Januar 13. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, erneuert die Verschreibung vom 23. August 1325 (vgl. nr. 239) für seinen Kämmerer Angolt in Rynow und verleiht ihm ausserdem noch 1 ebenfalls zwischen Pojerstiten und Cojehnen liegende Hufe Land gegen einen jährlichen Zins von 1 Schock Hühner zu Martini. A's Wergeld wird auf 30 Mark festgesetzt. Datum Anno domini Millesimo CCC<sup>mo</sup> Tricesimo octavo Idibus Ianuarii. Presentibus honorabilibus viris dominis Iacobo preposito Iohanne quondam preposito Petro officiali Bertoldo Zacharia et Helmico canonicis nostris fratre Iohanne de Bohemia advocato nostro et Vlrico socio ejus ac Arnaldo notario nostro.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XLVII<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 305.

**1338. Februar 1. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, verschreibt den Stammpreussen (Prutheni commorantes in villis nostris) zu Syndau (Syndow),<sup>1)</sup> Lengniethen (Leckenytten)<sup>2)</sup> und Siegesdicken (Sixdeniten)<sup>3)</sup> auf deren Bitten 4 Hufen in dem beim Schlosse Rinau (Rynow) gelegenen Walde Reastauiz zu erblichem Besitz gegen einen jährlichen Zins von 2 Mark preuss. Pfennige zu Martini. Datum Anno domini Millesimo · CCC<sup>mo</sup> Tricesimo octavo Kalendis Februarii. Presentibus fratribus Iohanne quondam preposito et Helmico canonicis nostris fratre Iohanne de Boemia advocato nostro et Ulrico socio ejus ac Arnaldo notario nostro.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XLVIII<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 306.

**1338. März 16. Fischhausen.** Johannes, Bischof von Samland, beurkundet, dass Nicolaus dictus Polonus vor ihm erschienen sei und vor ihm eine Mühle, einen Krug und eine Hufe Ackerland, gelegen bei dem Schlosse Ziegenberg (Cygenberg), die er dem Albert von Prag (de Praga) für eine bestimmte Summe Geldes verkauft, aufgelassen habe mit der Bitte, den Verkauf be-

<sup>1)</sup> Im Kirchspiel St. Lorenz.

<sup>2)</sup> Im Kirchspiel Germau.

<sup>3)</sup> Im Kirchspiel Cumehnen. Im Text lautet der — jedenfalls verschriebene — Name: Kixdeniten.

*stätigen zu wollen. Der Bischof ertheilt die Bestätigung und verschreibt dem A. Mühle, Krug und Hufe mit den bisherigen Rechten, Nutzungen und Lasten zu erblichem Besitz gegen einen jährlichen Zins von 4½ Mark zu Martini, und zwar 2 Mark für die Mühle, 2 Mark für den Krug und ½ Mark für die Hufe. Für die Bedürfnisse des bischöflichen Hofs ist er verpflichtet ohne Mahlmetze zu mahlen, so viel und so oft es verlangt wird. Datum in Castro nostro Bischoeshusen Anno domini Millesimo CCC<sup>mo</sup> XXXVIII · XVII · Kalendas Aprilis. Presentibus fratre Iacobo preposito Petro officiali nostro Bertoldo et Helmico canonicis nostris Bernardo et Meynikone presbiteris capellanis nostris et Arnoldo notario nostro et quam pluribus aliis fide dignis.*

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XLVIII<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

### 307.

**1338. Juni 9. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, erneuert die Verschreibung für seinen Lehnsmann Hartwich aus Medenau, da die alte, von seinen Vorfahren überkommene verbrannt ist. Er erhält sein Gut unter Zustimmung des Domkapitels zu erblichem Besitz wie bisher mit Ausnahme des angrenzenden Waldes, welchen sich der Bischof vorbehält. Da in der alten Verschreibung die Grenzen nicht genau angegeben waren, so lässt er sie durch den Propst Jacobus, den Vogt Johannes, die Notare Johannes und Arnold, Siegfried, den Pfarrer in Medenau, und Hermann, genannt Wenke, Müller und Krüger daselbst, neu vermessen und genau angeben.<sup>1)</sup> Innerhalb dieser Grenzen liegen auch die Güter, welche H. von Preydesse, weiland des Bischofs Lehnsmann, für 5 Haken eintauschte. H. ist zum Dienst zu Ross mit den landesüblichen Waffen bei Heerfahrten und Burgwerk verpflichtet und hat eine Recognitionsgebühr von 1 Markpfund Wachs und 1 kölnischen oder 5 preussischen Pfennigen zu Martini zu entrichten. Item recognoscimus, quod sepedictus Hartwicus et sui heredes habent ius magnum et parvum in bonis suis, tamen prout ceteri feudales nostri habent et ex consuetudine antiqua habere censueverunt. Datum anno domini Millesimo CCC<sup>mo</sup> XXXVIII · V · Idus Iunii. Presentibus honorabilibus et religiosis viris fratribus Iacobo preposito Iohanne quondam preposito et Helmico canonicis ecclesie nostre Sambiensis Iohanne advocato nostro et Ulrico socio ejus Sifrido plebano in Medenow Iohanne et Arnoldo notariis nostris et aliis quam pluribus fidedignis.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XLVIII<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

### 308.

**1339. Januar 26. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, verschreibt dem Napacke aus Woydieten (Wayditen)<sup>2)</sup> für 3 Haken bei Klein-Dirschkeim (Tirscaym)<sup>3)</sup>, welche er von Spaeroth aus Kl.-Dirschkeim für 26 Mark preuss. Pfennige gekauft, auf seine Bitte 3 Haken bei Woydieten

<sup>1)</sup> Als erwähnenswerth sind aus den Grenzangaben hervorzuheben: agri Wissegandinen und publica strata, que ducit versus Kungisberc.

<sup>2)</sup> Im Kirchspiel Heil. Creutz.

<sup>3)</sup> Ist wohl auf Klein-Dirschkeim im Kirchspiel Thierenberg zu beziehen, da Gross-Dirschkeim im Ordensgebiet lag.

zu erblichem Besitz gegen einen jährlichen Zins von 3 Mark zu Martini. Die folgenden Festsetzungen über N's Dienstpflcht, Verkaufsrecht und Heimfall des Guts stimmen mit nr. 302 völlig überein. Datum Anno domini M·CĀC·XXX·nono·VII Kalendas Februarii. Presentibus religiosis viris fratribus Iohanne, Helmico canonicis ecclesie nostre et fratre Iohanne de Bohemia advocato nostro et aliis quampluribus fidedignis.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. 49a<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

### 309.

**1339. Februar 14. Königsberg.** Schiedsrichterliche Entscheidung des Hochmeisters Dietrich von Altenburg in dem Streit zwischen der Altstadt Königsberg und dem Samländischen Domkapitel über die Domschule und die Altstädtische Pfarrschule.

In nomine domini amen. Cuncta, que geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore, consuevit humana sollercia testium ac scripturarum aminiculo perhennare. Hinc est, quod nos consules cum universitate civium antique civitatis Kungisberg scire volumus universos, quod super regimine scole inter venerabiles viros prepositum, decanum et totum capitulum ecclesie Sambiensis ex parte una et nos ex parte altera suborta fuisset discordia aliqualis, placuit nobis et prefatis dominis et canonicis matura deliberacione prehabita in venerabilem et religiosum virum, fratrem Theodorycum de Aldynburg, generalem magistrum, tanquam in mediatorem et discretum arbitrum super decisione dicte cause concorditer convenire. Qui, nobis ex utraque parte stipulantibus, nos taliter concordavit, distinguendo videlicet civitatem antiquam Kungisberg a porta, qua itur de Leybennycht procedendo per medium civitatis ad portam, que dicitur das Steyntor,<sup>1)</sup> in partes geminas inclusive. Cuius distinccionis unam partem scole ecclesie maioris, reliquam vero scole parochiali<sup>a)</sup> et clericulis deputavit tali moderamine interiecto, quod pars illa, que se extendit versus castrum, cum pueris eciam ortulanorum cum aliis extra civitatem morantibus per duos annos, inchoando in Quatuor temporibus, quibus Karitas dei cantabitur, scolas parochialis<sup>b)</sup> ecclesie frequentabunt; reliqua vero pars civitatis, extendens<sup>c)</sup> se versus Pregoram, scilicet puerorum simul cum

a) *Im Text: porochiall.* b) *Im Text: porochialis.* c) *Im Text: extendente.*

<sup>1)</sup> *Es stand im Schnittpunkt der heutigen Kantstrasse und der Altstädtischen Langgasse, längs welcher man sich die Theilungslinie von dem am Ende derselben in der sogenannten krummen Grube befindlichen Löbenichtischen Thor an gezogen denken muss. Vgl. Beckherrn, Befest. Kgsbgs. S. 414. Plan nr. 32 u. 34. (Altpreuss. Mtschrift. XXVII. 1890.)*

<sup>2)</sup> *Die Altstädtische Pfarrschule, aus welcher sich das heutige Altstädtische Gymnasium entwickelt hat, war also trotz des vor wenigen Jahren (vgl. nr. 282) erlassenen Verbots, neue Schulen in Königsberg zu gründen, in der Zwischenzeit entstanden, genau lässt sich der Zeitpunkt der Gründung nicht bestimmen. Das Schulgebäude stand, wie sich aus der Urkunde vom 30. Juli 1376 (abgedr. bei Luc. David, Preuss. Chronik hrsg. von Hennig Bd. IV. Anhang nr. 5) ergibt, auf dem bei der Altstädtischen Kirche befindlichen Kirchhof, dem heutigen Altstädtischen Kirchenplatz.*

aliis clericulis hominum in Lastadia<sup>1)</sup> residencium scolas maioris ecclesie frequentabunt et non alias, nisi quis civium filium suum vellet extra Sambiensem dyocesim causa studii destinare. Duobus vero annis transactis mutacio scolarium civitatis antique fiet talis, quod pars, que frequentat scolas maioris ecclesie, ad scolas parochie<sup>a</sup> et econverso frequentantes scolas parochie<sup>a</sup> redibunt ad scolas maioris ecclesie, sic alternatim scolas per biennium frequentando. Ceterum predictus dominus noster generalis arbitrio ordinavit et statuit, quod prefati domini, prepositus Sambiensis ecclesie cum suo capitulo, magistrum scole parochialis<sup>b</sup> ydoneum et scientificum instituere debeant et eundem, si notorie promeruerit, amovere. Qui magister eciam habebit auctoritatem grammaticalia queque legendi suis clericis liberam voluntatem<sup>c</sup> et facultatem<sup>d</sup> eorum ecclesie parochialis<sup>b</sup> in matutinis et aliis consuetis horis honeste regat teneatque decenter. Ordinavit insuper, quod parochialis<sup>b</sup> ecclesie divinis seu matutinis quibus completis ad scolas redire debeant, demum ad pulsum misse ad chorum redeuntes illam cum vesperis et horis consuetis cantus obsequio visitando. Statuit quoque, quod pueri utriusque scole<sup>e</sup> de parte civium et parentum suorum dominis canonicis tanquam prebendarii possunt suis serviciis adherere. Pueri eciam omnium scolarum tam parvi quam magni in festivitatibus, videlicet Dedicacionis sancte crucis, sancti Adalberti, sancte Elyzabeth, in Cena domini, et precipue domino episcopo celebrante inprimis vesperis et missa sequenti racione divini officii maiorem ecclesiam frequentabunt.<sup>f</sup> Nec pueri civitatis antique preter velle suorum parentum ad frequentandum matutinale officium ad summum artabuntur. Insuper virtute dicte ordinacionis promittimus efficere, quod porta pontis canonicorum<sup>g</sup>) aperiri debeat, quando porta sancti Georgii<sup>h</sup>) aperitur. Hec omnia predicta, prout predictus dominus noster magister generalis ordinavit sub pena decem marcarum promittimus inviolabiliter observare. In quorum testimonium presentes sub sigillo domini nostri predicti ordinatoris et civitatis nostre sigillo dedimus communitas dominis canonicis et capitulo memorato. Actum Kungisberg anno domini M<sup>o</sup>·CCC<sup>o</sup>·XXXIX<sup>o</sup>·XVI<sup>o</sup>. Kalendas Marcii presentibus testibus infra-scriptis, fratre Henrico Dusemer tunc marschalko fratre Ludwyco vicecommendatore in Kungisberg Iohanne Selando Iohanne Nyenkerke Iohanne Betman Gerco Scriptor Betko Iohanne Bonensak Iohanne Parcham Gunthero de Balga Dythardo tunc consulibus civitatis et aliis plurimis fidedignis.

a) Im Text: parrochie. b) Im Text: parochialis. c) voluntatem ist ausgestrichen und unterpunktirt. d) Im Text: facultatem et. e) scole steht über der Zeile. f) Im Text: frequentabant.

*Abschrift des an mehreren Stellen offenbar verdorbenen Texts in den Handfesten d. Bisth. Samland A 199 fol. III<sup>o</sup> mit der Ueberschrift: Ordinacio Theutunici magistri generalis de mutacione scolarum et scolarium im Staats-Archiv zu Königsberg. — Gebser u. Hagen, Dom zu Kgsbg. I. S. 93. Perlbach, Reg. d. Stadt Königsberg nr. 28. (Altpreuss. Mtschrift XVIII. 1881.) Vgl. auch Möller, Gesch. d. Altstäd. Gymnas. S. 4 ff.*

<sup>1)</sup> Die Lastadie zog sich von dem am Ende der heutigen Koggenstrasse befindlichen Lastadienthor beginnend längs des Pregels hin.

<sup>g)</sup> Das Dombrückenthor. Vgl. S. 210 Anm. 2.

<sup>h)</sup> Das St. Georgs- oder Koggenhor stand auf der altstädtischen Seite der Krämerbrücke.



## 310.

**1339. Mai 24. Fischhausen.** Johannes, Bischof von Samland, giebt seinem Lehnsmann Sanarie auf dessen Bitte eine Verschreibung über 5 Haken, gelegen bei Drugehnen (Drucheyn)<sup>1)</sup>, die er ererbt et ex simplicitate super hiis litteras recipere neglexisset. Renuncians voluntarie libere et expresse pro se suisque heredibus in perpetuum omni iuri, si quod sibi aut suis heredibus in quibuscunque possessionibus seu hereditatibus progenitorum suorum competere videretur. Et, si aliqua scripta vel instrumenta qualitercunque munita in posterum apparuerint vel inventa fuerint super possessionibus seu hereditatibus huiusmodi, ex tunc cassa sint et irrita nullumque sibi aut suis heredibus prestant subsidium omnique prorsus careant robore firmitatis. S. erhält die 5 Haken zu erblichem Besitz zehnten- und scharwerksfrei, wie er sie bis jetzt besessen, hat dafür zu Ross mit den landesüblichen Waffen zu dienen und jährlich zu Martini eine Recognition von 1 Markpfund Wachs und 1 köln. oder 5 preuss. Pfennigen zu leisten. Sein Wergeld wird auf 30 Mark festgesetzt. Presentibus fratre Helmico canonico nostro fratre Iohanne Boemo advocato nostro fratre Ulrico socio ejusdem advocati nostri Iohanne notario curie nostre et aliis fide dignis. Actum et Datum in castro nostro Bischoueshusen · IX Kalendas Iunii anno domini M · CCC · XXXIX.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. L<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 311.

**1339. Mai 24. o. O.** Jacob, Propst, und das Domkapitel von Samland genehmigen und bestätigen mit Zustimmung des Bischofs Johannes den Verkauf des bei Laptau (Barsnicken) gelegenen Allods, dessen Zinsertrag zum Dombau in Königsberg verwandt wird, seitens der bisherigen Besitzer an die Brüder Pamana, Temperbut und deren Neffen Manata und die Brüder Hermann und Permens.

In nomine domini amen. Cunctorum perit memoria gestorum, nisi lingua<sup>a</sup> testium robur adhibeat vel<sup>b</sup> scriptura. Idcirco nos frater Iacobus, prepositus, totumque capitulum Sambiensis ecclesie tenore presencium publice recognoscimus et notum facimus omnibus moderni temporis et futuri presentem litteram inspecturis, quod, cum venerabilis in Christo pater, dominus noster, dominus Iohannes, Sambiensis ecclesie episcopus, allodium situm in Lobtow, quod olim ad dotem parrochialis ecclesie in Rudow pertinebat, solvens singulis annis pro censu et nomine census octo marcas et tres scotos denariorum usualium<sup>c</sup> cum agris, pratis, pascuis et omnibus aliis suis pertinenciis pro structura nostre katedralis ecclesie contulisset et donacione legitima assignasset ac Miligede, Dargots<sup>d</sup> et Samone, fratres de Lobtow, eadem bona sub dicto censu aliquamdiu a nobis iure hereditario quiete possedissent<sup>2</sup> ac demum bona ipsa cum

a) lingua A. B. b) aut B. c) octo marcas denariorum Pruthenicalium et tres scotos B. d) Dargots B.

<sup>1)</sup> Im Kirchspiel Cumehnen.

<sup>2)</sup> Vgl. nr. 257.

omnibus suis pertinentiis Prutenis subscriptis, videlicet Pamana et Temperbut fratribus et Manata nepoti eorundem necnon Hermanno et Permens fratribus pro certa summa pecunie iustis empconis et vendicionis intervenientibus titulis rite et racionabiliter vendidissent dictique Pruteni emptores bona ipsa inter se in duas partes equaliter divisissent, ipsi omnes et singuli ad nostram venientes presenciam nobis devote et humiliter suplicarunt, quatenus empconem, vendicionem ac divisionem huiusmodi ratificare et confirmare nostris litteris dignaremur. Prehabito itaque super hiis voluntate, consensu et consilio venerabilis patris, domini nostri, domini<sup>a</sup> Iohannis, episcopi Sambiensis predicti, receptaque resignacione bonorum ipsorum a dictis fratribus Miligeden, Dargoten et Samone<sup>b</sup> libere et voluntarie in manibus nostris facta empconem, vendicionem et divisionem huiusmodi approbamus et ratificamus ac presentis scripti patrocinio confirmamus. Mediam partem ipsius allodii necnon agrorum, pratorum, pascuarum et omnium aliorum suorum pertinentium Pamane et Temperbut fratribus ac Manata nepoti ipsorum ac eorum heredibus<sup>c</sup> in perpetuum contulimus et tenore presencium conferimus iure hereditario pacifice possidendam. Ita sane quod iidem Pamane, (!) Temperbut et Manata<sup>d</sup> ac eorum heredes de parte dimidia bonorum eorundem singulis annis quatuor marcas denariorum usualium, duas videlicet marcas in festo Pasce, reliquas vero duas marcas in festo Natiuitatis domini pro censu et nomine census ac unum scotum cum dimidio pro *custodialibus* in eodem festo Natiuitatis domini ad structuram sive fabricam katedralis *ecclesie* nostre dare et solvere perpetuo teneantur. Eo adiecto, quod idem census ultra summam pretaxatam procedente tempore nullatenus se extendat, ipsique Pamana, Temperbut et Manata<sup>d</sup> et eorum heredes a serviciis custodialibus, exactionibus, expedicionibus, edificacionibus castrorum vel municionum novorum vel veterum aut reformationibus eorundem ac<sup>e</sup> aliis quibuscunque laboribus rusticalibus sint penitus absoluti. Concedimus quoque<sup>f</sup> et conferimus eisdem Pamana, Temperbut, Manata<sup>d</sup> et eorum heredibus, ut, si aliquem ipsorum occidi contingeret ab aliquo,<sup>g</sup> quod absit, huiusmodi iudicium ad sedecim marcas denariorum usualium secundum terre consuetudinem se extendat. In quorum omnium et singulorum evidens testimonium presentem litteram eisdem dedimus venerabilis in Christo patris,<sup>h</sup> domini Iohannis, Sambiensis episcopi supradicti, ac nostri capituli sigillorum appensione munitam. Et nos frater Iohannes, dei gracia et apostolice sedis providencia Sambiensis ecclesie episcopus, recognoscimus, omnia premissa de nostro consensu, voluntate et consilio processisse, et in testimonium huiusmodi nostrum sigillum ad petitionem dicti capituli nostri presentibus est appensum.<sup>i</sup> Presentibus fratre Iohanne Boemo avvocato ecclesie nostre fratre Vlrico socio eiusdem avvocati Iohanne notario curie nostre et aliis quampluribus fidedignis. Datum IX Kalendas Iunij anno domini M. CCCXXXIX.

a) venerabilis patris nostri domini B. b) Samonen B. c) pertinentium Hermanno et Permens fratribus ac eorum heredibus B. d) Hermannus et Permens B. e) edificacionibus seu reformationibus castrorum vel municionum novorum vel veterum ac B. f) eciam B. g) ab aliquo *fehlt* B. h) patris nostri B. i) presentibus appendisse B.

*Abschriften in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. L° (A) mit der Ueberschrift: Littera super allodio in Lobtow Pamana Temperbut et Manata (Ausfertigung für Pamana etc.) und LI° (B) mit der Ueberschrift: Super eodem littera Hermanni et Permens fratrum super allodio in Lobtow, ferner i. d. Handf. d. Bisth. Samland A 199 fol. LXIX° (Ausfertigung f. Hermann u. Permens) und im Handfestenbuch 124 fol. 479° (Ausfertigung für Hermann u. Permens) mit der Ueberschrift: Bersnickenn. Das Allod befand sich also an der Stelle des heutigen Barsnicken im Kirchspiel Laptau. — Perlbach, Reg. d. Stadt Kgsbg. nr. 29. (Altpreuss. Mtsschrift XVIII. 1881.)*

## 312.

**1340. Maerz 31. Quednau.** Propst Jacob verschreibt im Einverständniss mit dem samländischen Domkapitel den Einwohnern des Dorfes Rachsitten (Raxyten) einen bei ihrem Dorf gelegenen Garten gegen einen jährlichen Zins von 6 Skot preuss. Pfennige zu Martini. Ferner erhalten sie zusammen mit den Einwohnern von Bulitten (Bulichien)<sup>1)</sup> einen heiligen Wald, Scayte genannt, gegen einen jährlichen Zins von 14 Skot zu Martini. Das Domkapitel behält sich das Recht des Holzschlags zu eignem Bedarf vor und erklärt zwischen den Dörfern Pranthey<sup>2)</sup>, Jacobswalde<sup>3)</sup> und Schönwalde keine Colonisten mehr ansetzen zu wollen (quod nullus hominum tam ex Pruthenis quam Theutunicis super spacium, quod est inter . . . statui debet seu locari.) Datum Quedenow presentibus fratre Iohanne Bohemo nostro avvocato fratre Vlrico socio suo Iohanne camerario nostro et quam pluribus aliis fide dignis anno M° CCC° quadragesimo feria sexta post dominicam qua cantatur Letare.

*Abschrift in den Handfesten d. Bisth. Samland A 199 fol. XXXII° im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 313.

**1340. Juni 8. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, hat seinem Lehnsmanne Gaubin aus Swanigeyten, welcher wegen eines groben Vergehns zu 60 Mark preuss. Pfennige Busse verurtheilt war und, weil er sie nicht bezahlen konnte, seinen aus 4 zins- und scharwerksfreien Haken im Gebiet von Swanigeyten bestehenden Besitz nomine emende et satisfactionis hujusmodi libere ac voluntarie in nostris manibus resignavit, 1 Haken davon wiederum erblich verliehen, während die 3 andern der Kirche verbleiben. Nachdem derselbe durch Erbschaft in den Besitz von G's Brüdern Jacob und Coglinde gelangt ist, vertauscht ihnen der Bischof, in Genehmigung ihres Wunsches in das Gebiet von Powunden verziehen zu wollen, denselben gegen einen gleichwerthigen bei Dorben (Durbin)<sup>4)</sup> gelegenen zins- und scharwerksfreien Haken. Sie sind zum Dienst zu Ross mit den landesüblichen Waffen bei Heerfahrten, Neubau oder Wiederaufbau von Burgen und zu einer Recognition von 1 Markpfund Wachs und 1 kölnischen oder 5 preuss. Pfennigen verpflichtet und erhalten ein Wergeld von 30 Mark. Datum Anno domini M° CCC° XXXX° VI Idus Iunii presentibus fratre Iohanne et fratre Helmico canonicis nostris Iohanne Boemo avvocato nostro fratre Vlrico socio ejus Iohanne notario nostro et quam pluribus aliis fide dignis.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. LII° im Staats-Archiv zu Königsberg.*

<sup>1)</sup> Im Kirchspiel Neuhausen.

<sup>2)</sup> Vielleicht das heutige Prawten im Kirchspiel Neuhausen.

<sup>3)</sup> Ueber die Lage von Jacobswalde vgl. nr. 284.

<sup>4)</sup> Im Kirchspiel Powunden.

## 314.

**1340. August 22. o. O.** *Jacob, Propst, und das Domkapitel von Samland geben dem Slowothon, seinem Bruder Buthen und Waysnar, ihrem Erben, eine Verschreibung über ihre in der Gegend von Stantau liegenden Güter.*

In dem namen gottis amen. Der alden vorsychtecheyt daz ir trachtet hat daz den züiegenderen nicht missehagt, daz dy dinc züknisse unde crapht von der script scholn untpfan, dy von den lüten rechte unde redelychen werden getan. Darumme wyr bruder Jacob, eyn provest, und daz gantze capyttel der kerchen zü Samelant tun künt und offenbar alle iennen, den dyrre bryef wyrt zü senne oder zü horen, daz wyr dūrch der vlyzlychen begerecheyt und der steten bete her Slowothon, des rytters, und Būthen, sin bruders, und Waysnars, der vorgeuanten erben, ir gūt haben begrenitz und von anderme gūte, daz da by ist gelegen, gesundert und gescheyden. Und ouch bekenne wyr vorbaz in dysme brieve, daz wyr durch sūnderlycher gnaden den vorgesprochen lüten, her Slowothon und Būten unde Waysnar und irn rechten zucomen erben, dy grozen rychte ūf irme guthe vorlynghen, und ouch die cleynen ewiclychen zü haben und zü besytzen. Also besceydelichen, daz dy vorgeuanten erben und ir rechten nachvolgher reysen scholn ryten und hūser helphen bezzern und andere diinst nach des landes siete phlychtech sint zü tūnne unser kerchen also dicke, als man von yn heschet. Dy irste grenitze an der vorgesprochen lūte gute ist eyn mittelmek steyn, der da heyzet Mūtercaupe. Darvon zü eyner bescutten eyche, dy dar stet in Pacortygyen walde. Darvon zü eyner andern bescutten eyche, dy dar ūf Pacortygyen wese stet. Darvon zü eyner bescutten eyche, dy gezcheygent ist mit eyne crūce, als dy irsten ztū, dy dar unses kemeres gūt von her Slowothon gūte teylet. Denne vorbaz zü eyner andern eyche an dem lantwege zūischen des vorgesprochen kemeres gūte und des rytters her Slowothon. Darvon zü ztwyn andern eychen, als ūz eyne stamme, dy dar ūch sceyden her Slowothon gūt und unses kemeres. Darvon zü eyner andyrn eyche bescutten an dem ende des kemeres wesen, dy dar ūch her Slowothon gūt sceydet. Vorbaz zü ztwyn andirn bescutten eychen ūf dem ende der gebure wesen von Stantowe. Darvon zü eyner ander bescutten eyche, dy dar teylet her Slowothon gūt von der gebure gūte von Stantowe. Darvon zü eyner grozen bescutten eyche by der wese Gurdiatygin. Darvon zü eyner bescutten eyche ūf her Slowothon wese. Darvon zü eyner bescutten eyche ūf der stat, dy Hunkencrop ist genant. Vorbaz zü eyner bescutten eyche ūf derselben stat, dy Hunkencrop heyzet. Darvon zü eyner bescutten eyche ūf dem walde, der dar Dammerowe heyzet. Darvon zü eyner cleynen eyche by dem wege, als man get von Kūninghesberc zü gegen Scoken.<sup>1)</sup> Darnach zü eyner bescutten eyche, dy gezcheyget ist an dem wege zü gegen Scoken, dar her Slowothon ekhegrenitze ist. Denne

<sup>1)</sup> Schaaken.

vorbaz zû eyner tannen an dem tannenbrûche. Darvon zû eyner bescutten eyche, dy dar gezcheygent ist, ûf her Slowothon velde. Darvon zû eyne bescutten phale by dem wege, als man get von her Slowothon hove zû Kilieytygin. Denne vorbaz zû dem bescutten phale ûfme ende her Slowothons akere. Von dem phale wedder ûf den steyn, der Mûtercaupe heyzet, dar sich dy irste grenitz anhûf. Unde daz der vorgeantent grenitzen schykunge stete und ungebrochen mit alme rychte und mit aller nûtz ewyclychen werde gehalden, so habe wyr her Slowothon und Bûthen und Waysnar und irn rechten erben dyssen brieph mit der warnunghe unses yngesegyls gegebyn ewyclychen zû waren. Dy ztûge der vorgesprochen dync sint dys, her Johannes von Colmense der techhen · · her Peter der official · · her Rûdiger der scolasticus · · her Zacharias der pherrer · · her Hyldebrant der sacrista · her Peter von Elbinge · · her Allexander unse tûmherren · und brûder Johan der Byeme unses herren des byschophes voyt · und brûder Olrich sin kûmpan · und viel<sup>a</sup> ander vromer lûte, dy darby waren. Dirre bryeph ist ghegheven und ghescriven nach gottis gebûrt Tûsent iar · drie hûndirt iar · an dem vyzeghsten iare in dem achten taghe unser vrowen wûrzewyghunge.

<sup>a</sup>) | ausgelassen und über der Zeile nachgetragen.

*Original auf Pergament im Domkap.-Archiv zu Frauenburg. An einem Pergamentstreifen hängt das am Rande etwas beschädigte Siegel des samländischen Domkapitels; vgl. die Beschreibung bei nr. 292. — Mehrere Abschriften in dem Staats- und Stadt-Archiv zu Königsberg. — Cod. dipl. Warmiens. I. Reg. nr. 484.*

### 315.

**1340. October 20. Königsberg.** Vergleich der Bischöfe Johannes von Samland und Hermann von Ermland über die Abgrenzung ihrer Diöcesen.

*A. Urkunde des Bischofs von Samland.*

In nomine domini amen. Sollicitudo pastoralis officii nos inducit, ut, que ecclesiarum comoda et augmentum divini cultus respiciunt, ferventi promocionis affectu prosequi debeamus. Ea propter nos frater Iohannes, dei gracia et apostolice sedis providencia Sambiensis ecclesie episcopus, et nos Hermannus, eadem dei et apostolice sedis gracia Warmiensis ecclesie episcopus, una cum predictarum ecclesiarum nostrarum capitulis universis presentes litteras inspecturis esse volumus manifestum, quod, cum super limitacionibus

*B. Urkunde des Bischofs von Ermland.*

In nomine domini amen. Sollicitudo pastoralis officii nos inducit, ut, que ecclesiarum comoda et augmentum divini cultus respiciunt, ferventi promocionis affectu prosequi debeamus. Ea propter nos Hermannus, dei et apostolice sedis gracia Warmiensis ecclesie episcopus, et nos frater Iohannes, eadem dei et apostolice sedis providencia Sambiensis ecclesie episcopus, una cum predictarum ecclesiarum nostrarum capitulis universis presentes litteras inspecturis esse volumus manifestum, quod, cum super limitacionibus nos-

nostrarum diocesum dubium usque in presens a multis retroactis temporibus extitisset, propter quarum dilacionem predicta Sambiensis ecclesia, ut creditur, in assecucione iurium suorum dispendium aliququaliter est perpessa, tandem matura deliberacione previa in presencia illustris domini, domini Theoderici de Aldenburg, ordinis beate Marie domus Theutonicorum generalis magistri, et suorum conpreceptorum infrascriptorum in limitacione predictarum nostrarum diocesum concordavimus finaliter in hunc modum, illud non inmerito attendentes, quod predictae nostre ecclesie ab antiquo se semper fuerint alterutrum sinceris exhibicionibus prosecute. Ascendendo videlicet fluvium Pregoram usque ad castrum Insterburg, ubi flumina Instrūd et Angrapia confluendo se contingunt, et Angrapiam ascendendo ad castrum Angirburg et abinde ad orificium effluxus predicti fluvii Angrapie usque ad lacum, qui Swokisken<sup>1)</sup> vulgariter nuncupatur, et ab effluxu Angrapie de iamdicto lacu versus orientem diametraliter procedendo usque ad terminos Litwinorum, ita quod fluvii et termini prenotati habeantur et sint limites nostrarum diocesum predictarum. In quorum omnium testimonium et evidenciam pleniorum presentes nostrorum ac capitulorum nostrorum necnon illustris domini Theoderici de Aldenburg, magistri generalis predicti, sigillorum appensione dedimus communitas. Actum in castro Kungisberg sexta feria post diem beati Luce Ewangeliste· xiiij Kalendas Nouembris Anno domini M<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup>· xi<sup>o</sup> presen-

trarum diocesum dubium usque in presens a multis retroactis temporibus extitisset, propter quarum dilacionem predicta Sambiensis ecclesia, ut creditur, in assecucione iurium suorum dispendium aliququaliter est perpessa, tandem matura deliberacione previa in presencia illustris domini, domini Theoderici de Aldenburg, ordinis beate Marie domus Theutonicorum generalis magistri, et suorum conpreceptorum infrascriptorum in limitacione predictarum nostrarum diocesum concordavimus finaliter in hunc modum, illud non inmerito attendentes, quod predictae nostre ecclesie ab antiquo se semper fuerint alterutrum sinceris exhibicionibus prosecute. Ascendendo videlicet fluvium Pregoram usque ad castrum Insterbūrg,<sup>a</sup> ubi flumina Instrūt<sup>b</sup> et Angerapia<sup>c</sup> confluendo se contingunt, et Angerapiam<sup>d</sup> ascendendo ad castrum Angerburg<sup>e</sup> et abinde ad orificium effluxus predicti fluvii Angerapie<sup>f</sup> usque ad lacum, qui Swokisken<sup>1)</sup> vulgariter nuncupatur, et ab effluxu Angerapie<sup>f</sup> de iam dicto lacu versus orientem dyametraliter<sup>g</sup> procedendo usque ad terminos Litwinorum,<sup>h</sup> ita quod fluvii et termini prenotati habeantur et sint limites nostrarum diocesum predictarum. Eo tamen eciam salvo, quod, si procedente tempore iam dicte limitacionis modus cuiquam predictarum ecclesiarum notabilem defectum inducere videretur, cum usque adhuc in premissis sint loca ineulta et ad ea propter solitudinem graviter accedatur, super illo defectu prelati ecclesiarum nostrarum, qui pro tempore fuerint, aut capitula debebunt et

a) Insterburg B. b) Instrud B. c) Angrapia B. d) Angrapiam B. e) Angirburg B. f) Angrapie B. g) diametraliter B. h) Litwinorum B

<sup>1)</sup> Toeppen, *Hist. comp. Geogr. S. 116* versteht darunter den Schwentzait-, Saage i. d. Zeitschrift f. Gesch. u. Alterthkde. *Ermlands I. 1860 S. 57* den ganzen Mauersee.

tibus eciam honorabilibus ac religiosis viris dominis ac fratribus Ludolfo Künig magno commendatore · Hakone marscalco · Iohanne advocato Sambie · Friderico de Lybencel · Iohanne advocato ecclesie Sambiensis · domino Iohanne decano, domino Conrado de Sambia, canonico ecclesie Warmienses et Iohanne plebano in Tyrberg Sambiensis diocesis et aliis multis fide dignis.

poterunt inter se amicabiliter concordare.<sup>a</sup> In quorum omnium testimonium et evidenciam pleniorum presentes nostrorum ac capitulorum nostrorum sigillorum<sup>b</sup> appensione dedimus communitas. Actum in castro Kungisberg sexta feria post diem beati Luce ewangeliste XIII Kalendas Nouembris Anno domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> XL<sup>o</sup> presentibus eciam honorabilibus et religiosis viris dominis ac fratribus Ludolfo Künig<sup>c</sup> magno commendatore · Hakone marscalco · Iohanne advocato Sambie · Friderico de Lybencelle<sup>d</sup> · Iohanne advocato ecclesie Sambiensis · domino Iohanne decano · domino Conrado de Sambia canonico ecclesie Warmienses et Iohanne plebano de Tirberg<sup>e</sup> Sambiensis diocesis et aliis multis fide dignis.

a) Die Worte: Eo tamen—concordare fehlen in B. b) nostrorum nec non illustris domini Theoderici de Aldenburg magistri generalis predicti sigillorum B. c) Künig B. d) Libencel B. e) in Tyrberg B.

*Original auf Pergament im Domkap.-Archiv zu Frauenburg Schubl. L. nr. 52b. An Pergamentstreifen hängen die Siegel: 1) des Bischofs Johannes von Samland in rothem Wachs (vgl. nr. 223), auf der Rückseite das Sekret: Die Jungfrau Maria mit dem Kinde in einer Nische und der Umschrift: † SECRETVM. FR(atr)IS. IOH(ann)IS. DEI. GRACIA. EP(iscop)I. SAMBIENSIS. 2) des Hochmeisters in schwarzem Wachs, stark beschädigt, nur Theile der Umschrift erhalten, übereinstimmend m. d. Abbildung bei Vossberg, Gesch. d. preuss. Münzen u. Siegel Taf. I. nr. 3. 3) des Bischofs Hermann von Ermland, oval, in rothem Wachs, wohl erhalten: der Bischof stehend in einer gothisch verzierten Bilderlaube mit Inful, die rechte Hand erhoben, in der linken das Pastorale haltend. Darüber das Brustbild der Jungfrau Maria mit dem Kinde auf dem linken Arm, unten das Familienwappen: eine von links nach rechts ansteigende Treppe, auf welcher ein Löwe zur Hälfte sichtbar ist. Umschrift: S. HERMANI. DEI. GRACIA. EPI. WARMIEN. Auf der Rückseite das bischöfliche Sekret: Brustbild des Bischofs, darunter das Familienwappen m. d.*

*Original auf Pergament im Domkap.-Archiv zu Frauenburg Schubl. L. nr. 52a (A). An Pergamentstreifen hängen die Siegel der Bischöfe Hermann von Ermland und Johannes von Samland, beide übereinstimmend mit den an nr. 315 A befindlichen; von dem dritten Siegel ist nur noch der Pergamentstreifen vorhanden, von dem vierten, dem des Domkapitels von Ermland, ist die eine Hälfte ganz weggebrochen und die andere stark beschädigt. — Ebenda ein zweites Original auf Pergament Monumenta Sambiens. A. 5. (B). An Pergamentstreifen hängen die Siegel: 1) des Hochmeisters, 2) des Bischofs Johannes von Samland, 3) des Bischofs Hermann von Ermland, 4) des Domkapitels von Samland und 5) des Domkapitels von Ermland. Die vier ersten stimmen mit den an nr. 315 A befindlichen überein, nur fehlt an dem Siegel Hermanns von Ermland das Sekret auf der Rückseite, das fünfte rund, in weissem Wachs, zeigt die Jungfrau Maria auf einem Throne sitzend, welche auf dem linken Arm das Christuskind hält. Umschrift: † S: CAPITVLI: ECCLESIE: WARMIENSIS. Mehrere Abschriften im Staats-Archiv zu Königsberg. — Gebser u. Hagen, Dom zu Kgsby.*

Umschrift: SECRET. HERMANI. EPI. WARMIEN. 4) des Domkapitels von Ermland, rund, völlig zerfallen, vom Siegelbilde nichts mehr erhalten. 5) des Domkapitels von Samland, in rothem Wachs, wohlerhalten, übereinstimmend m. d. in nr. 292 gegebenen Beschreibung. — Mehrere Abschriften im Staats-Archiv zu Königsberg. — Vgl. Toeppen, *Hist. comp. Geographie* S. 116 u. Atlas Taf. 2.

I. S. 97. Voigt, *Cod. dipl. Pruss. III. nr. 20.*  
*Cod. dipl. Warmiens. I. nr. 311.*

### 316.

**1340. December 3. Elbing.** Schreiben der Bischöfe Otto von Culm, Berthold von Pommern und Johannes von Samland an das Cardinals-Collegium, in welchem sie das Ausbleiben des Hochmeisters Dietrich von Altenburg in Rom mit dem zu befürchtenden Einfall der Tartaren entschuldigen. Datum in opido Elbingensi Warmiensis diocesis prima die Dominica aduentus que fuit III<sup>a</sup> die Decembris anno domini a natiuitate Millesimo Trecentesimo · XL.

Original im Staats-Archiv zu Königsberg. — Voigt, *Cod. dipl. Pruss. III. nr. 21.* *Cod. dipl. Warmiens. I. Reg. nr. 489. Liv-, Esth-, Kurländ. Urkdb. II. nr. 793.*

### 317.

**1341. Januar 11. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, verschreibt dem Müller Albert eine Wassermühle mit zwei Gängen bei dem preussischen Dorfe Bludau (Blodow), welche dieser auf eigene Kosten neu zu erbauen hat, zu Erbrecht und überweist ihm dazu noch einen Krug, 2 Hufen und 10 Morgen Land, deren Grenzen genau angegeben werden.<sup>1)</sup> Er verpflichtet sich innerhalb der Entfernung von einer halben Meile oberhalb und unterhalb längs des Forken'schen Fließes (flumen Blodow) keine zweite Mühle zum Schaden des A. zu errichten. A. hat dasselbe Recht der Weide und des Holzschlags wie die Einwohner von Bludau und hat einen Zins von 6 Mark jährlich zu Martini zu entrichten. Für den Bischof und dessen Vogt hat er auf Erfordern stets und ohne Anspruch auf Mahlmetze zu mahlen. Actum et datum III Idus Ianuarii Anno domini M · CCCC · XLI<sup>o</sup> presentibus fratre Iohanne fratre Rudegero et fratre Helmico canonicis nostris · fratre Iohanne Boemo advocato nostro fratre Iohanne de Volmersteyn socio ipsius · Iohanne notario curie nostre et aliis fide dignis.

Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. LIIII<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.

### 318.

**1341. März 28. Danzig.** Hochmeister Dietrich von Altenburg schlichtet einen Streit zwischen Elbing und Danzig über die Erhebung des Pfahlgelds. Datum et actum in

<sup>1)</sup> Erwähnenswerthe Ortsangaben: via, que ducit de Bischofshusen versus Kungisberg — pons super flumen Blodow existens — antiquus meatus fluminis Blodow.



Danczk Anno domini Millesimo trecentesimo quadragesimo primo quarta feria ante diem Palmarum.

*Unter den Zeugen:* dominus Hinricus Sambiensis ecclesie canonicus capellanus noster.

*Alle Abschrift im Staats-Archiv zu Königsberg. — Voigt, Cod. dipl. Pruss. III. nr. 22.*

### 319.

**1341. August 26. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, bestimmt, dass die Einwohner des Dorfes Thierenberg für die zu diesem Dorfe gehörenden 16 Hufen Land einen jährlichen Zins von  $\frac{1}{2}$  Mark preuss. Pfennige und vier Hühnern für die Hufe zu Mariæ Reinigung zu entrichten haben. Presentibus fratre Iohanne et fratre Helmico canonicis nostris fratre Iohanne Boemo advocato nostro fratre Iohanne de Volmersteyn socio ipsius advocati Iohanne de Tirberg notario nostro et aliis fide dignis. Datum VII Kalendas Septembris Anno domini · M · CCCC · XLĪ.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. LIII<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

### 320.

**1341. November 17. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, genehmigt den Verkauf des Schulzenamts im deutschen Dorfe Blumenau durch Conrad, genannt Sudow, an Hermann, genannt Wenke (resp. Wenken), und bestätigt letzteren in diesem Amte nebst den dazu gehörigen 3 Freihufen und dem dritten Theile der Gerichtsgefälle. Der jährliche Zins für die zinspflichtigen Hufen wird auf  $\frac{1}{2}$  Mark preuss. Pfennige und 5 gute Hühner zu Martini festgesetzt. Die Grenzangaben und sonstigen Festsetzungen stimmen mit nr. 245 überein. Actum et datum XV Kalendas Decembris anno domini M · CCCC · XLĪ · presentibus fratre Iohanne et fratre Helmico canonicis nostris Meynekone capellano nostro Iohanne notario nostro et aliis fide dignis.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. LIII<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

### 321.

**(1335—41.) o. J. Juni. Stargardt.** Hochmeister Dietrich von Altenburg erlässt neue Bestimmungen über die Benutzung der Mühlen im Ordenslande. Marschalce, providenciam vestram studiosius exoramus, ut dominum episcopum Sambiensis ecclesie totumque capitulum dominorum canonicorum eiusdem ecclesie petatis, ut preacta statuta nostra in suis et suorum molendinis amore nostri et propter commune bonum faciant diligencius observari. Datum in Stargart proxima feria tertia ante festum sancti Iohannis Baptiste.

*Abschrift in den Handfesten d. Bisth. Samland A 199 fol. XXXVIII<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

### 322.

**1342. Februar 10. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, verschreibt dem Johann, genannt Wreker, aus Königsberg den Krug in Medenau nebst Vorrathskammer und Trinkstube (cum

spacio, in quo edificatum cellarium et stuba ante ipsam tabernam) und sonstigem Zubehör, welchen dieser von dem Tolken Nicolaus gekauft hat, nach erfolgter Auflassung zu erblichem Besitz gegen einen jährlichen Zins von 2 Mark preuss. Pfennige und 4 Hühnern zu Mariae Reinigung. Datum IIII · Idus Februarii Anno domini M · CCC · XLII · presentibus fratre Iohanne et fratre Helmico canonicis nostris, Meynekone et Iohanne capellanis nostris et aliis fide dignis.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. LIIII<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

### 323.

**1342. April 14. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, verleiht Catharina, der Wittve seines Lehnsmanns Peter Wissegauine, dessen aus 6 Haken bestehendes Lehn nach seinem und seines Sohnes Tode heimgefallen ist, und ihren beiden Töchtern aus Barmherzigkeit und Mitleid mit ihrer Dürftigkeit 2 dienst- und scharwerksfreie Haken bei Schuditten (Scuditten)<sup>1)</sup> zu erblichem Besitz. Presentibus fratre Iohanne et fratre Helmico canonicis ecclesie nostre fratre Iohanne Boemo avvocato ecclesie nostre Meynekone capellano nostro Iohanne notario curie nostre et aliis fide dignis. Actum et datum XVIII Kalendas Maij anno domini a natiuitate M · CCC · XLII ·

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. LV<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

### 324.

**1342. Mai 4. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, beurkundet, dass Naglawde, der Kämmerer in Germau (Girmow), 3 zinsfreie bei Compehnen (Campayn)<sup>2)</sup> gelegene Haken von dem Lehnsmann Kariothe, dem Sudauer, und den Brüdern Peline und Nawelle — alle drei aus Sabenow stammend — welche K. durch Tausch von dem Lehnsmann Gaulike erworben, eine Zeit lang als Lehn besessen und dann zum Theil an P. und N. vertauscht hatte, mit seiner Zustimmung gekauft habe und nach geschehener Auflassung nebst seinen Söhnen Nicolaus und Hartwich damit belehnt worden sei. Später habe Elisabeth, Naglawde's Wittve, einen ebendasselbst gelegenen zins- und scharwerksfreien Haken von Reinhard, dem Schreiber des Bischofsvogts, dem er wegen treuer Dienste verliehen war, für ihre Söhne käuflich erstunden. Letztere werden nun auch mit diesem belehnt und haben für die 4 Haken zu Ross mit den landesüblichen Waffen zu dienen, beim Burgenbau zu helfen und eine Recognition von 1 Markpfund Wachs und 1 kölnischen oder 5 preussischen Pfennigen jährlich zu Martini zu leisten. Ihr Wergeld wird auf 30 Mark festgesetzt. Sterben sie ohne Hinterlassung von Erben vor ihrer Mutter, so geht der Besitz an letztere für ihre Lebenszeit über. Presentibus fratre Iohanne et fratre Helmico canonicis nostris fratre Iohanne Boemo avvocato ecclesie nostre Meynekone capellano nostro Iohanne de Tyrberg notario curie nostre et aliis fide dignis. Datum anno domini M · CCC · XLII · IIII · Nonas Maij.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. LV<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

<sup>1)</sup> Im Kirchspiel Medenau.

<sup>2)</sup> Im Kirchspiel Thierenberg.

## 325.

**1342. Juli 2. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, belehnt nach erfolgter Auflassung Peter, seinen Kümmerer in Powunden, mit zwei zins- und scharwerksfreien Haken, gelegen im Felde Algessow, welche dieser von dem Lehnsmanne des Bischofs Glundam, dem Sohne des Domen aus Medenau, für 25 Mark preuss. Pfennige gekauft hat. P. erhält dasselbe Recht wie Gl., ist zum Dienst zu Ross mit den landesüblichen Waffen, Hilfe beim Bau von Burgen und Befestigungen und einer jährlichen Recognition von 1 Markpfund Wachs und 1 kölnischen oder 5 preussischen Pfennigen verpflichtet. Dieselben Zeugen wie in nr. 324. Datum VI Nonas Iulii anno domini M · CCCC · XLII.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. LVI<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 326.

**1342. Juli 4. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, giebt dem Ertmann und seinen Brüdern, den Söhnen des Gaudike, eine Verschreibung über drei Haken bei Pollwitten.

In nomine domini amen. Nos frater Iohannes, dei gracia et apostolice sedis providencia Sambiensis ecclesie episcopus, tenore presencium recognoscimus et notum esse volumus omnibus moderni temporis et futuri presentem litteram inspecturis, quod, cum Petrus Wissegaudine, quondam feodalis ecclesie nostre, sex uncas ab antiquo liberos, quatuor videlicet in campis ville nostre Campayn et duos iuxta campum Predessen, feodalis nostri de Medenow, titulo feudi a nostra ecclesia possedisset et eodem Petro defuncto filius eius pro tempore vite sue ipsos sex uncas ex successione hereditaria libere ac pacifice similiter tenuisset, tandem eodem filio Petri iam dicti sine heredibus ab hac luce subtracto predicti sex unci ad nos et nostram extiterunt ecclesiam iusticialiter devoluti<sup>1)</sup>. Exorta vero quodam modo dissensionis materia super bonis eisdem eo, quod Gaudike, feodalis de Wangelauken, et eius filii dicta bona impetiverunt asserentes sibi ius competere in eisdem, commodis itaque subditorum nostrorum quantum possumus intendentes et futuris discordiarum et dissensionum materiis obviare volentes remediis oportunis, constituti in nostra presencia Ertmannus et sui fratres, filii Gaudiken supradicti, cum suis amicis renunciaverunt libere et expresse omni iuri, utilitati ac inpeticioni ipsis aut eorum posteris super memoratis bonis quorumlibet competenti seque in hac parte nostre graciae totaliter submiserunt. Ut autem omnis inpeticio seu dissensionis materia super eisdem bonis hactenus mota eternaliter conquiescat, memorato Ertmanno, filio Gaudiken, et suis fratribus ac eorum heredibus contulimus et tenore presencium conferimus tres uncas ab antiquo liberos, in territorio nostro Medenow in campo Palabiten<sup>2)</sup> sitos, ad nos et nostram ecclesiam legitime devolutos, a decimis et quibus-

<sup>1)</sup> Vgl. nr. 323.

<sup>2)</sup> Pollwitten im Kirchspiel Medenau.

libet rusticalibus oneribus liberos, cum iudiciis maioribus et minoribus, que in bonis eisdem ab eorum incolis contingunt, libere ac pacifice possidendos. Ita sane, quod idem Ertmannus et eius fratres ac eorum heredes in perpetuum de predictis bonis cum equo et armis secundum terre consuetudinem et ad edificaciones castrorum seu municionum, quandocunque requisiti fuerint, nobis et nostris successoribus ac ecclesie nostre servire fideliter teneantur. In recognicionem quoque domini singulis annis in festo beati Martini unum talentum cere, quod vulgaliter marephunt dicitur, et unum denarium Coloniensem aut pro eo quinque denarios Prutenicales exhibere et presentare nobis nostrisque successoribus sint astricti. In quorum omnium et singulorum evidens testimonium presentem litteram dedimus nostri sigilli appensione munitam. (*Dieselben Zeugen wie in nr. 324*). Datum III Nonas Iulii anno domini M · CCC · XLII.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. LVI° im Staats-Archiv zu Königsberg.*

### 327.

**1342. Juli 26. Fischhausen.** Johannes, Bischof von Samland, transsumirt die Urkunde nr. 315 B.

In nomine domini amen. Noverint universi presens scriptum seu instrumentum publicum inspecturi, quod venerabilis in Christo pater, dominus Iohannes, Sambiensis ecclesie episcopus, quandam litteram patentem quinque sigillis pendentibus sigillatam, quorum primum fuit sigillum reverendi in Christo . . . magistri generalis ordinis domus Theutonice, secundum venerabilis patris, domini Iohannis, Sambiensis ecclesie episcopi, tertium venerabilis patris, domini Hermanni, episcopi Warmiense ecclesie, quartum . . . capituli ecclesie Sambiensis, quintum vero Warmiense ecclesie capituli, in presencia testium subscriptorum michi . . . notario infrascripto exhibuit transcribendam. Cuius tenor sequitur in hec verba:

*Es folgt nr. 315 B.*

Facta autem fuit exhibitio et transcriptio litere supradicte in castro episcopali Sambiense ecclesie Bischoushusen nominato Indictione X · die XXVI Iulii · Anno domini a natiuitate M · CCC · XLII · presentibus honorabilibus ac religiosis viris dominis fratre Iohanne fratre Zacharia et fratre Helmico canonicis ecclesie Sambiensis et aliis fide dignis. Ad maiorem autem premissorum evidenciam nos frater Iohannes, dei gracia et apostolice sedis providencia Sambiense ecclesie episcopus, ac . . . capitulum ecclesie eiusdem nostra sigilla huic instrumento ex certa sciencia duximus appendenda.

*Es folgen das Zeichen und die Unterschrift des Notars Johannes Henrici dictus de Sunneborn.*

*Original auf Pergament im Staats-Archiv zu Königsberg mit den wohl erhaltenen Siegeln des Bischofs und des Domkapitels, von denen das erstere mit dem an nr. 223, das letztere mit dem an nr. 292 befindlichen übereinstimmt — Gebser u. Hagen, Dom zu Kgsbg. I. S. 96.*

## 328.

**1342. October 28. Marienburg.** Hochmeister Ludolf König legt einen Grenzstreit zwischen dem Kloster Pelplin und den Ordenshäusern Mewe und Engelsburg bei. Datum et actum in Marienburg Anno domini Millesimo Trecentesimo quadragesimo secundo die Symonis et Iude apostolorum beatorum.

*Unter den Zeugen:* Dominus Hinricus Sambiensis ecclesie canonicus, cappellanus noster.

*Original im Staats-Archiv zu Königsberg. — Voigt, Cod. dipl. Pruss. III. nr. 28.*

## 329.

**1342. October 31. Marienburg.** Hochmeister Ludolf König erneuert und bestätigt die Privilegien des Klosters Oliva. Datum et actum in Marienburg anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo secundo in vigilia omnium sanctorum.

*Unter den Zeugen:* Dominus Henricus Zambiensis ecclesie canonicus, capellanus noster.

*Cod. dipl. Poloniae ed. Rzyszczewski et Muczkowski Tom. II. Pars 2. nr. 491.*

## 330.

**1342. December 8. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, verschreibt Hermann, dem Schwiegersohn des Johann aus Liefland, des Krügers in Thierenberg, Krug und Mühle daselbst, welche dieser und nach seinem Tode seine Wittve und Erben gegen einen jährlichen Zins von 4 Mark und 30 Hühnern innegehabt, und ermässigt dem H. aus besonderer Gnade den Zins für seine Lebenszeit auf 2 Mark und 30 Hühner, fällig am Tage Mariae Reinigung, und zwar 1 Mark für die Mühle, 1 Mark für den Krug und 30 Hühner für beide. Seine Erben resp. Besitznachfolger haben den Zins wieder in alter Höhe, nämlich 2 Mark für die Mühle, 2 Mark für den Krug und 30 Hühner für beide zu entrichten. Datum VI Idus Decembris anno domini M · CCCC · XLII · Presentibus fratre Iohanne et fratre Helmico canonicis nostris Iohanne de Tirberg notario nostro Meynekone capellano nostro et aliis fide dignis.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. LVII<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 331.

**1342. o. T. Marienburg.** Hochmeister Ludolf König bestätigt den von Dietrich von Altenburg am 22. August 1337 mit dem Kloster Oliva über Grenzen, Fischerei und Gerichtswesen geschlossenen Vergleich. Data in castro Mergenburc Anno domini M · CCCC · XLII ·

*Unter den Zeugen:* Dominus Henricus canonicus ecclesie Zambiensis, capellanus noster.

*Original im Staats-Archiv zu Königsberg. — Voigt, Cod. dipl. Pruss. III nr. 29.*

## 332.

**1342. o. T. u. O.** *Jacob, Probst, und das Domkapitel von Samland bewilligen dem Slowothon jährlich 2 Mark für seine Ausrüstung und einen Schildträger bei Heerfahrten.*

Nos frater Iacobus, prepositus, frater Petrus, decanus, ceterique canonici ecclesie Sambiensis coram singulis et universis publice profiteamur in hiis scriptis, quod de speciali gracia et favore strenuo et honesto viro, domino Slowothon, militi nostro subdito fideli, ad tempora vite sue sibi soli et non alicui successorum suorum seu heredum singulis annis tempore, quo custodiales colliguntur, duas marcas Pruthenicales sumus daturi, ut milicie habitum eo decencius et honestius possit exercere. Insuper unum rusticum propter honestatem suam sibi tamen<sup>a</sup> et non cuiquam suorum successorum generose concedimus, qui clipeum suum in expeditionibus ducet ad tempora sue vite. Datum anno dominice incarnationis M · CCC · XLII ·

<sup>a)</sup> tamen ausgelassen und am Rande nachgetragen.

*Abschrift in den Handfesten des Bisthums Samland A 199 fol. XXXV<sup>r</sup>. — Durchstrichen.*

## 333.

**1343. Januar 24. o. O.** *Johannes, Bischof von Samland, verleiht seinem Kämmerer in Powunden, Peter, zehn Hufen unbebauten Landes, gelegen zwischen den Dörfern Wiskiauten (Autekaym), Bledau (Billedow) und Kiauten (Kewten) zu erblichem Besitz. Vom kommenden Martinstage ab hat er für die nächsten Jahre 5 Mark und 20 Hühner, sobald das Land gerodet und vermessen ist, von der sich dann ergebenden Hufenzahl 1/2 Mark und 2 Hühner pro Hufe als jährlichen Zins zu entrichten. Datum et actum Anno domini M · CCC · XLIII · sexta feria ante conversionem beati Pauli apostoli. Presentibus fratre Iohanne et fratre Helmico canonicis nostris Iohanne Boemo advocato nostro fratre Iohanne de Lonsteyn socio ejus Iohanne de Tirberg notario nostro et aliis fide dignis.*

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. LVII<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. — Die Randnotiz „Nyskirden“ macht es wahrscheinlich, dass das verliehene Land bei Nuskern (Kirchspiel Laptau) lag.*

## 334.

**1343. Juni 27. o. O.** *Johannes, Bischof von Samland, verschreibt den Brüdern Pobraw, Keko und Kaltinto zwei bei Thierenberg an der Germauer Grenze liegende Hufen Land, welche in landesüblicher Weise vermessen werden sollen, zu Erbrecht gegen einen jährlichen Zins von 1/2 Mark pro Hufe zu Martini. Datum V Kalendas Iulii anno domini M · CCC · XLIII · presentibus fratre Iohanne et fratre Helmico canonicis nostris fratre Iohanne de Lonsteyn advocato nostro Iohanne de Tirberg notario nostro et aliis fide dignis.*

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. LVIII<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 335.

**1343. Juni 27. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, verschreibt dem Guaysot 2 noch zu vermessende Hufen Land ville nostre Tirberg contiguos versus graniciam inter bona nostra et territorii Girmow sitos. Zins, Zeugen und Datum übereinstimmend mit nr. 334.

*Original auf Pergament im Staats-Archiv zu Königsberg. An Pergamentstreifen hängt das Siegel des Bischofs in rothem Wachs, übereinstimmend mit dem an nr. 223 befindlichen. Ebenda mehrere Abschriften, deren eine, enthalten in den Privil. d. Bisth. Samland A (A 200) fol. XXV<sup>r</sup>, die Ueberschrift: Littera Suntlaucken hat. Das verliehene Land lag also bei dem untergegangenen Dorfe Sandlaucken resp. Sundlaucken. Vgl. nr. 270 Anm. 27.*

## 336.

**1343. Juni 28. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, verschreibt den Preussen Stroyte, Queypodinx, Bygune, Nakay und Kūnad 6 Haken Land bei Romehnen.

In nomine domini amen. Nos frater Iohannes, dei gracia et apostolice sedis providencia Sambiensis ecclesie episcopus, recognoscimus tenore presencium et notum facimus omnibus, presentibus et futuris hanc paginam inspecturis, quod tres uncas ab antiquo liberos, sitos in campis ville Romayn, cum pratis, pascuis, nemoribus et aliis suis pertinenciis, ab omni onere rusticali liberos, Stroyten, Queypodinx, Bygune, Nakay et Kūnad, consanguineis, et eorum heredibus contulimus et tenore presencium conferimus libere ac pacifice possidendos, ita sane quod iidem consanguinei et eorum heredes de eisdem uncis cum equo et armis secundum terre consuetudinem ad expediciones et terre defensiones, ad edificaciones castro- rum seu municionum, quandocunque requisiti fuerint, nobis et ecclesie nostre servire fide- liter teneantur. In recognitionem quoque domini unam libram cere, que marphunt nomi- natur, et unum denarium Coloniensem aut pro eo quinque denarios usuales singulis annis in festo beati Martini nobis et nostris successoribus dare et exhibere perpetuo teneantur. Item contulimus et presencium tenore conferimus consanguineis antedictis et eorum heredibus in eadem villa Romayn tres uncas, predictis uncis contiguos, cum omnibus suis pertinenciis hereditario iure perpetuo possidendos tali condicione adiecta, quod ipsi et eorum heredes de dictis tribus uncis tres marcas denariorum usualium pro censu et nomine census nobis nostrisque successoribus in perpetuum singulis annis in festo beati Martini episcopi dare et solvere teneantur. In cuius rei testimonium presentem dedimus litteram sigilli nostri appensione munitam, presentibus fratre Iohanne et fratre Helmico canonicis nostris, fratre Iohanne de Lonsteyn advocato nostro, Iohanne de Tirberg notario nostro et aliis quam pluri- bus. Datum III<sup>o</sup> Kalendas Iulii Anno domini a natiuitate M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> XLIII<sup>o</sup>.

*Original auf Pergament im Staats-Archiv zu Königsberg, an Pergamentstreifen hängt das wohlerhaltene Siegel des Bischofs in rothem Wachs, übereinstimmend mit dem an nr. 223 befindlichen. Ebenda mehrere Ab- schriften. — Voigt, Cod. dipl. Pruss. III. nr. 42.*

## 337.

**1343. August 19. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, verleiht dem Tolken (Dolmetscher) Heinrich und seinen Erben wegen seiner treuen ihm und seinen Vögten geleisteten Dienste 3 der Kirche heimgefallene zins- und scharwerksfreie Haken, gelegen im Kammeramt Medenau im Felde Pollwitten (Palabiten), nebst allem Zubehör und den Erträgen der hohen und niedern Gerichtsbarkeit über die Einwohner derselben. H. und seine Erben sind zum Dienst zu Ross bei Kriegsreisen, Landesvertheidigung und beim Bau von Burgen und Befestigungen verpflichtet. Sie haben ferner eine Recognition von 1 Markpfund Wachs und 1 köln. oder 5 preuss. Pfennigen jährlich zu Martini zu entrichten. *Et eciam adjecto, si ipsum Henricum aut aliquem de suis heredibus occidi contingeret, quod absit, quod ex tunc huiusmodi iudicium secundum communem consuetudinem feodaliū terre simile ius habencium firmiter observetur. Concedimus insuper eidem Henrico ex gracia speciali, ut, si ipsum sine heredibus ab hac luce decedere contingeret, ex tunc Metza, eius conjux legitima, dictos tres uncōs libere possideat temporibus vite sue, et ipsa defuncta sine heredibus a prefato Henrico procreatis memorati tres unci cum suis pertinentiis ad nostram ecclesiam libere revertentur. . . Datum XIII Kalendas Septembris anno domini M. CCC. XLIII. presentibus fratre Iohanne et fratre Helmico canonicis nostris fratre Iohanne de Lonsteyn advocato nostro fratre Alberto de Quernvord socio suo Iohanne notario nostro et aliis fide dignis.*

*Abchrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. LVIII<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. — Voigt, Cod. dipl. Pruss. V. nr. 9.*

## 338.

**1343. August 19. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, belehnt Ertmann und seine Brüder, die Söhne des Gaudiike, den Tolken Heinrich und Johannes, Michael, Matthias und Jacob, die Söhne des Thomas Wissegaudine, mit 15 im Kammeramt Medenau bei Pollwitten gelegenen Haken.

**In nomine domini amen.** Nos frater Iohannes, dei gracia et apostolice sedis providencia Sambiensis ecclesie episcopus, recognoscimus tenore presencium et notum facimus universis presentibus et futuris hanc litteram inspecturis, quod, cum super bonis feodalibus antiquo liberis in territorio nostro Medenow in campo Palabiten intra limites seu granicias Hertwici de Medenow et Senketen ac suorum fratrum ex una parte et limites sive granicias illorum de Kandeyn, feodaliū nostrorum, ex alia parte sitis et distinctis controversia ac dissensionis materia coram nobis sepius moveretur, quarum occasione crebris inpeticionibus et inportunis clamoribus urgebamur, et licet pars dictorum bonorum ad nos ac nostram ecclesiam esset legitime devoluta eo, quod quidam possessores eorundem ab aliis suis divisi coheredibus sine liberis et heredibus decesserunt, tamen partem ipsam bonorum iam dictorum ex ipsa devolucione nos contingentem exigere, recipere aut reservare minime reputamus. Sed reformacioni pacis et concordie comodisque subditorum nostrorum ubilibet intendentes omnibus quoque dicta bona iniuste et illicite inpetentibus perpetuum



silencium inponentes, memorata bona omnia et singula sub numero quindecim uncorum estimata in quinque partes equaliter distingui fecimus, quarum primam partem sub numero trium uncorum donavimus, contulimus et assignavimus Ertmanno et fratribus suis, filiis Gaudiken, et eorum heredibus,<sup>1)</sup> secundam vero partem similiter sub numero trium uncorum contulimus et assignavimus Henrico, interpreti nostro, et suis heredibus pacifice possidendam, prout in eorum litteris per nos desuper sibi datis plenius continetur.<sup>2)</sup> Reliquas autem tres partes sub numero novem uncorum bonorum eorundem ab omnibus oneribus rusticalibus libere ac pacifice perpetuo possidendas cum pratis, pascuis, nemoribus et aliis suis pertinentiis necnon iudiciis maioribus et minoribus, que in bonis ipsis ab eorum incolis contingunt, Iohanni · Michaeli · Mathie et Iacobo fratribus, filiis quondam Thome Wissegaudinen, et eorum heredibus in perpetuum contulimus et conferimus in hiis scriptis. Tali condicione adiecta, quod predicti fratres et eorum heredes de dictis bonis cum equo et armis secundum terre consuetudinem ad expeditiones et terre defensiones ac edificaciones castrorum seu munionum, quandocunque fuerint requisiti, nobis et ecclesie nostre servire fideliter teneantur. In recognicionem quoque dominii unam libram cere, que marcphunt dicitur, et unum denarium Coloniensem aut pro eo quinque denarios Prutenicales singulis annis in festo beati Martini nobis et nostris successoribus exhibere perpetuo sint astricti. In cuius rei testimonium presentem dedimus litteram nostri sigilli appensione munitam. Datum XIII<sup>o</sup> Kalendas Septembris Anno domini M · CCC · XLIII · presentibus fratre Iohanne et fratre Helmico canonicis nostris fratre Iohanne de Lonsteyn advocato nostro fratre Alberto de Quernvord socio eius Iohanne notario nostro et aliis fide dignis.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. LIX<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

### 339.

**1343. December 19. o. O.** *Johannes, Bischof von Samland, bestimmt mit Zustimmung seines Domkapitels, dass Sophia und Alheidis, Aufseherinnen im bischöflichen Viehhof, bis an ihr Lebensende daselbst Nahrung, Kleidung und nöthigen Falls auch Bedienung erhalten sollen.*

In nomine domini amen. Nos frater Iohannes, dei gracia et apostolice sedis providencia Sambiensis ecclesie episcopus, omnibus hanc litteram intuentibus volumus esse notum, quod attendentes gracia utilia et diutina fidelitatis obsequia, que nobis et ecclesie nostre Sophia et Alheidis, mulieres in curia nostra pecorum, a multis retroactis temporibus diligenter exhibuerunt et volente domino devocius exhibere poterunt in futurum, de consilio, consensu et voluntate unanimi nostri capituli ex favore et gracia speciali dictis mulieribus

<sup>1)</sup> *Vgl. nr. 326.*

<sup>2)</sup> *Vgl. nr. 337.*

concedimus et donamus, ut in eadem curia nostra pecorum sub victu et vestitu ipsis necessario et hactenus consueto debeant et valeant, quoad vixerint, iugiter permanere. Eo etiam adjecto, quod, si predictae mulieres Sophia et Alheidis vel altera ipsarum procedente tempore ad tantam invaliditatem corporis iubente domino pervenirent, quod senio vel infirmitate gravate predictae curie familie ac pecoribus, sicut consueverunt, preesse non possent, nichilominus absque ulla amotione in eadem curia permaneant ac victus et vestitus sui necessaria percipiant, sicut prius percipere consueverunt, ipsisque una famula servanda deputetur, que eis cum diligencia servat et fideliter ministret, prout eis vel alteri ipsarum opus fuerit pro toto tempore vite sue. Ut autem hec nostra donacio firma et inviolabilis perseveret, presentem litteram desuper dedimus nostro ac capituli nostri sigillis firmiter communitam. Et nos frater Iacobus, prepositus, totumque capitulum predictae Sambiensis ecclesie recognoscimus predictam donacionis gratiam per venerabilem in Christo patrem, dominum nostrum, dominum Iohannem, Sambiensem episcopum, memoratis mulieribus Alheidi et Sophie de nostro consilio, consensu et voluntate unanimi esse factam, ipsamque, quantumcunque in nobis est, approbamus et ratificamus et ad majorem huius rei evidenciam sigillum nostri capituli presentibus duximus appendendum. Actum et datum XIII<sup>o</sup> Kalendas Ianuarii anno domini M<sup>o</sup> · CCC · XLIII<sup>o</sup> · presentibus fratre Iohanne de Lonsteyn advocato nostro fratre Alberto de Quernvort socio eius Iohanne notario curie nostre Iacobo camerario nostro et aliis quampluribus fide dignis.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. LX<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

### 340.

**1343. December 19. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, verleiht Eytike, seinem ehemaligen Kämmerer in Powunden, 2 Haken bei Mollehn (Moleynen) zu Erbrecht.<sup>1)</sup> Für den einen, der zins- und scharwerksfrei ist, hat er zu Ross mit den landesüblichen Waffen bei Heerfahrten und dem Bau von Burgen und Befestigungen zu dienen und eine Recognition von 1 Markpfund Wachs und 1 köln. oder 5 preuss. Pfennigen zu entrichten. Für den andern hat er einen jährlichen Zins von 3 Firdung zu Martini zu zahlen. Actum et datum XIII<sup>o</sup> Kalendas Ianuarii anno M<sup>o</sup> · CCC · XLIII<sup>o</sup> · presentibus fratre Iohanne et fratre Helmico canonicis nostris fratre Iohanne advocato nostro Alberto socio ejus Iohanne notario nostro et aliis fide dignis.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. LX<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

### 341.

**1343. December 19. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, giebt den Brüdern Gedawte und Panote eine Verschreibung über den erblichen Besitz eines Hakens bei Mollehn (Moleyne) im

<sup>1)</sup> Vgl. nr. 296.

*Kammeramt Powunden, wofür sie einen jährlichen Zins von 3 Firdung zu Martini zu entrichten haben. Cetera (d. h. Zeugen u. Datum) sicut in littera Eytiken proxima precedente.*

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. LXI<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

### 342.

**1343. December 19. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, giebt Tideko, dem Sohne des verstorbenen Krügers Heyso welchem letzteren er den Krug in der Lischke (in preurbio) des Schlosses Powunden zu Erbrecht verliehen hatte, auf seine Bitte eine neue Verschreibung, da die alte ihm zu Königsberg gelegentlich eines Brandes verloren gegangen (asserens, se litteram super eadem taberna collatam per incendium, quod in civitate Kungisberg contigit, amisisse). T. erhält den Krug zu Erbrecht gegen einen jährlichen Zins von 2 Mark zu Martini. Videlicet quod nullus in dicto preurbio sive castro nostro Povunden aliquem potum in eorum prejudicium vendere aut propinare debeat, hiis dumtaxat exceptis, quibus hoc a nobis aut nostris predecessoribus est indultum. *Bezüglich der Zeugen und des Datums wird auf nr. 341 verwiesen.*

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. LXI<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

### 343.

**1344. April 25. o. O.** Johannes, Bischof von Samland, verschreibt Senkete, dem Sohn des Predesse, und seiner Gattin Clara 11 Morgen Ackerland bei Pollwitten.

In nomine domini amen. Nos frater Iohannes, dei gracia et apostolice sedis providencia Sambiensis ecclesie episcopus, tenore presencium recognoscimus et notum facimus omnibus moderni temporis et futuri hanc litteram inspecturis vel eciam auditoris, quod, attendentes fidem puram multaque grata et utilia fidelitatis obsequia nobis et ecclesie nostre ac christianitati per Predessen et eius progenitores, nobiles feudales ecclesie, a primeva conversione et locacione terre diligenter inpensa, Senketen, filio eiusdem Predessen legitimo, et Clare, eius legitime coniugi, ac eorum heredibus legitimis utriusque sexus de consensu, consilio et voluntate nostri capituli contulimus, conferimus et donamus in campo Palabiten nominato in territorio nostro Medenow undecim iugera terre arabilis, bonis suis paternis adiacencia, sita in terminis et limitibus infrascriptis, a censu et omni servili onere libera iure hereditario perpetuo possidenda. Quorum primus limes sive granicia est palus magnus in monte fixus in fine bonorum suorum paternorum, de quo procedendum est versus occidentes usque ad alium palum tunc positum, de quo directe eundum est ad aliam graniciam iuxta pratum ex opposito curie Predessen memorati. Abinde redeundo ad primam graniciam in monte positam, ut premittitur, et signatam. Super hiis quoque undecim iugeribus et aliis bonis omnibus quibuscunque ex successione hereditaria devolutis, vel si que devolverentur in posterum ad eosdem, memorato Senketen et Clare, eius

uxori legittime, et eorum heredibus utriusque sexus ab eisdem legittime procreatis plenum ius Culmense tribuimus, conferimus et donamus in perpetuum quiete ac pacifice possidendum. Ad maiorem autem huius rei evidenciam et robur perpetue firmitatis presentem litteram desuper conscriptam nostro ac capituli nostri sigillis dedimus communitam. Testes huius sunt frater Iacobus prepositus · frater Iohannes olim prepositus · frater Rudegerus plebanus in Kungisberg · et frater Helmicus · canonici ecclesie Sambiensis · frater Iohannes de Lonsteyn advocatus noster · frater Albertus de Quernvort socius eiusdem advocati · Iohannes de Tirberg plebanus nostre diocesis et alii quamplures fide digni. Actum et datum anno domini M · CCCC · XLIII · VII Kalendas Maii.

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. LXI<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg mit der Ueberschrift: Litera Senketen camerarii nostri in Tirberg et in Rynow. — Voigt, Cod. dipl. Pruss. III. nr. 44.*

### 344.

**1344. April 25. o. O.** *Johannes, Bischof von Samland, bestätigt mit Zustimmung seines Domkapitels einen zwischen den Brüdern Senkete und Norune und deren Neffen Friedrich und Hertwich von Medenau im Gebiete von Medenau (bei Schwitten) vollzogenen Gütertausch, ferner den Kauf von zwei dem Peter Wissegaudine gehörigen Haken durch die ersteren und erneuert die Belehnung.*

In nomine domini amen. Quoniam ex scripturarum apicibus proborumque testimonio virorum hominum gesta preterita ad cognicionem presencium atque ad noticiam deveniunt futurorum, hinc est quod nos, frater Iohannes, dei gracia et apostolice sedis providencia Sambiensis ecclesie episcopus, recognoscimus tenore presencium et notum facimus universis presentibus et futuris hanc litteram visuris vel eciam auditoris, quod, cum Senkete, Norune, fratres, filii quondam Predessen de Medenow, feodalis nostre ecclesie, et Fridericus, filius quondam Erwideten,<sup>a</sup> fratris eorundem, ac eorum progenitores a primeva conversione et locacione terre bona quedam ab omni servili et onere rusticali libera in territorio nostro Medenow certis distincta limitibus cum iudiciis maioribus et minoribus in eisdem<sup>b</sup> bonis et hominibus commorantibus in ipsis, cum omnibus iuribus et pertinenciis suis titulo feudi et iure hereditario, prout ex eorum patentibus et autenticis litteris evidenter didicimus<sup>1)</sup>, quiete ac pacifice possedissent, facta itaque de nostro consensu et voluntate cum Hertwico de Medenow,<sup>1)</sup> feodali ecclesie nostre, de bonis eorum hinc inde equanimiter liberis commutatione rationabili, predicti fratres et eorum nepos Fridericus antedictus de voluntate similiter et consensu nostro duos uncus simili iure liberos ab antiquo bonis eorum vicinos et contiguos apud Petrum Wissegaudinen,<sup>c</sup> bone memorie quondam feodalem ecclesie nostre, et eius heredes

Erwedethen B. Erwedeten C. b) eiusdem A. c) Wissegaudenen B. Wissegawden C

<sup>1)</sup> Vgl. nr. 307 u. 343.

emissent et comparassent rite et racionabiliter iustis empcionis et vendicionis intervenientibus titulis pro certa pecunie quantitate, tandem Senkete, Norune et Fridericus memorati ad nostram venientes presenciam nobis devote et humiliter supplicarunt, quatenus super permutacionis et empcionis ratihabicione ac distinctione seu limitacione bonorum suorum predictorum nostras litteras de novo concedere dignaremur eisdem. Nos itaque iustis eorum suplicacionibus inclinati bona prenarrata omnia et singula per fratrem Iohannem Boemum, tunc advocatum nostrum, simul includi et limitari fecimus certis limitibus et distinctionibus infrascriptis. Primus limes sive granicia est palus magnus iuxta villam nostram Scuditen<sup>a</sup> nominatam prope viam, que de ipsa villa ducit versus Kungisberg, a quo procedendum est in eadem via usque ad alium palum tunc fixum et signatum, abinde divertendum est ab ipsa via ad graniciam stantem inter bona plebani et Hertwici de Medenow. Deinde aliquantulum declinando redeundum est ad aliam graniciam locatam iuxta viam ipsam et in eadem via procedendo usque Kungisberg usque ad graniciam, que sita est inter bona Hertwici de Medenow et Wissegaudinen, a qua tunc directe eundum est versus occidentem pluribus graniciis intermediis usque ad palum in monte fixum, a quo directe descendendo usque ad palum ex opposito curie ipsorum positum iuxta pratum, et tunc eundum est per transversum prati ipsius et aque in medio decurrentis usque ad alium palum fixum in bonis Petri Wissegaudine<sup>b</sup> memorati. Ab hoc palo eundum est aliquantulum quasi circulariter usque ad palum fixum iuxta fossatum, deinde redeundum est inter bona predicta et villanorum de Scuditen<sup>a</sup> per quasdam semitas non directe procedentes, sed tamen distinctiones agrorum ipsorum hinc inde demonstrantes usque ad primam graniciam iuxta viam et villam Scuditen<sup>a</sup> supradictam. Attendentes eciam fidem puram patris et progenitorum fratrum predictorum, quam tempore apostasie semper immobilem servaverunt christiane religioni fideliter adherendo, multa que grata fidelitatis obsequia nobis et nostre ecclesie per ipsos dudum exhibita dictaque bona non de novo infeudantes, sed feudum ipsorum per nostros predecessores ipsis collatum hactenus innovantes de voluntate, consensu et consilio<sup>c</sup> nostri capituli Senketen, Norunen et Friderico supradictis et eorum heredibus ac successoribus legitimis concedimus, admittimus et indulgemus, ut bona predicta omnia et singula memoratis limitibus seu graniciis inclusa ab omnibus rusticalibus oneribus libera cum omnibus iuribus et pertinenciis suis necnon iudiciis maioribus et minoribus ac pascuis communibus et sectura lignorum cum villis nostris adjacentibus, videlicet Impteniten<sup>d</sup>, Scuditen<sup>e</sup> et Powaygen<sup>f</sup>), sicut habuerunt ab antiquo, sic in posterum titulo feudi ac iure hereditario in perpetuum quiete possideant ac pacifice teneant et reservent. Ita sane ut ad terre defensiones et expeditiones, castrorum seu municionum edificaciones et alias, ubi eorum indiguerimus, cum equis et armis secun-

a) Schudithen B. Schuditten C. b) Wissegaudenen B. Wissegawden C. c) consilio et consilio A. d) Inprenthen B. Inpreyten C. e) *fehlt* B. C. f) Powayn B. C.

1) *Powayen im Kirchspiel Medenau.*

dum terre consuetudinem, quandocunque requisiti fuerint, nobis nostrisque successoribus et ecclesie nostre servire fideliter teneantur. In recognitionem quoque domini unam libram cere, que marphunt vulgariter dicitur, et unum denarium Coloniensem aut pro eo quinque denarios Prutenicales singulis annis in festo sancti Martini episcopi et confessoris nobis et nostris successoribus dare et solvere sint astricti. Ut autem predictorum perhennis memoria iugiter perseveret, et ne memorati Senkete, Norune et Fridericus et eorum heredes ac successores legitimi in perpetuum in possessione bonorum predictorum et iurium eorundem inquietentur seu inpugnentur in posterum ab aliquo, super ipsis in testimonium et evidenciam firmiorem hanc litteram dedimus nostro ac capituli nostri sigillis firmiter communitam. Presentibus fratre Iacobo preposito fratre Iohanne quondam preposito fratre Helmico canonicis ecclesie nostre fratre Iohanne de Lonsteyn advocato nostro fratre Alberto de Quervort socio eiusdem advocati Hermanno cappellano et Iohanne de Tirberg notario nostro et aliis fide dignis. Actum et Datum anno domini M̄ · CCC · XLIII · VII Kalendas Maii.

*Abschriften in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. LXII<sup>r</sup> (A), in den Privil. d. Bisth. Samland A (A 200) fol. CLXX<sup>o</sup> (B) u. B (A 201) K.-A. Medenau fol. XVIII<sup>r</sup> (C) im Staats-Archiv zu Königsberg. A. hat die Ueberschrift: Littera Senketen et Norunen et Friderici filiorum et heredum Predessen quondam feodalis ecclesie, daneben steht am Rande von späterer Hand: Switthen; B. u. C. haben die Ueberschrift: Littera Switthen resp. Switte feodalis. Es handelt sich also um Land bei Schwitten. — Voigt, Cod. dipl. Pruss. III. nr. 45.*

### 345.

**1344. Mai 16. Stargardt.** Hochmeister Ludolf König verschreibt dem Thuleke 3 Hufen und 9 Morgen im Felde Trugenhoue.<sup>1)</sup> Datum et actum Stargarten anno domini Millesimo Trecentesimo quadragesimo quarto die dominica infra Octavas Ascensionis domini.

*Unter den Zeugen: dominus Hinricus Sambiensis ecclesie canonicus, noster capellanus.*

*Original im Staats-Archiv zu Königsberg. — Voigt, Cod. dipl. Pruss. III. nr. 46.*

### 346.

**(1319—1344) o. J. T. u. O.** Johannes, Bischof von Samland, verleiht Ulrich den in der Nähe von Rudau neu errichteten Krug nebst 3 Hufen Land zu erblichem Besitz. Er hat einen Zins von 2 Mark für das Land am Feste Philippi und Jacobi und von 2 Mark und 30 Hühnern für den Krug zu Martini jährlich zu entrichten. Ohne Zeugen und Datum.

*Abschrift mit mehreren Rasuren in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XXXIX<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg. — Rudau lag im Ordensgebiet nahe der Grenze, hart an derselben auf bischöflichem Gebiet hat vermuthlich der Krug gelegen.*

<sup>1)</sup> Treughof (Klonowken), Kr. Pr. Stargardt. Vgl. L. Weber, Preussen vor 500 Jahren S. 375.

## 347.

*(1319—1344) o. J. T. u. O. Johannes, Bischof von Samland, giebt Johannes, genannt Clar, aus Thorn und Burchard aus Neuendorf eine Verschreibung über einen Gemüsegarten bei Dargen, den sie von Tydiko, Bürger in Fischhausen, für fünf Mark gekauft haben.*

In nomine domini amen. Nos frater Iohannes etc. recognoscimus, quod, cum Tydiko civis noster in Vischusin, de consensu suorum heredum hinnuletum situm circa villam Dargowayn,<sup>1)</sup> quod a nobis jure hereditario possederat, Iohanni, dicto Clar, de Thorun et Burchardo de Nova villa pro quinque marcis denariorum usualium sibi totaliter persolutis iusticialiter vendidisset, idem Tydeko morbo lepre percussus per interpositas personas petens, vendicionem huiusmodi per nos approbari et ratificari, dictum hinnuletum cum litteris sibi ac suis heredibus desuper datis liberaliter resignavit. Nos itaque recepta resignacione huiusmodi predictum hinnuletum Iohanni et Burchardo predictis et eorum heredibus iure hereditario tenendum et possidendum contulimus et tenore presencium conferimus propriis ipsorum sumptibus et laboribus excolendum, ita tamen, ut Iohannes et Burchardus antedicti et eorum heredes eiusdem hinnuleti sive hinnuli omniumque aliorum fructuum vel utilitatum quorumcunque de ipso proveniencium pro sumptibus et laboribus ipsorum sibi reservent duas partes, terciam vero partem fructuum seu proventuum eorundem nobis et nostris successoribus singulis annis sue maturitatis tempore dare et presentare fideliter teneantur. In cuius . . .  
*Ohne Zeugen und Datum.*

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XXIII<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 348.

*(1319—1344) o. J. T. u. O. Johannes, Bischof von Samland, verleiht die bei dem Schlosse Powunden am Fliesse gelegene Mühle mit einem Rade nebst einer halben Hufe Land dem Heinrich, genannt Bremer, zu erblichem Besitz. Er hat dafür einen jährlichen Zins von 10 Scheffeln Weizen und 20 Scheffeln Gerste an den Bischofsvogt in Powunden und von 15 Hühnern an den Bischof in Fischhausen zu Michael zu entrichten und hat für ersteren nach Bedarf zu mahlen. Ohne Zeugen und Datum.*

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XXIV<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

## 349.

*(1319—1344) o. J. T. u. O. Johannes, Bischof von Samland, verleiht dem Nadrow aus Alexow<sup>2)</sup> 12 Morgen Landes bei Medenau, die früher als bischöflicher Rossgarten gedient haben, zu erblichem Besitz gegen einen jährlichen, zu Martini zu entrichtenden Zins von 1 Mark preuss.*

<sup>1)</sup> Dargen im Kirchspiel Fischhausen.

<sup>2)</sup> Alexow ist wohl identisch mit dem in nr. 198 erwähnten, im Kirchspiel Medenau gelegenen campus Alzowe.

*Pfennige. N. erhält ausserdem die Weidgerechtigkeit auf der Gemeindeweide von Medenau. Ohne Zeugen und Datum.*

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XXVI<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

### 350.

*(1319—1344) o. J. T. u. O. Johannes, Bischof von Samland, genehmigt und bestätigt den Verkauf eines Drittels der bei Wyrdegiten<sup>1)</sup> gelegenen Besizung des Preussen Milgede aus Carnitten (Carnemiten) an den Preussen Stantico für 40 Mark unter der Bedingung, dass dieser auch den entsprechenden Antheil der dem Gute obliegenden Leistungen<sup>2)</sup> übernimmt. Ohne Zeugen und Datum.*

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XLIX<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

### 351.

*(1319—1344) o. J. T. u. O. Johannes, Bischof von Samland, überlässt Gaubin, der ihm seinen aus 4 bei Swanigeyten gelegenen Haken bestehenden Besiz als Busse für ein schweres Vergehen aufgelassen hat, einen Haken davon zu erblichem Besiz.*

Nos frater Iohannes, dei gracia et apostolice sedis providencia Sambiensis ecclesie episcopus, tenore presencium recognoscimus, quod, cum Gaubin de Swanigeyten, feodalis ecclesie nostre, quendam excessum enormem perpetrasset, cuius iudicium ad sexaginta marcas denariorum usualium se extendebat, idem Gaubin ad emendam sive satisfactionem faciendam iuxta estimacionem predictam non sufficiens in nostra constitutus presencia nomine satisfactionis et emende huiusmodi quatuor uncas sitios in campis ville Swanieyten, quos ipse et sui progenitores ab antiquo liberos possederunt, cum omnibus suis pertinenciis in nostris manibus libere ac voluntarie resignavit supplicans humiliter et devote, ut in eisdem bonis graciā sibi aliquam facere dignaremur. Nos resignacione huiusmodi facta predicti Gaubin et amicorum suorum pro ipso et cum ipso suplicantium precibus inclinati unum de predictis quatuor uncis eidem Gaubin et suis veris heredibus libere contulimus perpetuo possidendum, reliquis vero tribus uncis nobis et nostris successoribus penitus reservatis. Tali condicione adjecta, quod predictus Gaubin et sui heredes de dicto unco cum equo et armis secundum terre consuetudinem necnon ad edificacionem novorum castrorum seu municionum, quandocunque requisiti fuerint, fideliter teneantur. In cuius etc.

*Ohne Zeugen und Datum.*

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XXIX<sup>r</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg mit der Ueberschrift: Littera Gaubin de Swanigeyten.*

<sup>1)</sup> Heute Backeln im Kirchspiel Laptau. Vgl. nr. 201.

<sup>2)</sup> Vgl. nr. 248.



**352.**

*(1319—1344) o. J. T. u. O. Johannes, Bischof von Samland, trennt durch richterlichen Spruch die Ehe des Schusters Peter und seiner Frau Gesa wegen erwiesenen Ehebruchs der letzteren.*

In nomine domini amen. Nos frater Iohannes, dei gracia et apostolice sedis providencia Sambiensis ecclesie episcopus, iudex ordinarius in causa, que vertitur inter Petrum sutorem parte ex una et Gesam uxorem ipsius parte ex altera, auditis et diligenter examinatis hincinde in iudicio productis coram nobis, quia constitit et constat per probationes luce clariores et per famam probatam, prefatam Gesen fuisse et esse adulteram manifestam, et idem P. induci non possit ad reconciliandam sibi uxorem eandem, sed ipso cum instancia sententiam divorcii postulante: nos solum deum habentes pre oculis, ipsiusque nomine invocato, de consilio peritorum inter eos sententiam divorcii quoad thorum celebramus et ferimus in hiis scriptis utrique eorum continenciam vivente altero indicentes, et, ne ad secunda vota se transferant, nisi altero eorum mortuo, prohibemus. Datum etc. *Ohne Datum.*

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. XXXII<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg mit der Ueberschrift: Sententia divorcii super adulterio. — Voigt, Cod. dipl. Pruss. V. nr. 2.*

**353.**

*(1319--1344) o. J. T. u. O. Notiz über zwei dem Sandinge aus Arissau gehörige Haken.*

Notandum, quod Sandinge de Aresow<sup>1)</sup> duos habuit uncas, unum liberum et alium censualem, de quo solvit dimidiam marcam, et profugus factus ipsos uncas duobus annis incultos reliquit, nec censum nec servicium de ipsis exsolvit. Advocatus quoque delevit de tabulis triginta marcas, quas pro iudicio tenebatur. Item idem Sandinge de quodam furto sibi objecto non se expurgavit, ut debebat, unde advocatus dictos uncas quattuor villanis in Aresow colendos commisit pro decimis et servicio inde solvendis. Unde, si idem Sandinge dictos uncas repetere vellet successu temporis, ante omnia triginta marcas pro iudicio et unam marcam pro censu neglecto persolvere et se de furto expurgare debet. Que si compleverit, dictos duos uncas repetere poterit et rehabere. Super quibus habet litteram patentem sigillo domini Iohannis episcopi consignatam. *Ohne Datum.*

*Abschrift in der Matricula Vischusiana (A 202) fol. LXX<sup>o</sup> im Staats-Archiv zu Königsberg.*

**354.**

*(1332—1344) o. J. T. u. O. Johannes von Samland und einige andere Bischöfe ertheilen einen Indulgenzbrief für eine Kirche der heiligen Dorothea in der Diocese Pomesanien.*

*Abschrift im Formelbuch der Pelpliner Seminarbibliothek VKb 14 fol. 11—12. — Urkdb. d. Bisth. Culm I. nr. 246, mit Angaben über das Datum.*

*Bischof Johannes Clare starb am 5. Mai 1344 (vgl. Ss. rer. Warmiensium I. S. 294) und liegt im Dom zu Königsberg begraben. Von der Inschrift des Leichensteins lässt sich nur*

<sup>1)</sup> Arissau im Kirchspiel Thierenberg.

noch folgendes entziffern: TRECENTIS MILLE QVADR — ARTO ILLE P̄SVL IŌHES  
P̄PAR — HOCCE — — QVE FVIT IST — POLICA F̄VDIT ĒCCA Q̄VE PTEGE VGO  
MARIA. Vgl. Gebser u. Hagen, Dom zu Kgsbg. I. S. 101. II. S. 270 u. 369 u. Atlas Taf. 2.

## 355.

**1344. Juni 28. Fischhausen.** Johann von Lonstein, Bischofsvogt von Samland, verleiht mit Zustimmung des Domherrn Bartholomaeus den beiden Brüderpaaren Nastome und Kunz, Gripsius und Degune aus Cojehnen das zum Kammeramt Rinow gehörige, früher von Steynegaude besessene, Land zu erblichem Besitz.

Nos frater Iohannes de Laensteyn, ecclesie Sambiensis advocatus, recognoscimus ac notum facimus omnibus tam presentibus quam futuris presentem litteram inspecturis, quod de consilio et voluntate domini Bartholomei, eiusdem ecclesie canonici ac provisoris domus Fischhusen<sup>a</sup>, Nastomen et Cuntzen<sup>b</sup>, germanis<sup>c</sup> fratribus de villa Cugen<sup>d</sup> 1), Gripsio et Degune, germanis fratribus ibidem, necnon omnibus eorum heredibus campum et agrum, qui ad cameratum Rinow<sup>e</sup> pertinebat, prout antea [a]f Steynegaude possessus est, ab omnibus serviciis, expedicionibus et pecunia custodialium liberos, nisi universitas terre communiter fuerit edicata, extunc virum unum ex dicto agro sunt emissuri, contulimus perpetue possidendum. Ita sane quod predicti IIII<sup>or</sup> viri et eorum heredes singulis annis novem marcas denariorum usualium, videlicet in festo beate Walburgis virginis quintam dimidiam marcam et in festo beati Martini episcopi quintam dimidiam marcam, pro censu et nomine census dare et solvere teneantur. Et si post temporis elapsam aliquis episcoporum camerarium unum aut aliquem alium, qui medonem suum laxaret et regeret, supra predictum campum aut agrum locare vellet, ex tunc predicti viri et eorum heredes cedere debent campo, et structure domorum in tali forma et valore, prout ipsis designate et presentate fuerant, per eos et eorum heredes in dicto campo relinquuntur contradiccione qualibet non obstante. Ea propter prenominatis viris et eorum heredibus duos uncas in villa Canyen<sup>g</sup>, quos ab antiquo possessi sunt, sub serviciis et oneribus rusticalibus secundum morem et consuetudinem aliorum rusticorum possidere presentibus indulgemus. Preterea predictis quattuor viris et eorum heredibus prerogativam pacis damus, quod, si eos ab aliquo racione predicti agri occidi contigerit<sup>h</sup>, quod absit, iudicium huiusmodi ad triginta marcas denariorum se extendat. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum Fischusen Anno domini M.<sup>o</sup> tricentesimo XL<sup>mo</sup> quarto in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum.

a) Fischhausen B. b) Cuntzen B. c) germanibus A. B. d) Cogen B. e) Rynaw B. f) a fehlt A. B. g) Canyon B. h) contingerit A. B.

*Abschrift in den Privil. d. Bisthums Samland A (A 200) fol XI<sup>r</sup> (A) und B (A 201) K.-A. Thierenberg fol. VII<sup>o</sup> (B) im Staats-Archiv zu Königsberg, beide mit der Ueberschrift: Littera antiqui cameratus Rinow Syxdenyken. Das verliehene Land lag also bei Siegesdicken im Kirchspiel Cumehnen.*

1) Cojehnen im Kirchspiel Thierenberg.

### Druckfehler und Verbesserungen.

- Auf Seite 11, Zeile 7 von oben lies: Würzburg statt o. O.
- „ „ 33, „ 7 von unten lies: successoribus statt sucessoribus.
- „ „ 35, „ 2 von oben muss das Trennungszeichen hinter vices ausfallen.
- „ „ 47, „ 10 von unten lies: rothen statt roth.
- „ „ 89, „ 2 von unten und Seite 91, Zeile 4 von oben lies: Bischofs statt Bischof.
- „ „ 127, „ 8 von unten lies: huiusmodi statt huismodi.
- „ „ 172, „ 12 von unten lies: pridie statt priedie.
- „ „ 177, „ 4 von oben lies: ducit statt duxit.
- „ „ 180 gilt Anm. 1 auch für nr. 278.
- „ „ 189, Variante c lies: circumfossum für circumfosnm.
- „ „ 197, Zeile 19 von oben lies: derselben statt dersetben.
- „ „ 205, „ 4 von oben muss der Punkt hinter Koningsberg fortfallen.
- „ „ 209, „ 12 von oben lies: excitari statt excitare.
- „ „ 234, „ 14 von oben lies: vyrzeghesten statt vyrzeghsten.

















